This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Harvard College Library.

FROM THE BEQUEST OF

JAMES WALKER, D.D., LL.D.,

(Class of 1814),

FORMER PRESIDENT OF HARVARD COLLEGE;

"Preference being given to works in the Intellectual and Moral Sciences."

4 July, 1907.

Mg 987.20

Harvard College Library.

FROM THE BEQUEST OF

JAMES WALKER, D.D., LL.D.,

(Class of 1814),

FORMER PRESIDENT OF HARVARD COLLEGE,

"Preference being given to works in the Intellectual and Moral Sciences."

9 July, 1874.

DIE HAUPTURKUNDEN

FÜR DIE

GESCHICHTE DER ATHOSKLÖSTER

GRÖSSTENTHEILS ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN
UND MIT EINLEITUNGEN VERSEHEN

VON

PH. MEYER

STUDIENDIRECTOR DES PREDIGERSEMINARS AUF DER ERICHSBURG

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1894

~~III.7691~~
~~OH 3340.5~~

HARVARD COLLEGE
JUL 9 1894
LIBRARY.

Walker fund.

MG 981.20

MEINEM LIEBEN SCHWAGER

HERRN

LANDGERICHTSRATH ADOLF RÖMISCH

IN BAUTZEN

IN ALTER FREUNDSCHAFT

GEWIDMET.

Vorrede.

Es ist mir vergönnt gewesen, von Smyrna aus, wo ich der Zeit Pfarrer der deutschen Gemeinde war, zweimal den Athos zu besuchen. Bei meinem letzten Aufenthalt daselbst, im Jahre 1887, habe ich die Urkunden gesammelt, die ich hiermit veröffentliche.

Den herzlichsten Dank sage ich den Verwaltungen der ehrwürdigen Klöster für die Gastfreundschaft und die brüderliche Aufnahme, die ich bei ihnen gefunden. In Verehrung und Liebe bleibe ich meinen Freunden auf Hagion Oros ergeben.

Nicht minder bin ich Herrn Professor Sp. Lambros in Athen verpflichtet. Herr Professor Lambros hat mir in ausserordentlicher Güte seinen noch ungedruckten Catalog der Handschriften in den Athosklöstern längere Zeit zur Verfügung gestellt. Ohne die Einsicht in den mit grosser Genauigkeit gearbeiteten Catalog wären mir viele Urkunden entgangen.

Endlich darf ich meinen Dank abstatten meinem hochverehrten Freunde, dem Kenner des Orients in Theorie und Praxis, Herrn Bankdirector Heintze in Hamburg, der mir die meisten türkischen Vocabeln und viele der schwierigen Ausdrücke S. 260 f. erklärt hat.

Einige wichtige Nachträge und Verbesserungen bitte ich am Ende des Buchs nachzusehen.

Auf der Erichsburg, Ende October 1893.

Philipp Meyer.

Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Einleitung	1 — 5
Erster Theil. Die geschichtlichen Einleitungen	6 — 99
Erster Abschnitt. Uebersicht über die Entwicklung des griechischen Mönchthums bis auf die Gründung des ersten Athosklosters	6 — 20
1. Capitel. Die Bedeutung des heil. Basilios für das griechische Mönchthum	6 — 11
2. Capitel. Die Klostergesetzgebung Justinians I.	11 — 14
3. Capitel. Die Bedeutung des Klosters Studion für das griechische Mönchthum im Mittelalter	15 — 20
Zweiter Abschnitt. Die Entwicklung der hagioritischen Mönchsgemeinde bis zum Aufkommen des idiorrhythmischen Systems	21 — 56
1. Capitel. Das Leben des heiligen Athanasios und die Gründung der Lawra auf dem Athos	21 — 25
2. Capitel. Die Verfassung der Lawra	25 — 29
3. Capitel. Die Verfassung der heil. Berggemeinde	29 — 36
4. Capitel. Die Fortbildung der Verfassung durch das Typikon des Kaisers Konstantinos Monomachos	36 — 38
5. Capitel. Erzählungen aus der Komnenenzeit	38 — 47
6. Capitel. Ein selbständiges Kellion neuer Art	48 — 49
7. Capitel. Aus der lateinischen Zeit des Athos	49 — 53
8. Capitel. Die Klöster des Athos werden dem Patriarchen unterstellt	53 — 56
Dritter Abschnitt. Vom Beginn der idiorrhythmischen Klosterverfassung bis auf unsere Zeit	57 — 99
1. Capitel. Das Aufkommen des idiorrhythmischen Systems	57 — 64
2. Capitel. Zeiten des Niedergangs	64 — 71
3. Capitel. Anfänge zum Besseren	71 — 76
4. Capitel. Lehrstreitigkeiten im 18. Jahrhundert	76 — 80
5. Capitel. Die neue Verfassung der heiligen Berggemeinde	80 — 88
6. Capitel. Der Kampf der Nationalitäten auf dem Athos	88 — 99
Zweiter Theil. Die Urkunden	101 —269
Urkunde I. Das Typikon des h. Athanasios für die Lawra (ca. 970)	101 —122
Urkunde II. Das Testament des h. Athanasios (ca. 990)	123 —130

Seite

Urkunde III. Die Hypotyposis des h. Athanasios (ca. 1020) 130—140
Urkunde IV. Das Typikon des Kaisers Johannes Tzimiskes für den heiligen Berg (972) . . . . . 141—151
Urkunde V. Das Typikon des Kaisers Konstantinos Monomachos für den heiligen Berg (1045) . . . . . 151—162
Urkunde VI. Erzählungen aus der Zeit der Kaiser Alexios und Johannes Komnenos (1081—1143) . . . 163—184
Urkunde VII. Das Typikon des h. Sabbas für sein Kellion in Karyes (ca. 1195) . . . . . 184—187
Urkunde VIII. Die Unterstützung der Hagioriten auf der Synode von Gallipoli (1234) . . . . . 187—189
Urkunde IX. Das Chrysobull des Kaisers Andronikos Palaeologos II. (1312) . . . . . 190—194
Urkunde X. Die Ehrenrechte des Protos (ca. 1312) . . 194
Urkunde XI. Das Typikon des Kaisers Manuel Palaeologos II. für den heiligen Berg (1394) . . . . . 195—203
Urkunde XII. Das Chrysobull des Kaisers Manuel Palaeologos II. (1406) . . . . . 203—210
Urkunde XIII. Der Erlass des Patriarchen Joakim I. (1498) 210—212
Urkunde XIV. Streitschrift des Mönches Pachomios gegen das idiorrhythmische System (ca. 1530) . . . . . 212—214
Urkunde XV. Der Erlass des Patriarchen Jeremias II. (1574) 215—218
Urkunde XVI. Der Brief des Eremiten Dionysios an die Gemeinschaft der Athosklöster. (Erste Hälfte des XVII. Jahrhunderts) . . . . . 218—223
Urkunde XVII. Das Asketenideal im XVII. Jahrhundert 223—225
Urkunde XVIII. Visionen (ca. 1700) . . . . . 226—228
Urkunde XIX. Patriarchalausschreiben im Kolywastreit. (Ende des 18. Jahrhunderts) . . . . . 229—242
Urkunde XX. Das Typikon des Patriarchen Gabriel IV. für den heiligen Berg (1783) . . . . . 243—248
Urkunde XXI. Der Kanonismos der Skiti τοῦ Προδρόμου von Iwiron (1788) . . . . . 248—254
Urkunde XXII. Die neue Ordnung für die Kellien auf dem heiligen Berge (1864) . . . . . 254—259
Urkunde XXIII. Pachtcontracte für Skiten und Kellien (1869 und 1885) . . . . . 259—263
Urkunde XXIV. Die Entscheidung des Patriarchen Joakim III. in der Russenfrage (1875) . . . . . 263—269
Textkritische Bemerkungen zu den Urkunden . . . . . 270—279
Namen- und Sachregister . . . . . 280—301
Nachträge und Verbesserungen . . . . . 302—303

Einleitung.

Der ursprüngliche Gedanke des griechischen Mönchthums ist, wie der des Mönchthums überhaupt, die Gebote Christi ausserhalb der „Welt", durch Verneinung aller natürlichen und ethischen Gemeinschaftsformen mit allen ihren Beziehungen, zu erfüllen. Alle sittliche Bethätigung gehört für den griechischen Mönch zur „Welt". Das Religiöse allein, mit Ausschluss des Sittlichen, soll sein Leben erfüllen. Durch Askese und Mystik will er ohne Aufhören im Ueberirdischen leben, mit dem Wesen Gottes eins und dadurch des ewigen Lebens schon auf Erden theilhaftig werden.

Das griechische Mönchthum ist in diesem Bestreben nicht durch seine Kirche gestört, wie es dem abendländischen ergangen ist. Auch dieses ist in seinen älteren Formen weltflüchtig wie das morgenländische; es wurde aber von der abendländischen Kirche in ihren Dienst gestellt und hat dadurch sogar die Aufgaben der Cultur im weitesten Sinne übernehmen müssen. Die griechische Kirche aber hat dem Principe nach kein anderes Ideal als ihr Mönchthum, und konnte dieses darum auch nicht in seiner Richtung stören.

Von einer Geschichte des griechischen Mönchthums kann daher in grösserem Sinne nicht die Rede sein, so lange dasselbe bei seinem Ideale bleibt. Denn durch dieses ist es zur Unveränderlichkeit verurtheilt. Das hat sich auch im Mittelalter bewahrheitet. Für diese Zeit bewegt die Frage allein das griechische Mönchthum, wie die Askese am strengsten durchgeführt werden könnte, und ihre Beantwortung hat sich namentlich daran angeschlossen, ob das Genossenschaftsleben oder das Eremitenthum dazu tauglicher sei. Das Gemein-

Mg 4 Vi 30

Harvard College Library.

FROM THE BEQUEST OF

JAMES WALKER, D.D., LL.D.,

(Class of 1814),

FORMER PRESIDENT OF HARVARD COLLEGE;

"Preference being given to works in the Intellectual and Moral Sciences."

9 July, 1897.

nur im Vorübergehen berühren, musste ich weiter ausführen. Auch die Hauptverbindungslinien mit der allgemeinen Geschichte des griechischen Mönchthums habe ich versucht anzudeuten.

Man kann endlich fragen, ob die Hauptquellen, die ich benutzt habe, die Urkunden, auch vollständig genügen. Ich glaube das in der Hauptsache bejahen zu können. Ein Vergleich mit dem Catalog der Athosurkunden bei Müller[1]) wird das bestätigen. Ich habe auch den grossen Catalog der Handschriften der Bibliotheken in den Athosklöstern von Herrn Prof. Lambros in Athen durchgesehn und darnach die Schriftstücke in den Bibliotheken aufgesucht, die für die Geschichte der Klöstergemeinschaft sonst wichtig erschienen. Die Urkunden zur Geschichte der einzelnen Klöster würden ja noch viele Einzelheiten bringen. Doch hätte weder Zeit noch Kraft ausgereicht, die grosse Zahl derselben auch nur durchzusehen. Die Urkunden dagegen, die sich auf die Zeit des Athos beziehen, in der noch keine Gemeinschaft von Klöstern bestand, habe ich absichtlich ausgelassen, obwohl ich Abschriften davon hätte machen können. Die Zeit hat kein weiteres Interesse. Für die Geschichte der einzelnen Klöster aber weise ich besonders auf das treffliche Werk von Gedeon Ὁ Ἄθως Constantinopel 1885 bei Keil, dann auf die bekannten Werke der Abendländer.

---

[1]) Slavische Bibliothek. I, S. 147—199.

Erster Abschnitt.

Uebersicht über die Entwicklung des griechischen Mönchthums bis auf die Zeit der Gründung des ersten Athosklosters.

Erstes Capitel.

Die Bedeutung des h. Basilios für das griechische Mönchthum.

Basilios der Grosse hat in der griechischen Welt den ersten allgemein wirkenden Antrieb gegeben, das Mönchthum in der koinobiatischen Form auszugestalten. Aber die Kraft und Wirkung dieses Antriebs liegt mehr auf dem religiös-sittlichen Gebiet, als auf dem rechtlich-organisatorischen [1]). Auf die religiös-sittliche Begründung des mönchischen Genossenschaftslebens sind die beiden hier Epoche machenden Schriften des Basilios, die beiden Regeln in erster Linie ange-

[1]) So schon Leon Allatios De eccl. occ. et or. perp. cons. Libr. III cap. VIII: Monachorum ordo, licet diversus ac varius, et ab aliis atque aliis prognatus parentibus, quorum propriis quibusdam constitutionibus paret, omnis tamen sub Divi Basilii, qui unus universae monasticae disciplinae primus auctor fuit, regula militat, eumque veluti patrem veneratur, cujus voci si non pareat, piaculum fuerit.

Kattenbusch Confessionskunde I, 527: „Nicht im Sinne eines eigentlichen Gesetzgebers hat er das kirchliche Mönchthum construirt, vielmehr im Sinne eines Berathers.“ Doch betonen Kattenbusch und Möller Kirchengeschichte I, 375, dass B. das Mönchthum in den Dienst der Kirche zu stellen suchte. In den asketischen Schriften des B. finde ich aber keine Bezugnahme darauf.

legt[1]). Schon die Form derselben, die Abfassung in Frage und Antwort weist darauf hin, dass wir es hier mehr mit Belehrungen, als mit Gesetzen zu thun haben. Aber auch dem Inhalt nach sind die Regeln ihrem grössten Theile nach planmässig erbauliche Unterweisungen über die Wahrheit des neuen christlichen Lebens[2]). Das lassen namentlich die weiteren Regeln erkennen, bei denen sich sogar eine ziemlich deutlich darauf angelegte Disposition findet. Die 7 ersten Fragen derselben weisen nämlich das gemeinsame Mönchsleben als die christliche Vollkommenheit nach. Die beiden allumfassenden Gebote, das der Liebe zu Gott und dem Nächsten, zusammengefasst unter dem Gebote der Furcht Gottes, können nur durch Loslösung von der Welt des Irdischen, in der Abgeschiedenheit erfüllt werden[3]). Die rechte Abgeschiedenheit aber ist das Zusammenleben mit gleichgesinnten Brüdern, nicht das Eremitenleben[4]). Auf diesen Gedanken, die ebensogut in eine Homilie als in eine Mönchregel passen, baut sich nun die Belehrung über die Ausgestaltung des neuen Lebens auf. Aber auch bei diesen praktischen Fragen, nach der Weltentsagung, nach der Kleidung, nach der rechten Weise des Lebens untereinander, nach dem Gottesdienst, nach der weltlichen Arbeit,[5]) handelt es sich für den Verfasser immer zuerst und vorzüglich darum, jeden Punkt vom religiös-sittlichen Standpunkt aus zu betrachten und zu begründen, dagegen treten die Vorschriften für das concrete Leben zurück und werden zum grossen Theile dem umsichtigen Urtheil des

[1]) Von den Regeln sind m. E. die ὅροι κατὰ πλάτος die frühern, denn die ὅροι κατ' ἐπιτομήν beziehen sich in ἐρώτησις 2, 74 und 228 auf die ersteren. Sie enthalten auch die ausführlicheren Bestimmungen. Ich halte beide für Werke des Basilios, doch nehme ich für die kürzeren eine Erweiterung durch Spätere an. Sie sind eine dispositionslose Sammelschrift. Die ἀσκητικαὶ διατάξεις halte ich mit Garnier für unecht, namentlich weil der Verf. im Gegensatz zu Basilios auch das Einsiedlerleben empfiehlt, obwohl das gemeinsame Leben in Cap. 18 sehr hoch, wenn nicht am höchsten geschätzt wird. Vergl. Garnier Bas. opp. II, praef. § XI.

[2]) ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 7 bekennen die Belehrten, dass die Rede des Meisters sie überzeugt habe. Das ist nicht eine Entgegnung, die Mönche ihrem Gesetzgeber machen können.

[3]) ορ. κ. πλ. ἐρ. 2—6.

[4]) Ebenda ἐρ. 7.

[5]) Ebenda ἐρ. 8 36. 45 - 54.

Vorstehers, der Brüderschaft und des Einzelnen überlassen. So wird die Cardinalfrage beim gesetzmässigen Genossenschaftsleben, die nach der Berechtigung des Privateigenthums in den weitern Regeln gar nicht so unzweideutig entschieden, erst die kurzen Regeln treten hier mit deutlicher Erklärung auf[1]). Ueber das gemeinsame Essen und Schlafen der Brüder sucht man vergeblich nach genauen Bestimmungen. Das Maass der Entsagung, deren hauptsächlichster Ausdruck das Fasten ist, will Basilios ausdrücklich nur im Allgemeinen bestimmen und in Betreff der Nahrungsmittel stellt er den wiederum allgemeinen Grundsatz auf, nur das zuzulassen, was billig und leicht zu haben ist[2]). Vom Cultus, der der Arbeit gegenüber überhaupt noch sehr zurücktritt, heisst es allerdings, dass die 7 bestimmten Stunden innegehalten werden sollen, aber eine Gottesdienstordnung, wie sie später vom heiligen Sabbas und den Studiten ausgearbeitet wurde, ist kaum angedeutet,[3]) die Wahl der Klosterbeamten wird zwar geregelt, aber so allgemein, dass von einem Wahlverfahren und ähnlichen für das Leben nothwendigen Bestimmungen nicht die Rede ist[4]). Einige Strafbestimmungen für Vergehen in der Gemeinschaft finden wir ebenfalls ausgeführt,[5]) doch ordnen selbst die kurzen Regeln an, dass die Strafen vom Vorgesetzten abhängen sollen und in Rücksicht auf Alter, Seelenzustand des zu Bestrafenden und die Verschiedenheit der Sünden zu wählen sind.[6]) So ausserordentlich wichtige Fragen, wie die nach dem Zusammenleben mit den Schwestern, die ja in einer Regel nach allen Seiten hin geregelt sein müssen, werden nicht grundsätzlich, sondern nur in Bezug auf einzelne Umstände entschieden[7]).

Dieser vorwiegend religiöse und sittliche Gesammtcharakter der Gesetzgebung begreift sich vollkommen daraus, dass Basilios einer Welt gegenüberstand, der er erst die Hoheit seiner

---

[1]) ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 9. κατ' ἐπ. ἐρ. 85.
[2]) ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 19.
[3]) ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 37.
[4]) ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 43. 45. 34.
[5]) ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 51, κατ' ἐπ. 44.
[6]) ὁρ. κ. ἐπ. 106.
[7]) ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 33, κατ' ἐπ. ἐρ. 108 ff.

Ziele begründen musste und dass er es in seinen Anhängern mit Leuten zu thun hatte, die von der ersten Begeisterung getragen, weniger eines peinlichen Gesetzes als des weisen seelsorgerischen Raths bedurften, aber er bildet auch den Grund, warum die Regeln des Basilios nicht die alleinige Grundlage für die Verfassung des griechischen Mönchthums werden konnten. Es bedurfte vielmehr anderer Persönlichkeiten, die den Idealen des grossen Kirchenvaters statutarische und disciplinelle Form gaben.

Das hat auch die Geschichte bewiesen. Die grossen Gedanken vom gemeinsamen Leben verwirklichten sich zunächst unvollkommen. Das Einsiedlerleben behielt noch lange Zeit bei den Griechen den Vorrang vor jenem. Wenn wir den Angaben des Historikers Sozomenos trauen dürfen, der um 439 [1]) schrieb und an der uns angehenden Stelle mit seinem Urtheil über die nahe Vergangenheit auch von seiner Zeit zu sprechen scheint, so machten die Mönche von Cappadocien und den benachbarten Ländern, die nach den Regeln des Basilios lebten, damals eine alleinstehende Ausnahme von den andern. Denn im Gegensatz zu den Mönchen in Aegypten, Palästina, Syrien und Mesopotamien, den damaligen Hauptstätten des Mönchthums [2]) lebten jene κατὰ συνοικίας ἐν πόλεσιν ἢ κώμαις. Das Zusammenleben weiss sich aber Sozomenos nur daraus zu erklären, dass sie nicht der alten Tradition folgten und die Wahl der Oertlichkeit, dass sie das rauhe Klima nicht vertragen konnten, während doch beides auf die Gedanken des Basilios zurückgeht [3]).

[1]) Harnack in Herz. R. E² XIV, S. 415.

[2]) Soz. hist. eccl. libr. VI, cap. 28—34.

[3]) Ebenda cap. 34, ed. Val. S. 248. Καὶ Γαλάτας δὲ καὶ Καππαδόκας, καὶ τοὺς τούτων ἐμόρους, συμβάλλω πολλοὺς μὲν καὶ ἄλλους ἐσχηκέναι τότε ἐκκλησιαστικοὺς φιλοσόφους, οἷά γε πάλαι τὸ δόγμα σπουδαίων πρεσβεύοντας· κατὰ συνοικίας δὲ ἐν πόλεσιν ἢ κώμαις οἱ πλείους ᾤκουν· οὔτε γὰρ παραδόσει τῶν προγεγενημένων εἰθίσθησαν οὔτε ὑπὸ χαλεπότητος χειμῶνος, φύσει τοῦ τῇδε χώρου ἑκάστοτε συμβαίνοντος, δυνατὸν ἴσως κατεφαίνετο ἐν ἐρημίαις διατρίβειν. εὐδοκιμώτατοι δὲ ὧν ἐπυθόμην ἐγένοντο ἐνθάδε μοναχοί, Λεόντιος, ὁ τὴν ἐν Ἀγκύρᾳ ἐκκλησίαν ὕστερον ἐπιτροπεύσας, καὶ Πραπίδιος, ὃς ἤδη γηραλέος ὤν, πολλὰς ἐπεσκόπει κώμας· προέστη δὲ Βασιλειάδος, ὃ πτωχῶν ἐστὶν ἐπισημότατον καταγώγιον, ὑπὸ Βασιλείου τοῦ Καισαρείας ἐπισκόπου κατασκευασθέν, ἀφ' οὗ τὴν προσηγορίαν τὴν ἀρχὴν ἔλαβε, καὶ εἰς ἔτι νῦν ἔχει.

Für das Leben der Brüderschaften in Dörfern: Basilios ὁρ. κ. πλ. ἐρ. 35.

Die Schätzung des gemeinsamen Lebens gewann aber auch nicht etwa in der folgenden Zeit eine grössere Ausdehnung. Im 6. Jahrhundert lag die Führung des griechischen Mönchthums bei den Klöstern Palästinas, wo der h. Euthymios († 473), sein Nachfolger Sabbas († 532) und der h. Theodosios († 529) unsterblichen Ruhm in der Askese sich erwarben[1]). Unter dem Einfluss dieser Männer, die noch dazu aus Cappadocien und den Nachbarländern stammten[2]), galt aber das Anachoretenleben höher als das in Klöstern mit gemeinsamen Leben. Damals war das gesammte Mönchthum, das unter Jerusalem stand, zu einem grossen Verbande geeint. Den einen Theil bildeten die Lauren, den anderen die Koinobien. Für diese war Theodosios der Archimandrit, für die Lauren, wie damals noch die geordneten Eremitencolonien hiessen, der h. Sabbas. Dieser nun betrachtete nach dem Zeugniss seines zuverlässigen Biographen Kyrillos Koinobien als die Schulen für die Lauren. Dort sollten die Mönche die Vollkommenheit lernen, denn von einem Kellioten, d. h. dem Bewohner eines Kellion, aus denen die Lauren bestanden, verlangte er den höchsten Grad asketischer Reife. Δεῖ εἶναι τὸν κελλιώτην μοναχὸν διακριτικὸν καὶ σπουδαῖον, ἀγωνιστήν, νηφάλιον, σώφρονα, κόσμιον, διδακτικόν, οὐ χρήζοντα διδασκαλίας[3]). Zwar gründete der h. Sabbas auch Koinobia für ἄνδρες προβεβηκότες[4]) und die Koinobien des h. Theodosios waren nach Theodoros, der als Schüler des Theodosios die Koinobien überhaupt bevorzugt, auch Stätten, wo Männer reifen Alters und jeden Standes ein Leben nach dem Geiste des h. Basilios in Wohlthätigkeit und werkthätiger Liebe lebten[5]). Wie aber im Allgemeinen dennoch das Kelliotenoder Anachoretenleben als das vollkommenere angesehen wurde,

---

[1]) Dass die Klöster griechisch waren, vergl. Bios d. h. Sabbas. ed. Cotelerius mon. eccl. graec. III, cap. 32. B. d. h. Theodos. von Theodoros ed. Usener 1890, S. 20.

[2]) Euthymios war aus Melitene in Armenia II. (Bios. ed. Migne CXIV, 598.) Theodosios aus Mogariassos in Cappadocien (Bios von Kyrillos ed Usener 1890, p. IV), Sabbas aus Mutalasca ebendaselbst, (Bios cap. 3).

[3]) Bios des Sabbas cap. 27.

[4]) Ebenda.

[5]) Bios des Theodos. von Theodor. S. 21.

geht aus dem höchst charakteristischen Wort des h. Sabbas hervor, das ich seiner Eigenart wegen für echt halten möchte. Λέγεται τὸν ἡγιασμένον Σάβαν πρὸς τὸν ἐν ἁγίοις ἀποφθέγγεσθαι Θεοδόσιον λόγον τοῦτον· Κύριε Ἀββᾶ, σὺ μὲν παιδίων ὑπάρχεις ἡγούμενος, ἐγὼ δὲ ἡγούμενός εἰμι τῶν ἡγουμένων, ἕκαστος γὰρ τῶν ὑπ ἐμὲ αὐτεξούσιος ὢν τοῦ ἰδίου κελλίου ἡγούμενός ἐστιν[1]).

Zweites Capitel.

Die Klostergesetzgebung Justinians I.

Der Mann, welcher das Mönchsideal des Basilios vom gemeinsamen Leben in der Kirche befestigte und dem Staate einfügte, war der Kaiser Justinian I. Zwar hat die Kirche bereits auf dem Concil von Chalcedon 451 begonnen, die Verhältnisse des Mönchthums gesetzgeberisch zu regeln, doch griff sie damit nicht in das innere Leben desselben ein und auch der Staat hatte sich bislang damit begnügt, die Stellung der neuen Genossenschaften und ihrer Mitglieder den Gesetzen gegenüber näher zu bestimmen, wo es das Eigenthümliche jener zu verlangen schien[2]). Justinian nimmt nun ausdrücklich die Gesetzgebung der Kirche und des Staates auf,[3]) um für die inneren und äusseren Angelegenheiten dem

---

[1]) Bios des Sabbas cap. 61.

[2]) Möller K. G. I, S. 393. Das erste morgenländische Concil allerdings, das sich mit dem Mönchthum befasste, war das von Gangra, um 360 (vergl. Klose Basilios d. Gr. S. 129) gehalten. Doch gelten dessen Bestimmungen nur den enthusiastischen Ausschreitungen der Anachoreten des Eustathios v. Sebaste.

[3]) Die Klostergesetzgebung findet sich namentlich in den Novellen. Der Codex wiederholt nur, was bereits kirchlich feststand. Ueber die frühere Gesetzgebung sagt der Kaiser Nov. 133, Einl.: Ὅθεν τοῖς τε πρώην αὐτοκρατόρσι τοῦτο διεσπούδασται, καὶ ἡμῶν οὐ μέτρια νομοθέτηται περὶ τῆς αὐτῶν σεμνότητος. Ἀκολουθοῦμεν γὰρ τοῖς θείοις κανόσι καὶ τοῖς ἁγιωτάτοις πατράσιν οἵπερ ταῦτα ἐνομοθέτησαν. Als anerkannte Synoden nennt er die 4 ersten ökumenischen (Nov. 131, 1). Auf die Kanones beruft er sich auch Nov. 5, 2. Die Gültigkeit des weltlichen Rechts für die byzantinische Kirche bestimmt Heimbach dahin, dass für die Fälle des Conflicts der

Mönchthum eine Norm zu geben. Das Epochemachende aber in seinen Anordnungen ist, dass er das Anachoretenleben in den Lauren verbot und die κοινόβια zur einzig gesetzmässigen Form des Zusammenlebens für Mönche erhob.

Ich lasse nun den Inhalt der justinianeischen Klostergesetzgebung folgen. Es sollte hinfort kein Kloster mehr gebaut werden, so bestimmte der Kaiser, ohne dass der Bischof des Sprengels die Gründung desselben durch die σταυροπηγία vorgenommen hätte. Das Kloster aber bestand aus Einem oder der Anzahl der Mönche entsprechend aus mehreren grossen Gebäuden, in denen die Mönche gemeinsam wohnten, assen und schliefen. Nur Alten oder Kranken sollte Einzelwohnung gegeben werden können und andererseits den Anachoreten oder Hesychasten, die von der allgemeinen Askese frei der θεωρία leben wollten. Diese durften eigene Häuschen oder Zellen innerhalb des Klosters bewohnen und bewirthschaften, doch sollte die Zahl solcher Anachoreten eine beschränkte bleiben[1]). Das Kloster war mit einer starken Einfriedigung umgeben, an deren Thor ἄνδρες γεγηρακότες καὶ σώφρονες den Ausgang nur mit Erlaubniss des Hegumenos gestatteten[2]). Männer- und Frauenklöster wurden geschieden, die sogenannten μοναστήρια διπλά daher aufgehoben[3]).

Die Bestimmung zum Hegumenos folgte nach der neuen Gesetzgebung nicht der Rangordnung der Mönche, sondern geschah durch die Wahl, an der sich entweder alle oder

---

weltlichen Gesetze mit den Kanones diese durch jene aufgehoben wurden. (Griechenland in Monographieen dargestellt, Sep. Abdr. aus Ersch und Gruber VII, S. 222. Eigenthümlich ist es, dass staatliche und kirchliche Gesetzgebung in den sogenannten Typiken der Klöster und überhaupt in der Mönchslitteratur so selten erwähnt wird. Direct citirt habe ich den Justinian nur gefunden in der ὑποτύπωσις des Christodulos von Patmos aus dem Jahre 1091 (Ἀκολουθία τοῦ Χριστοδούλου ed. Βοΐνης Athen 1884, S. 91). Empfohlen wird das Studium des Justinian den Athosmönchen von dem Kaiser Alexios Komnenos. (Vergl. unten S. 42.)

[1]) Nov. 5, cap. 3. Nov. 123, 36. Nov. 133, Einl. Das Trullanum von 692 bestimmte im Anschluss daran, dass nur der als Anachoret leben dürfe, der mindestens 3 Jahre in einem Kloster gewesen. Can. 41. Zu Lauren wie in alter Zeit traten diese aber nicht mehr zusammen.

[2]) Nov. 133, 1.

[3]) Nov. 123, 36.

nur die würdigsten Brüder betheiligten[1]). Den Kirchendienst leiteten 4 bis 5 Greise, die die Weihen empfangen hatten. Sie waren auch zur Aufsicht über die Jüngeren da. Wenn keine Kirche im Kloster war, so ging man nach der nächstgelegenen, kehrte aber nach dem Gottesdienst sofort ins Kloster zurück[2]).

Neu Eintretende machten eine Probezeit von 3 Jahren durch, während der sie weltliche Kleidung trugen. Falls sie sich bewährt, oder nicht als Sclaven erwiesen wurden, bekamen sie das σχῆμα[3]). Bis dahin hatte jeder freie Verfügung über sein Eigenthum, hernach fiel sein Vermögen dem Kloster zu. Hinterliess der Mönch dagegen Kinder in der Welt, so erhielten diese ihren gesetzlichen Antheil mit einem Viertel des Vermögens. Eine in der Welt zurückgelassene Frau, denn der Eintritt in das Kloster schied die Ehe auch δίχα ῥεπουδίου, bekam den Werth ihrer Aussteuer und das für den Todesfall Bestimmte. Für die Scheidung eines Verlöbnisses auf gleiche Weise galt Aehnliches[4]).

Wenn ein Mönch sein Kloster verliess, um in ein anderes einzutreten oder einen weltlichen Beruf zu ergreifen, sollte ihn kein Kloster aufnehmen, sein Eigenthum aber dem verlassenen Kloster verfallen, wohin er auch zurückgeführt werden musste. Im Wiederholungsfall wurde er in das Militär gesteckt[5]). Die Behörden der Klöster waren in der Regel der Bischof und der Archimandrit oder Exarch[6]). Die Bischöfe hatten auch die Gerichtsbarkeit über die Mönche, die demnach von der weltlichen frei waren[7]).

---

[1]) Nov. 123, 34. Die Leitung der Wahl stand beim Bischof.

[2]) Nov. 133, 2.

[3]) Nov. 123, 35. Nov. 5, 2.

[4]) Nov. 5, 5. Nov. 123, 38—40.

[5]) Nov. 123, 32. Nov. 5, 4. 6. 7.

[6]) Nov. 5, 1. Nov. 131, 7. Nov. 133, 4. Unter dem Bischof standen die Klöster bereits seit Chalcedon 451. Can. 4. Ueber die Stellung der Archimandriten vergl. unten II. Abschn. Cap. 3. Ich constatire hier nur, dass der Titel Archimandrit wie in älterer Zeit, so auch von Justinian in zweifachem Sinne gebraucht wird, nämlich für den Hegumenos des einzelnen Klosters (Nov. 123, 34) und für den Vorsteher einer Klostergruppe, (Nov. 5, 7 u. Nov. 120), also für Exarch (Nov. 133, 4).

[7]) Nov. 79.

Endlich war bestimmt, um die Verbindung mit der Aussenwelt möglichst zu durchbrechen, dass ein Mönch keinerlei Vormundschaft übernehmen sollte[1]).

Das Neue an der Gesetzgebung des Justinian war, wie gesagt, namentlich das, dass er die Koinobien zur einzigen Form des Zusammenlebens der Mönche erhob. Das Anachoretenleben, das anfangs Regel gewesen, wurde von ihm zur Ausnahme gemacht, die Anachoreten selbst dem Kloster eng verbunden. Gab es früher Koinobiaten, Anachoreten und Eremiten, so gab es von nun an nach dem Gesetz nur Koinobiaten, von denen auch einige als Anachoreten leben durften, und Eremiten, d. h. Einsiedler, die gänzlich ausserhalb jeder Gemeinschaft für sich lebten. Diese werden allerdings auch häufig Anachoreten genannt.

Die Gesetzgebung der späteren Kaiser ist, wie ich hier anhangsweise bemerken will, nicht aus den Bahnen Justinians gewichen. Kaiser Leon der Weise (886—911) bestimmte, was von einiger Wichtigkeit ist, dass die Mönche eine ἐπιτροπή annehmen durften, wo es sich nicht um Sorge der Mündel, sondern nur um die Ausführuug des letzten Willens eines Testators handelte[2]). Auch traf er die Aenderung, dass ein entlaufener Mönch immer wieder in sein Kloster zurückgeführt werden sollte[3]). Trefflich war ohne Frage die weitere Anordnung, dass ein im Kloster aufgenommener Sclav, auch nachdem er das σχῆμα erhalten, auf Reclamation seines Herren diesem ausgeliefert werden musste[4]). Die übrigen Neuerungen haben für uns kein Interesse.

Im Allgemeinen aber ist über die Gesetzgebung Justinians und seiner Nachfolger zu urtheilen, dass sie den morgenländischen Traditionen des Mönchthums treu geblieben ist. Weltaufgaben haben die Kaiser dem Mönchthum nicht gestellt[5]).

---

[1]) Nov. 123, 5. Bereits ähnlich, doch beschränkter Con. Chalc. Can. 3.

[2]) Const. 68. Gegen Justinian's Nov. 123, 5.

[3]) Const. 8.

[4]) Const. 10. Gegen Just. Nov. 123, 35.

[5]) Vergl. Const. 6 und Trullanum Can. 40. Const. 5, endlich die Bestimmungen des Kaisers Nikephoros Phokas und des Basilios in Leunclavius Jus Graeco-Rom. S. 117.

Drittes Capitel.

Die Bedeutung des Klosters Studion für das griechische Mönchthum im Mittelalter.

Die nächste bedeutende Entwicklung in der Geschichte des griechischen Mönchthums knüpft sich an die Geschichte des Klosters Studion in Constantinopel.

Der Ueberlieferung nach bereits unter dem Patriarchen Gennadios (458—471) gegründet,[1]) gewann dieses Kloster eine einflussreiche Stellung in der Mönchswelt durch seinen berühmten Hegumenos Theodoros von Studion. Seine Zeit war auch einer Reorganisation des Mönchthums günstig und bedürftig, denn sein Hauptwirken fiel in die Jahre nach dem Concil von Nicaea 787, das namentlich den Klöstern nach den ersten Stürmen des Bilderstreites Schutz und Ruhe wiedergab.

Theodoros war im Jahre 789 von der Kaiserin Irene mit der Hegumenie des Klosters Studion betraut[2]). Sein Biograph Michael hebt an der Thätigkeit des berühmten Abtes mit Recht das als besonders bemerkenswerth hervor, dass er das gemeinsame Leben bis ins Kleinste ausgebildet habe. Theodoros ging hierin so weit, dass er selbst die Kleider den

---

Ich will hier nicht unbemerkt lassen, dass die Bücher des Prokopios, des bekannten Historikers zu Justinians Zeit περὶ κτισμάτων, die um 558 vollendet wurden, m. E. einen sicheren Aufschluss darüber geben, wie weit das Mönchthum im rhomäischen Reich damals ausgebreitet gewesen ist. Prokopios will in jener Schrift von allen Gebäuden berichten, die sein Kaiser oder der Staat gebaut hat, dabei zählt er auch die Neubauten oder grösseren Restaurationen von Klöstern auf. Diese vertheilen sich aber abgesehn von einem Frauenkloster in der Hauptstadt (I, cap. 9) ausschliesslich auf die armenischen Provinzen, die des Oriens und die sich an diesen lehnenden von Asiana (περὶ κτισμ. III, cap. 4 und V, cap. 22). Sollten nun nur in diesen Gegenden die Klöster verfallen gewesen sein, während man in den andern Provinzen die kaiserliche Hülfe nicht in Anspruch zu nehmen brauchte? Für einzelne Klöster mag man ja eine Ausnahme zulassen. Im Allgemeinen darf man annehmen, dass das Mönchthum im rhomäischen Reich um die Mitte des 6. Jahrhunderts auf jene Provinzen beschränkt war.

[1]) Theod. Lector hist. eccl. Lib. I, cap. 17. Ed. Vales. S. 512.

[2]) Chronica synopsis über das Leben des Studiten von Sirmond, in den opp. Theod. ed. Migne C. 80. Bios des Theod., von seinem Schüler Michael, cap. 28.

Mönchen für den täglichen Gebrauch nicht zu eigen werden liess, ja er selbst pflegte aus dem Raum, wo abends die Kleider abgelegt wurden, nach dem Aufstehen sich meist das Schlechteste auszuwählen [1]). Sodann schuf er, um die grosse Zahl seiner Mönche genau überwachen zu können, eine Reihe von Aemtern, deren Träger ihm von Allem, was geschah, berichten mussten. Er organisirte also das gemeinschaftliche Leben bis in's Genaueste. Das ist die Bedeutung des Theodoros nach einer Seite hin [2]). Für die Nachwelt aber wurden seine Gedanken einflussreich durch seine Schriften, die sich auf's Mönchwesen beziehen, nämlich durch seine Catechesen und Belehrungen [3]), durch seine kurzen Verse, die in Jamben den Mönchen die täglichen Pflichten einschärften [4]), durch eine genaue Strafordnung [5]), der Beichtcanones zur Seite gehen [6]), besonders aber durch seine διαθήκη [7]) und ὑποτύπωσις τῆς καταστάσεως τῆς μονῆς τοῦ Στουδίου [8]).

Die διαθήκη scheint ein ganz selbständiges Werk des Theodoros zu sein. Sie beginnt mit einem ausführlichen Glaubensbekenntniss, dann folgen die drei Hauptabschnitte περὶ τοῦ καθηγουμένου, ἐντολαὶ τῷ καθηγουμένῳ, ἐντολαὶ τοῖς ἀδελφοῖς. Das Ganze beschliesst ein Epilog. Auch die ὑποτύπωσις stammt in ihrer Grundlage höchstwahrscheinlich von Theodoros.

Der erste, von dem wir nachweisen können, dass er die Regel des Studiten benutzt hat, ist der h. Athanasios, der Gründer der Lawra auf dem Athos, deren Regel wiederum für die andern Athosklöster im Allgemeinen maassgebend geworden ist. Und zwar hat Athanasios in seinem Kanonikon oder Typikon und in seiner διατύπωσις die διαθήκη, in

---

[1]) Bios cap. 34.

[2]) Ebenda cap. 31.

[3]) Die neueste Ausgabe der Catechesen ist wohl von dem Mönch Zacharias, Hermupolis (auf Syra) 1887. Die χρονικὴ διδασκαλία bei Migne C. 1693 ff.

[4]) Migne C. 1780 ff.

[5]) Ebenda C. 1733 ff.

[6]) Ebenda C. 1721 ff.

[7]) Ebenda C. 1813 ff. Sie findet sich theilweise in dem Briefe an seinen Schüler Nikolaos wiederholt, Migne C. 940.

[8]) Ebenda C. 1703 ff.

seinen Vorschriften über das häusliche Leben und Gottesdienst die ὑποτύπωσις des Theodoros sehr genau benutzt.

Da es zu weit führen würde, die behauptete Abhängigkeit überall einzeln nachzuweisen, beschränke ich mich darauf, das Verhältniss nur an einem Beispiel klar zu machen.

Nachdem Athanasios sein Kanonikon[1]) historisch eingeleitet, handelt er von der Wahl des Hegumenos, sodann von der Aufnahme fremder Mönche. Daran schliessen sich Ermahnungen für den Hegumenos. Diese hat Athanasios mit geringen Abänderungen aus dem Abschnitt ἐντολαὶ τῷ καθηγουμένῳ der διαθήκη des Studiten übernommen. Und zwar stimmen Can. 1—5 des Theodoros fast wörtlich mit den Eingangsworten bei Athanasios. Er folgt bei diesem sodann Can. 7 des Studiten, der das gemeinsame Eigenthum gebietet, Can. 8, der die Gemeinschaft mit den Weltlichen untersagt, Can. 22, dass der Hegumenos keine besondere Kleidung tragen, Can. 20, dass der Hegumenos nicht luxuriös essen soll, Can. 10, dass der Hegumenos seine Heerde nicht verlassen darf, wozu Athanasios fügt, dass er auch seine Leute namentlich im Winter nicht unnöthig reisen lasse, damit sie nicht vom Wetter gezwungen würden, auswärts zu bleiben. Es folgt bei Athanasios der Canon 17 des Studiten, der Hegumenos dürfe keine Herberge auswärts erbauen, wo Frauen verkehren, Can. 18, der dem Hegumenos verbietet, sich von mehr als einem Bruder bedienen zu lassen, dem Athanasios einiges über den Erwerb von Grundstücken beifügt. Endlich kommt Can. 25 des Theodoros über die Werthschätzung der Brüderschaft (114, 23)[2]). Die von Athanasios ausgelassenen Canones sind folgende, Can. 6, der das Reiten auf Pferden und Mauleseln verbietet[3]), Can. 11, der dem Hegumenos anweist, dreimal wöchentlich die Mönche catechetisch zu unterrichten,[4])

---

[1]) Urkunden S. 112, 34 ff.

[2]) Der Kürze halber werde ich die Citate aus den unten folgenden Urkunden gleich im Texte bemerken und zwar deuten die ersten Zahlen die Seiten, die zweiten die Linien an.

[3]) Das Reiten ist der Wege und grossen Entfernungen halber nothwendig auf dem Athos.

[4]) Dieser Canon wird am Schluss der διαθήκη erwähnt.

Can. 12, der verbietet, das μικρὸν σχῆμα zu geben[1]), Can. 13, der die Beobachtung der Canones der Väter, namentlich die des Basilios empfiehlt, Can. 4, der dem Hegumenos untersagt, nach kirchlichen Würden zu streben[2]), Can. 9, 15, 16, die den Umgang mit Frauen verbieten[3]).

Den ersten Theil der διαθήκη des Theodoros περὶ τοῦ καθηγουμένου benutzt Athanasios ebenfalls und den dritten Theil der Schrift nimmt er fast wörtlich am Schluss seines Kanonikons auf (122).

Der Hypotyposis des Studiten folgt Athanasios in den Vorschriften über das häusliche und kirchliche Leben. Hier ist zwar manches anders vom Hagioriten gestaltet. Dahin ist zu rechnen, dass von den drei Aemtern der Epistemonarchen, Epitereten und Taxiarchen, die Theodoros kennt, das leztere fehlt und dessen Geschäfte den beiden ersten mitübertragen sind. Sonst finden sich so besondere Bestimmungen, wie über die Aufnahme Fremder im Kloster, über die Gefängnisse, über die Kleider schon bei Theodoros, wie denn auch die grossen Anordnungen über das Fasten, Essen und Feiern der Feste durchaus ähnlich gedacht sind, wie in der Vorlage[4]).

Wie schon oben gesagt, steht Athanasios nicht allein unter dem Einfluss von Studion. Der schon genannte Christodulos von Patmos sagt zwar in seiner διαθήκη, dass er in der Gottesdienstordnung dem kirchlichen Typikon der Hagiosabbiten folge[5]), doch benutzt er ebenso wie Athanasios die διαθήκη des Theodoros[6]). Leon der Bischof von Argos und

---

[1]) Athanasios selbst nahm seinem Bios zufolge zuerst das kleine σχῆμα. Ueber die Sache vergl. meinen Artikel a. a. O. S. 545 ff.

[2]) Das Gebot war nur in der Hauptstadt nothwendig.

[3]) Fällt ebenfalls für den Athos weg, da hier Frauen überhaupt keinen Zutritt haben.

[4]) Migne a. a. O. C. 1709 can. ιή.

[5]) A. a. O. S. 91: Ἐπισκήπτω τοίνυν τυπικὸν ἐκτεθῆναι τῆς ἐκκλησίας, ἤτοι συναξάριον, κατὰ λεπτὸν δηλοῦν πᾶσαν τὴν δι' ἔτους ἐκτελουμένην τοῖς εἰρημένοις Ἱεροσολυμίταις εἴτουν Ἁγιοσαββίταις ἐν ψαλμικαῖς τε καὶ εὐκτικαῖς ἀκολουθίαις ἀκρίβειαν κτλ.

[6]) Ebenda S. 93.

Nauplion, der 1143 sein Kloster verlegte, sagt in seinem Typikon, dass die tägliche Doxologie geschehen solle κατὰ τὸ στουδιωτικὸν συναξάριον τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας und auch über die ποσότης τῶν βρωμάτων soll das στουδιωτικὸν τυπικόν bestimmen[1]). Michael Patrikios, der im Jahre 1077 in Constantinopel ein πτωχοτροφεῖον mit daran hängendem Kloster errichtete, will zwar über die Doxologie sein eigenes Typikon aufstellen[2]), aber die χειροτονία des Hegumenos soll der von Studion besorgen. Der Einfluss der Studiten reichte aber auch über das rhomäische Reich hinaus. Der h. Theodosios, einer der ersten und bedeutendsten Hegumenen des berühmten russischen Höhlenklosters zu Kiew († 1074), liess von Studion die Regel kommen, als seine Gründung wuchs. Die soll für alle Klöster Russlands sogar maassgebend geworden sein[3]). Darum ist es keine Uebertreibung, wenn die Studiten in der Einleitung zur Hypotyposis sagen, dass ihr Statut von vielen der bedeutendsten Klöster angenommen sei[4]).

---

[1]) Miklosich u. Müller. Acta et diplomata graeca medii aevi vol. V, S. 183 u. 184.

[2]) Ebenda S. 314.

[3]) Strahl Gesch. der russ. K., S. 56. Philaret, Gesch. der K. Russlands, übersetzt von Blumenthal 1872, I, S. 127 ff.

[4]) Andere Typika berufen sich zwar geradezu auf das Typikon des h. Sabbas. Nilos, der Gründer des Klosters τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Μαχαιρᾶ auf Cypern sagt in seiner τυπικὴ διάταξις von 1210, dass der Gottesdienst zwar nach eigenem Typikon, die Fasten aber καθ' ὃν δὲ Παλαιστινόθεν παρελάβομεν τύπον geschehen solle (Miklosich u. Müller a. a. O. V, S. 411). Und Michael Palaeologos, der das Kellibaronkloster des Berges Latros mit dem des h. Demetrios in Constantinopel verband, macht für dieses den jerusalemitischen Typos geltend (cod. manuscr. Iberit. 593 saec. XVI fol.). Die Frage nach dem Verhältniss der beiden einflussreichen Typika, des der Hagiosabbiten und des der Studiten ist, so viel ich weiss, noch nicht beantwortet. Philaret führt nach dem Zeugnisse Nikons des Armeniers, eines Zeitgenossen des Theodosios einige geringe Unterschiede an (a. a. O. S. 129). Nektarios der bekannte Patriarch von Jerusalem aus dem 17. Jahrh., nimmt an, dass die Studiten das ältere, hagiosabbitische Typikon wenigstens in den gesanglichen Stücken bereichert hätten (Ἐπιτομὴ τῆς ἱεροκοσμικῆς ἱστορίας. Venedig 1758, S. 175). Ein Abhängigkeitsverhältniss scheint auch anzudeuten der Titel des Typikon bei Leon Allatios De libr. et reb. eccl. Graecorum. Paris 1646, S. 11. Vgl. überhaupt das hier Gesagte.

Jedenfalls ist festgestellt, dass Studion einen gewaltigen Einfluss auf das griechische Mönchthum gehabt hat und dass durch die Vermittlung dieses Klosters die Entwicklung der Athosklöster mit dem griechischen Mönchthum überhaupt zusammenhängt.

Zweiter Abschnitt.

Die Entwicklung der hagioritischen Mönchsgemeinde bis zum Aufkommen des idiorrhythmischen Systems.

Erstes Capitel.

Das Leben des heiligen Athanasios und die Gründung der Lawra auf dem Athos.

(Vergl. Urk. I, II, III.)

Die bisher im Abendlande für das Leben des h. Athanasios benutzten Quellen sind die gedruckten Menäen und andere derartige abgeleitete Quellen. Nicht mehr lag auch den Verfassern der acta sanctorum vor[1]). Fallmerayer sah viel Handschriftliches auf dem Athos, es lag aber nicht in seinem Interesse, Genaueres davon zu benutzen[2]). Die grundlegenden Quellenschriften für das Leben des Athanasios und für die älteste Geschichte der Lawra sind die bereits erwähnten Schriften desselben, das Kanonikon, die Diatyposis und die Vorschriften über die innere Einrichtung des Klosters, die wir nach dem Vorbild der Studiten die Hypotyposis nennen wollen. Daneben ist zu nennen der Bios des Athanasios, der von dem Lawrioten Athanasios verfasst ist, welcher unter dem Hegumenat des Eustratios, des Nachfolgers vom Gründer der Lawra lebte[3]).

[1]) Acta SS. zum 5. Juli.

[2]) Fallmerayer, Fragmente aus dem Orient B. III.

[3]) Ueber die ältesten Handschriften der Werke des Athanasios und seines Bios vgl. unten die critischen Bemerkungen. Den letzteren kann ich nur nach der neugriechischen Uebersetzung des Lawrioten Agapios benutzen. Dieser lebte im 17. Jahrh., hat unzählige Heiligenleben ins Vulgare übersetzt. Seine Arbeiten sind zuverlässig; der Bios steht in der sogenannten Καλοκαιρινή, Venedig 1657 S. ρμά ff., einer Sammlung von Heiligenleben aus dem Sommerhalbjahr.

Nach diesen Quellen ist das Leben des h. Athanasios, soweit es für uns von Interesse ist, und die Entwicklung der Lawra genauer zu bestimmen.

Der h. Athanasios oder, wie er in der Welt hiess, Abramios[1]) stammte aus Trapezunt von reichen und vornehmen Eltern, von denen der Vater bereits vor der Geburt des Sohnes, die Mutter bald nach derselben verstarben[2]). Der verlassene Knabe wurde zuerst von einer Freundin seiner Mutter erzogen und dann nach Constantinopel gebracht, wo er im Hause des στρατηγός Zebinazer lebte, der eine Verwandte von ihm zur Frau hatte. Hier wurde er frühzeitig in die Wissenschaften eingeführt uud kaum herangewachsen zum Lehrer bestimmt[3]).

Um die Zeit kam Michael ὁ Μαλεῖνος, der berühmte Hegumen vom Berge Kyminas nach Constantinopel. Ihn besuchte einst auch Athanasios und lernte bei der Gelegenheit den Nikephoros Phokas, seinen späteren Kaiser uud treuen Freund kennen, der der Neffe des Michael war[4]). Schon damals gefiel Athanasios dem Nikephoros. Michael kehrte bald nach dem Kyminasberge zurück, Athanasios aber folgte ihm und trat in sein Kloster als Mönch ein. Neben ernster Askese

---

[1]) Müller a. a. O. S. 128 schreibt nach moderner Aussprache, aber richtig „Avramios", Gass (De claustris in monte Atho etc. S. 7) bereits „Auramios", Crakau (die Liturgie d. h. J. Chrysostomus 1890, S. 8) endlich widersinnig „Auranios".

[2]) Das Geburtsjahr des Athan. ist unbekannt, die Chronologie im Einzelnen unsicher bis zum Uebergang auf den Athos.

[3]) Alles nach dem Bios.

[4]) Ueber den Maleïnos giebt sein Bios Aufschluss, der gleichfalls in der Καλοκαιρινή steht und wegen seiner vielen geschichtlichen Daten bedeutsam ist. Die Familie Maleïnos (über andere Schreibweisen des Namens vgl. Hase de vel. bell. ed. Bonn. S. 513) stammte aus Charsianon in Cappadozien, wo in älterer Zeit ein Maleïnos ein Kloster gegründet hatte. (Du Cange Fam. byz. S. 154), und die Familie noch im 10. Jahrh. angesessen war. (Muralt Chron. byz. S. 569 u. 580). Die Eltern des Michael hiessen Eudokimos und Anastaso und hatten drei Kinder, den Michael, den Konstantin und eine Tochter, die in ihrer Ehe mit Bardas Phokas die Mutter des späteren Kaisers Nikephoros wurde. Michael gründete auf dem Berge Kyminas auf der nach Bithynien schauenden Seite das berühmte Kloster Ξηρολίμνη, das ihm Nikephoros sein Neffe mit seinem Gelde erbauen half (102, 22).

trieb er dort Kalligraphie. Nach vier Jahren des Gehorsams wurde er Hesychast. Um die Zeit kam Nikephoros[1]) wieder einmal zu seinem Onkel zu Besuch, denn dieser war wahrscheinlich auch sein Beichtvater. Da liess Michael den Athanasios rufen, ernannte ihn zum πνευματικός und befahl dem Nikephoros bei ihm zu beichten[2]).

Als Michael alt wurde, wollte er den Athanasios zu seinem Nachfolger in der Hegumenie ernennen. Dieser aber hatte zu dem Posten keine Lust und entfloh nach dem Athos. Mitgenommen hatte er ein τετραευαγγέλιον und einen πραξαπόστολος, die er selbst geschrieben, sowie das Kukulion seines Meisters, das er selbst als ψυχωφελὲς φυλακτήριον trug.

Auf dem Athos trat Athanasios in das Kloster τοῦ Ζυγοῦ ein. Er wollte unerkannt bleiben. Doch gelang ihm das nicht. Nikephoros liess ihn durch den Richter von Thessalonich suchen, und der Flüchtling wurde bei einer Weihnachtspanegyris erkannt und erhielt nun sein eigenes Kellion τρία μίλλια von dem Hauptort Καραΐς[3]). Das war in den letzten Jahren des fünften Jahrzehnts.

In diese Zeit fällt auch die bekannte Theilnahme des Athanasios an dem Feldzug des Nikephoros gegen die Araber in Creta. Nach dem Kanonikon (103, 18) und dem Bios drängte dieser den Mönch, der damals bereits auf dem Athos war, zu ihm nach Creta zu kommen. Athanasios gab dem Drängen nach. Auf Creta war es nun, wo der spätere Kaiser den Mönch bat, auf dem Athos eine Lawra zu bauen, in der Nikephoros ebenfalls das σχῆμα nehmen wollte (103, 23). Dies fällt in die Zeit zwischen Juli 960 und März 961[4]).

---

[1]) Dass Nik. den Mal. häufig besuchte, sagt auch Athanasios in seinem Kan. (103, 4).

[2]) Die von Athanasios im Kan. (103, 7) entworfene Charakteristik stimmt gut mit dem von Leon Diak. Lib. I, cap. 3 und III, 9, 8 Gesagten.

[3]) Der Ueberlieferung nach das Kellion τῆς ἁγίας τριάδος. Nach dem Kan. liegt das Kellion an dem Platz der heut. Lawra.

[4]) D. h. in der Zeit des Kriegszugs gegen die Araber auf Creta. (Muralt a. a. O. S. 533. Leon Diakon. II, 8). Nach einem Msc., das Hase ans Licht gezogen, ist Athanasios nicht auf Creta gewesen, sondern hat seinem Freunde den Sieg über die Araber geweissagt, wofür er aus der Kriegsbeute Geld zum Klosterbau empfing (Leon Diak. notae S. 426). Diese Nachricht erscheint dem nüchternen Bericht des Kanonikon gegen-

Aus den nun folgenden Angaben des Kanonikon lässt sich unter Vergleichung der sonst bekannten Data ziemlich genau die Zeit der Gründung der Lawra und ihrer Theile berechnen. Wir gehen dazu vom Krönungstage des Nikephoros aus rückwärts. Die Krönung fand statt am 16. August 963 [1]). Nicht ganz vier Monate vorher hatte der Gesandte des Nikephoros Methodios, der den Athanasios noch einmal zum Klosterbau auffordern sollte, den Athos verlassen. Rechnen wir rund $3^1/_2$ Monate, so ist Methodios um den 1. Mai 963 abgereist. Damals hatte Athanasios mit dem Bau der Kirche noch nicht begonnen, die Kellien aber für den Kaiser und sich vollendete Athanasios während der 6 Monate, wo Methodios da war, also zwischen 1. Mai 963 und 1. Nov. 962. Als aber die Nachricht von der Krönung seines Freundes kam, war die Kirche halbvollendet. Sie ist also nach dem 1. Mai 963 begonnen und war im Herbst bereits halbvollendet. Die Kellien sind demnach zuerst gebaut, hernach die Kirche, dann wohl erst das Hauptgebäude des Klosters, das die Kirche umgiebt. (104, 1 ff.)

Als Nikephoros die Kaiserwürde angenommen, erzählt das Kanonikon, erzürnte sich Athanasios so sehr, dass er sogleich nach Constantinopel fuhr und den Kaiser wegen seiner Wortbrüchigkeit hart strafte. Doch der Kaiser versprach ein Mönchsleben auf dem Throne und zu geeigneter Zeit die Ausführung seines Gelübdes. Hieran wurde der Kaiser nur durch seinen „Märtyrertod“ verhindert (104, 33).[2])

Nach dem Tode des Nikephoros, so berichtet der Bios, kam die Missstimmung der Mönche auf dem Athos, die schon lange bestand, aber unter Nikephoros sich nicht auszusprechen wagte, zum öffentlichen Ausdruck. Athanasios wurde beim

über als eine Sage, nicht besser als die, dass unter Kaiser Michael III. (842—867) der Latrosmönch Johannes den Sieg über die Sarazenen (Constant. Porphyr. Contin. Ed. Par. S. 157) und Lukas der Gründer des nach ihm benannten berühmten böotischen Klosters dieselbe Eroberung Cretas 30 Jahre voraussagte. (Bios ed. Kremos in Φωκικά 1874 I, § 60).

[1]) Leon Diak. III, 8. Muralt a. a. O. S. 539.

[2]) Der Bios lässt den Athanasios vor Schmerz über die Nachricht aus dem Kloster fliehen und erst durch ein Wunder nach Constantinopel geleitet werden.

Kaiser Johannes (969—976) verklagt, dass er die Sitten des Berges ändere. Doch der Kaiser nahm die Partei des Verklagten und schenkte der Lawra ein Solemnion von 244 νομίσματα.[1])

Von den folgenden Angaben des Bios sind nur noch die über den Tod des Athanasios von allgemeinem Interesse. Der geschah durch ein Bauunglück. Athanasios wollte mit 6 seiner Genossen den Schlussstein in das Gewölbe einer Kuppel einfügen. Die Kuppel stürzte ein und begrub die Mönche. Als Leichen wurden sie aus den Trümmern gezogen. Das muss zwischen 997 und 1011 geschehen sein[2]).

Zweites Capitel.

Die Verfassung der Lawra.

(Vergl. Urkunden I, II u. III.)

Die Verfassung der Lawra ist darum für uns besonders wichtig, weil sie in ihren Grundzügen maassgebend für alle Athosklöster geworden ist.

Nach dem Chrysobull des Nikephoros, das wohl die Stiftungsurkunde war (109, 10), sollte das Kloster eine λαύρα αὐτοδέσποτος sein, d. h. unabhängig von den sonst den Klöstern vorgesetzten Beamten des Reichs und der Kirche, nur unter dem Hegumenos stehend[3]). Die Anzahl der Mönche betrug zuerst 80 (106, 35), nachdem aber Kaiser Johannes das Solemnion vergrössert, erweiterte Athanasios die Zahl der Mönche auf 120 (114, 32). Verschnittene und Kinder, wenn auch königlicher Abstammung, waren von der Aufnahme ausgeschlossen (118, 34). Der Aufgenommene musste in der Regel eine Probezeit von

---

[1]) Das Solemnion auch S. 114, 34 im Kanonikon erwähnt.

[2]) Der Nachfolger des Athanasios war Eustratios. Dieser wird als solcher 1011 erwähnt. (Müller Catalog a. a. O. S. 149.) Athanasios aber lebte noch 997 (Müller, ebenda). Der Tod des Athanasios fällt also zwischen 997 u. 1011.

[3]) Wann im rhomäischen Reich diese freien Klöster aufkommen, kann ich nicht angeben. Justinian kennt sie noch nicht. Seit der Komnenenzeit sind sie sehr verbreitet.

1—3 Jahren durchmachen (110, 2). Wer Vermögen mitbrachte, sollte es den Armen geben, nicht dem Kloster, damit er nicht darum später etwa irgend welche Ansprüche machen möchte. Nur wenn einer durch seinen Charakter diese Gefahr auszuschliessen schien, wollte das Kloster sein Vermögen annehmen als eine προσφορά, die Gott dargebracht sei (109, 16)[1]). Die, welche die κουρά erhalten hatten, bildeten die eigentliche Brüderschaft, den ἱερὸς σύλλογος[2]) (108, 36). Von diesen hob sich wiederum eine Zahl von Brüdern ab, die gewöhnlich als ἔγκριτοι oder πρόκριτοι oder εὐλαβέστεροι καὶ προέχοντες oder οἱ τὰ πρῶτα φέροντες genannt werden (112, 20, 108, 29, 128, 6, 118, 32). Damit sind der οἰκονόμος, der ἐκκλησιάρχης, also wahrscheinlich die höheren Beamten, und ausserdem die Priester des Klosters gemeint[3]). Diesen ἐγκρίτοις ἀδελφοῖς muss eine gewisse Macht zugestanden haben, wie sie denn unter Umständen mit dem Epitropos den Hegumenos absetzen konnten (129, 21). An der Spitze des Klosters stand auf Lebenszeit der Hegumenos, bekleidet mit πᾶσα ἐξουσία καὶ κυριότης (129, 13). Seine Pflichten bestimmte Athanasios, wie wir sahen, nach dem Vorbild des Studiten. Es ist eigenthümlich, dass über die Ernennung des Hegumenos die beiden Urkunden, das Kanonikon oder Typikon und die Diatyposis von einander abweichen. Nach dem ersteren sollte der Hegumenos vor seinem Tode mit Wissen und Zustimmung der πρόκριτοι seinen Nachfolger ernennen, und nur wenn das nicht geschehen, sollten die πρόκριτοι den Hegumenos wählen (108, 13 ff.). Nach der Diatyposis aber verpflichtet Athanasios Johannes den Iberer als den geist-

---

[1]) Es handelt sich um die Bestimmung des Wortes ἀποταγή. Das Glossar des Du Cange kennt nur die Bedeutung recessio a rebus materialibus, was ohne Zweifel die Grunddeutung ist. Dann aber wurde das Eigenthum selbst, wenn es dem Kloster gegeben wurde, ἀποταγή genannt. So auch S. 119, 6. Eine gleiche Bestimmung hat das Typikon des Nilos a. a. O. S. 407, die damit begründet wird: ἡ γὰρ λεγομένη ἀποταγὴ ἀναιρεῖ τὴν μακαρίαν ὑποταγήν.

[2]) Die Schur wurde wahrscheinlich schon vorgenommen, wie sie jetzt im Euchologion zu lesen. Vergl. die ψαλίδος ἐπίδοσις und τριχῶν ἀπόθεσις S. 112, 6 ff.

[3]) Ich nehme diese Erklärung aus der διαθήκη des Christodulos von Patmos a. a. O. S. 95: ἀλλ' ἐξεῖναι βουλόμεθα τοῖς εὐλαβεστέροις καὶ προκρίτοις τῶν ἀδελφῶν, ἤγουν τῷ οἰκονόμῳ, τῷ ἐκκλησιάρχῃ καὶ τοῖς ἱερεῦσιν.

lichen Epitropos seines Klosters die Wahl des Hegumenos vorzunehmen und zwar nach Berathung und unter Theilnahme von etwa 15 Brüdern. Diese Bestimmung aber scheint für alle Fälle getroffen zu sein (128, 11 ff.)[1]. Vielleicht enthält die Diatyposis die spätere, das Kanonikon die ältere Ansicht über die Ernennung des Hegumenos.

Diese Bestimmung der Diatyposis hängt auch damit zusammen, dass in dieser erst der Epitropen Erwähnung gethan wird. Ἐπίτροπος heisst in der griechischen Rechtssprache der Vormund[2], und diese Bedeutung ist hier sehr angemessen, da die Epitropen in der That als Vormünder erscheinen. Eine solche Art von Vormundschaft war dem Mönche auch erlaubt[3]. Athanasios hinterliess nun zwei Epitropen, einen für die weltlichen Angelegenheiten in Constantinopel, einen für die geistlichen auf dem Athos. Der Letztere sollte namentlich die Wahl des Hegumenos mit den Brüdern leiten und diese bis dahin geistlich versorgen. Auch dass er, wie schon bemerkt, einen unwürdigen Hegumenos mit den Brüdern absetzen konnte, kam ihm als Vormund zu, denn bei einem solchen Hegumenos war das Kloster auch verwaist. Sonst hatte der geistliche Epitropos wohl nur eine moralische Stellung zum Kloster (124, 34 ff.).[4]

---

[1]) Beide Arten der Ernennung des Hegumenos sind auch sonst in Gebrauch. Nach Christodulus soll der Hegumenos gewählt werden, wobei der Stifter sich ausdrücklich auf Justinian bezieht (a. a. O. S. 91). Im Kloster τῆς Θεοτόκου τῆς Πετριτζονιτίσσης in der Eparchie von Philippopel, das der Iberer Pakurianos 1084 gründete, bestimmte der Hegumenos selbst seinen Nachfolger (Τυπικόν dieses Klosters ed. Musaeus, Leipzig 1888, S. 173 ff.) Irene, die Gründerin des Klosters τῆς Κεχαριτωμένης setzte fest, dass die Hegumenissa 3 Nonnen zur engeren Wahl vorschlagen sollte, aus denen das Loos dann die Nachfolgerin bestimmte. Das Typikon stammt aus dem Jahre 1118. (Miklosich und Müller Acta. a. a. O. V, S. 343.

[2]) Zachariae de Lingenthal Jus Graeco-Rom. II, S. 82.

[3]) Const. 68 des Kaisers Leon des Weisen.

[4]) Auf dem Athos fand das Institut der Epitropen allgemeinen Eingang. Christodulos von Patmos nennt in seiner διαθήκη die Epitropen nicht. Dagegen kennt Pakurianos das Amt, doch nur für weltliche Angelegenheiten (a. a. O. S. 177). Nilos bestimmt jedesmal den rhomäischen Kaiser zum Epitropen (a. a. O. S. 429), und Irene will eine Ephorie über das Kloster, deren Träger Verwandte der Kaiserin sein sollten (a. a. O. S. 386 ff.). Aus dem weltlichen Epitropos in Constantinopel hat sich

Das Leben der Brüder sollte ein durchaus gemeinsames sein. Niemand besass Privateigenthum. Nach des Basilios Vorschrift musste auch jeder sein seelisches Eigenthum aufgeben, er musste dem Hegumenos die Gedanken bekennen (139, 31ff.). Wenn Justinian auch das gemeinsame Schlafen der Brüder verlangte, so scheint diese Bestimmung nicht durchgedrungen zu sein.

Aus der Gesammtzahl der Lawrioten durften nur fünf als Kellioten oder Hesychasten eine Ausnahme vom gemeinsamen Leben machen. Das Leben derselben aber schätzt Athanasios geringer als das Leben in der Gemeinschaft und beweisst sich dadurch als einer, der den Geist des grossen Basilios aufgenommen hatte. In der festgesetzten geringen Zahl der Hesychasten dürfen wir auch einen Einfluss der Gesetzgebung Justinians erblicken. Zugelassen zur Einzelaskese sollten nur die werden, deren Motive geistliche, deren Askese gewissenhaft und deren Fähigkeit, sich durch ein Handwerk zu ernähren, ausser Zweifel stand. Die Hesychasten lebten aber mit höchstens einem Bruder zusammen und erhielten vom Kloster jährlich drei Nomismen und fünf Modien Getreide. Niemals aber sollte ein Kellion gegen die Erlegung einer ἀποταγή, sei es nun auf bestimmte Jahre oder auf Personennachfolge gegeben werden (115, 7ff.)[1]).

Eines Zuges menschenfreundlicher Milde aus dem Typikon will ich noch gedenken. Hesychasten, die den Versuchungen ihres Lebens zu erliegen drohten, durften zur Erholung nach dem Mylopotamos, einem kleinen Kloster am Strande des Meeres unweit der Lawra sich zurückziehen. Der Mylopotamos, der noch jetzt bewohnt wird, ist einer der schönsten Ruheplätze auf Erden (118, 7).

---

für die Athosklöster später das noch jetzt bestehende Institut der zwei Epitropen entwickelt, die die weltlichen Angelegenheiten dort für die Gemeinschaft der Klöster namentlich beim Patriarchat und bei der Regierung besorgen.

[1]) Athanasios ist m. W. der erste, der den Begriff „κελλιώτης“ in neuem Sinne gebraucht. In der Zeit vor Justinian sind die Kellioten die Bewohner der Lauren, der Anachoretenvereinigungen. Jetzt heissen die einzelnen Anachoreten oder Hesychasten ausserhalb der Lauren so, „Lauren“ aber heissen jetzt auch die grossen Klöster mit gemeinsamem Leben.

Beurtheilen wir im Allgemeinen die Gesetzgebung des Athanasios, so ist dieselbe durchaus von den alten Gedanken des orientalischen Mönchthums getragen. Athanasios organisirt die Weltflucht wie sein Vorbild Theodoros von Studion.

Drittes Capitel.

Die Verfassung der heiligen Berggemeinde.

(Vergl. Urkunde IV.)

Ehe wir auf die Verfassung der heiligen Berggemeinde eingehen, werfen wir einen Blick auf die Vorgeschichte, der um so kürzer sein kann, als wir unsere Aufgabe erst mit der Gründung der Lawra beginnen lassen.

Die ältesten urkundlichen Berichte über das Mönchthum des Hagios Oron stammen aus der Zeit des Kaisers Basilios des Makedoniers (867—885). Zu der Zeit kennt man Anachoreten dort, keine Klöster[1]). In nicht frühere Zeit und nicht andere Verhältnisse führt uns die Kenntniss von Bruchstücken aus dem Leben des h. Euthymios, der vom bithynischen Olymp kommend auf dem Athos hauste und im Jahre 869 auf dem Berge hinter Thessalonich ein Kloster gebaut haben soll[2]).

Nicht geändert hatten sich auch wohl die mönchischen Verhältnisse des Athos zur Zeit des Kaisers Leon Philosophos (886—911). Eine noch erhaltene Urkunde von diesem wurde den Hagioriten zum Schutz gegen das benachbarte Kloster Ἰωάννου τοῦ Κολόβου gegeben. Einen Protos hatten

---

[1]) Die Mönche des Athos erwähnt zuerst der Historiker Joseph Genesios (9. Jahrh.) bei der Geschichte des Bilderstreits. Ed. Bonn. S. 82. Die Urkunde des Basilios bei Müller S. 147, abgedruckt bei Gedeon ὁ Ἄθως 1885 S. 79.

[2]) Die Bruchstücke des Bios in der Ἀθωνιάς, ἤτοι σύντομος περιγραφὴ τοῦ ἁγίου Ὄρους von Sophronios Kalligas 1863. S. 22 ff. Der Bios stammt von Basilios, dem Schüler des Euthymios, der aber nicht, wie Verf. annimmt, der Erzbischof Basilios von Thessalonich gewesen sein kann. Dieser war bereits 823 Erzbischof (Le Quien Or. christ. II, S. 45 ff.) Euthymios wurde erst 824 geboren (Athonias S. 22).

indessen die Mönche damals schon[1]). Auch die Urkunde, nach der schon im Jahre 919 von den Besitzungen des Klosters Zographu die Rede ist, kann nicht von einem grossen Kloster sprechen, das durchaus nicht weiter bezeugt ist[2]).

Allerdings wenn die Goldbulle des Kaisers Romanos Lekapenos (920—944) echt wäre, so müssten wir bereits um 924 ein grosses Kloster auf dem Athos annehmen, nämlich Xeropotamu. Gedeon hat aber, den Spuren des Phrearites folgend, zur Genüge bewiesen, dass wir es hier mit einer Fälschung zu thun haben, die das Alter einer in dem genannten Kloster aufbewahrten Kreuzespartikel beweisen soll[3]).

Auch die letzte bekannte allgemeine Urkunde vor Athanasios, die der Kaiser Romanos I und Konstantinos VII, Stephananos und Konstantinos VIII bringt nichts Neues. Sie ist eine Bestätigung der vom Kaiser Basilios gegebenen. Von den Hagi-

---

[1]) Bei Müller S. 142. Abgedruckt bei Gedeon, a. a. O. S. 81. Athonias S. 29.

[2]) Müller S. 147.

[3]) Die Urkunde ist zuerst gedruckt von Kaisarios Daponte in seiner Τράπεζα πνευματική, Venedig 1778, sodann von der Εὐαγγελικὴ Σάλπιγξ περ· III, S. 135, weiter von Müller a. a. O. S. 201 ff., stets als ἀνέκδοτον. Im Allgemeinen spricht gegen die in der Urkunde vorausgesetzte Existenz von Xeropotam als einem gewaltigen Kloster das Schweigen in den ebengenannten, jedenfalls echten Urkunden und der Mangel an jeglicher Wirkung, die ein solches Kloster, wie später die Lawra, auf die Berggemeinde ausüben musste. Im Besonderen ist einzuwenden, dass Kaiser Romanos angeblich das Kloster durch Paulos, den Sohn des Kaisers Michael Rhangabe und der Prokopia bauen liess (Müller 203, 206). Dieser Sohn kann aber dem Michael nur bis 813 geboren sein, denn 812 wurde der Kaiser von seiner Gemahlin getrennt und in ein Kloster gethan (Gibbon, Gesch. von d. Untergange des röm. Weltreichs. Deutsch von Sporschill 9, S. 159). Die Urkunde kann aber erst 933 gegeben sein, denn Romanos erwähnt seinen Sohn Theophylakt darin bereits als Patriarchen (933—954). Dem Paulos wird daher ein Alter von etwa 120 Jahren beigelegt, als er den Klosterbau leitete. Andere Gründe noch bei Gedeon a. a. O. S. 333 und Phrearites in der Pandora 1865, S. 197. Bei Gedeon wird auch ein späteres Chrysobull, das Kaiser Andronikos II gegeben haben soll, als zu gleichem Zwecke gefälscht nachgewiesen. Auf dem Athos geht die Sage von 2 Mönchen des Namens Paulos, dem in der Urkunde und dem im Typikon (141, 6) Erwähnten. Sie ist erzählt von Nikodemos Hagiorites in Νέον Ἐκλόγιον. Ed. von 1803, S. 179 ff.

oriten ist wiederum nur als von ἀσκηταί die Rede[1]), und die erwähnte ἀρχαία τῶν γερόντων κάθεδρα ist nicht etwa Karyes, sondern nach Gedeon Pyrgudia, das in der Nähe des Xerxeskanals liegt[2]).

Doch will ich nichts dagegen sagen, wenn man annimmt, dass die Kellien auf dem Athos verschiedener Grösse und Bedeutung waren und daraus folgert, dass die Grösseren auch wohl Klöster genannt werden konnten. Zu diesen mochte ja Zographu und Xeropotam gehören.

Das erste vollständige Bild von der Verfassung der Gemeinde des Athos liegt vor im sogenannten Typikon des Kaisers Johannes Tzimiskes, nach der Unterschrift aus dem Jahre 972. Veranlasst wurde dieses Statut durch die Unzufriedenheit der Mönche über die Verschiebung der Verhältnisse auf dem Athos, die die Gründung der Lawra bewirkt hatte. Auf die hierüber angebrachten Klagen hin, die der Protos Athanasios und der Mönch Paulos in Constantinopel vertraten (141, 5), sandte der Kaiser den Studiten Euthymios (150, 7), der in Gemeinschaft der Hegumenen und der bedeutendsten Mönche in längeren Verhandlungen (142, 22) nicht allein die vorliegenden Fragen, sondern auch andere entschied (142, 11).

Aus dem Typikon geht hervor, dass Mönche κατὰ μόνας ἀσκοῦντες καὶ ἐν τῷ κοινῷ (146, 6) auf dem Athos waren. Die vom gemeinsamen Leben fanden sich namentlich in der Lawra und auch in den grösseren Kellien, aus denen kleine Klöster geworden waren[3]). Ihre Vorsteher sind die oft genannten Hegumenoi. Zu den κατὰ μόνας lebenden gehörten zuerst die Asketen oder Hesychasten, die aus dem gemeinsamen Leben der grossen oder der kleinen Klöster auf Zeit ausgeschieden, der θεωρία sich widmeten (146, 7). Einzellebende waren auch die kleineren Kellioten. Einige von ihnen waren von den

---

[1]) Bei Müller S. 147. Gedruckt bei Gedeon S. 84. Athonias S. 33.

[2]) Gedeon S. 80.

[3]) Von sonstigen Klöstern genannt wird das Theoktistoskloster. Ein Kaufbrief von 980 (Athonias S. 52 ff.) nennt Namen wie Ξηροποτάμου, Ξηροκάστρου, τοῦ Γεωργίου, τοῦ Νεακίτου, τοῦ Τροχαλᾶ, aber auch solche, die nachweislich erst später entstanden, daher die Urkunde verdächtig.

Klöstern unabhängig (147, 24 ff.). Sie standen zu diesen wahrscheinlich in dem Verhältniss, das Athanasios in seinem Typikon bekämpft. Sie hatten gegen eine ἀποταγή das Kellion auf bestimmte Jahre gepachtet, wie dies nach alter Sitte auch jetzt noch Gebrauch ist, wie wir sehen werden. Doch gab es auch unter den kleineren Kellioten wahrscheinlich selbständige. Solche waren es, die besonders neben den Hegumenen der Klöster gewarnt werden, Eunuchen oder Kinder aufzunehmen (147, 11), und die, ohne sich Hegumenen zu nennen, das Typikon mitunterschrieben. Diese selbständigen kleineren Kellioten werden die letzten Zeugen von der früheren Verfassung des heiligen Berges sein. Wahrscheinlich nämlich bildeten die alten Athoniten eine Laura im alten Sinne, mit dem Mittelpunkte in Karyes, wie denn Karyes noch zuweilen eine κελλιωτική λαύρα[1]) genannt wird. Je mehr Kellien aber zu Klöstern wurden, und namentlich seitdem die grossen Klöster erschienen, wurden die selbständigen kleineren Kellioten zurückgedrängt, bis endlich aller Grundbesitz den Klöstern gehörte und die Kellioten, wie anfangs gleich die Asketen, von diesen abhängig waren.

Die Regierung der heiligen Berggemeinde sowie die höchste richterliche Gewalt lag bei der Synaxis der Hegumenen und dem Protos (143, 18 ff. u. oft). Für geringe Angelegenheiten entschied auch der Oikonomos des h. Berges mit 3 oder 4 Hegumenen (148, 27). Der Protos, über dessen geschichtliche Stellung unten zu reden sein wird, wurde nach altem Herkommen gewählt (149, 28). Da wir aber aus dem 11. Jahrhundert hören, dass dazu eine Zahl der bedeutendsten Mönche nach Constantinopel geschickt wurden, aus denen dann der Kaiser einen zum Protos bestimmte, uud wir nicht wissen, dass diese Art, den Protos zu bestimmen, nach dem Typikon des Kaisers Johannes erst aufgekommen, so dürfen

---

[1]) Athonias S. 53: Εὐθύμιος οἰκονόμος τῆς λαύρας τῶν Καρυῶν. S. 73: λαύρα τῶν Καρυῶν, ἥτις καὶ κελλικὴ Μονὴ ἄλλου γράφεται. Typ. des Konstant. Monomach. S. 154, 2: ἐν τῇ Καρεῶν λαύρᾳ. Im Typ. des Manuel wird Karyes sogar eine σκήτη genannt, offenbar weil früher der Name Laura und Skete nicht streng geschieden wurde, insofern beide von Anachoreten bewohnt wurden.

wir annehmen, dass jene Weihe die uralte (149, 28) gewesen ist (169, 30 ff.).

Καρυαῖς oder wie es früher meistens heisst Καραῖς oder Καρεαῖς war der Mittelpunkt der Gemeinde[1]). Hier wohnte der Protos. Diesen beigeordnet stand der Οἰκονόμος, dem die ἐπιστασία τῆς μέσης, d. h. die Besorgung der öffentlichen Geldangelegenheiten, des Marktes u. dgl. anvertraut war (148, 17ff.)[2]). Die öffentliche Rechenschaftsablage fand statt zum 15. August, dem Tage der Koimesis der Panagia[3]). Für die kirchlichen Angelegenheiten in Karyes sorgte ein ἐκκλησιάρχης (151, 14).

Sonst hebe ich noch hervor, dass Kinder, Bartlose und Eunuchen auf dem Athos keine Aufnahme finden sollten (147, 5). Auch die Handwerker brachten nicht einmal ihre Kinder mit (149, 14). Daher durfte schon damals ganz gewiss keine Frau den heiligen Berg betreten.

In kulturgeschichtlicher Hinsicht ist zu merken, dass die Mönche sich bereits mit Kalligraphie und Malerei beschäftigten (151, 10). In der Lawra war damals ausser dem Athanasios noch der Kalligraph Johannes. Die Bauten leiteten sowohl weltliche als mönchische Meister (149, 14). Zu den letzteren gehörte Athanasios und der μαΐστωρ Γρηγόριος (130, 3).

Es erübrigt noch den Begriff des Protos in den allgemeinen geschichtlichen Zusammenhang einzufügen. Bislang ist das von den Abendländern nicht geschehen. Man hat

---

[1]) Im Jahre 961 kam Leon Phokas, der Bruder des Kaisers, auf dem Rückzuge von seiner Expedition gegen die Skythen (Leon Diak. II, 2) nach dem Athos, und liess sich von den Mönchen erbitten, die Kirche von Karyes grösser zu bauen. Kaiser Phokas schenkte der Kirche ein Solemnion von 4 Litren Gold ausser den dreien, die die Kirche bereits von ihm bezog (Bios des Athanasios).

[2]) Ueber μέση vgl. d. Gloss. von Du Cange.

[3]) Noch jetzt ist dieser Tag der grösste Festtag nach Ostern. Man feiert ihn nach alter Sitte in Iwiron, das dann seine πανήγυρις oder Kirchweihe hat. Hernach ist grosser Markt in Karyes. Welche Bedeutung die Panagia für den Athos hat, spiegelt sich auch in den Sagen über die Urgeschichte des Athos, vrgl. Gedeon S. 297 ff. Ich kenne zu dieser Ἀνάμνησις μερική noch die Codd. Dionys. 521, saec. XIII, 254, saec. XVII, Hagia Anna 20, saec. XVII, Kutlumusi 254, saec. XVI. Iwiron 347, saec. XVII, 932, saec. XVII und andere.

vom Protos des heiligen Berges als von einer isolirten Erscheinung gesprochen. Gass zweifelt sogar, ob seine Stellung eine dauernde war[1]). Es ist Gedeons Verdienst, zuerst auf die Allgemeinheit der Würde eines Protos bei grösseren Mönchsgemeinschaften hingewiesen zu haben[2]). Seine Anfänge möchte ich fortsetzen. Einen Protos, wahrscheinlich auch ein Protaton besass die noch jetzt bestehende Gemeinde der Meteorenklöster in Thessalien[3]). Christodulos aber, der Gründer des patmischen Klosters, erzählt, dass er selbst Protos der Klöster des Berges Latros gewesen sei[4]). Diese Würde war ihm vom Patriarchen Kosmas übertragen. Der Titel Πρῶτος nun hat dieselbe Bedeutung gehabt wie Ἀρχιμανδρίτης. Denn nach andern Berichten hiess der Protos der Latrosklöster auch Archimandrites[5]) Ein Unterschied der Stellung des Protos vom Latros und des vom Athos liegt darin, dass der erstere nicht ein selbständiger Mönch ausserhalb der Klöster, sondern einer der Hegumenen der Klöster

---

[1]) Gass, a. a. O. S. 82. Grund zu diesem Zweifel giebt ihm der Ausdruck τοῦ κατὰ καιροὺς εὑρισκομένου πρώτου in einem Ausschr. des Patriarchen Antonios von 1394 (Müller 242). Doch heisst der Ausdruck ebenso häufig „zeitweilig" oder „derzeitig".

[2]) Er führt eine Unterschrift aus den Verhandlungen der Synode unter dem Patriarchen Menas an (536—552). Ἡσύχιος ἐλέῳ θεοῦ — καὶ τὸν τόπον ἐπέχων Σωφρονίου πρεσβυτέρου καὶ ἀρχιμανδρίτου τῆς αὐτῆς μονῆς καὶ πρῶτος πάσης τῆς ἐρήμου Ἱεροσολυμῶν. Ebenso verweist er auf die Πρῶτοι des Berges Ganos. Von diesen ist bekannt Ἰωάννης ο Φουρνῆς, der dort im 12. Jahrh. lebte. Gedeon Athos S. 85. Πατριαρχικοὶ πίνακες S. 395. Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια Jahrg. III, S. 358. Den Johannes nennt auch Du Cange im Glossar.

[3]) Léon Heuzey, Les Couvents des Météores en Thessalie in Revue Archéologique, Nouv. Serie, cinq. année 1864. Besonders die Inschrift (S. 157) — Nilos, cathégumène — et Premier de la thébaide de Stagi — (14. Jahrh.).

[4]) Διαθήκη a. a. O. S. 69: Τὸ γὰρ ὄρος τοῦτο τοῦ Λάτρου ἡμῖν ἐνεπιστεύθη παρὰ τῆς πατριαρχικῆς μακαριότητος, καὶ τὴν τοῦ πρώτου κλῆσιν ἔσχομεν ἐν αὐτῷ. Patr. Kosmas I regierte von 1075—1081.

[5]) Miklosich u. Müller Acta et dipl. IV, S. 296 ff. Patr. Manuel entschied im Jahre 1222 den Streit der Klöster τοῦ ἁγίου Παύλου und τῶν Κελλιβάρων auf dem Latros, der sich darum drehte, welchem von beiden τὸ σέμνωμα τοῦ ἀρχιμανδριτάτου zukomme. Germanos II bestätigte hernach die Entscheidung, ebenda S. 228.

war. Sein Amt war, die Aufsicht über alle Klöster zu üben und mit Hülfe der Hegumenen die Klöster zu regieren. So waren seine Befugnisse vielleicht auch grösser als die des Protos auf dem Athos. Aber das ist nichts principielles, sondern auf verschiedener Entwicklung beruhendes[1]). Sehr klar ist auch die Stellung des Archimandriten gezeichnet in dem Sigill des Königs Roger von Sicilien an das griechische Kloster S. Salvatoris zu Messana: Templum aedificavit in Promontorio Portus Messanae mandramque hoc nuncupantes et facientes, videlicet matrem monasteriorum, quae sub eo exsistunt et Archimandritam in eo constituentes, videlicet Patrem et Praelatum Abbatum, qui sub eo exsistunt[2]). Es liessen sich noch mehr Stellen für die Bedeutung der Archimandriten- und damit der Protos-Würde anführen, es genügt, auf ihr hohes Alter hinzuweisen, denn Rufin berichtet bereits von solchen Mönchen, unter deren Botmässigkeit nicht allein Tausende von Mönche sondern von Klöstern standen[3]). Ebenso versammelten sich bereits in ältester Zeit in Aegypten die Mönche zu bestimmten Zeiten um das Kloster, das den ersten Rang hatte[4]). Doch kommt der Name Ἀρχιμανδρίτης für diese Stellung wohl erst im Zeitalter Justinians auf[5]).

Wenn nun „Protos" und „Archimandrites" dasselbe bedeuten, so hat der Titel Archimandrites wiederum längere Zeit Synonyma in den Titeln ἔξαρχος, ἄρχων und ἀρχηγός. Diese Ausdrücke werden zur Zeit des h. Sabbas promiscue gebraucht[6]). Von ihnen ist der Erste der am meisten vorkommende. Alteserra zwar versteht „ἔξαρχος" schon für die ältere Zeit in dem späteren Sinne. Er nimmt an, dass jeder Bischof in seinem Sprengel einen Exarchen als seinen Ver-

---

[1]) Ebenda. Einmal wird auch der Protos vom Athos Archimandrit genannt (171, 32).

[2]) Du Cange Glossar s. v. ἀρχιμανδρίτης.

[3]) Ruf. hist. mon. Cap. 3, 7, 13, 18, 21 und die Parallelen im Λαυσαϊκόν. Auch Hieronymus in der praef. zur Regel des Pachomios in Holstenii Codex Regularum 1769, I, S. 25.

[4]) Die Briefe des Pachomios ebenda S. 42, 44, 46.

[5]) Nov. 120 und Nov. 5, 7.

[6]) Bios cap. 56, 61. Du Cange weist das nach bei den Hegumenen des Klosters τοῦ Δαλμάτου in Constantinopel, denen von der Synode zu Ephesos die Aufsicht über die Klöster in der Hauptstadt anvertraut war.

treter zur Leitung des ihm unterstellten Mönchthums gehabt habe[1]). Doch erst später, etwa zur Zeit der Komnenen bekommt „ἔξαρχος" einen ähnlichen Sinn und die Stellung des Archimandriten und Exarchen fällt auseinander, wenn sie auch in der Person häufig geeint sein mag[2]). In der Zeit werden nämlich die Exarchen die Vertreter des Patriarchen für die patriarchischen Klöster. Diese Bedeutung des Exarchats ist mehrfach bezeugt[3]), Dabei kam denn auch vor, dass bei der Verleihung der Würde eines Exarchen mehr auf das damit verbundene Einkommen, als auf die dadurch geforderte Arbeit gesehen wurde. So wurde auch der Titel eines Archimandriten seit der Zeit nur als ein Ehrentitel häufig verliehen[4]). Als solcher wird er noch in der anatolischen orthodoxen Kirche gebraucht.

Viertes Capitel.

Die Fortbildung der Verfassung durch das Typikon des Kaisers Konstantinos Monomachos.

(Vgl. Urkunde V.)

Das Typikon des Kaisers Konstantinos Monomachos wurde im Jahre 1045 gegeben. Es sollte dazu dienen, einige Streitigkeiten auf dem Athos zu schlichten, und Missbräuchen zu steuern (152, 12 ff.). Es gereichte aber damit zur Weiterbildung der Verfassung, denn die Misshelligkeiten waren meistens daraus entsprungen, dass die frühere Verfassung zu eng geworden.

Das Typikon setzt ausdrücklich die bereits vorhandenen Rechtsgrundlagen des hagioritischen Lebens voraus, so das Typikon des Tzimiskes (153, 26. 157, 31) und die sonstigen von den Kaisern gegebenen Erlasse. Besonders erwähnt wird dabei eine völlig unbekannte Verordnung des Kaisers Basilios,

---

[1]) Alteserra Asceticon Ed. Glück S. 181.

[2]) Vgl. das γράμμα ἐνταλτήριον bei Habertus Ἀρχιερατικόν Paris 1643, S. 571 ff.

[3]) Miklosich u. Müller Acta et dipl. IV, S. 297. Chrysanthos. Περὶ τῶν ὀφφικίων τῆς μεγάλης ἐκκλησίας Vened. 1778, S. 48.

[4]) Miklosich u. Müller ebenda II, S. 21 ff. Chrysanthos ebenda.

die nicht allein die Kaiserliche Unterschrift, sondern auch die des Protos und der Hegumenen trug, also ein Typikon mit Recht genannt werden kann. Dem Inhalte nach scheint sich dasselbe namentlich mit dem Handel der Hagioriten beschäftigt zu haben. Unter dem Kaiser Basilios ist der Basilios Bulgaroktonos (976—1025) zu verstehen (155, 4 ff.).

Im Allgemeinen geht aus dem Typikon hervor, dass die Gemeinde des h. Berges seit der ersten Verfassung bedeutend gewachsen war. Es waren mehr als 180 hervorragende Mönche und Kathegumenen zusammengekommen, als der kaiserliche Gesandte Kosmas, der Hegumenos von Tzinziluki (153, 29) die Versammlung in Karyes constituirte (154, 1). Es sind nun zwar in den Unterschriften nur 25 Namen genannt, doch waren das nur die πρόκριτοι oder ἔγκριτα ἡγούμενοι und die ἀξιολογώτεροι γέροντες (161, 29. 162, 18). Es mögen auch Namen fehlen, wie jedenfalls der des Amalfinerabtes. Unter den Klöstern nehmen die erste Stelle ein die Lawra mit 700 Mönchen (157, 2), Watopädi (157, 17) und Iwiron (160, 17), auch das Amalfinerkloster (157, 22). Namen anderer Klöster der Zeit nennen sonstige Urkunden[1]), nämlich τοῦ ἁγίου Σάββα, τοῦ Θεολόγου, τοῦ Φιλοθέου, τοῦ ἁγίου Γεωργίου, τοῦ Ξηροῤῥακίου, τοῦ Βαρναβίτζι, τοῦ Σκαμανδρινοῦ, τοῦ Καλλινίκου, τοῦ Γεμάτου, τῶ Εἰακείων, τοῦ ἁγίου Δημητρίου, τοῦ Σαράβαρος, τῶν Σκορόδων, τοῦ Μακρυγένη, τοῦ Βασιλείου, τοῦ Χάρωντος, τοῦ Σκυλοποδάρη, τοῦ Πολίτου, τοῦ Καλαφάτη, τῆς ἁγίας Τριάδος, τοῦ Ξηροκάστρου, τοῦ Ξύστρη, τοῦ ἁγίου Ἐφραίμ, τοῦ ἁγίου Προκοπίου, τοῦ Σκορπίου, τοῦ Λουτρακηνοῦ, τοῦ Σηκύλου, τοῦ Τροχαλᾶ und andere mehr.

Im Unterschied von den alten Verhältnissen auf dem Athos ist jetzt zu bemerken, dass die Klöster vollends die erste Stellung auf dem heiligen Berge eingenommen haben. Es ist nicht mehr von Kellioten und Klöstern, sondern nur noch von Lauren und Klöstern die Rede. Die Kellioten haben daher wohl alle Selbständigkeit verloren. Die Stellung des

[1]) Acta, praesertim Graeca, Rossici in monte Athos monasterii. Kiew 1873. Das Buch enthält die Sammlung der Urkunden des russ. Klosters τοῦ ἁγίου Παντελεήμονος auf dem Athos, gewöhnlich Russikon genannt. Leider sind die Anmerkungen russisch geschrieben. Der oben genannte Titel ist auch nur Nebentitel.

Protos ist im Allgemeinen dieselbe geblieben. Höchstens könnte man auf einen Rückgang wenigstens seines Ansehens daraus schliessen, dass derselbe in der Versammlung von Karyes mit nur drei Dienern, der Hegumenos der Lawra aber mit deren sechs und der von Watopädi und Iwiron je mit drei kommen durfte (160, 12). Er empfing seine Bestätigung vom Kaiser (153, 25). Ausser den schon bekannten Gemeindebeamten werden nun auch ἐπιτηρηταί genannt (154, 30). Von praktischer Wichtigkeit war im Typikon namentlich die Bestimmung, dass die Klöster von nun an kleinere Schiffe, die Amalfiner sogar ein grosses besitzen durften, um die nöthigen Waaren nach dem Athos zu bringen (155, 20. 157, 22).

Die religiös-sittlichen Zustände zeigen manche Schatten. Das Verbot Eunuchen oder Kinder in den Klöstern zu halten, war allgemein übertreten und musste darum neu eingeschärft werden (154, 15) Auch hielt man Heerden von Kühen. Und dieser Uebelstand liess sich nicht abstellen, sondern nur beschränken (156, 12 ff.). Handel wurde weit mehr getrieben, als zur Erhaltung der Klöster nothwendig (154, 32). Namentlich war Karyes entweiht durch solchen Betrieb, der sich noch dazu auf gänzlich verbotene Artikel richtete (159, 20). Manche Protoi und Hegumenoi mussten sich mit Recht nachsagen lassen, dass sie Günstlingswirthschaft betrieben (159, 11. 161, 15). Auch war die Zuverlässigkeit der Klösterverwaltung hie und da durch Contractbrüchigkeit der Hegumenen nicht ohne Grund in schlechten Ruf gekommen (158, 20).

Fünftes Capitel.

Erzählungen aus der Komnenenzeit.

(Vgl. Urkunde VI.)

Wer der Verfasser dieser Erzählung gewesen, die den Titel trägt: Διήγησις μερικὴ τῶν ἐπιστολῶν Ἀλεξίου βασιλέως καὶ Νικολάου πατριάρχου γενομένη κατὰ διαφόρους καιρούς, ist nicht nachweisbar. Das vorliegende Fragment ist jedenfalls nach den Erzählungen verschiedener Männer zusammengestellt.

Neben „vielen Vätern", die die Geschichte des Athos von Anfang an bis zu den Zeiten des Patriarchen Nikolaos geschrieben, wird ein Leontios genannt (163, 8). Hat dieser Leontios die Geschichte des h. Berges bis dahin geschrieben, so hat er nach 1100 gelebt, denn Nikolaos stirbt erst im Jahre 1111. Hat er aber nur den Anfang geschrieben, so ist vor dem Jahre 1000 der Athos nicht so berühmt gewesen, dass jemand darauf kam, dessen Geschichte zu schreiben. Das weist jedenfalls auf die Zeit nach dem Jahre 1000. Von den aus der Geschichte bekannten Leontioi scheint daher höchstens der Leontios monachus Monembasiotes zu passen, der 1128 starb[1]).

Die Angaben über Leontios und die Väter werden dem sonst unbekannten Ἰωάννης ὁ Τραχανιώτης in den Mund gelegt, der nicht, wie Codex J. will, mit dem gleichfalls in der Erzählung genannten Ἰωάννης ὁ Χορταϊτινός zu identificieren ist, da beide Männer wieder unterschieden werden (170, 13 u. a.). Jener nun ist jedenfalls der Erzähler des ersten Stücks der Erzählung, das bis 170, 25 läuft. Er gehörte zu den Mönchen des Athos und war bei den Gesandten an Kaiser Alexios (169, 25), wenn er auch nicht zu ihrer Zahl gehörte (165, 25). Bei einer späteren Gelegenheit ward er vom Kaiser zum Protos befördert und erhielt als solcher werthvolle Geschenke von diesem[2]).

Dem Inhalte nach zerfällt die Erzählung in 4 Hauptabschnitte mit manchen Einschiebseln und Anhängen, die mit der Sache nur locker oder garnicht zusammenhängen, nämlich:

1) 163, 10—170, 25.
2) 170, 26—175, 37.
3) 175, 38—177, 31.
4) 177, 32—184, 12.

Die Absicht des ganzen Stückes mit allen Anhängseln ist die Unabhängigkeit des h. Berges von dem oikumenischen Patriarchen zu behaupten und festzustellen. Dazu dient besonders die Erzählung, wie Kaiser Alexios Komnenos (1084

[1]) Fabricius Bibl. graec. VII, S. 451.

[2]) Die Familie Τραχανιώτης oder Ταρχανιώτης stammte aus Macedonien. Anna Komnena nennt ein Mitglied X, 2. Andere bei Du Cange, Fam. byz. S. 232. Die Familie existirte noch im 16. Jahrh. Sathas Νεοελληνική Φιλολογία S. 145.

bis 1118) einen vermeintlichen Eingriff des Patriarchen Nikolaos (1084—1111) in die Selbständigkeit des h. Berges abgewehrt hat. Diese Angelegenheit zieht sich durch die ganze Schrift. Die stillschweigend wirkende Tendenz erweckt von vornherein den Verdacht, dass wir es hier nicht mit reiner Geschichte zu thun haben. Auch lassen sich manche Widersprüche in der Erzählung nachweisen. Wie weit indessen etwaige Sage gehen sollte, ist nicht leicht festzustellen. Die Charaktere der handelnden Personen, namentlich die des Kaisers und seines Patriarchen sind wahr geschildert. Jener war in der That ein so theologisch gerichteter und volksthümlicher Mann, wie er auch in unserer Geschichte erscheint. Namentlich war er den Mönchen hold. Aus seiner Zeit stammen viele Klostergründungen. Der Patriarch war ein energischer und für das Wohl der Kirche besorgter Mann. Auch lassen sich die geschichtlichen, geographischen und sonstigen persönlichen Reminiscenzen gut mit der Geschichte vereinigen. Der einfache, breite, von Wiederholungen nicht freie Stil weist auf eine Volkserzählung hin, wie denn auf dem Athos unsere Erzählung noch zu den beliebtesten gehört.

Der Inhalt des ersten Abschnitts 163, 10—170, 25 ist folgender. Zur Zeit des Kaisers Alexios und des Patriarchen Nikolaos[1]) waren „Wlachen" in das Athosgebiet eingewandert. Das waren Nomaden unbekannter Abstammung[2]). Ihre Stärke mochte 300 Familien betragen (164, 35). Auf dem Athos lebten sie von den Erträgen ihrer Heerden und lieferten davon auch an die Klöster, zu denen sie in dem Verhältniss der δουλοπάροικοι standen[3]). Bedenklich war, dass Frauen und Mädchen der Eingewanderten auch mit den Mönchen verkehrten (163, 24. 167, 20).

---

[1]) Ueber Nikolaos vgl. namentlich Gedeon Πίνακες S. 343.

[2]) Anna Komn. VIII, 3 heisst es von den Wlachen: ὁπόσοι τε ἐκ Βουλγαρίας καὶ ὁπόσοι τὸν νομάδα βίον εἵλοντο, Βλάχους τούτους ἡ κοινὴ καλεῖν οἶδε διάλεκτος. Dazu bemerkt Finlay Hist. of the Byz. and Greek Empires II, S. 105: The Vlachs mentioned by Anna Komnena may have been nomade shepherds for the word even then may have been used as at present in this sense, without any intention to indicate the Valachian race.

[3]) δουλοπάροικοι sind Hörige. Du Cange Glossar. Den Walachischen Käse lobt auch der etwas spätere Theodoros Ptochoprodromos (Korais, Ἄτακτα I, 121). Korais erklärt sich zustimmend für alte und heutige Zeit.

Doch reagierte bald das Mönchsgewissen gegen diese Zustände durch die Bildung einer strengen Partei, an deren Spitze der Hegumenos der Lawra stand, Ἰωαννίκιος ὁ Βαλμᾶς (181, 31). Diese verband sich mit den Hesychasten, Eremiten und Säulenheiligen, die sich an dem misslichen Unternehmen weniger betheiligt hatten und meldeten den ganzen Fall dem Patriarchen (164, 1). Der beschloss mit seiner Synode, deren Mitglieder vielleicht milder gesonnen waren als er, durch παραγγελίαι und ἐπιτιμήσεις auf die Hagioriten einzuwirken (168, 10). Dem Balmas war das aber nicht genug; er fälschte daher einen Synodalbeschluss mit der Unterschrift des Patriarchen, der die Wlachen aus dem Gebiet des Athos auswies und die Mönche in den Bann that (182, 5). Dieses vermeintliche Gebot (ἐντολή)[1] des Patriarchen erregte einen gewaltigen Sturm auf dem h. Berge (164, 6 ff.), denn mit der Furcht vor den Entbehrungen, die mit dem Wegzug der Wlachen beginnen mussten, verband sich die Angst vor dem Bann und der Verdruss über die Rechtswidrigkeit des Eingriffs seitens des Patriarchen überhaupt. Daher kam es, dass eine grosse Zahl der Mönche auszog (164, 32).

Zur Abhilfe des unerträglichen Zustandes sandte die nächste Weihnachtsversammlung[2] der Mönche Gesandte an den Kaiser, und zwar den Hegumenos Joannikios von Watopädi, den Symeon von Karakallu, den Hegumenos von Kastamonitu, der dem Kaiser verwandt war und die Epitereten

[1]) Es ist in der ganzen Erzählung immer von der ἐντολή die Rede, die der Patriarch gegeben habe. Das Wort, im Kirchenrecht, so viel ich gefunden habe, nicht gebräuchlich, ist wohl ein religiöser Ausdruck für δέσπισμα, διάταξις etc. Mit der ἐντολή muss der Bann, der ἀφορισμός, verbunden gewesen sein, denn 164, 24 bedeutet κοινωνία gewiss die kirchliche Gemeinschaft, die durch das Gebot des Patriarchen aufgehoben wird, als eine Folge des ἀφορισμός. Vergl. Balsamon zum 10. ap. Can. Rhallis u. Potlis Syntagma II, S. 14, auch das Pidalion des Nikodemos Hagiorites Ausg. von 1887, S. 24. Der Patriarch Chariton (183, 4) spricht sogar aus, dass Nikolaos wirklich den Bann über den Athos verhängt habe.

[2]) Diese Versammlung bestand also noch trotz des Verbots im Typikon des Kaisers Tzimiskes (142, 24). Nach dem Text sind die gleich erwähnten Tzaïnos und Phalakros die Namen der Epitereten. Da es aber zu der Zeit wenigstens ein Kloster τοῦ Φαλακροῦ gab (Acta Rossici Monasterii S. 26), könnte man geneigt sein, hier die Epitereten von Tzaïnu und Phalakru zu lesen.

Tzamos und Phalakros (165, 20). Der Kaiser war erzürnt über den Eingriff des Patriarchen in die kaiserlichen Rechte und schrieb demgemäss an den Patriarchen (166, 18)[1]). Dieser vertheidigte sich in einem längeren Schreiben, indem er zuerst nachwies, dass er zu einem Einschreiten überhaupt ein Recht gehabt, denn die Zustände auf dem Athos seien schlimm, eine ἐντολή aber mit Unterschrift habe er nicht erlassen[2]). Damit war die Sache vorläufig zu Ende, oder wenn die Urkunde S. 183, 33 wirklich vom 14. Nov. 1105 stammt, so hat der Kaiser zur Erledigung des Streites dieselbe jetzt erlassen.

Einen Anhang des ersten Abschnittes bildet 169, 34—170, 25, darum wichtig, weil wir hier von einer Beförderung zum Protos hören. Wir haben die Sache aber schon oben berührt[3]). Interessant ist auch, dass der Kaiser dem Protos ein βιβλίον βασιλικόν schenkte, das beschrieben wird als das μέγα νομοκανόνιον, ἔχον καὶ τοῦ μεγάλου Βασιλείου τὰς διατάξεις καὶ Ἰουστινιανοῦ τοὺς νόμους. Dieses Buch sollte in den Versammlungen zu Karyes verlesen werden. Der Titel διατάξεις muss wohl auf die ἀσκητικαὶ διατάξεις πρὸς τοὺς ἐν κοινοβίῳ καὶ κατὰ μόνας ἀσκοῦντας gehen, die dem Basilios zugeschrieben werden. Bekannt waren diese damals weithin, denn Theodoros von Studion hatte ein σχόλιον zu ihnen geschrieben[4]). Es ist, was die νόμοι Justinians anlangt, nun wohl nicht möglich, dass das Nomokanonion sollte alle Gesetze des Justianian enthalten haben, zumal da das Buch zum Vorlesen für Mönche bestimmt war. Dazu gehörten doch nur die Gesetze, die die

---

[1]) Das Schreiben des Kaisers ist nach einer Bemerkung bei Gedeon datirt vom Oct. der 14 Indiction, also vom October 1090 oder 1105, das nächste Schreiben (171, 36, bei Ged. S. 105) vom October der dritten Indiction, also von October 1094 oder 1109. Die einzige dann noch datirte Urkunde ist die S. 183, 33, bei Gedeon S. 105, bei diesem vom November der zweiten Indiction, also Nov. 1093 oder 1108, bei mir vom Nov. der 14. Ind., also Nov. 1090 oder 1105. Es ist kaum zu sagen, welche von den beiden letzten Urkunden die jüngere ist. Uebrigens ziehe ich für alle Urkunden die spätere Zahlenreihe vor, da der Tod des Patriarchen, den unser Stück auch erzählt, sich so leichter anschliesst.

[2]) Ein geistliches Aufsichtsrecht hatte der Kaiser dem Patriarchen selbst gegeben. Leunclavius Ius Graeco-Rom. S. 141.

[3]) Oben S. 32.

[4]) Ed. Garnier II, S. 763.

Mönche angingen, d. h. einige Novellen. Ich vermuthe daher, dass das Nomokanonion die ἀσκητικαὶ διατάξεις des Basilios und die Klostergesetzgebung Justinians enthalten hat.

Es beginnt nun der zweite Abschnitt 170, 26—175, 37. Der Erzähler ist hier ein anderer, vielleicht Johannes ὁ Χορταϊτινός, der 173, 24 als redend auftritt[1]). Wiederum beginnt die Sache mit einer Klage, dieses Mal darüber, dass Kinder und Bartlose auf dem Athos seien. Der Kaiser lehnt aber jedes Einschreiten in der Angelegenheit ab und weist den Mönchen in längerer Rede ihr Unrecht nach, dass sie ohne Erlaubniss des Protos den heil. Berg verliessen[2]).

Der Grund, warum das Pittakion S. 171, 36 hier nun folgt, kann nur der sein, dass die Bedeutung des Protos darin sehr hervorgehoben wird. Es ist übrigens hier als ein Theil der Rede des Kaisers gedacht[3]).

Daran schliessen sich ganz gut die beiden folgenden Schreiben an den Patriarchen und den Protos Hilarion[4]), die jenen und diesen veranlassen wollen, dafür zu sorgen,

---

[1]) Dieser Johannes war Mönch (170, 13). Er heisst sogar ein προφήτης (170, 14). Lange Zeit hatte er auf dem Athos zugebracht (179, 16). Er war eine bedeutende Person bei Hofe, dem der Kaiser schwere und hohe Aufträge geben konnte, wie z. B. den, den sterbenden Patriarchen zu ermahnen (178, 8). Er konnte auch verhindern, dass die schwere Strafe des Kaisers die Mönche traf (173, 28). Chortaïtinos oder Chortaïtes heisst er nach der Stadt Chortaïtu bei Thessalonich (Le Quien Or. ch. II, 51) die noch jetzt wenigstens als Dorf existirt (Fallmerayer a. a. O. II, S. 55). Ich möchte diesen Johannes zusammenstellen mit dem Mönch Joannikios, den die Mutter dem Kaiser Alexios mit ins Feld gab (Anna Komn. I, 7. 8), der mit dem in Thessalonich eingeschlossenen Prätendenten Basiliskos verhandelte (ebenda I, 9), der überhaupt dem Alexios sehr nahe stand. Zwar nennt Bryennios den Unterhändler mit Basiliskos Symeon, bezeugt aber, dass er ein Athosmönch gewesen und zwar der Hegumenos von Xenophontos (IV, 21. 27). Vielleicht sind die drei Mönche identisch.

[2]) Der Kaiser stützte sich für den letzten Vorwurf (171, 15) auf den Can. 11 der Synode v. Antiochien, den 7., 8., 9. u. 21. Can. der Syn. von Sardica und den 109. Can. der Synode von Carthagena.

[3]) Bei Müller S. 152. Athonias S. 105. Gedeon S. 105.

[4]) Bei Müller S. 152. Nicht gedruckt. Die Strafe des Naseabschneidens war im Orient gebräuchlich. Der Kaiser Justinian II. wurde so von seinem Gegner Leontios behandelt (Gibbon a. a. O. 9, S. 148). In den Militärgesetzen war diese Strafe auch vorgesehen. Leunclavius Jus Graeco-romanum Leg. mil. μ'.

dass die Mönche nicht ohne Erlaubniss den Athos verliessen. Den Brief an den Patriarchen mussten die Mönche selbst besorgen und bekamen dabei von diesem zu hören, dass sie dem Protos gehorchen sollten und dass ihre Fragen in Bezug auf die ἀγένειοι auf Hochmuth beruhten[1]).

Es wird nun noch berichtet, dass Johannes Chortaïtinos es gewesen, der überhaupt es verhindert, dass es den querulirenden Mönchen nicht ganz schlimm ergangen war[2]).

Das folgende Pittakion des Kaisers (174, 7) hat keinen Zusammenhang mit dem Umstehenden. Es preist den heiligen Berg, ohne eine specielle Veranlassung zu haben[3]).

Dagegen berühren sich die beiden folgenden Urkunden (174, 19 ff.), deren erste vom Kaiser an den Protos, deren zweite vom Patriarchen an den Kaiser gerichtet ist. Ich möchte die beiden umstellen. Die erste ist geschrieben auf die Meldung des Patriarchen, dass auf dem heiligen Berge Mönche aus Constantinopel nicht leben könnten, da es ihnen dort zu öde und einsam sei. Es scheinen Leute gewesen zu sein, die dem Kaiser verwandt waren (175, 36)[4]). Der Kaiser benutzt fast dieselben Worte des Patriarchen, um dem Protos zu sagen, dass er solche Mönche auf dem heil. Berge nicht dulden soll. In einer deutlich sich anschliessenden zweiten Hälfte (175, 10 ff.) behandelt der Kaiser wieder die Frage nach den παιδία und ἀγένεια. Wiederum wird keine Austreibung der Angegriffenen verlangt[5]).

---

[1]) Das Andenken des grossen Arsenios (173, 19) wird am 8. Mai gefeiert. Sein Leben in der Καλοκαιρινή. Von ihm wurden 3 berühmte Aussprüche erzählt, mit deren erstem „Ἀρσένιε δι' ὃ ἐξῆλθες", der hier citirt ist, er sich stets auf das Rechte besann, wenn ihn Versuchung nach der Welt beschlich, die er verlassen.

[2]) Der 173, 27 genannte γαμβρός ist Nikephoros Melissenos, der Gemahl der Eudokia, der Schwester des Kaisers (Nik. Bryennios I, 6. Anna Komn. VII, 3. Du Cange Fam. byz. S. 172). Mosynopolis war ein Bischofssitz in Rhodope (Le Quien I, S. 1206).

[3]) Müller S. 152. Gedruckt bei Gedeon S. 105 ff.

[4]) Müller S. 194. Nicht gedruckt.

[5]) Bei Müller 195. Nicht gedruckt. Die Anschauung der älteren Zeit darüber, ob Kinder und Bartlose bei Mönchen geduldet werden dürften, ist wohl die, dass solches den Anachoreten verboten, in Koinobien dagegen gestattet war. Vgl. Antonii Reg. et prae III. Bei Holsten a. a. O. I, S. 4. Isaiae reg. I. ebenda S. 6. Diese schreiben für Anachoreten.

Im dritten Abschnitt 175, 38—177, 31 tritt zunächst wieder die Frage nach der ἐντολή in den Vordergrund. Die Mönche wollen wieder erfahren, ob der Patriarch eine ἐντολή gegeben oder nicht. Sie werden vom Patriarchen gescholten, dass sie unnöthiger Weise umherschweifen; auch die Metropoliten stellen sich auf die Seite des Patriarchen. Dabei werden den Mönchen schlimme Dinge vorgeworfen[1]). Dann wollen einige Hegumenen wissen, ob es für Mönche erlaubt sei das ᾄσμα zu lernen, wie einige auf dem h. Berge thäten. Ob sie mit ᾄσμα den weltlichen Gesang überhaupt oder das Hohelied meinten, ist nicht zu sagen. Die Geschichte stammt von Basilios, dem Hegumenos von Karakallu (177, 19 ff.).

Ohne Zusammenhang ist mit dem Umstehenden wieder die Klage des Hilarion über die Verwüstung des h. Berges durch die Sarazenen. Der Verfasser hat offenbar keinen bessern Platz gewusst. Die Antwort des Kaisers aber bezieht sich auf Geschichtliches[2]) (177, 20 ff.).

Der vierte grössere Abschnitt 177, 32—184, 12, der wieder von Johannes Chortaïtinos erzählt ist, beschäftigt sich abermals mit der Frage nach der ἐντολή. Der Patriarch ist totkrank. Da will ihn der Kaiser mahnen lassen, verschiedene Verstösse gegen das Recht, die er begangen, noch vor seinem Tode zu ordnen. Solche Verstösse waren angeblich, dass er Kirchen verkauft

---

Dagegen Praec. atque jud. Pachomii CLXXII und Apophthegm. Patr. Migne Patr. graec. t. LXV, S. 361. Ebenfalls sollten nach Basilios ὀρ. κ. πλ. ἐρ. 15 Kinder aufgenommen, aber in abgeschiedenen Wohnungen gehalten werden. Der h. Sabbas trat selbt als Kind in ein Kloster (Bios cap. 3). Er selbst liess später Kinder und Bartlose in das Koinobion des Theodosios aufnehmen (ebenda cap. 29). Dagegen nahm er Eunuchen, die einst bei ihm eintreten wollten, nicht auf. Sie fanden aber Aufnahme in einem Kloster zu Jericho, das daher seinen Namen τῶν εὐνούχων erhielt (ebenda cap. 69). Lediglich Eunuchen bildeten die Brüderschaft bei dem von Michael von Attalia gegründeten Armenhause in Constantinopel (Miklosich und Müller V, S. 313 ff.).

[1]) Die hier erwähnte Thatsache, dass die Mönche auch εἰς τὰ νούμερα ἐκράτησαν könnte bedeuten, dass Mönche ins Militär gesteckt waren. Νούμερον oder νούμερος heisst „militärische Abtheilung". Vgl. Justinian Nov. 5, 4. 6. 7.

[2]) Zur Sache Anna Komn. III, 11. Es geschah nach Finlay (a. a. O. S. 87) im Jahre 1081.

habe, ebenfalls ἐκπαιτικά und ἐπιτιμήσεις[1]). Der Patriarch vertheidigte sich gegen den Kaiser, indem er den Codex bringen liess, in dem er seine Erlasse copirte. Der Codex wies nur solche Verfügungen auf, die mit dem Glauben und dem Wohl der Kirche verträglich waren. Damit war auch die Frage nach der ἐντολή endgültig gelöst. Der Kaiser brachte dann das Gespräch noch einmal auf seine gegen die Hagioriten bewiesene Milde. Der Patriarch lobt ihn dafür, denn man müsse den Menschen ihre Schwäche zu Gute halten. Schwäche zeige sich auch bei allen darin, dass kein Mensch fast mehr die Fasten halte. Auf Schwäche habe daher schon der Canon der Apostel Rücksicht genommen[2]).

Damit ist der Hauptinhalt der Schrift gegeben. Es folgen noch einige Zusätze. Zuerst berichtet Johannes Chortaïtinos, dass unter Kaiser Johannes Komnenos (1118—1142) und dem Patriarchen Leon (1134—1143) der Streit um die ἐντολή noch einmal entbrannt sei. Es ist nicht ganz klar, ob die Metropoliten das alte Gebot gegen angebliche neue Sünden der Hagioriten wirken lassen wollten. Es fand sich natürlich wieder keine ἐντολή[3]).

Im Folgenden 181, 32 ff. kommt nun die Aufklärung über die ganze Sache, die wir oben vorweggenommen. Der Protos Johannes ὁ Βαλμᾶς hatte die ἐντολή gefälscht. Im Zusammenhang damit spricht sich der Patriarch noch einmal milde über das Dulden der Kinder auf dem heil. Berge aus.

Endlich sind noch zwei Verordnungen angehängt. Die erste stammt vom Patriarchen Chariton (1177—1178). Aus ihr müssen wir entnehmen, dass der Patriarch Nikolaos wirklich den Bann, ob nun bei Gelegenheit der Wlachenfrage oder

---

[1]) Kirchengut zu verkaufen war verboten nach dem Can. ap. 37 u. 73, nach Nov. 7 des Justinian und sonst. Das Uebrige deutet wohl den Vorwurf der Bestechlichkeit an.

[2]) Der gemeinte Canon ist der ξϛ', der aber etwas anderen Wortlaut hat. Für die Strenge des Fastens ist es bezeichnend, dass nach dem Patriarchen nur die ἔγκλειστοι und die Eremiten fasteten und auch diese nur selten.

[3]) Man warf den Hagioriten unter anderem vor, dass sie ὑδρομίχται seien, d. h. nach Du Cange caupones. qui aquam vino miscent.

nicht, und zwar wegen der ψυχοβλαβῆ κεφάλαια, die sich auf die εὐνοῦχοι, ἀγένεια und das Halten der ζῶα beziehen, über den Athos verhängt habe. Hinfort soll es nun so gehalten werden, dass wegen der betreffenden Sachen der Bann nicht mehr alle Hagioriten treffe. Vorkommenden Falls sollen die Unschuldigen die Schuldigen ermahnen, von ihren Sünden abzustehen; wenn aber dadurch kein Erfolg erzielt wird, darf die Angelegenheit vor dem Protos kommen, und wenn dieser falsch entscheidet, soll wohl der Patriarch einschreiten[1]).

Die letzte Verordnung stammt vom Kaiser Alexios (183, 33 ff.). Sie ist oben schon berührt. Es wird bestimmt, dass der dem Athos nächste Bischof, thatsächlich der von Hierissos die Weihen der Priester und Diakonen vollziehen solle, doch nur auf Veranlassung des Protos[2]).

Nach dem Gesagten ist es nicht nöthig, darauf hinzuweisen, dass in der Zeit der Komnenen auf dem Athos der Geist des Mönchthums verwildert war. Gleichzeitige andere Schilderungen beweisen, dass in jener Zeit das gesammte griechische Mönchthum in tiefem Verfalle lag[3]).

---

[1]) Bei Müller S. 195, doch mit falscher Inhaltsangabe. Nicht gedruckt.

[2]) Bei Müller S. 152. Bei Gedeon 106.

[3]) Unter den sonstigen Zeugen für den damaligen Verfall des Mönchthums ragt namentlich Theodoros Ptochoprodromos hervor in seiner Schrift Κατὰ ἡγουμένων. (Legrand Bibliothèque Grecque-Vulgaire Paris 1880, I in zwei Recensionen S 52 ff. und 77 ff.). Man könnte fast meinen, Theodoros sei auf dem Athos Mönch gewesen, denn sein Kloster heisst Philotheu (v. 295. 623), und ein anderes Kloster Philotheu ist nicht bekannt. Auch klingen die Klagen: Τὸ τυπικὸν τοῦ κτήτορος βλέπων ἠμελημένον, καὶ πᾶσαν τὴν συνήθειαν τὴν θείαν ἐξωσμένην, βασιλικὰ προστάγματα, συνοδικάς τε κρίσεις (v. 302 ff.), ganz wie die officiellen Klagen der späteren Kaiser und Patriarchen über den Verfall auf dem Athos, und setzen auch bedeutende Klosterverhältnisse voraus, doch lässt namentlich v. 328 darauf schliessen, dass das Kloster nahe bei Constantinopel lag, auch lässt sich v. 115 dann besser erklären. Bekannt sind die Betrachtungen des Eustathios von Thessalonich über den damaligen Zustand des Mönchthums in seiner Schrift ἐπίσκεψις βίου μοναχικοῦ κτλ. (Ed. Tafel in Eustathii opuscula 1832, S. 214 ff). Auch hier darf man vielleicht besonders an den Athos denken.

Sechstes Capitel.

Ein selbständiges Kellion neuer Art.

(Vgl. Urkunde VII.)

Der heilige Sabbas, der jüngste Sohn des Grossżupans Nemanja, der Gründer der serbischen Nationalhierarchie, geboren 1169, ging im Jahre 1186 nach dem Athos und lebte dort zuerst als Mönch im Kloster Russiko, hernach in Watopedi. Im Jahre 1197 folgte ihm sein Vater, nachdem er seinem Sohn Stephan die Krone abgetreten. Er nahm den Mönchsnamen Symeon an. Vater und Sohn bauten das Kloster Chiliandari mit vielen Ansiedelungen.

Unter diesen war auch das Kellion in Karyäs, dem heil. Sabbas geweiht, von dem unsere Urkunde handelt[1]). Das Kellion erfreute sich auch später noch der Gunst der serbischen Fürsten[2]). Jetzt besteht von dem alten Bau nur noch eine Seitenmauer, das Uebrige ist neu.

---

[1]) Die Nachrichten über das Leben des h. Sabbas aus Serbien entnehme ich meistens Shafarik, Geschichte der südslavischen Literatur 1865, III, 110 ff. Shafariks Aufstellungen beruhen auf der Kenntniss des ältesten Bios des Sabbas, der mir unzugänglich ist. Diesen Bios schrieb Dometijan, Priestermönch von Chiliandari, der Schüler des Sabbas, um 1260 und zwar verfasste er sein Werk gerade in unserem Kellion, dessen Bewohner er war. Das Werk wird von Shafarik als ein durch „Gehalt und Darstellung gleich ausgezeichnetes Originalproduct" gerühmt. Doch ist bei diesen Vorzügen befremdend, dass es keine chronologische Angaben enthält. Dieser älteste Bios hat mannigfache Bearbeitung erfahren. Die vom Tomko Marnavic, einem katholischen Serben, zuletzt Bischof von Bosnien († 1639) ist zum 14. Januar, dem Sabbastage, in den Acta Sanctorum herausgegeben. Sie enthält mehr über die Zeitverhältnisse als über den Sabbas. Näher dem Original steht die griechische Bearbeitung des Nikodemos Hagiorites (Νέον Ἐκλόγιον 1803, S. 302 ff.). Einen dritten aber werthlosen Auszug lieferte der Chiliandarit Theodosije († 1716), den Shafarik (III, 232, 307) erwähnt. Eine letzte Ausgabe merken die Acta SS. an. Sie erfolgte durch Juan Josip Paulovic Lucic Ven. 1789 (Vgl. auch Shaf. II, 80, der diesen Verfasser 1818 als Generalvikar von Makorska sterben lässt). Mir ist nur die griechische Bearbeitung bekannt.

[2]) Vielleicht bestand das Kellion schon 1193, also vor dem Kloster, denn eine Urkunde spricht bereits in diesem Jahre von einer silva emta a. S. Savae cella in Caryis (Monumenta Serbica ed. Miklosich S. 2). Im Jahre 1332 erscheint das Kellion wieder in einer Acte (ebenda S. 101)

Interessant und bedeutsam ist das Typikon dieses Kellions, namentlich darum, weil es die Urkunde eines Kellions ist, das eine neue gewisse Art von Selbständigkeit gegenüber dem Kloster besitzt. Die selbständigen Kellien alter Art scheinen ja bald nach dem Erstarken der Klöster unterdrückt zu sein. Zwischen Chiliandari und dem Kellion des h. Sabbas hatte der Stifter die Verbindung hergestellt, dass der jedesmalige Bewohner des Kellions von der ganzen Brüderschaft des Klosters gewählt werden sollte. Der Gewählte aber wurde dadurch ohne Pachtzahlung Herr des Kellions auf Lebenszeit (185, 25). Das Eigenthum seines Häuschens war von dem des Klosters geschieden (185, 11 ff.), dieses ihm sogar zu Lieferungen verpflichtet. Im Uebrigen galt eine strenge Askese beim h. Sabbas. Die Fastenordnung ist scharf, die Gebetsstunden sollen besonders gehalten werden, nicht so, dass mehrere zusammengezogen wurden. Der Charakter dieses neuen selbständigen Kellions ist verwandt mit dem der asketischen Kellien, die Athanasios bei seiner Lawra gründete, doch waren diese abhängiger vom Kloster.

Siebentes Capitel.

Aus der lateinischen Zeit des Athos.

(Vgl. Urkunde VIII.)

In der Zeit der lateinischen Herrschaft über Constantinopel 1204—1261 ist das Schicksal der Athosklöster eng verbunden mit dem Schicksal des Reichs von Thessalonich, zu dessen Gebiet der Athos gehörte[1]). Nach dem Tode des ersten Königs, des Bonifacio v. Montferrat, übernahm für den unmündigen Sohn Demetrios die Vormundschaft des Königs Wittwe, Margarethe oder Maria, wie die Griechen sie nannten,

und Stephan Duschan von Serbien (1336—1355) schenkte demselben quosdam pagos (S. 136). Nach der Athonias (S. 103) wäre der alte Thurm beim Protaton in Karyes, der noch besteht, früher das Kellion des heil. Sabbas gewesen. Ich stütze meine Ansicht auf die mündlichen Aussagen von mehreren sachkundigen Freunden auf dem Athos.

[1]) Das Allgemeine nach Hopf Griechenland in Monographien dargestellt, Separatausgabe aus Ersch und Gruber's Allgemeiner Encyklopädie 1870. B. VI.

eine ungarische Prinzessin, die frühere Gemahlin des griechischen Kaisers Isaak Angelos. An die Spitze der Verwaltung aber traten Amadeo Buffo und Markgraf Oberto v. Biandrate, ein Verwandter der Montferrats. Das Streben dieser Männer ging dahin, das Lehnsverhältniss ihres Reiches zu Constantinopel aufzuheben, daher denn die Streitigkeiten mit Kaiser Heinrich (1206—1216) nicht aufhörten. Im Innern des Reichs herrschte ebenfalls die grösste Unruhe. Namentlich waren die kirchlichen Verhältnisse sehr zerfahren. Der lateinische Erzbischof von Thessalonich, Nevelon von Soissons war bereits 1207 gestorben, sein Nachfolger Guarin von Berrhoia erhielt nach langen Zänkereien erst 1212 die päpstliche Bestätigung. Die Unordnung in der kirchlichen Regierung benutzten nun die fränkischen Barone, sich auf Kosten des Klerus ohne Unterschied des Bekenntnisses zu bereichern. Namentlich waren die Klöster gröbsten Misshandlungen preisgegeben.

Die Athosklöster hatte der päpstliche Legat Benedictus dem Bischof von Sebaste zur Aufsicht übergeben. Dieser würdige Herr aber missbrauchte seine Macht soweit, dass er mit Hilfe von Weltlichen, wahrscheinlich fränkischen Baronen, ein Castell im Gebiet des Athos baute und von hier aus die Klöster plünderte und die Mönche misshandelte, bis endlich Kaiser Heinrich einschritt. Der Papst Innocenz III stellte nun die Klöster, als zur griechischen Zeit kaiserliche, unter den Schutz der Königin und verbot dem sonst zuständigen Erzbischof und Bischof jegliche Einwirkung auf sie. Dem Erzbischof von Heraclea aber, wahrscheinlich Fantinus, dem Bischof Bartholomäus von Cardicium in Thessalien und dem von Thermopylae, wahrscheinlich Arnulf, befahl er, dem Bischof von Sebaste die bisherige kirchliche Aufsicht zu entziehen und sie einem anderen zu übertragen, bis der Papst einen neuen Legaten gesandt haben würde. Auf dessen Bericht und Vermittlung hin versicherte der Papst später, nämlich 1214, die Klöster seiner besondern Obhut und nahm sie in seinen Schutz sogar unentgeltlich auf[1]).

[1]) Vgl. namentlich Innocentii III. epistolae ed. Baluzius Lib. XVI, ep. 168, Lib. XIII, ep. 39, Lib. XIV, ep. 40. Die Namen der Bischöfe nach Le Quien O. ch. III, S. 979, 965, 847. Hopf ist der erste, der den

In Analogie zu ihrer früheren Stellung standen die Athosklöster im Anfang der lateinischen Zeit also unmittelbar unter der höchsten weltlichen und kirchlichen Behörde von Thessalonich.

Doch eroberte im Jahre 1222 der Despot Theodoros von Epiros das schwache Reich und nannte sich Kaiser von Thessalonich. Als der griechische Erzbischof von Thessalonich ihn nicht krönen wollte, weil er den damaligen griechischen Kaiser Johannes Vatatzes (1222—1254), der in Nicaea regierte, als seinen Herrn ansah, liess Theodoros das von dem bulgarischen Erzbischof Demetrios von Achrida geschehen [1]). In Bulgarien herrschte damals der König Johannes Asan (seit 1217). Mit diesem schloss Theodoros ein Bündniss, zu dessen persönlicher Besiegelung Theodors Bruder Manuel eine Tochter des Asan heirathen musste [2]). Die guten Beziehungen zwischen den Verbündeten lockerten sich aber, als Theodoros Eroberungsgelüste auf Bulgarien zeigte. Es kam zum Krieg und Theodoros wurde 1230 von Asan bei Klokotinitza geschlagen und gefangen [3]). Sein Bruder Manuel übernahm die Regierung in Thessalonich und suchte sich zu stärken durch Anlehnung an den Kaiser Vatatzes. Um sich diesem auch kirchlich zu nähern, löste er die Verbindung mit dem bulgarischen Erzbischof, die sein Bruder eingegangen war und bat den Patriarchen Germanos von Constantinopel, von nun an die Bischöfe im Reiche von Thessalonich zu weihen. Die Sache mit Vatatzes

---

Feind des Athos, den Innocenz Lib. XVI, ep. 168 meint, aber nicht nennt, mit dem Bischof von Sebaste identificirt. Le Quien versteht unter diesem Sebaste das in Armenia I (III, S. 1069). Doch war dieses Sebaste Erzbisthum. Der Name des Mannes ist unbekannt. Die drei Bischöfe, denen der Papst den Athos anvertraut, scheinen die Vertrauenspersonen des Papstes während der Vakanz des erzbischöflichen Stuhles in Thessalonich gewesen zu sein. (Vgl. auch die Briefe des Innocentius Lib. XIII, Epp. 37, 39, 41). Es war wohl eine besondere Gunst, dass die Klöster an den Papst für ihre Bevorzugung nicht zu zahlen hatten. An das Kloster Akapnu hiess es bei gleicher Gelegenheit Lib. XIII, ep. 36: Ad indicium autem hujus a sede apostolica protectionis perceptae decem hyperpera gratis oblata nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvatis.

[1]) Georg. Acropolita Annales cap. 21. Nach diesem Gregoras hist. byz. II, 2. Tafel De Thessalonica, 1839, S. 50. Hopf a. a. O. 250.

[2]) Hopf a. a. O. S. 251.

[3]) Hopf a. a. O. S. 257. Akropolites Cap. 25, 26.

aber glückte nicht[1]), denn dieser verbündete sich selbst mit den Bulgaren, um dem Lateinerreich ein Ende zu machen. Die Verbindung der Tochter Asans mit dem Sohne des Vatatzes sollte den Bund bekräftigen. In Gallipoli kamen 1234 die Fürsten zusammen, die Verlobung war bereits in Lampsakos gefeiert. Germanos von Constantinopel verrichtete dabei die religiösen Ceremonien[2]) und war dann in Gallipoli bei den Fürsten. Auch kirchliche Fragen behandelte man hier. Der Bulgar erlangte da von der griechischen Kirche die Bestätigung der Patriarchenwürde des Erzbischofs von Tirnowo. Von der lateinischen Kirche hatte er dieselbe bereits durch Innocenz III erhalten[3]).

Diese Ausführungen genügen, um den Zusammenhang der Urkunde VIII zu verstehen. Der König von Zagora oder Bulgarien (187, 33) ist der König Asan, von dem eben die Rede war. Die Zeit, in der der König von Bulgarien solchen Einfluss auf die Verhältnisse von Thessalonich hatte, dass er dort die Kirche bulgarisiren konnte, wird gewährt haben während der Regierung des Theodoros in Thessalonich. Einen feindseligen Charakter nahm aber das Vorgehen des Bulgaren nach der Schlacht bei Klokotinitza an[4]). Damals wird es gewesen sein, dass, wie die Urkunde berichtet, Asan den früheren Metropoliten von Philippi, das nach der siegreichen Schlacht in seine Händen gefallen, zum bulgarischen Patriarchen machte[5]). Dieser aber setzte wiederum einen neuen Erzbischof in Thessalonich ein, den Michael Pratanos, so dass dieser direct von Tirnowo abhängig wurde. Vielleicht um die Macht Thessalonichs zu schwächen, löste Gregorios

---

[1]) Hopf a. a. O. S. 253.

[2]) Akropolites Cap. 31—33.

[3]) Gesta Innocentii im I. Band der Epp. ed. Baluzius S. 36, cap. LXXV. Le Quien a. a. O. I, S. 1232 f.

[4]) Eine ebenfalls undatirte Schilderung der Uebergriffe Asans vgl. in dem Bios der h. Paraskeue (Ἀναλέκτα ἱεροσολυμιτικῆς σταχυολογίας von Papadopulos Kerameus, Petersburg 1891, S. 447). Nur ist hier die Sache gegen die römische Kirche gedeutet.

[5]) Le Quien a. a. O. I. S. 1233, nennt den bulgarischen Patriarchen Germanos, hierin dem Chronisten Ephräm folgend. Dieser hat aber wohl den bulgarischen mit dem griechischen Patriarchen verwechselt, welcher letztere Germanos hiess (1226—1240).

den Bischof von Hierissos aus der Zugehörigkeit zu Thessalonich los.

Die Mönche des Athos nun erkannten weder den neuen Patriarchen, noch den Erzbischof von Thessalonich an und wollten auch keine kirchliche Verbindung des Bischofs von Hierissos mit dem Genannten. Sie wandten sich daher an die in Gallipoli versammelten Fürsten. Mit ihnen klagte der Erzbischof von Thessalonich gegen den Patriarchen Gregorios wegen der Verkleinerung seiner Eparchie. Von kirchlichen Vertretern Constantinopels war, wie schon gesagt, der Patriarch Germanos [1]) anwesend mit seiner Synode. Dieser vertrat natürlich die Interessen der Mönche, und es wurde auf Grund der bekannten Entscheidung des Kaisers Alexios Komnenos die Freiheit des h. Berges von aller kirchlichen Obrigkeit anerkannt. Der Patriarch von Tirnowo wurde in seine Grenzen zurückgewiesen, der Erzbischof von Thessalonich Michael als Opfer in den Bann gethan, an seine Stelle trat Manuel ὁ Δισύπατος [2]).

Das folgende kleine Bruchstück 189, 13 ff. hängt, obwohl andern Handschriften angehörig, genau mit dem vorigen zusammen. Es ist ebenfalls eine Angabe der Beschlüsse jener Synode [3]).

Achtes Capitel.

Die Klöster des Athos werden dem Patriarchen unterstellt.

(Vgl. Urkunden IX u. X.)

Mit der Einnahme von Constantinopel 1261 kam auch der Athos unter die Herrschaft der Paläologen. Nicht genügend aufgeklärt ist nun eine auf dem Athos weitverbreitete

[1]) Unsere Urkunde nennt den Patriarchen von Const. irrthümlich Manuel. Es regierte aber Manuel I. von 1215—22 und Manuel II. 1244—55.

[2]) Von den sonst genannten Personen in der Urkunde wird Phokas von Philadelphia auch beim Akropoliten genannt und zwar als Gesandter an Michael von Epirus (1237—1271). (Akrop. cap. 50.) Einen Erzbischof Manuel von Thessalonich, aber mit dem Beinamen Ὀφαρᾶς, finden wir auch Akrop. cap. 84. Der lebte zur Zeit des Patriarchen Arsenios (1255—1260) und des Kaisers Theodoros II Laskaris (1254—1258).

[3]) Die Urkunde nimmt Bezug auf die „χρονικὴ ἱστορία“ des Akropoliten. Vielleicht ist darunter die „χρονικὴ συγγραφή“ desselben zu verstehen. Be-

Erzählung, nach welcher Michael Palaeologos die unionsfeindlichen Mönche des heiligen Berges durch eine militärische Invasion furchtbar gestraft habe. Der Bericht steht wohl damit in Widerspruch, dass Michael derartige Gewaltmaassregeln sonst nicht zur Durchführung seiner Zwecke benutzte. Vielleicht ist die Sache confundirt mit einem räuberischen Einfall der Catalanen, deren Anwesenheit nach dem Augenzeugen Dometijan von Chiliandari allerdings feststeht und zwar für die Zeit bald nach 1300[1]).

Im Jahre 1312 traf der Kaiser Andronikos II. Palaeologos (1282–1327), wie die Urkunde IX berichtet, eine wichtige Aenderung in der Verfassung von Hagion Oros. Er unterstellte den Protos dem Patriarchen von Constantinopel und ordnete an, dass er von diesem die Weihe empfangen sollte (192, 28). Das alte Recht, dass der Kaiser allein den Protos bestimmte, war damit aufgehoben. Die sonstigen Rechte des Protos und der Klöster sollten dadurch allerdings nicht berührt werden (193, 13). Und eine gewisse Rangerhöhung wurde jenem bei dieser Gelegenheit sogar zu Theil. Er durfte den geistlichen Dienst mit dem Epigonation verrichten[2]). (193, 35).

Der Patriarch Niphon bestätigte 1313 das vom Kaiser Angeordnete durch ein σιγιλλιῶδες γράμμα[3]). Warum nun der Kaiser diese wichtige Neuerung in der Verfassung des heil.

---

fremdlich ist aber der Ausdruck (189, 33), dass der Akropolit „δι' ἐγγράφων" berichtet habe. Wenn damit Urkunden gemeint sind, so finden sich solche beim Akropoliten nicht. Sollte die uns vorliegende „χρονικὴ συγγραφή" nur die Verkürzung einer längeren verlorenen Schrift sein, wie denn jene uns bereits in einer längeren und einer kürzeren Form vorliegt?

[1]) Die Geschichte bei Gedeon S. 139. Ich habe dazu den Cod. Iber. 678 saec. XV verglichen und keine wesentlichen Varianten gefunden. Dometijan's Zeugniss bei Shafarik a. a. O. S. 116 ff. Gedeon nennt das Jahr 1307.

[2]) Das ἐπιγονάτιον oder, wie die ältere Form heisst, τὰ ἐπιγονάτια oder ἐπιγόνατα trugen von rechtswegen nur Erzpriester. Andern wurde es als Auszeichnung verliehen. Vgl. Balsamon in Rhallis und Potlis IV, S. 478 und Sym. Thess. opp. ed. Jassy, 1683, S. 97.

[3]) Bei Müller S. 156 erwähnt. Handschriftlich in Dionys. cod. 226, saec. XVI. Die Bibliothek in Dionys war mir leider nicht zugänglich, weil der Bibliothekar verreist war.

Berges vornahm, ist nicht genau erkennbar. Ich vermuthe, dass die Mönche in der lateinischen Zeit, wo der Kaiser keinen Protos einsetzen konnte, weil der Athos lange nicht zum römischen Reich gehörte, ihr Oberhaupt ganz selbständig gemacht hatten, wie denn der Kaiser Andronikos in seinem Ausschreiben der kaiserlichen Bestätigung nicht mehr erwähnt (192, 1 ff.).

Auf kurze Zeit wurde in der Folge die Stellung des Protos noch mehr eingeschränkt. Ein Ausschreiben des Patriarchen Philotheos vom Jahre 1368[1]) ordnete den Protos sammt dem ganzen h. Berge dem Bischof von Hierissos unter. Dieser sollte Hagion Oros gerade zu als Stück seiner ἐπισκοπή ansehen. Und zwar scheint thatsächlich dies Unterordnungsverhältniss schon länger bestanden zu haben, denn nach dem Ausschreiben beklagt sich der Bischof von Hierissos, dass der Protos ihn seiner Rechte beraube. Den Schlüssel zu diesem schroffen Vorgehen des Patriarchen, das ohne Fragen den verbrieften Rechten der Klöster widersprach und den Kanon 8 des Chalcedonense nur formal für sich hat[2]), giebt das Ausschreiben des Patriarchen Antonios von 1392[3]), welches das ebengenannte des Philotheos wieder aufhebt und es ausdrücklich dadurch für verursacht erklärt, dass die Serben damals sehr stark waren und die Gefahr bestand, dass sie den Athos gewinnen würden[4]). Die Macht der Serben war aber am grössten unter dem Könige Stephan Duschan († 1355). Dieser hatte auch im Frieden von 1350 mit dem Kaiser Kantakuzenos einen grossen Theil Macedoniens bestätigt erhalten[5]). Er hatte auch viele Klöster auf dem Athos beschenkt und besuchte im Jahre 1345 mit seiner Gemahlin sogar den h. Berg[6]). Darum gab es hier jedenfalls

---

[1]) Gedruckt bei Müller S. 234, darnach bei Rhallis und Potlis V, S. 131.

[2]) Auf diesen Kanon, der die Klöster dem Bischof des Orts unterordnet, beruft sich der Patriarch. Aber der Athos war ja eximirt. Vgl. die Auslegung des Kanons von Balsamon bei Rhallis und Potlis II, S. 236.

[3]) Bei Gedeon S. 124.

[4]) Ebenda S. 125.

[5]) Hopf a. a. O. S. 446.

[6]) Müller S. 159.

eine grössere serbische Partei, zu der der damalige Protos gehörte, wie dies der Bischof von Hierissos auch als ersten Anklagepunkt in seinem Schreiben an den Patriarchen vorgebracht hatte[1]). Jener nun war wahrscheinlich nicht serbisch gesinnt, darum konnte man ihm zum Schutz gegen die Serben den h. Berg unterstellen. Der Gegensatz zwischen Griechen und Serben war übrigens damals so stark, dass die Kirche von Constantinopel die Gemeinschaft mit der serbischen abgebrochen hatte. Erst nach dem Tode des Stephan Urosch († 1368) und dem damit erfolgten Aussterben des Hauses Nemanja glich sich der Gegensatz einigermassen aus. Denn beiden Völkern war ein gemeinsamer Feind erstanden, die Türken[2]). Das oben erwähnte Ausschreiben des Patriarchen Antonios von 1392, das also aus einer Zeit stammt, in der die geschichtlichen Bedingungen von 1368 nicht mehr existirten, bestätigt dem Protos nun ausdrücklich die alte Stellung und fügte hinzu das Recht zu bannen und zu lösen, Beichtväter für Hagion Oros zu ernennen und Anagnosten zu weihen[3]).

Mit diesen Bestimmungen berührt sich offenbar das Bruchstück Urkunde X. Vielleicht, dass hier noch später hinzugekommene oder bereits besessene Rechte mitgezählt werden. Das bedeutendste derselben ist jedenfalls, dass der Protos alle Hegumenen des h. Berges weihen sollte. Nur der Lawra wurde dabei eine Ausnahmsstellung zuerkannt. Die übrigen Rechte waren mehr formaler Natur[4]).

[1]) Müller S. 234.

[2]) Engel Geschichte Serwiens 1801, S. 300 ff. Hopf a. a. O. S. 446.

[3]) Gedeon S. 126.

[4]) Zu den hier angegebenen Auszeichnungen des Protos bemerke ich, dass zu der Zeit das Phenolion der Erzpriester allein Kreuze trägt (Sym. Thess. a. a. O. S. 148 und 277). Balsamon giebt sogar noch τὰ διὰ πολυσταυρίων φαινόλια als ein Kleidungsstück des Patriarchen an. (Rhallis und Potlis IV, S. 548.) Ἐνταλτήρια oder ἐνταλτηριώδη γράμματα sind die Urkunden, durch welche die Priester zu Beichtvätern ernannt werden, ebenfalls sonst ein Recht der Erzpriester. Formulare dazu bei Rhallis und Potlis V, S. 573 ff., bei Chrysanthos a. a. O. S. 62 ff. Auch das Kreuz auf dem Hut ist ein Zeichen des Erzpriesters.

Dritter Abschnitt.

Vom Beginn der idiorrhythmischen Klosterverfassung bis auf unsere Zeit.

Erstes Capitel.

Das Aufkommen des idiorrhythmischen Systems.

(Vgl. Urkunden XI u. XII.)

Man kann geneigt sein mit dem Beginn der Türkenherrschaft einen Abschnitt in der Geschichte der Athosklöster zu machen. Eine derartige Theilung ist aber verkehrt. Denn die Türken haben den Hagioriten wenig von ihrer äusseren Selbständigkeit genommen und in den innern Verhältnissen des h. Berges keine Veränderungen verursacht. Das Bedrückende der Fremdherrschaft ist für den Athos bei seiner Abgeschlossenheit weniger fühlbar geworden als für die Kirche, wenngleich nicht geleugnet werden soll, dass die Türken durch die Vernichtung der byzantinischen Cultur dem Mönchsleben indirect grossen Schaden zufügen mussten.

Soll die Geschichte des Athos eingetheilt werden, so muss der Theilungsgrund in der inneren Entwicklung gesucht werden. Aeussere Verhältnisse ändern das Mönchthum so leicht nicht, denn es ist principmässig unabhängig von der Welt. Frühere Abschnitte in der Geschichte des Mönchthums sahen wir sich an die Frage anschliessen, ob Eremiten- oder Genossenschaftsleben. Eine in derselben Richtung liegende Erscheinung, nur mit viel weitergehender Tendenz gewahren wir am Ausgang des Mittelalters. Hier ist darum der Ort, wo man die Geschichte des Athos einschneiden muss. Hier beginnt eine neue Entwicklung, die auch noch nicht zum Abschluss gekommen ist.

Die Sache ist die. Am Ende des 14. Jahrhunderts, wenigstens stammen aus dieser Zeit die ersten Nachrichten,

bildet sich in den Koinobien des Athos eine Partei, die sich dem Verbote des Eigenthums nicht mehr fügen will. Sie erwerben, besitzen und vererben Eigenthum. Die gemeinsame Lebensform der Klöster wird gestört, denn die besitzenden Mönche benutzen ihr Eigenthum, um für sich zu leben. Das Eigenthum macht sie auch selbständig gegen den Hegumenos. Der monarchischen Klosterverfassung wird daher der Boden entzogen. Eine demokratische Verfassung tritt an ihre Stelle. Zuerst zwar duldet man die Person des Hegumenos noch, bald aber wählen die Epitropen keinen Hegumenos mehr und treten als Verwaltungsausschuss an die Spitze der von der Brüderschaft aufgestellten Synaxis. Bei dieser liegt die Regierung. Wie nun in den Klöstern das alleinherrschende Haupt fällt, so müssen sie auch darnach streben, den unbequemen Regenten in Karyes los zu werden. Die neue Klosterverfassung untergräbt daher auch die Stellung des Protos. Länger als 200 Jahre dauert der Kampf. Zuletzt ist, wie wir sehen werden, der Protos nur noch eine Strohfigur. Endlich verschwindet er, man weiss nicht einmal genau wann. Die Klöster übernehmen die Herrschaft allein. Auch hier wird eine Synaxis eingesetzt. Das ist in Kurzem die Entwicklung des neuen idiorrhythmischen Systems auf dem Athos, der Erscheinung am Ausgang des Mittelalters, mit der wir einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Athos beginnen lassen.

Vom Athos aber breitet sich die neue Lebensweise über den ganzen griechischen Orient aus. Von fast allen berühmteren Klöstern werden wir nachweisen, dass sie wenigstens eine idiorrhythmische Periode gehabt haben.

Die meisten Schriftsteller bringen die Idiorrhythmie in Zusammenhang mit dem alten Anachoretenleben[1]). Das ist aber ganz äusserlich geurtheilt. Die Anachoreten lebten ausserhalb und neben den Klöstern. Diese bestanden und

[1]) So fasst z. B. der Verfasser des Artikels in der Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια (I, 2. Hälfte S. 19ff.) den Begriff der Idiorrhythmie nicht scharf genug, wenn er im gleichen Sinne die Idiorrhythmiker in den Klöstern, die Skitioten und die Kellioten idiorrhythmisch nennt. Dem Wortlaut nach hat er Recht. Der Unterschied aber besteht, dass die Idiorrhythmie nur in der Gemeinschaft, d. h. in den Klöstern sittliches Gemeinschaftsleben erzeugen kann.

blühten neben jenen. Das neue System tritt nun an die Stelle der Koinobien, es ist eine Zersetzung und Neubildung derselben, aber das so wenig im Sinne der Anachoreten, dass neben den neuen Klöstern vielmehr ein neues geordnetes Anachoretenthum erwächst. Denn in der Blüthezeit der Idiorrhythmie, im 16. Jahrhundert, beginnen sich die modernen Skiten zu bilden. Das gleichzeitige und spätere Mönchthum hat also die idiorrhythmischen Klöster nicht als eine Rückbildung ins Anachoretenthum angesehn, sonst hätte es sich nicht durch das Auftreten der Idiorrhythmie veranlasst gesehen, neues Anachoretenleben zu erzeugen. Das Neue und Entscheidende ist vielmehr, wie ich in der Vorrede ausführte, dass das neue Mönchsleben auf Grund des Eigenbesitzes das sittliche Gemeinschaftsleben in die Klöster einführte. Mag die Neuerung auch in den ersten Zeiten dahin gewirkt haben, dass sich grobe Misswirthschaft einstellte[1]), so scheint doch in neuerer Zeit sich eine höhere Stufe des Mönchthums durch die Idiorrhythmie anzubahnen. Gewiss ging der Eifer in der Askese zurück. Doch kann man das nur vom Standpunkt des alten Mönchthums bedauern. Man darf aber nicht verkennen, dass die idiorrhythmischen Klöster auch in den dunkelsten Zeiten der Türkenherrschaft höhere Ziele bewahrt haben. Von ihnen aus nahm das Mönchthum an dem Wiederaufleben des griechischen Volkes im 17. und 18. Jahrhundert Theil. Im idiorrhythmischen Kloster Watopädi legte man die sogenannte Athosakademie an, die Eugenios Bulgaris leitete. In diesen Klöstern las man zuerst wieder die grie-

---

Die Skitioten und Kellioten bleiben in ihrer Absonderung immer Anachoreten. Auch ist in der Geschichte der Begriff des ἰδιόῤῥυθμος nur für den besitzenden Mönch im Kloster ausgeprägt. So wird er auch in der Polemik z. B. von Pachomios verwendet. (S. unten S. 213, 2 ff.).

[1]) Namentlich wird den idiorrhythmischen Klostermönchen Veruntreuung des Klostereigenthums vorgeworfen. Vgl. das Ausschreiben des unbekannten Patriarchen (etwa um 1700) und das des Jeremias IV. von 1810. Gedeon Κάνονες etc. I, S. 183, II, S. 127. Doch erlagen auch Koinobien diesen Versuchungen, wie z. B. das Kloster Rustika auf Creta im Ausgang des vorigen Jahrhunderts (Ἐκ. Ἀλ. IX, S. 333 f.) und Xerokastelli in der Eparchie von Nauplion und Argos (ebenda S. 350). Der Unehrlichkeit geradezu beschuldigt Εὐαγγελίδης die Hegumenen des Klosters τῆς Πελεκητῆς in Bithynien. (Σωτήρ 1889, S. 275).

chischen Classiker und hatte Interesse für abendländische Philosophie. Von diesen Klöstern aus gehen die jungen Mönche jetzt auf die theologischen Schulen. Aus ihnen rekrutirt sich der höhere Clerus. Sie haben Fühlung mit der Kirchenregierung in Constantinopel und verbannte Patriarchen suchen in idiorrhythmischen Klöstern ihre Zuflucht. Es sei auch darauf hingewiesen, dass diese Klöster im Innern am besten eingerichtet sind. Hier ist die beste Krankenpflege und Altersversorgung. Das idiorrhythmische Iwiron hält und bedient mit seinen Mönchen sogar ein kleines Hospital für Aussätzige. Für die gute Verwaltung aber und den nationalen Sinn der neuen Klöster mag auch das zeugen, dass Watopädi im Jahre 1880 4000 türkische Pfund (à 18,50 M.) der Patriarchatsschule in Constantinopel schenken konnte und Iwiron zu gleichem Zweck einen Bauplatz im Fanar[1]).

Wo nun die letzten Wurzeln der neuen Erscheinung liegen, ist mir noch dunkel[2]). Zu bemerken ist aber, dass sie auftrat, als die Mystik auf dem Athos im Hesychasmos

---

[1]) Gedeon, Athos. S. 53.

[2]) Es ist vergebliches Bemühen, die Idiorrhythmie bereits im Alterthum finden zu wollen. Den Versuch dazu macht der Patriarch Sophronios von Jerus. in seinem Schreiben an die patmischen Mönche von 1580 (Mikl. et Müller Act. et dipl. VI, S. 278). Er sagt, dass bereits Johannes Klimakos gegen die I. polemisire. Doch spricht dieser in einem anderen Sinne, wenn er die I. mit vielen anderen Sünden und zuletzt mit ἀντιλογία und ἀπείθεια zusammenstellt (opp. ed. Migne Patr. gr. t. LXXXVIII. C. 969 D.). Anderwärts gebraucht er das Wort nicht einmal in sittlichem Sinne (ebenda 1028 D). Das Wort kommt ja überhaupt in älterer Zeit häufiger vor, so z. B. bei Marcus Eremita (opp. ed. Migne Patr. gr. t. LXV. C. 1036 D. und 1037 A.) und immer bedeutet es den, der nach seinem eigenen Willen lebt. Die bestimmte moderne Bedeutung hat es aber noch nicht. Wenn nun ferner Sophronios auch ein Wort des Christodulos, des Gründers vom patmischen Klosters anführt (S. 277), so findet sich dieses nicht in den echten Schriften des Mannes, so viel ich sehe (vgl. ebenda S. 59 ff.). Der Patriarch leitet endlich die Idiorrhythmie direct von den Lampetianern ab. (S. 278 f.). Damit sind offenbar die Anhänger des Lampetios im 5. Jahrhundert gemeint, die zu den Messalianern zählen (Walch, Ketzerhistorie III, S. 505 ff.) Diese zuchtlosen Mönchsbanden sind aber keinesfalls Idiorrhythmiker im modernen Sinne gewesen. Das zeigt eben, dass wir es hier mit einer neuen Erscheinung zu thun haben, dass vor dem 14. Jahrh. der moderne Begriff der Idiorrhythmie nicht vorkommt, weder in den Typiken, noch bei Eustathios von Thessalonich, noch bei andern.

das alte Mönchsideal bis zur höchsten Spitze ausbildete. Das würde auf eine sittliche Reaction gegen die Ueberspannung des religiösen Ideals hindeuten.

Wir wenden uns nun zur Besprechung des sogenannten Typikons vom h. Berge aus dem Mai 1394, das also unter der Regierung des Kaisers Manuel Palaeologos (1391—1435) und dem Patriarchen Antonios (1389—90 und 1391—97) gegeben wurde[1]).

In diesem Typikon ist nun allerdings von der Idiorrhythmie noch nicht die Rede. Da aber der Patriarch in demselben Jahre bereits sonst gegen dieselbe einschreitet und die Umstände, unter denen die neue Constitution gegeben wurde, darauf hinweisen, so vermuthe ich, dass für das Typikon die Idiorrhythmie schon den Hintergrund bildet. Die Klöster waren nämlich gegen alles Herkommen dem Protos zu nahe getreten (195, 18ff.), sie hatten ihm Grundbesitz und Rechte genommen. Diese bisher unerhörte Feindschaft gegen den Protos erklärt sich nur aus der Idiorrhythmie.

Es wurden nun die Metropoliten Gabriel von Thessalonich und Daniel von Berrhoia auf des Kaisers und des Patriarchen Befehl nach dem h. Berge gesandt, die Sache in Ordnung zu bringen. Das erste, was geordnet wurde, war die Frage nach dem Range der Klöster, wie dieser sich ausdrückte in der Reihenfolge der Plätze bei der Versammlung in Karyes. Diese war unsicher geworden, nachdem die Sarazenen oder Türken so viele Klöster zerstört hatten. Die Rangordnung wurde nun dahin bestimmt, dass der Protos und der Hegumenos der Lawra die Mitte der hufeisenförmigen Sitzreihe innehatten. Die übrigen im Typikon genannten Paare ordnen sich so, dass sie sich auf beide Seiten der beiden in der Mitte sitzenden Personen verteilen. Von jetzt nicht mehr bestehenden Klöstern werden dabei genannt τοῦ Ἀλυπίου, τοῦ Βασιλείου, τοῦ Χαρίτωνος, τοῦ Ῥαβδούχου, τοῦ Σαραβαρίου, τοῦ Σάββα, τοῦ Μακρῆ, τοῦ Κατζαρίου, τῆς Ἀναπαψίας oder Ἀναπατζίας (197, 15ff.).

Es folgen nun die Bestimmungen über die Stellung des Protos, die schwer erschüttert scheint. Diese decken sich wesentlich mit denen im Ausschreiben des Patriarchen von

[1]) Gedruckt in der Athonias S. 111; vergleiche Urkunde XI.

1392. Das hatte also nichts gefruchtet. Wählen soll man zum Protos τὸν ἐγκριτώτερον καὶ πνευματικώτερον. Also damals schon verlieh man einfältigen Menschen die erste Würde. Genau dieselbe Klage äussert später der Bussprediger Dionysios, als die Idiorrythmie auf der Höhe stand. Der Patriarch soll den Protos bestätigen. Seine Stellung zu den Hegumenen bleibt die alte. Man soll ihn aber ehren ὡς τὸν οὐράνιον πατέρα. Zum Unterhalt geben die Klöster besonderen Tribut. Auch der Kirche von Protaton wird gedacht. Die beiden Chöre von 12 ἐκκλησιαστικοί sollen nie fehlen. Die Klöster Lawra, Watopädi, Iwiron und Chiliandari nehmen dabei die erste Stellung ein. Zur Aufsicht über das Protaton werden besondere Beamte bestellt. Ein Recht scheint der Protos neu bekommen zu haben, nämlich Priester und Diakonen zu weihen, wenn nicht der Text 198, 21 ff. verderbt ist. Eine solche Auszeichnung wäre nach dem Kirchenrecht ja unerhört. Die Stellung des Protos in Karyes wird dadurch befestigt, dass den Klöstern verboten ist, daselbst ein Metochion zu besitzen. Die Kellien auf dem Boden von Karyes, sowohl die der Klöster, als die des Protos selbst müssen diesem gewisse Abgaben und Dienste leisten[1]).

Endlich werden alle Abgaben registrirt, die die Klöster an das Protaton zu leisten haben. Die oben erwähnten gebührten dem Protos selbst (201, 25 ff.).

Abgesehen von diesen weitläuftigen Bestimmungen über Würde, Einkommen und Grundbesitz des Protos werden wiederum die bekannten Fragen nach den Bartlosen, weiblichen Thieren und dergleichen behandelt (199, 6 ff.).

Zu diesem Typikon gehört nun eng die Goldbulle desselben Kaisers vom Juni 1406 (Urkunde XII). Sie bildet eine Ergänzung zu jenem und ist auch für die allgemeine Geschichte des Mönchthums von der höchsten Bedeutung.

Der erste und wichtigste Punkt, über den der Kaiser sich auslässt, ist die Stellung der Hagioriten zum Eigenbesitz (204, 13 ff.). Der Kaiser ermahnt die Mönche, zuerst eingedenk zu sein der ἀποταγή und ὑποταγή, d. h. alles dessen,

---

[1]) Der bei der Gelegenheit erwähnte πύργος τοῦ ἁγίου Σάββα (200, 9) ist gewiss der noch jetzt bestehende alte Thurm beim Protaton.

was ein Mönch auf sich nimmt. Niemand soll nun wegen des etwa dem Kloster Zugebrachten irgend ein Vorrecht im Kloster haben, noch bei irgend einem Anlass das Zugebrachte wieder erhalten. Er soll namentlich auch dann nichts haben, wenn er auf die Beköstigung des Klosters verzichtend, auf der eignen Zelle gegen den Willen des Hegumenos die Idiorrhythmie wählt (204, 35). Die aber einmal Privatbesitz haben und daraus Einkünfte beziehen, dürfen denselben für ihr Leben behalten, da es schwer sei, ihnen denselben zu entziehen. Nach ihrem Tode aber soll das Gut dem Kloster zufallen und dergleichen hernach überhaupt nicht wieder einreissen[1]).

So klingt es nun, als wenn den idiorrhythmischen Bestrebungen der Garaus gemacht werden sollte. Der Kaiser durchkreuzt aber seine eigenen Pläne, wenn er im Folgenden die Macht des Hegumenos so umgestaltet, wie es die Idiorrhythmiker nur wünschen konnten. Die Wahl des Hegumenos wird zunächst einer grösseren Gemeinschaft in die Hände gegeben, als nach der Diatyposis des alten Athanasios bisher Brauch war. Dieser hatte 15 ἔγκριτοι, d. h. Klosterbeamte und Priester (128, 17) dazu bestimmt. Der Kaiser will, dass sämmtliche ἔγκριτοι wählen (205, 34 ff.). Und wenn nun auch die geistliche Macht des Hegumenos stark betont wird, so tritt ihm zur Seite jetzt eine ständige βουλή von 15 Brüdern (206, 34 ff.) für die gesammte Verwaltung des Klosters. Nichts sollte ohne deren Vorwissen geschehen. In ihr selbst entschied Stimmenmehrheit. Das bedeutet den Untergang der alten Verfassung. Der Hegumenos hatte von nun an keine Macht mehr. Daher kann es nicht Wunder nehmen, wenn der Hegumenos mit der Zeit ganz verschwindet. In den heutigen

---

[1]) Die erste Erwähnung der Idiorrhythmie finden wir gleichzeitig mit dem Typikon 1394 in einem Schreiben des Patriarchen Antonios an die Mönche von Pantokratoros. Müller a. a. O. S. 241. Vgl. auch meinen Artikel a. a. O. S. 409. Um 1500 scheint die neue Verfassung sich schon ausgebreitet zu haben, denn im Leben des h. Niphon, der 1504—1508 in Dionysiu nach längerer Prüfung der hagioritischen Klöster sich niederliess, wird der Grund für diese Wahl damit angegeben, ὅτι δηλαδὴ ἦσαν εἰς αὐτὴν πολλοὶ ἐναρετοι καὶ ἐφύλαττον ὅλας τὰς τάξεις τῆς μοναδικῆς πολιτείας, ἔχοντες καινόβιον καὶ ὅλα τὰ πάντα κοινά (Νέον Ἐκλόγιον S. 376).

idiorrhythmischen Klöstern liegt die Regierung ebenfalls meistens bei der Synaxis von 15 Brüdern. Die ausführenden Organe sind die beiden Epitropen. Diese stammen in ihrer Machtstellung gewiss daher, wie schon oben gesagt, dass sie, die einst in der Vakanz den Hegumenos wählen halfen, dessen Platz unausgefüllt liessen, um selber seine Erbschaft anzutreten. Freilich wählt man noch einen Scheinhegumenos, den sogenannten Dikäos (δικαῖος[1]). Dieser führt auch den alten Stab des Hegumenos, hat aber nichts zu sagen.

Die übrigen Bestimmungen des Typikons sind nicht von Wichtigkeit. Verboten wird die Aufnahme flüchtiger Mönche (207, 16 ff.). Der Teig, der zur Herstellung der heiligen Brote benutzt wird, soll besonders reinlich gehalten und von ihm nur so viel hergestellt werden, als nöthig (207, 32 ff.). Kein Mönch soll den Athos verlassen und sich mit Weltlichen befreunden (208, 12 ff.). Für die Metochien werden die Verwalter von den Buleuten ausgewählt, damit alle Parteilichkeit vermieden werde (208, 20 ff.). Das etwa dem Kloster oder der Kirche Geschenkte darf der Geber unter keinen Umständen zurückfordern (208, 36 ff.). Eunuchen und Bartlosen wird wiederum der Zutritt verboten und zwar unter dem eigenthümlichen Vorwande, dass sich darunter eine Frau verstecken könne (209, 5 ff.). Auch soll kein weibliches Thier auf dem Athos geduldet werden (209, 9 ff.).

Zweites Capitel.

Zeiten des Niedergangs.

(Vgl. Urkunden XIII, XIV, XV.)

Bald nach der Goldbulle Kaiser Manuels sind die Klöster des Athos aus der Herrschaft der Rhomäer unter die der Türken gerathen. Fallmerayer berichtet nun, dass die Hagioriten durch eine Gesandtschaft die Türken ersucht hätten, sie unter ihren Schutz zu nehmen. Es soll das schon geschehen sein, als Thessalonich genommen wurde (1430) und

[1]) Nicht δίκαιος accentuirt.

wird dann so gedeutet, als ob die Mönche dem rhomäischen Reiche untreu geworden seien, ehe es gefallen. Indessen gerade so wie früher, war das Schicksal des Athos an das von Thessalonich geknüpft. Durch die Einnahme dieser Stadt waren die Klöster schon türkisch geworden. Die Gesandtschaft an die Türken konnte nur die Bitte um gnädige Behandlung zum Zwecke haben[1]).

Auch wird den Hagioriten der Vorwurf gemacht, dass aus ihnen dem Sultan Mehmed II., dem Zerstörer des rhomäischen Reichs ein Lobredner erstanden sei. Das soll Michael Kritobulos gewesen sein, der des Sultans Thaten besungen. Indessen scheint Tischendorf, der diese Behauptung zuerst ausgesprochen, den Beweis nicht erbracht zu haben, dass Kritobulos ein Athosmönch gewesen ist[2]).

Das Verhältniss zu den Türken hat sich für die Klöster verhältnissmässig günstig gestaltet. Man hat ihnen bekanntlich eine selbständige Verwaltung gelassen, allerdings gegen die Zahlung eines Tributs, wie man gewöhnlich sagt.

Ueber die Steuerverhältnisse des h. Berges und des gesammten griechischen Mönchthums hat sich Sage und Unsicherheit so sehr verbreitet, dass ich hier weiter ausholen muss, um wenigstens etwas Klarheit zu schaffen. Das „Testament Mohameds", von dem man noch heute im Sinaikloster eine Abschrift besitzt, und dessen Echtheit oder Unechtheit noch jetzt umstritten wird, bewilligt allen Mönchen unter der Herrschaft des Islam Steuerfreiheit[3]). Dieses Testament sei, so geht die Erzählung weiter, dem Sultan Mehmed II. 1457 vorgelegt, und dieser habe darauf mit einem Firman allen

---

[1]) Gass. a. a. O. S. 34. Fallmerayer nennt seine Quellen nicht.

[2]) Tischendorf, Not. ed. Cod. bibl. Sin. S. 123: Inter monachos Graecos montis Athi inventus est, qui historiam rerum ab eo gestarum conscriberet. Doch kennt weder Sathas (Νεοελλ. φιλ. S. 111) noch Paranikas (Σχεδίασμα περὶ τῆς ἐν τῷ ἑλλ. ἔθνει καταστ. τ. γραμμ. 1867, S. 12) noch Krumbacher (Byz. Litteraturgeschichte S. 107) den Umstand, dass Kritobulos Athosmönch gewesen. Es ist nur seine Abstammung aus Imbros bekannt. Endlich sehe ich nicht, wo der Schriftsteller in dem bei Tischendorf Abgedruckten sich einen Athosmönch oder überhaupt einen Mönch nennt. Er unterzeichnet sich als δοῦλος εὐτελής des Sultans.

[3]) Γρηγοριάδης, Η ἱερὰ μονὴ τοῦ Σινᾶ 1875, S. 57 ff.

Kirchen und Klöstern unter dem Patriarchate Jerusalems die gewährte Freiheit bestätigt[1]). Noch etwas beschränkter klingt es dann, wenn Nektarios v. Jerusalem[2]) zuerst erzählt, die Sinaiten hätten dem Sultan Selim I. (1512—1520), nachdem er Aegypten erobert, wiederum das Testament vorgezeigt. Dieser habe das Original des Testaments an sich und nach Constantinopel mitgenommen, wo es seit der Zeit liege, den Sinaiten aber die gewünschte Steuerfreiheit gewährt. Später aber sagt er, habe die Berufung auf die im Testament allen Mönchen gewährleistete Steuerfreiheit seitens des Patriarchen Joannikios von Constantinopel (1646—1656 mit Unterbrechungen) den Erfolg gehabt, dass der Sultan, der Zeit nach Mehmed IV., die schon beabsichtigte Besteuerung aller Klöster aufgab. Im Widerspruch mit einer allgemeinen Steuerfreiheit steht aber, dass die Mönche von Xeropotamu einen Hattischerif des Selim I. zeigen, der allein diesem Kloster und zwar aus Dank gegen die 40 Märtyrer, die ihm bei der Eroberung Aegyptens geholfen, und denen das Kloster geweiht ist, alle Steuern erlassen. Als vermittelnde Person wird dabei der Grieche Georgios oder Tschernotas-Bey, Flamburarios von Morea erwähnt[3]), derselbe Mann, der nach anderen Quellen auch den Sinaiten ihre Freiheiten von Selim erwirkt[4]). Die Mönche vom Sumelaskloster bei Trapezunt aber wollen auch durch eine besondere Goldbulle von Selim I. die Steuerfreiheit erhalten haben[5]). Hiernach scheint es, als ob jedenfalls Selim den Versuch gemacht und durchgeführt hat, eine allgemeine Besteuerung der Klöster einzuführen. Welcher Art diese Steuern angehört haben, vermag ich nicht zu sagen. Den Charadsch, d. h. die Kopfsteuer, die jeder erwachsene Unterthan der Türkei zahlen muss, der nicht zum Islam gehört[6]),

---

[1]) Ebenda S. 67.

[2]) Νεκτάριος, Ἐπιτομὴ τῆς ἱεροχοσμ. ἱστορ. Venedig 1758. S. 433.

[3]) Müller a. a. O. S. 247.

[4]) Ὑψιλάντης, Τὰ μετὰ τὴν ἅλωσιν 1870, S. 47.

[5]) Ebenda S. 50.

[6]) Kantemir, Geschichte des osmanischen Reichs. Deutsch, Hamburg 1745, S. 594 und 250. Der Charadsch wurde damals in drei Classen gezahlt. Die Reichen zahlten 10 Löwenthaler, die Mittleren 6, die Armen 3. Zehn Löwenthaler galten damals 9 Reichsthaler 5 Groschen und $6^{6}/_{18}$ Pfennig.

scheinen die Türken erst im 17. Jahrhundert den Mönchen auferlegt zu haben. Kantemir, der auch die Sagen vom Testament Mohameds kennt, bezeugt, dass der Vesir Kjüprüli Mustapha Pascha unter Suleïman II. (1687—1691) die Veranlassung dazu gegeben habe[1]). Die Sinaiten seien damals wieder frei ausgegangen.

Vom Athos ist es erst aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. bekannt, dass und wieviel Steuern die Klöster zahlten. Nach der einen Angabe betrug die Summe der Steuern aller Klöster monatlich 1000 Thaler. Davon fielen auf die Lawra 110, auf Karakallu 25, Iwiron 85, Stawronikita 18, Pantokratoros 57, Kutlumusi 55, Watopedi 100, Esfigmenu 25, Chiliandari 100, Zographu 35, Dochiariu 30, Xenophontos 30, Xeropotamu 56, Grigoriu 25, Simopetra 54, Dionysiu 60, Pawlu 35; Philotheu, Russiko und Kastamanitu waren wegen Armuth steuerfrei. Für sie zahlten die anderen Klöster mit[2]). Ein anderer Berichterstatter und zwar ein Grieche[3]) theilt mit, dass jeder Mönch jährlich 3 „Dollers", also wohl 3 Löwenthaler und damit die geringste Stufe des Charadsch zahlen musste, denn Charadsch wird die Steuer ausdrücklich genannt. Es waren aber damals nach derselben Mittheilung in der Lawra 600 Mönche, in Karakallu 500, Philotheu 50, Iwiron 400, Kutlumusi 300, Stawronikita 30, Pantokratoros 200, Watopedi 300, Esfigmenu 80, Chiliandari 800, Zographu 200, Xenophontos 30, Kastamanitu 6, Dochiariu nicht angegeben, Russiko 20, Xeropotam 200, Grigoriu 60, Dionysiu nicht angegeben, Pawlu 200; die Summe aller schätzt er auf 6000, somit rund 4000 auf die Klöster und 2000 auf die beiden Skiten Anna und Kerasia,

---

[1]) Ebenda.

[2]) Ricaut, Warhaffte und eigentliche Beschreibung dess gegenwärtigen Zustandes deren unter der Türkischen Tyrannei seuffzenden Griechisch- und Armenischen Kirchen. Deutsch. Frankfurt und Leipzig, O. J., S. 48. ihm folgt auch Aymon, Monumens authentiques de la Religion des Grecs 1708, S. 476.

[3]) Description of the present state of Samos, Nicaria, Patmos and Mount Athos. By Joseph Georgirenes, Arch-bishop of Samos. Now living in London. Translated by one, that knew the Author in Constantinople. London 1678. Der Verfasser war von 1666—1671 Erzbischof von Samos und lebte dann einige Jahre in Patmos. Ein Exemplar seines sehr seltenen Buches besitzt die Göttinger Universitätsbibliothek.

die er kennt, und die Kellien. Darnach würden die Mönche 18000 Thaler jährlich bezahlt haben, während die Summe nach der ersten Angabe nur 12000 Thaler betragen hätte.

Zu den ordentlichen Steuern kamen zuweilen auch ausserordentliche. So sollte Iwiron allein um 1670 8000 Thaler zahlen, weil die Mönche den Venetianern gegen die Türken geholfen hatten. Iwiron schickte darum seine Mönche zu Sammlungen bis nach dem Abendlande[1]).

Einer Nachricht aus dem letzten Jahrhundert nach[2]) wäre nun der Charadsch den Athosklöstern erst im Jahre 1764 auferlegt. Bei einem Streit zwischen Iwiron und den anderen Klöstern hätten sich, so heisst es, die Türken eingemischt. Ein Beamter sei zur Zählung der Mönche nach Agion Oros gekommen. Die Pforte habe den Klöstern dann geboten, monatlich 625[3]) Piaster zu bezahlen.

Im Jahre 1789 betrug die Summe der gesammten Steuern des Athos 37,200 Piaster und 100 Aspra jährlich[4]). Das würden rund 18000 Thaler sein. Die Summe ist nun ziemlich gleich der von Γεωργειρήνης angegebenen, nur dass dieser alles als Charadsch rechnet, während Ὑψιλάντης auch andere Steuern mit hineinzuzählen scheint.

Ueber die heutigen Steuerverhältnisse bin ich nicht unterrichtet. Die Mönche sprechen sich über die Sache nicht aus.

---

[1]) Philippi Cyprii Chronicon 1687 im Appendix.

[2]) Ὑψιλάντης, Τὰ μετὰ τὴν ἅλωσιν 1870, S. 400.

[3]) Der Piaster galt damals einen Speziesgulden oder 16 Groschen Gold, ein Kaiserthaler 2 Piaster, 500 Piaster waren ein πουγγεῖον. (Lüdeke, Glaubwürdige Nachrichten aus dem Türkischen Reich, 1771, S. 263 ff.)

[4]) Ὑψιλάντης a. a. O. S. 400: Τὴν σήμερον (1789) ὅλα τὰ ἐτήσια ἔξοδα τοῦ Ὄρους εἰσὶ τὰ ἑξῆς:

Γρόσσια	1,500	διὰ τὸ κρέας τοῦ ὀτζακίου τοῦ μποστανζήπαση·
	666	διὰ τὸ κελπάζι·
	533	ἄσπρα 40 μουκατᾶς ὅλου τοῦ Ὄρους·
	7,000	χαρτζιλίκι τοῦ βασιλέως, τζέπι-χουμαγιοὺν λεγόμενον·
	1,501	60 πένζαις·
	2,500	τὸ ἀγαλίκι τοῦ ἀνθρώπου τοῦ ποσταντζήπαση·
	1,000	διὰ τροφήν του·
	5,000	τὸ δέκατον ἐλαιῶν, ἀμπελώνων, φουντουκιῶν, κερασιῶν κτλ.
	10,000	διάφορα χρεωστουμένων κεφαλαίων·
	7,500	ποχζᾶς τῶν χαρατζίων.

Die Behandlung seitens der Türken ist meistens eine gerechte und humane gewesen. Aus dem 16. Jahrhundert wird allerdings von Gewaltthaten berichtet[1]). Auch ist im Freiheitskampf Griechenlands viel Blut auf dem Athos geflossen, aber erst nachdem die Mönche zu den Waffen gegriffen hatten[2]).

Nicht durch den Eintritt der Türkenherrschaft, sondern durch die Uebelstände, die sich zunächst an das Verlassen der alten Klosterverfassung knüpfen mussten, trat im 16. Jahrhundert namentlich ein starker Rückgang im religiös-ethischen und wirthschaftlichen Leben der Mönche ein.

Die erste allgemeine Urkunde aus der Türkenzeit ist die vom Patriarchen Joakim, der 1498—1502 und 1504—1505 regierte. Da dieselbe vom December der 2. Indiction datirt ist, stammt sie aus dem Jahre 1498. Der Protos legte dem Patriarchen ein Typikon, ein Schriftstück vor, das einen νόμος καὶ τύπος ὡς εἰπεῖν (210, 27) enthielt. Das ist wahrscheinlich das Typikon von 1394. Er klagte dem geistlichen Oberhaupte, dass die Hagioriten die darin enthaltenen Satzungen gröblich übertreten hätten. Zwei Dinge wurden dabei besonders betont, dass der Protos und der Hegumenos der Lawra nicht mehr vom Patriarchen geweiht worden waren, und dass man ἀγένειοι auf dem h. Berge duldete. Der Patriarch mahnt dringend zur Umkehr. (Urkunde XIII.)

Eine nähere Schilderung des damaligen weltlichen Lebens auf dem Athos giebt uns die Urkunde XIV, ein Stück aus einer umfangreichen Streitschrift gegen das idiorrhythmische System von dem Hagioriten Pachomios[3]). Der Verfasser kennt drei Arten von Mönchen, die Koinobiaten, die in der ἡσυχία oder die Anachoreten und die ἰδιόῤῥυθμοι (213, 2 ff.). Von diesen sind ihm die letzteren nur halbe Mönche, denn sie haben von den vier Tugenden des Mönchs, sich des Weibes und des Fleisches zu enthalten, arm zu sein und zu gehorchen, nur die beiden ersten. Sie erscheinen ihm darum als ἀκέφαλοι

[1]) Négociations de la France dans le Levant par Charrière tom. III, Lettre de Monsieur du Ferrier au Charles IX. von 1572, S. 262.

[2]) Διονύσιος Πύῤῥος, Περιήγησις ἱστορική, Athen 1848, S. 100 ff.

[3]) Pachomios lebte im 16. Jahrhundert. Sathas a. a. O. S. 151 führt unter den Schriften desselben auch die unsere auf.

und gleichen einer Frau, die ihrem Manne nicht unterthan sein will, sondern Ehebruch treibt. Weiter tadelt Pachomios an den Idiorrhythmikern den Luxus, den sie in Kleidern treiben (213, 26ff.). Sie schmückten ihre Kukulia mit künstlichen Stickereien, während man nur ein Kreuz darauf tragen sollte. Grobe sittliche Verstösse kann der Gegner der Idiorrhythmiker diesen aber nicht nachweisen.

Das anschaulichste, aber trübste Bild aus dem 16. Jahrhundert zeichnet uns aber das sogenannte Typikon des Patriarchen Jeremias II. vom September 1574 (Urkunde XV). Der Patriarch war Weihnachten 1573 mit seinem Collegen Silvestros von Alexandrien in Thessalonich zusammengetroffen. Nach gemeinsamer Verabredung, wozu wahrscheinlich die damals ebenfalls dort anwesenden Führer der Athosmönche aufgefordert hatten, reiste Silvestros nach dem h. Berge, um die dortigen Verhältnisse zu ordnen. Er richtete seine Thätigkeit zuerst gegen die Idiorrhythmie und machte die Lawra, die diese Lebensweise angenommen und dadurch stark in Verfall gerathen war, wieder zu einem reinen Koinobion (215, 32[1]). Die koinobiatische Form war aber im Abnehmen, die Klöster ver-

---

[1]) Vgl. darüber die beiden Urkunden in Ἐκκλ. Ἀλ. Jahrgang XII, S. 347 und 356. Im 16. Jahrhundert reisst übrigens die Idiorrhythmie überall ein. Im Sinaikloster fiel das gemeinsame Leben um 1557 (siehe meinen Artikel S. 410). Unter dem Patriarchen Germanos von Jerusalem (1534—1579) wurde das Kloster τοῦ ἁγίου Σταυροῦ in Jerusalem idiorrhythmisch (Σωτήρ. 1891, S. 180) und wahrscheinlich auch die berühmte Laura des heiligen Sabbas (ebenda S. 206). Von den Hagiotafiten wird ausdrücklich als ein Lob hervorgehoben, dass sie das gemeinsame Leben aufrechterhielten. (Σωτήρ 1892, S. 55 ff.). Ein sonst unbekanntes Kloster τῆς Μεταμορφώσεως wurde 1592 unter starker Reaction gewaltsam wieder koinobiatisch (Cod. man. Iber. 208 saec. XVII). Im Jahre 1579 und 1580 bemühen sich die Patriarchen Silvestros von Alexandrien und Sophronios von Jerusalem das Johanneskloster auf Patmos zu reformiren. Wie gross die damals versuchte und zeitweise auch gelungene Rückbildung der Klöster zum gemeinsamen Leben gewesen, zeigt das Wort des Silvestros zu den patmischen Mönchen: καὶ νῦν ὅσα μοναστήρια καὶ λαῦραι, ἅπερ φαίνονται ἀπὸ τὸ Σίναιον ὄρος, Ἱερουσαλὴμ καὶ ἐν τῷ τοῦ Ἄθωνος μέχρι Μετεώρου καὶ τὰ πέριξ τούτων τὸν αὐτὸν πνευματικὸν νόμον καὶ ἀρίστην πολιτείαν — μιμοῦνται καὶ πολιτεύονται οὕτως κοινοβιακῶς κτλ. (Acta et dipl. ed. Mikl. et Müller VI, S. 267. Die Urkunde des Sophronios ebenda S. 277.) Doch werden wir sehen, dass der Reformversuch nicht auf die Dauer wirkte.

schuldet (217, 14). Die Mönche trieben ungestört nach auswärts Handel und zwar mit Getreide, Kastanien, Haselnüssen, Kirschen, Wein und Branntwein. Letzteren trank man auch selbst (216, 30). Es musste auch bestimmt werden, dass die Maasse beim Verkauf richtig waren. Man betrog also beim Handel. Junge Leute ohne Bart wurden in den Klöstern vielfach geduldet, Kühe auf Weiden gehalten, Weltlichen war ungestörtes Bleiben gestattet, Nonnen nahm man wenigstens zuweilen in den Metochien auf (217, 29). Priester und Mönche zogen in der Welt umher. Verläumdung und Klatschsucht wucherte (216, 35). Ein solcher Verfall war noch nicht dagewesen.

Wichtig für die allgemeine Geschichte ist, dass hier zum ersten Male die Skiten erwähnt werden (217, 2. 22).

Für diese Zeit haben wir auch aus andern Quellen einige Andeutungen. In der Turcograecia berichtet ein Lawriot, dass ihr Kloster sehr verschuldet, die Gebäude verfallen seien. Ein Kathegumenos der Lawra wird in Constantinopel διὰ τὴν τοῦ ἀδελφάτου εὐλογίαν angemeldet. Blutige Streitigkeiten, die bis zur Brandstiftung führten, herrschten zwischen Philotheu und der Lawra[1]).

Drittes Capitel.

Anfänge zum Bessern.

(Vgl. Urkunden XVI, XVII, XVIII.)

Im 17. Jahrhundert steigert sich auf der einen Seite der Verfall, auf der anderen Seite gewinnt das alte strenge Mönchthum wieder viele Anhänger. Das letztere ist aus dem Emporblühen der Skiten zu entnehmen. Das Eingreifen des Patriarchen Jeremias II. muss wohl eine Zeit lang gewirkt haben, wie er denn auch von anderer Seite um Hülfe angegangen ward[2]).

[1]) M. Crusius Turcograecia, Epp. varii idiomatis, geschrieben von 1548—1580, S. 342 ff. Hier werden m. W. zum ersten Male auch die kunstvoll geschnitzten Löffel erwähnt, die man noch jetzt auf Hagion Oros findet.

[2]) Ebenda S. 303. Ein Kloster aus Chios schreibt an Jeremias „ὥσπερ διόρθωσας τὰ περὶ τοῦ ἁγίου ὄρους μοναστήρια“ und bittet um gleiche Hülfe.

Den Verfall, die Noth, aber auch die Umkehr der Klöster zeigt uns der Brief des Eremiten Dionysios an die Synaxis von Karyes, die ihn um Rath und Hülfe in der verzweifelten Lage gefragt hatte[1]). Der Brief ist eine Busspredigt und malt den Mönchen ihr Verderben vor Augen, er ermuntert sie aber auch, nicht zu verzagen, sondern mit frischem Muth die Hand an die Besserung der Verhältnisse zu legen. Dionysios leitet den Verfall des Mönchthums von dem Missbrauch des αὐτεξούσιον ab, das Gott den Menschen und darum auch den Hagioriten gegeben hat. Könige und Patriarchen haben Gesetze und Ordnungen gegeben, dass der Athos von einem Protos regiert werden solle, die Athoniten aber haben alle Gesetze abgeschafft und leben in herrenloser Anarchie, denn zum Protos wählen sie einen möglichst unbedeutenden Menschen (220, 21), um in ihrem Treiben nicht gestört zu sein. Sie dulden alle Laster und Verbrechen und kaufen die Strafen der türkischen Behörden mit Geld ab (220, 11 ff.). Sie treiben grossen Luxus, tragen kostbare Kleider, reiten edle Pferde und Maulthiere mit feiner Zäumung, halten Gross- und Kleinvieh (221, 34). Das Schlimmste aber ist noch dabei, dass die Klöster in den tiefsten Schulden stecken. Sie leihen bei den Juden (wahrscheinlich in Thessalonich), und nur um die Zinsen zu bezahlen, müssen sie die kostbaren Geschenke der Könige und die heiligen Geräthe der Kirchen in die Hände der Ungläubigen geben (221, 27 ff.). Der Busspredigt leitet die Mönche nun aber auch an, bei diesen Nöthen nicht zu verzagen. Sie sollen daran denken, dass Gott einst um 10 Gerechter willen schonen wollte, auf dem Hagion Oros seien deren mehr als zehn und nicht allein Gerechte (δίκαιοι), sondern auch ἅγιοι (221, 9 ff.). Zuerst nun sollen sie zum Protos den Tüchtigsten machen, den sie haben. Um die Schulden los zu werden, sollen sie den Luxus abthun. In den 10 Klöstern, die mehr als 200 Mönche haben, soll jeder seine kostbaren Gewänder verkaufen, die je bis zu 1000 Piaster (500 Thaler) werth seien. Vor allen Dingen sollen die Mönche arbeiten,

[1]) Ich setze die Urkunde XVI in das 17. Jahrhundert, denn ein Protos bestand noch, dieser aber ist im 17. Jahrhundert gefallen. Es sind aber die Zustände entwickelter als zur Zeit des Typikon von 1574. In meinem Artikel hatte ich den Brief später angesetzt.

so fleissig wie die Ameise und die Biene. Und endlich, so fügt der Eremit scherzend hinzu, wenn das alles nichts hälfe, dann wolle er selbst mit seinem eignen Vermögen eintreten (222, 15 ff.).

Es ist dieser Brief, so gross die Verderbniss ist, von der er Kunde giebt, doch ein erfreuliches Zeichen kraftvoller, kluger und selbstbewusster Gesinnung. Nur dass die Rathschläge des Eremiten nicht in der Richtung des alten Mönchthums liegen, sie haben eine modernere Färbung, die namentlich bei der Betonung der Arbeit hervortritt.

Dionysios hatte auch von Heiligen auf dem Athos gesprochen. Wahrscheinlich denkt er dabei an die Skitenbewohner und Eremiten. Eine Lebensregel für solche Heilige enthält die Urkunde XVII[1]). Die erste Abtheilung der kleinen Schrift regelt das Essen und Trinken, die zweite den Gottesdienst und die Arbeit. In classischer Weise geschieht hier die Anweisung, das ganze Leben religiös zu gestalten. Das Ziel dabei ist, den Geist frei werden zu lassen von allen irdischen Vorstellungen für den Gedanken an Gott. Alles Irdische gehört ja zur Welt. Wer aber in der Welt ist, kann nicht in Gott sein. Es ist die uralte mönchische Denkweise, heute noch wie vor 1500 Jahren beliebt. Ich habe aber unter diesen Weltentrückten Männer gefunden, die in ihrer Art eine Vollkommenheit erreicht hatten. Gelassen und heiter, mit allem zufrieden, milde im Urtheil, fleissig ohne Worte, streng in der Askese und doch dabei demüthig, so habe ich sie kennen und lieben lernen. Die Macht Christi ist so gross, dass er auf jedem Boden, auf dem der Weltbeherrschung und auf dem der Weltflucht christliche Vollkommenheit gedeihen lässt.

Die strenge Askese muss in ihrer Höhe zur Vision oder Hallucination führen. Die geistige Welt, die die Gedanken gänzlich absorbirt, erscheint endlich dem Auge in Bildern, dem Ohre in Tönen. Wir haben es hier weder mit Wundern, noch mit Lügen zu thun. „Fortgesetzte Beschäftigung mit einem und demselben Gegenstand kann sogar ein specielles

[1]) Später als das 17. Jahrhundert kann die Schrift darum nicht gesetzt werden, weil der Codex aus dieser Zeit stammt. Ich nehme an, dass das Aufblühen der Skiten dergleichen Schriften erzeugte.

Erinnerungsbild zum Phantasma steigern“[1]). Die Mönche haben die Erfahrung gemacht, dass eine vorgebeugte Körperlage, das fortgesetzte Sprechen einer und derselben Formel, z. B. des „Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ, υἱὲ τοῦ θεοῦ, ἐλέησόν με τὸν ἁμαρτωλόν“, das die Gedanken auch durch seinen Ernst in Anspruch nimmt, und das energische Concentriren aller Gedanken und des Willens auf die gesprochene Formel bei langsamem Athmen zur Vision führt[2]). Diese Theorie ist namentlich im 13. Jahrhundert ausgebildet worden und hat im 14. mit Dogmatik und Kirchenpolitik verquickt zu den hesychastischen Streitigkeiten geführt. Die Theorie ist geblieben und im vorigen Jahrhundert wieder systematisch ausgebildet worden[3]).

Die in der Urkunde XVIII mitgetheilten Phantasmen haben wenigstens den Vorzug, dass sie datirbar sind. Die erste erzählt von einem Mönch aus Iwiron, der vor dem grossen Thore, in der Ekstase des Gebets den Satan als einen schwarzen Hund sah, von dem Panagienbild über dem Thor geströstet ward, aber nicht glaubte und darum keine Vision mehr wieder schauen durfte. Das geschah 1701; die angegebenen Oertlichkeiten stimmen genau. Ich habe auch oft auf der Bank vor dem grossen Thore gesessen, freilich ohne Visionen.

Die beiden andern Erscheinungen spielen zu Watopädi, die erste um die Zeit, als 2 verbannte Patriarchen Kyrillos

---

[1]) Wundt, Grundzüge der physiologischen Psychologie, Leipzlg 1874, S. 648. Die spätere Auflage ist mir nicht zur Hand.

[2]) Es ist die Theorie von der νοερὰ προσευχή, die zur Vision führt. Sie scheint vor dem 13. Jahrh. auf dem Athos nicht bekannt gewesen zu sein. Damals aber wurde sie einer glaubhaften Ueberlieferung nach durch den Mönch Gregorios eingeführt, der früher dem Sinai angehört hatte. Er lernte die Sache aber auf Creta von einem Eremiten Arsenios kennen. Auf dem Athos bewohnte er das Kellion Magullah, das dem Kloster Iwiron gehört, und theilte sein Wissen drei Schülern, dem Jesaias, Kornelios und Makarios mit. So verbreitete sich die neue Kunst auf dem Athos. Man schied seitdem in der Askese zwischen πρᾶξις und θεωρία. (Vgl. den Bios des Gregorios von seinem Zeitgenossen, dem Patr. Kallistos im Νέον Ἐκλόγιον S. 327 ff.). Weitläufiger auf die Geschichte der hesychastischen Streitigkeiten einzugehen, ist unnöthig, da dieselben mannigfach behandelt sind.

[3]) Vgl. meinen Artikel a. a. O. S. 418 ff.

und Kyprianos dort waren. Es sind Kyrillos, der 1711—1713 und sein Nachfolger Kyprianos, der 1713—1714 regierte. Der letzte wurde nach dem Athos verbannt und starb dort bald. Die Erzählung gehört also in die Zeit bald nach 1714. Am Fest des εὐαγγελισμός, dem das Kloster Watopädi geweiht ist, erlebte jener Mönch in der Kirche, als das Bild der berühmten Panagia herumgetragen wurde, dass ihm ein Schriftwort, welches er lange nicht verstanden hatte, klar ward. Auf die Einwirkung der Panagia aber wird das plötzliche Verständniss zurückgeführt, weil mit der plötzlichen Erleuchtung auch sein Herz eigenartig freudig wurde, ein Zeichen des Berührtwerdens aus der anderen Welt. Hier ist die Theorie im weiteren Sinne gefasst.

Die letzte Erzählung berichtet von einer religiösen Hallucination, die ein Mönch hatte, der am Karfreitag, dem grössten Fasttage, Zwieback zu sich genommen hatte. Sein schuldiges Gewissen hörte die strafende Stimme Jesu: „Du bist es, der du dich rühmst, Gott zu lieben?“ Der Mönch durchforschte nun sein Inneres mit dem λογιστικόν, das ja auch das Organ der νοερὰ προσευχή ist, und fand endlich den verborgenen Hochmuth.

Diese mystischen Erlebnisse fallen in die Wende des 17. Jahrhunderts. Es sind nur Proben aus einer grossen Menge. Ich betrachte sie als Zeichen für das Wiedererstarken des alten Mönchsideals, das namentlich in den Skiten gepflegt wurde.

Derartige Erzählungen beweisen aber auch, wie die Mönche, namentlich die strengen, in einer Weltanschauung leben, die sich von der unseren namentlich dadurch unterscheidet, dass zwischen Natürlichem und Uebernatürlichem schlechterdings keine Gränze gezogen ist. Schon Zachariae hat darauf aufmerksam gemacht, dass man auf Hagion Oros in einem anderen Sinne von „Wundern“ spreche, als bei uns im Abendlande [1]). Man kann sagen, dass die Weltanschauung

[1]) „Zeichen und Wunder nennen sie überhaupt auffallende Ereignisse; ginge ein Arzt auf den heiligen Berg und heilte Gebrechen und Uebel, so würden die Mönche ganz in denselben Ausdrücken von ihm reden, wie die Evangelisten von Jesus Christus“ (Zachariä's Reise in den Orient in den Jahren 1837 und 1838, S. 243). Letzteres passt zwar nicht mehr.

der Mönche hierin der des Alten Testaments verwandt ist, doch verräth sich das Apokryphe daran, dass es, wenigstens unserm Gefühl nach, häufig geringfügige oder gar lächerliche Dinge sind, um deretwillen die Macht Gottes in Anspruch genommen wird.

Viertes Capitel.

Lehrstreitigkeiten im achtzehnten Jahrhundert.

(Vgl. Urkunde XIX.)

Vom Ende des 17. Jahrhunderts an hat die Bildung des griechischen Volks einen verhältnissmässig grossen Aufschwung genommen. Und zwar hat die Geistlichkeit an diesem Aufschwunge grossen Antheil. Im vergangenen Jahrhundert stand der Athos eine Zeit lang an der Spitze der geistigen Bewegung. Im Jahre 1749 errichtete man im Kloster Watopädi eine höhere Lehranstalt, die unter dem Namen der Athosakademie bekannt geworden ist. Sie erreichte ihre Höhe, als der berühmte Grieche Eugenios Bulgaris ihr Leiter wurde, nämlich 1753. Damals brach für das griechische Volk eine Art von Renaissance an. Man studirte Latein und Altgriechisch, die Classiker wurden aus ihrem Todesschlaf erweckt, Locke, Leibniz, Wolf wurden gelesen. Auch nach des Eugenios Weggang von der Schule (1758) wirkte diese noch längere Zeit auf die allgemeine geistige Entwicklung ein[1]).

Die allgemeinere geistige Bewegung macht sich nun auch durch das Entstehen von verschiedenen kirchlichen Streitig-

---

[1]) Vgl. meinen Artikel a. a. O. S. 554 ff. Zur Geschichte auch Ἐκκλ. Ἀλ. III, S. 696 ff. Eine interessante Notiz findet sich auch in den Acta Historico-Ecclesiastica 1749, S. 311. Hier heisst es, dass die Athosmönche von Prof. Baumgarten in Halle „einen geschickten Mann verlangt haben, der sie in der Gottesgelahrtheit und Weltweisheit unterrichten sollte". Er sollte 150 bis 200 Thaler Gehalt haben, freie Hin- und nach 3 Jahren auch freie Rückreise, doch müsse er sich der dortigen Lebensweise anbequemen und kein Fleisch essen. Es hiess damals auch, dass ein Candidat der Theologie sich bereit gefunden hätte. Es ist wohl zweifellos, dass die Athosmönche diesen Lehrer nach Watopädi an die neue Schule haben wollten.

keiten bemerkbar[1]). Da ist zuerst der sogenannte Kolywastreit zu nennen. Ich werde hierüber kurz sein dürfen, da ich die Sache bereits weitläuftiger behandelt[2]). Es handelte sich in dem Streit um die Frage, ob die regelmässigen, wöchentlichen Gedächtnissfeiern (μνημόσυνα) für die Verstorbenen und die Wohlthäter der Klöster, bei denen Kolywa dargebracht wurden, wie bisher am Sonnabend, oder, wie einige Neuerer wollten, am Sonntag gehalten werden sollten[3]). Den Anlass zum Streit gab beim Bau der Kirche in der Skiti d. h. Anna 1754 der Umstand, dass die Gaben der Gläubigen so reichlich flossen, dass die wöchentlichen Gedenkgottesdienste, in denen auch für diese Gläubigen gebetet wird, sich weit über die gewöhnliche Zeit ausdehnten. Dadurch wurden die Skitioten verhindert, den an diesem Tage, dem Sonnabend, stattfindenden Wochenmarkt in Karyes zu besuchen. Das hatte aber viel zu bedeuten, denn an diesem Tage setzten namentlich die Skitioten die Erzeugnisse ihres Handwerks dort ab. Einige schlugen daher vor, man solle die Gedächtnissfeiern am Sonntag vornehmen. Das erschien den andern als sündhafte Neuerung, denn jene Feiern bezogen sich ebensogut auf Verstorbene, und eine solche Trauerfeier schien dem Charakter des Sonntags zu widersprechen. Darüber entbrannte der Streit, dessen Heftigkeit sich nur daraus erklären lässt, dass eine Veränderung des Cultus für die Griechen zugleich eine Veränderung des Dogmas ist. Die Kirchenregierung mischte sich daher bald ein. Die beiden ersten Verfügungen des Patriarchen Theodosios (XIX A u. B) wollten in Güte vermitteln (229, 23; 232, 29). Seine dritte

[1]) Im 17. Jahrh. herrschte kurze Zeit eine kleine Differenz auf dem Athos, nämlich darüber, welches die rechte und die linke Seite des fungirenden Priesters sei. Es handelte sich dabei darum, auf welche Seite das für die Panagia bestimmte Stück Brot bei der Eucharistie gelegt werden müsste. Die Sache wurde beigelegt durch das Ausschreiben des Patriarchen Parthenios von 1667 (Gedeon, Kanones I, S. 56 ff.). Sie ist auch Ἐκκλ. Ἀλ. III, S. 596 kurz erwähnt, weitläuftiger behandelt ebenda IX, S. 198 ff.

[2]) Vgl. meinen Artikel a. a. O. S. 560 ff.

[3]) κόλυβα, κόλλυβα, κόλβα oder κόλβια sind ein Brei von gekochten Weizenkörnern, Nusskernen, Mandeln etc. Diese Speise wird an den bestimmten Tagen zur Kirche gesandt und dort von den Feiernden oder von den Priestern, oder beiden zugleich gegessen.

Mahnung befahl, die Skitioten und Kellioten sollten sich in der Angelegenheit nach ihren Klöstern richten (235, 8). Als alles nichts fruchtete, wurden 1776 von dem Nachfolger des Theodosios, dem Patriarchen Sophronios, die Führer der Conservativen in den Bann gethan (XIX D). Doch musste der Wortführer derselben, Athanasios von Paros 1781 schon wieder begnadigt werden (XIX E). Der Streit aber dauerte bis in unser Jahrhundert fort. Der Patriarch Gregorios erliess 1807 und 1819 noch Verfügungen in der Angelegenheit. In dem letzteren wurde die Wahl der Tage für die Feiern wieder freigestellt[1]).

Gleichzeitig bewegte eine andere Frage die Gemüther, die nämlich, wie oft man die Eucharistie feiern solle. Das erste Kolywaausschreiben des Patriarchen Theodosios von 1772 setzt die Differenz schon als bestehend voraus (229, 30 ff.). Kluger Weise lässt derselbe die Frage offen, verlangt aber, dass jedem Genuss des Sakraments Busse und Beichte vorangehen müsse. Damit blieb die Sache in der Hand der Kirche. Die eigentliche gefährliche Abweichung erwähnt der Patriarch erst zuletzt, die Meinung nämlich und die Praxis derjenigen, die die Wochentage fasteten, d. h. von Brot und Wasser lebten, am Sonntage aber die ὄχραντα μυστήρια genossen, und diese wahrscheinlich an Stelle der Sonntagskost überhaupt, so dass die himmlische Speise ihre einzige wirkliche Nahrung sein sollte (230, 3). Für die Ansicht dieser Schwärmer trat allerdings in gemässigter Weise der schon genannte Athanasios von Paros ein[2]). Die Häufigkeit des Abendmahlsgenusses schütze gegen Dämonen und Leidenschaften, doch fordere er mit seinen Genossen nicht gerade täglichen Genuss und wolle auch die Busse und Beichte vorhergehen lassen. Ueber diese vermittelnde Ansicht nun ging die Meinung einer kleinen anonym 1783 erschienenen Schrift hinaus, die den Titel führte: Περὶ τῆς συνεχοῦς Μεταλήψεως, und den Makarios, früheren Erzbischof von Korinth und eifrigen Kolywaden zum Verfasser hatte. Dieses Buch will das Recht und die Nothwendigkeit des täglichen Abend-

[1]) Gedeon, Kanones II, S. 122 und 152.

[2]) Ἔκθεσις ἤγουν ὁμολογία τῆς ἀληθοῦς καὶ ὀρθοδόξου πίστεως. (Cod. man. Iber. No. 604 saec. 18).

mahlsgenusses nachweisen. Das Werkchen drückte die Meinung vieler Hagioriten aus und wurde darum auch diesen zur Last gelegt. Der Patriarch Gabriel verbot es 1785[1]) in einem Ausschreiben an die Mönche des heiligen Berges. Der Patriarch Neophytos dagegen hob die Verdammung in einem Briefe an den Makarios, der inzwischen als Verfasser bekannt geworden war, wieder auf. Das war zwischen 1789 und 1794. Die Parteiungen aber dauerten fort, so dass der Patriarch Gregorios in den schon genannten Erlassen von 1807 und 1819 die Sache auch berühren musste. In dem ersteren schloss er sich der Meinung seiner Vorgänger an und betonte nur besonders, dass der Beichtvater ein kirchlich beglaubigter sein müsse. In dem letztern erkennt er ausdrücklich an, dass der Abendmahlsgenuss an jedem Sonntage erlaubt sei.

Differenzen von geringerer Wichtigkeit liefen zwischen den Hauptstreitigkeiten hin. Ob die Bilder des ἁγιασμός bedürften, um heilig zu sein und Heiligung zu wirken? Athanasios[2]) verneint die Nothwendigkeit des Hagiasmos und behauptet, die Bilder wirkten durch die Aehnlichkeit mit dem dargestellten Gegenstande. Dem stimmt auch Nikodemos Hagiorites zu[3]), der sich seinerseits dafür auf Dositheos von Jerusalem beruft und das Heiligen der Bilder papistisch und eine Neuerung nennt. Mit dem Streit um das Abendmahl hing eine andere Frage zusammen, nämlich die nach der Bedeutung und des Wesens des ἀντίδωρον. Athanasios entscheidet, das Antidoron unterscheide sich von den Elementen der Eucharistie (τὰ τίμια δῶρα) dadurch, dass diese durch die μετουσίωσις zu Jesus Christus selbst würden; jenes habe nur den Hagiasmos durch den aufgedrückten heiligen Brotstempel[4]). Ebenfalls mit dieser Frage stand in Verbindung die Unsicherheit darüber, wie der grosse Hagiasmos sich vom kleinen

[1]) Gedeon, Kanones 1, S. 269 ff. führt an, dass auch der Patriarch Prokopios das Buch im Jahre 1785 gebannt habe. Ich halte eine doppelte Verurtheilung für unrichtig. Es wird eine Verwechslung vorliegen. Vgl. auch Ἐκκλ. Ἀλ. III, S. 671 ff.

[2]) Ebenfalls in der angeführten Ἔκθεσις.

[3]) Πηδάλιον ed. 1887, S. 261. Dositheos, Ἱστορία περὶ τῶν ἐν Ἱεροσολύμοις πατριαρχευσάντων, Bukarest 1715, S. 658.

[4]) Abbildungen dieser Stempel bei Smith, De graecae eccles. hodierno statu, London 1678, S. 100.

unterscheide. Jener, so lässt sich Athanasios in der bereits genannten Schrift vernehmen, sei die Wasserweihe am Fest der Epiphanien und stelle die Taufe Christi vor. Dieser, der an jedem Ersten des Monats das Wasser weihe, aber auch auf jeden Gegenstand angewendet werden könne, habe mannigfache Heilkraft, aber sonst keine weitere Bedeutung. Auf anderem Gebiet lag der Streit, ob der Bann der Kirche auch stets der Bann Gottes sei. Athanasios sagt, wie auch in den andern Fragen, auf gut kirchlich, dass der ἀφορισμὸς πρὸς ἀποτέλεσμα οὐρανίου δυνάμεως diene.

Es zeigen übrigens diese Streitigkeiten, dass damals auf dem Athos ein theologisches Denken begann, das sich mit der Ueberlieferung auseinandersetzen wollte. Diese immerhin anerkennenswerthen Anfänge sind aber bei der Nothzeit des bald folgenden Aufstandes nicht fortgesetzt.

Fünftes Capitel.

Die neue Verfassung der heiligen Berggemeinde.

(Vgl. Urkunde XX—XXIII.)

Der Patriarch Samuel, ὁ Χαντζερῆς, wie die Griechen ihn nennen (1763—74, mit Unterbrechungen) reformirte die Kirchenregierung in Constantinopel dahin, dass er neben sich eine Gerusie stellte, die aus 10 Mitgliedern, 6 Bischöfen, 2 Archonten oder Adligen und 2 Kaufleuten bestand. Diese Körperschaft leitete die Geschäfte der μεγάλη ἐκκλησία und hat der gesammten anatolischen Kirche viel genützt. Einer der nächsten Nachfolger Samuels, der Patriarch Gabriel (1780—85) ging auch daran, die Verfassung der heiligen Berggemeinde zu reformiren. Der Protos war im 17. Jahrhundert gefallen. Von da an hatten die 5 sogenannten grossen Klöster, die Lawra, Iwiron, Watopädi, Chiliandari und Dionysiu die Regierung in Händen gehabt [1]). Nach vergeblichen Versuchen,

[1]) Die letzte mir bekannte Urkunde, in der der Protos erwähnt wird, stammt von 1611, die erste ohne Erwähnung des Protos von 1678. (Vgl. meinen Artikel S. 402 ff., wo ich überhaupt von der Verfassung des Ganzen weitläuftiger gehandelt.) Um 1620 nahm die Koinotes ein neues Siegel an. Vielleicht hing das mit dem Sturze des Protos zusammen (Ἐκκλ. Ἀλ. Per. II, Tom. IV, S. 411).

die Würde des Protos wieder zu beleben, bestätigte der Patriarch der Sache nach die bestehende Regierungsform. Nur mussten die grossen Klöster die Herrschaft mit den kleinen theilen. Das Typikon von 1783 (Urkunde XX), das diese wichtige Entscheidung brachte, bestimmte Folgendes. An der Spitze der Regierung sollte ein Ausschuss von 4 Epistaten stehen, die jährlich zum 1. Juni gewählt wurden. Sie führten in Karyes ein gemeinsames Leben. Einer unter ihnen, der Protepistates, hatte den Vorsitz [1]). Das Recht sämmtlicher Klöster aber wurde so gewahrt, dass sie in 4 Pentaden getheilt, der Reihe nach die Epistaten stellten. Die leitende Behörde des Athos aber blieb nach wie vor die κοινότης oder σύναξις der ἡγούμενοι und προϊστάμενοι. Die Verfassung von 1783 ist die Grundlage der heutigen. Nur werden die Epistaten nicht mehr jährlich gewählt, sondern ihre Würde geht von Jahr zu Jahr der Reihe nach auf die Klöster über, die dazu jetzt in Tetraden eingetheilt sind. Jede dieser Tetraden führt ein grosses Kloster an, um deretwillen diese Umbildung auch wohl geschehen. Die Synaxis der Koinotes der Klöster besteht bekanntlich aus den 20 Deputirten der Klöster (ἀντιπρόσωποι).

Das Typikon enthält auch mancherlei über die damaligen inneren Zustände auf dem Athos. Die Skiten, von denen wir gleich handeln werden, sind bereits soweit organisirt,

[1]) Als Zeichen ihrer Macht führen die Epistaten das Siegel von Hagion Oros, das die Panagia mit dem Christuskinde auf dem Arme darstellt und die Umschrift trägt: „Σφραγὶς τοῦ Πρωτάτου τῆς ἱερᾶς κοινότητος τοῦ ἁγίου ὄρους Ἄθω. — Dschemaat-aïnoros.“ Das letztere ist mit türkischen Buchstaben geschrieben und bedeutet „Gemeinschaft des h. Berges“. Der Athos hat mehrere Siegel gehabt. Das älteste war so gross wie eine Drachme und wurde in seinen Abdrücken den Schriftstücken in bekannter Weise angehängt. Es zeigte auf der einen Seite die Panagia, auf der anderen die Worte: „ΥΠΕΡΑΓΙΑ ΘΕΟΤΟΚΕ ΤΟΥ ΑΘΩ.“ Sein Gebrauch lässt sich von 1046 an nachweisen; die älteren Dokumente zeigen nicht die Spuren von Siegeln. Ein späteres Siegel, in der Grösse einer Doppeldrachme, hat die Umschrift „σφραγὶς τοῦ Πρώτου (oder auch τοῦ Πρωτάτου) καὶ τῆς ἱερᾶς Συντάξεως (so) τοῦ ἁγίου ὄρους“. Dieses ist bis 1620 nachzuweisen. Darnach begann der Gebrauch des aufgedrückten Siegels. Ein Siegel wurde 1783 in unserm Typikon zur Vernichtung bestimmt (Ἐκκλ. Ἀλ. Per. II, Tom. IV, S. 409 ff. Der Artikel stammt von dem in diesen Dingen kundigen Lawrioten Alexandros).

dass sie eigene Siegel führen (247, 10). Die Geldfrage steht jedenfalls sehr im Hintergrund. Die Steuerverhältnisse werden daher geregelt, die Kellien allein mit 7000 Piastern herangezogen, und zwar nur für die Koinotes. Die Klöster sind stark verschuldet [1]). Alles flüssige Geld soll daher nicht nach aussen, sondern nur nach innen verliehen werden (246, 17), der Zinsfuss auf 8 vom Hundert festgesetzt [2]). Trefflich sind die Bestimmungen, wie gemeinsam den bedrängten Klöstern geholfen werden soll (245, 35 ff.).

Vielleicht steht auch hier im Hintergrunde der verderbliche Einfluss der Idiorrhythmie. Ihr gehörten damals fast alle Klöster wieder an. Und gerade von der Zeit an begann eine neue systematische Reaction zu Gunsten der alten Verfassung. Xenophontos wurde 1784 Koinobion, Esfigmenu folgte 1796, Simopetra 1801, Russiko 1803, 1808 Dionysiu und Kastamonitu, 1813 Karakallu, 1839 Hagiu Pawlu, später noch Grigoriu, Zographu und Kutlumusi [3]).

An Einzelheiten ist noch zu bemerken, dass es sehr nöthig erschien, das Verreisen der Mönche von höherer Erlaubniss abhängig zu machen [4]). Karyes war stark verweltlicht. Handel

---

[1]) Vgl. auch die Biographie des Kyrillos, der von 1759—1810 Mitglied der Lawra war, von Alexandros Lawriotes (Ἐκκ. Ἀληθ. Per. II, Tom. IV, S. 114 ff.).

[2]) 8 Procent gehörten damals zu dem geringsten Zinsfuss. Lüdeke a. a. O. schreibt: „von den grossen Interessen, welche die Gelder gaben, ist schon vorher etwas gedacht worden; die geringsten zwischen guten Freunden aber sind 7 bis 8 pro Cent.“ Der Verf. war 1759—1768 deutscher Pfarrer in Smyrna. Acht Procent gestatten auch die Gesetze von Griechenland.

[3]) Von der Bewegung ausserhalb des Athos ist leider nur wenig bekannt. Das berühmte Kykkoskloster auf Cypern wurde durch den Patriarchen Prokopios (1785—89) zum Koinobion (Gedeon, Pinakes, S. 670). Dem bekannten Kloster Megaspiläon schreibt 1798 der Patr. Gregorios V. die alte Klosterverfassung wieder vor (Εὐαγγ. Κήρυξ IX, 298). Im Anfange dieses Jahrhunderts war das Kloster des uns von früher bekannten Pakurianos, das jetzt τοῦ Βατσκόβου heisst, idiorrhythmisch (Ἐκκλ. Ἀλ. IX, S. 40 u. 47), ebenfalls das angesehene Sumelaskloster bei Trapezunt, das aber von Patr. Gregor V. zurückgebildet wurde (Gedeon, Kan. II, S. 127). Der jetzige Bestand auf dem Athos ist der: Idiorrhythmisch sind die Lawra, Watopedi, Iwiron, Pantokratoros, Dochiariu, Philotheu und Stawronikita; die übrigen sind Koinobien. Vgl. auch meinen Art. a. a. O. S. 414 ff.

[4]) Das Verbot wurde 1797 und 1887 wiederholt (Gedeon, Kanones I, S. 303. Ἐκκλ. Ἀλ. VIII, S. 9.

und Gewerbe blühten dort. Es wurde darum die Zahl der dortigen Läden auf 4 eingeschränkt (246, 11). Im Jahre 1891 ist diese Verordnung wieder aufgenommen und dahin verschärft, dass kein Laie mehr dort einen Laden halten darf, auch sollen die Mönche nur am Sonnabend, wie in alter Zeit, und zwar auf beweglichen Tischen ihre Waaren feil halten[1]).

Wie in dieser Zeit die Gemeinschaft der Klöster und viele Klöster für sich in ihrer Verfassung reformirt wurden, so erhielten damals auch die neugebildeten Skiten ihre Verfassungen und traten damit vollends in die Reihe der wirkenden Kräfte auf dem Athos ein. Wir müssen etwas weiter ausgreifen, um diese eigenthümliche Neuerung zu verstehen. Der Name σκήτις oder σκίτις, σκήτη oder σκίτη stammt ohne Zweifel von der uralten, so genannten Mönchsansiedelung in Aegypten[2]). Der Name ging von da auf die Ansiedelungen über, die nach der Weise der Skitis gebaut waren. Es waren Mönchsdörfer, deren Einwohner zu den Anachoreten zählten. Von den Lauren aber unterscheiden sie sich nur durch die grössere Entfernung der Häuser von einander und der dadurch bedingten grösseren Freiheit der Mönche. Später, als nach dem Emporblühen der Koinobien die grossen Klöster dieser Art Lauren genannt wurden, verschwand der alte Unterschied zwischen Laura und Skitis. Karyes auf dem Athos wird eine κελλιχὴ λαύρα und zugleich eine σκήτη genannt, wie wir oben gesehen. Durch Justinian's Klostergesetzgebung waren die Skiten wie die alten Lauren zum Aussterben verdammt. Wir sahen, dass Athanasios nur 5 Hesychasten ausserhalb des Koinobions seiner Laura duldete (115, 7). Da war kein Raum für die Neubildung der Skiten. Es werden im Mittelalter zwar hin und wieder Skiten erwähnt, wie die Chalde um 1087, Glossia um 1353[3]). Ich vermuthe, dass hier der Name Skiti in einem weiteren Sinne gebraucht ist, oder dass hier sonst unbekannte alte Reste der Uransiedler des Athos gemeint sind. Das Letztere ist aber unwahrscheinlich. Jedenfalls ist die moderne Skitenbildung nicht vor dem 16. Jahr-

[1]) Ἐκκλ. Ἀλ. XI, S. 346 f.

[2]) Sozom. Hist. eccl. VI, C. 30 ed. Valesius, S. 243: „Nitria et Scethis erant in Mareotica Praefectura Aegypti."

[3]) Müller a. a. O. S. 152 u. 162.

hundert nachzuweisen. Sie werden zuerst im Ausschreiben des Patriarchen Jeremias 1574 erwähnt (217, 2. 22). Es werden hier Kellien ἐν τοῖς ὁρίοις des Klosters, im Protaton und in den Skiten genannt. Das klingt so, als ob die Skiten ausserhalb des Gebietes der Klöster gelegen hätten. Es ist aber unter ὅρια wohl nur die engere Grenze der Klöster gemeint. Sonst folgte, dass die Skiten eigenes Gebiet besässen, was nicht nachzuweisen ist, denn das ist gerade die besondere Eigenschaft der modernen Skiten, dass sie nur in Abhängigkeit von den Klöstern vorkommen. Das schliesst ein, dass sie auch auf dem Klostergebiete liegen. Die erste der neueren Skiten ist die der heiligen Anna, die im Gebiet der Lawra liegt und 1572 gegründet wurde[1]). Aus dem folgenden Jahrhundert stammen die beiden Skiten von Xenophontos Zdrali (um 1637)[2]) und Rhobais (1654)[3]) und die zur Lawra gehörige Kerasia, die in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts genannt wird[4]). Die übrigen sind später entstanden, einige nach 1800 noch. Im Jahre 1805 sind durch den Patriarchen Kallinikos die Pflichten der Skitenbewohner allgemeiner bestimmt[5]). Doch haben die einzelnen Skiten meistens schon im vergangenen Jahrhundert ihren eignen Kanonismos erhalten, z. B. der h, Elias von Pantokratoros 1739, der h. Demetrios von Watopedi 1759, die heilige Anna 1753[6]), der h. Prodromos von Iwiron 1788.

Wenn man nach den Gründen für die Entstehung der Skiten fragt, so ist darauf zu verweisen, dass diese neue Form des mönchischen Lebens, die auf die ältesten Vorbilder zurückgriff, in der Zeit sich bildete, als die verderblichen Folgen der Idiorrhythmie am fühlbarsten wurden. Das alte Skitenwesen war nun durch die Einführung der Koinobien unterdrückt. Diese genügten auch lange Zeit, das alte Mönchsideal in ihnen zu verwirklichen. Die Idiorrhythmie zerstörte aber diese Möglichkeit. Darum wenden sich die strengen

[1]) Gedeon, Athos S. 164.
[2]) Müller S. 182.
[3]) Müller S. 183.
[4]) Bei Georgirenes vgl. oben S. 67.
[5]) Müller S. 192. War mir leider nicht zugänglich.
[6]) Müller S. 187. 193.

Mönche vom Koinobion ab und gründen wieder Anachoretenvereinigungen, die Skiten. Doch sind diese nicht mehr selbständig wie die alten, sondern von den Klöstern abhängig, weil auf deren Gebiete liegend. Durch den Einfluss der Slaven ist das gemeinschaftliche Leben auch in einigen Skiten eingeführt. Solche Skiten sind einfach neue Koinobien, die von den alten in Abhängigkeit stehen. Zu ihnen gehören z. B. die rumänische Skiti der Lawra und der von Russen bewohnte h. Andreas von Watopedi.

Ich habe in Urkunde XIX den Codex oder den Kanonismos der Skiti τοῦ τιμίου Προδρόμου von Iwiron veröffentlicht. Es ist die älteste bekannte Verfassung einer Skiti[1]). Unter σκήτις oder σκήτη versteht man danach ein Mönchsdorf, das von einem Kloster abhängig ist. Die einzelnen Häuser des Dorfs nennt man in neuerer Zeit καλύβαι, früher κελλία. Jede καλύβη ist von einer kleinen Mönchsfamilie bewohnt, deren Haupt der γέρων oder γέροντας und deren Glieder ὑποτακτικοί heissen. Diese zerfallen wieder in πατέρες oder ἀρχάριοι, je nachdem sie das Schema schon bekommen haben oder nicht. Die ὑποτακτικοί zusammen bilden die συνοδία des Geron. Unter ihnen ist auch meistens einer, der die Weihen empfangen hat. Dem Geronten sind sie alle zum Gehorsam verpflichtet. Die Geronten bilden in ihrer Gesammtheit wieder die Synaxis der Skiti, deren Beschlüsse für die allgemeinen Angelegenheiten gelten. Ein Verwaltungsbeamter, der sogenannte Dikäos (ὁ δικαῖος), der von den Geronten gewählt und und vom Kloster bestätigt wird, führt die Beschlüsse der Synaxis aus. Er hat auch die Aufsicht über den Gottesdienst in der gemeinsamen Kirche, dem κυριακόν, der alle Sonntage stattfindet und an dem sich alle Priester der Skiti der Reihe nach als ἐφημέριοι betheiligen müssen. Der Dikäos ist ferner Schiedsrichter bei vorkommenden Streitigkeiten, Verwalter und Ordner der Geldangelegenheiten, soweit sie die Skiti angehen, kurz er ist der Vertreter der Skiti in allen Dingen.

Die Skiti ist abhängig vom Kloster, der κυρίαρχος μονή. Auch der einzelne Geron pachtet sein Haus und seinen Garten

[1]) Der Kanonismos einer koinobiatischen Skiti, nämlich der rumänischen, die zur Lawra gehört, ist abgedruckt Ἐκκλ. Ἀλ. I, 2. Hälfte, S. 37 ff. Er ist von geringer Bedeutung.

vom Kloster. Der Pachtcontract wird bei den Kalywen der Skiti und bei den Kellien auf gleiche Weise abgeschlossen. Er gilt auf 3 πρόσωπα, den Gerontas, der den Vertrag abgeschlossen und seine beiden Nachfolger, die ihn dem Alter nach beerben. Das Alter wird nach dem Eintritt in die καλύβη berechnet. Bei jedem Wechsel der Gerontie zahlt der Nachfolger einen Weinkauf. Sind die 3 πρόσωπα gestorben, fällt die Kalywi oder das Kellion an das Kloster zurück. Es ist das also eine Verpachtung auf drei Menschenalter Der Pachtcontract selbst heisst ὁμόλογον[1]). Wie der einzelne Gerontas, so ist auch die ganze Skiti von dem Kloster abhängig. Sie zahlt ihre Steuern nicht selbständig, sondern durch ihr Kloster. Die Bewohner der Skiti sind dem Kloster zu gewissen Arbeiten verpflichtet.

Der Zweck der Skiti ist, den Bewohnern eine strenge Askese zu ermöglichen. Das wird gleich im ersten Paragraphen des Kanonismos betont. Sie sollen τὴν (τάξιν) τῆς νηστείας, τὴν τῆς ἐγκρατείας, τὴν τοῦ κανόνος καὶ τὴν τῆς καταμέρος ἰδιαιτέρας ἡμερινῆς ἀκολουθίας halten. Im Leben der Skitioten stellt sich der höchste Grad mönchischer Askese dar. Hier sind die meisten μεγαλόσχημοι. Hier treibt man noch die νοερὰ προσευχή. Die weltliche Beschäftigung der Skitenbewohner ist das Handwerk. Auch dürfen sie ihren kleinen Garten bebauen. Doch ist ihnen z. B. nicht erlaubt, mehr Wein zu ziehen, als sie Trauben essen können (217, 22 ff.).

Zugleich mit der Neuorganisirung der Skiten regelte sich auch das Kelliotenwesen. Es geschah im Jahre 1800 durch den Patriarchen Neophytos. Doch kennt man aus seiner Verfügung nur die Bestimmungen über das Steuerwesen und die spezielle, dass für die Producte der Kellioten von der Synaxis der Klöster der Verkaufspreis festgesetzt werden sollte (257, 3 ff. 258, 17).

Erst im Jahre 1864 wurde das jetzt bestehende Verhältniss zwischen den Klöstern und den Kellien geordnet, doch auf Grund der alten Ueberlieferungen und Urkunden (255, 32).

---

[1]) Ein solches Homologon für Skitioten ist die Urkunde XXIII, B. Ein Formular ohne Ausfüllung Ἐκκλ. Ἀλ. I, 2. Hälfte, S. 20. Dort auch eine kurze Uebersicht über die Verfassung der Skiten, die mit der meinigen übereinstimmt.

Diese Neuordnung stellt uns die Urkunde XXII dar. Die Ursachen dazu lagen in dem immer mehr sich steigernden schlechten Verhältniss zwischen den Klöstern und ihren Kellioten. Die Undeutlichkeit der alten Pachtcontracte hatte es angeblich Schuld, dass die ersteren sich verletzt fühlten durch die einem Pachtverhältniss nicht mehr entsprechende Verwaltung der Kellien seitens ihrer Bewohner, und die letzteren über Bedrückungen seitens der Klöster zu klagen hatten (254, 36 ff.). Es kam so weit, dass man in Constantinopel bei der grossen Kirche Hülfe und Entscheidung suchte. Da die Skitioten auch mit durch die Angelegenheit berührt waren, weil die alten Homologa auch für sie keine klare Rechtsgrundlage mehr bildeten, betheiligten sie sich ebenfalls an der Bewegung.

So wurde denn von jeder Partei, den Klöstern, den Skitioten und den Kellioten eine kleine Gesandtschaft nach Constantinopel abgeordnet. Die Kirchenregierung setzte nun eine aus vier Synodalmitgliedern bestehende Commission ein, die die einschlagenden Urkunden studiren und die Sache darnach prüfen sollte (255, 17 ff.). Nach dem Gutachten derselben entschied dann die Synode wesentlich folgendes. Die Kellien und die Kalywen der Skiten sind abhängig von den Klöstern und dürfen daher in keiner Beziehung von den Pächtern als Eigenthum betrachtet werden (256, 5); namentlich durften die Letzteren keine Hypotheken darauf nehmen (256, 34). Wie seit alter Zeit sollten die Pachtcontracte auf die Lebenszeit dreier Personen ausgestellt werden. Das Uebrige braucht hier nicht weiter ausgeführt zu werden, da wir es oben bei den Skiten schon ausgeführt.[1]) Die Kellioten sollen ein ruhiges Leben führen, doch wird ihnen eine besondere Askese nicht auferlegt. Das hängt mit ihrer Stellung zusammen. Wie die Skitioten die Handwerker-Mönche sind, so darf man die Kellioten Bauern-Mönche nennen. Es sind in der That Bauern, die ein Mönchsleben führen, oder Mönche, die als

[1]) Ein Homologon neuer Art in Urk. XXIII, A. Die Preise der Kellien variiren natürlich sehr. Das hier genannte kostet 15000 Piaster. Das sind, den jetzigen Piaster auf 0,18 M. gerechnet, etwa 2700 Mark. Ein Kelliot von Karakallu bezahlte 550 türkische Pfund. Das sind 10175 Mark (das Pfund gleich 18,50 M.).

Bauern leben. Sie haben ihren Garten, ihren Weinbau, ihre Haselnusspflanzungen oder einen kleinen Kastanienwald, sie betreiben Fischzucht, gehen auch wohl einmal auf die Jagd. Zuweilen treiben sie auch nebenbei ein Handwerk. Dies Leben ausser dem Hause hindert sie der Askese so streng obzuliegen wie die Skitioten. Ein in seiner Art harmonisches Dasein!

Dem Kloster gegenüber haben sie zunächst die Verpflichtung, ihre Pachtung gut zu halten und zu melioriren (256, 29). Zu persönlicher Hülfe sind sie verpflichtet bei Waldbränden, wenn die Klosterschiffe mit Getreide kommen, und bei der Kirchweih des Klosters (258, 12 ff.). Dafür will das Kloster seinen Kellioten bei Reparaturen des Hauses und auch sonst noch das Holz unentgeltlich liefern (257, 34). Doch soll ein Missbrauch dieser Vergünstigung seitens der Kellioten schwer bestraft werden (258, 6).

Sechstes Capitel.

Der Kampf der Nationalitäten auf dem Athos.

(Vgl. Urkunde XXIV.)

Darin muss man den Russenfreunden auf und fern von dem Athos Recht geben, das Mönchthum, namentlich das orientalische, ist gegen die Unterschiede des Volksthums principiell gleichgültig. Das Volksthum gehört wie die Familie auch zur Welt, der man entsagen soll. Darnach konnte auch das älteste Mönchthum handeln. Theodosios duldete drei Nationalitäten in seinem Kloster, die Sonntags wenigstens in einer und derselben Kirche Gottesdienst hielten[1]). Doch machten sich bald praktische Rücksichten geltend, die darauf sehen liessen, nur Mönche eines Volkes in demselben Koinobion zu sammeln. Je enger sich das gemeinschaftliche Leben gestaltete, um so mehr war Einheit der Sprache und der Sitten erforderlich. So wollte Athanasios, der Gründer der Lawra neben der Gleichheit des Glaubens auch die Gleichheit

[1]) Vita Theodosii a Theod. scr. ed. Usener S. 20, 30. Vgl. auch den Bios des Sabbas cap. 32.

des Volksthums in seinem Kloster gewahrt wissen (111, 23). Es klingt aber schon nicht mehr allein nach Rücksichten der Praxis, wenn der schon häufiger genannte Iberer Pakurianos in einem besondern Capitel seines Typikon die Aufnahme rhomäischer Mönche verbietet[1]). Jedenfalls hängt die allmählich lauter werdende Betonung der Nationalität im Mönchthum mit der Entwicklung des nationalen Lebens überhaupt zusammen. Man wird aber wohl nicht fehl gehen, wenn man hiefür besonders die Wiederaufrichtung des weströmischen Kaiserthums durch Karl den Grossen in Anschlag bringt. Ehe allerdings diese Bewegung sich auf das Mönchthum übertrug, mochten Jahrhunderte vergehen. Es ist aber doch die Nationalität als Macht in das Klosterleben eingezogen. Vielleicht darf man hier von der Komnenenzeit an rechnen. Pakurianos lebte unter Alexios Komnenos. In unserer Zeit liegt die Sache viel klarer noch. Das russische Mönchthum ist ein anderes als das griechische, das rumänische ein anderes als das bulgarische oder serbische. Russen, Griechen, Rumänen könnten heute nur mit Gewalt in einem und demselben Kloster dauernd zusammengehalten werden. Ein gemeinsames Leben in Frieden und Liebe gäbe das nicht.

Die Schroffheit der Gegensätze, mit der sich heute auf dem Athos die Nationalitäten gegenüber stehen, hat eine lange Entwicklung. Sie tritt auf dem Athos besonders hervor, weil der heilige Berg gleich den heiligen Stätten Jerusalems für die Orthodoxen zu den heiligen Orten gehört, die jede Nation am liebsten für sich allein begehrt.

Die ältesten Mönchsansiedler auf dem Athos waren Griechen. Zu Griechenland gehört das Hagion Oros auch seiner geographischen Lage nach. Das erste grosse Kloster auf dem h. Berge war ein griechisches, die Lawra des Athanasios. Von einem griechischen Kloster, dem der Studiten in Constantinopel übernahm man die ersten Regeln, die der Grieche Basilios begründet hatte. Griechische Sprache war die herrschende im Heiligthum und im Verkehr.

---

[1]) Pakurianos a. a. O. S. 168. In der Uebersetzung, die allein bekannt ist, findet sich bezeichnender Weise nur noch die Ueberschrift dieses Capitels, denn das Kloster ist längst nur von Rhomäern bewohnt.

Doch schon bald kamen die ersten Fremden. Johannes der Iberer baute sich unweit der Lawra mit 8 Kellien an, die ihm Athanasios geschenkweise überlassen (118, 24 ff.). Er erhielt auch von diesem im Jahre 984 ein Chrysobull des Kaisers Basilios zum Präsent, das ihm das Recht gab, ein Schiff zu halten[1]). Und so freundschaftlich war das Verhältniss der beiden Männer, dass Athanasios den Johannes zum geistlichen Epitropen seines Klosters ernannte und dessen Sohn Euthymios zum Nachfolger in dieser Stellung (124, 27 ff.). Noch zu Lebzeiten des Athanasios gründete der Iberer sein grosses Kloster, das jetzt noch nach seinen Urbewohnern den Namen Iwiron trägt[2]). Auch jetzt noch wollte Athanasios zwischen beiden Nationalitäten Freundschaft gewahrt wissen (127, 6 ff.).

Das Kloster Iwiron ist schnell gewachsen. Um die Mitte des elften Jahrhunderts gehört es zu den grössten des Athos (160, 17). Unter dem Patriarchate des Kallistos (1350—54 und 1355—1363) entbrennt in dem Kloster selbst aber der Kampf zwischen den Nationalitäten aufs heftigste. Griechische Mönche (Ῥωμαῖοι μοναχοί) hatten damals die Uebermacht in Iwiron und beraubten die Iberer im Einverständniss mit dem Protos aller Klosterämter. Die Unterdrückten klagten daher beim Patriarchen. Dieser entschied aber, dass den Griechen die Hauptkirche (ἡ καθολικὴ ἐκκλησία) und die Besetzung der Aemter des Hegumenos und des Ekklesiarches gebühre. Die Iberer sollten die Nebenkirche der Portaïtissa behalten und die niederen Aemter im Kloster bekleiden. Im Uebrigen wurde zur Bruderliebe ermahnt[3]).

Im Jahre 1592 müssen noch viele Iberer im Kloster gewohnt haben, denn der Fürst Alexander von Iberien machte damals dem Kloster ein grosses Geldgeschenk[4]).

Heute sind die Urbewohner aus dem Kloster verdrängt und wohnen in einem grösseren aber unscheinbaren Hause

---

[1]) Müller S. 149.

[2]) Nicht erst 1030 geschah die Gründung, wie Gedeon will (Ἄθως S. 169).

[3]) Miklosich et Müller, Acta et diplom. I, S. 375.

[4]) Chronik des Theodosios von Iwiron bei Gedeon, Ἄθως S. 175.

auf einer Anhöhe neben dem Kloster. Eine seltsame Bittschrift der μοναχοὶ τῆς Νεοϊβηρογεωργιανῆς μονῆς τοῦ ἁγίου ἀποστόλου καὶ εὐαγγελιστοῦ Ἰωάννου τοῦ θεολόγου vom 5. April 1882, welche an die Landsleute in Iberien oder Georgien gerichtet, um Almosen bittet für das neu errichtete iberische Kloster, scheint dieses Gebäude im Auge zu haben. Die Iberer erzählen darin, sie seien während des russisch-türkischen Kriegs (als Russen) von den Griechen (als türkischen Unterthanen) aus dem Kloster vertrieben und hätten darum das genannte Kloster gegründet. Geld aber bedürften sie, um bei der russischen Regierung diplomatisch ihre alten Rechte auf das alte Kloster geltend zu machen [1]). Dieses Schriftstück, das die „Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια" nicht ernst zu nehmen scheint, zeigt jedenfalls, wie stark die Gegensätze der Nationen auf dem Athos sind.

Den Kampf mit einer andern Nationalität haben die Rhomäer längst mit einem Siege beschlossen, nämlich mit den Gräko-Romanen. Als Konstantinos Monomachos sein Typikon gab, bestand ein grosses Amalfinerkloster auf dem Athos (157, 23). Die Stadt Amalfi gehörte damals zum rhomäischen Reich. Amalfinerklöster fanden sich auch sonst im Orient, in Constantinopel schon zwei, das des Salvator und die Sancta Maria de Latina [2]). Derartige Ansiedelungen dienten ohne Frage auch dem Handel, darum musste das Kloster auf dem Athos auch ein grosses Schiff besitzen (157, 22). Als Amalfi 1073 in die Hände Robert Guiskard's kam, begann die Stadt damit zu den Feinden des Reichs zu gehören. Kaiser Alexios knüpfte daher mit den Venetianern an, die Amalfiner dagegen bedrückte er [3]). Da begann der nationale Gegensatz gegen die Amalfiner als Lateiner zu wirken. Dem ist auch wohl

---

[1]) Ἐκκλησ. Ἀλ. II. Jahrg. S. 630. Als Gründungsjahr ist hier 1871 genannt. Das ist offenbar ein Druckfehler, da der genannte ἀνατολικὸς πόλεμος der russisch-türkische ist. Ich habe 1879 corrigirt. Die Rede von einem „Kloster" ist irreführend. Die neue Gründung ist entweder ein Kellion oder eine Skiti, jedenfalls abhängig vom alten Kloster Iwiron.

[2]) Heyd, Gesch. des Levantehandels, 1879, I, S. 115. Vgl. auch Anna Komnena VI, 5.

[3]) Heyd, ebenda Du Cange, Anmerk. zu Anna Komnena, ed. Bonn. S 540.

ihr Kloster auf dem Athos zum Opfer gefallen. Zwar ist seine Existenz noch unter den drei grossen Komnenen bezeugt, zuletzt im Jahre 1169. Und zwar war es damals noch von Lateinern bewohnt [1]). Zuletzt finde ich das Kloster genannt zur Zeit des h. Niphon, der um 1330 auf dem Athos gelebt hat. Da ist es aber nur noch ein μονύδριον [2]). Das dritte Typikon von 1393 kennt das Kloster nicht mehr als ein selbständiges. Es wurde aber von den Lateinern verlassen und der Lawra übergeben [3]). Man weiss nur nicht wann, doch wohl aber vor dem vierten Kreuzzuge.

Der mächtigste Feind erwuchs dem rhomäischen Volksthum auf dem Athos in den Slaven. Doch werden meine Freunde auf dem Athos in ihrem unpartheiischen Sinne auch zugeben, dass kein anderes fremdes Volk für ihre Klöster so viel gethan hat, als die Slaven. Nach dem Falle Constantinopels werden die slavischeu Fürsten die Wohlthäter und Beschützer des Athos. Zwar könnten die Griechen selbst hier einmal von Danaergeschenken sprechen, doch hätten ohne diese die Klöster schwerlich die letzten Jahrhunderte überstanden [4]).

Frühzeitig sind die Slaven dem heiligen Berge nahe gekommen. Schon um 960 war eine Colonie von Slavo-Bulgaren in Hierissos [5]). Im elften Jahrhundert vielleicht, jedenfalls 1143 [6]) besassen Russen das Kloster Xylurgu auf dem Athos.

---

[1]) Acta Rossici monast. S. 76 unterzeichnet der Hegumenos der Amalfiner: Ego So? (so) presbyter et monachus et abbas sancte Marie cenobii amalfitanorum me subscripsi. Auch Müller S. 194.

[2]) Νέον ἐκλόγιον, Ven. 1803, S. 630.

[3]) Müller 194. Die Urkunde ist ohne Datum. Nach Gedeon, der sich dafür auf das Proskynetarion der Lawra von Trigonis Ven. 1772 (mir unzugänglich) beruft, hat der Patriarch Alexios 1025—1043 in seinem ersten Jahre, also 1025 bereits die Vereinigung der verlassenen Sancta Maria mit der Lawra verfügt. Der Irrthum ist handgreiflich und offenbar nur ein Versehen des gelehrten Griechen. Gedeon, Pinakes Patr. S. 321.

[4]) Vgl. die vielen Schenkungsurkunden slavischer Fürsten bei Müller. Der slavische Einfluss ist am besten bei Gass gewürdigt.

[5]) Müller S. 148.

[6]) Acta Ross. mon. S. 50 findet sich eine Inventaraufnahme des Klosters Xylurgu aus dem Jahre 1143, wo unter dem Inventar erwähnt wird ein ἐπιτραχήλιον χρυσοῦν ῥούσικον (S. 52), ein ἐνχείριν ἓν (so) τῆς Θεοτόκου βλαττίων ῥούσικον (S. 53), ἕτερα παλαιὰ ῥούσικα (S. 54), βιβλία ῥούσικα (S. 54) etc. Die Echtheit der Urkunde scheint mir doch sicher zu sein.

Das Kloster wird nämlich bereits 1030[1]) genannt, vor 1143 lassen sich aber Russen als Bewohner desselben nicht nachweisen. Schon 1169 war aber Xylurgu den Russen zu eng geworden. Darum wurde ihnen von der Koinotes des heil. Berges das Kloster τοῦ Θεσσαλονικέως mit allem Grundbesitz und seinen Kellien in Karyes übergeben[2]). Ξυλούργου aber blieb den Russen und wurde ein παραμοναστήριον.

Zu der Zeit war auch Zographu bereits mit Slaven, wahrscheinlich Bulgaren besetzt. Der Hegumenos unterschreibt wenigstens bereits mit slavischer Schrift[3]). Zographu scheint auch alle Zeit slavisch geblieben zu sein, denn aus fast allen Jahrhunderten finden sich slavische Unterschriften seiner Hegumenen[4]).

Bald hernach haben sich auch die Serben auf dem Athos angesiedelt, ein Volk, das in den nächsten Jahrhunderten mächtigeren Einfluss als die Russen geübt hat. Das seit der Zeit bestehende grosse Serbenkloster Chiliandari ist 1197 von dem oben bereits erwähnten h. Sabbas und seinem Vater gegründet (48). Es ist immer slavisch geblieben.

Im 15. Jahrhundert war Philothen bulgarisch, wurde aber von den Dionysiaten gräcisirt[5]). Im 16. Jahrhundert gehörten nach Pierre Bellon's Bericht die Klöster τῆς Ἁγιαπαρθένου, τοῦ ἁγίου Δημητρίου und τοῦ ἁγίου Γεωργίου den Slaven. Es ist aber nicht deutlich, welche Klöster damit bezeichnet sind, denn verschiedene Klöster sind der Maria in ihren verschiedenen Heilsbeziehungen und zwei dem heil. Georg geweiht, nämlich Zographu und Ajiu Pawlu[6]). Gedeon nimmt für dieselbe Zeit an, dass Zographu, Philotheu, Xenophontos und Pawlu slavisch waren. Russiko und Chiliandari nennt er vielleicht als selbstverständlich nicht mit[7]). Im

---

[1]) Ebenda S. 2 ff.

[2]) Ebenda S. 68 ff. Wiederum heissen die Bewohner von Xylurgu mehrfach „Russen".

[3]) Ebenda S. 78.

[4]) Ebenda S. 102, 132, 138.

[5]) Gedeon, Ἄθως S. 61.

[6]) Bei Philippus Cyprius, im Appendix des Chronikon, Lipsiae 1687. Ueber Bellon siehe Gass S. 40.

[7]) Gedeon, Ἄθως S. 134.

17. Jahrhundert ist das Serbenkloster das grösste auf dem Athos, es zählte 800 Mönche[1]). Slaven sassen zu der Zeit auf Zographu, Xenophontos, Pawlu[2]). Das Russenkloster war damals so arm, dass es keinen Tribut bezahlen konnte[3]), und nur von einigen Mönchen besetzt. In dem russisch-türkischen Kriege während des dritten Jahrzehnts im vorigen Jahrhundert wurde das Russenkloster ganz verlassen[4]). Russen aber gab es trotzdem auf dem Athos. Im Ausgang des vorigen Jahrhunderts wohnte der berühmte russische Eremit Sabbas 3 Jahre auf der Athosspitze[5]).

In Russiko oder τοῦ ἁγίου Παντελεήμονος, dem Hauptkloster der Russen siedelten sich diese aber erst 1839 wieder fest an, und zwar nachdem das inzwischen von Griechen bezogene Kloster stark verschuldet war. Dazu waren sie von den Griechen geradezu aufgefordert. Mit reichen Mitteln ausgestattet, wollen sie nun von 1840—1860 die Klosterschuld von 800 000 Piastern (à 0,18 M.) bezahlt haben[6]). Es war darum zu erwarten, dass sie in der Kirche und der Verwaltung bald nationale Ansprüche machen würden. Einen besonderen Theil des Klosters mit einem παρεκκλήσιον hatten sie zwar schon seit 1840 inne. Nach längeren Kämpfen aber war von ihnen 1860 erreicht, dass der Gottesdienst im Katholikon tageweis abwechselnd russisch und griechisch gefeiert wurde. Ebenso wechselte die Sprache der Lection beim Essen[7]). Seit 1863 hatten die Russen vollständig die Ueberzahl, nachdem damals 27 Griechen unter Anführung des Nikon ausgezogen waren.

Seit 1870 nahm die Spannung einen entscheidenden Charakter an. Die Russen setzten nämlich durch, dass für den alten Hegumenos Gerasimos, der zwar noch lebte, ein Nachfolger gewählt wurde, der nach seinem Tode ihm folgen

---

[1]) Georgirenes a. a. O. S. 92 ff.

[2]) Komnenos im bekannten Proskynetarion. Ausg. von 1745 S. 39, 84, 93, 98.

[3]) Ricaut a. a. O. S. 48.

[4]) Περὶ τοῦ ζητήματος τῆς ἐν Ἄθῳ ἱερᾶς μονῆς τοῦ ἁγίου Παντελεήμενος, ὑπὸ Φιλαλήθους, Constant. 1874, S. 34. Es ist eine gut orientirte Streitschrift zu Gunsten der Russen auf dem Athos. Verf. ist mir unbekannt.

[5]) Σάββας, Προσκυνητάριον der Lawra, Vened. 1780, S. 72.

[6]) Περὶ τοῦ ζητήματος S. 42.

[7]) Ebenda S. 58 ff.

sollte. Das war ja nichts Auffälliges; der Gewählte, Makarios mit Namen, aber war ein Russenfreund, wenn nicht ein Russe selbst. Dagegen richteten die Griechen ein Collegium von 3 Συμπράκτορες ein und erklärten, von nun an solle die Brüderschaft selbst regieren, die Συμπράκτορες aber deren Ausschuss bilden[1]). Da mischte sich die Koinotes von Karyes ein. Eine Commission von 6 Gliedern, die der treffliche Lawriot Kosmas führte, nahm im März 1871 den Thatbestand auf. Im April kam dann eine zweite Commission, um den Streit beizulegeu. Sie entwarf einen Kanonismos von 22 Artikeln. Darin wurde zu Gunsten der Griechen entschieden. Es hiess vorab, dass das Kloster allezeit ein griechisches gewesen und darum auch bleiben müsse. Zur Verwaltung wurde bestimmt, dass der Hegumenos immer ein Grieche sein solle. Eine aus Griechen und Russen gemischte βουλή aber solle mit dem Hegumenos das Kloster regieren. Die Zahl der Russen im Kloster dürfe nur ein Drittel der Gesammtzahl der Bewohner ausmachen.

Die Koinotes in Karyes billigte die Beschlüsse der Commission. Die Russen in Russiko aber protestirten und appellirten an die Synode der Grossen Kirche in Constantinopel. Ihr Antrag ging auf Theilung des Klosters in zwei geschiedene Koinobien.

Mittlerweile war auch der Zeitungskrieg in Constantinopel aufs Heftigste entbrannt. Namentlich die „Θράκη" und der „Νεολόγος" stritten für die Griechen. Ihr Hauptargument war, dass das Vordringen der Russen auf dem Athos im Dienst des Panslavismus stände. Mochten sie hierin Recht haben, so konnten doch ihre eigentlichen, historischen Beweisgründe nur schwach sein.

Darum musste sich auch der Patriarch mit der Synode, der doch nur nach der Geschichte urtheilen konnte, für die Russen entscheiden. Er erinnert daran (Urkunde XXIV),) dass erst mit der Wiederkehr der Russen das Kloster einen Aufschwung genommen habe, die Russen demnach nicht als rechtlos betrachtet werden könnten. Ein Recht der Griechen auf Herrschaft im Kloster bestehe nicht. Solche Ansprüche

[1]) Ebenda S. 63 ff.

widerstritten vielmehr den Gesetzen des Evangeliums, den Kanones der Kirche und dem Wesen des gemeinsamen Lebens. Ja die Grundlage des Klosterlebens werde dadurch aufgehoben, da das Mönchthum keine weltlichen Zwecke habe. Hier seien vielmehr alle Orthodoxen gleich. Darum ward der von der Koinotes gebilligte Kanonismos als partheiisch für ungültig erklärt, die Mitglieder von Russikon aber zur Eintracht ermahnt. Um aber die Beschlüsse durchzuführen, und die Neuwahl eines Hegumenos durchzusetzen, da inzwischen der alte Gerasimos gestorben, wurden als Exarchen des Patriarchen die Metropoliten Joannikios von Nikäa und Joakim von Derkoi nach dem Kloster entsendet. Sie zogen zwei Antiprosopoi der Koinotes zu, und in ihrer Gegenwart wurde mit grosser Stimmenmehrheit der schon früher zum Nachfolger bestimmte Archimandrit Makarios gewählt. Dieser wurde vom Patriarchen bestätigt und die Entscheidung dem Kloster Panteleïmonos mitgetheilt. Sie ist datirt vom September 1875.

Es mag dem Patriarchat und der Synode schwer genug geworden sein, so zu bescheiden. Ob fremde politische Einflüsse mitwirkten, steht dahin. Nach dem vorliegenden Thatbestande liess sich kaum anders urtheilen.

Dass die nationalen Gegensätze auf dem Athos nach diesem Sieg der Fremden sich noch verschärften, lässt sich begreifen. Die Absicht der Griechen geht dahin, das slavische Element auszustossen oder doch nicht zur Herrschaft kommen zu lassen. Das ist vom nationalen Standpunkt richtig und nur das Festhalten an der Politik einer langen Vergangenheit.

Den Russen ist in ihrem äusseren Verhalten nichts vorzuwerfen. Auch die Stellung der russischen Regierung zu der Sache scheint mir äusserlich durchaus correct. Sie unterstützt wohl ihre Unterthanen, um die Worte eines Kenners der russischen Verhältnisse zu gebrauchen, „bei ihren Streitigkeiten und Zerwürfnissen mit den griechischen Basilianern, geht aber doch nicht so weit, sie als Mönche anzuerkennen, weil die Gesetze verbieten, dass jemand ohne Autorisation den Schleier nimmt und das Klostergelübde ablegt. Sie misstraut diesen freien Vertretern und Colonisten der

alten Mönchsrepublik, behandelt sie gelegentlich als Deserteure und ermuthigt sie durchaus nicht zur Auswanderung“[1]). Es ist wahr, dass 1868 und 1871 der russische Gesandte in Constantinopel den Patriarchen ersuchte, die Klöster auf dem Athos aufzufordern, keine Russen ohne Legitimation durch den Hegumenos von Russiko aufzunehmen[2]). Als Grund wurde angegeben, dass viele Russen nach dem Athos gingen, um sich ihren politischen Pflichten zu entziehen oder Strafen zu entgehen. Der Erlass stellt aber zugleich die nahe Stellung des Hegumenos von Russikon zur russischen Gesandtschaft klar. Auch die russische Kirche protegirt nicht öffentlich die Mönche ihres Landes auf dem Athos. Im Jahre 1890 verbot sie jegliche Spende an die Athosmönche, da grosser Missbrauch und mannigfache Täuschung aufgedeckt war. Wohl aber ist sie geneigt, auf Empfehlung des Patriarchen, wie überall, die Klöster zu unterstützen[3]). Das Athoskloster Simopetra, das von Griechen besetzt ist, machte in dem Jahre auch von dieser Erlaubniss Gebrauch.

Ob nun unterstützt von dem officiellen Russland oder nicht, so viel ist gewiss, die russische Einwanderung auf dem Athos ist noch nicht im Abnehmen. Die Russen besitzen zwar nur ein selbständiges Kloster, das vielgenannte Panteleïmonos. Es ist aber eins der reichsten, das auch der modernen Cultur Hülfsmittel, wie Dampfschiffe etc. nicht entbehrt. Dabei haben Russen auch mehrere Skiten und viele Kellien anderer Klöster inne. Von den ersten nenne ich nur die Skiti des h. Andreas, das sogenannte Seraï bei Karyes. Ausser den Russen sind die Bulgaren in Zographu und die Serben in Chiliandari von alters her ansässig.

Von seltsamen Früchten des Chauvinismus wird auch berichtet. Die Bulgaren in Zographu haben im Katholikon die griechischen Unterschriften ihrer Heiligenbilder getilgt. Unter ihre Heiligen aber haben sie den Hellenen Eugenios Bulgaris aufgenommen, ὅστις, wie Gedeon sagt, ἐγένετο θῦμα τοῦ ἐπωνύμου, ὃ ἔφερεν[4]). Auch pflegt man in abendländischen

[1]) Leroy Beaulieu, das Reich des Zaren und die Russen III, S. 221.
[2]) Περὶ τοῦ ζητήματος S. 176.
[3]) Ἐκκλησ. Ἀλήθ., Jahrg. X, S. 50 f.
[4]) Gedeon, Ἄθως S. 62.

Zeitungen häufig das Gerücht zu lesen, Panteleïmonos sei eigentlich nur eine geheime russische Caserne, ein Stapelplatz für russische Waffen. Ich weiss nicht, ob im Zusammenhange damit die türkische Regierung 1881 den h. Berg nach Waffen absuchen liess[1]) Man fand im Ganzen 450 alte Gewehre, die den Mönchen zur Abwehr von Räubern dienen sollten, eine Annahme, die völlig glaubhaft ist, denn ich weiss aus eigener Erfahrung, dass im Jahre 1887 der Athos vom Räuber Dimitri und seiner Bande noch arg heimgesucht wurde.

Das Volk, das zuletzt auf dem Athos eingezogen ist, sind die Rumänen. Die Sache ist die. Die Lawra hatte im Anfang dieses Jahrhunderts dem rumänischen Mönch Justinos das Kellion τοῦ Γιαννοκοπούλου unweit des Klosters überlassen. Dieser meliorirte das Kellion vorzüglich. Er hatte die Absicht, dasselbe zu einer Skiti umzubilden für rumänische Mönche. Der Tod aber hinderte ihn daran. Der Metropolit der Moldau, der um den Plan wusste, wandte sich mit einer dahingehenden Bitte 1817 an die Lawra. Der Vertrag kam zu Stande und im Jahre 1820 wurde die Μολδαυϊκὴ σκήτη τοῦ τιμίου Προδρόμου eröffnet. Sie erhielt einen Kanonismos von der Lawra, der wie alle derartigen Verfassungen die Abhängigkeit der Skiti von ihrem Kloster festhielt. Die Skiti verfiel um die Mitte des Jahrhunderts, wurde aber auf die Veranlassung des Metropoliten der Moldau, Sophronios, und mit der Zustimmung der Lawra unter den alten Bedingungen 1852 wieder erneuert[2]). Der Fürst Gregorios Gkikas stattete die erneuerte Ansiedelung aus und der Patriarch von Constantinopel bestätigte 1856 die Sache.

Der Rumänen Streben aber ging dahin, selbständiges Kloster zu werden. Sie änderten, angeblich im Einverständniss mit der rumänischen Regierung, den Namen ihrer Skiti und ihr Siegel. Aus der Skite sollte „τὸ ῥουμουνικὸν κοινόβιον ἐν ἁγίῳ ὄρει Ἄθῳ“ werden. Im Jahre 1876 dokumentirten sie ihre Absicht mit der Veröffentlichung einer Urkunde und dem Gebrauch ihres neuen Siegels. Da schritt aber auf die

---

[1]) Ἐκκλ. Ἀλήθ., II. Jahrg., S. 210.
[2]) Ebenda I. Jahrg., 2. Hälfte, S. 37 ff.

Klage der Lawrioten ungesäumt der Patriarch von Constantinopel ein, der mit der rumänischen Kirche auch schon genügend Verdruss erlebt hatte. Im Jahre 1881 wurden die Rechte der Lawra an die Skiti für gültig wie bisher erklärt, und die Rumänen in ihre Schranken zurückgewiesen. Doch haben die Rumänen ihre Absichten keineswegs aufgegeben. Noch 1888 hatten die Lawrioten beim Patriarchen in derselben Richtung zu klagen[1]).

Es sind unerfreuliche Bilder, mit denen ich schliesse. Man kann es den Hellenen nicht verargen, wenn sie an ihrer Tradition festhalten, dass die Gemeinschaft der Klöster griechischen Charakter trage. Möchten sie ihr Ziel erreichen, doch so, dass den Fremden ihr Gastrecht nicht verwehrt werde! Der Athos ist von alters her den Fremden gastfreundlich gewesen, und dem Christen, nicht allein dem Mönch, bedeutet, wenn er den letzten Massstab anlegt, auch das Volksthum nur ein Stück von dieser Welt, die vergeht. Recht hat der alte Studit, wenn meine Freunde auf dem Athos sein Wort auch anders verstehen als ich:

Ἄνδρες βροτοί, φύγωμεν ἐκ κόσμου πλάνου!
Χριστὸς καλεῖ, δράμωμεν! Εὔπλους γὰρ βίος,
Ζάλης μεριμνῶν καὶ στροφῶν ὑπερπλέων!
Φροντὶς γὰρ αὕτη τῷ μοναστῇ καὶ μόνον,
Τυχεῖν ἐκείνου τοῦ γαληνοῦ λιμένος,
Ἐν ᾧ πέπαυται τῶν λυπηρῶν πᾶς πόνος.
Ὢ πῶς πάνυμνος ὁ ξένος τούτων βίος!
Καὶ τίς φρόνιμος πραγματευτὴς κερδάνων;
Ὃς πάντ' ἀφεὶς ἕλοιτο τὸν σταυρὸν φέρειν!

[1]) Ebenda S. 168 ff.

I.

Τυπικὸν ἤτοι κανονικὸν τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου τοῦ ἐν τῷ Ἄθῳ.

Οἱ τὸν μονότροπον τοῦ μονήρους βίου δρόμον εὐστόχως καὶ κατὰ θεῖον σκοπὸν ἐξασκούμενοί τε καὶ ἐξανύοντες, καθαριότητί τε νοῦ καὶ ψυχῆς καὶ σώματος ἐπιτηδείους ἑαυτοὺς πρὸς ἔλλαμψίν τε καὶ φωτισμὸν τὸν παρὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος εὐτρεπίσαντες, οὐ μόνον αὐτοὶ φωτοειδεῖς ἢ θεοειδεῖς εἰπεῖν μᾶλλον ἀποτελοῦνται, ἀλλὰ καὶ τοὺς οἱστισινοῦν τῶν ἐν κόσμῳ προσομιλοῦσιν· οὗτοι ὁποίου δ' ἄν τινος εἶεν τάγματος ἢ ἐπιτηδεύματος φωτίζουσι τούτους καὶ προσερεθίζουσι καὶ πρὸς τὸν ὅμοιον ἐκκαλοῦνται ζῆλον, οἷα πυρσὸς ἢ μαγνῆτις ἐφελκόμενοι καὶ προσεπισπώμενοι. Τούτου δὴ τοῦ μονήρους βίου ζηλωτὴς διάπυρος καὶ ἐραστὴς γεγονὼς Νικηφόρος ὁ ἀοίδιμος καὶ μέγας ἐν βασιλεῦσιν, ὁ πολὺς τὴν ἀνδρείαν καὶ τὴν ἀρετήν, ᾧ γέρας ἄξιον ὁ ἀριστοτέχνης θεὸς τὰς βαρβαρικὰς πόλεις τῶν ὑπεναντίων χειρώσασθαι παρέσχετο, δεξιῷ πέρατι τὴν αὐτοῦ φιλόθεον πρόθεσιν ἐπεσφράγισεν ἄν, εἰ μὴ παρὰ τῶν κατὰ καιροὺς τὰ τῆς βασιλείας Ρωμαίων σκῆπτρα διιθυνόντων διεκωλύετο· τούτῳ οὖν τῷ θείῳ ζήλῳ κινούμενος ἀσκητήρια συνεχῆ κατὰ τὸ τοῦ Κυμινᾶ ὄρος δειμάμενος μοναχοὺς ἐν αὐτοῖς ἐγκατῴκισε, καὶ τὴν τῶν ἀναγκαίων χρείαν ἀφθόνως ἐπεχορήγησε, τῇ μὲν οἴκοθεν, διὰ τῆς ἑαυτοῦ περιουσίας, τῇ δὲ διὰ τῆς πρὸς τοὺς κατὰ καιροὺς βασιλεύοντας μεσιτείας αὐτοῦ συνεπίσχυσέ τε καὶ συνεκρότησε, ῥόγας ἐπετείους παρεχόμενος αὐτοῖς, σολεμνίων ὀρθώσεσί τε καὶ δόσεσιν αὐτοὺς προθυμότατα δεξιούμενος· αὐταῖς δὴ ταύταις ταῖς εὐποιΐαις καὶ πρὸς τοὺς μοναχοὺς τοῦ Ὀλυμπιακοῦ ὄρους μετὰ δαψιλείας ἐχρήσατο. Ἐντεῦθεν, εἰ καὶ τὸ μοναδικὸν σχῆμα δι' ἣν εἴπομεν οὐκ ἠμπέσχετο περιπέτειαν, ἀλλὰ τῇ τῶν ἀρετῶν ἐργασίᾳ καὶ φυλακῇ καὶ τηρήσει τοῦ νοός, ταῖς τε

μακροτάταις νηστείαις καὶ ταῖς εὐτόνοις ἀγρυπνίαις καὶ διηνέκεσι χαμευνίαις τοὺς ἐν ὄρεσι διαιτωμένους ὑπερηκόντιζε μοναχούς, ἀγωνιζόμενός τε καὶ σωφρονῶν, ὅσον ὁ ἡμέτερος παραστῆσαι λόγος οὐ δύναται. Συνεχῶς τοιγαροῦν ἀφικνούμενος ἐν τῇ τοῦ μακαρίου Θείου αὐτοῦ λαύρᾳ Μιχαὴλ τοῦ ἁγιωτάτου μοναχοῦ, τοῦ ἐμοῦ καθηγουμένου, ἔσχηκε γνώρισμα καὶ πίστιν ὁ ἀείμνηστος εἰς τὴν ἡμῶν ταπείνωσιν, πόθον τε πνευματικὸν καὶ ἀγάπην ἀμέθεκτον προοράσεως· πόρρω γὰρ ἦν τῆς Θείας ἐκείνης καὶ ἀλήπτου ψυχῆς ὑποστολῆς ἴχνος ἢ ὑποκρίσεως. Ἐσχηκὼς οὖν τοιαύτην πρὸς ἡμᾶς διάθεσιν ἀπεκάλυπτε καὶ τὸν λογισμὸν αὐτοῦ ὅπως τε προῃρεῖτο τὸν μονήρη βίον ἐλέσθαι καὶ ὅπως παρὰ τῶν βασιλέων διεκωλύετο· χρόνου δέ τινος ἐν τῷ μεταξὺ παρῳχηκότος, ἐμοί τε ἀπὸ τοῦ Κυμινᾶ μεταναστεύσαντος ὄρους καὶ πρὸς τὸ τοῦ Ἄθωνος μεταφοιτήσαντος, ἐκείνου δὲ μετ' οὐ πολὺ παρὰ Ῥωμανοῦ τοῦ μακαριωτάτου βασιλέως κατὰ τῶν ἀθέων Κρητῶν ἐκστρατεῦσαι διορισθέντος, ἐν τῇ νήσῳ κατεστρατοπέδευσεν.

Ἐχόμενος οὖν τῶν ἀγώνων πλειστάκις ἐπέστειλεν ἡμῖν ἐν τῇ τῶν βαρβάρων νήσῳ περαιωθέντας ὡς αὐτὸν ἀφικέσθαι· ἡμῶν δὲ μὴ βουλευθέντων εἴξαι, γράμμασι πυκνοτέροις ἐκέχρητο, μὴ ποιησάμενος ἔνδοσιν ἕως πρὸς αὐτὸν τὴν ἄφιξιν ἐποιησάμεθα. Ἐν τοίνυν τῇ τῶν βαρβάρων τῷ βασιλεῖ συνδιατριβόντων ἡμῶν νήσῳ, οὐκ ἐνέλιπε παρακαλῶν καὶ προτρεπόμενος ὥστε πεῖσαι τὴν ἡμῶν μετριότητα παραδέξασθαι δομηθῆναι λαύραν ἐν τῷ κελλίῳ τῆς ἡμῶν ταπεινώσεως, πρὸς τὸ συντελεσθησομένης δηλονότι τῆς ἐγχειρισθείσης αὐτῷ λειτουργίας τοῦ βασιλικοῦ προστάγματος, μετὰ τὸ τὴν βαρβαρικὴν ἁλῶναι πόλιν, γενέσθαι αὐτὸν ἐν τῷ ὄρει τοῦ Ἄθωνος, εἴγε κατευοδωθείη καὶ ἀποτάξασθαι, βιῶναί τε βίον, ὃν ἀνέκαθεν ἠρετίσατο. Ἐμοῦ δὲ πρὸς τὸ πρᾶγμα δυσπειθῶς ἔχοντος, διὰ τὸ ἐλευθερίως καὶ μεμονωμένως βιοῦν, εἰθισμένως ἔχειν τε τὸ τῆς ὀχλήσεως ἄχθος καὶ τὸ τῶν περισπασμῶν φεύγειν πολυάσχολον, ἀγαπητὸν γὰρ ἐλογιζόμην εἰ ἐμαυτὸν σώσαιμι, ἄλλους γὰρ σώζειν ἴσως οὐκ ἀπαιτούμεθα, ἔτι δὲ διισχυριζομένου ὡς αὐτῷ τούτῳ τοῦ Κυμινᾶ ὄρους ὑπαναχωρῆσαι καὶ μηκέτι φίλων προσανέχειν ἀπαντήσεσι δύνασθαι, ὁ αὐτὸς ἦν ἐπὶ τῆς αὐτῆς προθυμίας καὶ τῆς πρὸς ἡμᾶς εἴχετο παρακλήσεως, παραινῶν καταθέσθαι πρὸς τὸ τελεσθῆναι τὸν σκοπὸν αὐτοῦ.

---

2 χαυμενίαις G || 27 ἠρετήσατο L I ἠρετίσατο G || 29 τε ἔχειν I G || 32 αὐτῷ τούτου I αὐτοῦ τούτου G ||

Εἶχε μὲν οὖν ἡ Κωνσταντινούπολις ἐκεῖνον μετὰ τῶν τοσούτων τροπαίων καὶ νικητηρίων· ἡμεῖς δὲ πρὸς τὸ ἡμέτερον κελλίον ἀφίγμεθα. Μετὰ δὲ χρόνον ἱκανὸν ἀπέστειλε τὸν ἄνθρωπον αὐτοῦ τὸν μοναχὸν Μεθόδιον πρὸς ἡμᾶς· εὑρὼν οὖν ἡμᾶς εἰς τὸν τόπον, ὃν δεδώκασι ἡμῖν ὅ τε μακαριώτατος καὶ εὐλαβέστατος κὺρ Στέφανος ὁ τηνικαῦτα κατὰ τὸ ὄρος πρωτεύων τοῦ Ἄθωνος καὶ οἱ λοιποὶ γέροντες, καθὼς εἰθισμένον αὐτοῖς ἐστι τὸν διακαρτεροῦντα ἐπὶ δυσὶν ἢ τρισὶν ἔτεσιν ἐν τῷ Ἁγίῳ Ὄρει καὶ προαιρούμενον ἡσυχάζειν λαμβάνειν τόπον μετὰ τῆς συμβουλίας αὐτῶν, οὗ ἂν ἀρεσθῇ, ἐνεχείρισεν ἡμῖν τὰ τοῦ βασιλέως γράμματα καὶ χρυσίον, ποσὸν λιτρῶν ἓξ. Συνδιαγαγὼν οὖν ἡμῖν ἐν τῷ κελλίῳ ἡμῶν ὡσεὶ μῆνας ἓξ, πλειστάκις τε ἐνοχλήσας ὥστε συγκατατεθεῖναι ἡμᾶς τῷ τοῦ βασιλέως βουλήματι, οὔπω τῆς βασιλείας ἐπειλημμένου, κτισθῆναι λαύραν, κατενεύσαμεν, καὶ ἔτι παρόντος αὐτοῦ ὁρμηθέντες κτίζειν, τὰ εἰς λόγον τοῦ βασιλέως κελλία συνετελέσαμεν, ἃ καὶ μέχρι νῦν διαμένουσιν. Ὑποσχομένων οὖν ἡμῶν καὶ τὴν τῆς ἐκκλησίας οἰκοδομὴν ἀπῄει χαίρων ὁ ἄνθρωπος.

Εἰχόμεθα τοίνυν τοῦ ἔργου. Οὕπω δὲ παρεληλυθότος τετραμήνου ἀκηκόαμεν ἀνηγορεῦσθαι αὐτὸν βασιλέα, ἐγκρατῆ γενέσθαι τε τοῦ παλατίου· καὶ δὴ καταλείψαντός μου τὸ τῆς ἐκκλησίας ἔργον ἡμιτελὲς καὶ τὴν βασιλίδα καταλαβόντος πόλιν, ὡς αὐτὸν ἀφικομένου τε, οἷος εἰκὸς ἦν λόγοις ὀνειδιστικοῖς κατ᾽ αὐτοῦ χρησάμενος ἔλεγον, ὡς δῆθεν ἄλλα διαλογιζομένου σου καὶ μελετῶντος, ὡς ἀπέδειξε τὰ πράγματα, ἄλλα διωρίζου ἡμῖν· καὶ εἶχον ἐν αἰτίαις τὸν εὐσεβέστατον βασιλέα εἰδὼς αὐτὸν πάντα ῥᾳδίως οἴσειν τὰ παῤ ἡμῶν λεγόμενα. Ὁ δέ μου ἀνθυπέφερεν, ὅρκοις πληροφορῶν καὶ ὑπεραπολογούμενος ἐνστατικῶς, αὐτῆς τῆς βασιλείας καταφρονῆσαι καὶ τοῦ διαδήματος· ἄλλως τε δὲ καὶ τῆς γυναικὸς μηδεμίαν ἐπιστροφὴν ποιῆσαι· καὶ καλοῦντος ἐπιτηδείου καιροῦ διαδρᾶναι πάντα, ἃ νῦν ἐμποδὼν νομίζεται, καὶ πρὸς τὸ Ἅγιον Ὄρος φοιτῆσαι καὶ τὰς συνθήκας πληρῶσαι τὰς πρὸς τὸν κύριον, μόνον λέγων: μὴ καθυφεὶς εἰς τὴν τῆς ἐκκλησίας οἰκοδομὴν ταύτην ἡμιτέλεστον καταλείψῃς. Βεβαίως οὖν ἅπας γινωσκέτω, πάντα λογισμὸν ἀπιστίας κατόπιν ἀφεὶς, ὡς, εἰ μὴ κύριος, οἷς κρίμασιν αὐτὸς μόνος ἐπίσταται, μαρτυρικῷ τέλει τὸν βίον αὐτὸν εὐδόκησεν ἀλλάξασθαι, ταῖς κατὰ θεὸν ὑποσχέσεσι καὶ συνθήκαις δεξιὸν πέρας ἐπέθηκεν ἄν· ἀλλὰ γὰρ πάντα, ὅσα ἠθέλησεν

---

5 κὺρ: μοναχὸς I G || 9 ἀρεσθῇ: εὑρεθῇ I G | ἐνεχείρησεν I G || 10 χρυσόν G | λυτρῶν I G | οὖν fehlt in I G || 13 ἐπειλειμένου I || 20 πάλιν I G || 32 κατόπιν: κατὰ τόπον I L || 34 ἀλλάξαι I G || 35 γὰρ fehlt in I G ||

ὁ κύριος ἐποίησεν ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ἐν τῇ γῇ, κατὰ τὴν τοῦ προφήτου φωνήν. Οὕτω δὴ τηνικαῦτα βεβαιωθέντες καὶ πεισθέντες τοῖς αὐτοῦ ῥήμασιν ἐπανήκομεν εἰς τὸ κελλίον ἡμῶν, καὶ πάλιν εἰχόμεθα τῆς περὶ τὴν ἐκκλησίαν οἰκοδομῆς. Χρήματα τοίνυν καὶ παροχὰς ἀναλωμάτων καὶ δόσεις μισθῶν τοῖς εἰς τὴν τῆς ἐκκλησίας οἰκοδομὴν κεκοπιακόσιν ἐργάταις, ἔδωκε μὲν κἀκεῖνος, ἀλλὰ πρὸς ἅπερ ἡμεῖς καταβεβλήμεθα, τὰ τοῦ τριςμάκαρος βασιλέως ἧττονα καταφαίνεται· τὰ πλείω γὰρ καὶ παρὰ ἄλλων φιλοχρίστων, οἷα τις συνεισφορὰ καὶ συνεπιβολὴ καρποφορίας εἰς τὴν τῆς ἐκκλησίας συμπλήρωσιν ἡμῶν τῇ μετριότητι δέδοται· ὅσους δὲ κόπους καὶ συντριβὰς πεπόνθαμεν καὶ πειρασμοὺς καὶ ταλαιπωρίας ὑπομεμενήκαμεν, καὶ δόσεις ἐξόδων καταβεβλήμεθα εἴς τε λατομίας καὶ κατορύξεις καὶ χωμάτων καὶ λίθων ἐκφόρησιν καὶ φυτῶν καὶ θάμνων καὶ δένδρων προθέλυμνον ἐκτομήν τε καὶ ἔκσπασιν, πρὸς τὸ δείμασθαι τὸν ἅγιον τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου ναόν, τήν τε τῆς λαύρας ἅπασαν κατασκήνωσιν μακρὸν ἂν εἴη διεξελθεῖν ἢ κατὰ τὸν παρόντα καιρόν· ταῦτα γὰρ μόνος ἂν εἰδείη βεβαίως ὁ κύριος, ὁ πάντα ῥᾳδίως ἐκ μὴ ὄντων παράγων εἰς ὕπαρξιν.

Ἔστι δὲ καὶ ἄλλο τόπιον τῆς λαύρας ἀπέχον ὡσεὶ μίλια ἰ κρημνώδες καὶ ὑλῶδες καὶ αὐτὸ τετυχηκός, Μυλοπόταμος οὕτω προσαγορευόμενον, ὅπερ ἐκκαθάραντες καὶ καθομαλίσαντες τῆς ὑποκειμένης ὕλης καὶ τῶν πετρῶν, ἐκκλησίαν τε καὶ κελλία κἀκεῖσε ἐπ' ὀνόματι τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Εὐσταθίου δειμάμενοι ἐν τάξει τε καὶ χρήσει μετοχίου πεποιήκαμεν, ἀμπελῶνά τε ἐκεῖσε κατεφυτεύσαμεν, λόγῳ νάματος καὶ οἴνου μεταλήψεως ἕνεκα τῶν τε διὰ τὸ τοῦ κυρίου ὄνομα προσκαρτερούντων ἐν τῇ λαύρᾳ ἀδελφῶν καὶ τῶν ἐπιδημούντων ξένων. Ἐχρῆν δὲ ἡμᾶς κατὰ τὴν προσήκουσαν ἀρχαίαν τῶν πατέρων ἀκρίβειαν ἀπερισπάστους εἶναι καὶ πραγμάτων ἐκτός· τὸ γὰρ ἀπερίσπαστον ἀφροντιστότερον, τὸ δὲ ἀφρόντιστον ἀταραχώτερον· τὸ δὲ διὰ πάντων τούτων συναγόμενον παρεκτικὸν καταστάσεως τελεωτέρας καὶ μείζονος, πλὴν πολλαὶ τὴν ἡμῶν ταπείνωσιν αἰτίαι πρὸς τοῦτο ἐξεκαλέσαντο, τό τε τὴν τοῦ ὄρους παράλιον εἶναι κρημνώδη τε καὶ ἀλίμενον ἀφ' ἑκατέρων μερῶν τῶν τε προσαρκτίων καὶ τῶν πρὸς μεσημβρίαν μιλίων ἐπέκεινα ὀγδοήκοντα· δίκην γὰρ χερσονήσου τὸ ὄρος πρὸς τὸ πέλαγος σταυρικῷ σχήματι παρατείνεται, τῶν ἐν τῷ πελάγει νήσων Δήμνου τε καὶ Ἴμβρου, Θάσου καὶ τῶν λοιπῶν ἀπέχον πολλῷ τῷ διαστήματι, ὡς διὰ τοῦτο, χειμῶνος ἐπιγι-

6 ἐκεῖνος I G || 7 φαίνεται I G || 8 τῶν ἄλλων I G || 9 τῇ ἡμῶν I G || 14 τε fehlt in I G || 23 τε fehlt in L || 26 ἡμᾶς fehlt in I G || 34 χειμῶνος L ||

Εἶχε μὲν οὖν ἡ Κωνσταντινούπολις ἐκεῖνον μετὰ τῶν τοσούτων τροπαίων καὶ νικητηρίων· ἡμεῖς δὲ πρὸς τὸ ἡμέτερον κελλίον ἀφίγμεθα. Μετὰ δὲ χρόνον ἱκανὸν ἀπέστειλε τὸν ἄνθρωπον αὐτοῦ τὸν μοναχὸν Μεθόδιον πρὸς ἡμᾶς· εὑρὼν οὖν ἡμᾶς εἰς τὸν τόπον, ὃν δεδώκασι ἡμῖν ὅ τε μακαριώτατος καὶ εὐλαβέστατος κὺρ Στέφανος ὁ τηνικαῦτα κατὰ τὸ ὄρος πρωτεύων τοῦ Ἄθωνος καὶ οἱ λοιποὶ γέροντες, καθὼς εἴθισμένον αὐτοῖς ἐστι τὸν διακαρτεροῦντα ἐπὶ δυσὶν ἢ τρισὶν ἔτεσιν ἐν τῷ Ἁγίῳ Ὄρει καὶ προαιρούμενον ἡσυχάζειν λαμβάνειν τόπον μετὰ τῆς συμβουλίας αὐτῶν, οὗ ἂν ἀρεσθῇ, ἐνεχείρισεν ἡμῖν τὰ τοῦ βασιλέως γράμματα καὶ χρυσίον, ποσὸν λιτρῶν ἓξ. Συνδιαγαγὼν οὖν ἡμῖν ἐν τῷ κελλίῳ ἡμῶν ὡσεὶ μῆνας ἓξ, πλειστάκις τε ἐνοχλήσας ὥστε συγκατατεθῆναι ἡμᾶς τῷ τοῦ βασιλέως βουλήματι, οὕπω τῆς βασιλείας ἐπειλημμένου, κτισθῆναι λαύραν, κατενεύσαμεν, καὶ ἔτι παρόντος αὐτοῦ ὁρμηθέντες κτίζειν, τὰ εἰς λόγον τοῦ βασιλέως κελλία συνετελέσαμεν, ἃ καὶ μέχρι νῦν διαμένουσιν. Ὑποσχομένων οὖν ἡμῶν καὶ τὴν τῆς ἐκκλησίας οἰκοδομὴν ἀπῄει χαίρων ὁ ἄνθρωπος.

Εἰχόμεθα τοίνυν τοῦ ἔργου. Οὕπω δὲ παρεληλυθότος τετραμήνου ἀκηκόαμεν ἀνηγορεῦσθαι αὐτὸν βασιλέα, ἐγκρατῆ γενέσθαι τε τοῦ παλατίου· καὶ δὴ καταλείψαντός μου τὸ τῆς ἐκκλησίας ἔργον ἡμιτελὲς καὶ τὴν βασιλίδα καταλαβόντος πόλιν, ὡς αὐτὸν ἀφικομένου τε, οἵοις εἰκὸς ἦν λόγοις ὀνειδιστικοῖς κατ' αὐτοῦ χρησάμενος ἔλεγον, ὡς δῆθεν ἄλλα διαλογιζομένου σου καὶ μελετῶντος, ὡς ἀπέδειξε τὰ πράγματα, ἄλλα διωρίζου ἡμῖν· καὶ εἶχον ἐν αἰτίαις τὸν εὐσεβέστατον βασιλέα εἰδὼς αὐτὸν πάντα ῥᾳδίως οἴσειν τὰ παῤ ἡμῶν λεγόμενα. Ὁ δέ μου ἀνθυπέφερεν, ὅρκοις πληροφορῶν καὶ ὑπεραπολογούμενος ἐνστατικῶς, αὐτῆς τῆς βασιλείας καταφρονῆσαι καὶ τοῦ διαδήματος· ἄλλως τε δὲ καὶ τῆς γυναικὸς μηδεμίαν ἐπιστροφὴν ποιῆσαι· καὶ καλοῦντος ἐπιτηδείου καιροῦ διαδρᾶναι πάντα, ἃ νῦν ἐμποδὼν νομίζεται, καὶ πρὸς τὸ Ἅγιον Ὄρος φοιτῆσαι καὶ τὰς συνθήκας πληρῶσαι τὰς πρὸς τὸν κύριον, μόνον λέγων: μὴ καθυφεὶς εἰς τὴν τῆς ἐκκλησίας οἰκοδομὴν ταύτην ἡμιτέλεστον καταλείψῃς. Βεβαίως οὖν ἅπας γινωσκέτω, πάντα λογισμὸν ἀπιστίας κατόπιν ἀφείς, ὡς, εἰ μὴ κύριος, οἷς κρίμασιν αὐτὸς μόνος ἐπίσταται, μαρτυρικῷ τέλει τὸν βίον αὐτὸν εὐδόκησεν ἀλλάξασθαι, ταῖς κατὰ θεὸν ὑποσχέσεσι καὶ συνθήκαις δεξιὸν πέρας ἐπέθηκεν ἄν· ἀλλὰ γὰρ πάντα, ὅσα ἠθέλησεν

---

5 κὺρ: μοναχὸς I G || 9 ἀρεσθῇ: εὑρεθῇ I G | ἐνεχείρισεν I G || 10 χρυσόν G | λυτρῶν I G | οὖν fehlt in I G || 13 ἐπειλειμένου I || 20 πάλιν I G || 32 κατόπιν: κατὰ τόπον I L || 34 ἀλλάξαι I G || 35 γὰρ fehlt in I G ||

ὁ κύριος ἐποίησεν ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ἐν τῇ γῇ, κατὰ τὴν τοῦ προφήτου φωνήν. Οὕτω δὴ τηνικαῦτα βεβαιωθέντες καὶ πεισθέντες τοῖς αὐτοῦ ῥήμασιν ἐπανήκομεν εἰς τὸ κελλίον ἡμῶν, καὶ πάλιν εἰχόμεθα τῆς περὶ τὴν ἐκκλησίαν οἰκοδομῆς. Χρήματα τοίνυν καὶ παροχὰς ἀναλωμάτων καὶ δόσεις μισθῶν τοῖς εἰς τὴν τῆς ἐκκλησίας οἰκοδομὴν κεκοπιακόσιν ἐργάταις, ἔδωκε μὲν κἀκεῖνος, ἀλλὰ πρὸς ἅπερ ἡμεῖς καταβεβλήμεθα, τὰ τοῦ τριςμάκαρος βασιλέως ἧττονα καταφαίνεται· τὰ πλείω γὰρ καὶ παρὰ ἄλλων φιλοχρίστων, οἷα τις συνεισφορὰ καὶ συνεπιβολὴ καρποφορίας εἰς τὴν τῆς ἐκκλησίας συμπλήρωσιν ἡμῶν τῇ μετριότητι δέδοται· ὅσους δὲ κόπους καὶ συντριβὰς πεπόνθαμεν καὶ πειρασμοὺς καὶ ταλαιπωρίας ὑπομεμενήκαμεν, καὶ δόσεις ἐξόδων καταβεβλήμεθα εἴς τε λατομίας καὶ κατορύξεις καὶ χωμάτων καὶ λίθων ἐκφόρησιν καὶ φυτῶν καὶ θάμνων καὶ δένδρων προθέλυμνον ἐκτομήν τε καὶ ἔκσπασιν, πρὸς τὸ δείμασθαι τὸν ἅγιον τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου ναόν, τήν τε τῆς λαύρας ἅπασαν κατασκήνωσιν μακρὸν ἂν εἴη διεξελθεῖν ἢ κατὰ τὸν παρόντα καιρόν· ταῦτα γὰρ μόνος ἂν εἰδείη βεβαίως ὁ κύριος, ὁ πάντα ῥᾳδίως ἐκ μὴ ὄντων παράγων εἰς ὕπαρξιν.

Ἔστι δὲ καὶ ἄλλο τόπιον τῆς λαύρας ἀπέχον ὡσεὶ μιλια ί κρημνώδες καὶ ὑλῶδες καὶ αὐτὸ τετυχηκός, Μυλοπόταμος οὕτω προσαγορευόμενον, ὅπερ ἐκκαθάραντες καὶ καθομαλίσαντες τῆς ὑποκειμένης ὕλης καὶ τῶν πετρῶν, ἐκκλησίαν τε καὶ κελλία κἀκεῖσε ἐπ' ὀνόματι τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Εὐσταθίου δειμάμενοι ἐν τάξει τε καὶ χρήσει μετοχίου πεποιήκαμεν, ἀμπελῶνά τε ἐκεῖσε κατεφυτεύσαμεν, λόγῳ νάματος καὶ οἴνου μεταλήψεως ἕνεκα τῶν τε διὰ τὸ τοῦ κυρίου ὄνομα προσκαρτερούντων ἐν τῇ λαύρᾳ ἀδελφῶν καὶ τῶν ἐπιδημούντων ξένων. Ἐχρῆν δὲ ἡμᾶς κατὰ τὴν προσήκουσαν ἀρχαίαν τῶν πατέρων ἀκρίβειαν ἀπερισπάστους εἶναι καὶ πραγμάτων ἐκτός· τὸ γὰρ ἀπερίσπαστον ἀφροντιστότερον, τὸ δὲ ἀφρόντιστον ἀταραχώτερον· τὸ δὲ διὰ πάντων τούτων συναγόμενον παρεκτικὸν καταστάσεως τελεωτέρας καὶ μείζονος, πλὴν πολλαὶ τὴν ἡμῶν ταπείνωσιν αἰτίαι πρὸς τοῦτο ἐξεκαλέσαντο, τό τε τὴν τοῦ ὄρους παράλιον εἶναι κρημνώδη τε καὶ ἀλίμενον ἀφ' ἑκατέρων μερῶν τῶν τε προσαρκτίων καὶ τῶν πρὸς μεσημβρίαν μιλίων ἐπέκεινα ὀγδοήκοντα· δίκην γὰρ χερσονήσου τὸ ὄρος πρὸς τὸ πέλαγος σταυρικῷ σχήματι παρατείνεται, τῶν ἐν τῷ πελάγει νήσων Δήμνου τε καὶ Ἴμβρου, Θάσου καὶ τῶν λοιπῶν ἀπέχον πολλῷ τῷ διαστήματι, ὡς διὰ τοῦτο, χειμῶνος ἐπιγι-

6 ἐκεῖνος I G || 7 φαίνεται I G || 8 τῶν ἄλλων I G || 9 τῇ ἡμῶν I G || 14 τε fehlt in I G || 23 τε fehlt in I. || 26 ἡμᾶς fehlt in I G || 34 χειρονήσου L ||

νομένου, μὴ δύνασθαι πλοῖον μήτε ἐκ τοῦ ὄρους πρὸς τὴν ἤπειρον ὥστε ἐμπορεύεσθαι τὸ τῶν ἀναγκαίων χρειῶδες μήτε πάλιν ἐκεῖθεν πρὸς τὸ ὄρος ἀφῖχθαι ἢ καθορμισθῆναι τὸ παράπαν, τῷ τὰς παραλίους ἑκατέρωθεν ἀλιμένους τυγχάνειν· ἄλλως τε δὲ διὰ τῆς ξηρᾶς τὰς ἰδίας χρείας συγκομίσασθαί τινα παντελῶς ἀμήχανον, τοῦτο μὲν διὰ τὸ τῆς ὁδοῦ μῆκος, τοῦτο δὲ διὰ τὸ εἶναι ζώοις τὸ ὄρος σχεδὸν ἀδιόδευτον· ἀπὸ γὰρ τῆς ἠπείρου μέχρι τῆς τοῦ ὄρους ἄκρας τῆς πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα, τῆς θαλάσσης πλεῖστον ἐγκολπουμένης, ἔνθα καὶ ἡ λαύρα ἵδρυται, διάστημά ἐστι πλεῖον ἢ ἔλαττον μιλίων ἑκατόν. Τούτου ἕνεκα προήχθημεν ἀμπελῶνα καταφυτεῦσαι, διὰ τὸ τῆς χρείας ἀπαραίτητον. καὶ μάλιστα εἰς τὴν τῆς ἐκκλησίας καρποφορίαν· εἰ γὰρ καὶ δοίημεν ῥᾳδίαν τὴν ἐμπορίαν γενέσθαι, ὅπερ ἀμήχανον, ἄτιμον καὶ ἄτοπον τοῦτο καταστοχαζόμενοι λελογίσμεθα πέμπεσθαι τοὺς μοναχοὺς οἶνον ἐμπορεύεσθαι ἔν τε κώμαις καὶ πόλεσι, συνεχῶς τε ἐπιχωριάζειν τοῖς κοσμικοῖς, συναγελάζεσθαί τε καὶ συνδιαιτᾶσθαι αὐτοῖς, ἐντεῦθεν καὶ γυναιξὶν ἀδεῶς προσομιλεῖν καὶ τὴν ἀπὸ τῆς τούτων ἐντεύξεως βλάβην καὶ δυσωδίαν μηδαμῶς διαδιδράσκειν· εἰσὶ μὲν γὰρ ἀγροὺς ἐν τῷ ὄρει πολλοὶ καλλιεργήσαντες καὶ ἀμπελῶνας καταφυτεύσαντες, ἑτοίμους τε ἐξωνησάμενοι καὶ ἐπὶ φανερωτέρᾳ ὄψει καὶ βελτιώσει γενέσθαι τούτους σπουδάσαντες· ἀλλ' ἡμεῖς οὐκ ἐκείνους, μὴ γένοιτο, σχόντες παράδειγμα, τὸ τῶν πεμπομένων δὲ ἀδελφῶν ἐπὶ ταῖς διακονίαις συμφέρον ἀβλαβές τε καὶ ἄτρωτον ἴσα καὶ τῷ ἡμετέρῳ ποιούμενοι οὕτω ποιῆσαι προήγμεθα. Περὶ μὲν δὴ τούτων ἀρκούντως εἰρήσθω λοιπόν.

Ὁ δὲ μακάριος καὶ φιλόχριστος βασιλεὺς ὁ ἀξίως τῇ φερωνύμῳ κλήσει πολιτευσάμενος, ἔτι περιὼν τὴν χρείαν τε καὶ διοίκησιν τῶν ἐν τῇ ἀνοικοδομηθείσῃ λαύρᾳ προσεδρευόντων ἀδελφῶν, δι' εὐσεβοῦς αὐτοῦ χρυσοβουλλίου προεμηθεύσατο, οὗ τινος τὴν τῆς περιοχῆς ἀναφοράν, κυριότητά τε καὶ δεσποτείαν εἰς τὴν ἡμῶν ἀνήκειν μετριότητα καὶ εἰς τοὺς μεθ' ἡμᾶς διωρίσατο, καθὼς αὐταῖς λέξεσιν οὕτωσὶ περιέχει τὸ χρυσοβούλλιον: „Δεσπόζεσθαί τε μεθ' ἡμᾶς τὴν τοιαύτην λαύραν παρὰ τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ Ἀθανασίου διοριζόμεθα· πλὴν καὶ ἔτι ζώσης τῆς βασιλείας ἡμῶν βουλόμεθα τὸν αὐτὸν εὐλαβέστατον μοναχὸν Ἀθανάσιον καθηγούμενον εἶναι τῆς τοιαύτης λαύρας καὶ τῶν πέριξ τῆς λαύρας κελλίων τῶν ὀγδοήκοντα μοναχῶν ἀσάλευτον, διοικεῖσθαί τε παρ' αὐτοῦ πάντα, κατὰ τὸ τῷ θεῷ φίλον καὶ τῇ μοναδικῇ καταστάσει ἁρμόδιον· μετὰ δὲ τὴν αὐτοῦ τελευτήν, εἰ

---

18 πολλοὺς G || 28 προεμυθεύσατο I ||

μὲν ἡ βασιλεία ἡμῶν καὶ ἔτι τῷ βίῳ περίεστι, τὸν ἐκ τῆς αὐτῆς λαύρας καὶ τῶν ὑπ' αὐτὴν κελλίων διαφέροντα καὶ ὃν ἂν ὁ αὐτὸς εὐλαβέστατος μοναχὸς Ἀθανάσιος τελευτῶν ἐπιτρέψειεν, ἐκεῖνον καὶ πρὸς τὴν τῆς ἡγουμενείας ἀρχὴν ἐγκαθίστασθαι· ἐπειδὰν δὲ καὶ ἡμᾶς ὁ θεὸς ἐκ τοῦδε τοῦ ματαίου βίου καλέσειε, καὶ τοῦ κοινοῦ καὶ ἡμεῖς ποτηρίου τοῦ θανάτου μετάσχωμεν, οὐδένα βουλόμεθα τῶν πάντων ἕτερον εἰς τὴν τοιαύτην λαύραν καθηγούμενον προχειρίζεσθαι, ἀλλ' ὃν ἂν οἱ μοναχοὶ τῆς τε λαύρας καὶ τῶν ὑπ' αὐτὴν κελλίων, συναθροιζόμενοί τε καὶ διασκοπούμενοι, ἀρετῇ τε ἴδωσι διαφέροντα καὶ ἐπιτηδείως πρὸς τοῦτο ἔχοντα ἐκεῖνον καὶ πρὸς τὴν ἡγουμενείαν ἐγκαθιστᾷν. Ξένης δὲ λαύρας ἢ μονῆς οὐδόλως παραδεχόμεθά τινα ἐν οἱῳδήποτε χρόνῳ ἡγούμενον ἐν αὐτῇ γενέσθαι, ἀλλ' οὐδὲ μετὰ τὸν ἡμέτερον θάνατον ἐξεῖναί τινι βουλόμεθα ταύτην κοσμικῷ ἢ ἐκκλησιαστικῷ προσώπῳ ἢ καὶ μοναχῷ δωρεῖσθαι ἢ ὑφ' ἑτέραν ποιεῖσθαι μονήν, ἀλλ' οὕτως ἐλευθέραν εἶναι καὶ αὐτοδέσποτον, κατὰ τὴν ἡμετέραν γνώμην τε καὶ διάταξιν."

Ταῦτα ἡ θαυμασία καὶ ἄληπτος ἐκείνη ψυχὴ διωρίσατο, τῆς ἡμετέρας γνώμης οὐκ ἄποθεν· μηδεὶς οὖν οἰέσθω βουλῆς ἄνευ εἰδήσεώς τε καὶ γνώμης ἡμετέρας λέξιν ψιλὴν ἐν τῷ χρυσοβουλλίῳ περιέχεσθαι, ἀλλ' ὡς ἂν ἡμεῖς αὐτῷ ὑπεθέμεθα. Ἐπεὶ οὖν, κατὰ τὴν τοῦ χρυσοβουλλίου διάληψιν, ἔτι ζῶντος αὐτοῦ, πάντα εἰς τὴν ἡμῶν ἀνατέθεικε γνώμην, κατὰ τὸ ἡμῖν αἱρετόν, τῶν πραγμάτων ἀντέχεσθαι, διατίθεσθαί τε καὶ διατάσσεσθαι περὶ τὴν τοιαύτην εὐαγεστάτην λαύραν, κυριότητί τε καὶ ἐξουσίᾳ ἥπερ βουλοίμεθα κεχρῆσθαι, κανονίζειν τε καὶ τυποῦν καὶ ῥυθμίζειν καὶ ὅσα τῇ μοναδικῇ καταστάσει λυσιτελεῖ, κατὰ τὸ δυνατὸν ἡμῖν, διανοεῖσθαί τε καὶ διαπράττεσθαι, ῥᾴδιόν ἐστιν νοεῖν ὡς μετὰ τὸ ἀποβιῶναι τοῦτον τὸν μακάριον, πολλῷ πλέον ἐπαδείας τε καὶ ἐξουσίας ἡμῖν ἐστιν, ἅ τε τῶν πραγμάτων ἡμῖν ἐξηρτημένων, τυποῦν τε καὶ κανονίζειν, καὶ μεθ' ἡμᾶς καταλιμπάνειν, τὸν βίον ἀλλάσσοντας, ὃν ἂν ὁ θεὸς εὐδοκήσειεν, ἡμᾶς τε πληροφορήσειεν ἄξιον εἶναι τῆς τοιαύτης ποιμαντικῆς λειτουργίας. Ἐγὼ μὲν γὰρ εὐχόμην ἔτι περιεῖναι τῷ βίῳ τὸν ἄνδρα, μή τι γε μόνον ἡμῶν εἰς κοινὸν δὲ τοῦ κόσμου παντὸς ὄφελος καὶ προστασίαν ἀκαταγώνιστον, τά τε ἡμέτερα καὶ τὰς τῆς λαύρας καταλιπεῖν αὐτῷ, ὡς ἂν ὑπὸ τῆς βαθείας ἐκείνης καὶ συνετῆς φρενὸς ἄμεινον διῳκήθησάν τε καὶ ἐνεταλθησαν· ἐπεὶ δὲ τοῦτο οὐκ ἐξεγένετο, καθὼς εὐχόμην

2 τὸν ὑφ' αὑτὸν I τῶν ὑφ' αὑτὸν G || 13 ἡμέτερον I am Rande, fehlt bei G || 14 μοναχικῷ I G || 27 ἐστιν: ἦν G || 28 ἐστιν: ἦν G || 32 γὰρ fehlt in I G ||

τῆς ἐπιθυμίας ἐπιτεύξασθαι, ἀλλὰ κατὰ τὸ δόξαν τῇ θείᾳ προνοίᾳ, παρὰ τὴν ἡμετέραν προσδοκίαν τε καὶ διάληψιν, ἐκεῖνον μὲν οἷς κρίμασιν ἀκαταλήπτοις ἐπίσταται, ἀπὸ τῶν τῇδε πρὸς ἀκύμονα καὶ τελεωτέραν ζωὴν μετατάξασθαι προμηθευσαμένη καὶ τὴν τῶν οὐρανῶν ἀκήρατον καὶ μόνιμον βασιλείαν αὐτῷ τῶν πολλῶν καὶ μεγάλων καμάτων ἀξίαν ἀμοιβὴν δωρησαμένη, ἡμεῖς δὲ τῷ ταλαιπώρῳ καὶ πικροτάτῳ βίῳ τούτῳ καὶ μυρίων σκοπέλων γέμοντι τέως παροικεῖν ἀφείθημεν, ἐντελλόμεθα μετὰ κατακρίσεων τῷ μέλλοντι μεθ' ἡμᾶς αἱρεθῆναι καθηγουμένῳ ὁμοῦ μὲν παρεγγυώμενοι, ὁμοῦ δὲ καὶ προσεπισκήπτοντες δεσμὸν ἔχειν ἀπὸ τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου, ἀχράντου τε καὶ ζωαρχικῆς τριάδος καὶ ἐκ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἵν' ὅταν μέλλῃ τῆς ἐπικήρου ταύτης ζωῆς τῆς μηδὲν στάσιμον ἢ βέβαιον ἐχούσης μεθίστασθαι, καταλιμπάνῃ διάδοχον καὶ αὐτὸς μετ' αὐτὸν εἰς τὴν τῆς ἡγουμενείας ἀρχὴν ἐκεῖνον, ὃν ἂν παρὰ τοῦ θεοῦ πληροφορηθείη καταλλήλως πρὸς τὸ πρᾶγμα καὶ προσφυῶς ἔχοντα, ὃν καὶ τῶν ἰδίων ἀρετῶν τὸ φῶς διάδηλον διαδείκνυσιν, εἰδήσει μέν τοι καὶ γνώμῃ τῶν προκριτωτέρων ἀδελφῶν καὶ εὐλαβεστέρων. Καὶ γὰρ δὴ καὶ αὐτὸς ἐγὼ ὁ πάντων ἔχων τὴν κυριότητα, καὶ οὗ τ˜ λόγῳ ἀνθέστηκεν οὐδὲ εἷς, οὐ τῆς τῶν ἀδελφῶν γνώμης χωρὶς τὸν ἐμὸν βούλομαι καταλελοιπέναι διάδοχον· εἰ δέ τις ἐν τῇ τοῦ καθηγησομένου αἱρέσει, δαιμονιώδει φρονήματι ἀπατώμενος, καὶ ἰδίῳ θελήματι ἀπαγόμενος ἕτερον ἐπιζητεῖ παρ' ὃν ὁ προεστὼς καὶ πᾶσα ἡ τῶν προκριτωτέρων ἀδελφῶν λογὰς ἐκκρίνει καὶ ἐπιλέξεται, καὶ στάσεις ἐν τούτῳ καὶ παρασυναγωγὰς καὶ φατρίας καὶ σχίσματα ποιούμενος φωραθείη, διωκέσθω καὶ ἀποτεμνέσθω, ὡς νενοσηκὸς μέλος τῆς ἀδελφότητος καὶ ὡς μὴ κατὰ θεὸν τούτοις συζῶν, μηδὲ τὴν προκοπὴν αὐτῶν καὶ ὠφέλειαν καὶ τὸ συμφέρον ἐπιζητῶν. Εἰ δέ γε συμβαίη, οἷα εἰκός, μὴ ἐν τῇ λαύρᾳ τὸν καθηγούμενον τελευτῆσαι, τότε δὴ συνελεύσει καὶ διασκοπήσει καὶ ψήφῳ καὶ κρίσει τῶν εὐλαβεστέρων καὶ προεχόντων, ὡς εἴρηται, ἀδελφῶν, οὐδὲ γὰρ τοῖς πᾶσιν ἁπλῶς τὴν τοιαύτην κρίσιν καὶ ἐξουσίαν ἀφίεμεν· ἐπισκήπτομεν καὶ διοριζόμεθα τὴν τοῦ καθηγουμένου γίνεσθαι ἐκλογὴν ἐξ αὐτῆς δηλονότι τῆς ἀδελφότητος καὶ οὐκ ἀπὸ ξένης φοιτήσαντος καὶ πλασθέντος αὐθημερόν, αὐτοσχεδίου τὴν ἀρχὴν καὶ μηδὲν ἐπικομιζομένου τοῖς ἀδελφοῖς ἀρετῆς ἐφόδιον ἢ τὸ βούλεσθαι πρῶτον αὐτοῖς ψηφισθήσεσθαι· οὗ τὴν διαγωγὴν οὐκ ἴσασι· καὶ γὰρ δὴ καὶ τοῦτο ὁ τῶν ἀδελφῶν ἱερὸς σύλλογος ἴστω ὡς δεῖν φήθημεν

---

14 ἡγουμενίας I G | ἂν fehlt in I G || 16 διάδειλον I ‖ 20 καθησομένου I G ||

ξένον ἀπὸ μονῆς ἑτέρας ἐληλυθότα μὴ τῆς ἀρχῆς ἐπιβαίνειν αὐτοσχεδίως· τὸ γὰρ ἐν τῷ χρυσοβουλλίῳ διαγορεῦον οὑτωσὶ κεφάλαιον: „οὐδένα βουλόμεθα εἰς τὴν τοιαύτην λαύραν καθηγούμενον προχειρίζεσθαι, ἀλλ' ὃν οἱ μοναχοὶ τῆς λαύρας διασκοπούμενοι ἀρετῇ τε ἴδωσι διαφέροντα καὶ ἐπιτηδείως πρὸς τοῦτο ἔχοντα, ἐκεῖνον καὶ εἰς τὴν ἡγουμενείαν ἐγκαθιστᾶν", δι' οὐδὲν ἕτερον συμβεβουλεύκαμεν ἐκδεδόσθαι παρὰ τοῦ τρισμάκαρος βασιλέως, ἢ διὰ τὸ μὴ τὴν λαύραν ὑπό τινος ἑτέρου προσώπου ὑποπεσεῖν· μήτε πατριάρχου μήτε ζακελλίου, μήτέ τινος ἄλλου προσώπου παραδυναστεύοντος, εἴτε ἡγούμενον προχειρίζεσθαι, ἀλλ' εἶναι αὐτὴν αὐτοδέσποτον καὶ αὐτεξούσιον, ὡς ἔφαμεν, εἰ γὰρ ἀφείθη τοῦτο τὸ παρά τινος ξένου προσώπου προχειρίζεσθαι καθηγούμενον, ὑπὸ τὴν ἐκείνου ἂν ἐτέλεσεν ἐξουσίαν ἡ λαύρα· ἀλλὰ τὸ ἔχειν ἐξουσίαν τὸν κατὰ τὴν ἡμέραν ἡγούμενον, ἐκδημοῦντα τοῦ βίου, κατὰ διαδοχὴν καταλιμπάνειν διάδοχον αὐτοῦ τῶν ἀδελφῶν προστησόμενον κατὰ τὴν ἡμετέραν κρίσιν τε καὶ διάταξιν, ἱκανώτατον καὶ ἐπιτηδειότατον, διὰ τοῦτο προνενοήμεθα. Εἰ δέ γε συμβαίη, τελευτῶντος τοῦ καθηγουμένου, μὴ πληροφορεῖσθαι εἴς τινα ὃν ἂν διάδοχον αὐτοῦ καταλίποι, τότε δὴ συνελεύσει καὶ διασκοπήσει καὶ κρίσει τῶν μοναχῶν διοριζόμεθα τὴν τοῦ καθηγουμένου γίνεσθαι ἐκλογὴν ἐξ αὐτῆς δηλονότι τῆς ἀδελφότητος καὶ οὐκ ἀπὸ ξένης φοιτήσαντος καὶ πλασθέντος αὐθημερόν, αὐτοσχεδίου τὴν ἀρχὴν καὶ μηδὲν ἐπικομιζομένου τοῖς ἀδελφοῖς ἀρετῆς ἐφόδιον ἢ τὸ βούλεσθαι πρῶτον αὐτοῖς ψηφισθήσεσθαι, οὗ τὴν διαγωγὴν οὐκ ἴσασι· καὶ γὰρ δὴ καὶ αὐτὸς εἴπερ ἐν ἀπορίᾳ γενοίμην τοῦ διάδοχον εὑρέσθαι καὶ καταλιπεῖν, ὥστε κατὰ τὴν ἐμὴν θέλησιν ποιμαίνειν τοὺς ἀδελφοὺς ἐν τῇ τῶν μοναχῶν κρίσει καὶ ψήφῳ μέλλω καταλιμπάνειν τὴν τοῦ προεστῶτος ἐκλογήν. Καὶ τοῦτο περιέχεται ἐν τῷ χρυσοβούλλῳ: ὡς ὅτι ξένης λαύρας ἢ μονῆς οὐδόλως παραδεχόμεθά τινα ἐν οἱῳδήποτε χρόνῳ καθηγούμενον γενέσθαι, ξένον δὲ ἐκεῖνον ἴσμεν, καὶ προυπομνήσαντες τῷ ἀοιδίμῳ βασιλεῖ ἀνεθέμεθα ἐνσημανθῆναι τῷ χρυσοβουλλίῳ διὰ μείζονα ἀσφάλειαν, τὸν, ὡς ἀνωτέρω δεδήλωται, μὴ τῷ τῆς λαύρας τόπῳ προσεδρεύσαντα, μήτε τοῖς ἀδελφοῖς συνδιαπρέψαντα μήτε τοῖς πνευματικοῖς ἀγῶσι συνασκηθέντα καὶ συμμελετήσαντα, κἂν ταῖς ἀκολουθίαις καὶ στάσεσι καὶ τύποις καὶ καθίσμασι μὴ τῆς καρτερίας τὸ εὔτονον ἐπιδείξαντα, νεωστὶ ἐληλυθότα καὶ αὐθημερόν, κατὰ τὴν τῶν γιγάντων τερατώδη μυθοποιίαν ἀρχηγὸν

3 προχειρίζεσθαι ἡγούμενον L || 6 ἡγουμενίαν I G || 9 ζακελλίου unleserlich in I, daher Lücke bei G || 12 ἡγούμενον I G || 29 προσυπομνίσαντες L || 30 ἀοιδ.: καὶ ἀγίῳ dazu I G | σημανθῆναι: ἐν σημανθῆναι L ||

διά τινος ἄλλης προστασίας ξένης καὶ τῆς τυχούσης πλαττόμενόν τε καὶ σχεδιαζόμενον. Ἀλλὰ γὰρ τοῦτο διωρίσθαι ἡμῖν συνοῖσον ἔδοξε· τὸν προσκαρτερήσαντα τῇ μονῇ καὶ συναναστραφέντα τοῖς ἀδελφοῖς μέχρι τριῶν ἢ καὶ δύο ἐτῶν, εἴ γε ἄρα καὶ παρά τινος ἄλλης μονῆς ἐφοίτησε, τὸν τοιοῦτον γὰρ οὔ φημι ξένον ἀλλὰ τέκνον ἥγημαι καὶ σῶμα τῆς ἐκκλησίας καὶ μέλος τῆς κατ' ἐμὲ ἀδελφότητος· καὶ κατὰ μηδὲν διαφέρειν τῆς ἐμῆς κουρᾶς, ἀλλ' ἴσους αὐτοὺς εἶναι ταύτῃ, κατὰ πάντα τρόπον φιλοτιμίας καὶ γνησιότητος καὶ μάλιστα τοὺς καταλιπόντας τὰς ἑαυτῶν μονὰς καὶ πάντα τὰ κατ' αὐτοὺς εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα ἀνατεθεικότας· τοὺς γὰρ τοιούτους καὶ υἱοὺς καὶ κληρονόμους καὶ σπλάγχνα τῆς καρδίας μου λελόγισμαι εἶναι καὶ καταλιμπάνω μετὰ πάσης τῆς ἀδελφότητος. Παρεγγυῶμαι οὖν πᾶσι τοῖς κατὰ διαδοχὴν ἔσεσθαι μέλλουσι καθηγουμένοις, δεσμοῖς ἐπιτιμίων ἀσφαλιζόμενος καὶ ὁρκίζων, κατὰ τὸν τοῦ θεοῦ φρικωδέστατον φόβον, μηδεμίαν διαφορὰν ἔχειν αὐτοὺς παρὰ τοὺς ἐν τῇ λαύρᾳ παρ' ἡμῶν δεξαμένους τὸ σχῆμα τὸ ἅγιον, μᾶλλον μὲν οὖν, εἴ γε κατ' ἀρετὴν διαφέρουσι, σχετικώτερον διακεῖσθαι πρὸς αὐτοὺς καὶ παραμυθίας ἀξιοῦν προσηκούσης, καταλλήλως τῆς αὐτῶν ἀρετῆς, ἀναλόγως τε τῇ αὐτῶν εὐλαβείᾳ καὶ προτιμητέους λογίζεσθαι καὶ εἶναι αὐτούς. Καὶ τοῦτο δὲ ἐντέλλομαι ὑμῖν· ὡς εἴ τις εὑρεθείη ἐκ τῶν τοιούτων, λέγω δὴ τῶν ἀπὸ ξένης πεφοιτηκότων, διαπρέψας ἐν τῇ μονῇ, ἱκανός τε καὶ ἐπιτήδειος καὶ ἄξιος τῆς τῶν ἀδελφῶν ἐπιστασίας ἀναφανῇ ἀκωλύτως καὶ ἀνενδοιάστως ἐπιστατείτω, παρὰ τοῦ μέλλοντος τελευτᾷν καθηγουμένου κατὰ διαδοχὴν μαρτυρούμενός τε καὶ καταλιμπανόμενος, ἀλλὰ γὰρ καὶ παρὰ τῶν τῆς λαύρας ἀδελφῶν ὁ τοιοῦτος ἐκλεγέσθω· καὶ γὰρ οὐδὲν ἐναντιοῦται ἢ λυμαίνεται ἡ παροῦσα διάταξις τῇ τοῦ εὐσεβοῦς χρυσοβουλλίου διαταγῇ, κἂν δοκεῖ διαφωνεῖν, ἀλλὰ καὶ πάνυ συνᾴδει, καθὼς ἤδη μικρῷ πρόσθεν διηγόρευται· ὡς ξένον ἐκεῖνον ὠνόμασε τὸν ἐκ τοῦ παραχρῆμα πρὸς ἡγουμενείαν τῆς λαύρας ἀπὸ ξένης μονῆς αὐτομόλως ἐπιδημήσαντα, ἢ τὸν διὰ χειρὸς δυνατῆς ἐπεισφρῆσαι μέλλοντα πρὸς τὴν τῆς λαύρας δεσποτείαν· οὐδὲ γὰρ οὐδὲ παρὰ τῶν ἀδελφῶν βουλόμεθα τοιοῦτον αἱρεθῆναί ποτε ἢ ζητηθῆναι τὸν μὴ τέως κἂν ἕνα χρόνον, τὸ βραχύτατον, συνδιαιτηθέντα καὶ συνδιαγαγόντα αὐτοῖς. Ταῦτα διεξιέναι προήχθημεν, ἵνα καὶ τὸν τοῦ εὐσεβεστάτου καὶ ἁγιωτάτου βασιλέως σκοπὸν πᾶσιν εὐσύνοπτον τοῖς ἐντυγχάνειν ἐθέλουσι τῇ παρουσῃ διαθήκῃ ποιήσω-

---

7 διαφέροντα I G || 9 εἰς τὴν bis 10 τοιούτους fehlt in L || 17 διαφέρωσι I G ||

μεν, καὶ τὴν ἡμετέραν γνώμην φανερὰν καταστῆσαι πρὸς ὅ τι τὸν ἀγῶνα ἐσχήκαμεν. Ἦν δὲ ὡς ἀληθῶς ἴση σπουδὴ καὶ φροντὶς ἀμφοτέροις τὸ μὴ δεσποτείᾳ τινὸς ἀσυντελοῦς προσώπου, παρὰ τὸ προσῆκον ὑποπεσεῖν τὴν ἐκκλησίαν.

Ἐπὶ τούτοις πᾶσι παρεγγυῶμαι καὶ διορίζομαι πάλιν τῷ προεστῶτι καὶ τοῖς ἀδελφοῖς ἅπασιν, ἀπὸ μείζονος ἕως ἐσχάτου αὐτῶν καὶ ἐπιτιμῶ αὐτοῖς ἀπὸ κυρίου θεοῦ παντοκράτορος καὶ τῆς ὑπεραγίας ἀληθῶς θεοτόκου τὸ μὴ καταυθαδιάζεσθαι ἢ κατεπαίρεσθαι, καθ' οἱανδήποτε πρόφασιν, τῶν ἐκ διαφόρων μονῶν διὰ τὴν τοῦ θεοῦ καὶ τὴν ἡμῶν ἀγάπην πρὸς ἡμᾶς φοιτησάντων καὶ τῷ συλλόγῳ τῶν ἀδελφῶν συναριθμηθέντων καὶ καταλεγέντων ἢ ξενοκούρους ὀνειδίζειν ἢ παρορᾶν, οἷα πολλάκις ἀκοῇ παρειλήφαμεν ὡς ἔν τισι κοινοβίοις παρ' ἀστηρίκτων ἀνθρώπων καὶ μὴ φοβουμένων τὸν κύριον, φασὶ ταῦτα καὶ προσονειδίζεσθαι: „ὁ δεῖνα ξένης μονῆς ἐστι κουρᾷ καὶ διὰ τοῦτο περιφρονητέος· ὁ δεῖνα τῆς μονῆς τῆς ἡμετέρας καὶ διὰ τοῦτο προτιμητέος“· τοῦτο εἴ τις φωραθείη ποιεῖσθαι εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς λαύραν, μετὰ τὴν ἡμετέραν ἀποβίωσιν, ἵνα ἔχῃ τὴν ἐπιτιμίαν, ἣν ἐδέμεθα ἀπὸ κυρίου θεοῦ παντοκράτορος, ἔχῃ τε διάδικον τὴν ὑπεραγίαν θεοτόκον καὶ τὴν ἡμῶν ταπείνωσιν ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως· τοῦτο γὰρ ἡμεῖς τὸ ψυχικὸν νόσημα νόσου λοιμικῆς χαλεπώτερον ἡγούμεθα. Ἀλλὰ γὰρ τί χρὴ καλεῖν τοῦτο νόσον; αἵρεσιν καὶ τῶν αἱρέσεων τὴν χαλεπωτάτην· τὸ γὰρ διατέμνειν καὶ διάφορον ἡγεῖσθαι τὸ σχῆμα τῶν μοναχῶν αἱρέσεως χαλεπώτερον, ἀλλοφύλου γὰρ μὴ τυγχάνοντος, μὴ ἑτεροδόξου, τῆς ψυχῆς τούτου κἀκείνου κατὰ δημιουργίαν καὶ δεσποτείαν θεϊκὴν μηδὲν διαφερούσης, τοῦ δόγματος ἀμφοτέρων ὑγιοῦς ὄντος, τοῦ ἑνὸς Χριστοῦ καὶ δεσπότου ἀμφοτέρων τυγχανόντων καὶ τῆς ἐκκλησίας αὐτοῦ· καὶ κυρείας τῆς τε γῆς καὶ τοῦ πληρώματος αὐτῆς ὑφ' ἕνα τελούσης δεσπότην καὶ κύριον, κατὰ τὸν εἰπόντα ἅγιον, τί διενήνοχεν οὗτος ἐκείνου, ὅσον κατὰ τὴν ἐν τόπῳ τοῦ ἐπαγγέλματος καὶ σχήματος ἀνάληψιν; οὐδὲν ἄρα διοίσει ὁ ἕτερος τοῦ ἑτέρου, ἵνα ὁ μὲν ἐσώκουρος, ὁ δὲ ξενόκουρος καλοῖτο. Παρ' ἡμῖν ἡ τοῦ θελήματος ἐκκοπὴ ζητεῖται καὶ τοῦτό ἐστι περισπούδαστον, καὶ τὸ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι, καὶ τὸ συνιέναι, ὅτι εἰς πένθος ἀλλ' οὐκ εἰς χαρμονὴν ἐκλήθημεν, καὶ τὸ μὴ ὄπισθεν ἕκαστον τῶν ἐπιθυμιῶν αὐτοῦ πορεύεσθαι· ἐπείπερ, ἂν ἐπέκεινα Γαδείρων ἦν ἐνδεχόμενον μονὰς εἶναί τινας, εἶτά τινες ἐκεῖθεν πρὸς

---

11 καταλλεγέντων L || 16 φοραθείη I || 22 τέμνειν I G || 26 Χριστοῦ: dazu καὶ θεοῦ I G || 27 κυρίας G || 31 ἐξώκουρος G || 36 Γαθήρων I G ||

ἡμᾶς φοιτήσαντες συγκατειλέχθαι τοῖς ἀδελφοῖς προήρηνται, ξένους αὐτοὺς οὐκ ἂν ὠνομάσαμεν· ἀλλὰ γὰρ καὶ ξένην μονὴν εὐλαβοῦμαι κατονομάζεσθαι, τὸ γὰρ ξένην εἰπεῖν τοῦ θεοῦ χωρίζειν ὑπείληφα· καὶ γὰρ εἴ τι δικαίωμα μέγιστον ἦν ᾧ τινες ἐπισχυρίζονται, χωρὶς ἄλλου τινὸς κατορθώματος ἢ βελτίστου πλεονεκτήματος, ἡ τῆς ψαλίδος δόσις, πάντες ἠρκοῦντο τούτῳ καὶ κόπου τινὸς ἄλλου χρεία οὐδαμῶς καθεστήκει· οὔτε τοίνυν δν ἐγὼ αὐτὸς ἀπέκειρα ἀμελῆ καὶ ῥάθυμον καὶ ἀδιάφορον γενόμενον ἀποδέχομαι, καὶ τὸν ἀλλαχόθεν ἐληλυθότα τὸ μοναχικὸν ἠμφιεσμένον σχῆμα προσίεμαι· καὶ μάλιστα παντοίαις ἀρετῶν κοσμούμενον καλλοναῖς· οὗτος γὰρ ἐμοὶ κατὰ τὸ ἀνάπαλιν, γνήσιος υἱὸς καὶ κληρονόμος καὶ τέκνον τῆς ἐκκλησίας, ὁ δέ γε τῇ τῆς ψαλίδος ἐπιδόσει καὶ τῇ τῶν τριχῶν ἀποθέσει, χωρὶς ἀρετῶν, κατὰ τὸν τόπον, ἐπερειδόμενος ξένος ἐμοὶ καὶ πάντῃ ἀλλότριος καὶ τῆς ἐκκλησίας ἐχθρός· εἰ γὰρ ἑνὸς Χριστοῦ ἐσμὲν ἅπαντες, ὥσπερ οὖν καὶ ἐσμὲν τῇ αὐτοῦ χάριτι, καὶ μητρὸς μιᾶς τῆς ἁγίας τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας, τῆς πίστεως τῆς αὐτῆς καὶ ἑνὸς ἐπαγγέλματος, μὴ ἔριδες ἔστωσαν ἐν ὑμῖν μηδὲ καλείσθω ὁ μὲν ξένος, ὁ δὲ οἰκειότατος. Μόνη δὲ ἡ ἀρετὴ προτιμητέα· ἐντέλλομαι οὖν τῷ προεστῶτι καὶ τοῖς τὰ πρῶτα φέρουσιν ἀδελφοῖς μου καὶ τέκνοις καὶ πατράσιν ὥστε σημειοῦσθαι τὸν οὕτως ἀφυλάκτως ἔχοντα πρὸς τὰ τῶν ἀδελφῶν τοιαῦτα ὀνείδη, καὶ εἰ μὲν κατὰ συναρπαγὴν ἢ καί τινα μικροψυχίαν συναπαχθεὶς ταῖς ἰδίαις ἀπαιδευσίαις, τὸν ἀδελφὸν ξενόκουρον ὠνείδισεν, ἀφοριζέσθω τῆς ἐκκλησίας, ἐπὶ τρισὶν ἑβδομάσιν ἀπεχόμενον δηλονότι τῶν ἁγιασμάτων μήτε δὲ συνεισιέναι καὶ κοινῆς τραπέζης μεταλαμβάνειν τοῖς ἀδελφοῖς ἀλλ' ἰδίᾳ, οἴνου καὶ ἐλαίου χωρὶς διαιτᾶσθαι καὶ μετανοεῖν καὶ εἰ μὲν διορθώσειεν ἑαυτὸν, ὥστε γλώσσῃ μὲν σιωπῆς χαλινόν, στόματι δὲ χεῖρα προσεπιθεῖναι, χάρις τῷ θεῷ· εἰ δέ γε φωραθείη πάλιν ταῦτα καὶ φρονεῖν καὶ προσονειδίζειν, τέλεον ἐκδιώκεσθαι τῆς λαύρας καὶ ἀποτέμνεσθαι, ὡς σεσηπὸς καὶ ἀπερρῳγὸς μέλος τοῦ σώματος τῆς ἐκκλησίας, ἵνα μὴ καὶ ἑτέροις μεταδώῃ τῆς λύμης καὶ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ.

Εἰσηγητέον δὲ λοιπὸν τῷ μεθ' ἡμᾶς προστησομένῳ τῆς ἀδελφότητος περὶ ὧν αὐτὸν φυλάσσειν καὶ πράσσειν ἐπάναγκες. Οὐ διαλλάξεις

1 συγκαταλέχθαι I G || 9 μοναδικόν I G || 17 ἐπαγέλματος L || 25 ἀπεχόμενος I G | μήτε δὲ: μηδὲ G || 28 διωρθώσειεν L I G || 29 προσεπιθῆναι I | φοραθείη I || 30 καταφρονεῖν I G || 35 ἐπενάγκες I G ||

ὃν παρέλαβες τύπον καὶ κανόνα παρὰ τῆς ταπεινώσεώς μου ἐν ἅπασιν, ἄνευ κατεπειγούσης ἀνάγκης, οὔτε δὲ κτήσῃ τοῦ κόσμου τούτου τι, οὐδὲ ἀποθησαυρίσεις ἰδιορίστως εἰς ἑαυτὸν μέχρι καὶ ἑνὸς ἀργυρίου. Οὐ διαμερίσεις τὴν ψυχὴν καὶ τὴν καρδίαν σου ἐν σχέσει καὶ φροντίδι παρὰ τοὺς ὑπὸ θεοῦ πεπιστευμένους σου πνευματικοὺς υἱοὺς καὶ ἀδελφούς, οὐδὲ εἰς αὐτοὺς τοὺς κατὰ σάρκα ἰδίους ἢ συγγενεῖς ἢ φίλους ἢ συνεταίρους. Οὐ χρήσῃ τοῖς τῆς οἰκείας σου μονῆς οὔτε ζῶν οὔτε μετὰ θάνατον ἐλεημονητικῶς ἢ κληρονομικῶς εἰς τοὺς ἤδη προειρημένους· οὐ γὰρ ἐκ τοῦ κόσμου εἶ, ἵνα μετέχῃς τῶν ἐκ τοῦ κόσμου, πλὴν εἰ μή που μετάβοιέν τινες ἐκ τοῦ κοινοῦ βίου εἰς τὸ καθ' ἡμᾶς τάγμα· καὶ οὕτω φροντίσεις, κατὰ μίμησιν τῶν ἁγίων πατέρων. Οὐ κτήσῃ δοῦλον, οὔτε εἰς οἰκείαν χρείαν οὔτε εἰς ἣν ἐνεπιστεύθης μονὴν τὸν κατ' εἰκόνα θεοῦ γεγονότα ἄνθρωπον· τοῦτο γὰρ μόνοις τοῖς ἐν τῷ βίῳ συγκεχώρηται, ὡς ὁ γάμος. Οὐ σχοίνης ζῶον τῶν ἐκ τοῦ θήλεος γένους εἰς χρείαν ὑπουργικὴν ὁ τῷ θήλει παντάπασιν ἀποταξάμενος. Παραφυλάξεις πάντως τὸ πάντα τὰ ἐν τῇ ἀδελφότητι κοινὰ εἶναι καὶ ἀμέριστα καὶ μηδὲν κατὰ μέρος τοῦ καθ' ἕκαστον εἰς ἐξαυθέντησιν μέχρι καὶ ῥαφίδος· σοῦ δὲ τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχή, μή τι γε ἄλλο, ἔστωσαν διαμεμερισμένα ἐν ἰσότητι ἀγάπης, πᾶσι τοῖς πνευματικοῖς σου τέκνοις καὶ ἀδελφοῖς καὶ πατράσιν. Οὐ σχοίνης μετὰ κοσμικῶν ἀδελφοποιίας ἢ συντεκνίας ὁ φυγὰς τοῦ κόσμου καὶ τοῦ γάμου. Οὐ κρατήσεις τόπον ἠσφαλισμένον καὶ τὴν οἰκονομικὴν φροντίδα, ἀλλ' ἔστω σοι κλεὶς ἡ μεγίστη τῶν ψυχῶν φροντὶς τοῦ δεσμεῖν καὶ λύειν κατὰ τὰ λόγια. Τὸ χρυσίον δὲ καὶ τὰ κατὰ χρείαν ἐγχειρίσεις τοῖς οἰκονόμοις, τοῖς κελλαρίταις, καὶ ὡς ἐπιβάλλει καθ' ἑκάστην διακονίαν σου προδήλως πάντων τὴν ἐξουσίαν ἔχοντος καὶ μεταφέροντος, ὡς ἂν βουλεύῃ μετὰ τῶν προεχόντων ἐν τῷ τυχόντι προσώπῳ ἀπολαμβάνων τὸν λόγον ἑκάστης διοικήσεως. Οὐ κτήσῃ ἱματισμὸν ἐξηλλαγμένον καὶ πολύτιμον ἀλλὰ τοῖς ταπεινοῖς πατρομιμήτως καὶ ἐνδύσῃ καὶ ὑποδήσῃ. Οὐκ ἔσῃ ἁβροδίαιτος οὔτε ἐν τῇ οἰκείᾳ σου δαπάνῃ, οὔτε ἐν ταῖς ὑποδοχαῖς τῶν ξένων, ὡς κατὰ τοῦτο περισπώμενος· ἔστι γὰρ τῆς μερίδος τῶν ἀπολαυστικῶν τοῦ παρόντος βίου. Οὐ σχοίνης τὸ πολυπρόοδον καὶ πολυγύρευτον ἄνευ ἀνάγκης ἐγκαταλιμπάνων τὸ οἰκεῖον ποιμ-

11 κοινωνεῖν L. κοινωνικοῦ S || 14 τούτῳ G || 25 τὰ nach καὶ fehlt in IG || 27 σου: τοῦ IG. S wie L || 28 βουλεύει IG. S wie L || 35 καταλιμπάνων L. S wie IG ||

νιον· ἀγαπητὸν γὰρ καὶ σχολάζοντα ἐν τῇ ποίμνῃ δυνηθῆναί σε διασῶσαι τὰ πολυτροπώτατα καὶ πολυδιεξόδευτα λογικὰ πρόβατα· οὔτε δὲ τοῖς ὑπὸ σὲ ἀδελφοῖς παραχωρήσεις ἀβασανίστως ἀπέρχεσθαι ὁπουδήποτε καὶ μάλιστα ἐν ταῖς χειμεριναῖς ἡμέραις, ὁπήνικα οὐδὲ βουλομένοις ἐξῇ διὰ τὸ δύσπλοον ὑποστρέφεσθαι· εἰδὼς ὡς ἡ ἔξω τοῦ κελλίου διατριβὴ καὶ τὸ μετὰ τῶν κοσμικῶν χρονίζειν θάνατον αἰώνιον κατὰ τὸν μέγαν Ἀντώνιον πέφυκεν ἀποτίκτειν. Οὐ καταλείψεις τὸ ποίμνιόν σου καὶ εἰς ἕτερον μετάβοις ἢ πρὸς μείζονα ἀξίαν ἐπαναδράμοις. Οὐ ποιήσεις σεαυτῷ καταγώγιον ἢ τοῖς πνευματικοῖς σου τέκνοις οἶκον κοσμικόν, ἐν ᾧ εἰσι γυναῖκες ἐπὶ συχνῷ παραβάλλων, ἀλλ' ἐκλέξῃ εἰς ἀνδρῶν εὐλαβῶν τὰς παροδικὰς καὶ ἀναγκαίας χρείας ποιεῖσθαι. Οὐ κτήσῃ μαθητὴν εἰς τὸ κελλίον σου προσπαθῶς ἐπὶ βλάβῃ τῶν ἀστηρίκτων ἀλλ' ἐκ προσώπου ἀνυπόπτου καὶ ἐκ διαφόρων ἀδελφῶν τὴν ὑπηρεσίαν σου ποιήσεις. Οὐ προσκτήσῃ ἐν τῇ λαύρᾳ προάστειον ἢ ἀγρὸν εἰς βλάβην καὶ περισπασμὸν τῆς ἀδελφότητος ἄκαιρον, εἰ μή τι ἐν τῇ πόλει μετόχιον διὰ τὸ τοὺς ἀδελφοὺς ἡμῶν κατὰ χρείαν εἰσιόντας ξενίζεσθαι· ἀρκοῦσι γὰρ τὰ ὑπ' ἐμοῦ τῇ τοῦ θεοῦ προνοίᾳ καὶ χάριτι τούτοις καταλειφθέντα, εἴπερ αὐτῶν ἐπιμέλονται. Οὐ κωλύσεις τὸ τὰ πρὸς τὴν χρείαν ἐπιχορηγεῖν τοῖς ἐν τῷ τοῦ λιμένος καταγώγι ἀποχειμαζομένοις, ὅσας ἡμέρας ἢ μῆνας κρατηθῶσιν· οὐδὲ ἐλαττώσεις τὴν διακονίαν τῆς φιλοξενίας κἂν εἰς ἓν μόδιον δι' οἰκονομικήν τινα παίδευσιν ἡ τῆς λαύρας κατασταίη δαπάνη τε καὶ χρεία. Οὐ προτιμήσεις τοῦ συμφέροντος τῇ ἀδελφότητι πρόσωπον παντὸς ἀνθρώπου ὑπερέχοντος καὶ ἐξουσιάζοντος κατὰ τὸν παρόντα αἰῶνα. Οὐδὲ ὑποσταλῇς μέχρις αἵματος ἐπὶ φυλακῇ τῶν θείων νόμων καὶ ἐντολῶν προθεῖναι τὴν ψυχήν σου.

Ἐντελλόμεθα δὲ πρὸς τοῖς ὀγδοήκοντα μοναχοῖς τοῖς ἀπὸ τῆς τοῦ μακαριωτάτου βασιλέως τοῦ κυροῦ Νικηφόρου διαταγῆς ἐν τῷ εὐσεβεῖ χρυσοβουλλίῳ αὐτοῦ τεθεῖσι καὶ ἑτέραν ἀριθμοῦ προσθήκην μοναχῶν τεσσαράκοντα προστεθῆναι· ὡς εἶναι τὸν ἀμφοτέρων τῶν μοναχῶν ἀριθμὸν ἑκατὸν εἴκοσι, μετὰ τῶν ἐν τῷ μετοχίῳ καθεζομένων. Ἐπειδὴ καὶ ὁ κύριος Ἰωάννης ὁ εὐσεβέστατος ἡμῶν βασιλεὺς προσθήκην ποιησάμενος τοῦ τῆς καθ' ἡμᾶς λαύρας σολεμνίου διακόσια τεσσαράκοντα τέσσαρα νομίσματα, ἀναλόγως τῷ

---

1 σε fehlt in I G. S wie L || 5 ἐξῇ I L ἐξέσται G || 21 καταγωγίῳ I G || 27 προθῆναι I || 31 προστεθεῖναι I G ||

παρὰ τοῦ μακαριωτάτου βασιλέως τοῦ κυροῦ Νικηφόρου γεγονότι· καὶ χρυσοβούλλιον ἑαυτοῦ ποιήσας ἐπιδέδωκεν ἡμῖν πρὸς τὸ χορηγεῖσθαι τῇ καθ' ἡμᾶς λαύρᾳ ταύτην ἀπὸ τῆς ἐπείξεως τῆς Λήμνου διηνεκῶς, ἐπιβεβαιῶν ἅμα καὶ τὴν διὰ χρυσοβουλλίου καθόλον διάταξιν τοῦ δηλωθέντος μακαριωτάτου βασιλέως τοῦ κυροῦ Νικηφόρου.

Ἐκ δὴ τούτων τῶν ἑκατὸν εἴκοσι μοναχῶν πέντε μοναχοὺς κελλιώτας τῆς λαύρας ἔξωθεν ἡσυχάζειν βουλόμεθα, ῥογεύεσθαί τε κατ' ἔτος ἀνὰ νομισμάτων τριῶν καὶ σίτου μοδίων πέντε· οὓς καὶ παρεγγυώμεθα ἀκτήμονας εἶναι καὶ ἐγκρατεῖς, εὐλάβειαν πᾶσαν καὶ ταπείνωσιν πρὸς τὸν καθηγούμενον ἀποσώζοντας· τοὺς δὲ ἱκανῶς ἔχοντας ἐξ αὐτῶν καὶ ἑταίρου προεστάναι ἀφ' ἑνὸς ἔχειν καὶ μόνου μαθητοῦ παραγγέλλομεν· ἐξεῖναι δέ τινι δύω μαθητὰς οὐ βουλόμεθα· ἄλλως τε μηδὲ προσθήκη τις ἄλλου κελλίου γινέσθω λόγῳ τινὸς κελλιώτου, παρὰ τὴν ἡμετέραν γνώμην τε καὶ διάταξιν· μᾶλλον δὲ καὶ τούτων τῶν πέντε εἰ μεταναστεύσειέ τις ἢ τελευτήσοι τὸ τηνικαῦτα, εἰ μὲν εὑρεθείη ἕτερος, οἷος ὁ λόγος ἐπιζητεῖ, ἱκανὸς πρὸς τὸ τοιοῦτον ἐγχείρημα, ἀντεισαγέσθω εἰς ἀναπλήρωσιν τοῦ ἐλλείποντος· εἰ δὲ μή, οὕτω διαμενέτωσαν. Δίδοσθαι γὰρ ταῦτα κελλιώταις ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχεν οὐ βουλόμεθα.

Τοὺς δὲ λοιποὺς ἅπαντας ἐν ὑποταγῇ εἶναι καὶ ὑφ' ἑνὶ ποιμένι ποιμαίνεσθαί τε καὶ προνοεῖσθαι διοριζόμεθα· τοῦτο γὰρ χρόνῳ πολλῷ καὶ κόπῳ καὶ δοκιμασίᾳ ἐπισκεψάμενοι καὶ πείρᾳ τὸ εὐθὲς καὶ ὠφέλιμον εὑρηκότες, ἄριστον εἶναι μᾶλλον κεκρίναμεν καὶ ἀκινδυνότερον, φημὶ δὴ κοινῶς τοὺς ἅπαντας βιοῦν ἀδελφούς· κοινῇ βλέπειν πρὸς τὸν αὐτὸν τῆς σωτηρίας σκοπόν· μίαν τε καρδίαν εἶναι ἐν τῷ κοινοβίῳ καὶ θέλημα ἓν καὶ μίαν ἐπιθυμίαν καὶ ἓν σῶμα ἐκ διαφόρων μελῶν συνηρμοσμένον πᾶν τὸ πλήρωμα τῆς ἀδελφότητος, καθὼς νομοθετεῖ ὁ ἀπόστολος· ἀληθῆ τε καὶ τελείαν καὶ ἀνυπόκριτον πρὸς τὸν προεστῶτα τὴν ὑπακοὴν ἐνδείκνυσθαι· ἡ δὲ ἀληθὴς καὶ ἄμωμος ὑποταγὴ τῶν ὑποτακτικῶν πρὸς τὸν καθηγούμενον τούτῳ δείκνυται, τῷ μὴ μόνων τῶν ἀτόπων, κατὰ τὴν συμβουλὴν τοῦ προεστῶτος, ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ μηδ' αὐτὰ τὰ ἐπαινετὰ χωρὶς τῆς ἐκείνου γνώμης ποιεῖν καταδέχεσθαι· τὸ γὰρ

1 τοῦ fehlt in I G || 2 ἐπέδωκεν I G || 10 παρεγγυόμεθα I || 12 ἑτέρου I G || 13 δύο I G || 17 τελευτήσει I τελευτήσει[ε] G | οἷον I G || 18 ἐγχείριμα I || 22 ποιμένεσθαι I ποιμάνεσθαι L || 25 ἀκινδυνώτερον I G || 29 τέλειον L || 32 ἐν τούτῳ I G | μόνον I G ||

ἐγκρατεύεσθαι καὶ σωματικῶς κακοπαθεῖν μὴ πρός τι χρησίμως ἔχειν οὐκ ἂν διατειναίμην, ἀλλ' εἴ τις τὸ ἀρεστὸν αὐτῷ ποιῶν, μὴ πρότερον ἐρωτήσας, ταῖς ἰδίαις ὁρμαῖς κέχρηται, μεῖζον τοῦ κατορθώματος ἕξει τὸ πλημμελούμενον, ὁ δὲ τῆς ὑπακοῆς μισθὸς μεῖζον τοῦ κατὰ τὴν ἐγκράτειάν ἐστι κατορθώματος. Κοινῶς ἐσθίειν παρεγγυώμεθα τοὺς οὕτως ἡνωμένους, κοινὴν τὴν πᾶσαν ἀκολουθίαν ἐπιτελεῖν ἐν τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ τήν τε νυκτερινὴν καὶ ἡμερινήν, καθὼς ἔργῳ αὐτοῖς ὑπεδείξαμεν καὶ ἐγγράφως ἐνετειλάμεθα καὶ παραδεδώκαμεν.

Εἰ δὲ καί ποτέ τις βουληθείη θεοῦ ἀντιλήψει καὶ συνεργείᾳ τὸν δι' ὑπακοῆς σκυλμὸν ἡσυχίᾳ καὶ μονώσει καὶ καθέδρᾳ κελλίου ἀμείψασθαι, ἀπαγγελλέτω τῷ προεστῶτι τὸ πρᾶγμα, ὁ δὲ δοκιμαζέτω τὴν τούτου κατάστασιν ἀκριβῶς· καὶ εἰ μὲν μετέχει δυνάμεώς τε καὶ ἐργασίας τῶν ἐν κελλίοις καθεζομένων, ὡς ἤδη προγυμνασθεὶς ἐν τῇ ὑποταγῇ καὶ μαθὼν τὸ μετὰ προσοχῆς καὶ τηρήσεως τοῦ νοὸς καθῆσθαι ἐν τῷ κελλίῳ, εὔχεσθαί τε καὶ ἀγρυπνεῖν νηφόντως καὶ ἐγκρατεύεσθαι καὶ μελετᾶν καὶ τῆς τῶν γραφῶν ἐρεύνης ἀντέχεσθαι μετὰ ταπεινώσεως καὶ ἐργοχείρου φροντίζειν προτρεπέσθω τοῦτο ποιῆσαι· εἰ δέ τις τῆς τοιαύτης ἐργασίας ἀμύητος ὑπάρχει, εἰργέσθω διακονεῖν μᾶλλον καὶ σκύλλεσθαι προτρεπόμενος, ἵνα μὴ καὶ αὐτὸ ὃ ἔχειν δοκεῖ, διὰ τῆς ἀλόγου ἀπωλέσας ἀργείας τῷ τῆς ἀκηδίας καὶ φιληδονίας πνεύματι περιπέσῃ. Ἴστω γὰρ ἀκριβῶς ὁ τοιοῦτος δι' οὐδὲν ἕτερον τὸ ἰδίᾳ καὶ χωρὶς καθῆσαι ἐπιζητεῖν ἢ τὸ ἀδεῶς ὅτε βούλοιτο παραβάλλειν τῇδε κἀκεῖσε καὶ τοῦ κελλίου πλάζεσθαι ἔξω, βρώμασί τε καὶ πόμασι καὶ ὕπνοις κεχρῆσθαι κατακόρως καὶ τὴν σάρκα διαναπαύειν, ἵνα μᾶλλον τὸ δεσμωτήριον ὡς ὁ λόγος, χαλεπώτερον ἑαυτῷ ἀπεργάσοιτο. Πλὴν οὖν ἐντέλλομαι τῷ μεθ' ἡμᾶς προστησομένῳ τῶν ἀδελφῶν, κατὰ τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος ὁρκίζων αὐτόν, ἵνα τοῦ χρόνου προϊόντος, ὅσοις δ' ἂν ὁ κύριος γνῶσιν παράσχοι καὶ δύναμιν τῶν ἐν ὑποταγῇ φημι τῆς λαύρας ἐντὸς προσκαρτερούντων, τοῦ καθίσαι μεθ' ἡσυχίας καὶ προσοχῆς ἐν τοῖς κελλίοις αὐτῶν, ὡς ἀνωτέρω δεδήλωται, μηδένα κωλύειν ἢ παρεμποδίζειν ἢ διαταράσσειν φιλονείκως ἢ ὀνειδιστικώς, μήτε δι' ἐπιταγῆς διακονιῶν, μήτε διὰ γογγυσμῶν μήτε δι' ἄλλων οἱωνδήποτε προφάσεων,

---

3 πρώτερον I || 6 κοινῇ I G || 7 τοῦ θεοῦ ἁγίᾳ I G || 20 ὑπάρχει: τυγχάνει I G || 22 ἀργίας I G || 23 παριπεύσῃ G || 24 ἐπιζητεῖ I G || 26 πώμασι I ||

ἀλλὰ πᾶσαν σπουδὴν ἐνδείκνυσθαι καὶ προθυμίαν τοῦ διαναπαύειν αὐτούς, ἔν τε ταῖς ἀναγκαίαις χρείαις καὶ ἐν πᾶσι τοῖς ὀφειλομένοις· τὴν δέ γε τούτων ἡσυχίαν καὶ προσοχὴν μὴ ἀργείαν λογίζεσθαι· πολλάκις γὰρ εὐξάμην ἔγωγε τῷ θεῷ καὶ εὔχομαι τοιούτους πάντας γενήσεσθαι· καὶ γὰρ ἐν τῇ τοῦ πατρὸς καὶ προεστῶτος μεμενήκασιν ὑποταγῇ, καὶ τῆς ἡσυχίας οὐκ ἀφεστήκασι· καὶ ἔστιν αὐτοῖς ἑκατέρωθεν διπλῇ πάντως ἡ κτῆσις τῶν ἀγαθῶν· διὰ τοῦτο γὰρ ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον καὶ τὸν μακαριώτατον βασιλέα πεποιήκαμεν γράψαι, διαλαμβάνειν οὕτωσὶ καὶ μνημονεύειν τὸ χρυσοβούλλιον, ὥστε διανεμηθῆναι τὸ σολέμνιον τοῦ σίτου ἔν τε τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ μοναχοῖς κελλιώταις τουτέστιν ἡσυχασταῖς· καὶ ἐπισκήπτω κἀγὼ καὶ παρακαλῶ, ἵνα τοὺς διακαρτεροῦντας ἐν ἡσυχίᾳ μεθ' ὑποταγῆς τοῦ πατρὸς καὶ προεστῶτος καὶ ἀγωνιζομένους, ὡς εἴρηται, μετὰ ταπεινώσεως εἴς τε δόξαν θεοῦ καὶ ὠφέλειαν ἑαυτῶν καὶ τῆς ἀδελφότητος καὶ εἰς σύστασιν τῆς λαύρας, παντὶ τρόπῳ διαναπαύεσθαι, παρά τε τοῦ καθηγουμένου καὶ τῶν ἀδελφῶν ὥστε ἀφρόντιδας εἶναι περὶ τὰ σωματικὰ καὶ τέλεον ἀνενοχλήτους· καὶ καθάπερ ἡμεῖς ἔτι περιόντες ἐκ περιουσίας ἐσπουδάζομεν θεραπεύειν αὐτούς, οὕτω βούλομαι παρὰ τοῦ ἐμοῦ μέλλοντος γίνεσθαι διαδόχου θεραπεύεσθαι τούτους, μετὰ τὸ ἡμᾶς τὸν βίον ἀπολιπεῖν· εἰ δὲ καὶ τισι δῴη ἰσχὺν ὁ θεὸς ὡς πρὸς ἀναχωρητικωτέραν καὶ μεμονωμένην ἡσυχίαν διὰ μείζονας ἀγῶνας καθίσαι ἢ καὶ δοκιμασίαν πρὸς τοῦτο ποιήσασθαι μὴ κωλυέσθωσαν· καὶ γὰρ καὶ τὰ κελλία τοῦ μακαριωτάτου καὶ ἀοιδίμου βασιλέως μικρὸν τῆς λαύρας διεστηκότα καὶ τὰ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, τόν τε ναὸν τῆς Ἁγίας Τριάδος ἐξ ὁλοκλήρου σὺν τοῖς κελλίοις καὶ πᾶσι τοῖς αὐτῇ διαφέρουσιν ἐν τῇ τῆς λαύρας ὑποταγῇ, χάριν τῶν οὕτως ἀγωνιζομένων ἀφίημι· εἰ δέ ποτέ τις ἔλθοι εἴτε ἀποταγὴν προσφέρων πρὸς τὸ καθίσαι ἐν τοῖς προειρημένοις κελλίοις, εἴτε ἐκλήψεως τρόπῳ εἰςδεκτικὸν παρεχόμενος τῷ μέρει τῆς λαύρας, πρὸς τὸ ἐκλαβέσθαι αὐτὰ ἐπί τισι ῥητοῖς χρόνοις ἢ καὶ προσώποις, μὴ ἐξεῖναι τῷ προεστῶτι δέχεσθαι αὐτὸν ἕνεκα τῆς τοιαύτης προφάσεως· ὡς γὰρ ἐνετειλάμεθα ἔτι διοριζόμεθα εἶναι αὐτὰ εἰς τὴν τῆς λαύρας ἐξουσίαν καὶ ἐπικράτειαν καὶ εἰς ὠφέλειαν καὶ ἀνάπαυσιν τῶν αἱρουμένων ἐξέρχεσθαι καὶ ἀγωνίζεσθαι καὶ δοκιμάζειν ἑαυτοὺς μαθητῶν ἡμῶν, καὶ πάλιν

---

3 ἀργίαν I G || 8 μακαριώτον L || 10 τῷ χρυσοβουλλίῳ I G || 22 μείζωνας L || 30 ἐν τῷ G | αὐτοὺς I G.

ἐν ὑποταγῇ εἰσιέναι. Ἕτερα δὲ κελλία, ὡς δῆθεν ἡσυχαστηρια, πλησίον τῆς λαύρας ἢ ἐν πάσῃ αὐτῆς τῇ περιοχῇ ἀνοικοδομηθῆναι οὐ βούλομαι· ἀρκοῦσι γὰρ καὶ ταῦτα τοῖς δυναμένοις μεμονωμένως καὶ ἰδίως καθέζεσθαι· πιστεύω δὲ τῷ θεῷ ὡς, εἴ γε πέντε εὑρεθείεν τοιοῦτοι, δι' αὐτῶν καὶ τὴν λαύραν συνίστασθαι καὶ τοὺς ἀδελφοὺς προκόψαι διὰ τάχους ἐπὶ τὰ ἔμπροσθιν, εὐχαῖς αὐτῶν συμβουλίαις καὶ νουθεσίαις πνευματικαῖς. Εἰ δέ ποτε συμβαίη διά τινα μικροψυχίαν ἢ καὶ ἀκηδίαν, ταῦτα γὰρ συμβαίνει τοῖς ἡσυχάζουσιν, ὀλιγωρῆσαί τινα καὶ δέοι πρὸς καιρόν τινα μεταβληθῆναί τε καὶ παρηγορηθῆναι μικρὸν καὶ ἑαυτὸν ἀνακτήσασθαι, ἵνα πάλιν τῶν πόνων ἀκμαιότερον ἀντιλάβοιτο καὶ τῆς ἰδίας ἐνεργείας ἀνθέξοιτο, προτρεπέσθω παρὰ τοῦ προεστῶτος ἐξιέναι πρὸς μεταβολὴν εἰς τὸν Μυλοπόταμον, βουλόμενος καὶ αὐτὸν τῇ μεταβάσει τοῦ τόπου θεραπεύεσθαι προσηκόντως καὶ πρὸς τὸ εὔθυμον ἐπανάγεσθαι. Οἱ δὲ πρὸς τὴν τοιαύτην διαγωγὴν ἀδυνάτως ἔχοντες ἐχέσθωσαν τῆς ὑποταγῆς καὶ ἀγωνιζέσθωσαν ὡς ἀθληταὶ καὶ μάρτυρες, ἵνα μὴ τέλεον ἀμφοτέρων ἐκπέσωσι· μαρτύρομαι γὰρ πᾶσιν αὐτοῖς ἐνώπιον θεοῦ καὶ ἀγγέλων, ὅτι οἱ προσκαρτεροῦντες ἐν τῇ ἀνοθεύτῳ ὑποταγῇ καὶ μένοντες ἐν τῇ ἀγάπῃ τοῦ θεοῦ καὶ τῇ πρὸς ἀλλήλους στοργῇ οὐ δεύτεροι τῶν ἄκρως ἀγωνιζομένων ἐν ἡσυχίᾳ ἔλθοιεν, ἀλλὰ καὶ ὑπέρτεροι εὑρεθήσονται καὶ τῶν αἰωνίων στεφάνων ἀξιωθήσονται παρὰ τοῦ ἀγαθοῦ καὶ ἀδεκάστου κριτοῦ.

Τὰ δὲ κελλία τοῦ κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Ἴβηρος, ὡς ἐν τῇ πρὸς αὐτόν μου διωρισάμην χαριστικῇ, οὕτω καὶ φυλάττεσθαι βούλομαι, φυλαττόντων δηλονότι τῶν διαδόχων αὐτοῦ πρὸς τοὺς μεθ' ἡμᾶς εὐγνωμοσύνην καὶ ἀποτρεπομένων τὰ ἀπηγορευμένα τοῖς νόμοις, ἔτι δὲ τὸ πλατύνεσθαι πλέον τοῦ διατεταγμένου καὶ ἢ τὸν ὄγδοον ἀριθμὸν ὑπερβαίνειν ἢ πειρᾶσθαι πωλεῖν αὐτὰ καὶ χαρίζειν καὶ οἱῳδήποτε τρόπῳ ἀποτέμνειν τῆς λαύρας.

Ἐντέλλομαι δὲ καὶ τοῦτο σὺν ἀσφαλείᾳ πάσῃ καὶ παραγγέλλω τῷ τε καθηγουμένῳ τοῖς τε μετ' αὐτὸν τὰ πρῶτα φέρουσιν ἀδελφοῖς, ἵνα μηδέποτε ἐν τῇ καθ' ἡμᾶς λαύρᾳ εὐνοῦχον προσδέξωνται, εἰ καὶ τάχα γέρων ἐστί, μήτε δὲ παιδίον, εἴπερ μέλλει εἶναι αὐτοῦ τοῦ τὰ σκῆπτρα τῆς βασιλείας διέποντος. Εἰ δέ τις παραβά-

---

12 ἐνεργίας I G || 14 τοῦτό που I G || 16 ἐχέτωσαν I G || 24 κυρίου G || 31 παραγγελίᾳ I G ||

της τῆς ἐντολῆς μου ταύτης γενόμενος δέξηται ἅπερ ἀπηγόρευσα πρόσωπα, κεχωρισμένος ἔστω Πατρὸς καὶ Υἱοῦ καὶ ἁγίου Πνεύματος, τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου καὶ ζωαρχικῆς τριάδος, ἐχέτω δὲ καὶ τὴν κατάραν τῶν ἁγίων πατέρων ἡμῶν καὶ τὸ ἀνάθεμα ὑπὸ τοῦ κλήρου τῶν δικαίων. Τῶν δὲ λοιπῶν εἴ τις προσιὼν προαιρεῖται δοῦναι ἀποταγὴν καὶ τῇ πνευματικῇ ἐνταγῆναι ἀδελφότητι, βιοῦν τε καὶ συγκακοπαθεῖν αὐτοῖς διὰ τὴν τοῦ Χριστοῦ ἐντολὴν ἔν τε τῇ ἀκολουθίᾳ τῆς ἐκκλησίας καὶ τῇ κοινῇ τῆς τραπέζης διαίτῃ ἀρκούμενος δεχθήτω μέν, τὴν δὲ ἀποταγὴν αὐτοῦ διδότω πτωχοῖς, ἵνα μὴ τῇ ταύτης δόσει ἐπερειδόμενος αὐτὸς μὲν συνεχῶς πειράζηται καὶ τῶν ἀδελφῶν κατεπάρηται ὥς τι μέγα πεποιηκὼς εἰς ὀνειδισμοὺς δὲ χωρήσας ἄρξηται θλίβειν τοὺς ἀδελφούς· εἰ δέ τις μεμαρτυρημένος εἴη ἐπ' εὐλαβείᾳ καὶ γνώριμος ὡς μηδεμίαν ἐκ τῆς τοιαύτης αἰτίας ἀφορμὴν βλάβης προορᾶσθαι τὸν καθηγούμενον καὶ βούλεται ἐκ τῶν προσόντων αὐτῷ δοῦναί τινα τῷ θεῷ προσφορὰν οὐδὲ τοῦτο ἀποβλητέον· πλὴν μηδ' αὐτὸ τοῦτο ἀδοκιμάστως γινέσθω. Αὐτὰ δὲ ταῦτα καὶ περὶ τῆς τῶν ἀδελφῶν κουρᾶς ἔχομεν συμβουλεύσασθαί τε καὶ προτρέψασθαι, πρὸς τὸ μὴ εὐθὺς καὶ παραχρῆμα ἐξεῖναι αὐτῷ ἀποκείρειν τινὰς μέχρι συμπληρώσεως ἐνιαυτοῦ, εἰ μή τι τῶν εὐλαβῶν εἶέν τινες καὶ γνωρίμων καὶ μεμαρτυρημένων ἐπὶ βίου σεμνότητι· τοὺς γὰρ τοιούτους προσλαμβάνεσθαι καὶ θεραπεύειν ἐν τοῖς καθήκουσιν εὐχῆς ἔργον ἐμοὶ καὶ σπουδῆς τῆς μεγίστης καὶ πρώτης καθέστηκεν.

Εἰδέναι οὖν χρή, ὅτι καὶ περὶ τῶν Περιστερῶν ἤτοι τοῦ ἁγίου καὶ κορυφαίου τῶν ἱερῶν ἀποστόλων Ἀνδρέου μονῆς, τῆς ὑπὸ τὴν ἡμετέραν ἐξουσίαν τε καὶ δεσποτείαν τελούσης κατὰ τὴν τῶν δύο εὐσεβῶν χρυσοβουλλίων περιοχήν τε καὶ διάταξιν τοῦ τε ἀοιδίμου καὶ τρισμάκαρος βασιλέως τοῦ κυροῦ Νικηφόρου καὶ τοῦ ἔτι περιόντος εὐσεβοῦς ἡμῶν βασιλέως τοῦ κυροῦ Ἰωάννου τοῦ νυνὶ τὰ τῆς βασιλείας Ῥωμαίων σκῆπτρα διέποντος διατιθεμένοις ἡμῖν οὕτως ἔδοξε διατάξασθαι· βουλόμεθα τοίνυν Στέφανον τὸν εὐλαβέστατον μοναχὸν καὶ καθηγούμενον, καθὼς καὶ προνοεῖται καὶ ἄρχει τῆς τοιαύτης μονῆς, μένειν ἀδιάσειστον καὶ ἀλογαρίαστον, ὥστε μὴ ἔχειν ἐπαδείας τινὰ τῶν μεθ' ἡμᾶς μετακινεῖν αὐτὸν ἢ παραλύειν τῆς ἐπιστασίας τῆς τοιαύτης μονῆς τῶν Περιστερῶν, ἐν πάσῃ αὐτοῦ τῇ ζωῇ, ἐπειδὴ καὶ ἐδούλευσεν ἡμῖν ὅλῃ τῇ ἰσχύι

---

9 τῇ δέ ἀποταγῇ L || 26 τε fehlt in L || 29 κυρίου G || 36 τῇ αὐτοῦ I G ||

αὐτοῦ καὶ κατὰ τὸ ἐγχωροῦν μεγάλως ἀνέπαυσε καὶ τὴν προσήκουσαν τιμὴν ἀπένειμε καὶ τὴν ἁρμόζουσαν ὑποταγὴν ἐνεδείξατο καὶ βελτιώσεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐν τῇ μονῇ πεποιηκέναι φαίνεται· ὁ δέ γε πειρώμενος, μετὰ τὸ ἡμᾶς τὸν βίον ἀπολιπεῖν, τῆς τοιαύτης ἀρχῆς μετακινῆσαι αὐτὸν ἢ ἄλλως πως καθ' οἱονδήποτε τρόπον θλίψιν τὴν οἱανοῦν αὐτῷ ἐπαγαγεῖν, ἀλλότριος ἔστω τῆς ἁγίας καὶ ζωαρχικῆς καὶ ὁμοουσίου τριάδος, ἐχέτω δὲ καὶ τὴν κατάραν ἡμῶν τῶν ταπεινῶν· μᾶλλον μὲν οὖν ἐντέλλομαι καὶ μνημονεύεσθαι αὐτὸν ἐν ταῖς ἐπιτελουμέναις ἀδιαλείπτως θείαις λειτουργίαις παρὰ τῶν τῆς λαύρας πρεσβυτέρων καὶ ζῶντος καὶ μετὰ θάνατον αὐτοῦ καὶ ἐτησίως μνήμην αὐτοῦ ἐπιτελεῖσθαι· μετὰ δὲ τὴν ἀπὸ τοῦδε τοῦ βίου μετάστασιν τοῦ εἰρημένου μοναχοῦ Στεφάνου τοῦ εὐλαβεστάτου καθηγουμένου, ἐβουλόμεθα καὶ μετ' ἐκεῖνον παρὰ τοῦ τῆς λαύρας προεστῶτος προβληθῆναι καὶ αὖθις ἡγούμενον· ἀλλ' ἐπειδὴ πάντῃ κατημέληται τὰ τῆς μοναδικῆς καταστάσεως ἐν τῇ τοιαύτῃ μονῇ παρὰ τῶν προηγησαμένων, ἐκ μακροῦ τοῦ χρόνου, καὶ ἀδιαφορίᾳ πολλῇ καὶ ἀμελίᾳ κατέχονται σχεδὸν ἅπαντες οἱ τῆς μονῆς μοναχοί, συνείδομεν οἰκονομίᾳ χρήσασθαι πρὸς τὸ πρὸς ἕνα βλέπειν καὶ ὑφ' ἕνα τελεῖν, ἤγουν τὸν προεστῶτα τῆς λαύρας, πάντας τοὺς ἐν τῇ δηλουμένῃ μονῇ, ὥστε τῇ μοναρχίᾳ συνελαθῆναι πρὸς τὸ πνευματικώτερον, ἔν τε ταῖς προσευχαῖς καὶ ψαλμωδίαις καὶ ἀναγνώσεσιν, ἔν τε βρώμασι καὶ πόμασιν, ὡς ἡ δουλεία καὶ ὁ κόπος, ἢ ἡ ὁδοιπορία καὶ ἡ ἡλικία, ἢ ἡ νόσος ἑκάστου καὶ ἡ ὑγίεια κατὰ καιρὸν ἀπαιτεῖ· προβάλλεσθαι δὲ διοριζόμεθα παρὰ τοῦ τῆς λαύρας προεστῶτος, ἐκ τῆς λαύρας, οἰκονόμους τε χρησιμωτάτους καὶ πρεσβυτέρους, διασκέψει καὶ δοκιμασίᾳ πολλῇ αὐτοῦ τε καὶ τῶν σὺν αὐτῷ καὶ ὑφ' αὐτὸν μοναχῶν, ὥστε τοῖς μὲν διοικονομεῖσθαι προσηκόντως τὰ σωματικώτερα, τοῖς δὲ καρταρτίζεσθαι καὶ συγκροτεῖσθαι τοὺς σὺν αὐτοῖς ἀδελφοὺς ἐν τοῖς κατ' ἀρετὴν λόγοις τε καὶ τρόποις καὶ πάσαις ταῖς κατὰ θεὸν πράξεσι· τούτου γὰρ γενησομένου, σὺν θεῷ φᾶναι, πέποιθα πολλὴν παρ' ἀλλήλων καὶ ἐν ἀλλήλοις ἀναφανῆναι κοινωνικῶς καὶ μοναρχικῶς τὴν ἐπίδοσιν τῶν ἀγαθῶν καὶ ὠφέλειαν· μήτε τῶν ἀπὸ τῆς λαύρας μήτε τῶν ἀπὸ τῆς πολλάκις δηλωθείσης μονῆς ἐκ δυαρχίας πρὸς ἀλλήλους κατὰ μηδὲν διαφερομένων, ἀλλ' ἀεὶ πρὸς τὴν τῆς ἀγάπης συναγομένων

---

9 θεία; λειτουργίας G || 10 τῶν πρεσβ. τῆς λ. I G || 27 διασκέψη I ||

ἕνωσιν καὶ ὁμοφροσύνην τῷ ὑπὸ μίαν καὶ μόνην τὴν πρώτην ἀρχὴν ἀφορᾷν· καὶ εἴ τις ἡμῶν τὴν ἐπωφελῆ ταύτην καὶ σωτήριον οἰκονομίαν πειραθῇ καταλῦσαί ποτε, ἀλλότριος ἔστω τῆς ἀγάπης, ἡ δὲ ἀγάπη ἐστὶν ὁ θεός.

Προσκείσθω δὲ καὶ τοῦτο τοῖς διατεταγμένοις παρ' ἡμῶν, ὡς εἴπερ βούλοιντό τινες, εἴτε τῶν ἐν τῇ λαύρᾳ προσκαρτερούντων ἀδελφῶν ἡμῶν εἴτε τῶν ἀπὸ ξένης φοιτώντων κελλία ἕτερα οἰκοδομῆσαι ἢ καὶ ἀγρὸν ἀνεγεῖραι καὶ φιλοκαλῆσαι μηδαμῶς τοῦτο παραχωρῆσαι ἐν πάσῃ τῇ τῆς λαύρας περιοχῇ, φημὶ δὴ ἀπὸ τοῦ ἀκρωτηρίου τῶν ἀποθηκῶν καὶ μέχρι τοῦ 'Αντιάθωνος· σκάνδαλα γὰρ ἐκ τούτου καὶ ταραχαὶ εἰώθασιν ἀναφύεσθαι, ἄλλως δὲ καὶ τὰ τῆς μονώσεως καὶ ἡσυχίας ἐκ τοῦ πλησιασμοῦ κατὰ μικρὸν ἀκρωτηριάζεσθαι πέφυκε. Διὰ τοῦτο οὔτε παρ' ἑτέρου προσώπου οὔτε παρ' αὐτοῦ τοῦ καθηγουμένου τῆς λαύρας κελλίον γενέσθαι ἢ ἀγρὸν διορίζομαι, ἀλλ' οὔτε δὲ ἀμπελῶνα ἕτερον μέχρι καὶ ἑνὸς πλινθίου, εἴτε ἐν τῇ τῆς λαύρας ἁπάσῃ περιοχῇ εἴτε ἐν τῷ Μυλοποτάμῳ βούλομαι φυτευθῆναι· ἀρκοῦσι γὰρ, ὡς προείρηται, τὰ ὑπ' ἐμοῦ θεοῦ προνοίᾳ καταλειφθέντα. Περὶ δὲ προβάτων ἢ αἰγῶν περιττὸν ᾠήθην σημᾶναι, ὡς πάντῃ ἀνοίκειον μοναχοῖς καὶ μάλιστα τοῖς ἐν ὄρεσι καθεζομένοις τὴν τούτων κτῆσιν ἡγούμενοι.

Ταῦτα δὴ πάντα καὶ ὅσα ἕτερα παρ' ἡμῶν ἐγγράφως τε καὶ ἀγράφως ἐξελάβου, ὦ πάτερ καὶ ἀδελφέ, ὅστις ἂν εἴης ὁ προεστὼς ὁ καὶ τὸ κῦρος καὶ πᾶσαν τὴν ἐξουσίαν τῆς λαύρας, ἣν εἴχομεν καὶ ἡμεῖς, ἵνα μὴ πλέον τι λέγω, παρὰ θεοῦ καὶ τῆς ἐμῆς ταπεινώσεως εἰληφὼς παραφυλάξεις καὶ φρουρήσεις εἰς δόξαν θεοῦ, εἰς καύχημα ἐμοί, εἰς ὠφέλειαν τῶν μαθητιώντων, εἰς ζῆλον ἔνθεον τῶν ἀκουόντων καὶ ὁρώντων· ἵνα εὖ σοι γένηται καὶ ἔσῃ κατευοδούμενος ἐν κυρίῳ· τὸ γὰρ ἐναντίον ἀπείη καὶ λέγειν καὶ ἐννοεῖν. Ἰδοὺ οὖν παρατίθημί σοι, ἐνώπιον τοῦ θεοῦ καὶ τῶν ἐκλεκτῶν ἀγγέλων αὐτοῦ, πᾶσαν τὴν ἐν Χριστῷ ἀδελφότητα, ὅπως αὐτὴν εἰσδέξῃ· ὅπως προσλάβοις καὶ ὁδηγήσοις καὶ διαφυλάξοις, ὡς ἄρνας Χριστοῦ, ὡς μέλη φίλτατα, θάλπων καὶ περιέπων ἕνα ἕκαστον, κατὰ τὸ ἴσον τῆς ἀγάπης μέτρον, ὅτι ἐπίσης ἡ στοργὴ τῶν μελῶν τοῦ σώματός ἐστιν ἐφ' ἑκάστῳ ἀνθρώπῳ.

---

7 φοιτόντων I L || 15 κελλία ἢ ἀγρὸν διορίζ. I G || 16 ἁπάσῃ fehlt in L || 25 ἔχομεν I G || 31 αὐτοῦ ἀγγέλων I G ||

Ἀλλὰ δεῦρο καὶ ὑμεῖς, τέκνα καὶ ἀδελφοὶ καὶ πατέρες, ἀκούσατέ μου τῆς οἰκτροτάτης φωνῆς. Δέξασθε καὶ ἀποδέξασθε τὸν κύριον τὸν ἡγούμενον, καθότι ἐγὼ ἐξελεξάμην αὐτόν. Ἀσπάσασθε αὐτὸν ὡς διάδοχόν μου, δι' αἰδοῦς καὶ τιμῆς προσβλέποντες αὐτὸν καὶ τὸν τῆς ὑποταγῆς κανόνα νόμιμον, ὡς ἐν ἐμοὶ καὶ ἐν αὐτῷ διαφυλάξατε, μὴ καταφρονοῦντες τῆς ἐν κυρίῳ νεαρᾶς αὐτοῦ προβολῆς, μηδὲ ἐκζητοῦντες πλεῖόν τι παρὰ τῶν δωρηθέντων αὐτῷ ὑπὸ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου χαρισμάτων. Ἀρκετὸν αὐτῷ διακρατῆσαι ἅπερ παρὰ τῆς ταπεινώσεώς μου ἐντέταλται· καὶ εἰ ἀγαπᾶτέ με, τέκνα μου καὶ τῆς ἀγάπης μου μέμνησθε, τὰς ἐντολάς μου φυλάξατε· καὶ τὴν εἰρήνην ἐν ἑαυτοῖς ἔχετε. Εὐπείθειαν δὲ καὶ ταπείνωσιν καὶ τὴν μέχρι θανάτου ὑπακοὴν πρὸς τὸν καθηγούμενον ἀνασώσατε, μὴ ἀντιλέγοντες ἢ θλίβοντες ἔν τινι. Τὸ ἀγγελικὸν ὑμῶν ἐπάγγελμα ἀδιάψευστον τηρήσατε· τὸν κόσμον μισήσαντες μὴ ἐπιστραφῆτε πρὸς τὰ τοῦ κόσμου ἔργα· λυθέντες τῶν δεσμῶν τῆς προσπαθείας μὴ ἐνδεθῆτε αὖθις πρὸς σαρκικὰς σχέσεις· ἀπαρνησάμενοι πάντα τὰ τερπνὰ καὶ ἐπίκηρα τοῦ παρόντος βίου μὴ δι' ὀλιγωρίαν ἀποπηδήσητε τῆς ἀθλητικῆς ὑμῶν ὑποταγῆς, γενόμενοι ἐπίχαρμα δαιμόνων. Πρὸς τὸν δρόμον τῆς ὑποταγῆς μέχρι τέλους ἐγκαρτερήσατε, ἵνα τὸν τῆς δικαιοσύνης ἀμαράντινον στέφανον κομίσησθε. Τῇ ταπεινοφροσύνῃ ἀγόμενοι ἀρνηταὶ τοῦ οἰκείου θελήματος γένοισθε, πρὸς μόνα διατυπούμενοι τὰ παρὰ τοῦ καθηγουμένου ὑμῶν ἐγκρινόμενα. Καὶ εἰ ταῦτα οἴδατε, μακάριοί ἐστε ἐὰν φυλάξητε αὐτὰ μέχρι τέλους, ὁ γὰρ χορὸς τῶν μαρτύρων ὑμᾶς εἰσδέξεται καὶ στεφανηφοροῦντες ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν ἀπολαύσοιτε ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν. Τὸ λοιπὸν τέκνα σώζοισθε καὶ μέμνησθέ μου τῆς ταπεινώσεως.

---

25 ἡμεῖς Codd. ὑμεῖς S | εἰσδέξηται I ‖ 26 Ἰησοῦ fehlt in I G ‖

II.

Ἡ διατύπωσις τοῦ ὁσίου καὶ μακαρίου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου.

Πατέρες καὶ ἀδελφοὶ ἠγαπημένοι καὶ τίμιοι καὶ τέκνα πνευματικὰ καὶ ἐπιπόθητα, ἐπειδὴ ἐγὼ ὁ ταπεινὸς μοναχὸς Ἀθανάσιος, ὁ πάσης ἁμαρτίας ἀνάπλεως, ὁ παραχωρήσει θεοῦ καθηγητὴς τῆς καθ' ἡμᾶς λαύρας τῆς ἐν τῷ ὄρει καθιδρυμένης, ἥτις τὰ Μελανὰ προσαγορεύεται, τὸ τοῦ θανάτου ἄδηλον τέλος δεδιὼς καθ' ἑκάστην ἡμέραν καὶ ὥραν, καὶ ἐν παντὶ μὲν ὑφορώμενος τόπῳ, ἐξαιρέτως δὲ ἐν τῇ τῆς θαλάσσης ὁδοιπορίᾳ διὰ τὰ ναυάγια τὰ πολλάκις γινόμενα κατὰ τὰ ἀνέφικτα κρίματα τοῦ θεοῦ, δίκαιον ἡγησάμην τὴν παροῦσαν ἔγγραφον ὑπόμνησιν, διαθήκης ἐπέχουσαν τύπον, μᾶλλον δὲ μυστικὴν οὖσαν διατύπωσιν ἔγγραφόν τε καὶ ἐνυπόγραφον, καταλιπεῖν ἐν τῇ λαύρᾳ, τοῦ διαφυλάττεσθαι αὐτὴν παρὰ τοῦ μοναχοῦ Μιχαὴλ καὶ ἐκκλησιάρχου ἐν τοῖς τῆς ἐκκλησίας κατηχουμενείοις, καὶ μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτὴν ἀποκαλύπτεσθαι πᾶσι τὰ ἐν αὐτῇ γεγραμμένα. Βούλομαι γὰρ καθάπερ διὰ ζώσης φωνῆς, οὕτω καὶ διὰ τῆς παρούσης γραφῆς πᾶσιν ἀποκαλύψαι τὰ τῆς ἐμῆς διανοίας, καὶ τὴν φροντίδα ἣν διὰ μερίμνης ἔχων ἀεί.

Μετὰ λύπης ὑπερβαλλούσης διήνυσα πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς μου, τὸ γὰρ πάντῃ ἀνίκανον τῆς ἀσθενοῦς μου ψυχῆς εἰς τὸ προΐστασθαι ἑτέρων ἀκριβῶς ἐπιγνοῦς, ὥστε μηδὲ τῆς οἰκείας προσηκόντως δυνηθῆναί ποτε φροντίσαι ψυχῆς, εὐχόμην τῷ θεῷ ἀδιαλείπτως, φανερῶσαί μοι ἄνθρωπον τὸν δυνάμενον κατὰ τὸ θεῖον θέλημα αὐτοῦ ἀξίως προΐστασθαι καὶ καλῶς διεξάγειν καὶ ποιμαίνειν τὰ λογικὰ πρόβατα τῆς ποίμνης αὐτοῦ, ἔτι ζῶντος ἐμοῦ, ὡς ἂν αὐτὸς ἰδίως ὑποχωρήσαιμι, καὶ μεριμνήσω καὶ φροντίσω τῶν πολλῶν μου ἁμαρτιῶν. Οὐκ ἐπέτυχον δὲ τοῦ προκειμένου σκοποῦ, εἴτε ἐξ ἀπονοίας καὶ τῆς περιεχούσης με ἀνοίας, ὡς ἀπὸ

---

14 Καταλειπεῖν I || 17 γὰρ fehlt in I ||

τῆς ἐμῆς εὐτελείας κρίνων καὶ ἑτέρους, εἴτε τοῦ θεοῦ οὕτως οἰκονομήσαντος μᾶλλον δὲ παραχωρήσαντος διὰ τὸ πλῆθος τῶν πολλῶν μου κακῶν. Διὰ ταῦτα τοίνυν θέλω καὶ βούλομαι μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτὴν καταλιμπάνειν ἡγούμενον ἐκ τῶν εὑρισκομένων εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς ἐν Χριστῷ συνοδίαν καὶ ἀδελφότητα τὸν λόγῳ καὶ βίῳ καὶ πράξει τῶν ἄλλων διαφέροντα, καθὼς καὶ τὸ χρυσοβούλλιον διαγορεύει τοῦ μακαριωτάτου καὶ ἀοιδίμου βασιλέως τοῦ κυροῦ Νικηφόρου: „μὴ ἀλλαχόθεν ἡγούμενον προχειρίζεσθαι ἐν τῇ λαύρᾳ, ἀλλ' ἐκ τῶν ἐν αὐτῇ προεδρευόντων ἀδελφῶν, καὶ φρονήσει καὶ ἀρετῇ διαφερόντων". Ἐπὶ τούτοις ἐπισκήπτω πᾶσι τοῖς πατράσι καὶ ἀδελφοῖς καὶ πνευματικοῖς μου τέκνοις, καὶ παρακαλῶ πάντας διὰ τὴν ἐν Χριστῷ ἀγάπην, καὶ ὅρκοις καθυποβάλλω ἀπὸ θεοῦ καὶ τῆς ὑπεραγίας ἡμῶν θεοτόκου, ὑπείκειν καὶ ὑποτάσσεσθαι τῷ ἐμῷ διαδόχῳ καὶ καθηγουμένῳ, καθὰ καὶ τῇ ἐμῇ ταπεινώσει, καὶ μετὰ ἀγάπης καὶ ὁμονοίας ἀλλήλοις συνοικεῖν καὶ βαστάζειν τὰ βάρη τῶν ἀφελεστέρων οἱ δυνατώτεροι, πάσῃ δυνάμει καὶ προθέσει ἀγωνιζόμενοι ἕκαστος τῶν ἐκ θεοῦ χάριν εἰληφότων, εἴτε ἔργῳ εἴτε λόγῳ διακυβερνῆσαι ψυχάς, νουθεσίαις καὶ παρακλήσεσι καὶ διδασκαλίαις στηρίζειν τοὺς ἀδελφούς, διαφυλαχθῆναί τε τοὺς τύπους τούς τε ἐγγράφως ἐκτεθέντας καὶ ἀγράφως παραδοθέντας ἔν τε τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐν τῷ ἀριστηρίῳ καὶ ἐν πάσαις ταῖς ἄλλαις διακονίαις, οὓς ἔθεντο μὲν οἱ ἅγιοι καὶ θεοφόροι πατέρες, ἡμεῖς δὲ οἱ ἀνάξιοι ἐκ τῆς ἐκείνων γραφῆς καὶ παραδόσεως μερικῶς ἐξειλήφαμεν καὶ παραδεδώκαμεν εἰς κανόνα καὶ τύπον τῆς καθ' ἡμᾶς λαύρας.

Ἐπὶ τούτοις δὲ ἀφίημι ἐπίτροπον τὸν κῦρ Ἰωάννην, ὃς πολὺν χρόνον κοπιάσας διηκόνησε μετὰ πάσης ἐπιεικείας καὶ ταπεινώσεως, καὶ θέλω μετὰ τὴν ἐμὴν ἀποβίωσιν αὐτὸν μὲν ὡς ἅτε πνευματικὸν καὶ τῷ ὄντι φρόνιμον καὶ ἀγάπην ὑπερβάλλουσαν καὶ πίστιν ἔχοντα εἰς ἐμὲ τὸν ἀνάξιον καὶ εἰς πᾶσαν τὴν ἀδελφότητα, καὶ ἐν τῷ ὄρει κατοικοῦντα, καὶ σὺν ἡμῖν τὸν βίον τῆς ζωῆς αὐτοῦ διανύσαντα καὶ συγγηράσαντα, εἰσιέναι ἐν τῇ λαύρᾳ, καὶ εἰ δυνατὸν τελείως κατοικῆσαι σὺν τοῖς ἀδελφοῖς, καὶ ἐμβιβάζειν καὶ ἐπαλείφειν πρὸς ὑπόμνησιν καὶ ὑποταγὴν τοῦ καθηγουμένου αὐτῶν, εἰ δὲ μὴ

---

3 θέλω καὶ fehlt in I || 8 κυρ I || 17 δυνάμη I || 24 διειλήφαμεν I || 27 κυρὸν I ||

κἂν γοῦν συνεχέστερον παραβάλλειν τῇ ἀδελφότητι καὶ διευθετεῖν αὐτούς. Καὶ μέλλων τελευτᾶν καταλιμπανέτω ἀντ' αὐτοῦ ἐπίτροπον τὸν κῦρ Εὐθύμιον, τὸ πνευματικόν μου τέκνον, καὶ ἐκείνου κατὰ σάρκα καὶ κατὰ πνεῦμα υἱόν. Καὶ αὐτὸς πάλιν μέλλων τελευτᾶν καταλιμπανέτω εἴτε ἐκ τῆς αὐτῆς λαύρας, εἴτε ἐκ τοῦ ὄρους ἐὰν εὑρεθῇ λόγιος καὶ πνευματικὸς κατὰ διαδοχὴν ἐπίτροπος, ὁμοίως καὶ οἱ καθεξῆς.

Ἔτι δὲ ἐβουλόμην τὸν βασιλέα τὸν ἅγιον καταλιπεῖν καὶ αὐτὸν ἐπίτροπον τῆς εὐαγοῦς λαύρας τῆς καθ' ἡμᾶς, ἀλλὰ τοῦτο μὲν τολμηρὸν ἡγησάμην τῷ δέει συσχεθείς, ἐπειδὴ αὐτὸς καὶ βασιλεὺς καὶ δεσπότης καὶ κύριος καὶ πατὴρ καὶ τροφεὺς οὐχ ἡμῶν μόνων τῶν ἐλαχιστοτέρων καὶ τῶν καθ' ἡμᾶς πατέρων καὶ ἀδελφῶν, ἀλλὰ καὶ πάντων χριστιανῶν τυγχάνει, ἐξαιρέτως δὲ ὑπὲρ πάντας κοσμικούς τε καὶ μοναχοὺς πλεῖον εἰς ἡμᾶς τοὺς ἀναξίους καὶ ταπεινοὺς καὶ εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς λαύραν, τὴν παρ' αὐτοῦ εὔνοιαν ἐπεδείξατο, καὶ πολυάνθρωπον ταύτην ἀπειργάσατο, πλατύνας καὶ αὐξήσας αὐτὴν δι' εὐσεβῶν χρυσοβουλλίων αὐτοῦ, δι' ὧν, καὶ τῶν ἄλλων βασιλέων τοῦ τε κυροῦ Νικηφόρου καὶ τοῦ κυροῦ Ἰωάννου ἐπεκύρωσε χρυσόβουλλα, καὶ ἔξωθεν ἐκείνων ἕτερα καὶ αὐτὸς ποιήσας ἡμῖν. Δι' ὃ ὡς εἴρηται αὐτὸν μὲν οὐκ ἐτόλμησα τὸν ἀγαθὸν βασιλέα εἰς ἐπιτρόπου τάξιν καταλιπεῖν, τὸν δὲ εὐσεβέστατον κύριόν μου καὶ τῷ ὄντι φιλόχριστον καὶ φιλομόναχον Νικηφόρον τὸν ἐνδοξότατον πατρίκιον καὶ ἐπὶ τοῦ κανικλείου ἀφίημι ἐπίτροπον καὶ προστάτην καὶ ἀντιλήπτορα τῆς ἐν Χριστῷ συνοδίας ἡμῶν, καὶ τῆς καθ' ἡμᾶς λαύρας, ἵνα διὰ τὸν τοῦ θεοῦ μισθὸν καὶ τὴν ἡγιασμένην αὐτοῦ ψυχὴν προσλαμβάνηται καὶ συνεργῇ καὶ συγκροτῇ τὸν κῦριν Ἰωάννην, τὸν πνευματικὸν ἡμῶν ἀδελφὸν καὶ πατέρα τὸν Ἴβηρα καὶ ὅλην τὴν ἐν Χριστῷ ἀδελφότητα ἐν πᾶσι τοῖς προσπίπτουσιν αὐτοῖς κατὰ τὸν βίον ἀνιαροῖς, καὶ αὐτὸς μὲν ἀγωνίσηται περὶ τῶν προσκαίρων καὶ φθαρτῶν τοῦ βίου τούτου βοηθῆσαι αὐτοῖς. Αὐτὸς δὲ ὅ τε κῦρις Ἰωάννης ὁ Ἴβηρ καὶ πάντες οἱ ἀδελφοὶ περὶ τῶν ἀφθάρτων καὶ αἰωνίων ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι ἀγαθῶν μετὰ πάσης προθυμίας καὶ ἀγάπης καὶ σπουδῆς ἀγωνίσωνται, εὐχόμενοι ἀδιαλείπτως ὑπὲρ

---

2 καταλιμπάνειν I ‖ 3 κυρὸν I ‖ 5 αὐτοῦ I ‖ 6 ἐπίτροπον I G ‖ 8 δὲ fehlt in I ‖ 12 ἐλαχίστων I ‖ 31 κῦρ I ‖ 33 μένοντι I | αἰῶνι fehlt in I ‖ 34 εὐχόμενος I ‖

αὐτοῦ. Καὶ αὐτὸς πάλιν μέλλων μεταλλάξαι τὸν βίον, ἵνα καταλίπῃ ἐπίτροπον ἀντ' αὐτοῦ εἰς τὴν εἰρημένην εὐαγῆ λαύραν, καὶ ἐφεξῆς ἕκαστος ἀποιχόμενος οὕτω ποιείτω, ἵνα αὐτὸς μὲν ἔν τε τῇ θεοφυλάκτῳ πόλει καὶ ἐν πάσαις ταῖς ἐκεῖσε προσπιπτούσαις ὑποθέσεσι καὶ διακονίαις τῆς λαύρας γένωνται προστάται καὶ ἀντιλήπτορες, διὰ τὸν τοῦ θεοῦ μισθὸν καὶ τὰς τιμίας ψυχὰς αὐτῶν. Οὗτοι δὲ οἱ ἐν τῷ τάγματι τῶν μοναχῶν ὡς ἅτε ἐν τῷ ὄρει τυγχάνοντες καὶ γειτνιάζοντες μᾶλλον δὲ συνοικοῦντες τοῖς κατ' ἐμὲ πατράσι καὶ ἀδελφοῖς σπουδάσωσι πάσῃ δυνάμει διὰ τὴν προσοῦσαν αὐτοῖς εὐλάβειαν καὶ ἀρετήν, φροντίσαι ὡς οἰκείων μελῶν διαφόρων ὄντων ἐν ἑνὶ σώματι τῆς ἡμετέρας ἀδελφότητος ἐν παντὶ πράγματι πνευματικῷ τε καὶ σωματικῷ καὶ ἀπολαμβάνωσι τὸν μισθὸν παρὰ τοῦ μεγαλοδώρου θεοῦ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως, ὡς φυλάξαντες πίστιν καὶ ἀγάπην εἰς τὸν ταπεινὸν ἐμὲ καὶ ἀνάξιον καὶ πάσης ἁμαρτίας ὑποχρέων, οὐ μόνον ζῶντος ἀλλὰ καὶ μετὰ θάνατόν μου. Καὶ ταῦτα μὲν περὶ τῶν ἐπιτρόπων.

Ὑμεῖς δὲ πατέρες καὶ ἀδελφοὶ καὶ τέκνα πνευματικά, ἐὰν μετὰ πάσης προθυμίας καὶ γνώμης ἀγαθῆς σπουδάσητε τὴν πρὸς ἀλλήλους εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν ἀδιάστατον διατηρεῖν, καὶ μὴ ᾖ σχίσματα ἐν ὑμῖν, μήτε διχοστασίαι καὶ ἔριδες καὶ μερικαὶ φιλίαι καὶ ἑταιρεῖαι, ἀλλὰ πίστις καὶ ἀγάπη καὶ στοργῆς διάθεσις πρὸς ἀλλήλους καὶ τὸν καθηγούμενον καὶ ἀκριβὴς φυλακὴ τῶν ἐντολῶν μου τῶν ἐλαχίστων καὶ τύπων καὶ κανόνων τῶν παραδοθέντων ὑμῖν. Πιστεύω τῷ θεῷ, ὅτι οὐ μόνων τῶν ἐπιτρόπων τὰ σπλάγχνα διανοίξει ἡ αὐτοῦ ἀγαθότης, ἀλλὰ καὶ παντὸς ἑτέρου ὑπερέχοντος προσώπου εἰς τὸ συμπαθῆσαι καὶ συγκροτῆσαι καὶ συνεργῆσαι ὑμῖν πρὸς τὸ συμφέρον τῶν ὑμετέρων ψυχῶν. Καὶ προσέχετε ἀκριβῶς ἀδελφοί, ἵνα ἐάν τις εὑρεθῇ ἐν ὑμῖν, ὅπερ ἀπεύχομαι, πειρώμενος διασχίσας τὸ σῶμα τῆς ἀδελφότητος διά τε πιθανολογίας καὶ δολιότητος καὶ πονηρίας, τῷ τοιούτῳ μὴ συναναμίγνυσθαί τινα ἐξ ὑμῶν, ἀλλὰ θᾶττον ἐξεῶσαι καὶ ἐκδιῶξαι τῆς συνοδίας ὑμῶν ὡς λυμεῶνα καὶ παλαιὰν ζύμην, ἵνα μᾶλλον αὐτὸς διασχισθῇ τῆς μερίδος τῶν σωζομένων, εὔκαιρον γὰρ κατεύχεσθαι τῷ τοιούτῳ τοιαῦτα πειρωμένῳ, ἵνα ἐξολοθρευθείη ἐκ γῆς τὸ

---

1 καταλείπη I || 3 ποιήτω I || 10 ἐρετήν I || 11 ἡμετέρας, dazu ἐν Χριστῷ I || 21 τηρεῖν I || 31 πηδανολογίας L ||

μνημόσυνον αὐτοῦ καὶ ἐξαλειφθείη τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐκ βίβλου ζώντων, καὶ μετὰ δικαίων μὴ γραφείη. Ἀλλὰ καὶ ἐὰν εὑρεθῇ τις, ἀντιλαμβανόμενος αὐτοῦ, τῆς ἐκείνου ἔστω μερίδος καὶ κληρονομίας, οὓς ἐπισκήπτω τῷ τε κῦρ Ἰωάννῃ τῷ ἐμῷ ἐπιτρόπῳ καὶ πάσῃ τῇ ἀδελφότητι παραυτὰ ἐκδιωχθῆναι τῆς λαύρας.

Πρὸς δὲ τὴν λαύραν τοῦ κυροῦ Ἰωάννου καὶ πρὸς τοὺς ἀδελφοὺς τοὺς περὶ αὐτὸν τὴν αὐτὴν διάθεσιν καὶ πνευματικὴν ἀγάπην ἐντέλλομαι διαφυλαχθῆναι παρ' ὑμῶν ἣν ἐβλέπετε τὸν ταπεινὸν ἐμὲ καὶ ἁμαρτωλὸν ἔχοντα καὶ διατηροῦντα καὶ ὑμᾶς πολλάκις διδάξαντα καὶ κοινῶς ἐν ταῖς κατηχήσεσι καὶ ἰδίως ἕκαστον. Οὐ μόνον δὲ περὶ τοῦ κυροῦ Ἰωάννου καὶ τῶν κατ' αὐτόν, ἀλλὰ καὶ περὶ παντὸς ἄλλου οὐκ ἀγαπῶντος μόνον καὶ τιμῶντος ὑμᾶς, ἀλλ' ἐνίοτε καὶ ἐχθραινομένου καὶ θλίβοντος καὶ προξενοῦντος ὑμῖν πειρασμοὺς καὶ κακώσεις, μᾶλλον μενοῦν καὶ ἀγαπᾶν χρὴ καὶ ἐλεεῖν κατὰ τὴν θεοῦ πρόσταξιν τοὺς ἐπιτιθεμένους ὑμῖν καὶ κακῶσαι ἐπιχειροῦντας ὡς ἐκείνων μᾶλλον ἑαυτοὺς ἀδικούντων, ὑμᾶς δὲ τὰ μέγιστα ὠφελούντων. Καὶ οἶδα, ὅτι ἐξ αὐτῶν τῶν πραγμάτων διὰ πείρας ἐμάθετε καὶ ἐβεβαιώθητε ἐκ πολλῶν τῶν συμβεβηκότων ἡμῖν, ὅπως οἱ ἐπιχειρίσαντες κακῶσαι τὰ μέγιστα ἡμᾶς ὠφέλησαν καὶ ψυχῇ καὶ σώματι. Ἀλλὰ καὶ πρὸς τὸν πρῶτον καὶ τοὺς ἡγουμένους καὶ ἀδελφοὺς τοῦ καθ' ἡμᾶς Ἁγίου Ὄρους οὕτω διατηρήσατε καὶ τὴν ἀγάπην καὶ εἰρήνην καὶ τὴν ταπείνωσιν καὶ τὴν προσήκουσαν τιμήν, καθὼς καὶ τὴν ἐμὴν ἐθεωρεῖτε ταπεινότητα διαφυλάττουσαν.

Καὶ οἱ καλῶς διακονοῦντες καὶ εὐσεβῶς καὶ πνευματικῶς πρὸς ὠφέλειαν τῶν οἰκείων ψυχῶν, εἴτε ἐν τῇ λαύρᾳ εἴτε ἐν τοῖς ἔξω καὶ ἔσω μετοχίοις καὶ ἐν ταῖς νήσοις, ἔστωσαν ἀδιάδοχοι μέχρι βαθυτάτου γήρως καὶ μάλιστα οἱ μετὰ ζήλου τοῦ κατὰ θεὸν σπουδάζοντες ἀδιάκριτον τὴν ὑποταγὴν διαφυλάττειν εἰς τὸν καθηγούμενον καὶ διάδοχον τῆς ἐμῆς ταπεινώσεως καὶ ἔφεσιν ἔχοντες καὶ ἐπιθυμίαν μετὰ πόθου εἰσοδιάζειν τὰς προσηκούσας ἐν τῇ λαύρᾳ χρείας τοῖς πνευματικοῖς αὐτῶν ἀδελφοῖς ὡς ἐργασίαν ἔχοντες τὴν τοιαύτην ὑπηρεσίαν τῆς ψυχικῆς αὐτῶν σωτηρίας, διακονείτωσαν ἐν βίῳ παντὶ μετὰ τῆς τοῦ καθηγουμένου καὶ τοῦ ἐπιτρόπου γνώμης, οὐ μὴν δὲ κατ' ἐξουσίαν.

---

2 τις εὑρεθῇ I || 3 μερίδος ἔστω I || 5 παρ' αὐτὰ I πάραυτα L || 6 κῦρ I || 11 κῦρ I || 19 ἡμῖν I || 27 τοῖς νήσοις L || 34 διακονήτωσαν I ||

Τῷ δὲ ἐπιτρόπῳ μου τῷ μοναχῷ Ἰωάννῃ τῷ Ἴβηρι ἐντέλλομαι καὶ ἐπισκήπτω ἀπὸ κυρίου θεοῦ καὶ τῆς ὑπεραγίας ἡμῶν θεοτόκου, ἵνα μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτὴν οὕτω διατεθῇ πρός τε τὴν ἐν Χριστῷ συνοδίαν καὶ τὴν λαύραν καὶ εἰς πάντα τὰ περὶ αὐτὴν τά τε ἐντὸς τοῦ ὄρους καὶ τὰ ἐκτός, καθὼς ἀπαιτεῖ αὐτὸν ἡ ἐντολὴ τοῦ θεοῦ καὶ τῶν θείων πατέρων ἡ διδασκαλία, καὶ σὺν τοῖς ἀδελφοῖς προσκαρτερείτω ἐν τῇ λαύρᾳ ἡμέρας οὐκ ὀλίγας καὶ προσομιλείτω αὐτοῖς καὶ πᾶσιν ὁμοῦ καὶ ἰδίως ἑκάστῳ, καὶ εὐχὰς ἐπιτελείτωσαν καὶ ἐκτενὰς καὶ ἀπροσωπολήπτως καὶ ἀπαθῶς καὶ μετὰ πάσης ἐλευθερίας ὡς τοῦ θεοῦ ἐφορῶντος καὶ γιγνώσκοντος τὰ κρύφια τῆς καρδίας ἑκάστου. Οὕτω καὶ μετὰ τῶν προκρίτων ἀδελφῶν καὶ λογιωτέρων καὶ πνευματικωτέρων συμβουλευόμενος καὶ γυμνάζων ἐπὶ πολὺ καὶ βασανίζων τάς τε γνώμας καὶ τὰς κρίσεις αὐτῶν τε καὶ τῶν λοιπῶν, προχειριζέτω καθηγούμενον, ὃν ἂν ὁ θεὸς εὐδοκῇ καὶ αὐτὸς πληροφορηθῇ μετὰ τῶν προκρίτων ἀδελφῶν. Μὴ ἔστωσαν δὲ οἱ ἀδελφοὶ οὓς πρὸς συμβουλίαν μέλλει δέξασθαι ὁ ἐπίτροπος πλείους τῶν πεντεκαίδεκα διὰ τὴν προβολὴν τοῦ καθηγουμένου, ἀλλὰ μᾶλλον καὶ ἔλαττον, οὐδὲ γὰρ τοὺς ἄλλους ὡς μὴ ὄντας πνευματικοὺς καὶ λογίους κωλύομεν τῆς συμβουλῆς, πάντες γὰρ θεοῦ χάριτι καὶ πνευματικοὶ καὶ χρήσιμοι καὶ φρόνιμοι ὑπάρχουσιν, ἀλλὰ διὰ τὸ ἐν πολλῷ πλήθει διαφόρων ὄντων τῶν ἰδιωμάτων καὶ τῆς γνώμης ἑκάστου καὶ τῶν μὲν τοῦτον προκρινόντων τῶν δὲ ἐκεῖνον, εὔλογον ἡγησάμην καὶ δίκαιον, μὴ πολλοὺς ἀλλ' εὐαριθμήτους καθὼς ἀνωτέρω εἴρηται, ὑπάρχειν τοὺς ψηφιζομένους μετὰ τῆς βουλῆς τοῦ ἐπιτρόπου τὸν καθηγούμενον.

Ἡ δὲ προβολὴ αὐτοῦ οὕτω γινέσθω. Ἵνα ἐπιτελῆται παννυχὶς τῇ ἑσπέρᾳ ἐν τῷ κυριακῷ ναῷ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου, καὶ μετὰ τὸν ὄρθρον τῆς θείας λειτουργίας τελεσθείσης μετὰ τὴν μετάδοσιν τῶν θείων ἁγιασμάτων καὶ τὴν εὐχὴν τοῦ ὀπισθάμβωνος, γινομένης ἐκτενῆς, τὸ ‚κύριε ἐλέησον' πεντήκοντα λεγέσθω καὶ οὕτως ἔμπροσθεν τοῦ θυσιαστηρίου βαλέτω μετάνοιαν ὁ προχειριζόμενος εἰς προεστῶτα καὶ ἐπιστραφήτω πρὸς τὸ ἄθροισμα τῶν μοναχῶν, καί βαλέτω μετάνοιαν πρῶτον μὲν ὁ ἐπίτροπος, ἔπειτα δὲ καὶ οἱ λοιποὶ πάντες. Καὶ ὡς ἀνωτέρω εἴρηται, ὁ μὲν ἐπίτροπος συγκροτείτω αὐτῷ καὶ συνεργείτω πάσῃ δυνάμει, οἱ δὲ ἀδελφοὶ τὴν ὑπο-

---

20 κωλύομεν I || 29 λιτουργίας I || 33 βαλλέτω I ||

ταγὴν ἐπιδεικνύτωσαν καθαρὰν καὶ ἀνόθευτον. Καὶ τοῦ χρόνου προβαίνοντος ἐπισκεπτόμενος καὶ βλέπων ὁ κῦρις Ἰωάννης ὁ Ἴβηρ τοῦ καθηγουμένου καὶ τῶν ἀδελφῶν τὴν τάξιν καὶ τὴν διαγωγὴν πάντως ἐπιγνώσεται τοῦ μὲν τὴν σπουδὴν καὶ ἐπιμέλειαν καὶ στοργὴν καὶ ἀγάπην καὶ διάθεσιν καὶ φιλίαν ψυχῆς τὴν πρὸς τοὺς ἀδελφούς, τῶν δὲ τὴν ὑπακοὴν καὶ πίστιν καὶ ἀγάπην, ἣν πρὸς τὸν καθηγούμενον ἔχειν ἐκ ψυχῆς ἀγωνίζονται ἢ καὶ τὰ ἐναντία τῶν εἰρημένων, ὡς αὐτὰ μὲν προσήκοντα τῇ πνευματικῇ καταστάσει ἐπισφραγίσοι, τὰ δὲ μὴ τοιαῦτα διορθώσηται καὶ πρὸς τὸ εὐθὲς ὁδηγήσοι, ἵνα τὸν ὑπὲρ τούτων μισθὸν ἀπολάβῃ παρὰ τοῦ φιλανθρώπου θεοῦ ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν.

Μετὰ δὲ τὴν τοῦ καθηγουμένου προβολὴν καὶ ἀποκατάστασιν θέλω καὶ βούλομαι ἔχειν αὐτὸν πᾶσαν ἐξουσίαν καὶ κυριότητα κατὰ πᾶσαν ὑπόθεσιν καὶ εἰς τὰ πνευματικὰ καὶ εἰς τὰ σωματικά, παρὰ μηδενὸς τῶν ἁπάντων περικοπτόμενον ἢ ἐμποδιζόμενον καὶ μάλιστα καλῶς καὶ θεοφιλῶς καὶ πνεύματι θεοῦ διεξάγοντα καὶ ποιμαίνοντα τὴν ἐν Χριστῷ συνοδίαν. Ἐὰν δὲ διὰ τὰς ἐμὰς ἁμαρτίας φανερώσῃ αὐτὸν ὁ χρόνος ἐπὶ λύμῃ καὶ διαστροφῇ καὶ ἀπωλείᾳ τῶν ψυχῶν τῆς ἀδελφότητος πολιτευόμενον, ὅπερ ἀπεύχομαι μηδὲ ἐν ὀνείρῳ εὑρεθῆναι τὸν καθηγούμενον, καὶ τοιοῦτος φωραθεὶς ἀδιόρθωτος μείνῃ, τότε ὁ ἐπίτροπος μετὰ τῶν ἐγκρίτων ἀδελφῶν συμβουλευόμενος καὶ τῆς οἰκείας διακρίσεως καὶ φρονήσεως ποιείτω τὴν πρόνοιαν τῆς ἀδελφότητος, προχειριζόμενος τὸν δυνάμενον πρὸς σύστασιν εἶναι τῆς λαύρας καὶ πάντων τῶν ἀδελφῶν καὶ οὕτω διαρκεῖν μέχρι τέλους ζωῆς αὐτοῦ.

Θέλω δὲ καὶ ἐντέλλομαι τῷ καθηγουμένῳ καὶ τῷ ἐπιτρόπῳ καὶ πᾶσι τοῖς πνευματικοῖς μου ἀδελφοῖς, ἵνα τὸν κῦριν Ἀντώνιον τὸν ἐμὸν διαναπαύσωσι μέχρι τέλους ζωῆς αὐτοῦ καὶ τὴν προσήκουσαν τιμὴν εἰς αὐτὸν ἀπονείμωσι καὶ ὡς πνευματικὸν πατέρα ἕξουσι. Καὶ τοὺς ἀδελφοὺς ὡσαύτως τοὺς σὺν αὐτῷ ὡς ἴδια μέλη περιέπωσιν, ὁμοίως καὶ τὸν μοναχὸν Ἰωάννην τὸν καλλιγράφον κατὰ τὸν τύπον καὶ τὴν τάξιν καὶ τὴν συνήθειαν, ἣν ἐπὶ τῆς ἐμῆς ταπεινώσεως ἐφύλαττον οἱ διακονοῦντες αὐτῷ, τὴν τοιαύτην καὶ μετὰ θάνατόν μου διατηρήσωσιν ὅ τε καθηγούμενος καὶ οἱ διακονηταὶ καὶ πάντες οἱ ἀδελφοί, μᾶλλον δὲ καὶ πλέον καὶ τὴν

---

8 ὡς ἂν τὰ L || 16 μάλιστα fehlt in L || 21 φοραθείς I || 27 κυρ I || 29 ἀπονείμωσι I | καὶ ὡς πνευμ. πατ. ἕξ fehlt I ||

προσήκουσαν τιμὴν καὶ ἀγάπην ἐκ τῶν πραγμάτων ἐπιδεικνύτωσαν εἰς αὐτόν, ὁμοίως καὶ τὸν μοναχὸν Γεώργιον τὸν Ἴβηρα καὶ εἰς τὸν μοναχὸν Γρηγόριον τὸν μαΐστορα καὶ εἰς τὸν μοναχὸν Δωρόθεον καὶ εἰς τὸν μοναχὸν Ἀντώνιον τὸν Κυμινάτην καὶ εἰς τὸν ἀββᾶν Σέργιον. Τὸν δὲ κῦριν Θεοφάνην τὸν πρεσβύτερον πλέον καὶ τιμῆς καὶ θεραπείας καὶ ἀναπαύσεως ἀξιώσατε καὶ διακονήσατε παρὸ ἠξιώθη παρὰ τῆς ἐμῆς ταπεινώσεως, ἐπειδὴ καὶ πρὸς γῆρας καὶ πρὸς ἀδυναμείαν καταλήγει τὸ σῶμα αὐτοῦ, καὶ τοὺς λοιποὺς γέροντας τόν τε κῦριν Σωφρόνιον καὶ πάντας ὁμοῦ σπουδάσατε ἀφθόνως ἐπιχορηγεῖν αὐτοῖς τὰς συνήθεις χρείας, ἀγογγύστως καὶ προθύμως μετὰ πνευματικῆς διαθέσεως, ὅπως τὸν ὑπὲρ αὐτῶν μισθὸν ἀπολάβητε πλουσίως ἐκ τοῦ θεοῦ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως.

Τῆς δὲ φιλοξενίας ὑμῶν πλειόνως ἐπιμελεῖσθε καὶ μὴ καταλύσητε τὸν τύπον, ὃν παρέδωκα ὑμῖν διὰ τοὺς ἐπιξενομένους καὶ παραβάλλοντας ὑμῖν διά τε γῆς καὶ θαλάσσης.

Πάντες δὲ ὁμοῦ καὶ νέοι καὶ γέροντες καὶ πρῶτοι καὶ ἔσχατοι τὴν εἰς τὸν καθηγούμενον ὑποταγὴν ἀνόθευτον διατηρῆσαι σπουδάσατε, ὑπείκοντες τῷ λόγῳ αὐτοῦ κατὰ πᾶσαν ὑπόθεσιν, ὡς ὅ γε ἀντιτασσόμενος τῇ προστάξει αὐτοῦ τῇ τοῦ θεοῦ ἀνθίσταται διαταγῇ.

Καὶ ἐμοῦ τοῦ ταπεινοῦ καὶ ἁμαρτωλοῦ ἐν πάσαις ὑμῶν ταῖς προσευχαῖς μνημονεύετε, ὅπως εὕροιμι ἔλεος καὶ ἄφεσιν τῶν πολλῶν μου ἁμαρτημάτων ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως.

III.

[Ὑποτύπωσις καταστάσεως τῆς λαύρας τοῦ ὁσίου Ἀθανασίου.]

Ὅπως διοικούμεθα ἐν ταῖς συνάξεσι τῆς ἁγίας καὶ ἐνδόξου τριημέρου ἀναστάσεως τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

Ἰστέον, ὅτι μετὰ τὸ παρελθεῖν τρίτην φυλακὴν τῆς νυκτός, ἤτοι τὴν ἐννάτην ὥραν, ἀρχομένης τῆς δεκάτης, πίπτει τοῦ ὑδρο-

---

5 πλέον τιμῆς I || 8 ἀδυναμίαν L || 9 κυρ I || 10 ἀγογγίστως I || 11 αὐτῆς I || 19 τῆς προστάξει I ||

λογίου τὸ σύσσημον, καὶ τῇ τούτου σημασίᾳ ἐγείρονται παραυτίκα καὶ σημαίνουσι τὰ ξύλα, καὶ τῶν ἀδελφῶν πάντων ἀθροιζομένων ἐν τῷ νάρθηκι τοῦ κυριακοῦ καὶ προσευχομένων ἡσυχῇ, ὁ ἱερεὺς τὸ θυμιατήριον μετὰ χεῖρας λαβόμενος θυμιᾷ πρῶτον τὸ ἱερὸν βῆμα, κἀκεῖθεν λαμπάδος ἔμπροσθεν αὐτοῦ προπορευομένης διὰ τῆς ἔμπροσθεν κιγκλίδος ἐξελθὼν διέρχεται τὸ βόρειον κλῖτος τοῦ ναοῦ διὰ τῶν ἁγίων μ', καὶ φθάσας τὴν βασιλικὴν πύλην θυμιᾷ τοὺς ἀδελφοὺς καὶ εὐθέως ἀνατρέχει διὰ τοῦ νοτίου μέρους, οἵ τε ἀδελφοὶ κατόπιν αὐτοῦ εἰσέρχονται εἰς τὸν ναὸν λαμπάδας κατέχοντες. Αὐτὸς δὲ εἰσέρχεται διὰ τοῦ δεξιοῦ εὐκτηρίου καὶ τὸ θυμιατήριον εἰς τὸ ἅγιον ἀποθέμενος βῆμα ἐξελθὼν ἵσταται κατὰ πρόσωπον τοῦ ἱλαστηρίου καὶ ἄρχεται τροπαρίου ἦχος πλάγιος τοῦ πρώτου „Χριστὸς ἀνέστη ἐκ νεκρῶν", ὅπερ μετὰ τὸ ψαλθῆναι τρίτον παρά τε ἐκείνου καὶ τῶν ἀδελφῶν λέγει ὁ πρεσβύτερος στίχον „αὕτη ἡ ἡμέρα, ἣν ἐποίησεν ὁ κύριος", οἱ ἀδελφοὶ δὲ τὸ τροπάριον, εἶτα πάλιν ὁ ἱερεὺς στίχον β' „συστήσασθε ἑορτήν" ἕως τέλους καὶ πάλιν ὁ λαὸς τὸ τροπάριον, δοξάζει καὶ μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τούτου ἄρχεται εὐθὺς ὁ κανών· καθότι ἐξάψαλμον πᾶσαν τὴν ἑβδομάδα ταύτην οὐ ψάλλομεν. Γίνεται δὲ ἀνάγνωσις μία ἀπὸ τῆς τρίτης, ἀπὸ γὰρ τῆς ἕκτης τὸ κοντάκιον ψάλλομεν, ὁ δὲ νο῝ μετὰ τὸ κοντάκιον. Μετὰ δὲ τὴν συμπλήρωσιν τοῦ ὄρθρου γίνεται ὁ ἀσπασμὸς, τῶν ἀδελφῶν τὸ „Χριστὸς ἀνέστη" ψαλλόντων. Εἶτα ἀναγιγινώσκεται τὸ „ἀναστάσεως ἡμέρα", καὶ εὐθὺς συναπτὴ καὶ ἀπολύει. Εἰς δὲ τὰ λυχνικὰ ταύτης ἑβδομάδος λέγομεν τὸ „Χριστὸς ἀνέστη ἐκ νεκρῶν", καὶ εὐθὺς τὸ „κύριε ἐκέκραξα", καὶ ἀπολυτίκιον τὸ „Χριστὸς ἀνέστη", ὁμοίως καὶ ἐν τοῖς ἀποδείπνοις „Χριστὸς ἀνέστη" καὶ τὸν τρισάγιον ὕμνον, καὶ τὸ „κύριε ἐλέησον" εἴκοσι. Τῷ δὲ σαββάτῳ τῆς διακαινησίμων εἰς τὸν ἑσπερινὸν ἀρχόμεθα τὸν συνήθη ψαλμὸν καὶ εὐθὺς τὸ „κύριε ἐκέκραξα", εἰς δὲ τὸ ἀπόδειπνον ἀπὸ τοῦ „μεθ' ἡμῶν ὁ θεὸς" καὶ ἐπέκεινα. Τῇ δὲ κυριακῇ τῆς λαμποφόρου ἄρχεται τὸ ἐξάψαλμον καὶ λέγομεν τὸ „θεὸς κύριος" βαρύν, καὶ εὐθὺς τὸν κανόνα μόνον τῆς ἡμέρας· γίνεται δὲ καὶ ἀνάγνωσις μία, τὸ δὲ ἅγιον εὐαγγέλιον μετὰ τὸ τέλος τοῦ ὄρθρου καὶ τῇ ἑσπέρᾳ ἄρχεται τὸ „μακάριος ἀνήρ", καὶ ἡ λοιπὴ ἀκολουθία καὶ τὰ ἀναστάσιμα τοῦ πρώτου ἤχου κατὰ τάξιν κυριακῆς. Τὸ δὲ ἀπόδειπνον „ὁ κατοικῶν" καὶ τὸ „μεθ' ἡμῶν ὁ θεός" καὶ τὰ ἑξῆς. Τῇ δὲ δευτέρᾳ εἰς τὸν ὄρθρον ψάλλομεν πάλιν τὸ „θεὸς

κύριος" εἰς ἦχον πρῶτον καὶ ἓν κάθισμα ψάλλομεν, εἶτα τοὺς ἀναβαθμοὺς εἰς τὸν αὐτὸν ἦχον, τό τε προκείμενον καὶ τὸ „πᾶσα πνοή", καὶ εὐαγγέλιον ἑωθινὸν πρῶτον, εἶτα τὸν ν', εἶτα τὸν κανόνα τὸν ἀναστάσιμον, καθότι τὴν δευτέραν ταύτην ἀπαραλλάκτως ἀντὶ κυριακῆς ἑορτάζομεν· γίνονται δὲ καὶ ἀναγνώσεις δύο· ἔκτοτε δὲ τὰ ἀπόδειπνα ὁλόκληρα ποιοῦμεν, πλὴν σαββάτου ἑσπέρας καὶ ἑορτῆς δεσποτικῆς καὶ μνήμης ἁγίου ἀργίαν ἡμῖν τῶν ἔργων καὶ τῶν ὡρῶν καὶ τῶν μετανοιῶν ὅτε γίνονται προξενούσης· ἐν ταύταις γὰρ ἀπὸ τοῦ „ὁ κατοικῶν" καὶ ἐπέκεινα.

Χρὴ δὲ γινώσκειν, ὅτι μετὰ τὴν ἑορτὴν τοῦ ἀντίπασχα εὐθὺς ἀπὸ τὰ ἀποδείπνια ἀρχόμεθα τῆς πανυχίδος καὶ μέχρι μὲν τῶν ἁγίων πάντων κανόνα μόνον ποιοῦμεν καὶ μετ' ἐκεῖνον τὸν „ἄμωμον". Ἔκτοτε δὲ καὶ μέχρι τῆς ὑψώσεως ἓξ ψαλμοὺς προστιθέαμεν, ἐν οἷς καὶ μετανοίας καὶ στάσεις τρεῖς. Μετὰ δὲ τὴν ὕψωσιν ψάλλομεν δώδεκα καὶ τὰς λοιπὰς ποιοῦμεν ἀκολουθίας μέχρι τῆς μεγάλης τεσσαρακοστῆς. Τότε γὰρ καθ' ἓν ἕκαστον τρισάγιον μετανοίας ποιοῦμεν μετὰ τῶν στάσεων, τῇ δὲ παραμονῇ τῶν χριστουγέννων καὶ τῶν φώτων καὶ τῇ ἁγίᾳ πέμπτῃ ὀψὲ καὶ τῷ ἁγίῳ σαββάτῳ οὐδὲ ἀπόδειπνον ψάλλομεν, ἀλλ' ἢ μόνον τρισάγιον· κάμνουσι δὲ καὶ αἱ διακονίαι ἀπὸ πρωΐ τῆς τρίτης τῆς β' ἑβδομάδος ἀρχόμεναι, ἕως δὲ τῶν ἁγίων πάντων ἐν τοῖς λυχνικοῖς προκείμενον ψάλλομεν ἑκάστης ἡμέρας. Ἄχρι δὲ τῆς ἀναληψίμου ἑορτῆς προηγοῦνται τὰ ἀναστάσιμα στιχηροκαθίσματα τῶν τε κατανυκτικῶν καὶ ἀποστολικῶν καὶ μαρτυρικῶν ἐν τῇ ψαλμωδίᾳ οὐ μέντοι τῶν σταυρωσίμων.

Χρὴ γινώσκειν, ὅτι ἐν τοῖς λυχνικοῖς πᾶσι τῶν δεσποτικῶν ἑορτῶν, τοῦ τε προδρόμου καὶ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ τῶν λοιπῶν ἐπισημοτέρων ἁγίων, ἐν οἷς καὶ σχολὴν ἄγομεν ἐκ τῶν ἔργων τὸ „μακάριος ἀνήρ" ἄρχεται εἰς ἦχον πλάγιον τοῦ τετάρτου εἶτα τὸ „κύριε ἐκέκραξα" εἰς τὸν ἦχον τῶν στιχηρῶν τῆς ἑορτῆς· τὰς δὲ λοιπὰς ἁπάσας ἡμέρας τὰ „πρὸς κύριον" εἰς τὸν ψαλλόμενον ἦχον.

Ἰστέον, ὅτι ἕως τῆς πεντεκοστῆς οὔτε ὥρας ψάλλομεν οὐδὲ γόνυ κλίνομεν οὐδὲ ἐν τοῖς σάββασι ψάλλομεν νεκρωσίμους κανόνας.

Δεῖ δὲ εἰδέναι, ὅτι τῷ σαββάτῳ τῆς πεντεκοστῆς εἰς τὸ ἐξαποστειλάριον „ἡ μνήμη τῶν κεκοιμημένων" ψάλλομεν καὶ τοῦτο ψάλλοντες ἀπερχόμεθα εἰς τοὺς τάφους τῶν ἀδελφῶν κἀκεῖ ἱστάμενοι ψάλλομεν τὰ τῆς ἡμέρας στιχηρὰ καὶ ἕτερα, ὡσαύτως νεκρώσιμα,

καὶ ἀπολύει ὁ ὄρθρος. Τοῦτο δὲ ποιοῦμεν καὶ τῷ σαββάτῳ τῆς ἀπόκρεω.

Χρὴ γινώσκειν, ὀψὲ τῇ κυριακῇ τῆς ἁγίας πεντεκοστῆς εἰς τὸ λυχνικὸν ἐν ᾧ καὶ τὰς τρεῖς γονυκλισίας ποιοῦμεν, μετὰ τὸ προκείμενον εὐθέως τὸ „κύριε ἐκέκραξα“ καὶ τῇ ἔωθεν εἰς τὸν ὄρθρον μετὰ τὸ ἐξάψαλμον καὶ τὸ „θεὸς κύριος“ τὸν κανόνα εὐθὺς λέγομεν καὶ ἀναγνώσεις δύο. Ἄγομεν δὲ καὶ τὴν ἑβδομάδα ταύτην μὴ ψάλλοντες ὥρας· εἶτα εἰσέρχεται ἡ μ΄ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ ἀρχόμεθα ἔκτοτε ψάλλειν καὶ τὰς ὥρας μετὰ τῶν καθισμάτων πάντων, ἄνευ μέντοι τῆς πρώτης καὶ τῆς ἐννάτης, ταύτας γὰρ τῇ μεγάλῃ μόνῃ στιχολογοῦμεν τεσσαρακοστῇ· τὴν μέντοι ἐννάτην καὶ τοῦ ἁγίου Φιλίππου μετὰ γοῦν τὸ τέλος λέγομεν τὸ „κύριε ἐλέησον“ τριάκοντα καὶ βάλλομεν ἐν πρώτοις τρεῖς μετανοίας, ἰσοταχὼς ἅπαντες τῷ προεστῶτι ἑπόμενοι, ἐν αἷς καὶ μικρὸν ἐν τῇ γονυκλισίᾳ προσκαρτεροῦμεν· καὶ πάλιν ἀνιστάμενοι τὰς χεῖρας ἐκτείνομεν πρὸς τὸν θεὸν εἶθ' οὕτως, ἄλλας δώδεκα ἐπίσης καὶ ταύτας τῷ προεστῶτι ἑπόμενοι· ἔπειτα μείζονα στάσιν μετὰ εὐχῆς καὶ εὐθὺς ἡ ἀπόλυσις. Οὕτως οὖν καθ' ἑκάστην σύναξιν τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐν ᾗ οὐκ ἄγομεν ἑορτήν, τὴν μέντοι μεγάλην τεσσαρακοστὴν δώδεκα μετανοίας ἑτέρας καὶ ἑτέραν στάσιν προστίθεμεν.

Χρὴ γινώσκειν, ὡς ἡνίκα ἀργίαν ἄγομεν τῶν ὡρῶν, κἀντάχα κάμνωμεν, ἡ μὲν θεία λειτουργία ἀρχομένης τῆς τετάρτης ὥρας σημαίνει, μετὰ δὲ τὴν συμπλήρωσιν αὐτῆς κρούει τὸ ξύλον τρεῖς καὶ συνάγονται πάντες οἱ ἀδελφοὶ ἐπὶ τὸ αὐτό, καὶ μετὰ τὸ ψᾶλαι τὰ τυπικὰ καὶ λαβεῖν εὐλογίαν ἀπέρχονται εἰς τὴν τράπεζαν· ὅταν δὲ τὰς ὥρας ποιῶμεν, ἡ μὲν θεία λειτουργία μετὰ τὸ τὴν τρίτην ὥραν ψαλθῆναι τελεῖται, ὁ δὲ στίχος πέμπτην ὥραν εἰσέρχεται, τῆς ἕκτης καὶ τῆς ἐννάτης ἐπὶ τὸ αὐτὸ μετὰ τὴν λειτουργίαν, τῆς μὲν μετὰ καθίσματος, τῆς δὲ λιτῆς ψαλλομένων· τῇ μέντοι τοῦ ἁγίου Φιλίππου τεσσαρακοστῇ ἡνίκα ἐννάτην ποιοῦμεν, ἡ μὲν θεία λειτουργία ἀπὸ τῆς ἕκτης τελεῖται, τὸ δὲ ἑσπερινὸν τῇ ἐννάτῃ συνάπτοντες, τὴν στιχολογίαν τούτου καταλιμπάνομεν.

Δεῖ εἰδέναι, ὅτι διακοσίας μετανοίας καθ' ἑκάστην ἡμέραν ποιοῦμεν, ἐν ταῖς τοῦ νυχθημέρου ἁπάσαις συνάξεσιν, μ΄ μὲν εἰς τὸν ὄρθρον, ἀνὰ εἴκοσιν δὲ ἐν ταῖς ὥραις, ἐν δὲ τῷ ἑσπερινῷ λ΄ καὶ ν΄ εἰς τὰ ἀπόδειπνα, τῇ δὲ μεγάλῃ τεσσαρακοστῇ καὶ ταύτας

---

5 προκείμενον oder προοίμιον ||

ἐπαύξομεν, τὰς μὲν γὰρ τῶν ἀποδειπνίων καὶ τοῦ ὄρθρου διπλασιάζομεν, ἀνὰ ι′ δὲ ἐν ταῖς λοιπαῖς συνάξεσι προστιθέαμεν.

Δεῖ δὲ γινώσκειν, ὅτι καθ' ἕκαστον ἑσπερινὸν εἰς τὸ „κύριε ἐκέκραξα" ἓξ στίχους ἱστῶντες τὰ στιχηρὰ τῶν ἁγίων δισσεύομεν, σαββάτῳ μέντοι καὶ δεσποτικῇ ἑορτῇ ὀκτὼ ἱστῶντες, τὰ μὲν πρῶτα τῶν ἀναστασίμων δισσεύομεν, τὰ δ' ἄλλα οὐχί, τὰ δὲ τῶν ἑορτῶν καὶ τρισσεύομεν.

Ἱστέον, ὅτι καθ' ἕκαστον ὄρθρον μετὰ τὸ τὴν ἑβδόμην ὥραν πληρωθῆναι, τὸ τοῦ ὑδρολογίου σύσσημον πίπτει, τὰς μέντοι κυριακὰς μετὰ τὴν ἕκτην, τὰς δὲ δεσποτικὰς ἑορτὰς πέμπτης ἀρχήν.

Χρὴ δὲ γινώσκειν, ὅτι εἰς ἕκαστον ὄρθρον ὀκτὼ μὲν στίχους ἐν ταῖς καθημεριναῖς, ι′ δὲ ἐν ταῖς κυριακαῖς καὶ ταῖς ἑορτασίμοις ἡμέραις ἱστῶμεν, μετὰ δὲ τὸ τέλος τῆς ἀναγνώσεως ἐγειρόμενοι δωδεκάκις λέγομεν τὸ „κύριε ἐλέησον", καὶ οὕτως ἄρχεται πάλιν ἡ ψαλμωδία. Αὕτη ἡ ποσότης τε καὶ ποιότης τῆς ψαλμωδίας διατείνει μέχρι τῆς ὑψώσεως τοῦ ζωοποιοῦ ξύλου.

Ἱστέον, ὅτι εἰς τὴν κοίμησιν τῆς παναγίας θεοτόκου ἤγουν ὀψὲ εἰς τὸ λυχνικὸν τὸ μεθέορτον μετὰ τὸ προκείμενον εὐθέως τὸ „κύριε ἐκέκραξα" καὶ τῇ ἑωθεν εἰς τὸν ὄρθρον μετὰ τὸ ἐξάψαλμον πάλιν τὸ „θεὸς κύριος" καὶ εὐθὺς ὁ κανών, ἀναγνώσεις δὲ δύο. Ὁμοίως εἰς τὸ γενέθλιον τῆς αὐτῆς καὶ εἰς τὰ εἰσόδια, ὁμοίως καὶ εἰς τὴν Χριστοῦ γέννησιν, ὡσαύτως εἰς τὰ φῶτα, ὡσαύτως εἰς τὴν ἀπαντὴν τοῦ κυρίου καὶ εἰς τὴν ὕψωσιν· ἐν ἄλλαις δὲ ἑορταῖς πλὴν τῶν γεγραμμένων διπλῶς ἑορτάζειν οὐκ ἔνι. Ἀπὸ δὲ τῆς ὑψώσεως ἕως τῆς πασχαλίας προστίθεται καὶ ἕτερον κάθισμα ἐν τοῖς ὄρθροις, προστίθεται δὲ καὶ ἀνάγνωσις· ἱστῶμεν δὲ καὶ στίχους ἐν τοῖς κανόσι δέκα, ἢ καὶ πλείους, ὡσὰν ἥ τε ἡμέρα καὶ ὁ κανὼν ἀπαιτεῖ.

Περὶ τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς.

Ἱστέον, ὅτι τῇ δευτέρᾳ τῆς πρώτης ἑβδομάδος διὰ τὸ ἀπὸ παρακλήσεως εἶναι τοὺς ἀδελφούς, δύο μόνα ἀντίφωνα ψάλλομεν καὶ β′ ἀναγνώσεις ποιοῦμεν καὶ τὰ τριώδια, ἔκτοτε δὲ τρία καὶ ἀναγνώσεις τρεῖς. Ἐγειρόμεθα δὲ πληρουμένης τῆς πέμπτης, εἶτα μικρὸν ἀπὸ τοῦ ὄρθρου ἀναπαυόμενοι διαφαούσης ἡμέρας τῆς πρώτης ἀρχόμεθα. Εἰ μέντοι τύχοι τῇ δευτέρᾳ κανὼν ἐνιαύσιος, ἓν κάθισμα ψάλλομεν μετὰ τὸ ἐξάψαλμον, εἶτα τὸν

---

18 προκείμ. oder προοίμιον.

πεντεκοστόν, εἶτα τὸν κανόνα καὶ τὰ τριώδια, γίνονται δὲ καὶ ἀναγνώσεις δύο.

Χρὴ δὲ γινώσκειν, ὡς ἐν ταύτῃ τῇ τεσσαρακοστῇ καὶ κανόνα ἐὰν ψάλωμεν, τὴν πρώτην ὁμοθυμαδὸν ποιοῦμεν μετὰ καθίσματος, οὐ μὴν ἀναγινώσκομεν ἐν αὐτῇ. Ἐν δὲ τῇ τρίτῃ καὶ ἕκτῃ καὶ ἐννάτῃ ἀναγινώσκομεν.

Δεῖ εἰδέναι, ὅτι τῇ μεγάλῃ ἑβδομάδι μέχρι τῆς ἁγίας πέμπτης τὰς ὥρας ψάλλομεν καὶ τὰς μετανοίας ποιοῦμεν, ὁμοίως ταῖς πρὸ αὐτῆς· τῇ μέντοι μεγάλῃ πέμπτῃ, ὁμοίως καὶ τῇ μεγάλῃ παρασκευῇ λιτὰς αὐτὰς ψάλλομεν, τὰ δὲ τροπάρια τῶν ἁγίων παθῶν μετὰ τῆς λοιπῆς αὐτῶν ἁπάσης ἀκολουθίας ταῖς ὥραις ἐπισυνάπτοντες, λιτὰς αὐτὰς ψάλλομεν.

Χρὴ γινώσκειν, ὡς τῇ ἁγίᾳ ταύτῃ τεσσαρακοστῇ τάσσεται ἀδελφὸς συνετός, καὶ ἀπὸ τῆς τρίτης ἀπέρχεται εἰς ἑκάστην διακονίαν, καὶ βάλλων μετάνοιαν λέγει „ἀδελφοὶ καὶ πατέρες, προσέχωμεν ἑαυτοῖς, ὅτι ἀποθνήσκομεν, ἀποθνήσκομεν, ἀποθνήσκομεν, μνημονεύσωμεν καὶ τῆς αἰωνίου κολάσεως“. Οἱ δὲ εὐθέως τὰ ἐπὶ χεῖρας ἀφέντες ἐγείρονται καὶ ποιοῦντες τρισάγιον πάλιν καθέζονται.

Ἰστέον, ὅτι καὶ ἐπιστημονάρχαι εἰσὶ δύο, κατὰ χορὸν εἷς, ὑφ' ὧν οἱ ἀδελφοὶ κοσμίως ἵστασθαι ἐν τοῖς χοροῖς ὑπομιμνήσκονται, οἱ αὐτοὶ δὲ μετὰ τὴν τοῦ ξύλου φωνὴν προτρέπονται τοὺς νωθεῖς συνδραμεῖν εἰς τὴν σύναξιν, ἀπαιτοῦσι τε τοὺς ἀπολειφθέντας λόγον τῆς ἀπολείψεως, καὶ τοὺς μὴ κατ' ἐπιταγὴν ἢ χρείαν ἀναγκαίαν καθυστερήσαντας διὰ μετριωτέρων ἐπιτιμίων πρὸς ἀνάνηψιν διεγείρουσιν. Ἔστι δὲ καὶ ἀφυπνιστὴς ἕτερος, ὃς ἐν ταῖς ἀναγνώσεσι τοῦ ὄρθρου ἠρέμα τοὺς ἀδελφοὺς περιερχόμενος ἐξυπνίζει τοὺς κοιμωμένους, ἀλλὰ καὶ ἐπιτηρητής, ὃς τά τε κελλία καὶ τὰς διακονίας καὶ τοὺς λοιποὺς τόπους τῆς λαύρας νυκτὸς καὶ ἡμέρας περινοστῶν τοὺς εἰς ἀκαίρους περιπάτους καὶ συντυχίας συνδυάζοντας διαλύει μετὰ τῆς προσηκούσης στυφότητος καὶ τῆς δεούσης ἐπιτιμίας. Ἔστι δὲ καὶ θυρωρός, ὃς καὶ τὴν τῆς ἐκκλησίας κρατῶν εἴσοδον τοὺς μὲν ὑστεροῦντας ἐν τῇ ἀρχῇ λόγον τῆς ὑστερήσεως ἀπαιτεῖ, τοὺς δὲ ἀκαίρως ἐξιέναι βουλομένους μετὰ μίαν ἔξοδον καὶ δευτέραν κωλύει.

Χρὴ γινώσκειν, ὡς ὅτε δεχόμεθα ἀδελφοὺς ἀγνωρίστους εἴτε ἀπὸ ἄλλου μοναστηρίου εἴτε καὶ λαϊκοὺς πρὸς τὸ μονάσαι, ποιοῦμεν αὐτοὺς καθεσθῆναι εἰς τὸ ξενοδοχεῖον ἑβδομάδας δύο ἢ καὶ

τρεῖς πρὸς θεωρίαν καὶ πεῖραν τοῦ μοναστηρίου καὶ εἰ ἐπιμένοιεν τῇ κρίσει τοῦ λογισμοῦ αὐτῶν μετὰ τὸ διαμαρτύρασθαι αὐτοῖς καὶ ἅπαξ καὶ δὶς τὸν ἡγούμενον τὰ συμβησόμενα, τηνικαῦτα ἐπὶ κατηχήσεως εἰσάγει αὐτοὺς καὶ συναριθμεῖ τῇ αὐτοῦ ποίμνῃ, βάλλοντος τοῦ προερχομένου μετάνοιαν τοῖς ἀδελφοῖς κατ' ἐπιτροπὴν τοῦ ἡγουμένου, κἀκείνων ἐπευχομένων αὐτῷ.

Εἰδέναι δεῖ, ὡς καὶ ἀφορίστραι εἰσὶ παρ' ἡμῖν κατὰ τὴν τοῦ μεγάλου Βασιλείου διαταγήν, ἐν αἷς οἱ ἀπειθεῖς καὶ δυσήνιοι μετὰ πολλὰς νουθεσίας καὶ παραινέσεις κατακλείονται ξηροφαγοῦντες καὶ τὴν ἀρετὴν παιδευόμενοι. Οἱ δὲ μηδ' ἐν τούτοις σωφρονιζόμενοι ἀλλὰ τοῖς αὐτοῖς καὶ μετὰ τὴν μακρὰν παιδείαν ἐπιμένοντες, ὡς νενοσηκότα μέλη τοῦ λοιποῦ σώματος τῆς ἀδελφότητος ἀποτέμνονται, ἵνα μὴ τῆς οἰκείας λώβης μεταδοῖεν τοῖς πλησιάζουσι.

Καὶ τοῦτο δὲ γνωστόν, ὡς μετὰ βακτηρίων ἵστασθαι ἢ ὅλως εἰσιέναι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὡσαύτως καὶ τὸ τὰς γονυκλισίας ἐν σκαμνίοις ποιεῖσθαι καὶ μάλιστα εἰς τοὺς χορούς πάντῃ πὰρ' ἡμῖν ὡς ῥαθυμίας καὶ καταφρονήσεως θεοῦ δεῖγμα καὶ αἴτιον ἀποτέτραπται.

Περὶ τῆς ἐν βρώμασι καὶ πόμασι ποσότητος καὶ ποιότητος καὶ τῆς ἐν ταῖς τραπέζαις εὐταξίας.

Δέον γινώσκειν, ὡς τῷ συσσήμῳ τοῦ κώδωνος ἀπερχομένων τῶν ἀδελφῶν εἰς τὸ ἀριστῆσαι, ὁ στίχος ἐπὶ στόματος αὐτῶν φέρεται, ὡσαύτως δὲ καὶ μετὰ τὸ ἐγερθῆναι, μέχρις ἂν ἐν τῷ νάρθηκι ἀπελθόντες ὑπὲρ ὧν μετέλαβον τὴν εὐχαριστίαν τελέσωσι· κάθηνται δὲ κατὰ τὴν τάξιν ἣν παρειλήφασιν. Ἐπιτηρητὴς δὲ περιστάμενος τὰς ἀναπληρώσεις τῶν τραπεζῶν ἐκτὸς θορύβου ποιεῖται εὐτάκτως· γίνεται δὲ καὶ ἀνάγνωσις τοῦ ἐκκλησιάρχου δηλονότι χωρίζοντος τὴν ἀνάγνωσιν καὶ τῶν μὴ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ συμφθαζομένων ἀναγνωσθῆναι μηδὲν καταλειφθῆναι προσέχοντος· σημεῖον δὲ τοῦ τέλους ταύτης τῆς ἀναγνώσεως ὁ ἦχός ἐστι τῶν κοχλιαρίων ἐν τῇ ὑστάτῃ μαγειρίᾳ πάντων ὁμοῦ ἐπὶ τῶν παραψίδων ἐπιριπτομένων· ὁμοίως δὲ καὶ τὸ κεράσαι διὰ κρούσματος γίνεται καὶ το παραθεῖναι διὰ συσσήματος.

Ἰστέον, ὅτι ἀπὸ τῆς πασχαλίας μέχρι τῶν ἁγίων πάντων τὰς δύο μαγειρίας τό τε λάχανον καὶ το ὄσπριον μετὰ ἐλαίου ἑσθίοντες τρεῖς λίτρας ἐν ἀμφοτέροις ἀρτύομεν, τὰς μέντοι δεσποτικὰς ἑορτὰς, εἰ μὴ τύχοι προσφάγιον καὶ ἑτέραν μίαν προστίθεμεν, ὡς

προστιθεμένου δηλονότι καὶ ἑτέρου ἐψήματος. Χρώμεθα δὲ ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις καὶ ἰχθύων εἰ τύχοι καὶ τυροῦ καὶ ὠοῦ, πίνομεν δὲ τὰ ἄριστα τρία, ὀψὲ δὲ τῷ συσσήμῳ τοῦ κρούσματος ἀπέρχονται οἱ βουλόμενοι ἀδελφοὶ καὶ ἐσθίουσιν ἄρτον καὶ ἐάν τι ἄλλο ἀπὸ πρωΐ ἐπερίσσευσεν, ἐπίτηδες γὰρ ἔδεσμα ὀψὲ τῷ κοινῷ οὐ γίνεται, κιρνὰ δὲ β'.

Εἰς δὲ τὴν τεσσαρακοστὴν τῶν ἁγίων ἀποστόλων δευτέραν μὲν καὶ τετράδα καὶ παρασκευὴν οὔτε ἔλαιον ἐσθίομεν, οὔτε οἶνον πίνομεν, τὰς δὲ λοιπὰς ἡμέρας τούτων ὁμοίως ταῖς ἄλλαις μεταλαμβάνοντες, ἰχθύων ἐγκρατευόμεθα, ἄνευ μέντοι κυριακῆς καὶ ἑορτῆς ἀργίαν ἡμῖν τοῦ καμάτου καὶ τῶν ὡρῶν ἐμποιούσης.

Δεῖ εἰδέναι, ὡς εἰ καὶ τάχα ἐν ταῖς προειρημέναις τρισὶν ἡμέραις τῆς ἑβδομάδος ἔλαιον οὐκ ἐσθίομεν, ἀλλ' οὖν αἱ κατὰ συνήθειαν μαγειρίαι, τὸ λάχανόν φημι καὶ τὸ ὄσπριον πάντοτε γίνεται. Οὕτος ὁ τύπος καὶ τῇ τεσσαρακοστῇ τοῦ ἁγίου Φιλίππου πλὴν μέντοι τότε ὁμοίως τῇ μεγάλῃ μονοσιτοῦμεν. Ἀπὸ δὲ τῶν ἁγίων ἀποστόλων τῆς μνήμης ἕως τοῦ ἁγίου Φιλίππου τετράδα καὶ παρασκευὴν οὔτε ἐλαίου οὔτε οἴνου μετάληψης γίνεται. Εἰ δὲ ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις προσπέσοι ἑορτὴ δεσποτικὴ καὶ μνήμη ἁγίου σχολὴν ἡμῖν ἐμποιοῦσα, καὶ τυρὸν καὶ ὠὸν καὶ ἰχθύας, εἴπερ χορηγῆται, ἐσθίομεν, καὶ κιρνὰ δὲ ὁμοίως ταῖς ἄλλαις, τρία τὸ ἄριστον καὶ ὀψὲ δύο. Ἀπὸ δὲ τῆς Χριστοῦ γεννήσεως μέχρι συμπληρώσεως τοῦ δωδεκαημέρου ὁμοίως διαιτώμεθα ταῖς ἡμέραις τῆς πεντεκοστῆς, ἔκτοτε δὲ ὁ τύπος πάλιν τηρεῖται τῶν ὄπισθεν ἡμερῶν μέχρι τῆς ἑβδομάδος τῆς τυρινῆς, ἡ γὰρ τῆς ἀποτυρώσεως ἑβδομὰς ὅλη ἀπόλυτος ἔσται.

Ἐν δὲ τῇ μεγάλῃ τεσσαρακοστῇ μονοσιτοῦμεν πλὴν σαββάτου καὶ κυριακῆς, ἐσθίομεν δὲ τῇ πρώτῃ καὶ τῇ μέσῃ ἑβδομάδι μονοτρόπως, ἤγουν φάβα ἢ ἐρεβίνθους ἐκζεστούς, ἔστιν ὅτε καὶ ἁλμαίαν χωρὶς ἐλαίου ἢ κάστανα ἢ ἑτέρας τινὰς ὀπώρας ἐκζεστάς· τῇ δὲ δευτέρᾳ ἑβδομάδι καὶ τῇ τρίτῃ πέμπτῃ τε καὶ ἕκτῃ ἐσθίομεν οὕτως, κόκκους ἐκζεστοὺς καὶ μαγειρίαν μετὰ καρύου τριπτοῦ χωρὶς τετράδος καὶ παρασκευῆς, ἐν ταύταις γὰρ τὰ τῆς πρώτης ἑβδομάδος ἐσθίομεν βρώματα· πᾶσαν δὲ τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν οἶνον οὐ πίνομεν, ἄνευ σαββάτου καὶ κυριακῆς χωρὶς τῶν ἀσθενούντων ἢ καὶ γερόντων.

Ἰστέον, ὅτι τῷ πρώτῳ σαββάτῳ ἀπὸ ὀψὲ τῆς παρασκευῆς μετανοίας οὐ ποιοῦμεν, χρώμεθα δὲ τῷ τε σαββάτῳ καὶ τῇ κυρια-

κῇ ἔλαιον καὶ οἶνον καὶ ἀνὰ δύο κράσεων εἰς τὸ ἄριστον καὶ πρὸς μίαν ὀψέ, ὡσαύτως καὶ ἐν τοῖς λοιποῖς σάββασί τε καὶ κυριακαῖς καὶ τῶν ἁγίων τεσσαράκοντα καὶ ὅτε τὴν ἀκάθιστον ψάλλομεν καὶ τὸν μέγαν κανόνα. Τῇ δὲ μεγάλῃ β′, γ′ καὶ δ′ καὶ παρασκευῇ τὰ τῆς πρώτης ἑβδομάδος παρατεθήσονται βρώματα, τῇ μέντοι ἁγίᾳ πέμπτῃ καὶ ἔλαιον καὶ οἶνον ἐσθίομεν. Τῷ δὲ ἁγίῳ σαββάτῳ μεσαζούσης τῆς ιβ′ ἀρχόμεθα τοῦ ἑσπερινοῦ καὶ ὅπου σώσει ἡ ἀπόλυσις· ἡ δὲ τράπεζα οὐκ ἀνοίγει διὰ γὰρ τὸ βραδέως τὴν λειτουργίαν συμφθάζειν καὶ τὸ μὴ κόρῳ τὴν γαστέρα καταβαρῦναι καὶ τὴν διάνοιαν· τῇ εὐλογίᾳ μόνῃ ἀρκούμεθα, ἀνὰ β′ κράσεων μεταλαμβάνοντες ἐν τῷ νάρθηκι.

Ἱστέον ὡς πληρουμένης ὥρας τετάρτης τὸ ξύλον κρούοντες συναγόμεθα ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ἐπαίροντες λιτὴν ἀπερχόμεθα εἰς τὸν ἅγιον Νικόλαον, εἰ δὲ πάρεστιν εὐδία, καὶ εἰς τὸν Πρόδομον, κἀκεῖθεν ὑποστρέφοντες ἀρχόμεθα τοῦ ἑσπερινοῦ, στιχολογίας χωρίς, εἶτα εἴσοδος καὶ λειτουργία τελεία. Χρώμεθα δὲ τότε ἰχθύας καὶ ἔλαιον καὶ οἶνον.

Χρὴ γινώσκειν, ὅτι τῇ μέσῃ ἑβδομάδι τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς προτίθεται τὸ ζωοποιὸν ξύλον τῇ ἁγίᾳ κυριακῇ μετὰ τὸν ὄρθρον καὶ προσκυνοῦμεν πάντες ὁμοίως καὶ τῇ τετάρτῃ. Καὶ ἡ μὲν τοῦ κοινοῦ τῆς ἀδελφότητος τάξις ἐῤῥήθη ἤδη.

Ὁ δὲ καθ'εἰς ἄδειαν ἔχει κατὰ τὴν ἐνοῦσαν αὐτῷ ἰσχὺν καὶ προθυμίαν ἀγωνίζεσθαι τῷ λόγῳ καὶ τῇ συμβουλῇ δηλονότι τοῦ πνευματικοῦ πατρὸς καὶ ἡγουμένου.

Χρὴ γινώσκειν, ὅτι τὴν πρώτην ἑβδομάδα τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς καὶ τὴν μεγάλην ἀργοῦσιν οἱ ἀδελφοὶ ἀπὸ τῶν ἔξω διακονιῶν, σχολάζοντες τῇ ἀκολουθίᾳ τῆς ἐκκλησίας καὶ τῇ καθ' ἑαυτοὺς προσοχῇ καὶ ἀναγνώσει, μὴ ἐξερχόμενοι εἰς τὰς ἔξω δουλείας, εἰ μὴ ἐξ ἀναγκαίου τι συμβαίη καὶ προστάξει ὁ ἡγούμενος τινὰς τῶν ἀδελφῶν ἀπελθεῖν, ὡσαύτως καὶ τὴν ἑβδομάδα τῆς διακαινησίμων ἀργοῦσιν, ἐξαιρέτως μέχρι τῆς τετάρτης. Τὰς δὲ λοιπὰς ἡμέρας τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς μετὰ τὸ σημᾶναι τὴν πρώτην ὥραν, ἀπέρχονται οἱ τεταγμένοι εἰς τὰς ἔξω δουλείας, ἕκαστος εἰς τὴν ἰδίαν διακονίαν· καὶ οἱ μὲν πλησίον τῆς μονῆς κάμνοντες ἐν τῇ δοξολογίᾳ τοῦ λυχνικοῦ ἀθροίζονται ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ εἰσέρχονται εἰς τὴν τράπεζαν, οἱ δὲ μακρότερον ἀπερχόμενοι ἔρχονται εἰς τὰ ἀπόδειπνα. Τοῖς μὲν οὖν χαλκεῦσι καὶ βορδωναρίοις καὶ ναυπηγοῖς καὶ ξυλουργοῖς, ἐὰν κάμνωσι, δίδοται

ἀπὸ τρίτης ὥρας ἄρτος καὶ οἶνος ἀνὰ δύο κρασοβολίων, πλὴν δευτέρας καὶ τετάρτης καὶ παρασκευῆς, ἐν ταύταις γὰρ οὐ βουλόμεθά τινα πίνειν οἶνον, πλὴν τῶν ἀσθενούντων. Οἱ δὲ εἰς τὰς λοιπὰς διακονίας ἐξερχόμενοι καὶ μὴ δυνάμενοι ἅπαξ τῆς ἡμέρας ἐσθίειν λαμβάνουσιν ἄρτον, ἐσθίοντες αὐτὸν μετὰ ὕδατος, οὐ μέντοι καὶ οἶνον· τῇ δὲ ἑσπέρᾳ τίθεται αὐτοῖς εἴ τι καὶ εἰς τὴν τράπεζαν τύχοι παρατεθῆναι. Μετὰ δὲ τὸ παρελθεῖν τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν τοῖς μὲν βορδωναρίοις καὶ χαλκεῦσι δίδοται πρὸ τοῦ ἀρίστου καθ' ἑκάστην ἄρτος καὶ πρὸς ἓν κρασοβόλιον οἴνου, ὡς βαρέαν δουλείαν ἐγκεχειρισμένοις, ὡσαύτως καὶ τοῖς ξυλουργοῖς καὶ ναυπηγοῖς, ὅτε ἔχουσι κόπον, ὁμοίως δίδοται καὶ τοῖς ἀμπελουργοῖς πρὸς ἓν κρασοβόλιον κατὰ τὰς ἡμέρας τοῦ κλάδου καὶ τοῦ βλαστολογητοῦ μόνου, ὡσαύτως καὶ τοῖς ἐν τῷ μαγγιπείῳ δουλεύουσιν, ὅτε ἔχουσι ζύμην. Οἱ δέ λοιποὶ πάντες εἰς τὴν δίαιταν τοῦ κοινοῦ ἀρκείσθωσαν. Περὶ δὲ οἰκονομίας τινῶν μικροψύχων καὶ ἀσθενῶν εἰς τὴν κρίσιν τοῦ προεστῶτος τὸ πᾶν κεῖται. Ἐν δὲ τῇ τεσσαρακοστῇ τῶν χριστουγένων τετράδα μὲν καὶ παρασκευὴν μὴ διδόσθω οἶνος πλὴν τῶν ἀσθενούντων, ἢ καὶ εἴ τινας ὁ προεστὼς διακρίνει τοῦ λαμβάνειν οἶνον· τὰς δὲ λοιπὰς ἡμέρας τῆς αὐτῆς τεσσαρακοστῆς ἤγουν δευτέραν καὶ τρίτην καὶ πέμπτην, ὅτε μὲν μονοσιτοῦσιν οἱ ἀδελφοί, τότε τοῖς χαλκεῦσι καὶ βορδωναρίοις ξυλουργοῖς τε καὶ ναυπηγοῖς δίδοται πρὸ τοῦ γεύματος ἀνὰ κρασοβόλια β'. Ὅταν δὲ φθάσῃ μνήμη ἁγίου τῶν ὡρῶν ἀργίαν ποιοῦσα καὶ παρατίθεται δὶς ἡ τράπεζα, τηνικαῦτα οἱ προειρημένοι τεχνῖται πρὸς ἓν κρασοβόλιον λαμβάνουσι κατὰ περισσείαν, ἐὰν κάμνωσιν. Εἰ δὲ τύχωσι μὴ ἔχοντες ἔργον, ἀρκείσθωσαν κἀκεῖνοι εἰς τὴν δίαιταν τῆς ἀδελφότητος. Περὶ δὲ τῶν ἀῤῥωστούντων ἀδελφῶν τύπος ὡρισμένος οὐκ ἔστιν, ἀλλὰ κατὰ ἀναλογίαν τῆς ἑκάστου ἀῤῥωστίας ὀφείλομεν αὐτοὺς θεραπεύειν καὶ παραμυθεῖσθαι.

Χρὴ γινώσκειν, ὅτι ἐν αἷς ἡμέραις ἀργείαν ἄγομεν τῶν σωματικῶν ἔργων, οὐκ εἰς ἀργολογίας καὶ γελοιασμοὺς δεῖ ταῦτας ἀναλίσκειν, ἀλλὰ μᾶλλον εἰς εὐχὰς καὶ ἀναγνώσεις, ἵνα φωτισμὸν ψυχῆς καὶ χάριν πνευματικὴν ἐν ταῖς τοιαύταις ἑορταῖς καὶ μὴ κρῖμα ληψόμεθα.

Δεῖ εἰδέναι, ὡς ἀρχαία παράδοσις καὶ νομοθεσία ἐστὶ τῶν ἁγίων πατέρων, ἵνα τοὺς λογισμοὺς αὐτῶν καὶ τὰς κρυπτὰς πρά-

---

26 πειρισείαν Cod.

ξεις οἱ ἀδελφοὶ τῷ προεστῶτι ὀφείλωσιν ἀνατίθεσθαι, καὶ παρ' αὐτοῦ κανονίζεσθαι ἢ ᾧτινι ὁ προεστὼς διακρίνει.

Ἰδιόκτητα δὲ πράγματα καὶ πεκούλια ἢ νομίσματα ἢ νουμία ἄνευ τῆς τοῦ καθηγουμένου βουλῆς καὶ γνώμης κεκτῆσθαί τινι τῶν ἀδελφῶν οὐκ ἔξεστι, τοῦτο γὰρ παντελῶς ἀπηγόρευται παρὰ τοῖς θείοις ἡμῶν πατράσι καὶ τῷ μεγάλῳ Βασιλείῳ, ὡσαύτως καὶ τὸ λάθρα ὑποχωρεῖν τῆς μονῆς, πάντῃ ἀλλότριον τοῦ μοναχικοῦ ἐπαγγέλματος ἔκρινον οἱ ἅγιοι πατέρες. Οὐκ ἔξεστιν οὖν τινι λάθρα ὑποχωρεῖν, ἀλλ' εἰ οὐκ ἀναπαύεται ψυχικῶς ἐν τῇ καθ' ἡμᾶς λαύρᾳ, ἀναγγειλάτω τῷ προεστῶτι τὴν αἰτίαν, καὶ ἐὰν εὐλόγως ζητῇ τὴν μετάβασιν ἢ παραδώσει αὐτὸν εἰς ἕτερον πνευματικὸν ἡγούμενον ἢ ἄλλως πως οἰκονομήσει τὰ κατ' αὐτόν, ἵνα ἔσται καὶ ἡ ἀναχώρησις αὐτοῦ ἐκ τοῦ μοναστηρίου μετ' εὐχῆς καὶ εὐλογίας καὶ μὴ ἀπηγορευμένη καὶ κατηραμένη καὶ ἀφωρισμένη παρὰ τῶν ἁγίων πατέρων.

Χρὴ γινώσκειν, ὅτι ὀφείλει ἕκαστος ἀδελφὸς ἔχειν ὑποκάμισα β', ἐπανωφόρια β', μαλωτὸν ἕν, κουκούλιον, μανδῦα β', ἓν μικρὸν τῆς διακονίας καὶ ἕτερον βαθύτερον, ᾧπερ νόμος ἐστὶ κεχρῆσθαι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, βαρυμάνδυ, ὑποδήματα, καλίγια καὶ τὸ ἔγκοιτον αὐτοῦ.

Ἐν τῇ πύλῃ τοῦ μοναστηρίου στηκέτω γέρων συνετὸς ἢ εἰ μὴ γέρων, ἀλλ' ἐν συνέσει ἀγαθῇ ἐπιστάμενος δέξασθαι ἀπόκρισιν καὶ ἀποδοῦναι, ὅστις πυλωρὸς κελλίον ὀφείλει ἔχειν κατεγγὺς τῆς πύλης ἵνα τὸν ἐρχόμενον πάντοτε παρευθὺς εὑρίσκειν παρὰ τίνι ἀποκριθήσεται, καὶ ἵνα μήτις κλοπὴ ἐκ τῶν ἔργων τῶν τεχνιτῶν γένηται καὶ παροδεύηται, οἱ γὰρ τὴν οἱανοῦν κλοπὴν ἐκ πράγματος τῶν ἔργων καὶ διακονιῶν τῆς μονῆς ποιοῦντες τὸν θάνατον Ἀνανίου καὶ Σαπφείρης ὑποδέχονται, ἀλλ' ἐκεῖνοι μὲν σωματικῶς, οὗτοι δὲ ψυχικῶς σὺν τῇ ἁρᾷ τὸν θάνατον κληρονομήσουσι.

Ταῦτα οὖν πάντα τὰ παρὰ ἡμῶν κανονισθέντα βουλόμεθα πάντοτε ἐν τῇ συνοδίᾳ ἀναγινώσκεσθαι τοῦ μηδένα ἐκ τῶν ἀδελφῶν ἄγνοιαν προφασίζεσθαι. Δῴη δὲ ἡμῖν ὁ κύριος μετὰ πάσης πληροφορίας ἀναδεξαμένους τὰ εἰρημένα, καρποὺς ἀξίους τοῦ πνεύματος ἐπιδείξασθαι θεοῦ εὐδοκίᾳ καὶ συνεργίᾳ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ ἡ δόξα σὺν τῷ πατρὶ καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν.

IV.

Τυπικὸν
τοῦ εὐσεβοῦς βασιλέως Ἰωάννου τοῦ Τζιμισχῆ.

Οἱ τοῦ περιωνύμου ὄρους τοῦ Ἄθω εὐλαβέστατοι μοναχοὶ ὅ τε Ἀθανάσιος, εὐλαβέστατος μοναχὸς καὶ πρῶτος τοῦ ὄρους καὶ Παῦλος, ὁ εὐλαβέστατος μοναχὸς ἐν τῇ θεοφυλάκτῳ γενόμενοι πόλει κατενώπιον τοῦ φιλαγάθου βασιλέως ἡμῶν παραστάντες ἐνῆγον σκάνδαλά τινα καὶ φιλονεικίας ἐφ' ἱκανοὺς χρόνους γίνεσθαι μεταξὺ αὐτῶν τε καὶ Ἀθανασίου τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ τοῦ τῆς βασιλικῆς λαύρας τῆς οὕτω λεγομένης τὰ Μελανὰ καθηγουμένου, ὡς ὅτι περικόπτονταί τινες καὶ ἀδικοῦνται παρ' αὐτοῦ, ἔλεγον δὲ μηδεμίαν μηχανὴν περινοηθῆναι εἰς τὸ ταῦτα διαλυθῆναι καὶ εἰρήνην βραβευθῆναι αὐτοῖς. Ἐντεῦθεν ὁ θεοστεφὴς καὶ κραταιὸς βασιλεὺς ἡμῶν, ὡς ὑπὸ τῆς τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ νόμοις ζῶν καὶ φυλαττόμενος ὑπ' εὐθύτητος, διὰ πολλῆς φροντίδος τιθέμενος τὸ εἰρηνεύειν τοὺς μοναχοὺς καὶ τὸν ἤρεμον καὶ γαλήνιον βίον βιοτεύειν, εἴπερ τινὰς καὶ μὴ προαιρουμένους ὑπὸ κοσμικὸν ἄγεσθαι κριτήριον, αὐτὸς μήτε δὲ παρὰ ἀρχοντικῶν προσώπων τὰ κατ' αὐτοὺς διεξετάζεσθαι, καὶ ὑπ' ἀλλήλων τὰ κατ' αὐτῶν λεγόμενα τοῖς πολλοῖς ἔκφορα γίνεσθαι, ἄλλως τε δὲ διὰ τὸ τὰ τῶν μοναχῶν τοῖς κοσμικοῖς μὴ διὰ βάθους γινώσκεσθαι· ἄλλα γὰρ τὰ τῶν μοναχῶν ἤθη αἵ τε διαφοραὶ καὶ ἐγκλήσεις καὶ αἱ κατ' αὐτῶν ἐπαγόμεναι εὐθῦναι, καὶ ἄλλα τὰ τῶν κοσμικῶν ἐγκλήματα καὶ αἱ κατ' αὐτῶν ἀποφάσεις, διωρίσατο τῇ ἡμῶν μετριότητι ἐπὶ τοῦ τόπου γενέσθαι καὶ ἀμφότερα τὰ μέρη ἑνῶσαι καὶ τὰ παρ' αὐτῶν ἐναγόμενα ἐνωτίσασθαι καὶ τὴν ἥκουσαν τοῖς πράγμασι διόρθωσιν συνεπιβαλέσθαι ἡμᾶς κατὰ τὴν τῶν θείων κανόνων εἰσήγησιν. Καὶ δὴ γενομένων ἡμῶν ἐπιτοπίως, συμπαρόντων ἀμ-

---

3 Τζυμισκῆ I || 5 Οἱ-ὄρους fehlt T || 7 Παῦλ. ὁ εὐλ. fehlt T 8 πόλεις I | (παρα)στάντες εἶπον fehlt T || 10 (εὐλαβεσ)τάτου μοναχοῦ fehlt T || 12 καὶ ἀδ. παρ' αὐτ. fehlt T || 14 ἔνθεν T || 15 υἱοῦ τοῦ fehlt T || 16 πολλ. φρον(τίδος) fehlt T || 18 καὶ fehlt T | προαιρουμένους fehlt T || 20 ὑπ' ἀλλήλων fehlt T || 21 γινώσ(κεσθαι) fehlt T ||

φοτέρων τῶν δικαζομένων μερῶν, τῶν τε ἡγουμένων ἁπάντων τοῦ ὄρους συνεδριαζόντων ἡμῖν, πάσης τε τῆς τῶν ἀδελφῶν συνάξεως συμπαρούσης, τῶν τε πραγμάτων κινηθέντων τε καὶ δοκιμασθέντων δι' ἀκριβοῦς ἐρεύνης μέχρι μιᾶς ἡμερῶν ἑβδομάδος, εὑρέθη κατὰ πᾶσαν ὑπόθεσιν ἀμφότερα τὰ μέρη ἀνεύθυνα, εἰ καὶ παράδοξόν πως τὸ λεγόμενον τῷ βαθέως καὶ πνευματικῶς ἐπιστατῆσαι δυναμένῳ τοῖς πράγμασιν, ἡ γὰρ προχωρήσασα μεταξὺ αὐτῶν διαφορὰ ἐκ σατανικῆς ἐνεργείας συμβεβηκέναι διέγνωσται.

Ἐντεῦθεν εἰρήνη βαθεῖα καὶ ἀστασίαστος ἐπεβραβεύθη αὐτοῖς, τῇ τοῦ θεοῦ συνεργείᾳ καὶ χάριτι πάντων τῶν ἀμφισβητουμένων διαλυθέντων. Ἐπὶ τούτοις καὶ ἄλλας τινὰς ὑποθέσεις εὑρηκότες διορθώσεως ἐπιδεομένας, κατὰ τὸ ἡμῖν ἐγχωροῦν καὶ τὸ τοῖς θείοις κανόσι παριστάμενον ἀκριβὲς τὴν διόρθωσιν ἐποιησάμεθα, ἑτέρους τέ τινας τῶν μοναχῶν κατ' ἀλλήλων ἀμφισβητήσεις καὶ δίκας ἔχοντας εὑρηκότες διελύσαμεν τούτους εἰρηνοποιήσαντες. Ἐπιστήσαντες δὲ τοῖς πράγμασιν ἀκριβέστερον εὕρομεν καὶ ἐκ τῶν συνάξεων σκάνδαλά τινα φιλονεικίας τε καὶ ζιζάνια ἀναφύεσθαι. Ἐπεὶ οὖν τὰς συνάξεις ἕνεκά τινος ὠφελείας ἀδελφῶν καὶ παρακλήσεως παρὰ τῶν ἐπινοησάντων γινώσκομεν ἐπινενοῆσθαι, συνέβαινε δὲ ταύτας εἰς τὸ ἐναντίον προβαίνειν, συνευδοκήσαμεν καὶ συνῳκονομήσαμεν κοινῇ γνώμῃ καὶ αἰτήσει καὶ θελήσει πάντων τῶν συνεδριαζόντων ἡμῖν, εὐλαβεστάτων μοναχῶν καὶ ἡγουμένων, ὧν τὰ ὀνόματα καὶ ὑπογραφαὶ ἐν τῷ τέλει τοῦ τυπικοῦ διασημαίνονται, τὰς δύο συνάξεις ἀποκοπῆναι, τοῦ τε πάσχα καὶ τῆς Χριστοῦ ἁγίας γεννήσεως καὶ ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ κατὰ τὴν σεβασμίαν ἑορτὴν τῆς ἀχράντου θεοτόκου καὶ θεομήτορος ἐπισυνάγεσθαι αὐτοὺς καὶ ποιεῖν τὴν σύναξιν, φυλάττεσθαι δὲ καὶ τὴν ῥόγαν μέχρι τῆς ἡμέρας ἐκείνης.

Εἰσηγούμεθα οὖν κατὰ τὴν ὡρισμένην ἑορτὴν ἔρχεσθαι τὸν πρῶτον μετὰ μαθητῶν τριῶν καὶ μόνων, τὸν δὲ εὐλαβέστατον Ἀθανάσιον καὶ καθηγούμενον τῆς μεγάλης λαύρας μετὰ δύο καὶ τὸν μοναχὸν Παῦλον μεθ' ἑνός, τοὺς δὲ λοιποὺς ἡγουμένους, κελλιώτας τε καὶ ἡσυχαστὰς ἅπαντας ἄνευ ὑπουργῶν συνάγεσθαι, ἐπειδὴ ὡς εὑρήκαμεν ἐκ τῶν ὑπουργῶν αἱ ἀταξίαι καὶ αἱ φιλονει-

---

3 τῶν τε πραγμάτων-ἑβδομάδος fehlt T || 6 τῷ: μὴ dazu A | ἐπιστῆναι T || 9 εἰρήνην I | βαθεῖα fehlt T || 14 τε fehlt T || 19 ἐπινοεῖσθαι Γ || 24 δύω T | 29 ὁρισμένην T ||

κίαι ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἐγίνοντο. Ἡμεῖς μὲν καθ' ἑνὸν ὡς ἡμῖν δοκεῖ, τρόπον ἰάσεως περιενοησάμεθα, ὅπως καὶ τὸ τῆς εὐλαβείας σεμνὸν περισωθείη τοῖς τῶν μοναχῶν ἀμφοτέροις μέρεσι καὶ εἰρηναία κατάστασις καθόλου κυρωθείη, εἰς τὸ μὴ στασιάζειν αὐτοὺς, μήτε σχίσματα μήτε εἰς τὸ ἑξῆς πρόσκομμα γίνεσθαι τοῖς κοσμικοῖς καὶ μάλιστα τὰς θείας ἐνοχλεῖν ἀκοὰς τοῦ φιλευσεβοῦς καὶ κραταιοῦ βασιλέως ἡμῶν.

Εἰ δέ γε τοῦ καιροῦ προϊόντος τελεία κατάστασις γίνεται τῇ τοῦ θεοῦ συνεργείᾳ καὶ χάριτι, βουληθῶσι δὲ κοινῇ γνώμῃ πάντες καὶ ἑτέραν σύναξιν γίνεσθαι, χαίρομεν ἐπὶ τούτῳ καὶ ἡμεῖς καὶ ἀγαλλιώμεθα, πλὴν παρακαλοῦμεν δηλοποιηθῆναι καὶ ἡμῖν διὰ γραφῆς αὐτῶν, ἵνα μὴ παρείσδυσιν λάβωσι καταλύειν τι ἐκ τοῦ τυπικοῦ. Εἰσηγητέον οὖν ἡμῖν καὶ τύπους φυλάττεσθαι, τοιούσδε, οἳ καὶ θεῷ εὐάρεστοι, ὡς οἶμαι, νομισθήσονται καὶ τῷ φιλαγάθῳ βασιλεῖ ἡμῶν εὐαπόδεκτοι καὶ τῷ ἀσκητικῷ βίῳ ἐπιτήδειοι καὶ τῇ γνώμῃ πάντων καὶ κρίσει ἐκτεθέντες τῶν ἐν τῷ ὄρει τοῦ Ἄθω καθηγουμένων.

Χρῆναι τοιγαροῦν ὑπειλήφαμεν, ὡς εἴ γε ἄρα τι συμβαίη δεόμενον ἐπιδιορθώσεως, εἰς τὸ κοινὸν εἴτε ἰδικῶς εἰς πρόσωπόν τινος ἔχον ἀδελφοῦ τὴν ἀναφορὰν τὸ ἐπισυμβαῖνον ἐλάττωμα, ἐκτὸς εἰδήσεως τοῦ πρώτου μὴ ἔχειν ἐπ' ἀδείας τινὰ τῶν ἡγουμένων ἐπανακρίνειν ἢ διορθοῦσθαι τοῦτο, ἢ ἐπιτιμᾶν ἢ κατὰ τοῦ ἐπταικότος ἀποφαίνεσθαι, μήτε δὲ πάλιν τὸν πρῶτον ἔχειν ἐπ' ἐξουσίας ἄνευ συνελεύσεως τῶν ἡγουμένων τοῦ ὄρους βουλῆς τε καὶ γνώμης αὐτῶν ποιεῖν τι τῶν μὴ ἀρεσκόντων αὐτοῖς, εἰ καὶ μάλιστα ἐπὶ λυσιτελείᾳ τοῦ κοινοῦ εἴτε τινὸς ἄλλου ἰδικοῦ προσώπου τὸ γενόμενον δόξειεν.

Προσήκει πάντας τοὺς πρὸς ἡμᾶς ἀφικνουμένους καὶ ἐπαγγελλομένους τὴν μοναχικὴν κουρὰν ἀναδέχεσθαι ὑποδοχῆς μὲν τυγχάνειν τούτους παρὰ πᾶσι τοῖς ἡγουμένοις καὶ μηδαμῶς ἔξω τῆς πνευματικῆς συγχωρεῖσθαι μάνδρας, μὴ μέντοι καὶ ἀποκείρειν αὐτοὺς ἐκ τοῦ παραχρῆμα, ἄχρις ἂν τῷ ἐκκλησιαστικῷ κανόνι προσμείνοντες ἐπὶ ἐνιαυτὸν ἕνα τὰ μοναχικὰ παιδευθῶσι καὶ βέβαιον ἐπιδείξαιντο τὸν λογισμὸν αὐτῶν αὐτῶν καὶ ἀσάλευτον καὶ δεικ-

---

1 ἑνὸν Codd, so vielleicht für ἐκὸν || 5 πρόσκομα I || 8 γένηται T || 19 ἐπὶ τὸ κοινὸν T || 25 τι fehlt T || 28 A und T stellen das zweite und dritte Cap. um. ||

νυμένων αὐτῶν τοιούτων, τότε τῇ κρίσει τοῦ ἡγουμένου τούτους τὸ σχῆμα τῶν μοναχῶν ἀμφιέννυσθαι. Εἰ δέ τις προσέλθοι κατὰ περίστασιν ἢ κατά τινα τρόπον ἄλλον, οὐκ ἔστι δὲ τῶν ἐνδεχομένων ἐκδέξασθαι αὐτὸν τὸν ἐνιαυτόν, ἀλλὰ ἀπαιτεῖ παρευθὺς ἀποτάξασθαι, τοῦτο εἰς τὴν τοῦ ἡγουμένου κρίσιν ἀνατιθέμεθα. Αὐτὰ δὴ ταῦτα καὶ εἰς τὸν διά τινα ἀσθένειαν ἐπειγόμενον τοῦ κουρευθῆναι καὶ τὸ μοναδικὸν ἐνδύσασθαι σχῆμα προαιρούμενον προτρεπόμεθα, ἵνα μὴ φθάσας ὁ θάνατος πρὸ τοῦτον ὡρισμένον καιρὸν, ὃν ἐξεθέμεθα ἐπελθεῖν, τοῦ βίου τοῦδε αὐτὸν μεταστήσειε.

Τοὺς ἐν ἑτέροις ἀποκειραμένους μοναστηρίοις, εἶτα ἐκεῖθεν ἐξερχομένους καὶ τὸ σεμνὸν τοῦτο ὄρος καταλαμβάνοντας καὶ ἀξιουμένους ὑποδοχῆς, δίκαιον ἡγούμεθα καὶ βουλόμεθα μὴ ἐξουσίαν ἔχειν αὐτοὺς μήτε ἀγροὺς ὠνεῖσθαι, μήτε τόπους ἀδεσπότους κατακρατεῖν ἐξ οἰκείας ὁρμῆς καὶ θελήσεως, μήτε κελλίου ἐπιστατεῖν ἄνευ διακρίσεως καὶ ἐπιτροπῆς τοῦ πρώτου καὶ τῶν ἡγουμένων.

Δεῖ τὸν προσερχόμενον κοσμικόν τινι τῶν ἡγουμένων, εἶτα προσκαρτεροῦντα ἐξαμηνιαῖον χρόνον εἴτε καὶ ἐνιαυτόν, ἀπαρεσκόμενον δὲ πρὸς τὸν ἡγούμενον διά τινας προφάσεις καὶ εὐλογοφανεῖς αἰτίας τοῦ μὴ ὠφελεῖσθαι αὐτόν, εἰς ἕτερον ἡγούμενον πνευματικὸν παραδίδοσθαι, ὃν ἂν αὐτὸς ἐκλέξηται, μαρτυρούμενον δηλονότι καὶ παρ' ἄλλων προσώπων ἀνεπίληπτον εἶναι καὶ ἱκανὸν ψυχὰς ὠφελεῖν. Μὴ ἐξεῖναι δὲ αὐτῷ ὑποχωρεῖν ἄνευ προτροπῆς εἰδήσεως τε καὶ παραθέσεως τοῦ προηγησαμένου, ἀλλὰ τῇ βουλῇ αὐτοῦ καὶ γνώμῃ παραδίδοσθαι εἰς ὃν ἂν ἥρετίσατο.

Εἴ τις μοναχὸς εὐλόγως ἀπαρέσκεται τῷ συνδιαγειν τῷ ἡγουμένῳ αὐτοῦ διά τινας αἰτίας βλάβος προξενούσας τῇ ψυχῇ αὐτοῦ, εἰ καὶ τάχα τὸ μοναχικὸν σχῆμα παρ' αὐτοῦ εἴληφεν, ἀλλ' οὖν εὑρίσκει ἕτερον ἡγούμενον καὶ γνώμῃ καὶ βουλῇ καὶ προτροπῇ τοῦ προηγησαμένου πατρὸς παραδίδοσθαι αὐτόν, μὴ ἐξεῖναι δέ τινι τῶν ἡγουμένων παρεγγυώμεθα, ἑτέρου ἡγουμένου μαθητὴν δέξασθαι ἄνευ τῆς τοῦ ἡγουμένου αὐτοῦ εἰδήσεως. Εἰ δέ τις φωραθείη ἀνδραποδίζων τὸν τοιοῦτον μαθητήν, μὴ παραδεδόσθαι αὐτὸν τῷ τοιούτῳ.

---

4 ἄλλον fehlt T || 5 ἀποτάξασθαι dazu τὸν προσιόντα T || 15 κελλίων T || 18 εἴτε T || 22 πνευμ.: αὐτὸν dazu T || 23 ἀνεπείληπτον l || 29 παρ' αὐτοῦ nach τάχα T ||

Εἴ τινι τῶν ἡγουμένων ἔτι περιόντι αἱρετὸν καταφανείη πωλεῖν ἢ χαρίζειν ἴδιον ἀγρὸν ἢ καὶ διαπέμπειν ἐν ᾧ βούλεται προσώπῳ, ἢ μετὰ τὴν ἐντεῦθεν τοῦ βίου ἐκδημίαν τὰ αὐτὰ διατάττεσθαι περὶ τῶν αὐτῷ διαφερόντων, ἐξεῖναι αὐτῷ μετὰ πάσης ἀδείας, τῇ ἰδίᾳ ἐξουσίᾳ καὶ δεσποτείᾳ κεχρῆσθαι προτρεπόμεθα καὶ μηδαμῶς κωλύεσθαι. Εἰ δὲ πρὸς τὸν μαθητὴν αὐτοῦ θελήσει καταπέμψαι τὴν τοῦ τοιούτου ἀγροῦ δεσποτείαν καὶ κυριότητα, ἔξεστιν αὐτῷ καὶ τοῦτο διατάττεσθαι καὶ μὴ παρά τινος ἐμποδίζεσθαι.

Εἴ τις τῶν ἡγουμένων τοῦ ὄρους μέλλων τελευτᾶν καταλείψει τινὶ τῶν ἐπιτρόπων τὸν ἀγρὸν αὐτοῦ εἰς τὸ καλῶς καὶ θεαρέστως διοικῆσαι τὰ περὶ αὐτοῦ καὶ οἰκονομήσασθαι, μὴ ἐξεῖναί τινι αὐτῶν ἐξουσίαν ἔχειν προσκυροῦν τὸν τοῦ τελευτῶντος ἀγρὸν μήτε ἐν τῇ μεγάλῃ λαύρᾳ μήτε ἐν ἑτέρᾳ, μήτε ἐν ἀλλοτρίῳ ἀγρῷ, μήτε ἐν ἰδίῳ, ἀλλὰ πιπράσκεσθαι ἢ χαρίζεσθαι εἰς ἀξιόλογον καὶ εὐλαβὲς πρόσωπον, εἴ γε ἄρα φαίνοιτο μὴ ἔχων ἀγρὸν ἕτερον. Ὡσαύτως καὶ τὰ ἀπὸ χαριστικῆς διδόμενά τισι κατὰ τὸν ῥηθέντα ὅρον τηρείσθωσαν ἀπὸ τοῦ παρόντος.

Ὅσοι ἀπὸ τῶν ἰδίων ἡγουμένων ἀποχωροῦντες οὐ προαιροῦνται εἰσελθεῖν ἐν ὑποταγῇ πατρὸς κατὰ τὸ παρ' ἡμῶν ἐκτεθὲν τυπικόν, ἀλλὰ βούλονται θρασέως καὶ ἀπαιδεύτως τὸ ὄρος ἅπαν περιϊέναι καὶ μισθαρνεῖν, οὗτοι καὶ ἅπαξ καὶ δὶς καὶ πολλάκις παραινείσθωσαν καὶ εἰ μὴ βούλονται πειθαρχεῖν τοῖς ἐπὶ τῷ συμφέροντι αὐτῶν λέγουσιν, ἄκοντες καὶ μὴ βουλόμενοι πνευματικοῖς πατράσι παραδιδόσθωσαν.

Ἐντελλόμεθα καὶ παραινοῦμεν, ὥστε μὴ ἐξεῖναί τινι κατὰ τὸν ἀρχαῖον τῶν ἁγίων πατέρων ὅρον θεατρίζειν καὶ ἐκπομπεύειν διαλογισμούς τινων καὶ ἐξομολογήσεις. Εἰ δέ τις τοῦτο ποιῶν φωραθείη, ὁποῖός ποτ' ἂν εἴη, τοῖς τῶν κανόνων ἐπιτιμίοις ὑποκείσθω.

Ὅσοι τῶν ὑποτακτικῶν πνευματικοὶ καὶ ἀσκητικοὶ ἔφθασαν γεγονέναι διὰ τῆς τῶν ἀρετῶν ἐργασίας καὶ οἱ ἡγούμενοι αὐτῶν κρίνουσιν ἱκανοὺς εἶναι πρὸς τὸ τῆς ἡσυχίας ἀποδύσασθαι στάδιον συνεπιτρέπομεν καὶ συνευδοκοῦμεν καὶ ἡμεῖς τούτους κατὰ μόνας καθῆσθαι καὶ κατὰ τὴν ἀρέσκειαν καὶ κρίσιν τῶν ἡγουμένων αὐτῶν ἀσκεῖσθαι.

---

5 δεσπ. κ. ἐξουσ. T || 6 αὐτοῦ fehlt T || 15 εἴτε J ||

Περὶ τῶν εἰσερχομένων ἀγνώστων ἱερέων εἰσηγητέον, ὥστε μὴ ἔχειν ἐξουσίαν αὐτοὺς ἱερουργεῖν, μήτε ἰδίᾳ μήτε κοινῇ τῆς θείας κατατολμᾶν λειτουργίας, ἐκτὸς συστατικοῦ γράμματος τῶν ἐπισκόπων αὐτῶν ἢ βεβαίας μαρτυρίας καὶ ἀληθοῦς.

Παραινοῦμεν καὶ τοῦτο κατὰ τὸν καιρὸν τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς πάντας τούς τε κατὰ μόνας ἀσκοῦντας καὶ τοὺς ἐν τῷ κοινῷ ἐν ἡσυχίᾳ καθέζεσθαι καὶ μὴ παραβάλλειν ἕτερον τῷ ἑτέρῳ ἐκτὸς εὐλόγου προφάσεως ἢ ἀνάγκης κατεπειγούσης ἢ καὶ περὶ θεραπείας τῶν πονηρῶν καὶ αἰσχρῶν διαλογισμῶν ἔτι μηδενὶ ἐξεῖναι τῶν ἡγουμένων κατὰ ταύτας τὰς ἁγίας ἡμέρας ἐργατείας ποιεῖν πλὴν ἐν τοῖς σάββασιν ἢ ἄλλο τι ἐκτὸς τῶν πνευματικῶν ὁρᾶσθαι ἐπιτηδεύοντα· πρὸς τούτοις ἰχθύων μετάληψις ἐν ταῖς ἁγίαις ταύταις ἡμέραις τὸ καθόλου μὴ ἐξέστω ὑμῖν, ἐκτὸς τῆς σεβασμίας ἑορτῆς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τοῦ εὐαγγελισμοῦ καὶ ἀσθενείας τινὸς ἐνοχλούσης.

Ὅσοι τῶν μοναχῶν ἀγροὺς κτησάμενοι πωλοῦσιν αὐτοὺς εἶτα πάλιν ἄλλους ὠνούμενοι αὖθις μεταπιπράσκουσι φιλαργυρίας ἕνεκα καὶ αἰσχροκερδείας, οὐ παραιτούμενοι καπηλικῶς ἐμπορεύεσθαι, τούτους εἴργεσθαι τῆς τοιαύτης ψυχοβλαβοῦς ἐμπορίας, πάντι τρόπῳ διεντελλόμεθα ἢ παντὸς ἐξελαύνεσθαι τοῦ ὄρους, δηλαδὴ μὴ διορθουμένους μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νουθεσίαν, μηδὲ ἀπὸ τῆς πονηρᾶς ὁδοῦ ἐπιστρέφοντας.

Μηδενὶ συγχωρείσθω τῶν ἀδελφῶν, τοῦ ὄρους ἐξέρχεσθαι καὶ συντεκνίας ἢ καὶ ἀδελφοποιήσεις ποιεῖν μετὰ κοσμικῶν καὶ εἰ προλαβόντες τινὲς τοιοῦτόν τι κατεπράξαντο, μηκέτι εἰς τοὺς οἴκους αὐτῶν ἀπίτωσαν ἢ συναριστάτωσαν ἢ ὅλως μετ' αὐτῶν συμποσιαζέτων.

Περὶ τοῦ οἴνου διοριζόμεθα γνώμῃ κοινῇ καὶ προτρεπόμεθα, ἐπειδήπερ αἱρετὸν ὑμῖν τοῦτο κατεφάνη τὸ πρακτέον εἰσηγήσασθαι, μηδένα τολμᾶν ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τοῦ Ζυγοῦ καὶ ἐνδοτέρω ἐπὶ τὸ ὄρος τοῦτον εἰς κοσμικοὺς πιπράσκειν ὡς ἐκ τούτου συγχωρεῖσθαι τοὺς ἔξωθεν ἐπιχωριάζειν τοῖς μοναχοῖς πυκνότερον καὶ τῆς βιωτικῆς λύμης τούτους ἀποπληροῦν· ἀλλ' εἰ καὶ περισσεύοντα γεωργοίη τις, τοῦτον μοναχοῖς πιπρασκέτω· καὶ παρὰ τῶν ὠνουμένων δ μὴ ἔχει ἀντιλαβέτω. Διὰ δὲ τὸ ἐνδεεῖς χρειῶν εἶναί

1 ἱερ. ἁγν. I || 9 λογισμῶν T || 10 ἀδελφῶν ἡγουμένων T || 23 συγχωρεῖσθαι I || 26 ἀπιέτωσαν T | συναριστ.: ἢ συν δειπνήτωσαν dazu T || 35 μὴ: μὲν T | λαμβανέτω T ||

τινας τῶν ἐν τῷ ὄρει μοναχῶν, οὐ γάρ εἰσιν ἅπαντες ἀνελλιπεῖς, εἰ καὶ κοσμικοί τινες τύχοιεν πρὸς τὸ ὄρος φοιτῆσαι μετὰ χρειῶν τινων, ὧν τὸ ὄρος ἐπιδέεται τὸ τηνικαῦτα διὰ τὴν ἀπαραίτητον χρείαν καὶ αὐτοῖς ἀντικαταλλάσσεσθαι συγχωρείσθω ὁ οἶνος.

Τοὺς νεωτέρους καὶ ἀγενείους καὶ εὐνούχους ἕνεκεν κουρᾶς τῷ ὄρει προσφοιτῶντας παντελῶς μὴ παραδέχεσθαι παρεγγυώμεθα μετὰ πάσης ἀσφαλείας, εἰ δέ τις ἀπαραίτητος καὶ ἀναγκαία ἐπισυμβαίη περίστασις ἄνευ βουλῆς καὶ γνώμης καὶ ἐπισκέψεως τοῦ τε πρώτου καὶ τῶν ἡγουμένων ἁπάντων τοῦ ὄρους διεντελλόμεθα μηδὲν γενέσθαι, μήτε τινὰ προσίεσθαι μήτε ἀποκείρειν. Εἰ δέ τις τῶν ἡγουμένων ἢ τῶν κελλιωτῶν καταφρονήσας τῶν τυπωθέντων εἰσαγάγῃ εἰς τὸν ἀγρὸν αὐτοῦ ἢ εἰς τὸ κελλίον εὐνοῦχον ἢ παιδίον καὶ παραγγελθεὶς ἅπαξ καὶ δὶς οὐ τὴν προσήκουσαν διόρθωσιν ἐπιδέξαιτο, τοῦτον παντελῶς τοῦ ὄρους ἐκδιώκεσθαι λυσιτελεῖν ἡγούμεθα.

Ὅσοι τῶν ἀδελφῶν ἰδιῶται μὲν ὄντες τῷ λόγῳ, πνευματικοὶ δὲ τῇ γνώσει ἔφθασαν γεγονέναι ἡγούμενοι, ἐχέτωσαν ἐπ' ἀδείας κουρεύειν τινὰς τῶν προσιόντων αὐτοῖς, ὥσπερ καὶ οἱ λοιποὶ τῶν ἡγουμένων καὶ μὴ εἰργέσθωσαν, ἔτι οὖν καὶ αὐτοὺς τοὺς ἡγουμένους μὲν γεγονότας διὰ τὸ φθάσαι τὴν διακονίαν ἁρπάσαι ταύτην, μὴ δυναμένους δὲ μηδὲ ἑαυτοὺς διακυβερνᾶν, τούτους ἐντελλόμεθα πνευματικοῖς παραβάλλειν πατρᾶσι καὶ τῆς παρ' αὐτῶν ἀπολαύειν ὠφελείας διὰ τῆς τῶν λογισμῶν ἐξαγορεύσεως.

Εἴ τις ἐν ὑποταγῇ εἰσιών τινος τῶν ἡγουμένων, εἴτε ἀπὸ ξένης παραβάλοι, θελήσει καὶ γνώμῃ αὐτοῦ κελλίον οἰκοδομήσειε, μὴ ἀναπαυόμενος δὲ βουληθείη ἐκεῖθεν ὑπαναχωρῆσαι μὴ ἐνοχλούμενος παρὰ τοῦ ἡγουμένου αὐτοῦ λαμβανέτω τὴν ἡμίσειαν τῆς ἐξόδου τοῦ κελλίου αὐτοῦ· εἰ δὲ παρὰ τοῦ ἡγουμένου θλιβόμενος βούλεται μεταναστεῦσαι, λαμβάνειν τὴν ἔξοδον αὐτοῦ ἀνελλιπῶς παρεγγυώμεθα εἶθ' οὕτως ὑπαναχωρεῖν· αὐτὰ δὲ ταῦτα περί τε χωραφίου καὶ ἀμπελῶνος διοριζόμεθα.

Εἴ τις μοναχὸς εἰσελθὼν δουλεύσει τινὶ τῶν ἡγουμένων ἐπὶ ἐστοιχημένῳ ἐνιαυτῷ· ἔσωθεν δὲ τούτου καιροῦ κατολιγωρήσας ὑπαναχωρήσειεν, ἐξέσται αὐτῷ λαμβάνειν τὸν μισθὸν τῆς δουλείας

---

4 ἀντικαταλλάσσαι I || 6 προσδέχεσθαι I || 10 μηδέν: μηδένα T | μήτε: μηδένα T || 12 ἤ: εἴτε 1 || 14 ἐπιδείξαιτο T || 21 τούτοις T || 22 τῆς: τοῖς I || 26 παραβάλλοι T || 26 ἀναχωρῆσαι I || 32 τῶν γερόντων ἢ ἡγουμένων I || 33 τούτου dazu τοῦ ὡρισμένου T ||

αὐτοῦ· εἰ δὲ καὶ κακουργίᾳ τινὶ χρώμενος ὁ ἡγούμενος καὶ μετὰ δουλείαν τετραμηνιαίου ἢ καὶ ἑξαμηνιαίου χρόνου πειραθείη θλῖψαι τὸν ἀδελφὸν ἐν τῷ διώκειν αὐτὸν ἀμισθί, ἐξ ὁλοκλήρου λαμβάνειν τὸν μισθὸν αὐτοῦ προτρεπόμεθα, εἰ δέ γε ἀντιδιατίθοιτο ὁ κατὰ πάθος ἀποστερῶν μὴ διδόναι μισθὸν τῷ δουλεύσαντι, ἐναγέτω κατ' αὐτοῦ τοῖς γέρουσι καὶ ἀνυπερθέτως ἀπαιτείσθω ὁ μισθὸς αὐτοῦ παρ' αὐτῶν ἐξ ὁλοκλήρου καὶ τῷ ἐγκαλοῦντι διδόσθω· ὡσαύτως καὶ τὸν ἀστοιχήτως εἰσιόντα ἐν ὑποταγῇ καὶ δουλεύοντα, διωκόμενον δὲ παρὰ τοῦ ἡγουμένου, εἴτε θλιβόμενον παρ' αὐτοῦ καὶ ὑπαναχωροῦντα, λαμβάνειν αὐτὸν ἐξ ὁλοκλήρου τὴν ῥόγαν αὐτοῦ παρὰ τοῦ ἡγουμένου ἐντελλόμεθα.

Τὰς λεγομένας ἀγγαρείας ἐκκοπῆναι προσηκόντως ἡγησάμεθα τὰς παρὰ τῶν κελλιωτῶν πρὸς τοὺς ἡγουμένους γενομένας, ταῦτα γὰρ κοσμικοῖς οὐ μοναδικοῖς ἑστᾶσι σύμβολα. Εἰ δέ τις ἑκόντι μὴ καταναγκάζοντός τινος εὑρεθείη ἁφῖχθαι καὶ βοηθῆσαί τισι, ἐν τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ δουλεύοντος κείσθω τοῦτο.

Τῷ τὴν τῆς μέσης ἐπιστασίαν ἐγκεχειρισμένῳ οἰκονόμῳ διεντελλόμεθα τὸ ἔχειν ἐπ' ἀδείας, εἴ γε ἄρα ἐφευρίσκει τινὰ σκάνδαλα καὶ φιλονεικίας διεγείροντας, τούτους ἐξελαύνειν τῆς μέσης, καὶ γὰρ εἴ τι παρ' αὐτῶν συμβαίη ζιζάνιον γίνεσθαι καὶ μὴ τὴν προσήκουσαν διόρθωσιν παρὰ τοῦ οἰκονόμου δέξηται, ἡ αἰτία εἰς αὐτὸν διαβήσεται· εἰ δὲ διά τινος δουλείας ἀναγκαίας εὑρεθείη ἀποδημήσας τοῦ ὄρους καταλιμπάνειν ἀντ' αὐτοῦ ἄνθρωπον ἱκανὸν κρείττονα πάντων διευθύνοντα τοὺς μοναχοὺς πρὸς εἰρηναίαν κατάστασιν· εἰ δέ τι καὶ ἔξω τῆς μέσης συμβαίη σκάνδαλον κατὰ τὸ ὄρος γεγονέναι, ὀφείλειν τὸν οἰκονόμον προτρεπόμεθα συμπαραλαμβάνειν μεθ' ἑαυτοῦ τρεῖς ἢ καὶ τέσσαρας ἡγουμένους ἐκ τῶν πλησιαζόντων τῷ τόπῳ, ἐν ᾧ τὸ σκάνδαλον ἐπισυμβέβηκε καὶ δι' ἀκριβοῦς ἐρεύνης τὴν προσήκουσαν διόρθωσιν ἐπιχορηγῆσαι τῷ πράγματι.

Ἐπεὶ οὖν πρὸ χρόνων τινῶν διὰ τὴν τῶν ἐθνῶν ἐπιδρομὴν εὑρέθη τὰ κτήνη τῆς μεγάλης μονῆς εἰς τὸ ὄρος εἰσελθόντα εἰδήσει τῶν ἐν τῇ μεγάλῃ λαύρᾳ, προτρεπόμεθα, μηκέτι τοῦτο γενέσθαι ἐκτὸς ἀνάγκης ἢ πάλιν ἐπιδρομῆς ἐθνῶν, τὸ αὐτὸ δὲ καὶ

---

1 καὶ fehlt T ‖ 3 ἀμισθὶ T ‖ 14 κοσμικῆς οὐ μοναδικῆς I | ἑστᾶσι T ‖ 15 ἀμφίχθαι I ‖ 18 τὸ fehlt T ‖ 27 μεθ' ἑαυτοῦ fehlt T | καὶ fehlt T ‖ 32 μονῆς κολόβου add T ‖

παρὰ τῶν λοιπῶν ἡγουμένων παραφυλαττέσθω, ὥστε μὴ ἰδικῶς εἰσάγειν αὐτά. Περὶ δὲ τῶν συνήθως εἰς τὸ ὄρος ἐρχομένων κτηνῶν τῇ κοινῇ γνώμῃ τῶν τε γερόντων εἰς τὴν αὐτῶν προαίρεσιν ἀνατιθέμεθα, κ' ἄν τε προαιρῶνται αὐτὰ τοῦ μὴ εἰσάγεσθαι, κ' ἄν τε μή.

Καὶ περὶ ζευγαρίων παρεγγυώμεθα μὴ ἔχειν τινὰς ταῦτα τῶν ἡγουμένων εἰ μὴ μόνον τὴν μεγάλην λαύραν ζευγάριον ἓν διὰ τήν ἀναγκαίαν χρείαν καὶ διὰ τὸ πολυάνθρωπον αὐτὴν εἶναι καὶ τὸ ἐκτὸς ζευγαρίου ἀνένδεκτον εἶναι τὴν λαύραν συνίστασθαι.

Περὶ τῶν ἐν τῷ ὄρει κοπτομένων δαδίων παρὰ τῶν μοναχῶν βουλόμεθα μὴ ἔξωθεν τοῦ ὄρους ἐκφέρειν καὶ πιπράσκειν αὐτὰ ἀλλ' ἐν τῷ ὄρει πωλεῖσθαι· εἰ δὲ ἀναγκαία χρεία κατεπείγει καὶ εἰς κοσμικοὺς πιπρασκέτωσαν.

Περὶ δὲ τῶν εἰσερχομένων οἰκοδόμων γνώμην διδόαμεν, μὴ συνέρχεσθαι αὐτοῖς παιδία χάριν τῆς συνεπιβολῆς καὶ συνδρομῆς τῆς πρὸς τὸ ἔργον.

Περὶ τῆς προβολῆς τοῦ οἰκονόμου ἐντελλόμεθα, ἵνα κατὰ τὴν σεβάσμιον τῆς κοιμήσεως τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου περὶ τὴν σύναξιν, ὅτε καὶ τὸν λόγον ὀφείλει ποιῆσαι τῆς ἐγχειρισθείσης αὐτῷ οἰκονομίας· εἰ μὲν καλῶς διατιθέμενος εὑρίσκεται περὶ αὐτὴν καὶ εἴ γε ἀρέσκονται ὅ τε πρῶτος καὶ οἱ ἡγούμενοι εἰς αὐτόν, μενέτω ἐν τῇ διακονίᾳ αὐτοῦ ἀνενόχλητος, εἰ δὲ μὴ ἀρέσκονται, ἐξεοῦν αὐτὸν τῆς τοιαύτης ἐγχειρήσεως καὶ ἄλλον προβάλλεσθαι συγχωροῦμεν.

Ἐπεὶ τῶν δύω συνάξεων ἐκκοπεισῶν ἐπάναγκες περιττεύειν ἅπερ ὤφειλον εἰς παράκλησιν τῶν γερόντων ἐξοδιάζεσθαι, καὶ ταῦτα μίγνυσθαι ἐντελλόμεθα τῇ ῥόγᾳ καὶ τοῖς μοναχοῖς διανέμεσθαι.

Περὶ δὲ τῆς προβολῆς τοῦ πρώτου, τὸν ἐξ ἀρχῆς παρακολουθήσαντα τύπον φυλάττεσθαι προαιρούμεθα βέβαιον καὶ ἀκίνητον.

Ταύτοις πᾶσι τοῖς τυποθεῖσι καὶ ἐκτεθεῖσι ἅπαντας τοὺς ἡγουμένους καὶ μοναχοὺς τοῦ ὄρους ἐμμένειν καὶ μηδαμῶς κατατολμᾶν τινα πρὸς ἀνατροπὴν χωρεῖν τῶν τοῦ τοιούτου τυπικοῦ κεφαλαίων συνοίσειν ἡγησώμεθα. Εἰ δέ τις φωραθείη παρὰ

---

4 προαιρ: ἐκκόψαι dazu T || 7 ἓν: dazu ζύμης χρείας ἕνεκα A für διὰ τὴν ἀναγκαίαν χρείαν || 8 καὶ: fehlt I || 9 καὶ fehlt I || 11 ἔξωθεν T ἔξω || 18 σεβασμίαν ἑορτὴν T || 21 πάντες οἱ T || 24 περιττεύειν Codd. vielleicht für περιττεύει || 25 ὠφείλειν I ||

φαῦλον θέμενος, ἅπερ κοινῇ γνώμῃ καὶ οὐ μόνῃ τῇ ἡμῶν ὁρμῇ τε καὶ ἐξουσίᾳ ἐκτέθειται καὶ τετύπωται, ὑποκείσθω τοῖς τῶν θείων κανόνων ἐπιτιμίοις, ὡς καταπεπατηκὼς τὴν ἰδίαν συνείδησιν, καὶ ἀφορμὴ σκανδάλου καὶ βλάβης μεγίστης τοῖς πολλοῖς γενόμενος. Διώρισται ταῦτα καὶ τετύπωται κοινῇ γνώμῃ καὶ συναινέσει πάντων τῶν τοῦ Ἄθω εὐλαβεστάτων ἡγουμένων παρὰ Εὐθυμίου μοναχοῦ τῆς τοῦ Στουδίου εὐαγεστάτης μονῆς καὶ πρὸς τούτοις ἕνεκα τοῦ τελεωτέραν ἀσφαλεστέραν τε καὶ παγίαν αὐτὰ λαβεῖν τὴν βεβαίωσιν καὶ διαμονὴν ἐν τῇ κρίσει καὶ ἐπισκέψει Ἰωάννου τοῦ φιλαγάθου κραταιοῦ τε καὶ εἰρηνοποιοῦ βασιλέως ἡμῶν ἀνατέθειται καὶ ὡς παρὰ τῆς αὐτοῦ ἀηττήτου καὶ κραταιᾶς βασιλείας ζώσῃ φωνῇ διορισθέντων καὶ ἀποσταλέντων καὶ διὰ τιμίας καὶ ἁγίας κελεύσεως τῶν θείων βασιλικῶν γραμμάτων δεξαμένων ἡμῶν τὰ καθεκάστου ἐξετάσαι καὶ ἅπασαν διαλῦσαι διαφοράν, εἰρηνοποιῆσαι τε καὶ τυπῶσαι ἅπαντα τὰ πραχθέντα ὡς κανονικῶς προβάντα ἀποδέδεκται καὶ βασιλικῇ σφραγίδι ἐπισφάλισται.

Ἰωάννης ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ πιστὸς βασιλεὺς Ῥωμαίων. Ἀθανάσιος μοναχὸς καὶ πρῶτος. Ἀθανάσιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος τῆς μεγίστης λαύρας. Χριστόδουλος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος τοῦ Πρώτου. Ἰάκωβος μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ ἡγούμενος. Θωμᾶς μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ ἡγούμενος. Ἰωάννης μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος. Καλλίνικος μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ ἡγούμενος. Ἄνθιμος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἠλίας μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ ἡγούμενος. Ἀρσένιος ἡγούμενος. Δανιὴλ μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἰωάννης μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἀντώνιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Θεοδόσιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἀνδρέας μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Διονύσιος μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ ἡγούμενος. Κοσμᾶς μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Θωμᾶς μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἱλαρίων μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Γεώργιος ὁ ζωγράφος. Μεθόδιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Νικηφόρος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Θεόδουλος μοναχὸς ὁ ἀβλέπτης. Εὐθύμιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ζαχαρίας μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Μιχαὴλ μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Γεώργιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Μιχαὴλ ὁ προεβύτερος

---

16 ἐπισφάλισται dazu I εἶχε δὲ διὰ ἐρυθρῶν γραμμάτων τῆς βασιλικῆς καὶ θείας χειρός. A ἐν ἔτει ς υπ' || 17 Ρωμαίων: I dazu: εἶχε καὶ κάτωθεν ὑπογραφὰς ταύτας || 22 für Ἄνθιμος μ. κ. ἡ. I Θωμᾶς μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ ἡγούμενος || 24 Ἀρσένιος ἡ. I fehlt || 26 Ἀνδρέας μ. κ. ἡ. I fehlt ||

καὶ ἡγούμενος. Λουκᾶς μοναχὸς καὶ οἰκονόμος. Νικόδημος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἰωάννης μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Λουκᾶς μοναχός. Ἰγνάτιος μοναχός. Στέφανος μοναχός. Παῦλος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος. Ἀνδρέας μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἀρσένιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Γαβριὴλ μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Δαμιανὸς μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Βασίλειος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Νικηφόρος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Συμεὼν μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Μάρκος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Κοσμᾶς μοναχὸς καὶ ἐκκλησιάρχης. Θεόφιλος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Νικόλαος ἡγούμενος ὁ καλλιγράφος. Σέργιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Κοσμᾶς μοναχὸς καὶ ἡγούμενος, ὁ τοῦ Θεοκτίστου. Δημήτριος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Λάζαρος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Συμεὼν μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Ἀντώνιος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Θεόδουλος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος. Νικηφόρος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος. Σάββας μοναχὸς καὶ ἡγούμενος καὶ κουβουκλείσιος.

V.

Τυπικὸν
τοῦ ἁγίου ὄρους γεγονὸς ἐπὶ τῆς βασιλείας τοῦ ἀειμνήστου βασιλέως τοῦ Κωνσταντίνου τοῦ Μονομάχου.

Ἀνακτορικῆς τῷ ὄντι καὶ θείας καὶ βασιλικωτάτης φρενὸς τὸ μὴ μόνον πολιτικῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν ἀκριβῆ ποιεῖσθαι καὶ στρατοῦ φροντίζειν καὶ ἔθνη τροποῦσθαι πολέμια καὶ ἐχθροὺς καταδουλοῦσθαι καὶ πόλεις πολυανθρώπους ὑπὸ τὴν οἰκείαν ἄγειν χεῖρα, ὡσαύτως τε θείων ἐξαιρέτως θεσμῶν καὶ ἱερῶν κανόνων ἀντέχεσθαι καὶ τῶν τῷ θεῷ ἀνακειμένων καὶ κόσμον φυγόντων

---

4 πρεσβύτερος A dazu ξηροποταμίτης || 6 Βασίλειος μ. κ. ἡ. I doppelt || 8 Μάρκος und das Folgende bis zum Ende unleserlich || 15 κουβουκλείσιος I dazu εἶχε καὶ βούλλαν χρυσὴν ἀπηωρημένην μετὰ μετάξης ὀξείας || 28 Ἀνακτ. bis βασιλ. fehlt in T || 30 καὶ στρατοῦ—πολέμ. fehlt in T || 31 οἰκείαν—ἐξαιρ. fehlt T || 33 καὶ κόσμον bis ὄρεσι fehlt T ||

καὶ ἐν ὄρεσι διαιτωμένων καὶ μόνου ἐχομένων θεοῦ ἀρετῆς τε ἐπιμελομένων καὶ μηδὲν ταύτης πλέον εἰδότων πολλὴν ποιεῖσθαι τὴν πρόνοιαν, ὡς μὴ μόνον ἐπηρειῶν καὶ πάσης ἄλλης κακώσεως ἀνωτέρους αὐτοὺς συντηρεῖν καὶ φιλοτιμίας ἀμείβεσθαι βασιλικὰς ὡς ἀληθῶς καὶ πλουσίας, ἀλλὰ καὶ τὰς τούτων παρατροπὰς τὰς σατανικοῦ ἐκ τοῦ φθόνου ἅτε ἀνθρώπους ἐπισυμβαινούσας ἐπιδιορθοῦσθαι καὶ τὸν σάλον τούτων ἱστᾶν καὶ τὰ διερρωγότα συνάπτειν καὶ πρὸς εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν ἄγειν τὸν ἐξαίρετον τοῦ κυρίου λαὸν καὶ περιούσιον, οἷα δὴ καὶ ἐπὶ τοῦ φιλοχρίστου καὶ εὐσεβεστάτου βασιλέως ἡμῶν κὺρ τοῦ Κωνσταντίνου τοῦ Μονομάχου ἔξεστι κατιδεῖν.

Οἱ γὰρ μοναχοὶ τοῦ περιωνύμου ὄρους Ἄθω τῶν ἄλλων μᾶλλον σφοδρότερον κατὰ τοῦ κοινοῦ ἐχθροῦ καὶ πολεμίου ἄνωθεν τοῦ ἀνθρωπίνου γένους τὴν παράταξιν ποιούμενοι οὐδ' αὐτὸν ἔσχον ἀμελοῦντα ἢ κατολιγωροῦντα τοῦ ἀντιπολεμεῖν τούτοις καὶ ἀντιμάχεσθαι, καὶ γὰρ ῥαθυμήσασι καὶ ἀπονυστάξασιν ἐν τῷ καλῷ τούτῳ σπόρῳ τῆς τε εἰρήνης καὶ ἀγάπης καὶ ὁμονοίας τὰ τῆς μάχης καὶ ἔριδος καὶ διχοστασίας λανθανόντως ἐπέσπειρε ζιζάνια. Ἐπὶ πολὺ δὲ τοῦ τοιούτου προβάντος κακοῦ τῇ βασιλικῇ προσῆλθον οὗτοι μεγαλειότητι, ἐξαιτούμενοι τῶν ἐπηρτημένων κακῶν καὶ τοῦ ἐξ αὐτῶν τικτομένου ψυχικοῦ κινδύνου δι' αὐτῆς λύσιν εὑρεῖν, τοῦτο δὲ γενέσθαι ἐδέοντο δι' ἀποστολῆς τινος μοναχοῦ τῶν πεῖραν ἐχόντων βίου μοναδικοῦ καὶ θείων θεσμῶν καὶ διορθώσεως καὶ θεραπείας τῶν ἐπισυμβαινόντων ἐκ τῶν τοῦ πονηροῦ σκανδάλων. Ὁ δὲ ῥηθεὶς φιλόχριστος ἄναξ καὶ ἐδέξατο τούτους καὶ εὐμενῶς εἶδε καὶ ἠκροάσατο τῶν λεγομένων καὶ προσήκατο τὴν αὐτῶν αἴτησιν καὶ ἀποστεῖλαι οἷον αὐτοὶ ἐπεζήτουν ὑπέσχετο μοναχόν, ὡς ἂν διόρθωσιν δι' αὐτοῦ τὰ μὴ καλῶς γινόμενα δέξωνται, καὶ κατάστασις τῷ ὄρει καὶ ὁμόνοια ἀληθὴς τοῖς ἐν αὐτῷ ἀσκουμένοις μοναχοῖς ἐπιβραβευθῇ. Διά τοι τοῦτο καὶ σεβαστὴν καὶ τιμίαν τῆς αὐτοῦ βασιλείας γραφὴν πρὸς τοὺς εὐτελεῖς ἡμᾶς ἐξαπέστειλεν αὐταῖς λέξεσι διαλαμβάνουσαν τάδε:

---

1 ἐχομένων: ἐξερχομένων **T** ‖ 2 πολλὴν—πρόνοιαν **fehlt T** ‖ 4 ἀμείβ.—ἀληθῶς **fehlt T** ‖ 6 ἐκ **vor** σατανικοῦ **J** | ἐπανορθοῦσθαι **T** ‖ 7 τὸν σάλον—καὶ τὰ **fehlt T** ‖ 8 ἄγειν **fehlt J** ‖ 9 οἷα δὴ καὶ **fehlt T** ‖ 10 τοῦ **vor** Κωνστ. **fehlt T** ‖ 12 τῶν ἄλλων **fehlt T** ‖ 17 τούτῳ σ(πόρῳ) **fehlt T** | τῆς τε εἰρήνης **fehlt T** ‖ 19 κακοῦ **fehlt T** ‖ 27 μοναχούς **J** ‖ 30 ἐπιβραβευθῆναι **J** ‖

„Οἱ μοναχοὶ τῶν μονῶν τοῦ ἁγίου ὄρους πρὸ καιροῦ τινος εἰσελθόντες εἰς τὴν βασιλείαν μου ἐδεήθησαν, ὡς παρὰ τὴν δύναμιν τοῦ τυπικοῦ αὐτῶν καὶ τῶν ἐναποκειμένων ἐν τῷ ὄρει χρυσοβουλλίων καθέλκονται εἰς τὰ κοσμικὰ δικαστήρια καὶ τῇ δυναστείᾳ τούτων προχειρίζονται καὶ ἡγούμενοι καὶ τἆλλα πάντα γίνονται, ἡ δὲ τῶν τυπικῶν δύναμις καὶ αἱ τῶν χρυσοβουλλίων διατάξεις ἐν γράμμασι μόνοις κεῖνται, καὶ ἐπεὶ καὶ νῦν ἐνεφύησάν τινα ζητήματα ἀναμέσον αὐτῶν περί τε τοῦ ἡγουμένου καὶ περί τινων ψυχικῶν αἰτιαμάτων δεῖν ἔκρινεν ἡ βασιλεία μου, τὴν τομὴν τῶν ὑποθέσεων ἐμπιστεῦσαι ἀνδρὶ κατὰ θεὸν βιοῦντι καὶ τῆς διορθώσεως τῶν ψυχικῶν παθῶν πεῖραν ἔχοντι, ἵνα μὴ τὸ ποίμνιον τοῦ Χριστοῦ πρὸς ἄλληλα στασιάζον ἐπὶ πολὺ διαμένει. Κρείττων δὲ σοῦ οὐδεὶς ἔσται ὁ μεταχειρισόμενος τὰ πράγματα. Διὰ ταῦτα κελεύει σοι, ἵνα κόπον ἔμμισθον ὑπομείνῃς καὶ ἀπέλθῃς ἐκεῖσε καὶ ζητήσῃς τὸ τυπικὸν καὶ τὴν τῶν χρυσοβουλλίων διάταξιν· ἔτι δὲ καὶ τὰ κινούμενα πάντα παρ' αὐτῶν ἐρευνήσῃς καὶ τὴν θεραπείαν πρόσφορον εἰσενέγκῃς ἐν μηδενὶ προσισταμένης σοι τοῦ κριτοῦ πράξεως, δηλώσῃς δὲ κατὰ λεπτὸν καὶ τὰ παρὰ τῆς εὐλαβείας σου διοικηθέντα, ἵνα καὶ ἡ βασιλεία μου διάγνωσιν ἔχουσα ἔκτοτε τοὺς ἴσως ἀντιλέγειν ἐθέλοντας ἀποκρούηται· οὐδὲ γὰρ ἡ βασιλεία μου νεώτερον καινισθῆναι βούλεται ἐπὶ τῷ ἁγίῳ τούτῳ ὄρει· ἀλλὰ τοὺς παλαιοὺς θεσμοὺς καὶ τύπους φυλαχθῆναι καὶ κατὰ τὰς διατάξεις τῶν μακαριτῶν βασιλέων τὰ πάντα γενέσθαι καὶ τὰ περὶ ψυχικῶν δὴ ἅπαντα αἰτιάματα σὺν ἀκριβείᾳ λυθῆναι τῇ σῇ ἐπιστασίᾳ καὶ δοκιμασίᾳ· ἀλλὰ καὶ τὴν ἐκλογὴν τοῦ πρώτου κατὰ τὸν παλαιὸν τύπον γενέσθαι καὶ ἀποσταλῆναι εἰς τὴν βασιλείαν μου."

Ταῦτα τοίνυν τῆς βασιλικῆς καὶ θείας κελευούσης γραφῆς.

Παραγενόμενος ἐγὼ Κοσμᾶς, ἐλάχιστος μοναχὸς ὁ Τζινζιλούκης τῷ ἁγίῳ τούτῳ ὄρει, ἅτε θεοφιλοῦς τῆς ἐπιταγῆς οὔσης καὶ εὐλόγου καὶ δικαίας τῆς βασιλικῆς καὶ θείας προστάξεως, συνεκαλέσαμεν ἅπαντας τοὺς ἐν τῷ τοιούτῳ τῷ ὄρει ὑπάρχοντας εὐλα-

---

1 τῶν μονῶν A τῆς μονῆς J T || 2 ὡς fehlt T || 3 χρυσοβούλλων T || 4 τὰ fehlt T || 9 αἰτημάτων I || 12 Κρεῖττον T || 13 μεταχειριζοσόμενος T || 14 ἐκεῖ J || 15 χρυσοβούλλων T || 18 δηλώσεις T | καταλεπτῶς T || 20 ἀποκρούεται J || 21 νεώτερα T || 24 αἰτιαμάτων T | σὺν ἀκριβείᾳ λυθῆναι: συνακριβολογηθῆναι T || 31 προσταγῆς T ||

βεστάτους μοναχοὺς καὶ καθηγουμένους τῶν ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ πλέον ὑπάρχοντας, τοῦ παραγενέσθαι πρὸς ἡμᾶς ἐν τῇ Καρεῶν λαύρᾳ ὡς ἔθος· οἳ καὶ συνηθροίσθησαν ἅμα τῷ μηνυθῆναι ἅπαντες καὶ πολλὰ μὲν τῷ θεῷ ηὐχαρίστησαν, οὐκ ὀλίγα δὲ καὶ τοῦ κραταιοῦ ὑπερηύξαντο, ὅτι περ τὸ τούτοις καταθύμιον εἰς πέρας ἤγαγε καὶ ὃ λόγῳ ὑπέσχετο ἐπὶ τῶν ἔργων ἐκπεπλήρωκεν. Συγκαθισθέντες οὖν ἡμεῖς τοῖς ῥηθεῖσι καθηγουμένοις καὶ τῷ πρώτῳ τοῦ ὄρους καὶ τῶν μεταξὺ ἀμφοτέρων κινουμένων ἀκροασάμενοι, εὕρομεν μηδὲν ἄλλο ἢ ἐπήρειαν δαιμόνων ὑπάρχοντα τὰ παρ' αὐτῶν προτεινόμενα καὶ ἔριν ἀλόγιστον. Ἐπιζητησάντων δὲ ἡμῶν τὸ τοῦ ὄρους χρυσόβουλλον τυπικὸν καὶ τὰ παρὰ τῶν μακαριτῶν βασιλέων γενόμενα χρυσοβούλλια, ἠνέχθησαν ἅπαντα καὶ εἰς ἐπήκοον πάντων ὑπανεγνώσθησαν. Ἐρωτήσαμεν δὲ καί, τίνες οἱ τύποι, οὓς διορθωθῆναι τῆς βασιλικῆς ἐδέοντο μεγαλειότητος καὶ πρό γε πάντων ἔφησαν, τὴν ἐν τοῖς τυπικοῖς αὐτῶν ἐναποκειμένην ἀσφάλειαν, ἤγουν τὸ μὴ εὐνούχους ἢ ἀγενείους δέχεσθαι ἢ ἀποκείρειν ἢ ἐν ἀγρῷ ἢ ἐν μοναστηρίῳ κατέχειν τούτους, καταφρονηθῆναι παρά τινων καὶ δεῖσθαι πάντως τοσοῦτον κακὸν διορθώσεως. Εὐθὺς οὖν εἰς ἐκδίκησιν τούτου ὁρμηθέντες αὐτοί καὶ διόρθωσιν τοῦ προσήκοντος εὕρομεν ἅπαντας, ἀπό τε μεγάλων ἕως μικρῶν, εὐπειθήσαντας καὶ σὺν προθυμίᾳ πάσῃ ὑποσχομένους τοῦ ὄρους ἅπαντα τὰ τοιαῦτα πρόσωπα ἀπελάσαι. Ἡ δὲ τούτων ἐξέωσις κοινῇ γνώμῃ καὶ θελήσει τοῦ τε εὐλαβεστάτου μοναχοῦ καὶ πρώτου Θεοφυλάκτου καὶ Νεοφύτου τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ καὶ τῆς μεγάλης λαύρας καθηγουμένου καὶ Ἀθανασίου τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ καὶ τῆς τοῦ Βατοπεδίου καθηγουμένου μονῆς καὶ Γεωργίου τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ καὶ τῆς τῶν Ἰβήρων καθηγουμένου μονῆς καὶ ἡμῶν αὐτῶν κρίσει καὶ δοκιμασίᾳ ἐπιτέτραπται γενέσθαι παρά τε τῶν εὐλαβεστάτων μοναχῶν καθηγουμένων καὶ ἐπιτηρητῶν τοῦ ὄρους καὶ τῶν συναποσταλέντων τούτοις γερόντων.

Δεύτερον οὖν ἐπὶ τούτοις κεφάλαιον ἐκίνουν ὡς ὅτε πλοῖά τινες τῶν μοναχῶν καὶ ἡγουμένων κατασκευακότες οἶνον καί τινα ἕτερα εἴδη ἐξωνούμενοι εἴς τε τὴν βασιλεύουσαν καὶ ἑτέρας πόλεις

---

3 μνηθῆναι T || 5 ὅτι ὑπὲρ J || 11 χρυσόβουλλα T || 13 ἐρωτήσαντες T || 15 γε fehlt T || 16 τὸ fehlt J || 17 δέχεσθαι I dazu ἐν τῷ ὄρει || 18 τοσούτων I || 34 ἕτερα I fehlt ||

ἀπέρχονται καὶ ἐμπορικῶς ταῦτα διαπιπράσκουσι· ζητήσαντες οὖν καὶ περὶ τούτου, εἴ γε τετύπωται τούτοις παρά τινος μετὰ τὴν τοῦ τυπικοῦ διάταξιν πλοῖα κεκτῆσθαι, εὕρομεν ἔγγραφον καὶ ἐνυπόγραφον τυπικὸν ἐπὶ τοῦ μακαρίτου βασιλέως κυροῦ Βασιλείου, κοινῇ γνώμῃ τοῦ τε τηνικαῦτα πρώτου καὶ πάντων τῶν ἐν τῷ ὄρει προσκαθημένων ἀδελφῶν γεγενημένον, οὐ μόνον οὐκ ἐπιτρέπον ἀλλὰ καὶ κωλύον μᾶλλον τὸν τοιοῦτον καπηλικὸν πορισμὸν καὶ ἀπέλασιν τὴν ἐκ τοῦ ὄρους τελείαν, τιθέμενον τὸ ἐπιτίμιον τοῖς τοιοῦτόν τι κατατολμῶσι διαπράττεσθαι, κεκτῆσθαι δὲ συγχωροῦν πλοιάρια μικρὰ καὶ μέχρι Θεσσαλονίκης καὶ τῶν ταύτης ἔνδον πολιχνίων τὸν περιττεύοντα οἶνον τοῖς μοναχοῖς ἀπεμπωλεῖν, παρεγγυώμενον εἴ γε μὴ πλοῖα ἔξωθεν παραγένοιντο, μὴ μέντοι ἐξ ἄλλων ὠνεῖσθαι καὶ εἰς ἑτέρους πωλεῖν, ὅπερ φιλαργυρίας καὶ αἰσχροκερδίας ἐστὶν ἴδιον· ἐβουλήθημεν οὖν καὶ αὐτοὶ ἀναγκάσαι τούτους τῷ αὐτῷ στοιχῆσαι κανόνι, ἀλλ' ἔδοξεν ἅπασι τὸ πρᾶγμα βαρὺ λίαν καὶ ἐπαχθές, διεβεβαιώσαντο γὰρ ὡς εἰ μὴ πλοῖα κέκτηνται εἰς τὴν μετακομιδὴν τῶν τῆς μονῆς αὐτῶν χρειῶν καὶ διάπρασιν τῶν ὀπωρῶν καὶ τοῦ περισσεύοντός τισιν οἴνου μηδὲ μίαν ἐν τῷ ὄρει ἡμέραν προσμεῖναι δύνανται. Πολλῆς οὖν περὶ τούτου ζητήσεως γενομένης συνηρέσθησαν ἅπαντες, ἵνα κέκτηνται τὰ μοναστήρια πλοιάρια μικρὰ χωρήσεως ὑπάρχοντα διακοσίων ἢ καὶ τριακοσίων μοδίων εἰς χρείαν μόνην καὶ ὑπηρεσίαν ἐξαρκοῦντα αὐτῶν, ἀπέρχωνται δὲ μέχρι Θεσσαλονίκης καὶ Αἴνου καὶ τὰ περισσεύοντα τούτοις διδόντες οἱ μοναχοὶ ἀντιλαμβάνωσι τὰ ἐνδέοντα, μὴ ἐξεῖναι δέ τινι τούτων κατὰ τὰς σεβασμίας ἡμέρας τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης τεσσαρακοστῆς προόδους ποιεῖν καὶ ἔξω τοῦ ὄρους ἐξέρχεσθαι, ἀλλὰ καὶ προσμένειν τοῖς οἰκείοις μοναστηρίοις καὶ ἀπερισπάστως τῷ θεῷ προσανέχειν καὶ ἑαυτοῖς, μήτε δὲ ἐκ τοῦ ὄρους μήτε ἔξωθεν εἶδη τινα ἐξωνεῖσθαι, σῖτόν φημι, ἢ κριθὴν ἢ οἶνον ἢ ἔλαιον ἢ ἕτερόν τι τὸ οἱονοῦν καὶ ἐμπορικῶς ἀλλαχόσε ὡς οἱ βιωτικοὶ πραγματεύεσθαι· ὃ δὴ καὶ γέγονεν οἰκονομικῶς καὶ τετύπωται ἀσφαλιζομένων δηλαδὴ τῶν τὰ τοιαῦτα κτήσασθαι μελλόντων πλοῖα πρός τε τὸν πρῶτον τοῦ ὄρους καὶ τὸ κοινὸν ὡς εἴ γε τοῦ παρόντος τύπου καταφρονήσωσιν, ἵνα

---

3 πλοῖα κεκτῆσθαι fehlt l || 6 ἀδελφῶν: μοναχῶν l || 10 ταύτην T || 19 δύνασθαι T || 20 συνηρέσθησαν l || 21 χωρητικὰ T || 23 ἀπέρχεσθαι T || 25 τὰς dazu T ἁγίας > καὶ || 26 περιόδους T || 27 καὶ fehlt T || 34 καταφρονήσουσιν T |

πιπράσκωνται τὰ τούτων πλοῖα παρά τε τοῦ πρώτου καὶ τοῦ κοινοῦ καὶ τὸ τούτων τίμημα δίδωται τῷ τοῦ ὄρους οἰκονόμῳ, ὡς ἂν εἰς κοινὰς χρείας ἐξοδιάζηται· μηκέτι δὲ συγχωρεῖσθαι τὸν τοῦτο καταπραξάμενον ἕτερον πλοῖον κτᾶσθαι, ἢ τοῦ ὄρους ἐξέρχεσθαι, ἵνα καὶ οἱ λοιποὶ, ἀποστολικῶς φάναι, φόβον ἔξουσι, τὰ δὲ μεγάλα πλοῖα κέκριται παρασταλῆναι τέλειον, ἐκτὸς τῶν φιλοτιμηθέντων ἔχειν ταῦτα διὰ χρυσοβούλλων σιγιλλίων τῶν μακαριτῶν βασιλέων ἡμῶν καὶ τῆς τοῦ Βατοπεδίου μονῆς οἷα καὶ ταύτην ἔκπαλαι τυπωθείσης πλοῖον κεκτῆσθαι δι' ἐγγράφου ἀρεσκείας καὶ θελήσεως τοῦ τηνικαῦτα πρώτου καὶ τῶν λοιπῶν τοῦ ὄρους καθηγουμένων.

Τρίτον δὲ προετείνοντο κεφάλαιον, ὅτι πάντων τῶν τυπικῶν καὶ τῶν βασιλικῶν διατάξεων προσταττόντων ἐπίσης μηδόλως ἐξεῖναί τινα τῶν μοναχῶν κτήνη ἢ ζεύγη βοϊκὰ κεκτῆσθαι, μήτε μὴν ἀπὸ ξένης χάριν νομῆς εἰς τὸ ὄρος εἰσέρχεσθαι, εἰ μήτι κατὰ θέλησιν τῶν μοναχῶν τοῦτο γένηται· τὰ νῦν πολλὰ τῶν μοναστηρίων ἐκτήσαντο πρόβατα καὶ αἶγας· ἡ δὲ λαύρα τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου καὶ βόας· συνιδόντες οὖν καὶ ἡμεῖς ὡς εὐλόγως περὶ τούτου κινοῦσι καὶ καλῶς πᾶσαν ἐθέμεθα σπουδὴν καὶ ἀποκτήσασθαι ταῦτα πάντας, οἷς ἀθέσμως ἡ τούτων προσεγένετο κτῆσις· καὶ δὴ οἱ μὲν ἄλλοι ἅπαντες σὺν προθυμίᾳ τὴν τούτων ἀπόκτησιν κατεδέξαντο, ὁ δὲ εὐλαβέστατος μοναχὸς Νεόφοτος διετείνετο, ὡς ἀδύνατόν ἐστιν τούτων ἄνευ τὸ πολὺ πλῆθος τῶν τῇ κατ' αὐτοὺς λαύρᾳ μοναχῶν καὶ ἀδυνάτων γερόντων διοικεῖσθαι, προεβάλλετο δὲ εἰς εὔλογον δῆθεν μὴ παρ' αὐτοῦ τὴν τούτων γενέσθαι εἰς τὸ ὄρος εἰσαγωγὴν ἀλλὰ πρὸ πεντήκοντα ἤδη χρόνων ἀπὸ τῶν πρὸ αὐτοῦ ἡγουμενευσάντων, καταδέξασθαι δὲ τὸ γεγονὸς καὶ τοὺς τοῦ ὄρους καθηγουμένους· ἡμῶν δὲ αὖθις ἰσχυρῶς ἐνισταμένων, τὴν μὲν τῶν προβάτων ἐξέωσιν κατεδέξατο, ἀγελαίας δὲ βοῦς κεκτῆσθαι ἐν τόπῳ ἰδιάζοντι καὶ ἀπῳκισμένῳ εἰς παραμυθίαν τῶν ἀσθενῶν καὶ ταλαιπώρων γερόντων ἠτεῖτο. Κατένωσαν δὲ εἰς τοῦτο καὶ οἱ τοῦ ὄρους καθηγούμενοι ἅπαντες, καὶ ὁ αὐτῶν ἁγιώτατος πρῶτος ὁ πολλάκις ῥηθεὶς εὐλαβέστατος μοναχὸς Θεο-

---

2 τίμημα fehlt T | δίδοται T ‖ 4 διαπραξάμενον I ‖ 5 ἔξωσι I ‖ 6 παρασταλῆσαι T ‖ 7 χρυσοβουλλίων T ‖ 12 κεφάλ dazu J λέγοντες ‖ 15 μήτε-εἰς-έχρεσθαι fehlt I ‖ 20 πάντων I ‖ 23 κατ' αὐτὸν I ‖ 24 παρεβάλλετο T ‖ 28 δὲ dazu T καὶ ‖ 31 δὲ: οὖν I ‖ 33 εὐλαβεστ. μον. fehlt T ‖

φύλακτος. Ἐφάνησαν δὲ καὶ ἡμᾶς περὶ τούτου δυσωποῦντες, καὶ δὴ εἰδότες καὶ αὐτοὶ ὡς ἀδύνατόν ἐστιν, ἑπτακοσίους μοναχοὺς ἐκ μόνου ἰχθύος διατρέφεσθαι, ᾠκονομήσαμεν τῇ τε αἰτήσει τῶν πατέρων εἶξαι καὶ τῇ τῶν γερόντων καὶ καθηγουμένων τοῦ ὄρους συγκατανεῦσαι ἀρεσκείᾳ. Καὶ τετύπωται μήκοθεν πάντων τῶν μοναστηρίων ὑπάρχειν τὰς ῥηθείσας βοῦς ὡς ἀπὸ μιλίων δώδεκα καὶ παρὰ μοναχῶν αὐτὰς νέμεσθαι καὶ μὴ τὸ σύνολον τοῖς μοναστηρίοις πλησιάζειν.

Ἐπεὶ δὲ καὶ ζεῦγος ἐτυπώθη ἄνωθεν κεκτῆσθαι τὴν λαύραν τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου εἰς ὑπηρεσίαν τῆς ζύμης τοῦ ἄρτου τῶν ἀδελφῶν, τὰ νῦν δὲ εἰς ἑπτακοσίους ἀπὸ ἑκατὸν ηὐξήθησαν, ἤρεσεν ἅπασι τοῖς ἐν τῷ ὄρει μοναχοῖς καὶ ἕτερα τρία ζευγάρια προστεθῆναι τῷ ἑνί· καὶ τῇ πάντων ἀρεσκείᾳ καὶ αὐτοὶ συναινέσαντες τυποῦμεν, κεκτῆσθαι τὰ τοιαῦτα τρία ζευγάρια εἰς ὑπηρεσίαν τῆς τῶν ἀδελφῶν ζύμης, ὡς εἴρηται, μὴ μέντοι δὲ τὸ σύνολον μετὰ τῶν τοιούτων ἀροτριᾶν ἢ σπόρον τῇ γῇ τινα καταβάλλεσθαι· ᾠκονομήθη δὲ καὶ εἰς τὴν τοῦ Βατοπαιδίου μονὴν διὰ τὸ πολυάνθρωπον καὶ αὐτὴν ὑπάρχειν, ἓν ζεῦγος εἶναι εἰς ὑπηρεσίαν τῆς ζύμης τοῦ ἄρτου τῶν ἀδελφῶν, ὡς ἀρεσθέντων δὴ καὶ ἐν τούτῳ τοῦ τε πρώτου καὶ τῶν λοιπῶν ἁπάντων γερόντων.

Ἀλλὰ καὶ περὶ πλοίου μεγάλου ᾠκονόμηται παρὰ πάντων, ἵνα κέκτηται ἡ μονὴ τῶν Ἀμαλφινῶν διὰ τὸ μὴ ἄλλως αὐτὴν δύνασθαι συνεστάναι, μὴ μέντοι δὲ εἰς ἐμπορίαν τούτῳ κεχρῆσθαι, ἀλλ' εἰσέρχεσθαι δι' αὐτοῦ εἰς τὴν βασιλεύουσαν καὶ εἰσάγειν εἴ τι ἐκ τῆς κατ' αὐτοὺς μονῆς βούλωνται καὶ παρὰ τῶν φιλοχρίστων διακονεῖσθαι.

Ἐπεὶ δὲ καί τινες περὶ τούτου ἐνήγαγον, ὡς ὅτι ξύλον ἐργάσιμον καὶ σανίδια καὶ δᾷδας καὶ πίσσαν ἐξάγουσί τινες τῶν μοναχῶν ἀπὸ τοῦ ὄρους διὰ πλοίων καὶ ἀπεμπωλοῦσι ταῦτα τοῖς κατὰ κόσμον, κεκώλυται δὲ τοιοῦτον καὶ παρὰ τοῦ παλαιοῦ τυπικοῦ· ἐπισκήπτομεν μὴ δεῖν τινα τοῦ λοιποῦ τὸ τοιοῦτον διαπράττεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἔνδον τοῦ ὄρους ταῦτα ἀπεμπολεῖν εἰς ἰδίαν τῶν μοναστηρίων αὐτῶν χρείαν. Εἰ δέ τις φωραθείη τοῦτο διαπραξάμενος, ζημιωθήσεται καὶ αὐτὴν τὴν ναῦν, ὃν τρόπον εἰρήκαμεν ἄνωθεν.

4 πατέρων: τοῦ καθηγουμένου I || 9 ἐπειδὴ T | ζεῦγος ἓν T || 12 μοναχῶν T | ζεύγη I || 14 ζεύγη I || 16 σπόρον τινὰ T || 22 μεγάλου fehlt T || 26 βούλονται T || 28 τούτων T ||

Περὶ δὲ τοῦ μὴ δεῖν μοναχὸν ἀπὸ τοῦ μοναστηρίου ἐξέρχεσθαι καὶ ὑφ' ἑτέρων δέχεσθαι διεξοδικώτερον ὁ οὐρανοφάντωρ καὶ θεῖος διετάξατο Βασίλειος, ἐκώλυσε δὲ τοῦτο γίνεσθαι καὶ τὸ τοῦ ὅρους τυπικόν, μὴ ἐξεῖναι διαλαμβάνον ἄνευ εἰδήσεως καὶ θελήσεως τῶν ἡγουμένων δέχεσθαι ἀδελφὸν ἀπὸ μοναστηρίου ἐξελθόντα ὑφ' ἑτέρας ἀδελφότητος, εἰ μή που τοῦτον ὁ τῆς μονῆς αὐτοῦ προεστὼς παραδῷ ταύτῃ θελήσει οἰκείᾳ καὶ συναινέσει τῆς ὑπ' αὐτὸν ἀδελφότητος.

Ἦλθεν δὲ εἰς τὰς ἡμετέρας ἀκοὰς καὶ τοῦτο, μᾶλλον δὲ ἐπὶ τῶν πραγμάτων αὐτῶν εὕρομεν, ὡς κατατολμῶσί τινες τὰς διατάξεις τῶν ἀποιχομένων ἡγουμένων ἀνατρέπειν καὶ ἀκυροῦν· καὶ ἐν οἷς ἐκεῖνοι διορίζονται ἐπιδιατάττεσθαι καὶ εἰσάγειν ἡγουμένους καὶ ἐξάγειν· καὶ τἆλλα πάντα ἀπερισκέπτως ποιεῖν· τυποῦμεν οὖν καὶ περὶ τούτου, τῷ παλαιῷ συνῳδὰ ποιοῦντες τυπικῷ, ἵνα βέβαια συντηρῶνται καὶ ἀμετακίνηται τῶν μεθισταμένων αἱ διατάξεις· καὶ κατὰ τὴν περίληψιν τῶν ὑπ' ἐκείνων γενομένων διαθηκῶν πάντα γίνεσθαι καὶ συνεργεῖσθαι. Εἰ δέ τινες πειραθεῖεν παρὰ ταῦτά τι διαπράξασθαι, τὸ μὲν πραχθὲν ὑπ' αὐτῶν μενέτω ἀργὸν καὶ ἀνόνητον· αὐτοὶ δὲ τοῖς τῶν κανόνων ἐπιτιμίοις ὑποκείσθωσαν.

Ἔγνωσται τῇ ταπεινώσει ἡμῶν, ὡς καὶ δωρεάς τινες ἀγρῶν καὶ μοναστηρίων καὶ πράσεις αὐτῶν καὶ ἀνταλλαγὰς ποιοῦντες καὶ ἐν ταύταις τὸν τίμιον σταυρὸν ἰδιοχείρως διαχαράττοντες καὶ πολλοὺς ἄλλους προσκαλούμενοι μάρτυρας τῶν γεγονότων καὶ τούτων ἐκείνοις ὁμοίως συγκαταπηγνύντων τὰ ἴδια σίγνα οἰκειοχείρως· εἰς μετάμελον μετὰ ταῦτα χωροῦσι καὶ τῶν γενομένων ἀνατροπὴν θράσεως φεῦ καὶ τολμηρῶς τοῦ τοιούτου καταφρονοῦντες πράγματος κἀντεῦθεν πρῶτον μὲν τὴν χριστιανοῖς ἁρμόζουσαν ἀθετοῦντες πίστιν· ἔπειτα δὲ καὶ τὴν ἰδίαν καταπατοῦντες συνείδησιν· διά τοι τοῦτο ἀρεσκείᾳ τοῦ τε εὐλαβεστάτου πρώτου καὶ τῶν λοιπῶν πάντων καθηγουμένων τετύπωται παρ' ἡμῶν ἵνα τοῦ λοιποῦ ὁ τοῦ τοιούτου κατατολμῶν πράγματος καὶ αὐτῆς ἐκπίπτῃ τῆς ἡγουμενείας καὶ ἕτερον ἀντ' αὐτοῦ ἐκ τῆς κατ' αὐτὸν μονῆς προχειρίζηται καὶ τὰ παρ' αὐτοῦ γεγονότα ἐπὶ τῆς προτέρας μένῃ ἀσφαλείας.

---

1 ἀπὸ μοναστήριον T ‖ 7 αὐτὴν I ‖ 15 διατηρῶνται T | ἀμετακίνητοι I ‖ 16 ὑπ' fehlt T ‖ 17 διεργεῖσθαι T ‖ 21 ἀνταλλαγωγὰς T ‖ 22 χαράττοντες I ‖

Περὶ δὲ κοπῆς τῶν ξύλων ἐνεκάλουν τινὲς τῶν ἐν τῷ ὄρει μοναχῶν κωλύεσθαι παρὰ τῶν δυνατωτέρων μοναστηρίων κόπτειν εἴς τε χρείαν καύσεως τῶν μαγειρίων αὐτῶν καὶ τῶν ἀρτοποιείων καὶ εἰς χρείαν τῶν εἰς οἰκοδομὰς συντεινόντων, ἐτυπώσαμεν οὖν καὶ περὶ τούτου, ἵνα τὰ μὲν εἰς χρείαν καύσεως ξύλα ὅθεν ἂν βούλωνται, ἀναλαμβάνωνται, τὰ δὲ εἰς οἰκοδομὰς ἐν μὲν τῷ κοινῷ ὄρει ἀδεῶς κόπτωσι καὶ ἀκωλύτως, ἐν δὲ τοῖς τῶν μοναστηρίων περιορισμοῖς εἰδήσει τῶν ἑκάστης μονῆς μοναχῶν καὶ ἐπιτροπῇ καὶ τοῦ προεστῶτος ταύτης τοῦτο διαπράττεσθαι, καὶ ὅσα ἂν οὗτοι ἐπινεύσωσι, τοσαῦτα κόπτειν καὶ ἀναλαμβάνεσθαι.

Πολλοὶ δὲ τῶν μοναχῶν διενεκάλουν ὡς ἦν μέν ποτε πολὺς ὁ τοῦ κοινοῦ τόπος καὶ διαρκῶν εἰς χρείαν αὐτῶν, διὰ δὲ τὸ κατὰ καιροὺς τοὺς πρώτους διά τινας μερικὰς φιλίας ἢ καὶ ἄλλα τὰ μετά τινων μοναχῶν καθηγουμένων ὀλιγοστῶν. ἢ καὶ πλειόνων δωρεῖσθαι τοῦτον ἐν οἷς ἂν βούλοιντο· ὀλιγωθῆναι μὲν τὸν ἐπίκοινον τόπον, στενοχωρεῖσθαι δὲ ἐντεῦθεν τὰ μοναστήρια. Καὶ δὴ πάντων κρίσει καὶ ἀρεσκείᾳ τετύπωται, μὴ ἐξεῖναι μηδενὶ τοῦ λοιποῦ τῶν μελλόντων ἐν τῇ τοιαύτῃ ἀνιέναι ἀρχῇ ἐκ τῶν κοινῶν τοπίων δωρεῖσθαί τινι ἢ ἀπεμπωλεῖν.

Τὴν δὲ λαύραν τῶν Καρεῶν φασιν ἀντὶ λαύρας ἐμπόριον γενέσθαι, ὥστε καὶ αὐτὰ τὰ ἀπηγορευμένα μοναχοῖς πιπράσκεσθαι ἐν αὐτῇ καὶ ἐκρίναμεν καὶ ἐτυπώσαμεν τῇ ἀρεσκείᾳ πάντων μένειν ταύτην κατὰ τὸν παλαιὸν τύπον καὶ ἐν οἷς ἂν εὑρίσκωνται τὰ ἀπηγορευμένα ταῦτα εἴδη (αἰδοῦμαι γὰρ κατ' ὄνομα αὐτὰ λέγειν) ἐκδιώκεσθαι τούτους τέλεον ἐκ τῆς τοιαύτης λαύρας.

Ἐπεὶ δὲ πολὺς ὁ θρύλλος ἦν διὰ τὸ λέγειν σχεδὸν ἅπαντας ὅτι μετὰ πολλῶν ὑπουργῶν οἱ τῶν μεγίστων λαυρῶν ἡγούμενοι ἐν ταῖς συνάξεσι παραγενόμενοι πολλῶν κακῶν αἴτιοι τῷ ἀθροίσματι τῶν γερόντων καὶ καθηγουμένων καὶ τῇ τούτων συναγωγῇ γίνονται ὡς ἐντεῦθεν ἔσωθεν μὲν φόβους, ἔξωθεν δὲ μάχας ἀποτίκτεσθαι, ἀλλὰ καὶ αὐτοῖς τοῖς κρίνουσι καὶ δοκιμάζουσι τὰ εἰς διόρθωσιν τοῦ κοινοῦ κινούμενα, ἐμπόδιον οὐ μικρὸν τὸ τοιοῦτον καθίσταται διὰ τὸ ἕκαστον τῶν ὑπουργῶν ὃ ἂν βούληται θρασέως λέγειν καὶ αὐθαδῶς καὶ πρὸς τοὺς κρίνοντας διαμάχεσθαι, προσῆπτον δὲ ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον τῷ τῆς λαύρας καθηγουμένῳ τὸ

---

10 οὗτος I T || 13 τοὺς nach τὸ T || 19 τόπων I || 20 Καρῶν T || 34 προσεῖπον T ||

πᾶν. Ὁ δὲ τοιοῦτος εὐλαβέστατος Νεόφυτος καὶ καθηγούμενος τῆς τοιαύτης τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου λαύρας καὶ εἰς πάντα μὲν τἆλλα διαπειθὴς διὰ φιλάγαθον πρόθεσιν τῇ ἡμετέρᾳ ταπεινώσει ὀφθεὶς καὶ ἐν τούτῳ δὲ τῶν ἄλλων φανεὶς πάντων καταπειθέστερος, ἀρέσκεσθαι ἔλεγεν εἰς τὴν τοῦ παλαιοῦ τυπικοῦ διάταξιν αὐτὸν μὲν μετὰ μόνων δύο ὑπουργῶν παραγίνεσθαι, μετὰ τριῶν τὸν πρῶτον, τοὺς δὲ λοιποὺς ἄνευ ὑπουργῶν ἅπαντας, οὕτω γὰρ τὸ χρυσόβουλλον τυπικὸν διὰ τὸ ὀλιγοάνθρωπον εἶναι τηνικαῦτα τὸ ὄρος παρεκελεύετο· οἱ δέ τῶν λοιπῶν μοναστηρίων καθηγούμενοι τοῦτο ἀκούσαντες ἐδυσχέραιναν καὶ ἀδύνατον εἶναι ἐνίσταντο ἄνευ ὑπουργῶν τῶν τῷ γήρᾳ τούτων καὶ τῇ ἀσθενείᾳ ὑπηρετεῖν ὀφειλόντων ἐν ταῖς συνάξεσι παραγίνεσθαι. Διὰ τοῦτο συναρεσθέντες ἅπαντες ἠτήσαντο τυπωθῆναι, τὸν μὲν κατὰ καιροὺς πρῶτον μετὰ τριῶν ὑπουργῶν παραγίνεσθαι, τὸν δὲ τῆς εὐαγεστάτης λαύρας τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου καθηγούμενον μετὰ ἕξ, τὸν δὲ τοῦ Βατοπεδίου ἡγούμενον μετὰ τεσσάρων, ὡσαύτως καὶ τὸν ἡγούμενον τῆς τῶν Ἰβήρων μονῆς· τοὺς δὲ λοιποὺς ἅπαντας μεθ' ἑνός· εἶναι δὲ τοὺς τοιούτους ὑπουργοὺς ἐν τοῖς τῶν μοναστηρίων αὐτῶν κελλίοις καὶ μὴ τῇ συνάξει παραβάλλειν ὅλως μηδέ συναναμίγνυσθαι τοῖς κρίνουσι γέρουσιν καὶ εἰς ὄχλησιν τούτων καὶ περικοπὴν γίνεσθαι. Εἰ δὲ θέλει ἕνα ἢ δύο ὁ τῆς περιωνύμου λαύρας τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου καθηγούμενος παρίστασθαι αὐτῷ ὡσαύτως καὶ ὁ πρῶτος καὶ ὁ τοῦ Βατεπεδίου ἡγούμενος καὶ ὁ τῶν Ἰβήρων ἀνὰ ἕνα παριστάθωσαν, μὴ μέντοι τὸ σύνολον λαλείτωσαν, ὁ δὲ μὴ βουλόμενος σιωπᾶν, ἐκβαλλέσθω καὶ ἄκων τοῦ τῶν πατέρων συλλόγου.

Ἐπὶ τούτοις οὖν πᾶσι καὶ τοῦτο τετύπωται ἀρεσκείᾳ πάντων, ἵνα αἱ ἀξιόλογοι ὑποθέσεις ἅπασαι εἰς τὰς καθολικὰς κρίνωνται συνάξεις, αὐτοῦ τε τοῦ πρώτου προκαθεζομένου τούτῳ τοῦ τε εὐλαβεστάτου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου τῆς λαύρας τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου καὶ τῶν λοιπῶν προκρίτων ἡγουμένων εἴ γε δηλονότι τῷ ὄρει περίεισι καὶ τῇ συνάξει ἐνδημοῦσι καὶ πάντων τῶν ἄλλων εὐλαβεστάτων γερόντων συμπαρόντων καὶ συγκρινόντων καὶ μετὰ φόβου θεοῦ καὶ ἀληθείας προσωποληψίας τε πάσης ἐκτὸς ἢ καὶ δοσοληψίας καὶ μερικῆς φιλίας καὶ προσπαθείας καὶ ἄλλου πάθους

---

3 καταπειθὴς T || 6 μετὰ δὲ T || 8 χρυσοβύλλιον T || 20 τοῖς κρίνουσι—γίνεσθαι fehlt I || 23 Βατοπεδίου δὲ J. T ||

παντός, ἤγουν φθόνου, ἔριδος μνησικακίας, πάντα δοκιμαζέσθω καὶ ἐκβιαζέσθω τὰ κινούμενα. Εἰ δέ τινες μικράς τινας καὶ εὐτελεῖς ὑποθέσεις ἔχοντες τῷ πρώτῳ προσέλθωσαν, ἵνα συμπαραλαμβάνῃ ὁ τοιοῦτος πέντε ἢ καὶ δέκα ἡγουμένους καὶ μετὰ τούτων ἀπέρχηται καὶ τὴν τῶν ἐσφαλμένων ποιῆται διόρθωσιν· μὴ ἐξέστω δὲ τῷ πρώτῳ τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ συμπαραλαμβάνειν· ἀλλ' ἐν ταύτῃ μὲν τῇ ὑποθέσει τούτους, ἐν ἑτέρᾳ δὲ ἑτέρους, ἵνα μὴ ὑπόνοαι καὶ σκάνδαλα φύωνται.

Ὃ δὲ ἔδει τῶν ἄλλων τύπων προτεθῆναι ὡς πάντων ἀναγκαιότερον, τοῦτο ἔσχατον οἱ τιμιώτατοι γέροντες ἅπαντες ἐπὶ τῆς συνάξεως ἐξεφώνησαν, ὅτιπέρ τινες τῶν μοναχῶν καὶ ἡγουμένων εἴτε ἁπλότητι εἴτε κουφότητι εἴτε κανόνων ἀπειρίᾳ ἀγόμενοι παῖδας οὔπω τοῦ εἰκοστοῦ χρόνου ἐπιβάντας οὐ μόνον διακόνους ἀλλὰ καὶ πρεσβυτέρους χειροτονοῦσι, ἄλλοι δὲ καὶ ἡγουμένους τῆς αὐτῆς ἡλικίας ὄντας διά τινα ἀγχιστείαν ἢ καὶ ἄκαιρον προσπάθειαν ὡς μὴ θέμις καταλιμπάνουσιν ἐν διαθήκαις. Ταύτην οὖν τὴν ἄθεσμον καὶ παράνομον πρᾶξιν, (ἵνα μὴ λύμην λέγω καὶ φθορὰν καὶ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ἀνατροπήν), ἐκ ῥιζῶν ἀνασπῶντες ὁρίζομεν καὶ τυποῦμεν, εἴκοσι μὲν καὶ πέντε χρόνων χειροτονεῖσθαι διάκονον κατὰ τοὺς θείους θεσμούς, τριάκοντα δὲ πρεσβύτερον· τοῦ αὐτοῦ δὲ χρόνου ἡγούμενον ἐν διαθήκαις καταλιμπάνειν.

Οὗτοι οὖν οἱ ἔνθεσμοι τύποι ψυχωφελεῖς οὐκ ἐξουσιαστικῶς οὔτε μὴν αὐθεντικῶς, οὔτε ἀβουλεύτως ἢ ἀπερισκέπτως, ἀλλὰ θελήσει καὶ ἀρεσκείᾳ ἁπάντων τῶν τοῦ ὄρους εὐλαβεστάτων μοναχῶν καὶ καθηγουμένων, ὧν καὶ αἱ ὑπογραφαὶ καὶ τὰ ὀνόματα κατωτέρω δηλώσουσιν, ἐτυπώθησαν καὶ ἐπράχθησαν παρ' ἐμοῦ Κοσμᾶ, εὐτελοῦς μοναχοῦ τῆς Τζινζιλούκης, κατὰ τὴν θείαν καὶ βασιλικὴν πρόσταξιν καὶ ὑπεγράφησαν παρὰ τῶν ἀξιολογωτέρων γερόντων τοῦ ὄρους Ἄθω καὶ τοῖς μοναχοῖς ἐπεδόθησαν, ἀντιλήψει κραταιοῦ καὶ ἁγίου ἡμῶν βασιλέως, οὕστινας τύπους καὶ θεσμοὺς ὡς ἐξ ἀποστολῆς βασιλικῆς παρ' ἡμῶν ἐκτεθέντας τῶν εὐτελῶν, ἀπαραθραύστως τηρεῖν ὀφείλουσιν ἅπαντες οἱ ἐν τῷ ἁγίῳ τούτῳ ὄρει μοναχοί. Ὁ δὲ παραβαίνων τούτους καὶ τῇ τῶν θείων

---

2 ἐκβιαζέσθω I || 8 ἀναφύωνται T || 17 παράλογον T || 17 εἴπω λύμην T || 26 ὧν καὶ — δηλώσουσιν fehlt A || 28 τοῦ Τζιν. T || 29 προσταγὴν T || 32 ἀποστολικῆς T | βασιλικῆς fehlt I ||

κανόνων δίκῃ ὑποπεσεῖται καὶ τῆς ἀνακτορικῆς ἀγανακτήσεως πειραθήσεται. Ὀφείλουσι δὲ τὸ παρὸν τυπικὸν καὶ τῷ κραταιῷ ἡμῶν καὶ ἁγίῳ βασιλεῖ ἐμφανίσαι, ἵνα διὰ τῆς αὐτοῦ φιλοχρίστου καὶ εὐσεβοῦς βασιλείας ἡ κυριότης τούτῳ καὶ βεβαιότης ἐπιβραβευθῇ, καθὰ δὴ καὶ ἐν τῷ ἐκτεθέντι παρὰ Εὐθυμίου τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου τῆς τοῦ Στουδίου εὐαγεστάτης μονῆς, τοῦ ἐξ ἐπιταγῆς βασιλικῆς εἰς κατάστασιν τοῦ ὄρους πρώην ἀποσταλέντος τυπικῶ γέγονε παρὰ τοῦ ἐξαποστείλαντος τοῦτον μακαρίτου βασιλέως κυροῦ Ἰωάννου, οὕστινας τύπους καὶ αὐτοὶ βεβαιοῦμεν καὶ ἐπικυροῦμεν καὶ ἀπαρασαλεύτως εἰς αἰῶνα συντηρεῖσθαι βουλόμεθα.

Ταῦτα ἐξετάθη καὶ ἐγράφη καὶ ὑπεγράφη παρά τε Θεοφυλάκτου μοναχοῦ καὶ πρώτου τοῦ ὄρους καὶ Νεοφύτου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου τῆς περιβοήτου μονῆς τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου καὶ Ἀθανασίου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου τῆς μονῆς τοῦ Βατοπαιδίου καὶ Γεωργίου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου τῆς μονῆς τῶν Ἰβήρων, Ἰωάννου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου τῆς μονῆς τοῦ Ζυγοῦ καὶ τῶν λοιπῶν ἐγκρίτων μοναχῶν καὶ καθηγουμένων τοῦ ὄρους τοῦ Ἄθω, ἐν μηνὶ σεπτεμβρίῳ ἰνδικτιῶνος τέσσαρασκαιδεκάτης, ἔτους ἑξακισχιλιοστοῦ πεντεκοσιοστοῦ τετάρτου.

---

12 ταῦτα — 20 τετάρτου: A: μηνὶ Σεπτεμβρίῳ· Ἰνδικτιῶνος δ΄. ςφνδ΄. + Θεοφύλακτος μοναχὸς καὶ πρῶτος. + Νεόφυτος μοναχὸς ἡγούμενος τῆς Λαύρας. + Ἀθανάσιος μοναχὸς ἡγούμενος βατοπεδίου. + Γεώργιος μοναχὸς ἡγούμενος Ἰβήρων. + Ἰωάννης μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος τοῦ Ζυγοῦ. + Κύριλλος μον. καὶ ἡγούμενος Μονῆς ἐσφιγμένου. + Ἱλαρίων μον. ἡγούμενος Μονῆς τοῦ ἁγίου Νικηφόρου. + Ἰωάννης μον. ἡγούμενος μονῆς τοῦ Κάσπακος. + Ἠλίας μοναχὸς ἡγούμενος Μονῆς Ξηροποτάμου. + Πέτρος εὐτελὴς μον. καὶ ἡγούμενος Μονῆς τοῦ κυροῦ Ἀθανασίου. + Θεόδουλος μον. ἡγούμενος Δοχειαρίου. + Λουκᾶς μον. ἡγούμενος Μονῆς τῆς Θεοτόκου. + Ἀθανάσιος μον. ἡγούμενος τοῦ κὺρ Σισῶη. + Συμεὼν μον. καὶ ἡγούμενος μονῆς Καλλιάρας. + Ἱερεμίας μον. καὶ πρεσβύτερος .... + Μάρκος μον. καὶ ἡγούμενος .... + Ἰωάννης μον. καὶ ἡγούμενος Μονῆς τοῦ Φακινοῦ + Βαρθολομαῖος μον. καὶ ἡγούμενος Μονῆς τοῦ Σωτῆρος. + Ἀντώνιος μον. καὶ ἡγούμενος Μονῆς τοῦ ἁγίου Εὐστρατίου. + Ἰάκωβος μον. Μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου. + Νικηφόρος μον. ἡγούμενος τοῦ Βερροιώτου. + Λέοντος μον. καὶ ἡγούμενος τοῦ Φαλακροῦ. + Θεόδωρος μον ἡγούμενος τοῦ Καλέστρου. + Μιχαὴλ μον. ἡγούμενος τοῦ Ἀρχιστρατήγου. + Κοσμᾶς μον. ἡγούμενος τοῦ φιλαδέλφου. + Γεράσιμος μον. ἡγούμενος τῶν ἁγίων Ἀναργύρων. + Βαρθολομαῖος μον. ἡγούμενος τοῦ ἁγίου Νικολάου. + Νικηφόρος μον. ἡγούμενος πρεσβύτερος τοῦ ἁγίου .... + Ἀρσένιος μον. ἡγούμενος τοῦ ἁγίου Πέτρου. | ἐξέδετο T || 17 Ἰωάννης μοναχὸς καὶ καθηγούμενος T || 19 ἐν fehlt I || 20 ςφνδ΄. T ||

VI.

Διήγησις μερικὴ τῶν ἐπιστολῶν Ἀλεξίου βασιλέως καὶ Νικολάου πατριάρχου, γενομένη κατὰ διαφόρους καιρούς.

Ἔλεγεν ὁ μοναχὸς Ἰωάννης ὁ Τραχανιώτης, ὅτι τὰ κατὰ τοῦ ἁγίου ὄρους γενόμενα ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς, τὰ πρὸ τῆς ἐντολῆς τοῦ πατριάρχου καὶ μετὰ τὴν ἐντολὴν οὐ μόνον ὁ μοναχὸς Λεόντιος ὁ ἐπίσκοπος ἀλλὰ καὶ πολλοὶ τῶν ἁγίων πατέρων συνεγράψαντο. Καὶ ἔχουσιν οὕτως εἰς προσείδησιν.

Ὅτι μετὰ τὸ ἀπελασθῆναι τὰ ζῶα καὶ τοὺς Βλάχους ἀπὸ τοῦ ἁγίου ὄρους ἀντὶ τοῦ εὐχαριστῆσαι τῷ θεῷ, ὅτι ἐξεῖλεν ὀργὴν μεγάλην καὶ ὀλέθριον, ὅτι ἐπισκοπῇ ἐπεσκέψατο ἡμᾶς ὁ θεὸς καὶ ἐκαθαρίσθη τὸ ἅγιον ὄρος, τὸ ὄρος, ὃ εὐδόκησεν ὁ θεὸς κατοικεῖν ἐν αὐτῷ, μᾶλλον ἔκλαιον καὶ ἐκόπτοντο. Καὶ ἦν ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει κοπετὸς μέγας αἰγυπτιακός, καὶ ἐκεῖνοι μὲν τῆς αἰγυπτιακῆς ἐμέμνηντο τροφῆς, τὰ κρέη καὶ τοὺς λέβητας, ἔτι δὲ καὶ κρόμμυα καὶ σκόροδα καὶ πέπωνας, οἱ δὲ Ἁγιορεῖται μέμνηνται τὰ τῶν Βλαχῶν, ὅσα καὶ οἷα τῆς ἡδονῆς ἡ συνήθεια, τά τε γάλατα καὶ τὰ τυρία καὶ τὰ μαλία, τὰ συμπόσια καὶ συναλλάγματα καὶ τὰς πραγματείας τὰς πρὸς ἀλλήλους, οἱ Βλάχοι, λέγω, μετὰ τῶν μοναχῶν, τάς τε μεθυσίας τὰς διαβολικάς, αἵτινες ἐφάνησαν ἐν ὑστέρῳ. Εἰσῆλθε γὰρ ὁ διάβολος εἰς τὰς καρδίας τῶν Βλαχῶν καὶ εἶχον καὶ τὰς γυναῖκας αὐτῶν μετ' ἑαυτῶν φορούσας ἀνδρεῖα ὡς οἱ πιστικοὶ καὶ ἔβοσκον τὰ πρόβατα καὶ τὰ μοναστήρια ἐδούλευον, κουβαλοῦσαι εἰς αὐτοὺς τὰ τυρία, τὰ γάλατα καὶ τὰ μαλία, ποιοῦσαι καὶ τὰ ζυμωτὰ εἰς τὰς παρακλήσεις τῶν μοναστηρίων καὶ ἁπλῶς εἰπεῖν, ὡς δουλοπάροικοι καὶ ποθεινοὶ ἦσαν τοῖς μοναχοῖς. Τὰ δὲ ὑπ' αὐτῶν γενόμενα αἰσχρόν ἐστι καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν. Ὅμως οἱ παθόντες καὶ τὴν ἁμαρτίαν μισήσαντες αὐτοὶ καὶ τὰ σφάλματα διορθώσαντο, καὶ οὐ μόνον ἡσυχασταῖς καὶ ἐγκλείστοις καὶ στυλίταις εἶπον καὶ ἐξήγγειλαν περὶ τούτου, ἀλλὰ καὶ αὐτῷ

---

5 Τραχανιώτης I am Rande Χορταϊτινός.

τῷ πατριάρχῃ κῦρ Νικολάῳ πάντα ἐγγράφως ἐξέδωκαν, καὶ ὅτι οἱ Βλάχοι τὰς γυναῖκας αὐτῶν ἔχουσι βοσκούς· ὅσα δὲ δι' αὐτῶν ἔπραττεν ὁ διάβολος, οὐ θέμις ἦν γραφῇ παραδοῦναι. Πλὴν οὐκ ἔστι κρυπτόν, ὃ οὐ γνώσθήσεται καὶ εἰς φανερὸν ἔλθῃ. Ἀλλὰ ταῦτα μὲν ὕστερον. Περὶ δὲ τῶν Βλαχῶν, μᾶλλον δὲ τῶν μοναχῶν τῆς ἐκβολῆς διηγήσομαι, καὶ ὅσα ἐπράχθησαν τότε. Εὗρεν οὖν ὄργανα ἐπιτήδεια ὁ ἐφευρετὴς τῆς κακίας ὁ ἐξάνωθεν φθονήσας τὴν ἡμετέραν ζωὴν καὶ ἐξορίστους ἡμᾶς ποιήσας καὶ ἀπὸ θεοῦ κρύπτεσθαι καὶ τὸν θάνατον κερδαίνειν ἔφθασε καὶ ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει. Καὶ ὑπέβαλεν εἰς τοὺς ἁγίους γέροντας προφάσεις δῆθεν εὐλόγους, ὅτι ἐντολὴν ἔδωκεν ὁ πατριάρχης, καὶ ἐὰν ἀποθάνωμεν ὧδε, γινόμεθα αἴτιοι τῆς ψυχῆς ἡμῶν. Καὶ ἐφάνησαν ὡσεὶ λῆρος τὰ ῥήματα αὐτῶν, μᾶλλον δὲ φρενοληψίας ἀνάμεστα, καὶ τοῦτον τὸν λόγον ἀκούσαντες οἱ πολλοί, οὐ μόνον ἀγυρτώδης λαὸς ἀλλὰ καὶ πολλοὶ τῶν ἐλλογίμων ἀνθρώπων καὶ ἡγουμένων καὶ ἡσυχαστῶν ἐταράχθησαν, οἵτινες ἐπολέμισαν μετὰ τῶν δαιμόνων πεντήκοντα καὶ ἑξήκοντα ἔτη, καὶ οὐκ ἴσχυσαν αὐτοὺς ἐκβαλεῖν ἀπὸ τὰς κέλλας αὐτῶν. Τότε δέ, τότε ἦν ἰδεῖν μέγα θέαμα καὶ πολλοῦ θρήνου ἄξιον· ἀπήρχετο τοίνυν κλαίων ὁ ἡσυχαστὴς πρὸς τοὺς ἡσυχάζοντας λέγων πρὸς αὐτούς, ὅσα παρὰ τῶν δαιμόνων ἐδιδάχθη· ὁμοίως καὶ ὁ ἡγούμενος πρὸς τοὺς ἡγουμένους λέγων, ὅτι ἀπὸ τοῦ νῦν ὧδε οὔτε ζωὴν ἔχομεν οὔτε ἀνάπαυσιν, ἐπειδὴ τοὺς Βλάχους καὶ τὰ ζῶα ἐκβάλλουσι, ἀλλὰ καὶ ὁ πατριάρχης ὅλον τὸ ὄρος ἐδέσμησε καὶ τὰ ξύλα καὶ τὰ νερά. Ἡμεῖς δὲ ποίαν κοινωνίαν ἔχομεν ἐν τῷ ὄρει τῷ ἁγίῳ; οἶμαι οὐδεμίαν. Τότε δή, τότε ἦν ἰδεῖν σχίσματα καὶ παρασυναγωγὰς κατὰ τόπους, καὶ λαοσυνάκτας καὶ λαοπλάνους, καὶ τὸ πείθειν μᾶλλον ἢ πείθεσθαι καὶ γραφικῶς εἰπεῖν, ἔθεντο εἰς οὐρανὸν τὸ στόμα αὐτῶν, καὶ ἡ γλῶσσα αὐτῶν διῆλθεν ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἰὸς ἀσπίδων ὑπὸ τὰ χείλη αὐτῶν κατὰ τὸν Δαυίδ, ὅτι τί δοθείη σοι καὶ τί προστεθείη σοι πρὸς γλῶσσαν δολίαν; Καὶ τὰ πάντα ἐξόγκωσεν ὁ καιρὸς ἐκεῖνος. Ἐξήρχοντο γὰρ μετὰ τῶν Βλαχῶν ἅπαν τὸ πλῆθος τῶν μοναχῶν εἰς τὸν ἄρχοντα τοῦ κόσμου καὶ ἡ λύπη πεπλήρωκεν ἡμῶν τὴν καρδίαν, ὅτι οὐ μόνον οἱ δαίμονες ἔχαιρον ἀλλὰ καὶ μοναχοὶ τὸ αὐτό. Τριακόσιαι γὰρ φαμελίαι ἦσαν ἅπαντες οἱ Βλάχοι, ὁ δὲ βασιλεὺς κατούνας ἔλεγεν εἶναι τῷ πατριάρχῃ, ὥστε καὶ δεκατίαν

---

14 οὐ μόνον—ἀλλὰ καὶ fehlt T ‖ 20 πρὸς fehlt Codd.

πολλάκις ἠβουλήθη εἰς αὐτοὺς θεῖναι, διὰ δὲ τοὺς ἄρχοντας τῶν ἐπαρχιῶν οὐκ ἐθέλησε τοῦτο γενέσθαι, ἵνα μὴ ἐπιβαρῶσι τὰ μοναστήρια, καταγινώσκωσι δὲ καὶ τοὺς μοναχούς. Καὶ ὁ μὲν ἀριθμὸς τῶν Βλαχῶν κατάδηλος γέγονε, τῶν δὲ μοναχῶν οὐκ ἦν ἀριθμὸς διαγράψασθαι καὶ εἰπεῖν τὸ ἄπειρον πλῆθος ἐκεῖνο. Καὶ ὦ τοῦ θαύματος! Ἔλεγον, ὁ ἡσυχαστὴς ἐν τῷ δὲ τῷ τόπῳ, ὁ ἀκουστὸς καὶ φοβερὸς τοῖς δαίμοσιν, μετὰ τοῦ δεῖνος συνεξέρχεται Βλάχου, καὶ ὁ δεῖνα εὐλαβέστατος ἡγούμενος μετὰ τοῦδε τοῦ ἡγουμένου συνεξέρχονται, ὁμοίως καὶ τὰ λοιπὰ μοναστήρια μετὰ τῶν αὐτῶν φίλων συνεξέρχονται Βλαχῶν ἅπαντες πανοικί. Ἦν δὲ ἰδεῖν τὰ θεόκτιστα καὶ μοναστήρια θεοφύλακτα ὑπὸ κουτζῶν καὶ τυφλῶν γερόντων φυλαττόμενα. Καὶ οὕτως κατηγωνίσατο ὁ ἄρχων τοῦ σκότους καταδιῶξαι ὀπίσω αὐτῶν, ὁ νοητὸς Φαραὼ καὶ ἐπισῦραι αὐτοὺς βιαίους ἕως τὸν ποταμὸν Βαβυλῶνος. Καὶ οὐ παύεται μέχρι τῆς σήμερον τὰ αὐτὰ ποιῶν ὁ σκολιὸς δράκων.

Τούτων δὲ οὕτως γενομένων, ἐπέστη ἡ ἑορτὴ τῆς Χριστοῦ γεννήσεως, καὶ συναχθέντες ἅπαντες κατὰ τὸ συνηθὲς εἰς τὰς Καρεάς, πρῶτον μὲν ἀνεθεμάτισαν τοὺς δημηγέρτας ἐπ' ἐκκλησίας πᾶς ὁ λαός, τοὺς λαοπλάνους, τοὺς ταράσσοντας τὴν ἐκκλησίαν τοῦ ἁγίου ὄρους ὡς δῆθεν ἐκ εὐλόγων προφάσεων. Ἔπειτα τοῦ ἐκ συνηθείας κρούσματος γενομένου καθίσαντες ἐν τῷ κριτηρίῳ ἐξελέξαντο ἄνδρας θεοσεβεῖς τρεῖς, τόν τε μοναχὸν κῦρ Ἰωαννίκιον καὶ ἡγούμενον τοῦ Βατοπαιδίου, καὶ τὸν μοναχὸν κῦρ Συμεὼν καὶ ἡγούμενον τοῦ Καρακάλλου καὶ τὸν Κασταμονίτου, συγγενῆν ὄντα τοῦ βασιλέως κῦρ Ἀλεξίου καὶ δύο ἐπιτηρητὰς, τὸν Τζαΐνον καὶ τὸν Φαλακρόν, καὶ ἀπέστειλαν αὐτοὺς πρὸς τὸν βασιλέα κῦρ Ἀλέξιον, γράψαντες καὶ ἐπιστολὴν περιέχουσαν οὕτως·

„Δέσποτα ἡμῶν ἅγιε. Γινωσκέτω τὸ κράτος τῆς βασιλείας σου, ὅτι ἡ ἐντολὴ τοῦ πατριάρχου ἅπαν τὸ ὄρος ἐξῴκισε· καὶ δεόμεθα τῆς κραταιᾶς καὶ ἁγίας βασιλείας σου, ὅπως λύσηται τὴν ἐντολήν, ἐπεὶ πάντες ἀπολλύμεθα. Ἐν γὰρ τῇ ὑμετέρᾳ γαλήνῃ καὶ ἡμεῖς ἤρεμον καὶ ἡσύχιον βίον διάγομεν, εὐχόμενοι καὶ τὸ

---

6 ἐν τῷ δὲ τῷ τόπῳ: T ἐκεῖνος || 18 δημογέρτας I δημογέροντας T || 25 τλαΐνον I || 26 φαρακλόν I || 28 vor δέσποτα G· τολμῶντες οἱ ἀνάξιοι καὶ πανευτελεῖς δοῦλοι τῆς κραταιᾶς καὶ ἁγίας βασιλείας σου δεόμεθα | γινωσκέτω I γνωστόν ἐστιν || 29 πατριάρχου G davor τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ | 30 λυθῇ ἡ τοιαύτη ἐντολή G || 32 διάγωμεν I ||

κράτος τῆς βασιλείας σου, καὶ προσθήσει ὁ θεὸς τοὺς χρόνους αὐτῆς μακρούς, ὡς τῷ εὐσεβεῖ βασιλεῖ Ἐζεκίᾳ, ἵνα ὡς αὐτὸς καὶ σὺ ἀξιωθῇς μετὰ παῤῥησίας εἰπεῖν τῷ ἐπουρανίῳ βασιλεῖ καὶ θεῷ· „μνήσθητι Κύριε, ὡς ἐπορεύθην ἐνώπιόν σου μετὰ ἀληθείας ἐν καρδίᾳ τελείᾳ, καὶ τὰ ἀρεστὰ ἐνώπιόν σου ἐποίησα.“ Ἡμεῖς δὲ πάλιν, ὡς ἔχομεν καὶ διακείμεθα, πρός σε λέγομεν, ὅτι οἱ εὐλογοῦντές σε εὐλογημένοι, οἱ δὲ καταρώμενοί σε κεκατήρανται, καὶ ἀξιώσαι σε κύριος ὁ θεὸς τῆς μερίδος τῶν ἁγίων καὶ βασιλέων μεγάλων Δαυὶδ καὶ Ἐζεκίου, καὶ πλησίον τοῦ ἐν ἁγίοις Κωνσταντίνου εὑρεθήσεται ὁ θρόνος σου καὶ μετὰ τῶν ἁγίων ἀγγέλων ἔσῃ εὐφραινόμενος ἐνώπιον τοῦ θεοῦ εἰς αἰῶνα αἰῶνος. Καὶ χαῖρε καὶ ἔῤῥωσο ἐν κυρίῳ πανοικί.“

Ταῦτα λαβὼν ἐπὶ χεῖρας ὁ βασιλεὺς κῦρ Ἀλέξιος καὶ ὅλον τὸ παλάτιον καὶ ἡ σύγκλητος ἀκούσαντες, τῷ βασιλεῖ συνεβούλευον, τὸν πατριάρχην ἐλθεῖν καὶ ἀπολογήσασθαι. Ὁ δὲ βασιλεὺς δι' εὐλάβειαν οὐκ ἠθέλησε ταῦτα ποιῆσαι, ἀλλ' ἔγραψε πρὸς αὐτὸν ταῦτα, ἀποστείλας καὶ αὐτοὺς τοὺς ἀπεσταλμένους μοναχούς·

„Πάτερ ἅγιε καὶ οἰκουμενικὲ πατριάρχα, οἶδας, ὅτι ἐντολὴν ἔδωκεν ὁ θεὸς τῷ προπάτορι ἡμῶν ἐν τῷ παραδείσῳ καὶ οὐδεμίαν ὅλην ἡμέραν, τάχα δὲ οὐδὲ τρεῖς ὥρας ἐφύλαξεν. Καὶ ἰδοὺ ἡ ἐντολή σου ἐξήλειψε τὸ ἅγιον ὄρος, μὴ ὑποκείμενον τῇ σῇ ἐξουσίᾳ. Ἀλλ' ὑπὸ τῶν βασιλέων κατὰ διαδοχὴν τοῦτο ἐθέσπισαν καὶ οὐχ ὑπὸ ἄλλης ἐξουσίας· ἀλλ' ὥρισαν ἐλεύθερον τοῦτο εἶναι ἀπὸ πάσης ἐπηρείας· ἀλλὰ καὶ αὐτοὺς τοὺς ἄρχοντας τῶν ἐπαρχιῶν μηδεμίαν μετοχὴν ἔχειν ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει. Καὶ γὰρ ἐγὼ αὐτὸς πολλάκις ἠβουλήθην δεκατίαν ἐπιθεῖναι τοῖς Βλάχοις, ἀλλὰ τὰς εὐχὰς τῶν

---

1 Ἰδοὺ ὑπεμνήσαμεν τὴν θείαν βασιλείαν σου **I dazu nach** σου ‖ 3 ἀξιωθῇς **G** διασωθεὶς εἴπῃς ‖ 5 ἀρεστά **G** τὸ εὐθὲς ‖ 7 καὶ ἀξ.—Ἐζεκίου **G fehlt** ‖ 14 ἀκούσαντες **I dazu** ταῦτα χαρᾶς ἐκπλήσθησαν ἅπαντες καὶ ‖ 18 πάτερ ἅγιε **G** Ἁγιώτατε δέσποτα ‖ 19 **G** προπατόρσι ‖ 20 ἐφύλαξε **G dazu** αὐτὴν καὶ οὐκ ἠφάνισεν αὐτούς ‖ 22 ff. **G** ὑπὸ τῶν βασιλικῶν καὶ μόνων κατὰ διαδοχὴν δεσποζόμενον. Οἵτινες καὶ ἐθέσπισαν ἀκαταδούλωτον εἶναι αὐτὸ καὶ ἐλεύθερον, καὶ μήτε ἐπίσκοπον μήτε ἄρχοντα τῶν ἐπαρχιῶν μετοχὴν τινα ἐν τῷ ὄρει ἔχειν νενομοθετήκασιν· καὶ γὰρ ἐγὼ κτλ. ‖ 26 ἠβουλήθην ff. **G** ἠβουλήθην ἵνα κἂν ὁ ἄρχων τῆς ἐπαρχίας εἰσέρχηται καὶ διορθοῖ τὰ κατὰ καιροὺς ἀναφυόμενα σκάνδαλα, ἀλλ' οὐκ ἐποίησα, τοῦτο μὲν τὰ τῶν ἀειμνήστων πρὸ ἐμοῦ βασιλέων αἰδεσθεὶς θεσπίσματα, τοῦτο δὲ καὶ τὰς εὐχὰς τῶν πατέρων δυσωπηθείς, ἄλλως τε καὶ τὸ πλεονεκτικὸν τῶν ἀρχόντων φοβηθείς, ὡς εἰ τοῦτο χώραν λάβωσιν, ἵνα πλεονεκτῶσι τὰ μοναστήρια καὶ καταγινώσκωσι κτλ. ‖

πατέρων δυσωπούμενος καὶ διὰ τοὺς ἄρχοντας τῶν ἐπαρχιῶν, ἵνα μὴ πλεονεκτῶσι τὰ μοναστήρια, ὡς ἔχομεν πάντες τὸ πλεονεκτικόν, καὶ ἵνα μὴ καταγινώσκωσιν τοὺς μοναχούς, τοῦτο οὐκ ἐποίησα. Τί δὲ σοὶ ἔδοξε, πάτερ ἅγιε, ἀπορῶ, ἐμοῦ μὴ θελήσαντος ὅλως κἂν μόνον ἀκοῦσαι τὸ ἀπελασθῆναι τὰ ζῶα, ἀλλὰ καὶ μητροπολῖται τῷ ὁρισμιῷ ἀντέλεξαν, „ἃ ὁ θεὸς ἔκτισε", λέγοντες, „εἰς μετάληψιν καὶ πάντα ὑπέταξεν ὑποκάτω τῶν ποδῶν αὐτοῦ", ὁμοίως καὶ τῶν ἡγουμένων πολλοί. Χαῖρε καὶ ἔρρωσο ἐν κυρίῳ."

Ταῦτα ὁ πατριάρχης δεξάμενος καὶ ἀναγνοὺς τὰ τοῦ βασιλέως γράμματα ἀντεδήλωσεν τῷ βασιλεῖ ταῦτα·

„Καλῶς εἶπας, δέσποτά μου ἅγιε, ὅτι σὺ ὁ ἔχων τὴν ἐξουσίαν καὶ τὴν ὑπόθεσιν οὐ ὑπέγραψας, οἱ μητροπολῖται οὐκ ἠθέλησαν, ἀλλὰ μᾶλλον ἀντέλεξαν, ὡς παράνομον τὸ γενόμενον, τῶν μοναστηρίων οἱ ἡγούμενοι πλέον πάντων ἐταράχθησαν. Καὶ ἐγὼ πῶς εἶχον τοῦτο ποιῆσαι; ἀλλὰ διὰ τὰς κακουργίας τῶν Βλαχῶν καὶ τὰς τελεσιουργίας αὐτῶν ἐδεξάμην τίποτε, διότι μέγα ἦν τὸ δεινὸν καὶ ὀλέθριον, ὥσπερ γὰρ οἱ Μαδιναῖοι ἐποίουν, καὶ ἐκαλλώπιζον τὰς γυναῖκας αὐτῶν καὶ ἔφερον ἐνώπιον τοῦ λαοῦ τῶν Ἰουδαίων, ἵνα πορνεύσῃ ὁ λαὸς καὶ ἀποστράφηται αὐτοὺς ὁ θεὸς αὐτῶν, οὕτως καὶ ὁ διάβολος εἰσῆλθεν εἰς τὰς καρδίας τῶν Βλαχῶν καὶ ἐστόλιζον τὰς γυναῖκας καὶ τὰς θυγατέρας καὶ ἐνεδύοντο σχῆμα ἀνδρεῖον, ἵνα καταστρέψῃ τοὺς εὐσεβῶς θέλοντας ζῆν καὶ εἶχον αὐτὰς ὥσπερ βοσκοὺς μεθ' ἑαυτῶν, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰς δουλείας τῶν μοναστηρίων, πάσας αὐτὰς εἶχον οἱ μοναχοὶ ἐξυπηρετούσας. Τὰ δὲ ὑπ' αὐτῶν γενόμενα αἰσχρόν ἐστι τοῦ λέγειν ἢ γράφειν ἢ ἀκούειν. Οἱ οὖν παθόντες καὶ τὴν ἁμαρτίαν μισήσαντες, αὐτοί μοι δέδωκαν ταῦτα ἐγγράφως, τὸν θεὸν μάρτυρα προβαλλόμενοι. Καὶ ταῦτα μὲν περὶ τῆς κακίας τῶν ἀνοσίων Βλαχῶν, ὅτι εὑρέθησαν δόλιοι καὶ ἀπατεῶνες. Περὶ δὲ τῆς ἐντολῆς, ὅτι ἐξέλειψε τὸ ἅγιον ὄρος καὶ ὅτι λέγεται, „οἰκείᾳ χειρὶ ὑπέγραψεν ὁ πατριάρχης", φημί, „ἀναστάντες μοι μάρτυρες ἄδικοι, ἃ οὐκ ἐγίνωσκον, ἠρώτων μοι." Ἄλλως τε δὲ σὺ αὐτὸς ὁ ἔχων τὴν ἐξουσίαν οὐχ ὑπέγραψας, ἡ σύνοδος τῶν πατέρων οὐχ ὑπέγραψε, καὶ ἐγὼ μόνος εἶχον ὑπογράψαι οἰκείᾳ χειρί; Ἀλλὰ ἀνέχεται ὁ

---

6 ἃ—αὐτοῦ G fehlt || 16 τελεσιουργίας G αἰσχρουργίας || 19 πορνεύσει codd. || 23 μεθ' ἑαυτῶν—ἀκούειν G fehlt || 27 προβαλλόμενοι G dazu διὰ τοῦτο ἐσπεύσαμεν εἰς τὴν τῆς ἀληθείας διάγνωσιν ||

θεὸς ἢ αἱ σύνοδοι τῶν ἁγίων πατέρων ἑνὸς μαρτυρίας ὑπογραφήν, ὡς ἔγραψαν καὶ ἐπεσφράγισαν, μὴ παραδεχθῆναί ποτε ἑνὸς μάρτυρος μαρτυρίαν, κἂν πᾶσαν τὴν σοφίαν τοῦ κόσμου ἐπίσταται; Ἠκούσαμεν παρὰ τοῦ Χριστοῦ καὶ θεοῦ ἡμῶν, διαλεγομένου τοῖς Ἰουδαίοις, ὅτι δύο ἀνθρώπων ἡ μαρτυρία πιστή ἐστιν. Ὅτι παρὰ τῆς θεοφθόγγου φωνῆς τοῦτο ἠκούσαμεν, τὸ μὴ παραδέχεσθαι γραφὴν ἢ μαρτυρίαν ἑνὸς ἀνθρώπου, κἂν ὁ σοφώτερος τῶν ἀνθρώπων ὑπάρχῃ, κἂν αὐτὸς ὑπάρχῃ ὁ ταπεινὸς Νικόλαος καὶ πατριάρχης Κωνσταντινουπόλεως. Καὶ ἰδοὺ μαρτυροῦσιν αἱ γραφαί, ὅτι οὐκ ἔχει ἐντολὴν τὸ ἅγιον ὄρος, ἀλλὰ παραγγελίας μόνον καὶ ἐπιτιμήσεις, ἵνα μὴ ἐμβάσωσιν Βλάχους εἰς κατοικίαν ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει. Περὶ δὲ τῶν ἑαυτῶν προβάτων καὶ κτημάτων εἰς τὰ καταχύματα τοῦ ὄρους ἔχειν τὰς κατοικίας, ὡρίσαμεν, ὅτι ἐξουσίαν ἔχουσιν οἱ ἀρχιερεῖς ἐπιτιμᾶν, καθὼς καὶ ἡ ἁγία σύνοδος ὥρισεν, ὡς τοῦ δεσμεῖν καὶ λύειν τὴν ἐξουσίαν εἰληφότες. Καὶ ἐὰν ὁ ἀρχιερεὺς παρὰ τὸν σκοπὸν τοῦ θεοῦ ἐπιτιμήσῃ, οὐχ ἕπεται αὐτῷ τὸ θεῖον, ὅτι οὐκ ἀκολουθεῖ, καὶ ἰδοὺ εὑρίσκεται ἡ ἐπιτίμησις ἄλογος διὰ τοῦτο καὶ ἀνίσχυρος. Εἰ δὲ δοκεῖ τῷ θεῷ καὶ εὐάρεστον αὐτῷ ἐστιν, δυνάμωσον τοῦτο βασιλικῇ ἐξουσίᾳ, ἵνα μηκέτι Βλάχους εἰσάξουσιν πώποτε ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει εἰς τὸν αἰῶνα. Δεῖ οὖν εἰπεῖν περὶ τῶν ἐξελθόντων ἀπὸ τοῦ ἁγίου ὄρους καὶ ἐξερχομένων, ὅτι οὐκ ἐποίησαν τὰ τοῦ τόπου. Καὶ ὁ τόπος διώκει αὐτούς. Περὶ δὲ τῶν τοιούτων εἶπεν ὁ κύριος· „Ἄφετε αὐτοὺς ὑπάγειν, τυφλοί εἰσιν, τυφλὸς δὲ τυφλὸν ἐὰν ὁδηγῇ, ἀμφότεροι εἰς βόθυνον πεσοῦνται. Οὓς δὲ οὐκ ἐφύτευσεν ὁ πατήρ μου ὁ οὐράνιος, ἐκριζωθήσονται“. Καὶ διὰ τοῦ προφήτου· „Οὐκ ἔγνωσαν οὐδὲ συνῆκαν, ἐν σκότει διαπορεύονται, καὶ οὐκ ἠθέλησαν εὐλογίαν τοῦ εὐλογημένου τόπου καὶ μακρυνθήσονται ἀπ' αὐτῆς“. Οἱ δὲ ἐξερχόμενοι τοῦ ἁγίου ὄρους ἠρωτῶντο ὑπὸ τῶν μητροπολιτῶν καὶ ἐπισκόπων, θέλοντες μαθεῖν τὴν αἰτίαν, δι' ἣν ἐκτραπέντες τοῦ ὄρους ἀσκόπως καὶ ἔλεγον, ὅτι ὁ πατριάρχης ἔδωκεν ἐντολὴν εἰς ὅλον τὸ ὄρος καὶ διὰ τοῦτο ἀγανακτήσαντες ἐξερχόμεθα, προφασιζόμενοι προφάσεις ἐν ἁμαρτίαις. Ἐκεῖνοι δὲ ἐντολὴν ἀκούσαντες καὶ μὴ γινώσκοντες τὴν ἀκρίβειαν τοῦ πράγματος, συνευδόκουν αὐτοῖς τὸ γινόμενον,

---

12 vielleicht καταλύματα? || 20 αἰῶνα I dazu ἐνταῦθα ζήτει τὴν ἀκολουθίαν τοῦ λόγου ἃς ἐφανέρωσεν ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ κράτος τῆς βασιλείας αὐτοῦ. **Das Folgende bis** οὐρανῶν **S. 169, 33 fügt T hinzu nach** διορθοῦν **S. 170, 25.**

τά τε σωτήρια φάρμακα μὴ ἐπιστάμενοι, καὶ ζωῆς ῥήματα μακράν που θέμενοι, τὴν πᾶσαν ἀσχολίαν καὶ μέριμναν εἰς τὰς τῶν γενημάτων ἀπόδους ποιούμενοι καὶ τῶν ἄλλων εἰδῶν. Τῶν δὲ ψυχῶν καὶ προσερχομένων αὐτοῖς φροντὶς οὐδεμία, ἀλλὰ ποιοῦσιν αὐτοὺς βοσκοὺς δαιμόνων, ἀσκόπως οὕτως καὶ ἀπερινοήτως σαλεύοντες αὐτοὺς τοῦ ἁγίου ὄρους ὑποχωρῆσαι καὶ γυρεύειν πόλεις καὶ χώρας ὡς περιπλανώμενοι. Καὶ γίνονται οἱ ἄνθρωποι οἱ κατ' εἰκόνα θεοῦ γενόμενοι ὑποχείριοι τῷ διαβόλῳ. Καὶ ἐγεμίσθη ἡ Κωνσταντινούπολις ψευδοησυχαστὰς Ἁγιορειτῶν, ματαιολόγων καὶ ἀπατεώνων καὶ ψευδολόγων. Ἀγανακτοῦσι δὲ καὶ ἡμᾶς καθ' ἑκάστην ἡμέραν γραφὰς ἐπιζητοῦντες οἱ ἀγράμματοι καὶ χοιροβοσκοί· καὶ εἰσὶ τὰ πάντα ματαιότης ματαιοτήτων κατὰ τὸν Σολομῶντα. Καὶ γίνωσκε, δέσποτά μου ἅγιε, ὅτι τὰ δόγματα τῶν πατέρων ἀνετράπησαν ὑπὸ τῆς ἡμετέρας γενεᾶς. Ἀπέθνησκέ ποτε τὶς μοναχὸς ἐν τῇ σκήτῃ καὶ ὡς οὐκ ἠδύνατο λαλῆσαι μικρὸν τοῖς αὐτῷ παρεστῶσιν, ἐζήτησαν ὄξος, ἵνα θήσῃ εἰς τὰς ῥῖνας αὐτοῦ καὶ λαλήσῃ αὐτοῖς. Καὶ ὅλην τὴν σκήτην ζητήσαντες οὐχ εὑρέθη ποτήριον ὄξους. Οἱ δὲ Ἁγιορεῖται βαγένια ἔχουσι μέγιστα καὶ οὐσίας καὶ γλυκοπάλαια. Καὶ διὰ τοῦτο σκιρτῶσιν ὥσπερ πῶλοι τῶν ὀνάγρων, καὶ διὰ τὰ καὶ τὰ ἀνέτρεψαν τὴν ὁδὸν τῶν πατέρων. Ὁ δὲ θεὸς καὶ αὐτοὺς καὶ ἡμᾶς ἐλεήσῃ. Χαῖρε καὶ ἔρρωσο ἐν Κυρίῳ καὶ δακτύλῳ θεοῦ γραφήσεται τὸ ὄνομά σου ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν".

Ταῦτα γράψας ὁ πατριάρχης ἀπέστειλε πρὸς τὸν κραταιὸν καὶ ἅγιον ἡμῶν βασιλέα, ἡμᾶς δὲ εὐλογήσας καὶ λίτραν νομισμάτων ἐπιδοὺς ἀπέλυσε μετ' εἰρήνης. Ὁ δὲ βασιλεὺς ἀναγνοὺς τὸ ἴσον δέδωκεν ἡμῖν καὶ νομίσματα ρ' καὶ στραφεὶς δεξιὰ καὶ ἀριστερὰ ἔφη τοῖς παρεστῶσιν· „Ὡς εἴδατέ με ποιοῦντα, καὶ ὑμεῖς ὁμοίως ποιήσατε". Καὶ πολλοὶ τῶν σεβαστῶν ἐφοδιάσαντες ἡμᾶς ἀναλώμασι πλείστοις, τὴν ὁδὸν ἡμῶν ἐπορεύθημεν. Τοῦτο μόνον εἰπὼν ὁ βασιλεὺς ἡμᾶς ἐξέπεμψε· „Τὸν πρῶτον ὡς ἐξ ἐμοῦ προσαγορεύσατε καὶ πᾶσαν τὴν γερουσίαν, εὔχεσθε τὸ κράτος τῆς βασιλεύας μου".

Ἡμεῖς δὲ οἴκαδε ἐπανιόντες καὶ μικρὸν τοῖς κελλίοις ἡμῶν διατρίψαντες, οὐ πολὺ γέγονε τὸ ἐν μέσῳ, καὶ ὁ πρῶτος τέλει τοῦ βίου ἐχρήσατο. Καὶ πάλιν ἀνήλθομεν πρὸς τὸν βασιλέα ἑξήκοντα ἡγούμενοι· ἐγὼ δὲ εἶχον λόγον τοῦ βασιλέως κῦρ Ἀλεξίου. Καὶ ἐδέξατο ἡμᾶς ὁ βασιλεὺς μετὰ χαρᾶς ὅτι πλείστης, καὶ παραυ-

τίκα ἐμὲ ἐσφράγισε πρῶτον ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει, τὸν δὲ κύριον Θεόδωρον τὸν Κεφαλᾶν ἡγούμενον εἰς τὴν λαύραν τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου, τυπώσας αὐτῷ ἔκτοτε λαμβάνειν καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν νομίσματα ρ' εἰς ὀψώνια τῶν μοναχῶν, ἐμὲ δὲ ἅπαξ καὶ μόνον τριακόσια νομίσματα καὶ βιβλίον βασιλικόν, τὸ μέγα νομοκανόνιον, ἔχον καὶ τοῦ μεγάλου Βασιλείου τὰς διατάξεις καὶ Ἰουστινιανοῦ τοὺς νόμους, παρήγγειλε δὲ τοῦτο ἀναγινώσκεσθαι κατὰ πᾶσαν σύναξιν τῶν Καρῶν. Καὶ στραφεὶς πρὸς τοὺς ἡγουμένους προσέταξεν ὑπομνηστικὸν ποιῆσαι ἕκαστον κατὰ τὸ αἴτημα αὐτοῦ. Καὶ πάντας χειροποιήσας ἐξαπέστειλεν ἡμᾶς. Ἀμφότεροι δὲ τὴν πρέπουσαν τιμὴν τῷ βασιλεῖ ἀπονείμαντες, ἀπήλθομεν πρὸς τὸν πατριάρχην κύριον Νικόλαον, ἐρωτήσεις δὲ ἅπαντες πολλὰς ποιησάμενοι πρὸς αὐτόν, καὶ μᾶλλον ὁ μοναχὸς Ἰωάννης ὁ Χορταϊτινὸς καὶ προφήτης. Τέλος πάντων ἠρώτησα κἀγὼ τοῦτο τὸν πατριάρχην εἰπών· „Δέσποτα ἅγιε, εἰσί τινες τῶν ἱερέων, καὶ μὴ ἔχοντες διάκρισιν τοῦ διακρῖναι τὰς ὑποθέσεις, δέχονται λογισμοὺς ἀνθρώπων, καὶ εἰσί τινες τῶν ἀνιέρων καὶ ὠφελοῦσι ψυχὰς ἀνθρώπων. Τί κελεύει ἡ ἁγιωσύνη σου πρὸς τοῦτο;“ Καὶ εἶπεν ὁ πατριάρχης, ὅτι οἱ δεχόμενοι τοὺς λογισμοὺς τῶν ἀνθρώπων, ὡς εἶπας, καὶ τὰς ἐξαγγελίας αὐτῶν ἰατρῶν τάξιν πεπειραμένων, ἐπέχωσιν τοῖς νοσήμασιν κατ' ἄλληλα ἐπάγειν τὰ φάρμακα. Καὶ εἰ μὲν ἔστιν ἱερεὺς ἰδιώτης δέ, ἕτερος δὲ οὐχ ἱερεὺς γνῶσιν δὲ ἔχων καὶ εἰδὼς λογισμοὺς διακρίνειν καὶ κανονίζειν ὡς εἰκός, οὗτος ἂν μᾶλλον τοῦ ἱερέως δίκαιος εἴη τοὺς λογισμοὺς ἀναδέχεσθαι καὶ κανονικῶς διορθοῦν.

μθ' Πάλιν καὶ ἄλλῳ καιρῷ ὑπέμνησάν τινες τὸν βασιλέα κύριον Ἀλέξιου λέγοντες· „Δέσποτα ἡμῶν ἅγιε, εἰ καὶ πρόβατα οὐκ ἔχουσιν οἱ Ἁγιορεῖται ἢ καὶ ἀγελάδια, ἀλλ' ἔχουσι παιδία καὶ ἀγενείους“. Ὁ δὲ τρισμακάριστος καὶ ἀοίδιμος βασιλεύς, ὁ καὶ βασιλικὸν ἔχων τὸ φρόνημα, εὐαγγελικῶς ἐφίμωσεν αὐτοὺς οὕτως εἰπών· „Ἔχουσι Μωσέα καὶ τοὺς προφήτας“. Ἐκεῖνοι δὲ προσέθηκαν καὶ τῷ βασιλεῖ ἀντεῖπον· „Δέσποτα ἅγιε, περὶ τῶν ἀγενείων οἱ προφῆται ἠτόνησαν καὶ πᾶς δικαίου λόγος, καὶ ὅτι διὰ τὰ παιδία καὶ τὰ σκάνδαλα αὐτῶν οὐ δυνάμεθα εἰς τὰ μοναστήρια βαλεῖν ἀρχήν, ὅτι ὑπὲρ τοὺς γέροντάς εἰσι τὰ παιδία“. Καὶ ὁ βασιλεὺς· „Καὶ τί ὀφείλομεν ποιῆσαι τὰ παιδία; Ὅτι Ἡρώδης ἀπέθανε καὶ ἐγὼ

14 ἐρώτησε Cudd. || 26 ὑπέμν. τιν. T: ὑπομνήσαντες ||

παιδοκτόνος οὐ γίνομαι, καὶ μᾶλλον ἐὰν οἴδατε καὶ τὰς μήτερας αὐτῶν θρηνωδούσας ἐρχομένας πρὸς ἡμᾶς. Καὶ θαῦμά ἐστιν, πῶς οὐκ ἐφοβήθητε τὴν ἐντολὴν τοῦ πατριάρχου. Καὶ ὅμως ἐρωτῶ ὑμᾶς, πατέρες· ἡσυχασταί ἐστε ἢ ἡγούμενοι"; Οἱ δὲ εἶπον· „Ἡσυχασταί, δέσποτά μου". „Καὶ διατὶ ἀπωλέσατε τὴν ὁδὸν τῶν πατέρων; Καὶ οὐ μόνον τὴν ἡσυχίαν ἀπωλέσατε, ἀλλὰ καὶ ὁμοιώθητε ταῖς ἀποστατικαῖς δυνάμεσι, ἐκεῖναι γὰρ καταλείπουσαι τὸ ἄδυτον φῶς, σκότος γεγόνασιν, καὶ εἰκότως θρηνοῦσι· θρηνήσατε οὖν καὶ ὑμεῖς, ὅτι ἐχλευάσθητε ὑπὸ τοῦ σατανᾶ, καὶ ὁ θεὸς συγχωρήσῃ ὑμῖν καὶ ἡμῖν. Ἐρωτῶ δὲ ὑμᾶς, ἔχετε προτροπὴν ἀπολύσεως τῆς κεφαλῆς ὑμῶν πρὸς ἡμᾶς; Ἔστι γὰρ αἵρεσις τῶν ἀκεφάλων, ὃ παραπεύχομαι". Ἀπορήσαντες δὲ οὗτοι καὶ μὴ ἔχοντες, τί ἀποκριθῆναι, ἠρώτησε πάλιν ὁ βασιλεύς· „Οἴδατε γραφάς; ἢ ἀνέγνωτε νόμους πατέρων ἢ διατάξεις βασιλικάς; ἢ οὐκ οἴδατε, ὅτι αἱ σύνοδοι τῶν ἁγίων πατέρων λέγουσιν, ὅτι ὁ μητροπολίτης οὐ δύναται ἀνελθεῖν εἰς βασιλέα, εἰ μὴ ὁ πατριάρχης προτρέψει αὐτὸν, ὁμοίως καὶ ὁ ἐπίσκοπος, χωρὶς γνώμης τοῦ μητροπολίτου αὐτοῦ, οὐ δύναται εἰσελθεῖν εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν, μήτοι γε εἰς βασιλέα· ὁμοίως καὶ οἱ κληρικοὶ μετὰ βουλῆς τοῦ ἐπισκόπου αὐτῶν ἐξέρχονται; καὶ ταῦτα μὲν τῶν ἁγίων καὶ ἱερῶν συνόδων διὰ τὸ πείθεσθαι τοῖς ἡγουμένοις ὑμῶν καὶ ὑποκεῖσθαι αὐτοῖς. Οἱ δὲ δεσποτικοὶ νόμοι τῶν βασιλέων καὶ αὐτοὶ τοῖς ἱεροῖς νόμοις ἀκολουθοῦσιν. Καὶ εἰ ἔχει ὁ πριμμικήριος δουλείαν πρὸς τὸν βασιλέα, τὸν μέγαν δομέστικον βουλεύεται· ὁμοίως καὶ ὁ στρατιώτης χωρὶς γράμματος οὐ δύναται ἐλθεῖν εἰς βασιλέα. Εἰ δὲ καταφρονήσει τὸν τύπον, δέρεται καὶ κουρεύεται καὶ μετὰ ξυλοπάντουρα πομπεύεται εἰς τὸ φουσάτον, καθὼς οἱ νόμοι διαγορεύουσι, τοὺς ἀνιάτως διακειμένους ἐπὶ τὰς πλατείας παιδεύομεν αὐτούς, ἵνα καὶ οἱ λοιποὶ φόβον ἔχωσι, καθὼς γέγραπται, ὅτι πάσαις ἐξουσίαις ὑποτάσσεσθαι χρῆ, καὶ πάντα τηρεῖν, ὅσα ἐνετειλάμην ὑμῖν. Καὶ ὅτι οἴδατε, ἀδελφοὶ καὶ πατέρες, ὅτι οὐ δεῖ τὸν μοναχὸν ἀνυπότακτον εἶναι, καὶ συμβουλεύομαι ὑμῖν, ἀπέλθατε εἰς τὸν ἀρχιμανδρίτην σας, ἐπειδὴ αὐτὸν σφραγίζουσι οἱ θειότατοι βασιλεῖς πρῶτον ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει, ἵνα ἔχῃ τὴν ἐξουσίαν εἰς πάντα καὶ ἐπὶ πάντα.

---

17 αὐτῷ T || 21 ὑπήκειτε I ὑπήκετε T ich lese ὑποκεῖσθαι || 30 καὶ — 32 ὑμῖν fehlt T ||

Θεσπίζομεν οὖν τοίνυν καὶ ἡμεῖς, εἶναι τὸ ἅγιον ὄρος ἐλεύθερον καὶ μηδεμίαν φορολογίαν ἢ ἐπήρειάν τινα ἔχειν τοὺς μοναχοὺς ἕως τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος, μνημονεύειν δὲ τῶν βασιλέων καὶ ὑπὲρ ὅλου τοῦ κόσμου ἀπερισπάστως εὔχεσθαι· καὶ διορίζομεν καὶ τοὺς ἐπαρχιῶν ἄρχοντας καὶ πλησιοχώρους, μηδεμίαν κοινωνίαν ἐχέτωσαν οἱ πολιτικοὶ ἄρχοντες ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει. Ἀλλ' οὐδὲ ἐπίσκοπον ἐθέσπισαν, οὔτε μὴν θεσπίζομεν εἰς τὸ ἅγιον ὄρος διὰ τὰ καὶ τὰ καὶ διὰ τὰς προλήψεις αὐτῶν, καὶ διὰ τὸ μὴ δεσμεύειν τὰς ἐκκλησίας καὶ ἐντολὰς διδόναι τοὺς πρεσβυτέρους καὶ ἐπιτιμᾶν αὐτούς, ἀλλὰ μίαν κεφαλὴν καὶ μίαν δεσποτείαν τὸν πρῶτον ἐχειροτονήσαμεν καὶ ἡμεῖς καὶ ἐκεῖνοι. Οἱ δὲ καταφρονοῦντες αὐτὸν ἔστωσαν ὑπὸ τὴν ἡμετέραν ἀγανάκτησιν".

Καὶ πλέον μὴ θελήσας συναίρειν λόγους ὁ βασιλεὺς εἰς τὸν πατριάρχην τούτους ἀπέστειλεν γράψας οὕτως·

„Σκοπὸς ἐτέθη τῇ οἰκουμένῃ, πάτερ ἅγιε καὶ οἰκουμενικὲ πατριάρχα, καὶ τοῦτο σκοπός ἐστιν ἐνώπιόν σου τηρῆσαι καὶ ποιῆσαι καὶ πρᾶξαι, καθὼς ἐγὼ ἐπὶ τῶν δήμων καὶ τῶν ἐθνῶν, ὅτι ὁ δῆμος τῶν χριστιανῶν καὶ τῶν ἐθνῶν ὑποτάσσεται τοῖς νόμοις τῶν βασιλέων καὶ τοῖς τύποις, καὶ ὅτι ὁ φόβος τηρεῖ καὶ τὴν ἐντολήν. Οἱ δὲ Ἁγιορεῖται, ὡς ἔοικεν, οὐκ ἔγνωσαν οὐδὲ συνῆκαν, ὅτι ὀργὴ βασιλέως θυμὸς λέοντος καὶ ἠνάγκασάν με ἐπεξελθεῖν αὐτοῖς, ὅτι τοὺς ἀνιάτως διακειμένους ἐπὶ τὰς πλατείας τῶν πόλεων παιδεύομεν, τινὰς δὲ καὶ ῥινοκοποῦμεν, ἵνα καὶ οἱ λοιποὶ φόβον ἔχωσιν. Ἐμάθομεν δὲ καὶ τοῦτο, ὅτι οὗτοί εἰσιν οἱ ἔξαρχοι τῶν δαιμόνων οἱ ταράσσοντες τὸν ἅγιον τόπον καὶ τοὺς ἁγίους γέροντας. Καὶ εἴ τι δύνασαι, βοήθησον αὐτοῖς, εἰ δὲ μή γε, θέλω ῥινοκοπῆσαι αὐτοὺς καὶ ἀποστεῖλαι εἰς τὸ ἅγιον ὄρος, ἵνα καὶ οἱ λοιποὶ μάθωσιν, τί ἐστιν ἐντολὴ θεοῦ καὶ βασιλέως".

Ἔγραψε δὲ καὶ εἰς τὸν πρῶτον οὕτως·

„Χωρὶς εἰδήσεώς σου καὶ προτροπῆς ἐγγράφου μὴ ἐξέρχεσθαι Ἁγιορείτην εἰς πόλιν, μηδὲ ψευδοχάρτια παραδέχεσθαι, ὅτι ὁ βασιλεὺς τοῦτο ἔγραψεν, ἢ πατριάρχης ἢ ἐπίσκοπος, ἢ μεσιτεύοντά

---

2 τοὺς μοναχοὺς **mit Gedeon Codd.** αἱ μοναχοί || 4 καὶ διορ. καὶ **G fehlt** || 6 ἔχειν **G** | οἱ πολ. ἀρχ. **G fehlt** || 7 ἐθέσπισαν—ὄρος **G fehlt** || 8 αὐτῶν: τὰς λεγομένας κατὰ τῶν ἐπισκόπων **G** || 9 τοῖς πρεσβυτέροις **G** || 12 **G dazu** εἰχε μηνὶ ὀκτωβρίῳ, ἰνδικτιῶνος γ' δι ἐρυθρῶν γραμμάτων τῆς βασιλικῆς χειρός· ἦν καὶ ἡ διὰ κηροῦ συνήθης σφραγίς || 22 αὐτοῖς **Codd. dazu** καθὼς γέγραπται ἄνωθεν. || 26 θέλω **T fehlt** ||

τινα εἰς τὸν χαρτοφύλακα, καὶ φέρουσιν ταῦτα εἰς τὸ ὄρος καὶ ταράσσουσι τοὺς γέροντας, ἀλλὰ δέξαι τὸν ὁρισμὸν τὴν ἡμέτερον ἀπὸ θεοῦ καὶ βασιλέως Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ καὶ πατριάρχου Νικολάου".

Εἶχε δὲ καὶ τὴν ὑπογραφήν του δι' ἐρυθρῶν γραμμάτων. Ἐπιγραφή· „Ἰλαρίωνι μοναχῷ καὶ πρώτῳ τοῦ ἁγίου ὄρους". Καὶ ταῦτα μὲν ὁ βασιλεύς, ὁ δὲ πατριάρχης εἶπε πρὸς αὐτούς·

„Ἀπέλθετε ἀδελφοὶ καὶ πατέρες εἰς τὰ κελλία σας ἕκαστος, καὶ τηρήσατε τὰς ἰδίας ψυχὰς καὶ μὴ θέλετε παροργίζειν θεὸν καὶ βασιλέα καὶ παροξύνειν εἰς ἀγανάκτησιν, ὅτι οὐκ ὠφελεῖ ὑμῖν, ἀλλ' ὑποτάγητε εἰς τὸν πρῶτον, αὐτὸν γὰρ ἐκάθισεν ὁ θεὸς ὡς ἐπὶ Μωσέως καθέδρας, αὐτὸν καὶ ἀπαιτήσουσιν. Τί γὰρ ὠφέλησε ὁ Ἄρειος μὴ θελήσας ὑποταγῆναι τῷ μέγᾳ Ἀθανασίῳ, ἀλλὰ περισσοφρόνιμον ἐποίησεν αὐτὸν ὁ διάβολος, ἵνα μὴ ὑποταγῇ εἰς τὰ τῆς ζωῆς ῥήματα καὶ προσεκτέον, ἵνα μὴ ἀναθεματίζεσθε καὶ ὑμεῖς, ὡς ἐκεῖνος.

Περὶ δὲ παιδίων καὶ ἀγενείων καὶ εὐνούχων οὐδεμίαν ἀπολογίαν ἔχετε εἰς θεὸν ἢ εἰς ἀνθρώπους, ἀλλ' ἢ μόνον τὴν ὑπερηφανίαν τοῦ διαβόλου. Εἰ γὰρ ἐξήλθετε ἀπὸ τοῦ κόσμου, καθὼς ὁ μέγας Ἀρσένιος, εἴχετε λέγειν καὶ ὑμεῖς τὸ δι' οὗ ἐξήλθετε, καὶ μὴ ζητεῖν τῶν δαιμόνων τὰς ἐνθυμήσεις καὶ δαίμονες γίνεσθαι. Ἄφετε τὴν ἐντολήν, ἣν λέγετε ἔχειν εἰς τὸ ἅγιον ὄρος. Ἔστω ἐπ' ἐμοὶ καὶ τῷ βασιλεῖ καὶ τῷ πρώτῳ καὶ ὑμεῖς ἀμέριμνοί ἐστε. Καὶ ποιήσας εὐχὴν ἀπέλυσε αὐτούς".

Ἔλεγε δὲ ὁ μοναχὸς Ἰωάννης ὁ Χορταϊτινὸς καθηγούμενος, ὅτι τὸν καιρὸν ἐκεῖνον ἀπέστειλεν ὁ βασιλεὺς τὸν εὐνοῦχον τὸν Μοσυνοπολίτην εἰπών· „Φέρε μοι ὧδε τὸν ἐπίτροπον τοῦ γαμβροῦ μου τοῦ Καίσαρος τοῦ Μελισσηνοῦ", καὶ εὑρέθην ἐγὼ τότε ἐν τῷ παλατίῳ, καὶ εἰ μὴ ἐμεσίτευον, ἐρινοκοποῦσαν καὶ τοὺς ἑπτὰ καλογήρους. Τί δὲ; Διὰ τὴν ἀντιλογίαν αὐτῶν, ἣν ἐποίησαν εἰς τὸν βασιλέα λέγοντες· „Δέσποτα, περὶ παιδίων καὶ ἀγενείων προφῆται ἠτόνησαν καὶ πᾶς δικαίου λόγος", δι' ὃ καὶ ἠβουλήθη ῥινοκοπῆσαι αὐτοὺς καὶ πομπεῦσαι αὐτοὺς καὶ ἀποστεῖλαι εἰς τὸ ὄρος, ὡς μὴ ἀρκεσθέντας τοῖς λόγοις αὐτοῦ, εἴποντος· „Ἔχουσι Μωσέα καὶ τοὺς προφήτας." Ὠργίσθη γοῦν κατ' αὐτῶν ὁ φιλανθρωπότατος βασιλεὺς ἀλλ' οὐκ ἐκακοποίησεν αὐτούς, ἀπέστειλεν δὲ αὐτοὺς εἰς τὸν πατριάρχην

---

11 ὑπάγετε T || 27 S μισαϊπολίτην T μισηνοπολίτην ||

καὶ ἤκουσαν ὑπ' ἐκείνου τὰ θεόπνευστα λόγια καὶ οὕτως ἀνεχώρησαν.

Λέγουσιν οἱ πατέρες, ὅτι οὐδέποτε ἔλειψε τῷ δαίμονι ὄργανον εἰς κακίαν, ποτὲ μὲν διὰ τὰ ζῶα, ποτὲ δὲ διὰ τοὺς ἀγενείους οὐ μόνον τῷ πατριάρχῃ ἀλλὰ καὶ αὐτοῖς τοῖς βασιλεῦσιν ἐνώχλησις ἦν.

Πιττάκιον βασιλικόν. Πατέρες ἅγιοι, οἱ τὸ ἅγιον ὄρος κατοικοῦντες, οἴδατε ὅτι καθάπερ ἡ Κωνσταντινούπολις καὶ βασίλισσα τῶν πόλεων ἐπάνω πασῶν τῶν πόλεών ἐστι, οὕτως τὸ βασιλικώτατον καὶ θεῖον ὄρος εἰς τὰ τῆς οἰκουμένης ὄρη. Καὶ τὸ ἡμέτερον φῶς καὶ τὸ ἅλας ὑμεῖς ἐστε. Οὕτως ἔχομεν καὶ οὕτω πιστεύομεν καὶ οὐ μόνον οἱ χριστιανῶν βασιλεῖς, ἀλλὰ καὶ αὐτὰ τὰ ἔθνη τὰ κύκλωθεν κατοικοῦντα σὺν ἡμῖν καὶ αὐτὰ ἐπισεμνύνονται καὶ ἀγάλλονται μεθ' ἡμῶν διὰ τὴν ὑπεράνθρωπον ὑμῶν πολιτείαν. Ἀπὸ θεοῦ χαίρετε καὶ ὑπὲρ τοῦ κράτους τῆς βασιλείας ἡμῶν εὔχεσθε καὶ ὑπὲρ ὅλου τοῦ κόσμου. Αἱ δὲ τίμιαι καὶ ἅγιαι εὐχαὶ ὑμῶν χαρισθείησαν ἡμῖν καὶ βοηθήτωσαν ἡμῖν ἐν καιρῷ ἐξόδου.

Πιττάκιον πατριαρχικόν. Σχίσματα καὶ παρασυναγωγὰς ἠκούσαμεν γίνεσθαι ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει, πάτερ ἅγιε καὶ πρῶτε τοῦ ὄρους, καὶ ταῦτα μὲν ἐξ ἀφελῶν καὶ ἀγροίκων ἀνθρώπων. Οἱ ταῦτα ποιοῦντες, αὐτὸν τὸν Χριστὸν παρεσκεύασαν, ἀποκαλέσαι αὐτοὺς ὑποκριτάς, ἤγουν ὅτι μάταιοι, δόλιοι καὶ ἀπατεῶνες. Ἄλλα μὲν λέγουσιν καὶ ἄλλα πράττουσιν καὶ πάντων ἅπτεται ὁ τοῦ θεοῦ λόγος, κἂν αὐτὸς ὑπάρχῃ ὁ τοῦ βασιλέως υἱός. Πολλὰ γὰρ ἐμάθομεν περὶ τῶν καθημένων εἰς τὴν σύναξιν τῶν Καρῶν, καὶ ἐπιτηρείτω ὑμῖν ἡ ἁγιωσύνη, ὅτι εἰσί τινες περιεργαζόμενοι καὶ μὴ ἐργαζόμενοι, καὶ εἰς οὐδὲν θέμενοι τὰ σωτήρια καὶ θεῖα ἐντάλματα καὶ περιφερόμενοι ἀπὸ τόπου εἰς τόπον, προφασίζονται προφάσεις ἐν ἁμαρτίαις, ὡς μήτε τὸν θεὸν πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχοντες καὶ γραφικῶς εἰπεῖν, ἰὸς ἀσπίδων ὑπὸ τὰ χείλη αὐτῶν, ἀθυρόστομοι, λαοπλάνοι καὶ στόματα ἀπολωλότα, ποτίζοντες τὸν πλησίον αὐτοῦ ἀνατροπὴν θολεράν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ τὸ καλὸν εἰδότες, ἀνακόπτετε τὰς ὁρμὰς τῶν τοιούτων, οὐ γὰρ ἀγνοεῖτε τὸν ἀντίδικον ἡμῶν διάβολον, τὸν ὠρυόμενον καὶ ζητοῦντα, τίνα καταπίῃ. Καὶ γὰρ οὐ μόνον τοιούτους

---

13 κύκλωθεν G γύρωθεν || 14 ὑπεράνθρωπον G κατὰ || 15 ἀπὸ θεοῦ G fehlt ||

ἀνθρώπους, ἀλλὰ καὶ μεγάλους ἁγίους ἄνδρας καὶ εἰς θεὸν ἐγγίζοντας, ὁ παλαμναῖος ἐχθρὸς ἐσκέλισεν. Καὶ νῦν μὴ θαυμάζετε τοῦτο, εἰ ἐξέκλινάν τινες καὶ ταῖς ἰδίαις ἰγνύαις ἐχώλαναν, κἂν ῥήτορες καὶ ἐλλόγιμοί εἰσιν, ἢ καὶ ἀπὸ τοῦ παλατίου, πάντως ἡ Αἴγυπτος ἐκράτησε τὰς καρδίας αὐτῶν εἰς τὰ ὀπίσω. Διὰ τοῦτο καὶ σοφῶς τὸ δέλεαρ ἐπιχρώσουσι τῆς προφάσεως, ἵνα μὴ καταγέλαστοι καὶ ἀνυπομόνητοι φανῶσι τοῖς ἀνθρώποις. Ἔξεστι τοίνυν τὰ τοιαῦτα φυτὰ μὴ φυτεύειν ἐν γῇ ἐρήμῳ καὶ ἀβάτῳ καὶ ἀνύδρῳ, ὅτι πολλάκις καὶ ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν αἱμωδιάσατε. Καὶ ἔτι πολλὰ ἔχω εἰπεῖν. Ἀγενείους καὶ παιδία ἠκούσαμεν ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει εἶναι, καὶ ὡς φαίνεται ἀνετράπησαν τὰ δόγματα τῶν πατέρων ἡμῶν εἰς τὰ ὀπίσω, καὶ συλλαβὰς καὶ γραφὰς μελετῶμεν διὰ κενῆς, καὶ νόμους ἀναγινώσκοντες καθ' ἑκάστην τοὺς λέγοντας ἡμῖν ἀμνημονοῦμεν· „Ἔκβαλε τὸν ὀφθαλμόν σου, κόψον τὴν χεῖρα σου, καλόν σοι ἐστὶν μονόφθαλμον ἢ κυλλὸν εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ ἀπελθεῖν, ἢ ἔχοντα χεῖρας καὶ ὀφθαλμοὺς ἀπελθεῖν εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρός". Τί δὲ καὶ οἱ πατέρες; Μὴ ἐγγίσῃς παιδίῳ, μὴ συλλαλήσῃς αὐτῷ χορτασμένος, μηδὲ ἐν ἐκκλησίᾳ ἀσπάσῃς αὐτῷ. Ποιήσωμεν τὰ Νινευιτῶν καὶ οὐ μὴ πάθωμεν τὰ Σοδομιτῶν; Τὸ γὰρ ἅγιον ὄρος φερωνύμως φέρει τὴν ἐπωνυμίαν, καὶ θεοῦ εὕρημά ἐστι πρὸς κατοίκησιν ἁγίων ἀνδρῶν. Καὶ γίνεσθε ἅγιοι, θεός ἐστιν ὁ λέγων, ὅτι χαρὰ μεγάλη γίνεται ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ὁ θεὸς τῶν μετανοούντων ἐστίν, ὑμᾶς καὶ ἡμᾶς τῆς ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ στάσεως ἀξιώσῃ, τοῦ ἀκοῦσαι τῆς μακαρίας ἐκείνης φωνῆς· „Δεῦτε", λεγούσης, „οἱ εὐλογημένοι τοῦ πατρός μου, κληρονομήσετε τὴν ἡτοιμασμένην ὑμῖν βασιλείαν ἀπὸ καταβολῆς κόσμου". Χαίρετε καὶ ἐῤῥωσθε ἐν κυρίῳ, τῆς ἡμετέρας εὐτελείας μνείαν ποιούμενοι, ἵνα κἀγὼ κηρύξω ὑμᾶς μετὰ παῤῥησίας· „Ἰδοὺ καὶ τὰ παιδία, ἃ μοι ἔδωκεν ὁ θεός".

Ἔγραψε δὲ καὶ πρὸς τὸν βασιλέα Κύριον Ἀλέξιον ὁ πατριάρχης·

„Γνωστὸν ἔστω σοι, δέσποτα, ὅτι οἱ καλόγηροι τῆς πόλεως οὐ δύνανται ὑπομεῖναι ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει, καὶ ὅτι Αἴγυπτος πάντως ἐκράτησε τὰς καρδίας αὐτῶν εἰς τὰ ὀπίσω, καὶ διὰ τοῦτο σοφῶς τὸ δέλεαρ τῆς προφάσεως ἐπιτίθενται, ἵνα μὴ καταγελαστοὶ τοῖς ἀνθρώποις φανῶσι. Ἔξεστι τοῖς Ἁγιορείταις μὴ φυτεύειν σεβαστοὺς καὶ ἀπὸ τοῦ παλατίου ἐν γῇ ἐρήμῳ καὶ ἀβάτῳ καὶ ἀνύδρῳ."

Πάλιν ἐν ἄλλῳ καιρῷ ὑπέμνησαν τῷ πατριάρχῃ διὰ τοῦ

χαρτοφύλακος, ὅτι θέλομεν ἰδεῖν τὴν ἐντολὴν τοῦ πατριάρχου, εἰ ἔστιν ὑπογεγραμμένη. Ταῦτα ἀκούσας ὁ πατριάχης ἠγανάκτησε κατ' αὐτῶν καὶ λέγει αὐτοῖς· τίνες ἐστὲ καὶ ποίαν ἐντολὴν ζητεῖτε; Οἱ σημειοφόροι πατέρες οὕτως ἐξήρχοντο, ὥστε καὶ ἰάσεις ἐπιτελεῖν κατὰ τὴν ὁδόν, ὁ ἅγιος Εὐθύμιος, ὁ ἡγιασμένος Σάββας, ὁ Θεοδόσιος, ὁμοίως καὶ οἱ λοιποί. Ἔχοντες τὰς εὐχὰς καὶ τὰς ὑπογραφὰς τῶν ἀρχιερέων καὶ ὅλης τῆς συνόδου, ἐξήρχοντο πρὸς τὸν βασιλέα, ἢ πρὸς τὸν πατριάρχην καὶ πάλιν ἐτιμῶντο μεγάλως παρ' αὐτῶν, οἵτινες καὶ πολὺ χρυσίον διένειμον αὐτοῖς, καὶ τὰς ἐπηρείας τῶν πραχτεῶν διέλυον. Τῷ γὰρ ἁγίῳ Σάββᾳ τρισχίλια νομίσματα δέδωκε, ἵνα κάστρον ἐν τῇ λαύρᾳ τῆς ἐρήμου κτίσῃ καὶ σιτηρέσια πολλά, καὶ ταῦτα μὴ ὀρθόδοξος ὢν ὁ βασιλεὺς Ἀναστάσιος, ἀλλ' ἡ κατάστασις αὐτῶν καὶ ἐνεργοῦσε ταῦτα, ὑμᾶς δὲ οἱ βλέποντες ἀπιστίαν λαμβάνουσιν, ὅτι ἀφήκατε τὰς ἐντολὰς τοῦ θεοῦ καὶ τῶν ἁγίων καὶ γυρεύετε καὶ οὕτως ζητεῖτε ὡς πλανώμενοι ἀπὸ τῶν δαιμόνων, ὅσα ἐλάλησεν ὁ θεός. Οὐδὲ αὐτὸν οἶμαι χωρῆσαι τὸν κόσμον τὰ γραφόμενα βιβλία· πάντα ταῦτα ἐντολαί εἰσιν καὶ δικαιώματα τηρεῖν πάντα φησίν, ὅσα ἐνετειλάμην ὑμῖν. Καὶ ἐντολὴν καινὴν δίδωμι, ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους καὶ ὁ ἀγαπῶν με τὰς ἐντολάς μου τηρήσει. Ἄρα οὖν, ἀδελφοί μου, πόλεις γυρεύοντες καὶ χώρας, ἐντολὰς θεοῦ τηρεῖτε; Ἕως οὖν οὐ τηρῶμεν τὰς ἐντολὰς τοῦ θεοῦ, πνεῦμα ἅγιον οὐκ εἰσελεύσεται εἰς ὑμᾶς, ἀλλὰ τοὐναντίον. Διὰ τοῦτο δακρύειν μοι ἐπέρχεται ὑπὲρ ὑμῶν, ὅτι πρῶτον ἀρνήσασθε τὴν ὁμολογίαν τῆς ὑποταγῆς καὶ ὅτι ποιεῖτε εἰς τὰ ἴδια θελήματα, ὅθεν καὶ ἀκούετε, οὐαὶ τῷ ἑνί, ὅτι ἐὰν πέσῃ, οὐκ ἔχει τὸν ἐγείραντα αὐτόν. Μακάριος ὁ μοναχός, ὅστις ὑποταγῇ πλείοσιν μοναχοῖς, ὅτι ἀπέῤῥιψε τὸ φορτίον τῶν αὐτοῦ ἁμαρτημάτων, εἰ δὲ μήγε, μετὰ δαιμόνων ἐμπαίζεται.

Τινὲς δὲ τῶν μητροπολιτῶν ἐκινήθησαν εἰς ὀργὴν λέγοντες πρὸς αὐτούς, ὅτι ὁ βασιλεὺς ὁ ἅγιος ἐζήτησεν τὴν ἐντολὴν τοῦ πατριάρχου καὶ οὐχ εὑρέθη, μόνα δὲ τὰ ὀνόματα εὑρέθησαν εἰς τὸν κώδικα. Ἀδελφοί, εἰ ἐκουρεύθητε διὰ τὸν θεόν, εἰσέλθητε εἰς μοναστήριον, ἵνα σώσητε τὰς ψυχὰς ὑμῶν, διότι ἀκούομεν, ὅτι οἱ ἡσυχασταὶ Ἁγιορεῖται εἰς τὰ καπηλεῖα εὑρίσκονται καὶ εἰς τὰ νούμερα ἐκράτησαν. Καὶ βλασφημεῖται ἡ ἀγγελικὴ πολιτεία

---

10 πρακτόρων vielleicht || 11 κάστρον T fehlt ||

ὑμῶν. Προσέχετε τὰς ἐπιβουλὰς τοῦ δαίμονος καὶ μὴ ἀκολουθεῖτε ὀπίσω αὐτοῦ καὶ βλέπετε μουλάρια καὶ φοράδας κἂν ἄλλα τοιαῦτα προβάλλεσθε εἰς κατηγορίαν τῶν ἁγίων γερόντων, διότι τοὺς τοιούτους ἀναθεματίζει ἡ ἐκκλησία τοῦ Χριστοῦ ὡς χριστιανοκατηγόρους. Ταῦτα εἴποντες οἱ μητροπολῖται ἐπαύσαντο. Οἱ δὲ Ἁγιορεῖται ἀνεχώρησαν κατῃσχυμμένοι, ἀνέθηκαν δὲ ταῦτα οἱ βασιλεῖς καὶ ὁ πατριάρχης εἰς τὸν πρῶτον τοῦ ὄρους.

Ἦσαν δέ τινες τῶν ἡγουμένων ἐκεῖ καὶ εἶπον τῷ πατριάρχῃ· „Δέσποτα, αὐτοὶ οἱ καλόγηροι τὸ ἄσμα μανθάνουσι εἰς τὰ κελλία αὐτῶν“. Καὶ καλέσας αὐτοὺς ὁ πατριάρχης εἶπεν αὐτοῖς· „Ἀσματικὰ ὁμολογήσατε, ἀδελφοί, καὶ ἀσματικοὶ ἵνα γένησθε καὶ οὐχὶ μοναχοί; Καλῶς ἔλεγεν ὁ βασιλεὺς κῦρ Ἀλέξιος, ὅτι ἐὰν μὴ ῥινοκοπήσω τινὰς τῶν Ἁγιορειτῶν, οἱ λοιποὶ οὐ διορθοῦνται, διότι μωροτέρους αὐτῶν ὁ κόσμος οὐκ ἔχει. Καὶ ὡς ἔοικε, συνηγόρους ζητοῦσιν, ἵνα συναγορεύσωσι τοῖς θελήμασιν αὐτῶν, μᾶλλον δὲ τοὺς βόσκοντας αὐτοὺς δαίμονας, ὅτι ἀφῆκαν τὸ ἅγιον ὄρος καὶ πλανῶνται εἰς τὸν κόσμον“· καὶ τὸ „φεῖσαι, φεῖσαι κύριε“ ὁ πατριάρχης εἰπὼν ἀπέλυσε πάντας. Ταῦτα ἡγήσατο ὁ μοναχὸς Βασίλειος καὶ ἡγούμενος τοῦ Καρακάλλου.

Ὑπέμνησε τὸν βασιλέα Ἀλέξιον ὁ μοναχὸς Ἰλαρίων ὁ καὶ πρῶτος· „Δέσποτα“, λέγων, „ἐξήλειψαν τὸ ἅγιον ὄρος οἱ Σαρακηνοί“. Καὶ ὁ βασιλεύς· „Ἐπεὶ ὑμεῖς ἠμελήσατε, ἀλλὰ μὴ παύσητε τὸν θεὸν ἐξιλεῶσαι ψάλλοντες τό· „ὁ θεός, ἦλθοσαν ἔθνη εἰς τὴν κληρονομίαν“, καὶ τὸ „κύριε ἐξέγειρον τὴν δυναστείαν καὶ ἐλθὲ εἰς τὸ σῶσαι ἡμᾶς, καὶ μὴ δῷς ἔθνη τὴν κληρονομίαν σου, εἰς τὸ κατάρξαι ἡμᾶς, ἵνα μὴ εἴπωσι· „Ποῦ ἐστιν ὁ θεὸς“; Καὶ πιστεύομεν, ὅτι θεὸς ποιήσει ἔλεος μεθ' ὑμῶν. Γίνωσκε δέ, ἅγιε γέρων, ὅτι ἕως τοῦ Δαμάλιν ἦλθοσαν τῆς Ἄγαρ οἱ ἀπόγονοι, μαστίζοντες τὰς πόλεις καὶ χώρας δι' ἑνὸς ἀνθρώπου ἁμαρτωλοῦ, ὅστις εἰμί ἐγώ. Αλλ' ὁ θεὸς καὶ ὑμᾶς καὶ ἡμᾶς ἐξέλοιτο ἐκ τῆς ἐφεστώσης ἀνάγκης.

Διηγήσατο ἡμῖν ὁ μοναχὸς Ἰωάννης ὁ Χορταϊτινός, ὅτι ἔτυχον εἰς τὸν θάνατον τοῦ μακαρίτου πατριάρχου κῦρ Νικολάου κατ' οἰκονομίαν θεοῦ. Ἦν δὲ καὶ ὁ βασιλεὺς Ἀλέξιος γράψας εἰς τὸν Χορταΐτην, τοῦ ἐλθεῖν πρὸς αὐτὸν μοναχοὺς ἐπιφερομένους τὰ δικαιώματα τοῦ μοναστηρίου καὶ τὸ τυπικόν. Καὶ δή τινες τῶν

2 φοράδας I dazu καὶ σκυλία καὶ καττία θηλικά ||

ἐλλογιμωτέρων ἀναλαβόμενοι ταῦτα, ἄξιοι καὶ ταῖς ἐρωτήσεσι τοῦ βασιλέως ἀνταποκρίνεσθαι, ἦλθοσαν. Ὑπομνησθεὶς οὖν ὁ παρ' ἡμῖν καὶ ἐκ θεοῦ ὁδηγηθεὶς μᾶλλον προσέθηκεν ἡμῖν εἰς ὅσα αὐτὸν ὑπεμνήσαμεν, τούτων οὕτως γενομένων. Ἤκουσεν ὁ βασιλεὺς τὸν θάνατον τοῦ πατριάρχου καὶ καλέσας ἐμὲ λέγει· „Θέλεις, προξενήσω σοι μισθόν"; Ἐγὼ δὲ ἔφην· „Κέλευσον, δέσποτα, ὅπως μαθήσω τὸν μισθόν, τίς ἐστι ὁ παρά σου προξενούμενός μοι"; Καὶ ὁ βασιλεύς· „Ἵνα, φησί, κοπωθῇς εἰς τὸν πατριάρχην ἀντ' ἐμοῦ, καὶ προσείπῃς αὐτῷ, ὡς εἰκός, εἶτα εἶπον αὐτῷ, ὅτι μηνύει σοι ὁ βασιλεύς, μὴ ἀφήσῃς ἐντολὴν ὄπισθέν σου, ἵνα μὴ βάρος γένηται τῇ ψυχῇ σου. Πολλὰς γάρ, ὡς ἔμαθον, πέπραχας ἐκκλησίας τοῖς ἄρχουσι, καὶ διόρθωσαι ταῦτα, καὶ ἕξεις κἀμὲ συνήγορον". Ταῦτα καὶ ἕτερά τινα πρός με εἰπών, εὐλογητὸς ὁ θεός, ὅτι οὐ ψεύδομαι, προσέθηκεν ἐλθεῖν μετ' ἐμοῦ καὶ τὸν γαμβρὸν αὐτοῦ τὸν καίσαρα καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ καί τινας ἄλλους τοῦ παλατίου. Προσετρέπετο δὲ ἡμᾶς συντόμως ἀπελθεῖν καὶ κομίσαι αὐτῷ ἀπολογίαν ἀπὸ τοῦ πατριάρχου. Ἐγὼ δὲ ταῦτα ἀκούσας, ἔφην αὐτῷ· „Αὐτός ἐστιν ὁ μισθός, ὃν μοι προξενεῖς; Ἀντὶ τοῦ εὐλογηθῆναί με περὶ τὸ τέλος τοῦ πατριάρχου, ἵνα σχῶ ἐξ αὐτοῦ κατάραν καὶ οὐκ εὐλογίαν"; Τοῦτο ἀκούσας ὁ βασιλεὺς· „Ἰδού, φησί, ἔρχομαι κἀγὼ μεθ' ὑμῶν". Ἀπελθὼν οὖν ὁ βασιλεὺς καὶ καθίσας πλησίον τοῦ πατριάρχου καὶ ἀσπασάμενος αὐτόν, φησί· „Πάτερ ἅγιε, πάντες οἴδαμεν, ὅτι ἅγιος εἶ καὶ οὕτως σε βλέπομεν ἅπαντες, ὡς τὸν μέγαν Νικόλαον. Εὐχόμεθα δὲ καὶ τῆς μερίδος ἐκείνου γενέσθαι σε. Τίποτε μέλλω εἰπεῖν τῇ ἁγιωσύνῃ σου καὶ μὴ βαρηθῇς, ἀλλὰ δέξαι με ὡς τέκνον σου. Πολλάκις ἤκουσα, ὅτι πέπραχεν ἡ ἁγιωσύνη σου ἐκποιητικὰ καὶ ἐπιτιμήσεις εἰς τὰ μοναστήρια καὶ εἰς τὰς μητροπόλεις· ἀξιῶ σε οὖν, ἵνα μὴ ἀφήσῃς ἐντολὴν ὄπισθέν σου τινά". Ταῦτα ἀκούσας ὁ πατριάρχης, ὥρισε κομισθῆναι τὸν κώδικα αὐτοῦ, ὃν ὑπέγραψεν οἰκείαις χερσί, καὶ εἶπε πρὸς τὸν βασιλέα καὶ πρὸς πάντας ἡμᾶς· „Οὐδέποτε, ἀδελφοί, ἀφῆκα ἐν τῇ ὀργῇ ἐπιδῦναι τὸν ἥλιον, οὐδὲ ἐν ἐπιτιμήσει ἐντολῆς, ἵνα μὴ ἐπάξω κρίμα ἐπὶ ἐμοί τε καὶ τῷ λαῷ, ὡς μὴ φυλασσομένης". Ταῦτα εἰπὼν ὁ πατριάρχης ἐπέδωκε τῷ βασιλεῖ τὸν κώδικα. Καὶ ἀναγνοὺς ὁ βασιλεὺς ὑπερθαύμασε τὸ μέγα φρόνημα τοῦ πατριάρχου, τὰ πρὸς τοὺς μητροπολίτας παραγγέλματα, τὴν πίστιν τηρεῖν ἀσφα-

---

9 εἰπεῖ T ||

λῶς, περὶ ἐλεημοσύνης περὶ θανάτου καὶ συντόμως εἰπεῖν, τὸ „ὁ θεὸς στήριξον τὴν ἐκκλησίαν σου, πιστεύειν εἰς πατέρα καὶ υἱὸν καὶ ἅγιον πνεῦμα, ἐν μίᾳ θεότητι, καὶ τὴν βασιλεύουσαν πόλιν, καὶ πάντας τοὺς χριστιανούς“. Ἐκ πολλῶν οὖν ὀλίγα ἐῤῥανισάμενοι καὶ μέλλοντες ἀπελθεῖν, ᾔτησεν ὁ βασιλεὺς εὐχήν. Καὶ ὁ πατριάρχης ἐπάρας τὰς χεῖρας εὐλόγησε καὶ εἶπε· „Στηρίξαι σε καὶ δυναμώσαι σε ὁ θεὸς καὶ πολυχρόνιον ποιήσαι σε. Περὶ δὲ τῆς ἐκκλησίας μηδαμῶς φρόντιζε, ἐγὼ γὰρ ὑπὲρ ταύτης ἀπολογήσομαι. Ὑπέμνησάς με περί τε ἐπιτιμήσεων καὶ ἐντολῶν, ὁ χάρτης τῆς διατυπώσεως μου διδάξει πάντα, ὅτι οὐδέποτε ἔχω κατά τινος, καθὼς ὁ ἅγιος ὁ Παῦλος ἐδίδαξεν, μὴ ἐπιδυέτω ὁ ἥλιος ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν, καὶ οὐδέ με ἐκρίνετο συνειδὸς μέχρι σήμερον, φρενοληψία γάρ ἐστι τὸ ἐπιτιμᾶν“. Ὁ δὲ βασιλεὺς πειράσας καὶ ἰδὼν τὸ ἀκέραιον τοῦ πατριάρχου, ἵνα μὴ ἐπὶ πολὺ βαρέσας αὐτόν, ἐζήτησε εὐχὴν τοῦ ἀπολυθῆναι ἡμᾶς. Ἀναβλέψας δὲ ὁ πατριάρχης εἶδε κἀμὲ παρακαθήμενον εἰς τοὺς ποδὰς αὐτοῦ καὶ λέγει μοι· „Ἀδελφὲ Ἰωάννη, ἐσὺ πολλοὺς χρόνους ἐποίησας ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει. Εὑρές που ποτὲ ἐντολὴν ἐμὴν γεγραμμένην“; Ἐγὼ δὲ εἶπον· „Οὐχί, δέσποτα, ἀκούω ὅμως τινὰς λέγοντας· „Ἔχω ἐντολὴν ὑπογεγραμμένην τοῦ πατριάρχου“. Καὶ ὁ πατριάρχης· „Ὅσοι προκάλυμμα ἔθηκαν πρὸ ὀφθαλμῶν τῆς ἑαυτῶν βδελυρίας, οὗτοι προφασίζονται προφάσεις τὰς ἑαυτῶν ἀπωλείας καὶ ἑτέρων πολλῶν“. Εἶπε τότε ὁ βασιλεὺς πρὸς τὸν πατριάρχην· „Πάτερ ἅγιε, εἰ μὴ ἐμεσίτευεν ὁ Χορταϊτινός, εἶχον ῥινοκοπῆσαι τοὺς Ἁγιορείτας“. Λέγει αὐτῷ ὁ πατριάρχης· „Καλῶς ἐποίησας, μᾶλλον δὲ ἀγάπην καὶ συμπάθειαν κτῆσαι εἰς τοὺς μοναχούς, ὅτι οὐδεὶς ἐν ἀνθρώποις ἔχει τὸ τέλειον, διότι ἐὰν παρατηρήσῃς καὶ ἡμᾶς καὶ ἑαυτόν, εὑρίσκεις παραβαίνοντας· μέγας ὁ κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων, ὁ λέγων· Εἴ τις οὐ νηστεύει τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστὴν καὶ πᾶσαν τετάρτην καὶ ἕκτην, κληρικὸς μὲν καθαιρείσθω, λαϊκὸς δὲ ἀφοριζέσθω, εἰ μὴ δι' ἀσθένειαν σώματος“. Καὶ ἐπισφραγίζων ὅσα ἐλάλησε, ἐβεβαίωσεν οὕτως λέγων· „Εἴ τις εὐαγγελίζεται ὑμῖν παρ' ὃ εὐαγγελισάμεθα ὑμῖν, ἀνάθεμα ἔστω, κἂν ἄγγελος ἐξ οὐρανοῦ εὐαγγελίζεται ὑμᾶς. Ἆρα εὑρίσκεται ἄρτι εἰς ἱερεῖς ἢ βασιλεῖς νηστεία; Ὅλοι εἰς τὴν ἀσθένειαν κατέφυγον, καὶ αὐτοὶ οἱ νομοθέται καὶ

14 ἵνα—ἡμᾶς T: ἀπῆλθε εὐλογηθείς || 35 καὶ αὐτοὶ — 181, 29 Ἀμήν fehlt T ||

οἱ ῥήτορες τῶν ἐκκλησιῶν, καὶ οὐδαμῶς εὑρίσκεται, εἰ μήπου ἔγκλειστος ἢ ἐρημίτης, ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ σπανίως. Ὁ δὲ τὸν ἀγυρτώδη λαὸν καὶ ἀπαίδευτον ἁπλῶς καὶ ὡς ἔτυχεν ἐντολιάζων, προσεκτέον ὡς οὐ φυλάσσεται παρά τινος, καὶ ἐπὶ τῆς κορυφῆς αὐτοῦ ἀνατρέχει, εἰ μὴ παραυτίκα λύσῃ αὐτόν". Καὶ ἀκούσας ταῦτα ὁ βασιλεὺς καὶ ἡμεῖς οἱ ὄντες μετ' αὐτοῦ, ηὐχαριστήσαμεν τὸν θεὸν, ὅτι διὰ τὸν βασιλέα ταῦτα πάντα ἠκούσαμεν καὶ ἐμάθομεν. Καὶ εὐλογήσας ἡμᾶς καὶ ἀσπασάμενος ἀπέλυσεν ἐν εἰρήνῃ. Ὁ δὲ βασιλεὺς καὶ αὐτὸς τὰς χεῖρας ἐπάρας, ηὔξατο οὕτως· „Ἀξιώσαι σε ὁ θεός, πάτερ ἅγιε καὶ οἰκουμενικὲ πατριάρχα, τῆς αὐτοῦ βασιλείας", καὶ ἀνέπαυσε τὸν πατριάρχην ὁ βασιλεύς. Καὶ ἐξήλθομεν ἅπαντες μετὰ χαρᾶς μεγάλης, ὡς γέγραπται, ὅπου βασιλέως παρουσία. Καὶ ἡ τάξις εὐοδοῦται, εἰ γὰρ καθὼς ἀποστελλόμενος παρὰ τοῦ βασιλέως, ὡς ἄνωθεν εἴρηται, εἰπεῖν τὸν πατριάρχην τὰ καὶ τά, πῶς ἂν τὰ ἐδέξατο ὁ πατριάρχης; Οὐκ οἶδα, ὁ θεὸς οἶδε. Καὶ ἂν τύχῃ ἀντὶ εὐλογίας, νὰ ἐκερδήσαμεν κατάραν, Ἀλλ ὁ θεὸς οὐκ ἐπαραχώρησεν, ἀλλ' ἐκομισάμεθα τὰς ἁγίας αὐτοῦ εὐχὰς καὶ ἐξήλθομεν. Καὶ ἐξερχόμενοι, ἐκράτησε τῆς χειρός μου ὁ τοῦ βασιλέως υἱὸς καὶ λέγει· „Καρτέρισον μικρόν". Καὶ ἐκβαλών πιττάκιον, δέδωκε τὸν πατριάρχην εἰπὼν ταῦτα· „Δέξαι, πάτερ ἅγιε, καὶ λῦσον"· ταῦτα εἰπὼν· „Ὡς ἐπίστευσα, γεννηθήτω μοι". Καὶ ὁ πατριάρχης εἶπεν· „Γεννηθήτω σοι καθὼς εἶπας, πορεύου εἰς εἰρήνην, πρόσειπε δὲ καὶ τὸν πατέρα σου, ὅτι μνήσθητι τῆς ὑπομνήσεως, ἧς ὑπέμνησά σοι καὶ παῦσαι, ἵνα συγχωρήσῃ ὁ θεὸς τὰ προλαβόντα σοι. Ἰωάννης διαδέξεται καὶ τὸν πατέρα σου, Ἰωάννης καὶ τὴν ἐμὴν εὐτέλειαν". Ταῦτα φάναι τὸν πατριάρχην καὶ χεῖρας ἐμπλησάμενος καὶ ἀναπτερώσας ἡμᾶς ἀπὸ τῆς αὐτῷ ἐνοικούσης θείας χάριτος, καὶ τὰ θεόπνευστα καὶ ὅσια ῥήματα τοῦ θεοφόρου πατρὸς ἀκούσαντες, χαίροντες τὸν βασιλέα ἐφθάσαμεν, ἔχοντες μεθ' ἡμῖν καὶ τὸν κῦρ Συμεὼν τὸν χαρτοφύλακα τοῦ πατριάρχου. Ἐπιφερόμενος ἕνα ῥῆμα τοῦ πατριάρχου πρὸς τὸν βασιλέα, ὅτι μηνύει σε ὁ πατριάρχης· „Δέσποτά μου ἅγιε, μὴ ὑπολάμβανε, ὅτι πλέον ἐμοῦ ἠγάπησας σὺ τὸ ὄρος, οὗ, μὰ τὸν αἰῶνα, ὅπου μέλλω ἀπελθεῖν, ὑπολαμβάνω δὲ, ὅτι καὶ διὰ τοῦτο τὸ πλεῖον ἐσκύλθης πρὸς ἡμᾶς, ἀλλὰ πίστευε τὰ λεχθέντα πρὸς ὑμᾶς, καὶ χαῖρε καὶ ἔῤῥωσο ἐν κυρίῳ". Ὁ δὲ βασιλεὺς τὰ δύο ῥήματα τοῦ πατριάρχου ἀσπασάμενος καὶ τὸν χαρτοφύλακα ἐντίμως καὶ μετὰ πολλῆς δωρεᾶς εἰς τὸν πατριάρχην προέπεμψεν. Οὕτως ἐφάνησαν ἐκεῖνοι

οἱ ἀοίδιμοι καὶ μακαριώτατοι τῇ τιμῇ ἀλλήλους, ὅ τε βασιλεὺς κῦρ Ἀλέξιος καὶ ὁ πατριάρχης Νικόλαος.

Μετὰ δὲ Ἀλέξιον ἐβασίλευσεν ὁ υἱὸς αὐτοῦ Ἰωάννης, καὶ πάλιν οἱ ἐφευρεταὶ τῶν κακῶν ἀνερριπίζοντο, καὶ πάλιν τὴν ἐντολὴν ἐξανανέωσαν, καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν καὶ θάλαττάν διέτρεχον ὡς οἱ δαίμονες. Ὁ δὲ βασιλεὺς Ἰωάννης σύνοδον παρασκευάσας ἐπὶ Λέοντος τοῦ πατριάρχου καὶ τὸν νομοφύλον τὸν ἴδιον ἐξαποστείλας καὶ τὴν ἐντολὴν εἰς μέσον ζητήσας καὶ μηδὲν εὑροντες, καὶ ἀκούσας ὁ βασιλεύς, ὅτι ψευδολογίας καὶ ματαιολογίας ἤρξαντο λόγον οἱ μητροπολῖται πρὸς τοὺς Ἁγιορείτας, ὅτι ὑδρομίκται εἰσίν, καὶ ὅτι ἀποδέχονται τοὺς κουρσαρίους καὶ ὅτι ἀγενείους καὶ εὐνούχους εἰσδέχονται, καὶ ἄλλα τινὰ ἀπὸ κοιλίας λαλοῦντες. Ἤδει γὰρ ὁ βασιλεύς, ὅτι οὐδὲν θέλουν εὑρεῖν ὑπογεγραμμένην ἐντολήν, ὅτι ὁ πατὴρ αὐτοῦ ὁ κῦρ Ἀλέξιος πολλὰ ἀνίχνευσε καὶ ἐπείρασε τὸν πατριάρχην Νικόλαον, μέχρι καὶ τελευταίας ἀναπνοῆς αὐτοῦ, καὶ οὐχ εὗρε. Καὶ σημείωμά ποιήσας ὁ υἱὸς αὐτοῦ ὁ βασιλεὺς κῦρ Ἰωάννης, ἀντέλεγόν τινες τῶν μητροπολιτῶν, ἀποβλέποντες εἰς δῶρα καὶ ὅμως τινὰς τῶν μεγάλων ἐδεξιώσατο, καὶ οὕτως ὑπέκυψαν καὶ τούτῳ ὑπέγραψαν. Καὶ ὁ βασιλεὺς εὐχαριστήσας τῷ θεῷ καὶ αὐτὸς ὑπέγραψε καὶ ἐπέδωκαν αὐτὸ εἰς τὰς χεῖρας τῶν Ἁγιορειτῶν μετὰ πολλῆς χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης, λέγων πρὸς αὐτούς· „Μνημονεύετε τὸν πατέρα μου, ὅτι ὑπὲρ πάντας ἀνθρώπους ἠγάπα τὸ ἅγιον ὄρος, ἀλλὰ κἀμὲ μὴ ἐπιλάθεσθε, αὐτοὶ γὰρ ὑμεῖς οἴδατε ὅσα ἠγωνισάμην, ἵνα ἐλευθερωθῇ τὸ ἅγιον ὄρος ἀπὸ τῆς ἐντολῆς τῆς τυραννούσης ὑμᾶς“. Ταῦτα εἰπὼν ὁ βασιλεὺς καὶ ἀναλώματα δοὺς αὐτοῖς εἰς τὴν ὁδὸν αὐτῶν, ἀπέλυσεν ἐν εἰρήνῃ. Ἡμεῖς δὲ εὐχὰς πολλὰς τῷ βασιλεῖ ἀπονείμαντες, ἐξήλθομεν χαίροντες μέχρι τῆς σήμερον, εἰς δόξαν πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰῶνων. Ἀμήν.

Ἐγὼ δὲ, λέγει ὁ Χορταϊτινός, ταῦτα ἰδὼν ἔγραψα εἰς πληροφορίαν πολλῶν καὶ ὠφέλειαν.

Περὶ τοῦ Ἰωαννικίου τοῦ Βαλμᾶ.

Οὗτος γέγονεν ἡγούμενος ἐν τῇ λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου, ἀλλὰ καὶ πρῶτος ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει, καὶ γνώριμος τοῦ βασιλέως κῦρ Ἀλεξίου, ὅστις καὶ εἰς τὸν πατριάρχην Νικόλαον ἐγνωρίζετο ἀπὸ τῶν μυστικῶν γραφῶν, ἃς ἔδωκε αὐτῷ κατὰ τοῦ ὅρους περὶ τῶν

---

7 vielleicht νομοφύλακα ||

κακῶν τῶν Βλαχῶν καὶ τῆς βλάβης τῶν γυναικῶν αὐτῶν καὶ ἄλλων κακῶν ἐφευρημάτων. Εἶχε δὲ καί τινας μετ' αὐτοῦ εἰς βεβαίωσιν τῶν λεγομένων παρ' αὐτοῦ, καὶ οὗτος γέγονεν ἡ ἀρχὴ καὶ ἡ ῥίζα τῶν κακῶν ἁπάντων ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει. Οὗτος ἀκούσας περὶ τὸν θάνατον πατριάρχου ἦλθε καὶ ἐξομολογήσατο, ὅτι ἐγώ, δέσποτά μου, ἔγραφα ὡς ἐκ προσώπου σου τὴν ἐντολὴν καὶ οἰκείᾳ χειρὶ ὑπέγραψα, ὡς οἰκονομίαν νομίζων ποιεῖν εἰς τὸν ἅγιον τόπον. Καὶ ἥμαρτον εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ ἐνώπιόν σου. Καὶ ὁ πατριάρχης· „Εἰ μὲν ἀπαλείψεις αὐτὸ ἀπὸ τῆς βίβλου, ἀπαλείψει ὁ θεὸς τὰς ἁμαρτίας σου. Ὃ δὲ λέγω, πᾶσιν λέγω, ὅσοι τοῦτο ἔγραψαν λόγου οἰκονομίας· ἀπαλείψουσιν αὐτό, καὶ ἔξουσι συγγνώμην καὶ εὐλογίαν, εἰ δὲ μή γε, ὅσα ἐπὶ τῆς κορυφῆς αὐτῶν ἔστωσαν τὰ ἐπιτίμια". Καὶ ὁ Ἰωαννίκιος· „Δέσποτά μου, ἀλλὰ τὰ παιδία ἐπλεόνασαν εἰς τὸ ὄρος καὶ οὐκ ἔχουσιν φόβον θεοῦ". Ὁ πατριάρχης· „Εὗρές ποτε χριστιανικὸν νόμον κωλύοντα τὰ παιδία; Σὺ δὲ καὶ ἐγὼ οὐκ ἀπήλθομεν ἀγένειοι ἐν τῷ μοναστηρίῳ; Περὶ δὲ τῶν τοῦ ἁγίου Σάββα τίς ἐξιχνιάσει; Ἐπταετὴς γὰρ ὢν ὁ ἅγιος Σάββας εἰσῆλθεν εἰς τὸν Λίβανον καὶ ἐξήνεγκαν τὰ ἱμάτια τοῦ ἀδελφοῦ· οὐδεὶς οὖν ἐγκαλέσει τὰ παιδία. Ἀκούω τῆς θείας φωνῆς λεγούσης· ἄφετε τὰ παιδία ἔρχεσθαι πρός με, τῶν γὰρ τοιούτων ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν, ἡμεῖς δὲ τί ἔχομεν λέγειν ἢ ἀντιλέγειν, ἡ γὰρ ἀντιλογία θεὸν ἐλύπησεν· εὑρέθημεν καὶ ἡμεῖς, ὅτι θεὸν λυποῦμεν. Καὶ γὰρ οἱ ἀρχαῖοι πατέρες παιδία εἶχον καὶ ἐπαίδευον αὐτοὺς κατὰ τὸν μέγαν Παχώμιον, ὃς εἶχε τριακόσια παιδία εἰς τὸ ἔσω μοναστήριον καὶ δίκην φωστῆρος ἐξέλαμψε. Οἱ δὲ θέλοντες προφασίζεσθαι προφάσεις ἐν ἁμαρτίαις, οὐδεὶς λόγος λέγει πρὸς αὐτούς, τὴν ὁδὸν αὐτῶν πορευθήσωσαν; Ἄπελθε τοίνυν καὶ πρῶτον ἀπάλειψον τὴν ψευδώνυμον ἐπιγραφήν μου καὶ οἱ λοιποὶ ὁμοίως ποιήτωσαν καὶ εὔχομαι, ἵνα γραφῇ τὸ ὄνομα ὑμῶν ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν.

νβ' Λύσις τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου κῦρ Χαρίτωνος, ἐξ ὑπομνήσεως ἀδελφοῦ τινος. Ἡ μετριότης ἡμῶν τῆς σῆς ὑπομνήσεως ἐπακούσασα καὶ δικαίαν τὴν λύσιν τῆς αἰτήσεως κρίνασα, διὰ τῆς δοθείσης ἡμῖν τοῦ παναγίου πνεύματος χάριτος, τούς τε ἐν κοινοβίοις τούς τε καθ' ἡσυχίαν, τὰ μετ' ἐπιτιμίας ἐντεταλμένα τοῖς Ἁγιορείταις φυλάττειν, τοῦ τῆς συγκοινωνίας τῶν παραθραυόντων

18 ἐν τῷ κλιβάνῳ I | ἐν τὸν λίβανον T || 20 τῶν γὰρ — οὐρανῶν T καὶ τὰ ἑξῆς || 30 οὐρανῶν Ende des Cod. T || 35 ἐντετάλματα Cod. ||

ταῦτα ἀνακουφίζει βάρους καὶ ἀθῳεῖ, περιιστῶσα τὸ τῆς παραβάσεως ἔγκλημα τὸ λοιπὸν εἰς μόνους τοὺς παραβαίνοντας, εἰ καὶ ὁ μακαρίτης ἐκεῖνος καὶ ἁγιώτατος πατριάρχης κῦρ Νικόλαος, ἐφ' οἷς ἐπεμνήσθη κεφαλαίοις ψυχοβλαβέσι ἀφορισμὸν ἐπιθείς, προμηθέστερόν τι δῆθεν οἰκονομῶν, τοῖς ὑπευθύνοις καὶ τοῖς ἀνευθύνοις συγκατεδίκασε μόνον συγκοινωνίας αἰτιάματι, καὶ γὰρ ἔμεινε ἂν ὁ κοινὸς ἀφορισμὸς ἀμετάθετος εἴπερ ὁ σκοπὸς τοῦ κοινοῦ ἐπιτιμίου εὐόδοτο. Ἐπεὶ δὲ ἀθετῶν ἀθετεῖ, προσέτι καὶ ἐλεγχόμενος ὑπὸ τῶν φυλαττόντων τὰ ἐπιτάγματα, πρὸς ὃ καὶ τὸ τῆς συγκοινωνίας ἐπέβλεπεν ἐπιτίμιον ἀδικεῖν, τὸ ἂν πάντως οἱ πταισμάτων ἀλλοτρίων δίκην ὑφέξοντες καὶ μετὰ τὸ ἐλέγξει τὸ πέλας ἐφ' ἁμαρτήμασιν, ὃ δὴ μόνον καὶ ἡ γραφὴ βούλεται, ἐλεγμῷ γάρ, φησί, ἐλέγξῃς τὸν ἀδελφόν σου, καὶ οὐ λείψῃ ἐπ' αὐτῷ ἁμαρτίαν. Καὶ ἄλλως γάρ, ἐπεὶ τοῖς πολλοῖς πρόφασις γίνεται τῆς τοῦ ὅρους ἀναχωρήσεως διὰ μόνην συγκοινωνίαν τῶν ὑπαιτίων, τὸ ἔγκλημα προμηθέστερόν τι ποιούμενοι, ἐλευθέρους εἶναι διοριζόμεθα, τοῦ τῆς συγκοινωνίας ἐγκλήματος τοὺς ἀναιτίους καθ' ἑαυτούς, τοῦτο μὲν ὀφείλοντας τὰ πρῶτα μὲν αὐτοὺς ὑπομνῆσαι τοὺς ποιοῦντας τὰς παραβάσεις, καὶ πρὸς φυτικὴν πατερικῶν ἐντολῶν συνελᾶσαι ἀδελφικαῖς παραινέσεσιν καὶ διορθώσεσι κερδᾶναι τοὺς ἀδελφούς, εἰ δὲ παρ' ἀπεικότως αὐτοῖς ἐπιμένουσιν, ἀναφέρειν τὸ ἔγκλημα τοῦ λοιποῦ τῷ τοῦ ὅρους πρωτεύοντι. Ἔκτοτε δὲ ἐκείνῳ μελήσει τῆς τοῦ πταίσματος διορθώσεως ὡς δίκην ὑφέξειν τῶν ἐκεῖ γινομένων ὀφείλοντι. Εἰ δ' ὅπερ ἀπευχόμεθα αὐτὸς μένει, εἰ αὐτοὶ μὲν ἀθῷοι ἔσονται, ἐκεῖνος δὲ τῷ τῆς ἀμελείας ἐγκλήματι ὑπεύθυνος λογισθήσεται. Ἡ ὑπογραφή· „Χαρίτων, ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης".

Ταῦτα δέ εἰσι τὰ φυχοβλαβῆ κεφάλαια τοῦ τυπικοῦ, οἱ εὐνοῦχοι, οἱ ἀγένειοι καὶ τὰ ζῶα.

Λύσις τοῦ ἀειμνήστου βασιλέως Ἀλεξίου, ἐπὶ ὑπομνήσει τοῦ πρώτου κῦρ Γαβριήλ.

Ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἵνα ἡ ἐλευθερία τοῦ ὅρους φυλαχθῇ καὶ μηδέποτε ὑπὸ ἐνορίαν μητροπολίτου ἢ ἐπισκόπου γένηται. Καὶ πάλιν ἀναγκαῖον, ἵνα δι' ἑνὸς ἐπισκόπου αἱ χειροτονίαι τῶν ἱερέων

---

19 φυτικήν **vielleicht** φοίτησιν || 21 διορθῶσαι **Cod.** | εἰδόη παρ' ἀπείκτοις **Cod.** ||

καὶ διακόνων γίνωνται. Δέον οὖν ἐστι τὸν μάλιστα πλησιάζοντα τῷ ὄρει, κατὰ μόνους τοὺς καιροὺς τῶν συνάξεων προσκαλούμενον παρὰ τοῦ πρώτου, εἰσέρχεσθαι καὶ τελειοῦν κανονικῶς τούς τε ἱερεῖς καὶ διακόνους προσαγομένους παρὰ τοῦ πρώτου, μὴ μέντοι δίκην ἐνορίας ἐκ τούτου ἑαυτῷ περιποιεῖσθαι ἢ ἕτερόν τι εὔλογον ἐπὶ τοῦ ὄρους προβάλλεσθαι, μόνης τῆς ἀναφορᾶς αὐτοῦ γινομένης ἐν τῷ ὄρει παντί. Καὶ γινέσθω τοῦτο ἀπὸ τὸ νῦν. Αἱ ὑπογραφαὶ τοῦ βασιλέως μηνὶ νοεμβρίῳ, ἰνδικτιῶνος β′, δι' ἐρυθρῶν γραμμάτων τῆς βασιλικῆς χειρός. Τὰ παρόντα ἴσα τοῖς πρωτοτύποις ἀντιβαλὼν καὶ ἰσάζοντα εὑρὼν ὑπέγραψα. Ἡ ὑπογραφὴ τοῦ ἐπισκόπου· Ὁ ταπεινὸς ἐλάχιστος ἐπίσκοπος Ἱερισσοῦ Βασίλειος, νγ′ μηνὶ νοεμβρίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ′.

VII.

Τυπικὸν τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Σάββα, πρώτου ἀρχιεπισκόπου Σερβίας, τὸ ὁποῖον ἔγραψεν ἰδιοχείρως αὐτοῦ, οὕτω πως.

„Ἀρχὴ σοφίας φόβος κυρίου σύνεσις δὲ ἀγαθὴ πᾶσι τοῖς ποιοῦσιν αὐτήν", λέγει ὁ θεῖος Δαυίδ, ἤγουν· ἡ ἀρχὴ τῆς σοφίας ὁ φόβος τοῦ κυρίου ἐστί, καὶ ἡ ὀρθὴ γνῶσις ἀκολουθεῖ εἰς ὅλους ἐκείνους, οἵτινες ποιοῦσιν αὐτήν. Διὰ τοῦτο καθεὶς, ὅστις ἐπιθυμεῖ σωθῆναι, πρέπει ἀπὸ τὸν φόβον τοῦ θεοῦ τὴν ἀρχὴν ποιῆσαι, καὶ μετὰ προθυμίας ἀγωνίζεσθαι καὶ περιπατεῖν τὴν στενὴν καὶ τεθλιμμένην ὁδὸν τῶν ἐντολῶν τοῦ κυρίου, διότι ὁ βίος ἡμῶν καὶ ἡ ζωὴ αὕτη, ἀγαπητοί μου ἀδελφοί, τόσον βραχεῖά ἐστιν, ὡσὰν μιᾶς ἡμέρας διάστημα. Διὰ γὰρ τοῦτο, κἀγὼ ὁ ἐλάχιστος πάντων καὶ ἁμαρτωλὸς πορευθεὶς εἰς τὸ ἅγιον ὄρος, εἶδον ἐκεῖ ἁγίους καὶ νόας σεσαρκωμένους ἐν ἀρεταῖς, εἶδον ἐπιγείους ἀγγέλους καὶ οὐρανίους ἀνθρώπους. Ὅθεν κἀγὼ ἀπὸ θεοῦ ἐνδυναμωθεὶς καὶ

---

5 ἢ ἕτερον—προβάλλεσθαι G fehlt || 8 vor μηνί G fehlt αἱ ὑπ. τ. βασ. dazu εἶχε || 9 Τὰ παρόντα bis zu Ende G fehlt ||

ἀγωνισθεὶς τὸ κατὰ δύναμιν, κατεσκεύασα λαύραν ἁγίαν καὶ μοναστήριον εἰς ὄνομα τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου, καὶ κοινόβιον εἰς αὐτὸ ἐστερέωσα, ὁμοίως καὶ ἐν ταῖς Καραῖς κελλία ἀρκετὰ ἀπέκτησα εἰς ἀνάπαυσιν τῶν ἐρχομένων ἀπὸ τὸ μοναστήριον διά τινα ὑπηρεσίαν. Ἐκεῖ λοιπὸν εἰς τὰς Καρεὰς ἔχω ἰδιαίτερον ἡσυχαστικὸν τύπον, καὶ ᾠκοδόμησα κελλίον καὶ ἐκκλησίαν ἐπ' ὀνόματι τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Σάββα, τοῦ ἡγιασμένου, εἰς κατοικίαν δύο ἢ τριῶν ἀδελφῶν, καθὼς λέγει ὁ κύριος. Ὅθεν ἔστω γνωστὸν εἰς ὅλους ὅτι τέτοιαν ἐντολὴν ἀφίνω, ὅτι νὰ μὴν ἔχῃ ἐξουσίαν τινὰς ἐπάνω εἰς αὐτὸ τὸ κελλίον τοῦ ἁγίου Σάββα οὔτε ὁ πρῶτος, οὔτε ὁ ἡγούμενος τοῦ μοναστηρίου μας, οὔτε ἄλλος τις τῶν ἀδελφῶν, ἵνα μὴ συγχέτωσι τὸν κατοικοῦντα ἐν αὐτῷ καὶ σφετερέσωσι τὰ ἐκεῖ εὑρισκόμενα ἡδύσματα, εἴτε τὰ ἱερὰ ἀμφία τῆς ἐκκλησίας, εἴτε τὰ βιβλία, εἴτε ἄλλα τοιαῦτα καὶ νὰ ἀποξενώσωσιν αὐτά, ἢ νὰ τὰ παίρνωσιν εἰς τὸ μοναστήριον, ἢ νὰ τὰ μοιράζῃ ὁ ἡγούμενος τοῦ μοναστηρίου. Μᾶλλον δὲ νὰ δίδωνται εἰς τὸ αὐτὸ κελλίον ἀπὸ τὸ μοναστήριον διὰ μνημόσυνον κηρία, ἔλαιον καὶ θυμίαμα, καὶ τὸ μὲν ἔλαιον νὰ ἦναι λίτραις ἑξήκοντα, τὰ δὲ λοιπὰ ἕτερα ἀφίνω εἰς τὴν διάκρισιν καὶ θέλημα τοῦ καθηγουμένου καὶ πάσης τῆς ἐν Χριστῷ αὐτοῦ ἀδελφότητος, ἵνα δίδωσιν τὰ πρὸς αὐτάρκειαν.

Ὅθεν ἐὰν φυλάττουσι τὰ ἄνω εἰρημένα, πιστεύω εἰς τὸν θεόν μου, πῶς θέλουσιν ἔχειν πᾶν ἀγαθὸν εἰς αὐτάρκειαν καὶ ἐκεῖνον, ὁποῦ ἐγὼ ἀφέσω μετὰ τὸν θανατόν μου οἰκοκύριον εἰς τὸ αὐτὸ κελλίον, νὰ μὴν ἀλλαχθῇ ἕως τῆς τελευτῆς του. Ἀφοῦ δὲ ἐκεῖνος τελευτήσει, παραγγέλλω, νὰ γίνεται μὲ τοιοῦτον τρόπον ἡ ἐκλογὴ τοῦ ἐκεῖσε ἐπιστάτου, ἤτοι νὰ συνάγωνται ὅ τε ἡγούμενος καὶ οἱ λοιποὶ ἀδελφοὶ τοῦ ἱεροῦ μοναστηρίου μας, καὶ νὰ ἐκλέγωσιν ἕνα ἀπὸ τοὺς ἀδελφοὺς θεοφοβούμενον καὶ ἄξιον νὰ κατοικῇ εἰς ἐκεῖνο τὸ κελλίον καὶ οὕτω νὰ ἀποστέλλωσιν αὐτὸν ἐκεῖ. Ἐκεῖνος δὲ νὰ ἔχῃ πᾶσαν ἐξουσίαν εἰς αὐτὸ τὸ κελλίον, ὡς εἴπομεν, καὶ οὔτε τὸ μοναστήριον οὔτε ὁ ἡγούμενος νὰ ἐξουσιάζῃ τῶν τοῦ κελλίου, ἀλλ' οὔτε κανεὶς μὲ δῶρα νὰ στέλλεται ἐκεῖ, ὁποῦ νὰ ἦναι ἀδόκιμος καὶ ἀνάξιος τῆς αὐτῆς πνευματικῆς διαγωγῆς καὶ καθημερινῆς ἀκολουθίας. Χρεωστεῖ δὲ ὁ ἀδελφὸς, ὁποῦ κα-

---

5 ὑπερησίαν cod. || 12 vielleicht συγχύζωσι || 15 πέρνωσιν Cod. || 18 λίτρες cod. || 24 ὅπου cod. || 35 ὅπου cod. ||

τοικεῖ ἐκεῖ, νὰ φυλάττῃ μὲ μεγάλην προσοχὴν ἀπαρασάλευτον τὸν τύπον τοῦτον, ὃν ἐγὼ ἐδιώρισα ἤγουν τῇ δευτέρᾳ, τετράδι καὶ παρασκευῇ οὔτε λάδι, οὔτε κρασὶ νὰ γεύεται, καὶ εἰς αὐτὰς δὲ τὰς πέντε ἡμέρας τῆς ἑβδομάδος νὰ φυλάττῃ μονοφαγίαν, ἐν δὲ τῷ σαββάτῳ καὶ τῇ κυριακῇ νὰ καταλύῃ ὀψάρια καὶ τυρόν, καὶ νὰ τρώγῃ δὶς τῆς ἡμέρας.

Ἐν δὲ τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ τεσσαρακοστῇ τῷ σαββάτῳ καὶ κυριακῇ νὰ καταλύῃ μόνον λάδι καὶ κρασί, εἰς δὲ τὸ σαραντα-ήμερον τῶν χριστουγενῶν καὶ εἰς τὴν νηστείαν τῶν ἁγίων ἀποστόλων νὰ διαπερνᾷ τὰς ἡμέρας τῆς ἑβδομάδος ἀπαραλλάκτως καθὼς ἐσημειώσαμεν ἀνωτέρω. Ἀλλὰ καὶ εἰς τὴν ἀκολουθίαν τοιοῦτος τύπος νὰ φυλάττεται, ἤτοι· Εἰς μὲν τὸν ὄρθρον ὅλον τὸν χρόνον νὰ διαβάζονται πάντοτε ἀπὸ τρία καθίσματα, εἰς δὲ τὸν ἑσπερινὸν τὰ πρὸς κύριον. Αἱ ὧραι νὰ ψάλλωνται χωριστὰ ἡ κάθε μία, πλὴν εἰς μὲν τὴν α′ νὰ διαβάζεται καὶ τοῦ ψαλτηρίου, εἰς δὲ τὴν τρίτην, ἕκτην καὶ ἐννάτην νὰ διαβάζονται ἀπὸ τρία καθίσματα, εἰς κάθε μίαν κατὰ τὴν συνήθειαν, καὶ εἰς κάθε ἀρχὴν καθίσματος νὰ λέγεται τὸ· „Δεῦτε προσκυνήσωμεν“, νὰ γίνωνται μετάνοιαι γ′ καὶ εἰς τὸ τέλος τοῦ ἀλληλουΐα ἄλλαι γ′ μετάνοιαι, ὁμοίως καὶ εἰς τὸ τέλος τοῦ ἑσπερινοῦ καὶ τοῦ ὄρθρου καὶ ὅτι λέγεται τὸ· „Μεθ' ἡμῶν ὁ θεός“, καὶ τοῦ ψαλτηρίου καὶ τῶν ὡρῶν καὶ τοῦ μεσονυκτικοῦ, καὶ ὅταν λέγηται τὸ· „Ὁ θεὸς οἰκτειρήσαι ἡμᾶς“, νὰ γίνωνται ιβ′ μετάνοιαι.

Τὸ μεσονυκτικὸν νὰ διαβάζεται εἰς τὴν ἐκκλησίαν μὲ γ′ καθίσματα καὶ ὁ παρακλητικὸς κανὼν τῆς θεοτόκου, καὶ ὅτι μείνει ἀπὸ τὸ ψαλτήριον, ἂς τελειόνεται ἢ τὴν ἡμέραν ἢ τὴν νύκτα, ἀρκεῖ μόνον νὰ τελειόνῃ τὸ ψαλτήριον κάθε ἡμέραν.

Τῷ σαββάτῳ ἑσπέρας νὰ γίνεται ἀγρυπνία μετὰ τὸν εὐλογητὸν τὸ τρισάγιον καὶ ὁ πεντηκοστός, ἔπειτα ὁ κανὼν τῆς ἀγρυπνίας, μετὰ ταῦτα νὰ ἀναγινώσκεται ἐκ τοῦ τετραευαγγελίου ἕνας εὐαγγελιστής, ἔπειτα νὰ ἀρχίζῃ ὁ ὄρθρος. Μετὰ τὸν ἑξάψαλμον τὸ· „Θεὸς κύριος“ καὶ γ′ καθίσματα τοῦ ψαλτηρίου, καὶ δὲ τὸ· „Μακάριοι οἱ ἄμωμοι“, τὰ εὐλογητάρια ἢ τὰ καθίσματα καὶ ἀνάγνωσις, τὰ ἀντίφωνα, τὸ εὐαγγέλιον, τὸ· „Ἀνάστασις Χριστοῦ“, ὁ πεντηκοστὸς καὶ οἱ κανόνες μετὰ τῆς στιχολογίας.

Διὰ δὲ τὰς θείας λειτουργίας ὅσον τὸ κατὰ δύναμιν, δηλαδὴ

---

27 τελειώνῃ cod. ||

πρέπον ἐστὶ νὰ γίνωνται καὶ αὐταὶ εἰς τὰς δεσποτικὰς ἑορτάς, ὅμως μετὰ μεγάλης προσοχῆς νὰ γίνωνται αἱ ἀγρυπνίαι παρὰ τοῦ οἰκοῦντος τὸ κελλίον, ἐνθυμούμενος τὸν λόγον τοῦ κυρίου· „Γρηγορεῖτε καὶ προσεύχεσθε, ἵνα μὴ εἰσέλθητε εἰς πειρασμόν“. Τοὺς πόνους γὰρ τῶν καρπῶν ὑμῶν φάγετε, καὶ ἐὰν ταῦτα ποιήσητε, μακάριοι ἐστέ.

Τοῦτον τὸν τύπον ἐγράψαμεν διὰ τὴν ἀκολουθίαν, ἢ διὰ τὴν κατάλυσιν καὶ νηστείαν καὶ παρακαλοῦμεν νὰ μὴν ἀλλαχθῇ, μηδὲ νὰ ἀφεθῇ, ἕξω μόνον ἂν τύχῃ μεγαλωτάτη καὶ ἄφευκτος ἀνάγκη ἢ ἀσθένεια δηλαδή, ἀλλὰ καὶ τότε ὅσον τὸ δυνατὸν πρέπει νὰ βιάζῃ τὸν ἑαυτόν του νὰ συνδράμῃ. Ἐὰν δὲ τύχῃ, νὰ ἔλθῃ τις τῶν ἠγαπημένων φίλων πρὸς ἐπίσκεψιν τοῦ τὸ κελλίον οἰκοῦντος, τότε ἡ νηστεία συγκαταβαίνει ἐκτὸς τῆς τετράδος καὶ παρασκευῆς.

Διὰ δὲ τὴν ἐλευθερίαν τοῦ τόπου καὶ κελλίου ἐκείνου ὁρκίζω εἰς τὸν Κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν καὶ εἰς τὴν ὑπεραγίαν αὐτοῦ μητέρα, καθὼς ἐγράψαμεν ἐδώ, οὕτω μενέτω πάντοτε ἐλεύθερον. Ἐὰν δέ τις τολμήσῃ, νὰ ἐνοχλήσῃ τὸ παράπαν τὸν κατοικοῦντα ἐν τῷ κελλίῳ ἢ τολμήσῃ νὰ πάρῃ ἐκεῖθεν καὶ νὰ ἀποξενώσῃ ἢ βιβλία, ἢ εἰκόνα ἢ ἄλλοτι τῶν εὑρισκομένων ἐκεῖ, ἀνάθεμα νὰ ἦναι καὶ δεδεμένος ὑπὸ τῆς ἁγίας καὶ ζωοποιοῦ καὶ ἀδιαιρέτου τριάδος, πατρὸς υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος καὶ παρ' ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ καὶ νὰ ἦναι ἀσυγχώρητος καὶ εἰς τὸν νῦν αἰῶνα καὶ τὰ μέλλοντα.

VIII.

Εἴδησις, ὅτι οὐδεμίαν ἐξουσίαν ἔχει ὁ Ἱερισσοῦ ἐπίσκοπος εἰς τὸ ἅγιον ὄρος.

Ἐπὶ τῆς βασιλείας Ἀσάνη κυρίου Ἰωάννου, τοῦ βασιλεύοντος κατὰ τὴν Ζαγορὰν καὶ κρατήσαντος καὶ πολλὰ τῶν Ῥωμαίων κάστρη, γέγονε ἡ ῥηθησομένη πρᾶξις.

---

31 I dazu am Rande μετεγράφησαν ταῦτα ἀπὸ τοῦ παλαιοῦ τυπικοῦ τοῦ βατοπαιδινοῦ, εὑρεθέντα πρὸς τὸ τέλος τοῦ βιβλίου || 33 τοῦ Ἀσάνη fehlt κυρίου Ἰωάννου I || 35 κάστρα I | γέγονε καὶ I ||

Πατριαρχεῖον εἰς τὸν τόπον αὐτοῦ σπουδάσαντος γενέσθαι, καὶ διὰ τοῦτο πολλὰ τὴν ἐκκλησίαν καταναγκάσαντος εἰς τοῦτο, ἐπειδὴ τὸ ἐνδόσιμον τῆς ἐκκλησίας εἴληφεν οὗτος, καὶ πατριάρχης ἐπεκηρύχθη κατὰ τὴν Ζαγορὸν τοπικῶς γενέσθαι. Πρῶτος ἐν αὐτῇ ὁ πρότερον χρηματίσας μητροπολίτης Φιλίππων Γρηγόριος πατριάρχης καθίστατο, ὃς δῆτα καὶ μητροπολίτην Θεσσαλονίκης παρὰ κανόνας πεποιηκῶς, σπουδὴν ἔθετο πᾶσαν καὶ ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ καταστῆσαι, βουλόμενος τόν, ὃν πεποίηκε Θεσσαλονίκης Μιχαὴλ τὸν Πρατάνον λεγόμενον, πάντη τῆς κατὰ τὴν τοιαύτην ἐπισκοπὴν ἐνορίας αὐτοῦ ἀποστῆσαι. Τῶν ἰδίων οὖν ὁ τοιοῦτος Θεσσαλονίκης ἀντεχόμενος, ἐγκαλέσων τὸν πατριάρχην αὐτοῦ πρὸς τὸν βασιλέα ἀπῄει. Οἵ γε μὴν κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος τοῦ Ἄθω ἀσκούμενοι μοναχοί, εἰς τρισχιλίους συναχθέντες, λογάδες τε ἅπαντες καὶ τῇ κατὰ θεὸν ἀσκήσει προκόψαντες, μήτε τὸν πατριάρχην ἐδέχοντο, μήτε τὸν παρ' αὐτοῦ χειροτονηθέντα Θεσσαλονίκης, οὔτε ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ ἢ παρὰ τούτου τοῦ πατριάρχου ἢ παρὰ τοῦ Πρατάνου Μιχαὴλ ἠνείχοντο χειροτονηθῆναι. Διὰ ταῦτα καὶ οὗτοι πρὸς τὸν βασιλέα ἀπελθόντες κατὰ τὴν Καλλιούπολιν τηνικαῦτα εὑρισκόμενον, καθ' ὃν δηλονότι καιρὸν τοὺς τῆς θυγατρὸς αὐτοῦ Ἑλένης γάμους ἐτέλει μετὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως Δούκα τοῦ Βατάτζη. Εὑρισκομένου ἐκεῖ καὶ τοῦ πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως, κυρίου Μανουήλ, τοῦ πρότερον χρηματίσαντος μητροπολίτου Ἐφέσου, τὰ τῆς ὑποθέσεως εἰς ἔγκλησιν ἐποιήσαντο λόγον κατά τε τοῦ πατριάρχου Ζαγορᾶς καὶ τοῦ Θεσσαλονίκης ἐνώπιον ἀμφοτέρων τῶν βασιλέων. Καὶ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως σφόδρως ἀγὰν ποιουμένου, δίκαιά τε ἄλλα προβαλλομένου καὶ δὴ καὶ τὸ καθάπαξ γεγονὸς κηροβούλλιον θέσπισμα τοῦ ἐν βασιλεῦσιν ἀοιδίμου κυρίου Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ, οἵτινες ἄρα μοναχοὶ καὶ ἐκ περιουσίας ἐδικαιώθησαν. Καὶ γὰρ μηδὲ ἓν ἔχειν δίκαιον ἱερατικὸν κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος τὸν ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ ὁ τότε Κωνσταντινουπόλεως μετὰ τῆς περὶ αὐτὸν ἐνδημούσης τῶν ἀρχιερέων συνόδου κέκρικε κατὰ τὴν περίληψιν τοῦ διαληφθέντος βασιλικοῦ προστάγματος. Τὸν Ζαγορᾶς δὲ πατριάρχην ἀπεφήναντο

---

3 παρὰ τῆς ἐκκλ. I || 4 τοπικήν I || 6 ὃς πατριάρχης I || 7 πεποιημέν ? I | τὸν ἐπίσκ. I || 9 Πραγγάνην ? I || 11 ἐγκαλέσαι I || 12 τὸν Ἄθω I || 13 τε fehlt T || 14 ἀναχωρήσει καὶ ἀσκήσει πάλαι I || 20 βασιλέως I dazu κυρίου ἰωάννου || 21 ἐκεῖσε I || 23 τοῦ—Ἐφέσου fehlt T || 27 κηροβούλιον T || 29 ὑπερουσίας I ||

μηδόλως χωρεῖν κατὰ τῶν μὴ ὑποκειμένων τῇ αὐτοῦ ἐκκλησίᾳ μητροπόλεων, ἢ χειροτονίας ποιεῖν ἢ ἄλλο τι ἐκκλησιαστικὸν διαπράττεσθαι. Καὶ μάλιστα ὁ τότε Φιλαδελφίας εὑρισκόμενος Φωκᾶς ζηλώσας εἰς καθαίρεσιν τελείαν διηγέρθη τοῦ τῆς Ζαγορᾶς πατριάρχην. Διὰ ταῦτα καὶ ὑπὲρ τοῦ μὴ καθαιρεθῆναι τὸν αὐτοῦ πατριάρχην ὁ βασιλεὺς Ἀσάνης, ὃ λέγεται κεκινηκῶς, τὸν Θεσσαλονίκης μᾶλλον καθαιρεθῆναι ἐψηφίσαντο, ὡς παρὰ κανόνας καὶ παρὰ τὴν τοῦ Κωνσταντινουπόλεως γνώμην χειροτονηθέντα. Ὁ δὴ γεγονός, ὁ μὲν Κωνσταντινουπόλεως αὐτίκα παρόντων καὶ ἀμφοτέρων τῶν βασιλέων ψηφωσάντων, χειροτονεῖ κατὰ τὴν Θεσσαλονίκης μητρόπολιν τὸν ἁγιώτατον καὶ ὁμολογητὴν γενόμενον ὕστερον κῦρ Μανουὴλ τὸν Δισύπατον.

Δικαιοῖ δὲ καὶ ἡ ἱερὰ τῶν ἀρχιεπισκόπων σύνοδος, παρ' οὐδενὸς τῶν ἀρχιερέων τοὺς Ἁγιορείτας ἄρχεσθαι, γενέσθαι δὲ τὸν ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ παρὰ τοῦ μητροπολίτου Θεσσαλονίκης ἐπέτρεψε, διὰ τὸ μὴ τὴν τοιαύτην μητρόπολιν Θεσσαλονίκης τῶν αὐτῆς ἐκκλησιαστικῶν στερεῖσθαι δικαίων, μηδεμίαν ἄδειαν ἔχοντα ὡς ἐπίσκοπον ἐν ταῖς εὑρισκομέναις σεβασμίαις μοναῖς κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος, ἀλλ' ὅτε χρεία τις γένηται ἱεροτελεστίας καὶ καθιερώσεως ναοῦ προσκαλούμενος εἰσέρχεσθαι, εἰ ἄρα καὶ τὰ καθάπαξ δόξαντα τῇ ἱερᾷ συνόδῳ φυλάττων φαίνεται ὁ τοιοῦτος ἐπίσκοπος. Εἰ δὲ παραβαίνοντα ταῦτα θεάσονται ἐξ ἑτέρου ἀρχιερέως κατὰ προτροπὴν τοῦ κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος ὁσιωτάτου πρώτου τὰς ἱεροτελεστίας ἐν ταῖς διαληφθείσαις τοῦ ἁγίου ὄρους μοναῖς διαπράττεσθαι, ἀφορισμῶν παρακολουθησάντων εἰς ταῦτα ἀναθεματισμάτων, ὥστε μηδὲν ἐκ τούτων ἀνατραπῆναι ἢ τὸ καθόλου ἀκυρωθῆναι ταῦτα, παρὰ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον πραχθέντα καὶ τελεσθέντα καὶ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως ὑπογραφῇ καὶ τῶν περὶ αὐτὸν ἀρχιερέων βεβαιωθέντα καὶ ἐξασφαλισθέντα. Οἱ βασιλεῖς ἐκεῖνοι δι' ἐρυθρῶν πιστωσάμενοι γραμμάτων εἰς αἰῶνα τὸν ἅπαντα συντηρεῖσθαι παρεκελεύσαντο, ὡς ὁ μέγας ἐκεῖνος λογοθέτης ὁ Ἀκροπολίτης χρονικὴν ἱστορίαν γράφων, ἀρξάμενος τὴν ὑπόθεσιν ἀπὸ τῆς Λατίνων τῆς Κωνσταντινουπόλεως ἁλώσεως ἀψευδῶς δι' ἐγγράφων παρέδωκεν.

---

2 ἢ I καὶ | τι fehlt T || 3 Φωκᾶς ζηλώσας: I μητροπολίτης φωνῇ ζηλώτου || 7 ἐψήφισται I || 9 ὃ δὴ γεγονὸς I ὃ δὲ καὶ γέγονεν || 10 ψηφωσάντων I ψήφους ποιεῖται καὶ | κατὰ τὴν I fehlt || 11 μητροπολίτην I || 14 καὶ τὸν επ. A || 15 ἐπάτρεψε A || 22 θεάσεται B | τροπὴν A || 25 ἀναθεματισμάτων— 26 ταῦτα A fehlt || 28 τῶν A αὐτῶν.

καὶ διακόνων γίνωνται. Δέον οὖν ἐστι τὸν μάλιστα πλησιάζοντα τῷ ὄρει, κατὰ μόνους τοὺς καιροὺς τῶν συνάξεων προσκαλούμενον παρὰ τοῦ πρώτου, εἰσέρχεσθαι καὶ τελειοῦν κανονικῶς τούς τε ἱερεῖς καὶ διακόνους προσαγομένους παρὰ τοῦ πρώτου, μὴ μέντοι δίκην ἐνορίας ἐκ τούτου ἑαυτῷ περιποιεῖσθαι ἢ ἕτερόν τι εὔλογον ἐπὶ τοῦ ὄρους προβάλλεσθαι, μόνης τῆς ἀναφορᾶς αὐτοῦ γινομένης ἐν τῷ ὄρει παντί. Καὶ γινέσθω τοῦτο ἀπὸ τὸ νῦν. Αἱ ὑπογραφαὶ τοῦ βασιλέως μηνὶ νοεμβρίῳ, ἰνδικτιῶνος β', δι' ἐρυθρῶν γραμμάτων τῆς βασιλικῆς χειρός. Τὰ παρόντα ἴσα τοῖς πρωτοτύποις ἀντιβαλὼν καὶ ἰσάζοντα εὑρὼν ὑπέγραψα. Ἡ ὑπογραφὴ τοῦ ἐπισκόπου· Ὁ ταπεινὸς ἐλάχιστος ἐπίσκοπος Ἱερισσοῦ Βασίλειος, νγ' μηνὶ νοεμβρίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ'.

VII.

Τυπικὸν τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Σάββα, πρώτου ἀρχιεπισκόπου Σερβίας, τὸ ὁποῖον ἔγραψεν ἰδιοχείρως αὐτοῦ, οὕτω πως.

„Ἀρχὴ σοφίας φόβος κυρίου σύνεσις δὲ ἀγαθὴ πᾶσι τοῖς ποιοῦσιν αὐτήν", λέγει ὁ θεῖος Δαυίδ, ἤγουν· ἡ ἀρχὴ τῆς σοφίας ὁ φόβος τοῦ κυρίου ἐστί, καὶ ἡ ὀρθὴ γνῶσις ἀκολουθεῖ εἰς ὅλους ἐκείνους, οἵτινες ποιοῦσιν αὐτήν. Διὰ τοῦτο καθείς, ὅστις ἐπιθυμεῖ σωθῆναι, πρέπει ἀπὸ τὸν φόβον τοῦ θεοῦ τὴν ἀρχὴν ποιῆσαι, καὶ μετὰ προθυμίας ἀγωνίζεσθαι καὶ περιπατεῖν τὴν στενὴν καὶ τεθλιμμένην ὁδὸν τῶν ἐντολῶν τοῦ κυρίου, διότι ὁ βίος ἡμῶν καὶ ἡ ζωὴ αὕτη, ἀγαπητοί μου ἀδελφοί, τόσον βραχεῖά ἐστιν, ὡσὰν μιᾶς ἡμέρας διάστημα. Διὰ γὰρ τοῦτο, κἀγὼ ὁ ἐλάχιστος πάντων καὶ ἁμαρτωλὸς πορευθεὶς εἰς τὸ ἅγιον ὄρος, εἶδον ἐκεῖ ἁγίους καὶ νόας σεσαρκωμένους ἐν ἀρεταῖς, εἶδον ἐπιγείους ἀγγέλους καὶ οὐρανίους ἀνθρώπους. Ὅθεν κἀγὼ ἀπὸ θεοῦ ἐνδυναμωθεὶς καὶ

---

5 ἢ ἕτερον—προβάλλεσθαι G fehlt || 8 vor μηνὶ G fehlt αἱ ὑπ. τ. βασ. dazu εἶχε || 9 Τὰ παρόντα bis zu Ende G fehlt ||

ἄν, ὀρθῶς καὶ ἀσφαλῶς τελεσιουργῆσαι συμπέρασμα μὴ τῶν ὅρων καὶ κανόνων ἢ καὶ προτάσεων εὖ συντηρουμένων αὐτοῖς καὶ μενόντων ἐν ἀκριβείᾳ. ἀλλ' εἰς τί ταῦτα τῇ βασιλείᾳ μου λέλεκται; τὸ ὄρος τοῦ ἄθω, ἔστι μὲν ὡς ἀληθῶς τά τε ἄλλα, θαύμαστον καὶ τερπνότατον, καὶ τῶν πρὸς ἀνατολὰς κειμένων καὶ διαβεβοημένων οὐκ ἔλαττον· εἰ δὲ καὶ παράδεισον ἕτερον ἢ κατάστερον οὐρανὸν ἢ καὶ ἀρετῶν πασῶν καταγώγιον, τοῦ τ' ἂν τις καλέσειεν, οὐκ ἂν ἁμάρτοι τοῦ δέοντος, σεμνεῖα γὲ ἐκεῖσε καὶ εὐαγῆ φροντιστήρια ἔστιν ἰδεῖν, κάλλει τε καὶ μεγέθει, καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι τερπνοῖς, ἐνευθηνούμενα καὶ ὡραιζόμενα, ἔτι γὲ μοναζόντων τάγματα καὶ συστήματα, κρείττω μὲν σχεδὸν ἀριθμοῦ, θεωρία δὲ καὶ πράξει κοσμούμενα, καὶ ὡς ἀστέρας δεικνύμενα φαεινοὺς τῇ τε τοῦ βίου φαιδρότητι, καὶ τῷ ἔξω κόσμῳ καὶ σαρκὸς εἶναι, καὶ τὰ θεῖα διαπαντὸς μελετᾶν, καὶ τούτων κατατρυφᾶν ὡς ἑνόν, κἀκεῖθεν τὸν φωτισμὸν καὶ τὰς ἐλλάμψεις εἰσδέχεσθαι, καὶ μηδὲν ἄλλο ποθοῦντας ἢ τὸ ἀναλῦσαι καὶ συνεῖναι χριστῷ. ταῦτά ἐστι τὰ ξύλα, ἃ ὁ κύριος ἐφύτευσεν τοῖς τοῦ θείου πνεύματος καρποῖς ἐπιβρίθοντα, οὗτοί εἰσιν οἱ ἐν ἐρημίαις καὶ ὄρεσι διατρίβοντες καὶ σπηλαίοις καὶ ὀπαῖς τῆς γῆς συγκλειόμενοι, περὶ ὧν ὁ θεῖος παῦλος φησίν· ἐκ δὴ τῆς τούτων ἀρετῆς καὶ ὑψηλῆς πολιτείας καὶ ἀγωγῆς, καὶ τὴν τῆς ἁγιωσύνης ἐπωνυμίαν τὸ ὄρος τοῦτο προσείληφε κατὰ τὸ εἰκός. εἰ δὲ καὶ ὅτι εὔθετον ἔλαχεν εἶναι τοῦτο καὶ δεξιόν, καὶ ἄγαν ἁρμοδιώτατον, εἰς ὑποδοχὴν ἀνδρῶν σπουδαίων καὶ εὐλαβῶν, ἢ καὶ ἄλλως ἀρετῆς μείζονος πρόξενον, καὶ ἁγιότητος τοῖς ἐν αὐτῷ διατρίβουσι κἀντεῦθεν καὶ τὴν προσηγορίαν ταύτην μετείληφε, καὶ τοῦτο πάντως οὐ πόρρω τῆς ἀληθείας ἐστίν. οὐκοῦν οἱ πρὸ ἡμῶν ἀοίδιμοι βασιλεῖς τὴν τοιαύτην τῶν ἀνδρῶν τούτων βιοτὴν καὶ πολιτείαν ἐκθειάσαντες καὶ ὑπερβαλλόντως, ἀποδεξάμενοι, θείῳ ἔρωτι κινηθέντες καὶ ζεούσῃ καρδίᾳ, πρὸς εὐποιΐαν τῶν αὐτῶν μοναχῶν τήν τ' ἐλευθερίαν αὐτοῖς διὰ χρυσοβούλλων ἐδωρήσαντο λόγων καὶ ἀλλάττα εἰς ἀφορμὴν τοῦ ἑαυτῶν βίου καὶ σωματικὴν παραμυθίαν καὶ σύστασιν ὡσάν, μὴ διὰ ταῦτα, εἰς τὸ τῆς ἡσυχίας ἔργον μηδὲν τὸ προιστάμενον ἔχοιεν ἐπὶ τοῖς ὑπὲρ ἀρετῆς αὐτῶν ἀγωνίσμασιν, ἐπαιρετῆς μενοῦν τοῦ τρόπου τούτου τῆς εὐποιΐας, ἀλλ' ἔλαθον ἑαυτοὺς τῇ ἐλευθερίᾳ ταύτῃ ἐγκαταμίξαντες, καί τι τῶν οὐ προσηκόντων, διεπράξαντο γὰρ καὶ ἐθέσπισαν εἶναι καὶ εὑρίσκεσθαι πρῶτον ἐν τοῖς αὐτοῖς μοναχοῖς, παρ' αὐτῶν μὲν τῶν μοναχῶν ἐκλεγόμενον καὶ εἰς τὸ αὐτὸ πρωτεῖον ἐγκαθιστάμενον,

κακῶν τῶν Βλαχῶν καὶ τῆς βλάβης τῶν γυναικῶν αὐτῶν καὶ ἄλλων κακῶν ἐφευρημάτων. Εἶχε δὲ καί τινας μετ' αὐτοῦ εἰς βεβαίωσιν τῶν λεγομένων παρ' αὐτοῦ, καὶ οὗτος γέγονεν ἡ ἀρχὴ καὶ ἡ ῥίζα τῶν κακῶν ἁπάντων ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει. Οὗτος ἀκούσας περὶ τὸν θάνατον πατριάρχου ἦλθε καὶ ἐξομολογήσατο, ὅτι ἐγώ, δέσποτά μου, ἔγραφα ὡς ἐκ προσώπου σου τὴν ἐντολὴν καὶ οἰκείᾳ χειρὶ ὑπέγραψα, ὡς οἰκονομίαν νομίζων ποιεῖν εἰς τὸν ἅγιον τόπον. Καὶ ἥμαρτον εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ ἐνώπιόν σου. Καὶ ὁ πατριάρχης· „Εἰ μὲν ἀπαλείψεις αὐτὸ ἀπὸ τῆς βίβλου, ἀπαλείψει ὁ θεὸς τὰς ἁμαρτίας σου. Ὃ δὲ λέγω, πᾶσιν λέγω, ὅσοι τοῦτο ἔγραψαν λόγου οἰκονομίας· ἀπαλείψουσιν αὐτό, καὶ ἔξουσι συγγνώμην καὶ εὐλογίαν, εἰ δὲ μή γε, ὅσα ἐπὶ τῆς κορυφῆς αὐτῶν ἔστωσαν τὰ ἐπιτίμια". Καὶ ὁ Ἰωαννίκιος· „Δέσποτά μου, ἀλλὰ τὰ παιδία ἐπλεόνασαν εἰς τὸ ὄρος καὶ οὐκ ἔχουσιν φόβον θεοῦ". Ὁ πατριάρχης· „Εὑρές ποτε χριστιανικὸν νόμον κωλύοντα τὰ παιδία; Σὺ δὲ καὶ ἐγὼ οὐκ ἀπήλθομεν ἀγένειοι ἐν τῷ μοναστηρίῳ; Περὶ δὲ τῶν τοῦ ἁγίου Σάββα τίς ἐξιχνιάσει; Ἐπταετὴς γὰρ ὢν ὁ ἅγιος Σάββας εἰσῆλθεν εἰς τὸν Λίβανον καὶ ἐξήνεγκαν τὰ ἱμάτια τοῦ ἀδελφοῦ· οὐδεὶς οὖν ἐγκαλέσει τὰ παιδία. Ἀκούω τῆς θείας φωνῆς λεγούσης· ἄφετε τὰ παιδία ἔρχεσθαι πρός με, τῶν γὰρ τοιούτων ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν, ἡμεῖς δὲ τί ἔχομεν λέγειν ἢ ἀντιλέγειν, ἡ γὰρ ἀντιλογία θεὸν ἐλύπησεν· εὑρέθημεν καὶ ἡμεῖς, ὅτι θεὸν λυποῦμεν. Καὶ γὰρ οἱ ἀρχαῖοι πατέρες παιδία εἶχον καὶ ἐπαίδευον αὐτοὺς κατὰ τὸν μέγαν Παχώμιον, ὃς εἶχε τριακόσια παιδία εἰς τὸ ἔσω μοναστήριον καὶ δίκην φωστῆρος ἐξέλαμψε. Οἱ δὲ θέλοντες προφασίζεσθαι προφάσεις ἐν ἁμαρτίαις, οὐδεὶς λόγος λέγει πρὸς αὐτούς, τὴν ὁδὸν αὐτῶν πορευθήσωσαν; Ἄπελθε τοίνυν καὶ πρῶτον ἀπάλειψον τὴν ψευδώνυμον ἐπιγραφήν μου καὶ οἱ λοιποὶ ὁμοίως ποιήτωσαν καὶ εὔχομαι, ἵνα γραφῇ τὸ ὄνομα ὑμῶν ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν.

νβ' Λύσις τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου κῦρ Χαρίτωνος, ἐξ ὑπομνήσεως ἀδελφοῦ τινος. Ἡ μετριότης ἡμῶν τῆς σῆς ὑπομνήσεως ἐπακούσασα καὶ δικαίαν τὴν λύσιν τῆς αἰτήσεως κρίνασα, διὰ τῆς δοθείσης ἡμῖν τοῦ παναγίου πνεύματος χάριτος, τούς τε ἐν κοινοβίοις τούς τε καθ' ἡσυχίαν, τὰ μετ' ἐπιτιμίας ἐντεταλμένα τοῖς Ἁγιορείταις φυλάττειν, τοῦ τῆς συγκοινωνίας τῶν παραθραυόντων

18 ἐν τῷ κλιβάνω I | ἐν τὸν λίβανον T || 20 τῶν γὰρ — οὐρανῶν T καὶ τὰ ἑξῆς || 30 οὐρανῶν Ende des Cod. T || 35 ἐντετάλματα Cod. ||

ταῦτα ἀνακουφίζει βάρους καὶ ἀθῳεῖ, περιιστῶσα τὸ τῆς παραβάσεως ἔγκλημα τὸ λοιπὸν εἰς μόνους τοὺς παραβαίνοντας, εἰ καὶ ὁ μακαρίτης ἐκεῖνος καὶ ἁγιώτατος πατριάρχης κῦρ Νικόλαος, ἐφ' οἷς ἐπεμνήσθη κεφαλαίοις ψυχοβλαβέσι ἀφορισμὸν ἐπιθείς, προμηθέστερόν τι δῆθεν οἰκονομῶν, τοῖς ὑπευθύνοις καὶ τοῖς ἀνευθύνοις συγκατεδίκασε μόνον συγκοινωνίας αἰτιάματι, καὶ γὰρ ἔμεινε ἂν ὁ κοινὸς ἀφορισμὸς ἀμετάθετος εἴπερ ὁ σκοπὸς τοῦ κοινοῦ ἐπιτιμίου εὐόδοτο. Ἐπεὶ δὲ ἀθετῶν ἀθετεῖ, προσέτι καὶ ἐλεγχόμενος ὑπὸ τῶν φυλαττόντων τὰ ἐπιτάγματα, πρὸς ὃ καὶ τὸ τῆς συγκοινωνίας ἐπέβλεπεν ἐπιτίμιον ἀδικεῖν, τὸ ἂν πάντως οἱ πταισμάτων ἀλλοτρίων δίκην ὑφέξοντες καὶ μετὰ τὸ ἐλέγξει τὸ πέλας ἐφ' ἁμαρτήμασιν, ὃ δὴ μόνον καὶ ἡ γραφὴ βούλεται, ἐλεγμῷ γάρ, φησί, ἐλέγξῃς τὸν ἀδελφόν σου, καὶ οὐ λείψῃ ἐπ' αὐτῷ ἁμαρτίαν. Καὶ ἄλλως γάρ, ἐπεὶ τοῖς πολλοῖς πρόφασις γίνεται τῆς τοῦ ὅρους ἀναχωρήσεως διὰ μόνην συγκοινωνίαν τῶν ὑπαιτίων, τὸ ἔγκλημα προμηθέστερόν τι ποιούμενοι, ἐλευθέρους εἶναι διοριζόμεθα, τοῦ τῆς συγκοινωνίας ἐγκλήματος τοὺς ἀναιτίους καθ' ἑαυτούς, τοῦτο μὲν ὀφείλοντας τὰ πρῶτα μὲν αὐτοὺς ὑπομνῆσαι τοὺς ποιοῦντας τὰς παραβάσεις, καὶ πρὸς φυτικὴν πατερικῶν ἐντολῶν συνελᾶσαι ἀδελφικαῖς παραινέσεσιν καὶ διορθώσεσι κερδᾶναι τοὺς ἀδελφούς, εἰ δὲ παρ' ἀπεικότως αὐτοῖς ἐπιμένουσιν, ἀναφέρειν τὸ ἔγκλημα τοῦ λοιποῦ τῷ τοῦ ὅρους πρωτεύοντι. Ἔκτοτε δὲ ἐκείνῳ μελήσει τῆς τοῦ πταίσματος διορθώσεως ὡς δίκην ὑφέξειν τῶν ἐκεῖ γινομένων ὀφείλοντι. Εἰ δ' ὅπερ ἀπευχόμεθα αὐτὸς μένει, εἰ αὐτοὶ μὲν ἀθῷοι ἔσονται, ἐκεῖνος δὲ τῷ τῆς ἀμελείας ἐγκλήματι ὑπεύθυνος λογισθήσεται. Ἡ ὑπογραφή· „Χαρίτων, ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης".

Ταῦτα δέ εἰσι τὰ φυχοβλαβῆ κεφάλαια τοῦ τυπικοῦ, οἱ εὐνοῦχοι, οἱ ἀγένειοι καὶ τὰ ζῶα.

Λύσις τοῦ ἀειμνήστου βασιλέως Ἀλεξίου, ἐπὶ ὑπομνήσει τοῦ πρώτου κῦρ Γαβριήλ.

Ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἵνα ἡ ἐλευθερία τοῦ ὄρους φυλαχθῇ καὶ μηδέποτε ὑπὸ ἐνορίαν μητροπολίτου ἢ ἐπισκόπου γένηται. Καὶ πάλιν ἀναγκαῖον, ἵνα δι' ἑνὸς ἐπισκόπου αἱ χειροτονίαι τῶν ἱερέων

---

19 φυτικήν vielleicht φοίτησιν || 21 διορθῶσαι Cod. | εἰδόη παρ' ἀπείκτοις Cod. ||

καὶ διακόνων γίνωνται. Δέον οὖν ἐστι τὸν μάλιστα πλησιάζοντα τῷ ὄρει, κατὰ μόνους τοὺς καιροὺς τῶν συνάξεων προσκαλούμενον παρὰ τοῦ πρώτου, εἰσέρχεσθαι καὶ τελειοῦν κανονικῶς τούς τε ἱερεῖς καὶ διακόνους προσαγομένους παρὰ τοῦ πρώτου, μὴ μέντοι δίκην ἐνορίας ἐκ τούτου ἑαυτῷ περιποιεῖσθαι ἢ ἕτερόν τι εὔλογον ἐπὶ τοῦ ὄρους προβάλλεσθαι, μόνης τῆς ἀναφορᾶς αὐτοῦ γινομένης ἐν τῷ ὄρει παντί. Καὶ γινέσθω τοῦτο ἀπὸ τὸ νῦν. Αἱ ὑπογραφαὶ τοῦ βασιλέως μηνὶ νοεμβρίῳ, ἰνδικτιῶνος β', δι' ἐρυθρῶν γραμμάτων τῆς βασιλικῆς χειρός. Τὰ παρόντα ἴσα τοῖς πρωτοτύποις ἀντιβαλὼν καὶ ἰσάζοντα εὑρὼν ὑπέγραψα. Ἡ ὑπογραφὴ τοῦ ἐπισκόπου· Ὁ ταπεινὸς ἐλάχιστος ἐπίσκοπος Ἱερισσοῦ Βασίλειος, νγ' μηνὶ νοεμβρίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ'.

VII.

Τυπικὸν τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Σάββα, πρώτου ἀρχιεπισκόπου Σερβίας, τὸ ὁποῖον ἔγραψεν ἰδιοχείρως αὐτοῦ, οὕτω πως.

„Ἀρχὴ σοφίας φόβος κυρίου σύνεσις δὲ ἀγαθὴ πᾶσι τοῖς ποιοῦσιν αὐτήν", λέγει ὁ θεῖος Δαυίδ, ἤγουν· ἡ ἀρχὴ τῆς σοφίας ὁ φόβος τοῦ κυρίου ἐστί, καὶ ἡ ὀρθὴ γνῶσις ἀκολουθεῖ εἰς ὅλους ἐκείνους, οἵτινες ποιοῦσιν αὐτήν. Διὰ τοῦτο καθείς, ὅστις ἐπιθυμεῖ σωθῆναι, πρέπει ἀπὸ τὸν φόβον τοῦ θεοῦ τὴν ἀρχὴν ποιῆσαι, καὶ μετὰ προθυμίας ἀγωνίζεσθαι καὶ περιπατεῖν τὴν στενὴν καὶ τεθλιμμένην ὁδὸν τῶν ἐντολῶν τοῦ κυρίου, διότι ὁ βίος ἡμῶν καὶ ἡ ζωὴ αὕτη, ἀγαπητοί μου ἀδελφοί, τόσον βραχεῖά ἐστιν, ὡσὰν μιᾶς ἡμέρας διάστημα. Διὰ γὰρ τοῦτο, κἀγὼ ὁ ἐλάχιστος πάντων καὶ ἁμαρτωλὸς πορευθεὶς εἰς τὸ ἅγιον ὄρος, εἶδον ἐκεῖ ἁγίους καὶ νόας σεσαρκωμένους ἐν ἀρεταῖς, εἶδον ἐπιγείους ἀγγέλους καὶ οὐρανίους ἀνθρώπους. Ὅθεν κἀγὼ ἀπὸ θεοῦ ἐνδυναμωθεὶς καὶ

---

5 ἢ ἕτερον—προβάλλεσθαι G fehlt || 8 vor μηνί G fehlt αἱ ὑπ. τ. βασ. dazu εἶχε || 9 Τὰ παρόντα bis zu Ende G fehlt ||

ἀγωνισθεὶς τὸ κατὰ δύναμιν, κατεσκεύασα λαύραν ἁγίαν καὶ μοναστήριον εἰς ὄνομα τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου, καὶ κοινόβιον εἰς αὐτὸ ἐστερέωσα, ὁμοίως καὶ ἐν ταῖς Καραῖς κελλία ἀρκετὰ ἀπέκτησα εἰς ἀνάπαυσιν τῶν ἐρχομένων ἀπὸ τὸ μοναστήριον διά τινα ὑπηρεσίαν. Ἐκεῖ λοιπὸν εἰς τὰς Καρεὰς ἔχω ἰδιαίτερον ἡσυχαστικὸν τύπον, καὶ ᾠκοδόμησα κελλίον καὶ ἐκκλησίαν ἐπ' ὀνόματι τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Σάββα, τοῦ ἡγιασμένου, εἰς κατοικίαν δύο ἢ τριῶν ἀδελφῶν, καθὼς λέγει ὁ κύριος. Ὅθεν ἔστω γνωστὸν εἰς ὅλους ὅτι τέτοιαν ἐντολὴν ἀφίνω, ὅτι νὰ μὴν ἔχῃ ἐξουσίαν τινὰς ἐπάνω εἰς αὐτὸ τὸ κελλίον τοῦ ἁγίου Σάββα οὔτε ὁ πρῶτος, οὔτε ὁ ἡγούμενος τοῦ μοναστηρίου μας, οὔτε ἄλλος τις τῶν ἀδελφῶν, ἵνα μὴ συγχέτωσι τὸν κατοικοῦντα ἐν αὐτῷ καὶ σφετερέσωσι τὰ ἐκεῖ εὑρισκόμενα ἡδύσματα, εἴτε τὰ ἱερὰ ἀμφία τῆς ἐκκλησίας, εἴτε τὰ βιβλία, εἴτε ἄλλα τοιαῦτα καὶ νὰ ἀποξενώσωσιν αὐτά, ἢ νὰ τὰ παίρνωσιν εἰς τὸ μοναστήριον, ἢ νὰ τὰ μοιράζῃ ὁ ἡγούμενος τοῦ μοναστηρίου. Μᾶλλον δὲ νὰ δίδωνται εἰς τὸ αὐτὸ κελλίον ἀπὸ τὸ μοναστήριον διὰ μνημόσυνον κηρία, ἔλαιον καὶ θυμίαμα; καὶ τὸ μὲν ἔλαιον νὰ ἦναι λίτραις ἑξήκοντα, τὰ δὲ λοιπὰ ἕτερα ἀφίνω εἰς τὴν διάκρισιν καὶ θέλημα τοῦ καθηγουμένου καὶ πάσης τῆς ἐν Χριστῷ αὐτοῦ ἀδελφότητος, ἵνα δίδωσιν τὰ πρὸς αὐτάρκειαν.

Ὅθεν ἐὰν φυλάττουσι τὰ ἄνω εἰρημένα, πιστεύω εἰς τὸν θεόν μου, πῶς θέλουσιν ἔχειν πᾶν ἀγαθὸν εἰς αὐτάρκειαν καὶ ἐκεῖνον, ὁποῦ ἐγὼ ἀφέσω μετὰ τὸν θανατόν μου οἰκοκύριον εἰς τὸ αὐτὸ κελλίον, νὰ μὴν ἀλλαχθῇ ἕως τῆς τελευτῆς του. Ἀφοῦ δὲ ἐκεῖνος τελευτήσει, παραγγέλλω, νὰ γίνεται μὲ τοιοῦτον τρόπον ἡ ἐκλογὴ τοῦ ἐκεῖσε ἐπιστάτου, ἤτοι νὰ συνάγωνται ὅ τε ἡγούμενος καὶ οἱ λοιποὶ ἀδελφοὶ τοῦ ἱεροῦ μοναστηρίου μας, καὶ νὰ ἐκλέγωσιν ἕνα ἀπὸ τοὺς ἀδελφοὺς θεοφοβούμενον καὶ ἄξιον νὰ κατοικῇ εἰς ἐκεῖνο τὸ κελλίον καὶ οὕτω νὰ ἀποστέλλωσιν αὐτὸν ἐκεῖ. Ἐκεῖνος δὲ νὰ ἔχῃ πᾶσαν ἐξουσίαν εἰς αὐτὸ τὸ κελλίον, ὡς εἴπομεν, καὶ οὔτε τὸ μοναστήριον οὔτε ὁ ἡγούμενος νὰ ἐξουσιάζῃ τῶν τοῦ κελλίου, ἀλλ' οὔτε κανεὶς μὲ δῶρα νὰ στέλλεται ἐκεῖ, ὁποῦ νὰ ἦναι ἀδόκιμος καὶ ἀνάξιος τῆς αὐτῆς πνευματικῆς διαγωγῆς καὶ καθημερινῆς ἀκολουθίας. Χρεωστεῖ δὲ ὁ ἀδελφὸς, ὁποῦ κα-

---

5 ὑπερησίαν cod. || 12 vielleicht συγχύζωσι || 15 πέρνωσιν Cod. || 18 λίτρες cod. || 24 ὅπου cod. || 35 ὅπου cod. ||

IX.

+ πάση μὲν νοητῇ κτίσει καὶ αἰσθητῇ, ὁ ταύτην κατ' ἀρχὰς οὐσιώσας ἀρρήτῳ λόγῳ καὶ συστησάμενος ὅρους ἀληθῶς καὶ βάθρα ὥσπερ τιθριγγίον ἀσφαλὲς ἐπήξατο καὶ χαράκωμα καὶ οὐδέν τι τῶν ἁπάντων ἀορίστως κατέλιπεν, ὅπουπερ ἂν τὴν ὁρμὴν ἔχοι καὶ φύσιν καὶ κίνησιν περιάγεσθαι καὶ τῶν διόντων ἔξω που μεταβαίνειν καὶ προχωρεῖν, ὡσὰν, μὴ τῇ ἀτάκτῳ καὶ ἀσχέτῳ ἑκάστου τῶν ὄντων ῥοπῇ, ἀντ' εὐταξίας εἰς ἀκοσμίαν καὶ σύχυσιν τὸ αὐτοῦ κάλλιστον καὶ ἐξαίρετον δημιούργημα συμβαίνῃ περιπίπτειν ἐκ τῆς πρὸς ἄλληλα μεταβάσεως. ἐντεῦθεν ἄρα καὶ οἱ τῆς εὐσεβείας κήρυκες καὶ διδάσκαλοι, τῷ κανόνι τούτῳ στοιχήσαντες, καὶ ὡς ὑποδείγματι καὶ εἰκόνι χρησάμενοι, τὰς ἑαυτῶν εἰσηγήσεις τὲ καὶ νομοθεσίας, ὅροις κατησφαλίσαντο καὶ ἐκράτυναν καὶ μηδέν τι προστιθέναι ἢ ἐλλείπειν γενικῶς ἀπεῖρξαν καὶ ἀπεφήναντο, εἰ μήπου καὶ εἴτι τούτοις ἕτερον παραπλήσιον τύχη παρεμπίπτον ἀναγκαιότατον, καθὰ πολλάκις συμβαίνει γίνεσθαι ὡς δοκεῖν μὲν ἀλλότριον, τῇ δ' ἀληθείᾳ καὶ τῇ τοῦ θεοῦ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ ὀρθὸν καὶ ἁπλανὲς καὶ μὴ ἀλλότριον κρίνεσθαι, μὴ δὲ τῇ κανονικῇ τηρήσει καὶ παραδόσει ἀντιπράττον ἀριδήλως καὶ λυμαινόμενον· μὴ προκειμένου δὲ τοιούτου σκοποῦ μὴ δὲ τοῦ πράγματος ἀπαιτοῦντος, ἀναγκαίως καὶ ἐκβιάζοντος, οὐκ ἔστι πάντως συνοῖσον οὐδὲ θεμιτὸν ὅρια πατέρων ὑπερβαίνειν, καὶ παρεγκλίνειν τοῦ νενομισμένου καὶ τοῦ καθήκοντος. εἴπερ γὰρ τοῦτο δοθείη, συμβαίη ἂν ἐπακολουθῆσαι πάντως καὶ ἄτοπα, ὡς καὶ πολλὰ πολλάκις τοιαῦτα εἴωθε γίγνεσθαι. διά τοι τοῦτο καὶ ὑπερβολὰς καὶ ἐλλείψεις ἐπὶ τοῖς κειμένοις ὅροις καὶ κανόσι, οὐ χρῆτο παράπαν ἐγίνεσθαι, μεσότης γὰρ ἐπὶ πᾶσι καὶ ὁ τοῦ συμμέτρου λόγος τῇ ἐπαινουμένῃ καὶ ἀρίστῃ μοίρᾳ, παρὰ τῶν εὖ εἰδότων κρίνειν ὀρθῶς, ἐντέτακται καὶ καθέστηκεν, ἐπεὶ καὶ πῶς ἂν καὶ σῶμα λεχθείη πληρέστατόν τε καὶ ἄρτιον, ᾧ συμβέβηκέ τι ἔχειν μέρος ἐλλεῖπον, ἢ περιττεῦον, ἢ πῶς ἂν εἴποι τις ὡς ἀσφαλῶς καὶ δικαίως. τὸ δέ τι κατ' ἰσομοιρίαν μεμέρισται, μὴ καὶ τῶν μερῶν αὐτοῦ ἐξίσου διανεμημένων, ἀλλ' ἑνὸς ἐκ τούτων πλεονασμὸν ἢ ἔλλειψιν κεκτημένου· ἀλλ' οὐ δ' ἀστρονόμος ἢ γεωμέτρης καὶ οἱ τῆς λοιπῆς αὐτῶν συμμορίας καὶ ἐπιστημονικῆς φιλοσοφίας δύναιτ'

πρέπον ἐστὶ νὰ γίνωνται καὶ αὗται εἰς τὰς δεσποτικὰς ἑορτάς, ὅμως μετὰ μεγάλης προσοχῆς νὰ γίνωνται αἱ ἀγρυπνίαι παρὰ τοῦ οἰκοῦντος τὸ κελλίον, ἐνθυμούμενος τὸν λόγον τοῦ κυρίου· „Γρηγορεῖτε καὶ προσεύχεσθε, ἵνα μὴ εἰσέλθητε εἰς πειρασμόν“. Τοὺς πόνους γὰρ τῶν καρπῶν ὑμῶν φάγετε, καὶ ἐὰν ταῦτα ποιήσητε, μακάριοι ἐστέ.

Τοῦτον τὸν τύπον ἐγράψαμεν διὰ τὴν ἀκολουθίαν, ἢ διὰ τὴν κατάλυσιν καὶ νηστείαν καὶ παρακαλοῦμεν νὰ μὴν ἀλλαχθῇ, μηδὲ νὰ ἀφεθῇ, ἔξω μόνον ἂν τύχῃ μεγαλωτάτη καὶ ἄφευκτος ἀνάγκη ἢ ἀσθένεια δηλαδή, ἀλλὰ καὶ τότε ὅσον τὸ δυνατὸν πρέπει νὰ βιάζῃ τὸν ἑαυτόν του νὰ συνδράμῃ. Ἐὰν δὲ τύχῃ, νὰ ἔλθῃ τις τῶν ἠγαπημένων φίλων πρὸς ἐπίσκεψιν τοῦ τὸ κελλίον οἰκοῦντος, τότε ἡ νηστεία συγκαταβαίνει ἐκτὸς τῆς τετράδος καὶ παρασκευῆς.

Διὰ δὲ τὴν ἐλευθερίαν τοῦ τόπου καὶ κελλίου ἐκείνου ὁρκίζω εἰς τὸν Κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν καὶ εἰς τὴν ὑπεραγίαν αὐτοῦ μητέρα, καθὼς ἐγράψαμεν ἐδώ, οὕτω μενέτω πάντοτε ἐλεύθερον. Ἐὰν δέ τις τολμήσῃ, νὰ ἐνοχλήσῃ τὸ παράπαν τὸν κατοικοῦντα ἐν τῷ κελλίῳ ἢ τολμήσῃ νὰ πάρῃ ἐκεῖθεν καὶ νὰ ἀποξενώσῃ ἢ βιβλία, ἢ εἰκόνα ἢ ἄλλοτι τῶν εὑρισκομένων ἐκεῖ, ἀνάθεμα νὰ ἦναι καὶ δεδεμένος ὑπὸ τῆς ἁγίας καὶ ζωοποιοῦ καὶ ἀδιαιρέτου τριάδος, πατρὸς υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος καὶ παρ' ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ καὶ νὰ ἦναι ἀσυγχώρητος καὶ εἰς τὸν νῦν αἰῶνα καὶ τὰ μέλλοντα.

VIII.

Εἴδησις, ὅτι οὐδεμίαν ἐξουσίαν ἔχει ὁ Ἱερισσοῦ ἐπίσκοπος εἰς τὸ ἅγιον ὄρος.

Ἐπὶ τῆς βασιλείας Ἀσάνη κυρίου Ἰωάννου, τοῦ βασιλεύοντος κατὰ τὴν Ζαγορὰν καὶ κρατήσαντος καὶ πολλὰ τῶν Ῥωμαίων κάστρη, γέγονε ἡ ῥηθησομένη πρᾶξις.

---

31 I dazu am Rande μετεγράφησαν ταῦτα ἀπὸ τοῦ παλαιοῦ τυπικοῦ τοῦ βατοπαιδινοῦ, εὑρεθέντα πρὸς τὸ τέλος τοῦ βιβλίου || 33 τοῦ Ἀσάνη fehlt κυρίου Ἰωάννου I || 35 κάστρα I | γέγονε καὶ I ||

Πατριαρχεῖον εἰς τὸν τόπον αὐτοῦ σπουδάσαντος γενέσθαι, καὶ διὰ τοῦτο πολλὰ τὴν ἐκκλησίαν καταναγκάσαντος εἰς τοῦτο, ἐπειδὴ τὸ ἐνδόσιμον τῆς ἐκκλησίας εἴληφεν οὗτος, καὶ πατριάρχης ἐπεκηρύχθη κατὰ τὴν Ζαγορὸν τοπικῶς γενέσθαι. Πρῶτος ἐν αὐτῇ ὁ πρότερον χρηματίσας μητροπολίτης Φιλίππων Γρηγόριος πατριάρχης καθίστατο, ὃς δῆτα καὶ μητροπολίτην Θεσσαλονίκης παρὰ κανόνας πεποιηκῶς, σπουδὴν ἔθετο πᾶσαν καὶ ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ καταστῆσαι, βουλόμενος τόν, ὃν πεποίηκε Θεσσαλονίκης Μιχαὴλ τὸν Πρατάνον λεγόμενον, πάντη τῆς κατὰ τὴν τοιαύτην ἐπισκοπὴν ἐνορίας αὐτοῦ ἀποστῆσαι. Τῶν ἰδίων οὖν ὁ τοιοῦτος Θεσσαλονίκης ἀντεχόμενος, ἐγκαλέσων τὸν πατριάρχην αὐτοῦ πρὸς τὸν βασιλέα ἀπῄει. Οἵ γε μὴν κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος τοῦ Ἄθω ἀσκούμενοι μοναχοί, εἰς τρισχιλίους συναχθέντες, λογάδες τε ἅπαντες καὶ τῇ κατὰ θεὸν ἀσκήσει προκόψαντες, μήτε τὸν πατριάρχην ἐδέχοντο, μήτε τὸν παρ' αὐτοῦ χειροτονηθέντα Θεσσαλονίκης, οὔτε ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ ἢ παρὰ τούτου τοῦ πατριάρχου ἢ παρὰ τοῦ Πρατάνου Μιχαὴλ ἠνείχοντο χειροτονηθῆναι. Διὰ ταῦτα καὶ οὗτοι πρὸς τὸν βασιλέα ἀπελθόντες κατὰ τὴν Καλλιούπολιν τηνικαῦτα εὑρισκόμενον, καθ' ὃν δηλονότι καιρὸν τοὺς τῆς θυγατρὸς αὐτοῦ Ἑλένης γάμους ἐτέλει μετὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως Δούκα τοῦ Βατάτζη. Εὑρισκομένου ἐκεῖ καὶ τοῦ πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως, κυρίου Μανουήλ, τοῦ πρότερον χρηματίσαντος μητροπολίτου Ἐφέσου, τὰ τῆς ὑποθέσεως εἰς ἔγκλησιν ἐποιήσαντο λόγον κατά τε τοῦ πατριάρχου Ζαγορᾶς καὶ τοῦ Θεσσαλονίκης ἐνώπιον ἀμφοτέρων τῶν βασιλέων. Καὶ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως σφόδρως ἀγὰν ποιουμένου, δίκαιά τε ἄλλα προβαλλομένου καὶ δὴ καὶ τὸ καθάπαξ γεγονὸς κηροβούλλιον θέσπισμα τοῦ ἐν βασιλεῦσιν ἀοιδίμου κυρίου Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ, οἵτινες ἄρα μοναχοὶ καὶ ἐκ περιουσίας ἐδικαιώθησαν. Καὶ γὰρ μηδὲ ἓν ἔχειν δίκαιον ἱερατικὸν κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος τὸν ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ ὁ τότε Κωνσταντινουπόλεως μετὰ τῆς περὶ αὐτὸν ἐνδημούσης τῶν ἀρχιερέων συνόδου κέκρικε κατὰ τὴν περίληψιν τοῦ διαληφθέντος βασιλικοῦ προστάγματος. Τὸν Ζαγορᾶς δὲ πατριάρχην ἀπεφήναντο

---

3 παρὰ τῆς ἐκκλ. I || 4 τοπικήν I || 6 ὃς πατριάρχης I || 7 πεποιημέν ? I | τὸν ἐπίσκ. I || 9 Πραγγάνην ? I || 11 ἐγκαλέσαι I || 12 τὸν Ἄθω I || 13 τε fehlt T || 14 ἀναχωρήσει καὶ ἀσκήσει πάλαι I || 20 βασιλέως I dazu κυρίου ἰωάννου || 21 ἐκεῖσε I || 23 τοῦ—Ἐφέσου fehlt T || 27 κηροβούλιον T || 29 ὑπερουσίας I ||

μηδόλως χωρεῖν κατὰ τῶν μὴ ὑποκειμένων τῇ αὐτοῦ ἐκκλησίᾳ μητροπόλεων, ἢ χειροτονίας ποιεῖν ἢ ἄλλο τι ἐκκλησιαστικὸν διαπράττεσθαι. Καὶ μάλιστα ὁ τότε Φιλαδελφίας εὑρισκόμενος Φωκᾶς ζηλώσας εἰς καθαίρεσιν τελείαν διηγέρθη τοῦ τῆς Ζαγορᾶς πατριάρχην. Διὰ ταῦτα καὶ ὑπὲρ τοῦ μὴ καθαιρεθῆναι τὸν αὐτοῦ πατριάρχην ὁ βασιλεὺς Ἀσάνης, ὃ λέγεται κεκινηκῶς, τὸν Θεσσαλονίκης μᾶλλον καθαιρεθῆναι ἐψηφίσαντο, ὡς παρὰ κανόνας καὶ παρὰ τὴν τοῦ Κωνσταντινουπόλεως γνώμην χειροτονηθέντα. Ὁ δὴ γεγονός, ὁ μὲν Κωνσταντινουπόλεως αὐτίκα παρόντων καὶ ἀμφοτέρων τῶν βασιλέων ψηφωσάντων, χειροτονεῖ κατὰ τὴν Θεσσαλονίκης μητρόπολιν τὸν ἁγιώτατον καὶ ὁμολογητὴν γενόμενον ὕστερον κῦρ Μανουὴλ τὸν Δισύπατον.

Δικαιοῖ δὲ καὶ ἡ ἱερὰ τῶν ἀρχιεπισκόπων σύνοδος, παρ' οὐδενὸς τῶν ἀρχιερέων τοὺς Ἁγιορείτας ἄρχεσθαι, γενέσθαι δὲ τὸν ἐπίσκοπον Ἱερισσοῦ παρὰ τοῦ μητροπολίτου Θεσσαλονίκης ἐπέτρεψε, διὰ τὸ μὴ τὴν τοιαύτην μητρόπολιν Θεσσαλονίκης τῶν αὐτῆς ἐκκλησιαστικῶν στερεῖσθαι δικαίων, μηδεμίαν ἄδειαν ἔχοντα ὡς ἐπίσκοπον ἐν ταῖς εὑρισκομέναις σεβασμίαις μοναῖς κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος, ἀλλ' ὅτε χρεία τις γένηται ἱεροτελεστίας καὶ καθιερώσεως ναοῦ προσκαλούμενος εἰσέρχεσθαι, εἰ ἄρα καὶ τὰ καθάπαξ δόξαντα τῇ ἱερᾷ συνόδῳ φυλάττων φαίνεται ὁ τοιοῦτος ἐπίσκοπος. Εἰ δὲ παραβαίνοντα ταῦτα θεάσονται ἐξ ἑτέρου ἀρχιερέως κατὰ προτροπὴν τοῦ κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος ὁσιωτάτου πρώτου τὰς ἱεροτελεστίας ἐν ταῖς διαληφθείσαις τοῦ ἁγίου ὄρους μοναῖς διαπράττεσθαι, ἀφορισμῶν παρακολουθησάντων εἰς ταῦτα ἀναθεματισμάτων, ὥστε μηδὲν ἐκ τούτων ἀνατραπῆναι ἢ τὸ καθόλου ἀκυρωθῆναι ταῦτα, παρὰ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον πραχθέντα καὶ τελεσθέντα καὶ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως ὑπογραφῇ καὶ τῶν περὶ αὐτὸν ἀρχιερέων βεβαιωθέντα καὶ ἐξασφαλισθέντα. Οἱ βασιλεῖς ἐκεῖνοι δι' ἐρυθρῶν πιστωσάμενοι γραμμάτων εἰς αἰῶνα τὸν ἅπαντα συντηρεῖσθαι παρεκελεύσαντο, ὡς ὁ μέγας ἐκεῖνος λογοθέτης ὁ Ἀκροπολίτης χρονικὴν ἱστορίαν γράφων, ἀρξάμενος τὴν ὑπόθεσιν ἀπὸ τῆς Λατίνων τῆς Κωνσταντινουπόλεως ἁλώσεως ἀψευδῶς δι' ἐγγράφων παρέδωκεν.

---

2 ἢ I καὶ | τι fehlt T || 3 Φωκᾶς ζηλώσας: I μητροπολίτης φωνῇ ζηλώτου || 7 ἐψήφισται I || 9 ὃ δὴ γεγονὸς I ὃ δὲ καὶ γέγονεν || 10 ψηφωσάντων I ψήφους ποιεῖται καὶ | κατὰ τὴν I fehlt || 11 μητροπολίτην I || 14 καὶ τὸν επ. A || 15 ἐπάτρεψε A || 22 θεάσεται B | τροπὴν A || 25 ἀναθεματισμάτων— 26 ταῦτα A fehlt || 28 τῶν A αὐτῶν.

IX.

+ πάσῃ μὲν νοητῇ κτίσει καὶ αἰσθητῇ, ὁ ταύτην κατ' ἀρχὰς οὐσιώσας ἀρρήτῳ λόγῳ καὶ συστησάμενος ὅρους ἀληθῶς καὶ βάθρα ὥσπερ τιθριγγίον ἀσφαλὲς ἐπήξατο καὶ χαράκωμα καὶ οὐδέν τι τῶν ἁπάντων ἀορίστως κατέλιπεν, ὅπουπερ ἂν τὴν ὁρμὴν ἔχοι καὶ φύσιν καὶ κίνησιν περιάγεσθαι καὶ τῶν διόντων ἔξω που μεταβαίνειν καὶ προχωρεῖν, ὡσσὰν, μὴ τῇ ἀτάκτῳ καὶ ἀσχέτῳ ἑκάστου τῶν ὄντων ῥοπῇ, ἀντ' εὐταξίας εἰς ἀκοσμίαν καὶ σύχυσιν τὸ αὐτοῦ κάλλιστον καὶ ἐξαίρετον δημιούργημα συμβαίνῃ περιπίπτειν ἐκ τῆς πρὸς ἄλληλα μεταβάσεως. ἐντεῦθεν ἄρα καὶ οἱ τῆς εὐσεβείας κήρυκες καὶ διδάσκαλοι, τῷ κανόνι τούτῳ στοιχήσαντες, καὶ ὡς ὑποδείγματι καὶ εἰκόνι χρησάμενοι, τὰς ἑαυτῶν εἰσηγήσεις τὲ καὶ νομοθεσίας, ὅροις κατησφαλίσαντο καὶ ἐκράτυναν καὶ μηδέν τι προστιθέναι ἢ ἐλλείπειν γενικῶς ἀπεῖρξαν καὶ ἀπεφήναντο, εἰ μήπου καὶ εἴτι τούτοις ἕτερον παραπλήσιον τύχῃ παρεμπίπτον ἀναγκαιότατον, καθὰ πολλάκις συμβαίνει γίνεσθαι ὡς δοκεῖν μὲν ἀλλότριον, τῇ δ' ἀληθείᾳ καὶ τῇ τοῦ θεοῦ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ ὀρθὸν καὶ ἁπλανὲς καὶ μὴ ἀλλότριον κρίνεσθαι, μὴ δὲ τῇ κανονικῇ τηρήσει καὶ παραδόσει ἀντιπράττον ἀριδήλως καὶ λυμαινόμενον· μὴ προκειμένου δὲ τοιούτου σκοποῦ μὴ δὲ τοῦ πράγματος ἀπαιτοῦντος, ἀναγκαίως καὶ ἐκβιάζοντος, οὐκ ἔστι πάντως συνοῖσον οὐδὲ θεμιτὸν ὅρια πατέρων ὑπερβαίνειν, καὶ παρεγκλίνειν τοῦ νενομισμένου καὶ τοῦ καθήκοντος. εἴπερ γὰρ τοῦτο δοθείη, συμβαίη ἂν ἐπακολουθῆσαι πάντως καὶ ἄτοπα, ὡς καὶ πολλὰ πολλάκις τοιαῦτα εἴωθε γίγνεσθαι. διά τοι τοῦτο καὶ ὑπερβολὰς καὶ ἐλλείψεις ἐπὶ τοῖς κειμένοις ὅροις καὶ κανόσι, οὐ χρῆτο παράπαν ἐγίνεσθαι, μεσότης γὰρ ἐπὶ πᾶσι καὶ ὁ τοῦ συμμέτρου λόγος τῇ ἐπαινουμένῃ καὶ ἀρίστῃ μοίρᾳ, παρὰ τῶν εὖ εἰδότων κρίνειν ὀρθῶς, ἐντέτακται καὶ καθέστηκεν, ἐπεὶ καὶ πῶς ἂν καὶ σῶμα λεχθείη πληρέστατόν τε καὶ ἄρτιον, ᾧ συμβέβηκέ τι ἔχειν μέρος ἐλλεῖπον, ἢ περιττεῦον, ἢ πῶς ἂν εἴποι τις ὡς ἀσφαλῶς καὶ δικαίως. τὸ δέ τι κατ' ἰσομοιρίαν μεμέρισται, μὴ καὶ τῶν μερῶν αὐτοῦ ἐξίσου διανεμημένων, ἀλλ' ἑνὸς ἐκ τούτων πλεονασμὸν ἢ ἔλλειψιν κεκτημένου· ἀλλ' οὐ δ' ἀστρονόμος ἢ γεωμέτρης καὶ οἱ τῆς λοιπῆς αὐτῶν συμμορίας καὶ ἐπιστημονικῆς φιλοσοφίας δύναιτ'

ἄν, ὀρθῶς καὶ ἀσφαλῶς τελεσιουργῆσαι συμπέρασμα μὴ τῶν ὅρων καὶ κανόνων ἢ καὶ προτάσεων εὖ συντηρουμένων αὐτοῖς καὶ μενόντων ἐν ἀκριβείᾳ. ἀλλ' εἰς τί ταῦτα τῇ βασιλείᾳ μου λέλεκται; τὸ ὄρος τοῦ ἄθω, ἔστι μὲν ὡς ἀληθῶς τά τε ἄλλα, θαύμαστον καὶ τερπνότατον, καὶ τῶν πρὸς ἀνατολὰς κειμένων καὶ διαβεβοημένων οὐκ ἔλαττον· εἰ δὲ καὶ παράδεισον ἕτερον ἢ κατάστερον οὐρανὸν ἢ καὶ ἀρετῶν πασῶν καταγώγιον, τοῦ τ' ἄν τις καλέσειεν, οὐκ ἂν ἁμάρτοι τοῦ δέοντος, σεμνεῖα γὲ ἐκεῖσε καὶ εὐαγῆ φροντιστήρια ἔστιν ἰδεῖν, κάλλει τε καὶ μεγέθει, καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι τερπνοῖς, ἐνευθηνούμενα καὶ ὡραιζόμενα, ἔτι γὲ μοναζόντων τάγματα καὶ συστήματα, κρείττω μὲν σχεδὸν ἀριθμοῦ, θεωρία δὲ καὶ πράξει κοσμούμενα, καὶ ὡς ἀστέρας δεικνύμενα φαεινοὺς τῇ τε τοῦ βίου φαιδρότητι, καὶ τῷ ἔξω κόσμῳ καὶ σαρκὸς εἶναι, καὶ τὰ θεῖα διαπαντὸς μελετᾶν, καὶ τούτων κατατρυφᾶν ὡς ἑνόν, κἀκεῖθεν τὸν φωτισμὸν καὶ τὰς ἐλλάμψεις εἰσδέχεσθαι, καὶ μηδὲν ἄλλο ποθοῦντας ἢ τὸ ἀναλῦσαι καὶ συνεῖναι χριστῷ. ταῦτά ἐστι τὰ ξύλα, ἃ ὁ κύριος ἐφύτευσεν τοῖς τοῦ θείου πνεύματος καρποῖς ἐπιβρίθοντα, οὗτοί εἰσιν οἱ ἐν ἐρημίαις καὶ ὄρεσι διατρίβοντες καὶ σπηλαίοις καὶ ὀπαῖς τῆς γῆς συγκλειόμενοι, περὶ ὧν ὁ θεῖος παῦλος φησίν· ἐκ δὴ τῆς τούτων ἀρετῆς καὶ ὑψηλῆς πολιτείας καὶ ἀγωγῆς, καὶ τὴν τῆς ἁγιωσύνης ἐπωνυμίαν τὸ ὄρος τοῦτο προσείληφε κατὰ τὸ εἰκός. εἰ δὲ καὶ ὅτι εὔθετον ἔλαχεν εἶναι τοῦτο καὶ δεξιόν, καὶ ἄγαν ἁρμοδιώτατον, εἰς ὑποδοχὴν ἀνδρῶν σπουδαίων καὶ εὐλαβῶν, ἢ καὶ ἄλλως ἀρετῆς μείζονος πρόξενον, καὶ ἁγιότητος τοῖς ἐν αὐτῷ διατρίβουσι κἀντεῦθεν καὶ τὴν προσηγορίαν ταύτην μετείληφε, καὶ τοῦτο πάντως οὐ πόρρω τῆς ἀληθείας ἐστίν. οὐκοῦν οἱ πρὸ ἡμῶν ἀοίδιμοι βασιλεῖς τὴν τοιαύτην τῶν ἀνδρῶν τούτων βιοτὴν καὶ πολιτείαν ἐκθειάσαντες καὶ ὑπερβαλλόντως, ἀποδεξάμενοι, θείῳ ἔρωτι κινηθέντες καὶ ζεούσῃ καρδίᾳ, πρὸς εὐποιίαν τῶν αὐτῶν μοναχῶν τήν τ' ἐλευθερίαν αὐτοῖς διὰ χρυσοβούλλων ἐδωρήσαντο λόγων καὶ ἀλλάττα εἰς ἀφορμὴν τοῦ ἑαυτῶν βίου καὶ σωματικὴν παραμυθίαν καὶ σύστασιν ὡσάν, μὴ διὰ ταῦτα, εἰς τὸ τῆς ἡσυχίας ἔργον μηδὲν τὸ προιστάμενον ἔχοιεν ἐπὶ τοῖς ὑπὲρ ἀρετῆς αὐτῶν ἀγωνίσμασιν, ἐπαιρετῆς μενοῦν τοῦ τρόπου τούτου τῆς εὐποιίας, ἀλλ' ἔλαθον ἑαυτοὺς τῇ ἐλευθερίᾳ ταύτῃ ἐγκαταμίξαντες, καί τι τῶν οὐ προσηκόντων, διεπράξαντο γὰρ καὶ ἐθέσπισαν εἶναι καὶ εὑρίσκεσθαι πρῶτον ἐν τοῖς αὐτοῖς μοναχοῖς, παρ' αὐτῶν μὲν τῶν μοναχῶν ἐκλεγόμενον καὶ εἰς τὸ αὐτὸ πρωτεῖον ἐγκαθιστάμενον,

τοῦτον δὲ πάλιν πνευματικῶς αὐτοὺς ἀνακρίνοντα τὲ καὶ διιθύνοντα, αὐτὸν δὲ ὑφ' ἑαυτοῦ οἰκονομούμενον, καὶ διεξαγόμενον, καὶ μήτε πρὸς ἁγιωτάτου πατριάρχου μήτε μὴν παρ' ὁρίου δή τινος ἑτέρου ἀρχιερέως λαμβάνειν σφραγίδα, κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν παρατήρησιν, ὅπερ δῆτα καὶ ἦν, τοῦ ἀντικειμένου ὑποβολὴ καὶ ἐπήρεια, τοῦ ἀεὶ μὲν τοὺς ἀνθρώπους βασκαίνουτος ἐπ' ἔργοις ἀγαθοῖς καὶ παρεμπολίζοντος, βασκήναντος δὲ κἀνταῦθα καί τι τῶν μὴ δεόντων προξενήσαντός τε καὶ παρενείραντος ἐπὶ τοῖς λαμπροῖς τῶν βασιλέων ἐκείνων ἀριστεύμασί τε καὶ προτερήμασιν· ἀλλ' οὐκ εἴασε τοῦτο ἡ τοῦ θεοῦ ἀγαθότης, ἡ τὰ παρόντα καλῶς κυβερνῶσα καὶ διεξάγουσα, μένον διὰ παντὸς ἀνίατόν τε καὶ ἀδιόρθωτον. ἀλλ' ὥσπερ ἑκάστω ἄλλο καὶ ἄλλο τι ἐκ τῶν αὐτοῦ πλουσίων δωρημάτων ἀποχαρίζεται, οὕτως κἀμοὶ τὴν χάριν ταύτην ἐπεχορήγησε, κινεῖται γὲ ἡ βασιλεία μου ὑπὸ τῆς αὐτοῦ χάριτος καὶ ἔννοιαν λαμβάνει τοῦ ἐπισυμβάντος οὕτω μὴ προσηκόντως, κἀντεῦθεν καὶ πρὸς τὴν τοῦ πράγματος διόρθωσιν διανίσταται, καί παντὶ τρόπω τὸ δέον ἐπιζητεῖ ὁμοῦ μὲν πρὸς ἀποδοχὴν καὶ εὐαρέστησιν τοῦ θεοῦ, ὁμοῦ δὲ καὶ τὸ προγεγονὸς ἐκεῖνο ἐπανορθῶσαι ποθοῦσα ἡ βασιλεία μου, βασιλεῦσι καὶ γὰρ προσῆκον ἔστι μάλα καὶ δίκαιον, εἴ τι που τοῖς πρὸ αὐτῶν τύχοι παρασφαλὲν ἐπιζητεῖν προθύμως τὴν εἰς τοῦτο θεραπείαν καὶ ἐπανόρθωσιν, μέντοι γε καὶ τὸν δὲ τὸν σκοπὸν, καὶ τὴν πρόθεσιν ταύτης ἡ βασιλεία μου, γνωρίζει σαφῶς καὶ κοινοποιεῖται πᾶσι τοῖς ἐν τῷ δηλωθέντι ὅρει ποιουμένοις τὴν ἄσκησιν, ὅσοι τε εἰς προστασίας καὶ ἡγουμενείας, ὅσοι ἐν ἡσυχία, καὶ ὅσοι ἐν κοινοβίοις τυγχάνουσιν, εἰσηγεῖται τούτοις καὶ παραινεῖ τὰ λυσιτελῆ καὶ σωτήρια, ὑπὲρ τοῦ προκειμένου σκοποῦ, ὡσᾶν δηλονότι ὁ κατὰ καιροὺς εἰς πρῶτον εὑρισκόμενος ἐν αὐτοῖς, δέχηται σφραγίδα ἀρχιερατικὴν, δέχονται ταῦτ' ἀσμένως, ὡς εὐγνώμονες καὶ ὑπήκοοι τῶν δεσποτικῶν ἐντολῶν, καὶ τῆς πρὸς αὐτοὺς τοιαύτης κηδεμονίας καὶ προμηθείας, χάριν ὅτι πλείστην ὁμολογοῦσι τῇ βασιλεία μου καὶ λαμβάνειν μὲν τὸν πρῶτον αὐτῶν σφραγίδα συντιθένται. ἀλλ' αἰτοῦσι μὴ παρ' ἐπισκόπου ἢ ἑτέρου ἀρχιερέως τινός, ἀλλ' ἢ παρὰ μόνου τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, οὐκοῦν καὶ ἐκπέμπουσι μετὰ πλείστης προθυμίας καὶ ἡδονῆς τὸν νῦν εὑρισκόμενον εἰς αὐτοὺς ὁσιώτατον πρῶτον ἱερομόναχον κῦρ

---

7 παρεμποδίζοντος ? ||

θεοφάνην, ὃς καὶ καταλαβὼν ἐνταυθοῖ, δέχεται αὐτίκα σφραγίδα πρὸς τοῦ παναγιωτάτου μου δεσπότου τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν τάξιν τε καὶ συνήθειαν, κἀντεῦθεν καὶ τίμιον ἀπολύεται γράμμα τούτου σιγιλλιῶδες, δικαιοῦν ὡς τ' αὐτὸν δὴ τοῦτον τὸν ὁσιώτατον πρῶτον, καθεξῆς δὲ καὶ τοὺς λοιποὺς ὑπὸ τὴν πατριαρχικὴν τοῦτο τὸ μέρος ἐπιστασίαν τελεῖν καὶ παρ' αὐτῆς δέχεσθαι τὴν σφραγίδα προηγουμένως, εἶθ' οὕτως εἶναι τε καὶ ἀκούεσθαι πρῶτον ὡς ἂν ἐντεῦθεν τὴν θείαν χάριν οὗτος λαμβάνων καὶ τοῖς ἑτέροις ὁμοιοτρόπως μεταδιδῶ, οὓς ἂν δηλονότι διακρίνῃ ἀξίους εἶναι καὶ ἱκανοὺς εἰς προστασίας καὶ ἡγουμενείας, τῶν ἐκεῖ διακειμένων σεβασμίων μονῶν. τοῦτο καὶ μόνον ἐλλεῖπον τοῖς ἐκεῖσε μέχρι τοῦ νῦν ἢ δὴ καὶ πρὸς ἀναπλήρωσιν τῆς νενομισμένης ἐκκλησιαστικῆς τάξεως ἐπιδέδοται, τὴν δ' ἄλλην πᾶσαν ἐλευθερίαν αὐτῶν ἔχειν αὐτοὺς ἀμετάτρεπτον καὶ ἀμεταποίητον τὸ δηλωθὲν τίμιον σιγιλλιῶδες γράμμα ἐπιβεβαιοῖ καὶ ἐπικυροῖ· ἔτι γε μὴν ἀποχαρίζεται αὐτὸς οὗτος ὁ παναγιώγατός μου δεσπότης ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης διὰ τοῦ ῥηθέντος τιμίου σιγιλλιώδους αὐτοῦ γράμματος τῷ δηλωθέντι ὁσιωτάτῳ πρώτῳ καὶ τοῖς μετ' αὐτὸν καθεξῆς καὶ χάριν τοιάνδε, ἵνα δηλονότι ἐν τῷ λειτουργεῖν αὐτοὺς τῷ θεῷ, μετὰ τῶν ἱερῶν ἐπιγονάτων τὴν τοιαύτην λειτουργίαν ἐπιτελῶσι πολλὰ πολλάκις ὑποθεμένης καὶ αἰτησάσης τοῦτο τῆς βασιλείας μου, ὡς μὴ ὂν ἐνδεδομένον πρότερον οὐδὲ σύνηθες, ἀλλ' ἄρτι πρώτως ἐγκαθιστάμενον. ταῦτα τοίνυν καὶ ἕτερα πρὸς τούτοις κατὰ μέρος δηλοποιοῦντος τοῦ τοιούτου τιμίου πατριαρχικοῦ σιγιλιώδους γράμματος ἀκολούθως τούτῳ καὶ ἡ ἡμετέρα εὐσεβὴς γαληνότης τὸν παρόντα τόνδε χρυσόβουλλον λόγον αὐτῆς ἐπιβραβεύει καὶ ἐπιχωρηγεῖ, δι' οὗ καὶ στέργει καὶ βεβαιοῖ καὶ ἐπικυροῖ αὐτὸ τοῦτο τὸ τίμιον πατριαρχικὸν σιγιλλιῶδες γράμμα καὶ ὀφείλει διαμένειν εἰς τὸν ἑξῆς ἅπαντα καὶ διηνεκῆ χρόνον, ἀμετάτρεπτον καὶ ἀπαραποίητον καὶ ἀπαράθραυστον, κατὰ πᾶσαν τὴν αὐτοῦ δύναμιν καὶ περίληψιν, καὶ ἔσται μὲν τὸ ἀποτοῦδε ὁ κατακαιροὺς εὑρισκόμενος πρῶτος ἐν τῷ δηλωθέντι ἁγίῳ ὄρει ὑπὸ τῆς πατριαρχικῆς μεγάλης πνευματικῆς ἡγεμονίας, τὴν σφραγίδα κατὰ τὸ εὔλογον λαμβάνων, ἐκτελῶν δὲ καὶ τὴν ἱερὰν ἱερουργίαν μετὰ ἐπιγονάτων, καθὼς ταῦτα ἐν τῷ παρόντι ἐκυρώθη καὶ τέτακται, ἔσονται δὲ ὁμοίως καὶ διαμενοῦσι βέβαια καὶ ἀπαραποίητα ἐς τὸ παντελές, καὶ τἆλλα πάντα ὅσα κατὰ μέρος τῷ δηλωθέντι τιμίῳ πατριαρχικῷ σιγιλλιώδει γράμματι ἐμπερίσχεται,

ἐλευθερίας χάριν καὶ ἀνενοχλησίας αὐτοῦ τε τοῦ ὁσιωτάτου πρώτου καὶ τῶν εἰρημένων μοναχῶν, τῇ γὲ ἰσχύι καὶ δυνάμει τοῦ παρόντος χρυσοβούλλου λόγου τῆς βασιλείας μου διαφυλαχθήσεται, καὶ μενεῖ εἰς ἅπαντα τὸν ἑξῆς χρόνον βέβαιον, ὡς εἴρηται, καὶ ἀπαράθραυστον τὸ δηλωθὲν τίμιον πατριαρχικὸν σιγιλλιῶδες γράμμα, κατὰ τὴν δύναμιν αὐτοῦ πᾶσαν καὶ περίληψιν, κανονικῶς καὶ εὐλόγως καὶ δικαίως ἐκτεθὲν καὶ ἀπολυθέν, καὶ οὐδεὶς τῶν ἁπάντων ἐσεῖται εἰς ἀθέτησιν ἢ ἀνατροπὴν χωρήσων τινὸς τῶν ἐν αὐτῷ ἐξ ὀνόματος δηλοποιουμένων τε καὶ περιεχομένων, ἐπείπερ καὶ εἰς τὴν τούτων ἁπάντων βεβαίωσιν καὶ ἀσφάλειαν καὶ ἑδράσιμον, καὶ ὁ παρὼν χρυσόβουλλος λόγος τῆς βασιλείας μου γεγονῶς ἐπηχωρηγήθη καὶ ἐπεβραβεύθη τῷ πολλάκις εἰρημένῳ ὁσιωτάτῳ πρώτῳ ἱερομονάχῳ κῦρ θεοφάνει, μετ' αὐτὸν δὲ καὶ τοῖς καθεξῆς γενησομένοις πρώτοις ἀπολυθεὶς κατὰ μῆνα νοέμβριον τῆς ἐνισταμένης ἐνδεκάτης ἐπινεμήσεως τοῦ ἐξακισχιλιοστοῦ ὀκτοκοσιοστοῦ εἰκοστοῦ πρώτου ἔτους, ἐν ᾧ καὶ τὸ ἡμέτερον εὐσεβὲς καὶ θεοπρόβλητον ὑπεσημήνατο κράτος. + ἀνδρόνικος ἐν χριστῷ τῷ θεῷ πιστὸς βασιλεὺς καὶ αὐτοκράτως ῥωμαίων, δούκας ἄγγελος κομνηνὸς ὁ παλαιολόγος. +.

X.

Τὸ δὲ παρὰ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας τὸ δώρημα τοῦ πρώτου ἔχει οὕτως· ἐπὶ τὸ φελόνιον δύο σταυρούς, ἔμπροσθεν καὶ ὄπισθεν διαῤῥαμένους ἐκ βλαττίου πορφυροῦ εὐφυῶς, δηλονότι ὡς ἄρχων τοῦ τόπου· ἔστι δὲ καὶ ὑπογονάτιον. Ἀναγνώστας καὶ ὑποδιακόνους ποιεῖν, καθιερεῖν τὰς νέας γιναμένας ἐκκλησίας ἐν ὅλῳ τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει, καὶ ἐνταλτήρια πνευματικοῖς δίδειν, καὶ χειροτονεῖν τοὺς ἡγουμένους ὅλους τοῦ ἁγίου ὄρους, ἐκτὸς τῶν ἡγουμένων τῆς μεγάλης λαύρας τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου, φορεῖν καὶ σταυρὸν ἐπὶ τοῦ καπασίου ὡς οἱ ἀρχιερεῖς. Εἴ τις τὸ νόμιμον τοῦτο ἀποσυλίζῃ ἢ κρύψῃ ἢ καταλύσῃ ἢ ἀφανίσῃ ἀπὸ τὴν μεγάλην ἐκκλησίαν τῷ πρωτάτῳ νὰ ἔχῃ ἀνάθεμα αἰώνιον. Ἀμήν.

---

27 διαραμένους. cod. | βλατίου cod. | εὐφιῶς. cod. || 31 vielleicht ὅλου || 34 ἀφανήσῃ cod. || 35 besser τοῦ πρωτάτου ||

XI.

Ἐπιστολὴ τοῦ παναγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου καὶ τῆς ἁγίας συνόδου τῶν τότε εὑρεθέντων ἀρχιερέων πρὸς τοὺς Ἁγιορείτας.

Τιμιώτατοι πατέρες, οἱ τὴν ἀγγελικὴν πολιτείαν διάγοντες ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει τοῦ Ἄθω, οἱ ἐν ταῖς μοναῖς οἰκοῦντες καὶ οἱ ἐν ἡσυχίᾳ ὄντες πάντες, οἱ φοβούμενοι τὸν θεὸν καὶ ἐν τῷ νόμῳ αὐτοῦ πορευόμενοι, χάρις ἔλεος καὶ εἰρήνη εἴη μετὰ πάντων ὑμῶν. Γνωστὸν ὑμῖν ἔστω, πῶς ἐν τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ ἐδήλωσεν ἡμῖν ὁ πανοσιώτατος ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Δομέτιος, ὃν πρὸ καιροῦ ἐχειροτονήσαμεν πρῶτον παντὸς τοῦ ἁγίου ὄρους, καὶ ὁ πανοσιώτατος καθηγούμενος τῆς ἁγίας καὶ βασιλικῆς λαύρας κῦρ Γρηγόριος, ὅπως τινὲς τῶν αὐτόθι μονῶν ἀνατρέπουσι τὸν τύπον, ὃν ἔθεντο οἱ ἅγιοι πατέρες μετὰ φρικώδους καὶ ἀλύτου ἀφορισμοῦ, τοῦ τηρεῖν πάντας ἀπαράθραυστον τοὺς ἐκεῖσε οἰκοῦντας ἐν τῷ προειρημένῳ ὄρει, καθὼς καὶ τὰ σιγίλλια τῶν ἀοιδίμων βασιλέων καὶ θείων συνόδων διαλαμβάνουσι κρατεῖν καὶ οἰκεῖν ἐν αὐτῷ μετὰ φόβου πολλοῦ καὶ τρόμου. Νῦν δέ, ὡς ἔγνωμεν, ἐτραχηλιάσατε κατὰ τοῦ οἰκείου δεσπότου ὡς ὁ πάλαι ἑωσφόρος καὶ ἐδαφιάσατε τὰ ὅρια τῶν ἁγίων πατέρων καὶ κατὰ τὴν καθολικὴν ἡμῶν ἐκκλησίαν ὁπλομαχεῖτε μετὰ σφοδρότητος, καὶ μετὰ τὴν παράβασιν τῶν ἁγίων θεσμῶν οὐκ ἐκορέσθη ὁ ταλαίπωρος ὑμῶν βίος, ἀλλ' ὁρμήσασθε κινούμενοι ὑπὸ τοῦ ἐχθροῦ τῶν ψυχῶν ἡμῶν ἁρπάζειν τὰ ἀλλότρια καὶ προσηλῶσθαι τῇ ἱεροσυλίᾳ, βαβαί! τολμῶντες αἴρειν ἀθέως ἀπὸ τῶν ὁρίων καὶ νομίμων τῆς τοῦ πρωτάτου ἐκκλησίας, τινὲς δὲ ἐξ αὐτόθι υἱοὶ τοῦ ψεύδους καὶ τῆς

2—4 A T fehlt || 5 τιμ. I dazu καὶ ὁσιώτατοι || 7 ὄντες I dazu καὶ || 8 εἰρήνη T dazu τοῦ θεοῦ A ἀπὸ θεοῦ || 9 πῶς I ὅτι τὰ νῦν || 10 ἐν ἱερομ. A T πρῶτος | Δομ. A T dazu ἱερομόναχος | καιροῦ A T dazu ἐλθόντα || 12 I fehlt βασιλικῆς T fehlt ἁγίας | Γρηγόριος A dazu καὶ ἀνήγγειλαν || 13 ὅπως T ὅτι τὸ πῶς A ὅτι πως. || 15 τοῦ fehlt I | πάντας ἀπαράθραυστα T || 16 προειρ. T ἁγίῳ | καὶ fehlt T || 17 οἰκεῖν I μένειν | αὐτοῖς A I || 19 τρόμου I σεβάσματος || 19 οἰκείου A ἰδίου || 20 κατὰ A T fehlt || 21 ὑμῶν A T || 23 A ὡρμίσθητε T ὁρμήσατε | ὑμῶν A T || 26 αὐτόθι A αὐτῶν ||

γεέννης κληρονόμοι ἠπάτησαν ἡμᾶς καὶ γραφὰς ἔλαβον πρὸς τὴν ἀπώλειαν τῶν ψυχῶν αὐτῶν. Διὰ τοῦτο ἡ βασιλικὴ πρόσταξις καὶ πατριαρχικὴ ἔστειλεν αὐτοῦ τὸν πανιερώτατον μητροπολίτην Θεσσαλονίκης κῦρ Γαβριὴλ καὶ τὸν πανιερώτατον μητροπολίτην Βερρόίας, κῦρ Δανιὴλ σὺν τῷ πρώτῳ καὶ τῷ ἡγουμένῳ τῆς λαύρας, ὅπως γένηται αὐτοῦ σύναξις ὡς θέμις τῶν ἐγκρίτων καὶ λογάδων καὶ διαιρεθῇ τὸ σύνορον τοῦ πρωτάτου σὺν τοῖς δικαιώμασι πᾶσι, ὡς διετάξαμεν αὐτὸ συνοδικῶς.

Ἡ δὲ σύνοδος, οἱ τότε εὑρεθέντες τῶν ἀρχιερέων εἰσὶν οὗτοι· Μάξιμος ὑπέρτιμος Ἐφέσου, Γεννάδιος Ἡρακλείας, Μακάριος Κυζίκου, Ἀχίλλιος Κερασοῦντος, Μιχαὴλ Νικομηδείας, Γεώργιος Νικαίας, Γαβριὴλ Θεσσαλονίκης, Κλήμης Μονεμβασίας, Ἱλαρίων Τραπεζοῦντος, Συμεὼν Λαρίσσης, Νικόλαος Σερρῶν, Κυπριανὸς Τυάνων, Μητροφάνης Φιλιππουπόλεως, Ἰωσὴφ Μυτιλήνης, Ἀθανάσιος Αἴνου, Μακάριος Διδυμοτείχου, Μιχαὴλ Ἀναστασιουπόλεως, Ἀθανάσιος Μελενίκου, Δανιὴλ Βερρόίας, Νεόφυτος Λακεδαιμονίας, Συμεὼν Μαρώνης, Παΐσιος Μεσημβρίας, Παῦλος Φιλαδελφίας, Ἰωὴλ Μελιτηνῆς, Ἀντώνιος Σμύρνης, Νικόδημος Ζιχχίας καὶ ὁ Ἀβύδων Προκόπιος.

Ταῦτα δέ φαμεν μετὰ ἀλύτου δεσμοῦ, εἰ μὲν οὐκ ἐπιστρέψουσιν εἰς τὸν ἀπ' ἀρχῆς τύπον, τὰ νενομοθετημένα παρὰ τῶν ἁγίων πατέρων καὶ ὡς διαχωρίσουσιν οἱ ἀφ' ἡμῶν ἀπεσταλμένοι σὺν τοῖς ἐκεῖσε ἁγίοις πατράσι, κατὰ τὸν παλαιὸν νόμον καὶ ὅρον οἰκοῦντες εἰς τὸν αἰῶνα. Εἰ δέ τις ἀντερεῖ τῶν θείων πατέρων τὸν θεσμὸν καὶ τὸν ἡμέτερον, ἔστω ἀφωρισμένος παρὰ τῶν τιη' θεοφόρων πατέρων καὶ τῶν λοιπῶν ἁγίων καὶ ἐξ ἡμῶν πάντων, καὶ ἔσονται προπορευόμενοι καὶ προκόπτοντες ὡς υἱοὶ τοῦ Χὰμ καὶ τὰ σκηνώματα τούτων ἐπαυξούμενα ὡς ὁ πύργος τῆς Χαλάνης. Πρὸς τούτοις δὲ ἀρθήσεται πᾶν ἔλεος θεοῦ ἀπὸ τὴν μονὴν καὶ

---

2 ἡ dazu A βασιλεία μου καὶ || 4 Γαβριὴλ A Δανιὴλ und lässt aus bis Δανιὴλ || 5 καὶ A fehlt || 7 σὺν τοῖς δικ. πασ. A καὶ τὰ δικαιώματα πάντα I σὺν τὰ etc. || 9 A Οἱ δὲ εὑρεθέντες τότε ἐν τῇ συνόδῳ ἀρχιερεῖς || 10 Die Namen bei I in Klammern || 14 Τυάνων A Πάνων || 15 I T Δομοτείχου. A. Δυμοτείχου || 18 Ζεκχίας A Ζυκχίας I Ζακχίας T || 19 Αβιδῶν A || 20 ὅτι εἰ μὴ οὐκ ἐπιστρέψωσι A || 21 τὰ νενομο. A καὶ νομοθεσίᾳ || 22 διαχωρίζουσι A I || 24 οἰκοῦντες T ἐμμένειν | εἰς αἰῶνας A T || 25 παρὰ I ἀπὸ | τιη' A τινί || 26 πατέρων A T dazu τῆς ἐν Νικαίᾳ συνόδου | ἁγίων A T dazu συνόδων | καὶ vor ἐξ fehlt I || 27 ὡς A T dazu οἱ || 28 αὐτῶν A I || 29 ἐκ τούτων A ἐν τούτῳ I | δὲ καὶ ἀπήσεται τὸ ἔλεος τοῦ θεοῦ A ||

γενεὰν ἐκείνην, ἐὰν μὴ ἐπιστραφῶσιν εἰς τὸν ἀρχαῖον τύπον. Ὅσοι δὲ ἐπιστραφῶσιν καὶ εἰσακούσωσιν τῶν ἁγίων πατέρων τὸν θεσμὸν καὶ τὸν ἡμέτερον, πλατύναι κύριος αὐτοὺς ὡς τοῦ Ἰάφεθ τὴν γενεὰν καὶ κληρονομήσειαν τὴν ἡτοιμασμένην βασιλείαν ἀπὸ καταβολῆς κόσμου καὶ ἡ τοῦ θεοῦ χάρις καὶ τὸ ἔλεος εἴη μετ' αὐτῶν. Ἀμήν.

Τόμος καὶ τύπος τοῦ ἁγίου ὄρους καὶ τοῦ πρωτάτου.

Φθασάντων τοίνον ἡμῶν εἰς τὸ ἅγιον ὄρος κατὰ τὴν πρόσταξιν τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως καὶ τῆς ἁγίας συνόδου, εὐθὺς συνηθροίσθησαν οἱ ἔγκριτοι καὶ λογάδες τοῦ ἁγίου ὄρους εἰς τὸ πρωτάτον ὡς ἔθος καὶ ἐπεδώκαμεν τὰ θεσπίσματα τοῦ βασιλέως καὶ τῆς συνόδου. Καὶ ἐδέξαντο ταῦτα μετὰ πολλοῦ φόβου καὶ εὐχαριστείας καὶ πρῶτον μὲν εὕρομεν ἀταξίαν καὶ ἀλληλομαχίαν περὶ τῶν πρωτοκαθεδριῶν τῆς συνάξεως καὶ οὕτω διετάξαμεν αὐτούς, ὡς ἀπ' ἀρχῆς ἦν τύπος. Πλὴν μονύδρια πολλὰ ἐκ βάθρων ἐῤῥάγησαν ὑπὸ τῶν Σαρακηνῶν καὶ ἕνεκεν τούτου καὶ ἡ τάξις αὐτῶν παρῆλθεν, ἕτερα δὲ ἀνανεώθησαν ὑπὸ τῶν πιστῶν, καὶ οὕτως ἐκελεύσαμεν καθέζεσθαι ὁ πρῶτος καὶ ὁ Λαύρας ἐπίσης διὰ τὴν χειροτονίαν τοῦ πατριάρχου ἀμφότεροι ἔχοντες καὶ βακτηρίας ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῶν καὶ μόνοι ὡς ἀρχηγοί· ἑκατέρωθεν δὲ τούτων ὁ Βατοπαιδίου καὶ ὁ Ἰβήρων, ὁ Χελανταρίου καὶ Ξηροποτάμου, ὁ Καρακάλλου καὶ ὁ Ἀλυπίου, ὁ Ξενοφῶντος καὶ ὁ Ἐσφιγμένου, ὁ Ζωγράφου καὶ ὁ Δοχειαρίου, ὁ Βασιλείου μονῆς καὶ ὁ Φιλοθέου, ὁ Παντοκράτορος καὶ ὁ Ῥώσσων, ὁ Κωνσταντίου μονῆς καὶ ὁ τοῦ Χαρίτωνος, ὁ τοῦ ἁγίου Παύλου καὶ τοῦ Διονυσίου, ὁ Ῥαβδούχου καὶ ὁ Σαραβαρίου, ὁ τοῦ ἁγίου Γρηγορίου καὶ ὁ τοῦ ἁγίου Σίμωνος Πέτρας, ὁ τοῦ ἁγίου Σάββα καὶ ὁ τοῦ Μακρῆ.

Ἐκ τῶν αὐτῶν μονῶν ἐκλεγέτωσαν τὸν ἐγκριτώτερον καὶ

---

2 ἐπιστρέψωσιν καὶ ὑπακούωσιν A T || 3 πλατύνοι A πλατινεῖ I | κύριος ὁ θεὸς T || 4 κληρονομήσουσι I. κληρονομήσωσι A || 8 τόμος—πρωτάτου fehlt A T || 10 τὸ fehlt A T || 11 εὐσ. I dazu ἡμῶν || 12 συνήχθησαν A T || 13 τὰ θεσπ. A T τὸν θεσμόν | τῆς dazu A ἁγίας || 14 ἐδέξ. δὲ αὐτά A || 15 καθεδριῶν T || 16 ὡς εὕρομεν ἀρχαῖον τύπον A || 17 ἐκ βάθρ. ἐῤῥ. A T ἐρημώθησαν || 19 ἐδομήθησαν A || 21 ἀμφ. fehlt A | ἐν τ. χ. fehlt A || 22 αὐτοὶ καὶ I | καὶ fehlt A || 23 τοῦ Βατ. A I || 26 μονῆς fehlt T | ἡ μονὴ τοῦ Χαρ. T || 28 Σαβαραβίου I || 29 Μακρύ A Μακρώ I || 30 ἐκλεγέσθωσαν A | μονῶν fehlt A T ||

πνευματικώτερον καὶ ποιησάτωσαν πρῶτον εἰς τὸν πατριάρχην τῆς Κωνσταντινουπόλεως ὡς ἔθος καὶ παλαιὰ παράδοσις, καὶ αὐτὸς τοὺς ἡγουμένους τῶν μοναστηρίων χειροτονείτω δίχα τῆς Λαύρας, οὗτος γὰρ μόνος χειροτονεῖται ὑπὸ τοῦ πατριάρχου. Χρὴ δὲ σέβεσθαι καὶ τιμᾶν τὸν πρῶτον ὡς αὐτὸν τὸν οὐράνιον πατέρα, ἔχειν καὶ ἐξουσίαν καὶ λαμβάνειν ὁ πρῶτος παρ' ἑκαστοῦ μοναστηρίου, ὑπὸ μὲν τῶν μεγάλων τὸν μῆνα μουζούρια δύο σίτου ἢ ἀλεύρου δύο καὶ κριθοῦ ἕν, ἤτοι μουζούρια τρία, ὑπὸ δὲ τῶν ἐλάσσω μονῶν δύω μουζούρια τὸν μῆνα ὄσπριον καὶ ἄλλας χρείας κατὰ τὴν ἑκάστου δύναμιν.

Εἰς δὲ τὴν ἐκκλησίαν τοῦ πρωτάτου δώδεκα ἐκκλησιαστικοὶ οὐδαμῶς μὴ ἐκλειπέτωσαν· ὁ Λαύρας καὶ ὁ Βατοπαιδίου δύω τοῦ δεξιοῦ χοροῦ, ὁ Ἴβηρ καὶ Χιλανδαρίου ἑτέρους δύω τοῦ ἀριστεροῦ χοροῦ, τὰ δὲ ἕτερα μοναστήρια τοὺς ὀκτώ, παρέχειν τε αὐτοῖς ἀνὰ ἓν μουζούριον ἄλευρον τὸν καθέκαστον μῆνα καὶ ἐπίδοσιν ἐλαίου, κηροῦ θυμιάματος τὸ ἀρκοῦν· καὶ τοῦτο τάττομεν τοίνυν μετὰ ἀλύτου ἀφορισμοῦ, μὴ ὑστερεῖσθαι ἡ τοῦ πρωτάτου ἐκκλησία τούτων ὅλως καὶ μὴ περιφρονεῖσθαι τὴν σύναξιν τοῦ ἁγίου ὄρους. Ἀλλ' οὖν ἡγούμενοι ἢ πνευματικοὶ ἄνδρες παρίτωσαν πρὸς τὸ διορθῶσαι καὶ εἰρηνεύειν τὰ πάντα, εἶτα ὑπὸ ἄλλων ποιείτωσαν τὰς δουλείας ἐντὸς καὶ ἐκτός· ὁμοίως κατὰ τὸν τρόπον τοῦ πρώτου ἐκλεγέτωσαν εἰς τὴν ἐπισκοπήν, καὶ ὑπ' αὐτοῦ χειροτονεῖσθαι ἱερεῖς καὶ διακόνους· ἄνευ γὰρ τῶν ἐτῶν εἰκοσιπέντε μὴ εἰσέρχεσθαι εἰς διακόνου βαθμόν, τριακοστὸν εἰς πρεσβυτέρου τάξιν· εἰ δὲ ἐλάττω τῶν εἰρημένων χρόνων, ὁ χειροτονῶν καὶ ὁ χειροτονούμενος καθαιρείσθω κατὰ τοὺς θείους νόμους. Ὅσα δὲ μοναστήρια τοῦ ἁγίου ὄρους ὑπάρχωσι σταυροπήγια, τοῦ πατριάρχου τὸ ὄνομα

---

3 μον. dazu I ὅλων | δίχα A T ἐκτός || 4 σέβεσθαι τὸν πρῶτον καὶ ὑπήκειν ὡς αὐτῷ τοῦ οὐρανίου πατρί T. Aehnlich A || 6 τοίνυν καὶ ἐξουσίαν ἔχειν ὁ πρῶτος καὶ λαμβάνειν A | ἔχει T || 7 μεγάλων A dazu μοναστηρίων | δύο an erster Stelle I τρία, an zweiter Stelle fehlt A || 8 ἤτοι μουζ. τρ. fehlt I | ἕν T τρία μουζούρια || 9 ὄσπρια A || 12 μὴ fehlt A T || 13 Χιλανδαρινός A | ἑτέρους fehlt A || 14 ὀκτώ dazu A χορούς || 15 ἄλευρον fehlt A | ἐπίδοσιν alle Codd. u. A πόδεσιν || 16 τοίνυν fehlt A || 19 οἱ ἡγ. u. οἱ πνευμ. A || 20 εἶτα I μετὰ ταῦτα || 21 καὶ ἢ I || 22 εἰς τ. ἐπ. A. καὶ ἕνα εἰς ἐπίσκοπον T εἰς ἐπίσκοπον | τοὺς ἱερ. A || 23 γὰρ τῶν A T τοιγαροῦν || 24 τριακ—τάξιν A T εἰς τριάκοντα δὲ (δὲ fehlt T) πρεσβύτερον, τριακοστὸς I || 25 καὶ ὁ χειρ. A σὺν τῷ χειροτονοῦντι ||

ἀναφέρειν καὶ μόνον, εἰς δὲ τοῦ τόπου ἐπισκοπὴν χειροτονείσθωσαν, μήτε τοῦ πατριάρχου ἔξαρχον μήτε ἄλλου τινὸς ἐξουσίαν ἔχειν εἰς τὸ ἅγιον ὄρος ἄνευ ἐρωτήσεως τοῦ πρώτου καὶ θελήματος, μηδενὸς μοναστηρίου ποιεῖν χειροτονίας ἄνευ γράμματος καὶ εὐλογίας τοῦ πρώτου.

Παῖδας ἀγενείους εἰς τὸ ὄρος ὅλως μὴ δεχέσθω, μήτε ἐν μοναστηρίῳ, μήτε ἐν κελλίῳ μήτε ἐν κρυπτῷ, κἂν υἱὸς ἢ συγγενὴς ἢ ἀδελφὸς σαρκικὸς τυγχάνῃ· εἴ τις τούτῳ τολμήσει προσψαῦσαι, ἔστω ἀφορισμένος καὶ κατηραμένος, ὁμοίως καὶ οἱ συνεσθίοντες καὶ πίνοντες μετὰ τούτων τῶν ἀγενείων παίδων, καὶ εἰ μὴ ἐξώσῃ αὐτοὺς ὁ πρῶτος καὶ ἡ σύναξις τοῦ ὄρους, ἔστωσαν καὶ αὐτοὶ ὑπὸ τὰ ἐπιτίμια.

Λαϊκὸς προσμεῖναι τριετίαν εἰς τὸ ὄρος, ἢ ἀποκειρέσθω, ἢ ἐξῶσαι αὐτὸν ἔξω τοῦ ὄρους, εἰ δὲ μή, ἔστωσαν καὶ αὐτοὶ ὑπὸ ἐπιτιμίων. Θηλυκὰ ζῶα μηδεὶς εἰσαγαγέτω ἐντὸς τοῦ ὄρους, μηδὲ λαϊκοῖς ἀφιέναι ὅλως νέμεσθαι θηλυκὰ ἢ ἀρσενικά, ὅρος καὶ νόμος τῶν ἀμφοτέρων ἔστω ἕως τῆς Βίγλας, περαιτέρω μὴ προβῆναι, εἰ δέ τις τούτων καταφρονήσει, ἔστω καὶ αὐτὸς ὑπὸ τὰ ἐπιτίμια τῶν ἀγενείων.

Ὁ πρῶτος, ἐὰν ποιήσῃ παραίτησιν τοῦ προτερήματος, ἢ παρὰ τοῦ πατριάρχου ἐκβληθῇ ὡς οὐ ἁρμόζων, μὴ ἔχειν ἐξουσίαν λαβεῖν τι τὸ παράπαν, εἰ μὴ μόνον εἴ τι εἶχε πρὸ τοῦ ἐλθεῖν καὶ τὰ ἀμφία αὐτοῦ, ἐὰν δὲ λάβῃ τι, ἔστω ὑπὸ τοῦ ἀναθέματος ὡς ἱερόσυλος. Μηδὲν τῶν μοναστηρίων ἔχειν μετόχιον ἢ σύνορον ἐν ταῖς Καραῖς τὸ παράπαν· εἰ δέ τις φωραθείη τοῦτο ποιῆσαι, ἔστω καὶ αὐτὸς ὑπὸ τὰς ἀρὰς τοῦ πατριάρχου καὶ τῆς συνόδου, καὶ εἰ μὲν παρασιωπήσῃ ὁ πρῶτος καὶ ἡ σύναξις περὶ τούτου, ἔστωσαν καὶ αὐτοὶ εἰς τὸ ἐπιτίμιον τῶν προειρημένων, ἐὰν μὴ ἀντείπωσιν, ἢ τῷ πατριάρχῃ ἀναγγείλωσιν.

---

1 ἀναφ. I. μνημονεύειν | ἐπίσκοπον Codd. u. A ἐπισκοπὴν lese ich || 3 ff. A ἄνευ ἐρωτήσεως καὶ θέλημα τοῦ πρώτου, μηδενὸς μοναστηρίου ποιείτω χειροτονίαν ἄνευ γράμματος καὶ συγχωρήσεως τοῦ πρώτου || 6 Παῖδας — 11 ἐπιτίμια fehlt A | ἐν T εἰς μοναστήριον — εἰς κελλίον - εἰς κρυπτόν || 7 τοῦτο I || 8 προσεγγίσαι T || 12 λαϊκος—ὄρους A λαϊκοὶ δὲ προσποιείτωσαν καὶ αὐτοὶ ἔτει τρία, εἶτα ἢ ὑποκειρέσθωσαν, ἢ ἐξωθείσθωσαν ἔξω τοῦ ὄρους || 13 τοῦ ὄρους I fehlt || 15 νέμεσθαι I dazu ἐντὸς τοῦ ὄρους | ἀρσενικὰ I A dazu ζῶα || 16 ἔστω fehlt T | τῆς dazu A T μεγάλης || 17 τὰ ἐπιτ. τῶν ἁγ. A ἐπιτίμιον || 19 προτερ. I T διακονίματος || 20 ἐξωσθῇ I T || 21 τι fehlt A | εἴ τι A ἃ || 22 ἀνάθεμα A || 24 ποιῆσαι fehlt I || 25 συνόδου dazu A αὐτοῦ || 26 καὶ εἰ μὲν A εἰ δὲ καὶ || 27 ἔσονται I || 28 ἀντέρωσιν I ||

Ὀφείλουσι τὰ κελλία τὰ ἐν ταῖς Καραῖς ἅπαντα κατ' ἔτος πέντε δουλείας ποιεῖν τῷ πρώτῳ εἰς τὸν καιρὸν τῶν ἀμπελίων, εἰς τὸ ξυλοκοπεῖον καὶ εἰς τὸ χορτοκοπεῖον, δίδειν τε κατ' ἔτος τὴν εὐλογίαν τοῦ πρώτου ἐκ τοῦ οἴνου, ἐκ τοῦ ἐλαίου καὶ ἐκ τῶν λεπτοκαρύων, οἱ μὲν πλείω, οἱ δὲ ἐλάττω κατὰ τοὺς ἀγρούς, μηδὲν κελλίον περιορίζειν σύνορα ὕδατος ἢ ἕτερόν τι, εἰ μὴ μόνην τὴν περιοχὴν καὶ νομὴν αὐτοῦ· μηδὲν τῶν κελλίων κόπτειν ξύλα ἄνευ ἐρωτήσεως καὶ εὐλογίας τοῦ πρώτου ἐκτὸς πυροξύλων. Ὁ πύργος τοῦ ἁγίου Σάββα, διὰ τὸ μὴ συχνάκις ἐρωτᾶν καὶ πειράζειν τὸν πρῶτον, συγχωροῦμεν κόπτειν τὸ ἄνωθεν λόφος καὶ μόνον, ποῤῥωτέρω μὴ προβαίνειν ἄνευ τοῦ θελήματος τοῦ πρώτου· εἰ δὲ καταφρονήσωσιν, ἔσονται ὑπόδικοι τῷ ἀναθέματι, καὶ ὁ λόφος ἀρθήσεται ἀπ' αὐτῶν μετ' αἰσχύνης. Ὁ δὲ γέρων τοῦ αὐτοῦ πύργου κατὰ πάντα τῷ πρώτῳ πείθεσθαι, ὡς καὶ τὰ ἄλλα καθίσματα, μηδὲ γαυριᾶν μετὰ τὴν αὐτοῦ μονήν, ἐξουσίαν οὐδεμίαν ἔχειν, μόνον τὴν τροφὴν πορίζεσθαι τὸν γέροντα, ὡς ὁ κτήτωρ αὐτῷ ἐνετείλατο, καθὼς καὶ ἕτερα μοναστήρια ἔχουσι.

Περὶ δὲ τῶν Καρῶν τὸ σύνορον ἄρχεται ἀπὸ τῆς κρήνης τοῦ βασιλικοῦ ῥέοντος εἰς τὸ κάταντες μέχρι τοῦ Ἀλυπίου τοῦ μεγάλου ῥύακος, καὶ στρέφεται αὐτὸν τὸν ῥύακα ἄχρι τῆς συμπληρώσεως αὐτοῦ εἰς τὸ χεῖλος τοῦ μεγάλου ῥύακος τοῦ Παντοκράτορος (πρὸς τὸ Ἄδειν βλέπων) εἰς τὸ κελλίον τοῦ μεγαλομάρτυρος Γεωργίου, τὸ οὕτω λεγόμενον τοῦ Φανερομένου, ὅ ἐστιν εἰς τὸ σύνορον τοῦ πρωτάτου, διασκελίζον τὸ χεῖλος τοῦ μεγάλου ῥύακος τοῦ Παντοκράτορος ἕως εἰς τὸ κάταντες τοῦ βάθους· καὶ αὖθις τὸν αὐτὸν ῥύακα ὀρθιον μήτε κλίνειν δεξιὰ μήτε ἀριστερὰ μέχρι τῆς συμπληρώσεως εἰς τὴν κορυφὴν τοῦ ὄρους· εἶτα στρέφεται πρὸς τὴν τοῦ Ἄθω κορυφήν, ἕως εἰς τὸ σταυροδρόμιον τὴν πρὸς τοῦ Ξηροποτάμου ὁδόν, ἐν ᾗ καὶ σταυρὸς ἵσταται καὶ

---

1 διάταξις κελλίων A vor ὀφείλουσι || 4 τῷ πρώτῳ T A | ἐκ τοῦ οἴνου fehlt A T || 5 οἱ—οἱ I τὰ-τὰ | κατὰ τοὺς ἀγρούς fehlt A || 6 σύνορα A T || 8 εὐλογίας A συγχωρήσεως || εἰ μὴ πυρόξυλα I || 9 μὴ fehlt T A | πολλάκις I || 10 εἰς τὸν ἄνωθεν λόφον κόπτειν ξύλα μόνον, περαιτέρω δὲ A || 12 ὑπόδικοι fehlt I ἔστωσαν ὑπὸ ἀνάθεμα A || 15 ἐξουσίαν fehlt A || 16 ἔχειν dazu A εἰ μὴ | ὑποπορίζειν τῷ γέροντι I || 17 αὐτῷ fehlt A | ἐνετείλατο dazu A περὶ αὐτοῦ | ἔχουσι dazu A Σύνορον τοῦ πρωτάτου ὁρίων || 18 Περὶ—Βανίτζα 202, 7 I fehlt || 19 βασιλικοῦ dazu A ὕδατος || 20 ῥύακος dazu T καὶ πάλιν ἀμφότεροι εἰς τὸ κάταντες τοῦ ἑτέρου καὶ μεγάλου ῥύακος, καὶ I εἶτα || 22 πρὸς—βλέπων fehlt T | συνεργὲς κελλίον T ||

κλίνει πρὸς βορρᾶν καὶ τὴν ὁδὸν παραλαμβάνει τῶν Καρῶν, ἀπέρχεται τὴν αὐτὴν ὁδὸν καὶ συγκλείει τὸ σύνορον ἔνθα καὶ ἤρξατο.

Τὰ δὲ τῆς σκήτεως κελλία ἅπαντα ὀφείλουσι τὸν πρῶτον κατ' ἔτος ἕκαστον ἑκατὸν σανίδας ποιεῖν καὶ μόνον, εἰς δὲ τὰ κελλία τοῦ Φακηνοῦ καὶ πέριξ ἐκεῖσε ἅπαντα ὀφείλουσι καὶ αὐτὰ πέντε δουλείας ποιεῖν τῷ πρώτῳ, ἐκεῖσε εἰς τὸν πύργον καὶ καθαίρειν τὸν αὔλακα εἰς τὸν αἰγιαλὸν τοῦ πλοίου καὶ εἰς τὸ δρέψαι τὸν ἐλαιῶνα καὶ εἰς τὴν κατασκευὴν αὐτῶν, δίδειν τε καὶ αὐτοὺς τὸ ὀφειλόμενον τοῦ πρώτου ἐκ τοῦ οἴνου καὶ ἐκ τοῦ ἐλαίου.

Καὶ ταῦτα μὲν περὶ τῶν ὁρίων καὶ τῶν νομίμων τῆς μεγάλης ἐκκλησίας τοῦ πρωτάτου ἐγένετο τύπος κατὰ τὸν παλαιὸν καὶ ἀρχαῖον τύπον καὶ οὕτω φαμὲν μετὰ ἀλύτου ἀφορισμοῦ, οὕτως ἔστωσαν καὶ διαμενέτωσαν ἀῤῥαγῆ καὶ ἀπαράθραυστα εἰς τὸν αἰῶνα. Ὁ δὲ ἐναντιούμενος εἰς ταῦτα, εἴτε νῦν, εἴτε μετέπειτα, δ μὴ δίδοι κύριος ὁ θεός, καὶ ἀνατροπὰς ποιῶν κατὰ τῶν τοιούτων νόμων, ὥνπερ οἰκονομηθέντων παρὰ παντὸς τοῦ κοινοῦ, καθὼς ἔκ τινος παρατροπῆς καὶ ἀνωμαλίας εἰς τὸ πρωτάτον ἀνήγοντο πρώτην φιλοτιμίαν, καὶ εὐλόγως ἔχοντες ὡς ἴδια τὰ κοινά, πρὸς οὓς ἐβούλοντο ἀποχωριζόμενοι, ὡς ἐντεῦθεν δοκῶν τὸ πρωτάτον ἐῤῥεῖπιον γενέσθαι καὶ γυμνὸν καὶ πάσης ἐστερημένον χρείας, μηδὲ δύνασθαι λατρεύειν τὸν ἑαυτῶν δεσπότην, τὰ νῦν δὲ θειότατος καὶ μέγιστος ἡμῶν βασιλεὺς καὶ ἡ πατριαχικὴ μεγαλειότης τὰ ἀποχωρισθέντα πάλιν ἐπανεσώσατο εἰς τὸ πρωτάτον.

Δεῖν ἔγνωμεν οὖν συνελθόντες κοινῶς καθ' ἕκαστον τῶν ἐξ ἀρχῆς διδομένων εἰς τὸ πρωτάτον παρ' ἑκάστου μοναστηρίου ἔκ τε οἴνου καὶ ἐλαίου τὴν ποσότητα ἐνταῦθα καταγράψαι, ἵνα μὴ πάλιν εἰς τὸ ἑξῆς τὰ τῆς μέσης γίνωνται φροῦδα, ἀπὸ τῶν μετέπειτα πρωτευομένων, πλεονεξίᾳ καὶ παραλόγῳ ὁρμῇ, καὶ τί ἔδιδε καὶ ἡ ἑκάστη μονή, ἅτινα καὶ ἐξ ἀρχῆς προεθεσπίσθησαν. Νῦν δὲ ὀφείλουσι διδόναι, ἅτινα ἡ παροῦσα διαλαμβάνει θέσις ἀμεταθέτως καὶ ἀπαρασαλεύτως· ἡ Λαύρα διὰ τὰ πάντα φελλοκάλλιγα καὶ ἓν νόμισμα μετὰ μανδυλίου, ὁ Βατοπαιδίου διὰ τοῦ Χάλκεως καὶ Τριποπολίτου καὶ τοῦ Τροχαλᾶ οἶνον μέτρα εἰκοσιπέντε καὶ

---

3 ἤρξατο A T dazu καὶ ταῦτα περὶ τῶν βουνῶν (τῶν β. fehlt A) τῶν Καρεῶν (-υῶν A) || 5 ἕκαστος A || 9 αὐτῶν A αὐτούς || 10 τῷ πρώτῳ T || 12 κατὰ—24 πρωτάτον A fehlt || 16 δίνοι T || 26 ἔκ τε—31 θέσις A fehlt || 32 A φιλοκάλυγα T φελοκάλυγα || 34 Τριποπολίθου A | εἰκοσιπέντε fehlt A ||

ἔλαιον λίτρας τοσαύτας, ὁ Ἴβηρ οἶνον μέτρα δέκα καὶ ἔλαιον λίτρας τοσαύτας, ὁ Χιλανταρίου οἶνον μέτρα ἑπτὰ καὶ ἔλαιον λίτρας τοσαύτας καὶ ἓν νόμισμα μετὰ μανδυλίου διὰ τοῦ Ὁμολογητοῦ καὶ τοῦ ἁγίου Γεωργίου, ὁ Ξηροποτάμου οἶνον μέτρα ἑπτά, ἔλαιον λίτρας ὁμοίως, τοῦ Καρακάλλου ὡσαύτως, τοῦ Φιλοθέου οἶνον μέτρα τέσσαρα καὶ ἔλαιον λίτρας ὁμοίως, τοῦ Ἐσφιγμένου ὡσαύτως καὶ διὰ τὴν Βανίτζα ἓν νόμισμα, τοῦ Ἀλυπίου οἶνον μέτρα ἑπτὰ καὶ ἐλαίου λίτρας πέντε, τοῦ Ξενοφῶντος οἶνον μέτρα πέντε καὶ ἐλαίου λίτρας ὁμοίως καὶ διὰ τοῦ προφήτου Δανιὴλ ἓν νόμισμα, ὁ Ζωγράφου οἶνον μέτρα ἓξ καὶ ἔλαιον λίτρας ὡσαύτως, τὸ Δοχειαρίου οἶνον μέτρα τέσσαρα καὶ ἔλαιον λίτρας ὡσαύτως καὶ διὰ τὸν ἀγρὸν τοῦ Καλλιγράφου ἓν νόμισμα, ὁ Ρώσσων οἶνον μέτρα πέντε καὶ ἔλαιον λίτρας ὁμοίως, ὁ Παντοκράτωρ διὰ τοῦ Φαλακροῦ καὶ τοῦ ἁγίου Αὐξεντίου οἶνον μέτρα δεκαεπτὰ καὶ ἐλαίου λίτρας ὁμοίως, ἡ τοῦ Κωνσταντίνου μονὴ οἶνον μέτρα πέντε, ἔλαιον λίτρας τέσσαρας, ἡ τοῦ Βασιλείου μονὴ οἶνον μέτρα τέσσαρα καὶ ἐλαίου λίτρας ὁμοίως, ἡ μονὴ τοῦ κυρίου Χαρίτωνος οἶνον μέτρα δώδεκα, καὶ ἔλαιον λίτρας τέσσαρας, ὁ ἅγιος Παῦλος ἓν νόμισμα, ὁ ἅγιος Διονύσιος ἓν νόμισμα καὶ διὰ τοῦ ἁγίου Ὀνουφρίου οἶνον μέτρα ἑπτά, ὁ ἅγιος Γρηγόριος ἓν νόμισμα, ἡ Πέτρα τοῦ Σίμωνος ὁμοίως, τοῦ Σαραβάρη οἶνον μέτρα πέντε, ἔλαιον τοσαύτως, ὁ Κατζαρίου οἶνον μέτρα ἑπτὰ καὶ ἔλαιον λίτρας τρεῖς, ὁ Ἀναπατζίας ὁμοίως, τοῦ Ραβδούχου οἶνον μέτρα δεκατέσσαρα, ἐλαίου λίτρας ἑπτά, ὁ ἅγιος Σάββας οἶνον μέτρα δώδεκα, ἐλαίου λίτρας τρεῖς, τοῦ Μακρῆ οἶνον μέτρα δεκατρία, ἔλαιον λίτρας πέντε καὶ λεπτοκάρυα πινάκια τέσσαρα, διὰ τοῦ ἁγίου Πρωτάτου τὰ λιβάδια καὶ τὸν ἐκεῖσε τόπον ὀφείλουσι κατ' ἔτος δύο νομίσματα παρέχειν ἡ μονὴ τοῦ Χιλανδαρίου καὶ τοῦ Ζωγράφου.

Ταῦτα πάντα βουλόμεθα ἔχειν ἀμεταποίητα καὶ ὀρθά, μηδέποτε ποθὲν μέρος τι χαριζόμενον πρός τινος, καθὼς καὶ ὁ κράτιστος καὶ ἅγιος ἡμῶν αὐθέντης καὶ βασιλεὺς διορίζει καὶ ὑπο-

---

4 καὶ fehlt A | Ξηροποταμινὸσ A || 6 μέτρα fehlt A | ὁμοίως A τοσαύτας || 7 Γιοβάντζα A I beginnt wieder || 9 ἐλαίου A fehlt || 10 καὶ fehlt T || 13 ὁμοίως A πέντε || 14 καὶ fehlt T || 17 καὶ fehlt T | κυρίου A ἁγίου || 18 καὶ fehlt T | τέσσαρας I A ὁ || 21 ὁμοίως A || 23 ἀναπαυψίας I ἀναπαψίας T | Ραβδούχου I Ραυδοῦ | I τέσσαρα || 26 λεπτόκαρα I | πρώτου T || 29 ἀμεταποίητα—203, 4 ἀφωρισμένος A τὸ ἀμετάθετον· ὁ δὲ ἀνατρέπων ἔστω ||

θεσπίζει καὶ ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης σὺν τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ. Εἰ δ' ὅ περ μεθ' ἡμῶν γενησόμενον, πρῶτος, παρὰ φαύλου τὸ ψήφισμα θέμενος, εἰς ἀνατροπὴν χωρήσει καὶ καταλύσει τῶν ἀναγεγραμμένων, ἕνι ἀφωρισμένος καὶ κατηραμένος παρὰ τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου καὶ τῆς συνόδου καὶ παρὰ τῶν ἁγίων πατέρων τῶν ἀρχαίων καὶ ἡμῶν εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν.

Ταῦτα ἐγένετο κατὰ μῆνα τὸν μάϊον τῆς δευτέρας ἰνδικτιῶνος τοῦ ,ϛϖβ' ἔτους ἐπὶ Μανουὴλ τοῦ εὐλαβεστάτου βασιλέως ἡμῶν καὶ ἐπὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου Ἀντωνίου.

XII.

Μανουὴλ . . . . . .

Καὶ ἰατροὶ δὲ ἄρα λοιμοῦ τοῖς σώμασιν ἐπισκήψαντος καὶ ταῦτα λυμαινομένου, κἂν δυσίατον τυγχάνῃ τὸ ἐνοχλοῦν, ἀλλ' οὖν τοῖς ἐκ τῆς τέχνης . . . οις καὶ ταῖς χρηστοτέραις διαίταις περιγίνονται τῆς νόσου, κατὰ μικρόν, τὴν προτέραν εὐεξίαν τοῦ νοσοῦντος ἀνακαλούμενοι, καὶ οἱ τῶν ψυχῶν δὲ ἰατροί, οἷς πάντως ἀγὼν τὸ κατὰ θεὸν τοὺς μοναχοὺς ζῆν, τὴν στενὴν ὁδὸν ἑλομένους καὶ τεθλιμμένην, εἴ ποτέ τινας τῆς εὐθείας παρατραπῆναι συμβαίη, τούτους ταῖς κατὰ μικρὸν εἰσηγήσεσιν, ὅθεν ἐξετράπησαν εἰς τοῦτο χειραγωγοῦσιν, εἰ γὰρ καὶ μαθητῶν πολλάκις ἐπιμελομένων, ὡς δύναμις, διεγείρουσιν αὐτῶν τὴν σπουδὴν οἱ τούτων παιδαγωγοί, ὥσπερ κέντρῳ τῷ λόγῳ χρώμενοι, μήποτε ῥαθυμίας ἐπελθούσης, ἐξίτηλος αὐτοῖς γένηται ἡ περὶ τὴν τέχνην ὁρμή, πολλῷ μᾶλλον ἐπὶ τῆς μοναχικῆς πολιτείας προσήκει, ἣ καὶ τέχνη τεχνῶν ἄριστα ὀνομάζεται, τοῖς κατ' ἀρετὴν ἡμελημένοις βιοῦν, καὶ τῆς στενῆς ὁδοῦ τὸ ἄναντες ἀποσεισαμένους τούτους πᾶσι τρόποις, ὅθεν ἐξετράπησαν, εἰς τοῦτο καθοδηγεῖσθαι. ἐπεὶ γοῦν

---

2 besser μεθ' ἡμᾶς γενησόμενος T γενησομένων || 8 ινδικτιῶνως ας'. ,ϛλα' ἔτει 6901 ἐπὶ τῆς βασιλείας τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως Μανουὴλ καὶ τοῦ οἰκ. κτλ A T τοῦ ,ϛχλβ' ἔτους. ἐπὶ τῆς βασιλείας τοῦ εὐσ. βασ. μαν. καὶ ἀντωνίου πατριάρχου || 10 Ἀντωνίου I dazu τοῦ θείου |

καὶ ἐν ταῖς κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος τὸν ἄθω σεβασμίαις μοναῖς, ἠμελήθη τὰ πλείω τῆς μοναχικῆς πολιτείας, τῇ τοῦ καιροῦ καὶ τῶν πραγμάτων ἀνωμαλία, δεῖν ἔγνω ἡ βασιλεία μου ἐκεῖνα τῶν ἠμεληθέντων ἀν . . σασθαι πρὸς τὸ κρεῖττον, ὅσα νῦν πάλιν δίδωσιν ὁ καιρός, μήποτε τῇ κατὰ μικρὸν ἀμέλεια, φροῦδα γένηται τὰ τῆς μοναχικῆς ποτιτείας. εἰ δὲ μὴ πρὸς πάντα εὐθὺς τοὺς μοναχοὺς διεγείρομεν τὰ ἐξ ἀρχῆς τυπωθέντα, οὐ διὰ τοῦτο παροπτέα γε ταῦτα, ἅπερ ἐπιμελητέον καὶ τὰ λείποντα κατορθῶσαι, ἐπεὶ καὶ τὰ ὑγιεινὰ τῶν σιτίων, μὴ ὅτι τοῦ νοσήματος οὐκ εὐθὺς ἀναιρετικά, διὰ τοῦτο γε παροπτέα, ἀλλ' αἱρετέον μᾶλλον, ὅτι ποιητικὰ πάντα τῆς ὑγείας κατὰ μικρόν. ἄλλως τε οὐδ' ἂν ἄλλως εἴη, ἐπὶ μείζω τινα τῆς μοναχικῆς πολιτείας ἐλθεῖν, εἰ μή πως ἀπὸ τῶν ἐλαττόνων ἄρξαιτο. ἔστι δὲ πρώτως τὸ τὰς ἀποταγὰς ὡς οἷον τε τηρεῖσθαι τῶν μοναχῶν, τάξις γὰρ μοναχικῆς πολιτείας οὐ μόνον ὅσα τείνει πρὸς τὴν τῆς ἀρετῆς ἐργασίαν καὶ κτῆσιν, καὶ τῶν ἄλλων τῶν πνευματικῶν ἔργων ἐπίδοσιν, δι' ὧν ψυχὴ μεταρρυθμίζεται πρὸς τὰ κρείττω καὶ τελεωτέρα, δῆλα δὲ ταῦτα τῷ βουλομένῳ ἐκ τῶν θείων γραφῶν, ἀλλά γε δὴ καὶ ἡ τῶν ἀποταγῶν καὶ ὑποταγῶν ὑπόμνησις καὶ ἐκπλήρωσις, εἰδότων ἀκριβῶς καὶ τὰ τῆς μισθαποδοσίας ἄτινα κεῖνται παρὰ θεοῦ τοῖς μοναχικῶς κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν ζῆν ἑλομένοις, ὡς δὲ καὶ τὰ τῆς ἀπειλῆς καὶ τῆς κατακρίσεως, εἰ ψεῦσται φανεῖεν τῶν συνθηκῶν, ἃς ἔθεντο πρὸς αὐτόν, ὁπότε τὸ ἅγιον ἐνεδύοντο σχῆμα, ὡς ὅσον ἂν οἱ τοιοῦτοι ἐλλείπωσι τοῦ τὰ ὑποσχημένα ποιεῖν, τοσοῦτον καὶ ἁμαρτάνουσιν εἰς θεὸν παραβάται φανέντες τῆς πρὸς ἐκεῖνον ὁμολογίας, τὸν εἰσιόντα εἰς τὸ μοναστήριον καὶ ἀδελφὸν ἀποκαταστάντα, χωρὶς τῆς οἱασοῦν ἀπαιτήσεως καὶ συμφωνίας εἰσιέναι συνταξάμενον ὑποταγὴν φυλάττειν τῷ προεστῶτι καὶ εἰρηνεύειν μετὰ τῶν ἀδελφῶν. εἰ δέ τι καὶ προσενεγκεῖν τῇ μονῇ βουληθείη, ἢ χάριν προσενέξεως καὶ ἀφιερώσεως τοῦτο διδόσθαι παρ' αὐτοῦ, ὡς μηδὲν ἔχειν δικαίωμα ἐν τῇ μονῇ τὸν προσενεγκόντα διὰ τὸ προσενεχθέν, ἢ καθὼς ἐστιν ἔθος γίνεσθαι ἐν τῇ ἱερᾷ καὶ μεγάλῃ λάβρα, τὸ δέ ἐστι συμφωνίαν μὲν οὐδεμίαν τούτων μεταξὺ προβῆναι διὰ τὸ καταβληθέν, ἀποκερδαίνειν δὲ καὶ αὐτὸν ἐκ τῆς μονῆς, ὅπερ καὶ ἕκαστος τῶν ἀδελφῶν. ἂν δὲ ἢ τῆς μονῆς ἐξέλθῃ ἀφηνιάσας, ἢ ἐν τῷ κελλίῳ αὐτοῦ παρὰ γνώμην τοῦ ἰδίου καθη-

4 vielleicht ἀνιάσασθαι ||

γουμένου καθίση, προσχήματι ἡσυχίας τὴν ἰδιορρυθμίαν ἀσπασάμένος, τότε οὐδέ τι ἀπὸ τῆς μονῆς ὀφείλει λαβεῖν, οὐδὲ ὑπέρπυρα ἐξ αὐτῆς ἀπαιτεῖν, εἴ τε γὲ ὡς ἀφιέρωσις κατεβλήθησαν, ταῦτα εἰς τὸ μοναστήριον, ἱεροσυλία ἐστι τὸ ἐξ αὐτοῦ πάλιν τὸν καταβαλόντα πειρᾶσθαι ταῦτα ἀναλαβεῖν, εἴ τε κατὰ τὸν ἕτερον τρόπον τὸν καὶ ἐν τῇ ἱερᾷ λάβρα διενεργούμενον, οὐδὲ οὕτως ὀφείλει τὶ λαμβάνειν ἐκ τῆς μονῆς, ὅτι τὰ ὑπεσχημένα οὐκ ἐφύλαξεν. οὐδ' ὥσπερ οἱ λοιποὶ τῶν ἀδελφῶν καὶ αὐτὸς ἐθέλει διάγειν. δεῖ οὖν αὐτὸν ἐκείνων γε στερηθῆναι ἃ κερδαίνουσιν οἱ ἄλλοι τῶν ἀδελφῶν διὰ τὴν καρτερίαν αὐτῶν ἐκ τοῦ μοναστηρίου καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὴν ὑποταγήν, ἣν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τὸν προεστῶτα ἐνδείκνυνται, τὸ σπεύδειν μηδὲν ἰδιόκτητον ἔχειν τὸν μοναχικῶς ζῆν ἑλόμενον ἀλλὰ τοῖς παροῦσι ἀποτάξασθαι πᾶσι, τῆς ἐντολῆς μεμνημένον, καὶ τῆς ἀπειλῆς, καθὰ καὶ ἐν τῷ περὶ ἀποταγῶν εἴρηται προμικροῦ, καὶ βίον διώκειν ἐσταυρωμένον, ὡς ἡ ὑπόσχεσις. τοῦτο γάρ ἐστι τὸ ὄντως καλόν, οὐδεὶς γὲ τὴν χεῖρα αὐτοῦ φησι βαλὼν ἐπ' ἄροτρον, καὶ στραφεὶς εἰς τὰ ὀπίσω, εὔθετός ἐστιν εἰσελθεῖν ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν, ὄπισθεν καλῶν ἐκεῖνα, οἷς ὥσπερ βάρος διὰ τὴν εἰς θεὸν πορείαν ἀπεταξάμεθα. ἐπεὶ δὲ τοῖς μοναχοῖς νῦν ἰδιόκτητα εὑρίσκονταί τινα κτήματα, πρόσοδον μερικὴν αὐτοῖς ἐκποιούμενα καὶ διὰ τοῦτο οὐ ῥᾴδιαν ἔχοντα τὴν ἀποβολήν, τούτων μὲν τὴν χρῆσιν ἐχέτωσαν οὗτοι παρ' ὅλην αὐτῶν τὴν ζωὴν ταῦτα γε καρπιζόμενοι, τελευτῶντες δέ, τῇ κατ' αὐτοὺς μονῇ ταῦτα παραπεκπέτωσαν κατὰ τὴν ἐπικρατοῦσαν καὶ μέχρι τουνῦν συνήθειαν ἐν τῇ λάβρα. εἰς τὸ ἔμπροσθεν δὲ προσήκει μὲν κατὰ τὴν ὑποτύπωσιν τοῦ ἁγίου ἀθανασίου, καὶ τὴν τούτων ἐπαγγελίαν, μηδὲν αὐτοὺς ἰδιόκτητον ἔχειν. εἰ δ' ἐμπόδιον αὐτοῖς ὁ καιρός, μὴ συγχωρῶν ἀθρῶαν αὐτοῖς γενέσθαι τὴν ἐπὶ τὸ κρεῖττον μεταβολήν, τοῦτο ἄχρις ἂν ὁ καιρὸς πάλιν παράσχῃ συναιρομένου θεοῦ, οὕτως ἐχέτωσαν τὰ ἐπικτηθησόμενα, καθώς ἐστι συνήθεια εἰς ἅπαν τὸ ἅγιον ὄρος. ἀπὸ δὲ τῶν προσόντων αὐτοῖς κινητῶν, ἀφιέτωσαν τοῖς ὑπουργοῖς αὐτῶν ὑποτακτικοῖς ὃ βούλεται πρὸς ἀμοιβὴν τῆς ἐκείνων ὑπηρεσίας, ἀφορῶντες καὶ εἰς τὸ ἁρμόδιον τε καὶ ἄμεπτον. τὸν καθηγούμενον γίνεσθαι οὐ μόνον τῇ τῶν ἐντὸς πεντεκαίδεκα βουλευτῶν ψήφῳ καὶ ἐκλογῇ κατὰ τὴν ὑποτύπωσιν τοῦ ἁγίου, ἀλλὰ καὶ τῇ συνελεύσει καὶ συμφωνίᾳ τῶν ἔξωθεν τῆς μονῆς οἰκούντων ἐκκρίτων ἀδελφῶν. περὶ γὲ τῶν τῆς μονῆς πραγμάτων, ἀρκέσει πάντως ἡ

τῶν ἐντὸς αὐτῆς βουλευτῶν διάσκεψις καὶ συμφωνία, πρὸς δέ γε τὴν τοῦ καθηγουμένου ἐπιλογὴν χρεία πάντως καὶ τῆς τῶν ἔξωθεν παρουσίας, οὐχ ὅτι μόνον ἅπαξ γινόμενον, ἀβαρές ἐστι τοῖς ἔξωθεν τῇ μονῇ ἅπαξ παραβαλεῖν, ἀλλ' ὅτι καὶ πάντας δεῖ συνδραμεῖν ἐπιτούτῳ καὶ συμφωνῆσαι, ἅτε τὸν πνευματικὸν ἑαυτοῖς ἐπιλεγομένους πατέρα καὶ τούτῳ ἀκολουθεῖν καὶ μιμεῖσθαι καὶ ὑποτάσσεσθαι παρὰ τῆς ἐντολῆς καθάπαξ κελευομένους, οἳ καὶ ποιήσουσι τούτον ἐπιλεγόμενοι κατὰ τὴν ἱερὰν ὑποτύπωσιν τοῦ ἁγίου ἀθανασίου, τοῦ συνταξαμένου τὰ κατ' αὐτούς, ὃς καὶ ὀφείλει μετὰ τῶν βουλευτῶν τοὺς διακονητὰς ἐκλέγεσθαι τῆς μονῆς, καὶ οὓς μὲν εἰς τὰ μετόχια αὐτῶν ἀποστέλλειν, ὁμονοίᾳ κοινῇ, οἷς δὲ τὰς ὑπηρεσίας τῆς μονῆς ἐγχειρίζειν, οὕτω γὰρ οὐδεὶς αὐτοῖς ἀντερεῖ, οὐ δ' ὑπονοήσει τούτους νοσφισαμένους, ἐπειδὴ παρὰ τῶν βουλευτῶν οὗτοι ἐξελέγησαν. πάντας τοὺς ἀδελφοὺς στοργὴν ἔχειν καὶ ἀγάπην εἰς τὸν προεστῶτα καὶ ὑπακούειν αὐτοῦ ἐφ' οἷς ἂν εἴπῃ καὶ διατάξηται, ὁ ἀκούων γάρ φησιν ὑμῶν, ἐμοῦ ἀκούει, καὶ ὁ ἀθετῶν ὑμῶν, ἐμὲ ἀθετεῖ, καὶ ἔχειν αὐτὸν ὡς πατέρα, μᾶλλον δὲ πλέον πατρός, ἐπειδὴ τὰ πνευματικὰ κρείττονα τῶν σαρκικῶν. τὸν δὲ καθηγούμενον βλέπειν ἅπαντας ὡς ἀδελφοὺς καὶ πατέρας, καὶ πᾶσι τρόποις πειρᾶσθαι, θεραπεύειν αὐτοὺς καὶ χειραγωγεῖν πρὸς τὴν τῆς σωτηρίας ὁδόν, ἐπεὶ καὶ ὁ κύριος ἡμῶν καὶ θεὸς οὐκ ἀπηξίωσε πατέρας καὶ ἀδελφοὺς καλέσαι τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῷ, οὗτοι γάρ φησιν ἡ μητήρ μου, καὶ οὗτοι οἱ ἀδελφοί μοι. τὸ μήτε εἰσελεύσεις ἰδίας ἔχειν εἰς τὸ μοναστήριον μήτε ἐξελεύσεις, ἀλλὰ πάντας μετὰ προτροπῆς καὶ μετανοίας ἐξέρχεσθαι τοῦ προεστῶτος, μετὰ δὲ τὸ ἐπανελθεῖν αὐτούς, ἀνακρίνεσθαι παρ' αὐτοῦ διὰ τὰ καθ' ὁδὸν ψυχικὰ ἢ σωματικὰ συναντήματα, καὶ κανονίζεσθαι αὐτοὺς εἰ δεήσει παρ' αὐτοῦ, καὶ ἀπολύεσθαι μετὰ συγχωρήσεως. τὸ δὲ καὶ εἰς τοὺς ὑπουργοὺς διαβήσεται τῶν γερόντων μοναχῶν, εἰ γὰρ αὐτοὶ οἱ γέροντες μετὰ προτροπῆς ἐξελεύσονται τοῦ καθηγουμένου, πολλῷ μᾶλλον τοῦτο πρὸς τοὺς αὐτῶν τηρηθήσεται ὑπουργούς, ἢ πῶς ἂν φανεῖεν μαθηταὶ τούτων καὶ ὑπουργοί, ὧν τὸν βίον καὶ τὴν πολιτείαν οὐκ ἐμιμήσαντο. τὰ πάντα τὰ τῆς μονῆς, μετὰ βουλῆς τῶν κρειττόνων γίνεσθαι, καὶ τοῦ καθηγουμένου, ἐπεὶ γὰρ τῶν πόλεων ὅσαι καλῶς πράττουσι, τῇ τῶν ἀρίστων βουλῇ διοικοῦνται, καὶ οὐ τῇ τῶν πολλῶν οὐδὲ τῶν τυχόντων, οὐ δ' αὐτῇ τοῦ ἄρχοντος μόνου, τὸ μὲν γὰρ δημοκρατία, τὸ δὲ τυραννίς, ἀμφότερα δὲ ὁμοίως ἄτοπα,

δίκαιον ἂν εἴη μηδὲν τῶν τοῦ μοναστηρίου γίνεσθαι ἄνευ τῆς τῶν κρειττόνων βουλῆς, ἀλλὰ πάντα μετ' εἰδήσεως καὶ γνώμης καὶ ἐνδόσεως αὐτῶν, καὶ τοῦ καθηγουμένου. εἶεν δ' ἂν οὗτοι τῷ ἀριθμῷ πεντεκαίδεκα κατὰ τὴν ὑποτύπωσιν τοῦ ἁγίου, οἳ καὶ ἐξ ὀνόματος καταγράφονται ἐν τῇ θέσει τοῦ μοναστηρίου. ὅτε δὲ αὐτῶν τινι ἐπιβαίη τω χρεών, λειτουργῆσαι τῇ τῶν ἐναπολειφθέντων βουλῇ, πρὸς τὸν ἐκείνου τόπον ἕτερος ἐκλεγέσθω, ὡσὰν ὁ τῶν βουλευτῶν ἀριθμὸς τηρῆται ἀμείωτος. τὸ συνέρχεσθαι τούτους ἐν τῇ συνάξει, εἰ οἷόν τε καθ' ἑκάστην ἡμέραν, ἀπαραιτήτως δὲ καθ' ἑκάστην δευτέραν, καὶ βουλεύεσθαι μετὰ τοῦ καθηγουμένου περὶ τῶν πρακτέων καὶ ἐξετάζειν τὰς δικαίας τοῦ μοναστηρίου πῶς ἐγένοντο παρὰ τῶν ἀποταχθέντων διακονητῶν, καὶ καταγράφειν αὐτῶν τῆς μονῆς τὸν γραμματικὸν εἴσοδον καὶ ἔξοδον, καὶ ὑπογράφειν ἐν αὐταῖς τινὰς τῶν βουλευτῶν διὰ τὸ ἀδιάβλητον. εἰ δὲ γένηται τις διαφωνία ἐν αὐτοῖς περὶ τῶν πρακτέων, τὴν τῶν πλειόνων ψῆφον κρατεῖν. τὸν ἀπ' ἄλλης μονῆς προσελθόντα μοναχὸν ἐν ἑτέρα μονῇ μὴ προσδέχεσθαι αὐτίκα παρὰ τοῦ ταύτης καθηγουμένου, οὔτε μὴν παραβλέπτεσθαι τοὺς διὰ πλημμέλημα τι ἢ διὰ λειποταξίαν αὐτῶν τῆς ἰδίας μονῆς ἐξελθόντας καὶ τῆς πνευματικῆς αὐτῶν μάνδρας ἀποσκιρτήσαντας, ἀλλὰ τοὺς μὲν πᾶσι τρόποις ἐπανακαλεῖσθαι εἰς τὸ μοναστήριον κατὰ μίμησιν τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν, ὃς ἐπὶ τὸ πλανώμενον ἦκεν, ἀφεὶς τὰ μὴ πεπλανημένα κατὰ τὴν παραβολήν. τοὺς δ' ἀπ' ἄλλης μονῆς ἐξελθόντας, καὶ εἰς τὴν ἑαυτοῦ προσδραμεῖν ἐθέλοντας, κατὰ τοὺς ἱεροὺς καὶ θείους κανόνας τότε προσδέξασθαι, ὅταν μηνύσαντος αὐτοῦ τῷ ἰδίῳ καθηγουμένῳ, ἀφ' οὗ ἐξῆλθεν, συγχωρῆσαι τῷ ἀδελφῷ τὸ ἁμάρτημα, οὗτος οὐκ ἐθελήσῃ τοῦτο ποιῆσαι, καὶ τοῦτο ποιεῖν οὕτως ὀφείλουσιν, δεδοικότες τὸ ἐπιτίμιον, ὅπερ οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες διαγορεύουσι τῆς πρώτης καὶ δευτέρας συνόδου, περὶ τῶν ἀφ' ἑτέρας μάνδρας εἰς ἑτέραν μεταπηδώντων, καὶ προσδεχομένων ἄνευ τῆς ῥηθείσης δοκιμασίας. τὴν ζύμην, ἀφ' ἧς αἱ εὐλογίαι γενήσονται αἱ πρὸς τὴν θείαν ἀναφοράν, καθαρωτέραν εἶναι, καὶ οὐ κατὰ τὴν ἄλλην ζύμην, τὴν εἰς διακονίαν τῶν μοναχῶν, εἰ γὲ ἐπὶ τῶν ἄνω χρόνων, θυσίας τῷ θεῷ κατὰ τὸ παλαιὸν προσαγομένης, τὸ πρῶτον καὶ ἐξαίρετον αὐτῷ ἐκαρποφόρειεν, πολλῷ μᾶλλον τῆς ἀναιμάκτου θυσίας νῦν αὐτῷ παρὰ τῶν ἱερουργῶν τελουμένης, τὴν ζύμην, ἐξ ἧς ὁ θεῖος καὶ ἀκηλίδωτος ἄρτος γενήσεται, καθαρὰν καὶ ἐξαίρε-

τον εἶναι προσήκει, ἀφ' ἧς οὐ πλείους εὐλογίαι, ἀλλ' ἢ μόνως ὅσαι ἀρκοῦσιν εἰς ὑπηρεσίαν τῆς ἐκκλησίας γενήσονται, τὸ γὰρ ἐπέκεινα τούτων ποιῆσαι, καὶ ὡς περιττεύουσας μὴ τῷ θεῷ ἀναφέρεσθαι, ἀλλ' ἐσθίειν ταύτας τοὺς μοναχούς, ἐφάμαρτον εἰς θεόν, καὶ τὴν αὐτὴν καταδίκην ἐπάγον τοῖς τολμηταῖς, ἣν ὑπέστησαν ὁ τὲ ἦλει καὶ οἱ τούτου υἱοί, οἱ μὲν πρὶν τῷ θεῷ θυσιάσαι τὰ προσφερόμενα, λαμβάνοντες ταῦτα καὶ κατεσθίοντες καὶ ἄλλοις διαδιδόντες. ὁ δὲ μὴ ὡς ἐξαναστὰς κατὰ τούτων μὴ δὲ κωλύσας τῆς ὁρμῆς, ἐξ οὗ δὲ πταίσματος, αἰσχρῶς αὐτοὶ τὲ ἀπώλοντο καὶ ἦλει ὁ τούτων πατήρ, ἥ τε τοῦ θεοῦ κιβωτὸς ἐκείνη παρεδόθη τοῖς ἀλλοφύλοις, ὡς παρὰ τοῦ θεοῦ μὴ ἀνασχομένου ταύτην μετὰ τῶν παρανόμων τούτων εὑρίσκεσθαι. μηδένα τῶν μοναχῶν τοῦ ἁγίου ὄρους ἐξέρχεσθαι, καὶ συντεκνίας καὶ ἀδελφοποιίας ποιεῖν μετὰ κοσμικῶν, ἀνοίκειον γὰρ τοῦτο τοῖς μοναχοῖς, οἳ καὶ παισὶ καὶ πατράσι καὶ ἁπλῶς πᾶσι τοῖς καθ' αἷμα τούτοις προσήκουσιν ἀπετάξαντο. καὶ εἴ προλαβόντες δέ τινες κατεπράξαντό τι τοιοῦτον, μηκέτι εἰς τοὺς αὐτῶν ἀπίτωσαν οἴκους, μηδὲ συνάριστάτωσαν τούτοις ἢ συνδειπνήτωσαν ἢ ὅλως μετ' αὐτῶν ἐμποσιαζέτωσαν, μηδέ τι αὐτοῖς καταλιμπανέτωσαν ὡς κληρονόμοις αὐτῶν. τὰ μετόχια δίδοσθαι πρὸς οὓς ἂν ὅτε καθηγούμενος ἐπιλέξηται μετὰ τῶν βουλευτῶν ἐπὶ μάρτυρι τῷ θεῷ, μαρτυρούσης τῆς συνειδήσεως τούτων, ὡς οὐ κατὰ σχέσιν ἢ προσπαθῶς ἐδόθησαν ταῦτα ἢ ἕνεκα δωροληψίας. εἰ μὴ γὲ οὕτω γένηται, ἀναφύονται γογγυσμοὶ καὶ ψιθυρισμοὶ παρὰ τῶν μοναχῶν, ὅθεν ἐπιγίνεται ἡ καταστροφὴ τοῦ μοναστηρίου, καὶ ἡ τῶν ψυχῶν ἀπώλεια καὶ φθορά, ἐκ τούτου δὲ καὶ ἡ τῶν μοναχῶν ἀνατρέπεται ἡσυχία, καὶ ἡ μοναχικὴ κατάστασις τε καὶ πολιτεία, τοῦ γοῦν κυρίου λέγοντος, ὅτι ὃς σκανδαλίσει ἕνα τῶν μικρῶν τούτων συμφέρει, ἵνα κρεμασθῇ λίθος ὀνικὸς περὶ τὸν τράχηλον αὐτοῦ καὶ καταποντισθῇ εἰς τὴν θάλασσαν, ὁ τοσούτους καὶ τοιούτους σκανδαλίζων, πόσον ὑφέξει τὸ κρῖμα τῷ τοιούτῳ ἁρμόσει τὸ καλὸν ἦν εἰ οὐκ ἐγενήθη ὁ ἄνθρωπος ἐκεῖνος, ὅτι ὅσον τὰ ἀφ' ἑαυτοῦ, τὸ σῶμα τῆς ἀδελφότητος, ὅπερ ἐστιν αὐτὸς ὁ χριστός, εἰς μέλη κατατέμνει καὶ μέρη διὰ τῆς καταλαλιᾶς καὶ τοῦ γογγυσμοῦ. εὔκαιρον οὖν ἐστιν εἰπεῖν ἐξάρατε ἐκ μέσου τὸν τοιοῦτον, ἵνα μὴ μικρὰ ζύμη ὅλον τὸ φύραμα δολοῖ. εἴτι ἂν εἰσαχθείη ἐν τῇ μονῇ ἀπὸ προσενέξεως, εἴτε χρήματα εἶεν, εἴτε ἱερὰ σκεύη, εἴτε ἔλαιον, εἴτε ἄλλο τι τῶν εἰς χρείαν σωματικὴν, τὰ μὲν ἱερὰ ἐν τῷ ναῷ ἀνατίθεσθαι ὡς τῷ

θεῶ ἀφιερωθέντα τὰ δ' ἄλλα ἐγχειρισθῆναι τοῖς διακονηταῖς καὶ γνώμη τῶν βουλευτῶν καὶ τοῦ καθηγουμένου ἐξαντλεῖσθαι ταῦτα εἰς τὰς ἀπαραιτήτους χρείας τοῦ μοναστηρίου, μή τινα δὲ ἐξ αὐτῶν τὸ οἱονοῦν ἰδιοποιεῖσθαι, ἱεροσυλία γὰρ τοῦτο, καὶ ἀλλότριον τῆς μοναχικῆς πολιτείας. μηδένα εὐνοῦχον καὶ ἀγένειον παρὰ τῶν μοναχῶν εἰσδεχθῆναι, ἢ δι' ὑπουργίαν τινὸς ἢ διὰ τὸ τὸ μοναχικὸν αὐτὸν ἀμφιάσεσθαι σχῆμα. λάθοι γὰρ ἂν ἐντεῦθεν καὶ γυνὴ τῆς μονῆς ἐντὸς τολμήσασα εἰσελθεῖν, εἰς ἄνδρα μετασχηματισθεῖσα καὶ τὸν εὐνοῦχον καὶ τὸν ἀγένειον ὑποκριναμένη. μηδέποτε εὑρεθῆναι θῆλυ ζῶον τοῦ ἁγίου ὄρους ἐντός, κ' ἂν ὁποῖον ἄρα καὶ ἦ, κ' ἂν ὁπόσην παρέχη μετὰ τῆς χρείας τὴν πρόσοδον, ἅπαξ γὰρ ἀπηγόρευται τοῦτο παρὰ τῶν ἁγίων ἐκείνων καὶ φιλαρέτων ἀνδρῶν, οὐκ ἀφελῶς οὐδ' ἀλόγως, ἀλλὰ τῶ διὰ πάντων καθαροὺς εἶναι τοὺς ἐν αὐτῆ μοναχούς, καὶ μηδὲ τοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτοὺς ὑποχραίνεσθαι τῆ τοῦ θήλεος θεωρία. τοὺς οἰκοδόμους εἰσέρχεσθαι μὲν ἐντὸς τῆς μονῆς καὶ τὰ πρὸς χρείαν τῶν ἀδελφῶν ἐνεργεῖν, παῖδας μέντοι μεθ' ἑαυτῶν οὐ συμπαραλήψονται ἀγενείους, ἐπὶ προφάσει συνεργίας αὐτῶν, ὁ γὰρ αὐτὸς ἔσται καὶ ἐπὶ τούτων λόγος, ὃς καὶ περὶ τῶν εὐνούχων καὶ ἀγενείων εἴρηται πρὸ μικροῦ. τούτοις πᾶσι τοῖς τυπωθεῖσι καὶ ἐκτεθεῖσι παρὰ τῆς βασιλείας μου, ἅπαντας τοὺς ἡγουμένους καὶ μοναχοὺς τοῦ ἁγίου ὄρους ἐμμένειν συνοῖσον ἡγησάμεθα, καὶ μηδαμῶς κατατολμᾶν τινὰ πρὸς ἀνατροπὴν χωρῆσαί τινος τῶν ἄνωθεν κεφαλαίων, μεμνημένον ὡς εἴρηται, καὶ τῆς ἀπειλῆς καὶ τῆς μισθαποδοσίας, νῦν μὲν γὰρ στέφανοι καὶ γέρρα παρὰ θεοῦ τοῖς ἐργάταις τῶν τυπωθέντων, νῦν δὲ κόλασις ἠπείληται καὶ πῦρ τοῖς τούτων καταφρονηταῖς. διὸ εἴ τις φωραθείη παρὰ φαῦλον θέμενος, ἅπερ ἐπὶ συστάσει καὶ ὠφελεία τῶν ἐν τῶ ἁγίω ὄρει μοναχῶν ἐκτέθειται καὶ τετύπωται, μεμνήσθω καὶ τῶν ἀπειλῶν τῶν παρὰ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων, καὶ γινωσκέτω, ὅτι καὶ παρὰ τῆς βασιλείας μου οὐκ ὀλίγην ὁ τοιοῦτος εὑρήσει τὴν ἀγανάκτησιν, ὡς καταπεπατηκὼς τὴν ἰδίαν συνείδησιν, καὶ ἀφορμὴ σκανδάλου τοῖς πολλοῖς γινόμενος. ἐπεὶ δὲ καὶ περὶ ἄλλων τινῶν μερικωτέρων κεφαλαίων ἠξίωσαν οἱ μοναχοὶ καὶ παρεκάλεσαν τὴν βασιλείαν μου, ὑποτυπωθῆναι αὐτοῖς τὸ πρακτέον, διορίζεται καὶ περὶ τούτων ἡ βασιλεία μου ἐν προστάγματι αὐτῆς, ὅσα ἐκεῖσε καταγράφονται, ὃ δὴ καὶ ἐπικουροῖ καὶ διὰ τοῦ παρόντος χρυσοβούλλου λόγου αὐτῆς, ἐπὶ τῶ πληροῦσθαι καὶ ταῦτα παρὰ τῶν

μοναχῶν ὥσπερ δὴ καὶ τὰ ἐνταῦθα καταγεγραμμένα. ἐπὶ τούτῳ γὰρ καὶ ὁ παρὼν χρυσόβουλλος λόγος τῆς βασιλείας μου γέγονεν, ἐπὶ τῷ προσεῖναι τοῖς κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος τὸν ἄθω τιμιωτάτοις μοναχοῖς, ὡς τυπικόν τε καὶ ὑποτύπωσιν τῆς ὀφειλημένης πάρ' αὐτῶν πολιτείας, ἀπολυθεὶς κατὰ μῆνα ἰούνιον τῆς ἐνισταμένης τεσσαρεσκαιδεκάτης ἰνδικτιῶνος τοῦ ἐξακισχιλιοστοῦ ἐνακοσιοστοῦ τεσσαρεσκαιδεκάτου ἔτους, ἐν ᾧ καὶ τὸ ἡμέτερον εὐσεβὲς καὶ θεοπρόβλητον ὑπεσημήνατο κράτος.

+ μανουὴλ ἐν χριστῷ τῷ θεῷ πιστὸς βασιλεὺς καὶ αὐτοκράτωρ ῥωμαίων, ὁ παλαιολόγος.

XIII.

Ἰωακεὶμ ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

Τιμιώτατοι καὶ καθηγούμενοι τῶν κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος ἁγίων καὶ σεβασμίων μονῶν καὶ πάντες οἱ ἐνασκούμενοι αὐταῖς ὁσιώτατοι ἱερομόναχοι καὶ εὐλαβέστατοι μοναχοί, ὅσοι τε ἐντὸς τοῖς μοναστηρίοις καὶ ἐκτὸς ἐνασκούμενοι τοῖς ἑκασταχοῦ σεμνείοις, κατὰ πνεῦμα υἱοὶ ἀγαπητοὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος, χάρις ὑμῖν εἴη καὶ εἰρήνη καὶ ἔλεος ἀπὸ θεοῦ παντοκράτορος. Τῇ ἡμῶν συνοδικῶς μετριότητι ἐνεχειρίσθη ὑπὸ τοῦ τιμιωτάτου πρώτου γράμμα σιγιλλιῶδες παλαιόν, νόμον καὶ τύπον, ὡς εἰπεῖν ἐμπεριέχον, τοῦ τοιούτου ἁγίου ὄρους, ὅπερ ἀναπτύξαντες καὶ ἀναγνόντες καὶ ἐθαυμάσαμεν τήν τε τῶν ἐκτεθέντων αὐτῶν ἁγιότητα θεσπεσίων καὶ ἁγίων πατέρων ἐκείνων, οὕτω κοινῶς τῆς σωτηρίας ἁπάντων τῶν αὐτόθι σὺν θεῷ πεφρονηκότων, τοιουτοτρόπως ὡς οὐκ ἐξῆν ἄμεινον, καὶ τῆς ὑμῶν ῥαθυμίας καὶ ἀμελείας τοσοῦτον καιρὸν ὑπὸ παραβάσεις τοιαύτας καὶ τὰς παρεπομίας ταύταις ἀραῖς ὄντων, καὶ οὔπω ἀνανεύσαντες. Τί γὰρ ὄφελος ἐν ἀνθρώποις καθ' ἅπαξ τὸν κόσμον ἀπολιπόντων καὶ τὰς σάρκας ματαίως κατατηκόντων ἐπὶ

---

26 σιγγιλιώδες cod. || 27 ἐμπεριέχων cod. || 29 ἁγιώτητα cod. || 33 **vielleicht besser** παρεπομένας ταύταις ἀρὰς || 35 ματαῖος κατὰ τῆκον cod. ||

σκοπῷ σωτηρίας, οὖσι δὲ πατρικαῖς ἀραῖς καθυποβεβλημένοις καὶ ἀναθέμασι, κ'ἀντεῦθεν κεχωρισμένοις ἀπὸ θεοῦ ζῶντος; Διὰ τοῦτο ἡ καθολικὴ ἐκκλησία αὕτη καὶ μητὴρ πάντων, κοινῶς τῶν χριστιανῶν ὀφέλουσα πᾶσι παραινεῖν τὰ πρὸς σωτηρίαν συντείνοντα, μάλιστα τοῦτο καὶ ἔτι ὑμῖν πλέον τῶν ἄλλων ὀφείλει, ἅτε ἐκλελεγμένοις οὖσι, καὶ ἐπιστήμονος σκοπὸν ἔχουσι τὴν σωτηρίαν περιποιεῖσθαι ἑαυτῶν, καὶ ἑτέρων πάντων χριστιανῶν ὑπερμεσιτεύειν πρὸς θέον. Ἐπεὶ οὖν τὸ τοιοῦτον καὶ ἡμεῖς νῦν εἴδομεν σιγίλλιον, ὀφείλομεν, ὡς εἴρηται, ὑπομνῆσαι ὑμᾶς περὶ αὐτοῦ, ἵνα τὴν ἁμαρτίαν ἀποσκευασώμεθα παραινέσαντες τὸ προσῆκον καὶ ἔχωμεν λέγειν πρός τε θεὸν καὶ ἀνθρώπους, τὸ δ ὀφείλομεν ποιῆσαι, πεποιήκαμεν. Τοίνυν παύθητε ἀναγκαίως εἰς τοὺς τοιούτους ὅρους τῶν ἁγίων πατέρων καὶ κοινῶς συναχθέντες σκέψασθε πνευματικῶς καὶ καταπτήσσετε ποῦ κεῖσθε, ἐν τίσιν ἀφορισμοῖς καὶ ἀραῖς καὶ ἀναθέμασιν, ἐξ ὧν τὸν παραβάντα μηδὲ μαρτυρίου αἷμα τῆς κολάσεως ἐξᾶραι δύναται, σκέψασθε, ἀδελφοὶ καὶ οἱ ἐν Χριστῷ, σκέψασθε ἀκριβῶς τὸ πρᾶγμα καὶ ἀπελάσαντες μακρὰν πάντα τῦφον καὶ ἀλαζονείαν, ἥτις οὐ μόνον ἀνθρώποις χρηστοῖς ὑποτάσσεται ἀλλ' οὐδὲ αὐτῷ τῷ θεῷ, καὶ ἀναλαβόντες τὴν ἐν Χριστῷ ταπείνωσιν, ἥτις κατὰ τὸν ἀπόστολον ὑποτάσσεται πάσῃ ἀνθρωπίνῃ κτίσει διὰ τὸν κύριον, ἐπιστρέψατε εἰς τοὺς τοιούτους ἁγίους ὅρους, ἐπιστρέψατε καὶ βάθρον καὶ ἀρχὴν θέντες αὖθις κατὰ τὸν θεσπέσιον Ἀντώνιον, ἐνεργεῖτε ὡς φιλεργὸς μέλισσα τὴν σωτηρίαν τὴν ὑμετέραν, τῇ ἄνωθεν χάριτι πηδαλιουχούμενοι. Μαρτυρόμεθα γὰρ ὑμῖν τὸν ἕνα μὲν τῇ οὐσίᾳ θεόν, τρισσούμενον δὲ τοῖς προσώποις καὶ ταῖς ἰδιότησιν καὶ τοὺς αὐτοὺς θείους νόας καὶ λειτουργούς, ὅτι εἰ μὴ ἐπιστρέψετε εἰς τὰ προθετημένα ὑμῖν ἐν τῷ νῦν σιγιλλίῳ τῶν ἁγίων ἐκείνων πατέρων, ὅπερ θεόθεν κινούμενος ὁ ὁσιώτατος πρῶτος ἡμῖν ὑπέδειξεν, ὅλα ἐστὶν μάταια, κἂν εἴ τι παρεργάζεσθε, σκληραγωγούμενα, καὶ ταῦτα μὲν οὕτως. Ἐπεὶ δὲ τὸ παρόν τι σιγίλλιον μετὰ τῶν ἄλλων κεφαλαίων καὶ τοῦτο περιέχει, τὸ ἐντεῦθεν χειροτονεῖσθαι τόν τε ὁσιώτατον πρῶτον, καὶ τὸν τῆς θείας λαύρας ὁσιώτατον ἡγούμενον, ἀνάγκη ἀπὸ τούτου ποιήσασθαι τὴν ἀρχήν, εἶτα τὰ ἑφεξῆς, τῶν τε ἀγενείων καὶ τῶν ἑτέρων, ἅπαντα

4 παρενεῖν cod. || 10 παρενέσαντες cod. || 11 ἀνθρώποις cod. || 12 ἐπαύητε cod. || 14 καταπτεύσατε cod. || 16 σκέψασθαι cod. || 18 besser vielleicht οὐ μόνον οὐκ. || 20 πᾶσιν cod. || 23 ἐνεργεῖται cod. || 24 ἡμετέραν cod. || 27 σιγίλλ,α cod. || 31 σιγγίλλιον cod. || 33 ἀνάγκην cod. ||

γὰρ ταῦτα κατεπατήθη ἀφ' ὑμῶν. Ὁ οὖν ὁσιώτατος πρῶτος καὶ οἰκόθεν κατανοήσας τὸ βάρος ἐν ᾧ κεῖται, καὶ ὑφ' ὑμῶν ἐπεξεργαστηκότερον μαθὼν καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ἀδελφοὶ τὴν ἀγνοίαν ὁμολογήσαντες καὶ τὸν τῆς ταπεινώσεως καθηγητὴν μόνον Χριστὸν τὸν θεὸν ἡμῶν ἐν ψυχῇ ἔχοντες, ὑπετάγησαν αὐτῷ τε καὶ τῇ αὐτοῦ ἐκκλησίᾳ διὸ καὶ συνεχωρήσαμεν αὐτοῖς ἐν ἁγίῳ πνεύματι. Τὸ αὐτὸ τοῦτο καὶ πρὸς ὑμᾶς, ἀδελφοὶ καὶ ἐν Χριστῷ υἱοὶ ἀνακηρύττοντες κοινῶς καὶ καθολικῶς ἀποφαινόμεθα, ὁποῖα τῶν αὐτόθε μοναστηρίων ἐπιστρέψει εἰς τοὺς ἁγίους, τοὺς δὲ τῶν πατέρων ὅρους καὶ τηρήσει αὐτούς, καὶ ἀγενείους οὐκ εἰσάξει πλέον, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὄντας ἐξελάσει καὶ τὰ ἄλλα τηρήσει, τοὺς τοιούτους πάντας τοὺς τηρήσοντας ἔχομεν εὐλογημένους καὶ συγκεχωρημένους ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἔν τε τῷ νῦν αἰῶνι καὶ ἐν τῷ μέλλοντι καὶ ἀπὸ τῆς προτέρων ἀγνοίας καὶ ἐλευθέρους· ὅσοι δὲ μένουσιν ἐν τῇ τῶν ὅρων παραβάσει καὶ μήτε τῇ ἐκκλησίᾳ ταύτῃ ὑποταγῶσι κατὰ τοὺς ὅρους, μήτε τὰ ἄλλα τηρήσωσι, ἀλλὰ καὶ μετὰ τὴν ἡμῶν παραίνεσιν καταφρονήσουσιν, τοὺς τοιούτους πάντας ὑποβάλλομεν τοῖς ἀφορισμοῖς, καὶ ταῖς ἀραῖς καὶ ἀναθέμασι τῶν πατέρων, καθὼς ἐν τῷ σιγιλλίῳ ἀποφαίνονται, καὶ ἡμεῖς δὲ ὁμοίως ἀφορισμένους ἔχομεν αἰωνίως ἀπὸ τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου καὶ ἀδιαιρέτου καὶ ἀσυγχύτου τριάδος τοῦ ἑνὸς τῇ οὐσίᾳ παντοκράτορος τῶν ὅλων θεοῦ ἡμῶν. Οὕτως ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀποφαινόμεθα. Ταῦτα οὖν εἰδότες τηρήσατε τὸ σιγίλλιον, ὅπερ καὶ ἡμεῖς ἐβεβαιώσαμεν ἐν ταῖς τοιαύταις ἀποφάσεσι, καὶ τηρήσατε ἔργοις καὶ λόγοις, ἵνα καὶ ἡ τοῦ θεοῦ χάρις καὶ τὸ ἔλεος εἴη μετὰ πάντων ἡμῶν. Μηνὶ δεκεμβρίῳ ἰνδικτ. βας.

XIV.

Συναγωγὴ διαφόρων κεφαλαίων, ὅτι δεῖ τοὺς ἐν τῇ αὐτῇ μονῇ μοναχοὺς κοινῶς βιοῦν κατὰ πάντα καὶ ἀρκεῖσθαι τοῖς ἀναγκαίοις.

. . . . . ἀλλὰ παρελίπομεν ταῦτα διὰ τὸ μῆκος τοῦ λόγου, λοιπὸν προσθετέον καὶ τὰ παρ' ἡμῶν ἀκολούθως.

---

9 ὅρων cod. || 13 ἔν τα cod. || 20 αἰώνιος cod. || 23 σιγιλλίω cod. ||

Παχωμίου μοναχοῦ·

Τέσσαρές εἰσιν ἐξαίρετοι ἀρεταί, ἃς ὁ κεκτημένος μοναχός ἐστί τε καὶ ὀνομάζεται, τὸ ἀπέχεσθαι γυναικὸς καὶ κρέατος καὶ τὸ ἀκτήμονα εἶναι καὶ ἐν ὑποταγῇ. Καὶ τὰς μὲν προλαβούσας δύο πάντες ἔχουσιν, οἵ τε κοινοβιᾶται καὶ οἱ ἰδιόῤῥυθμοι, τὰς δὲ λοιπὰς μόνοι οἱ κοινοβιᾶται, ὡς ἐντεύθεν συμβαίνειν τοὺς ἰδιοῤῥύθμους ἀτελεῖς καὶ μέσους εἶναι τῆς τε κοσμικῆς καὶ μοναδικῆς πολιτείας καὶ παραβάτας τῶν συνθηκῶν αὐτῶν. Εἰ δέ τις ἀντιλέγοιτο, ὅτι καὶ οἱ κοινοβιᾶται κτήματα ἔχουσι, καὶ οἱ ἐν ἡσυχίᾳ ἀνυπόκτατοί εἰσιν, ἴστω, ὅτι οἱ κοινοβιᾶται ἅπερ ἔχουσιν, οὐκ ἰδίως ἔχουσιν, ἀλλὰ κοινῶς καὶ ἕκαστον, ὅπερ ἔχει, τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ ἐστιν, οὐχ ἑαυτοῦ· ἐπειδὴ οὐκ ἐξουσιάζει τις αὐτῶν τι, πάντως ἀκτήμων ἔστιν, οὐδὲ γὰρ κεκώλυται τὸ ἔχειν παρὰ τῇ γραφῇ, ἀλλὰ τὸ κακῶς ἔχειν· οἱ δὲ ἀναχωρηταὶ οὐχ ὑποτάσσονταί τινι, διότι ἐν ἐρημίᾳ ὄντες, οὐκ ἔχουσι τόν, ὃν ὑποταγήσονται. Τοῦ αὐτοῦ·

Οἱ ἐν ἰδιοῤῥύθμῳ τὸ μοναχικὸν μετερχόμενοι, ὡς ἀκέφαλοι καὶ τῷ ἰδίῳ κανόνι καὶ τύπῳ στοιχοῦντες, μὴ μέντοι τῷ τῆς ἁγίας καὶ καθολικῆς ἐκκλησίας, ἐοίκασιν ἀπολελυμένῃ γυναικὶ καὶ ἀθέσμως ἑκάστῳ συγγινομένῃ, ἤγουν πόρνῃ, οἱ δὲ ἐν κοινοβίῳ, εἰ μὲν κατὰ κοινόβιον πολιτεύονται, ἐοίκασι γυναικὶ κοσμιωτάτῃ, καὶ ἕτερον ἄνδρα παρὰ τὸν νόμιμον οὐ γινωσκούσῃ, εἰ δὲ οὐ κατὰ κοινόβιον ἀλλ' ἰδιοῤῥύθμως, μοιχαλίδι ἐοίκασιν, ἢ τῷ ἰδίῳ ἀνδρὶ οὐκ ἐξαρκουμένῃ, καὶ ἑτέροις ἀδεῶς συμφύρεται καὶ μιαίνεται, διὸ καὶ μᾶλλον περισσοτέρως τιμωρεῖται τῆς πόρνης.

Τοῦ αὐτοῦ·

Δεῖ τὸν μοναχὸν αὐτάρκως ἔχειν εἰς τὰς ἀναγκαίας χρείας, μᾶλλον δὲ καί τινα ἐγκράτειαν ἐνδείκνυσθαι, λέγω δὴ ἕν τε βρῶσει καὶ περιβλήματι κατὰ τὸ ἐπάγγελμα ἡμῶν. Τὸ γὰρ τὴν τρυφὴν μεταδιώκειν κατ' ἐμὲ ἀνάξιον χριστιανοῦ, ἵνα μὴ εἴπω μοναχοῦ, ἀλλ' ὅταν τοὺς γέροντας θεάσομαι κατὰ τὸν καιρὸν τῆς θείας μεταλήψεως φοροῦντας κουκούλια ποικιλτὰ διὰ μετάξης διαφόρου, λίαν ἐκπλήττομαι, καὶ μικροῦ εἰς οἰμωγήν με τὸ ξένον τοῦ σχήματος παρακινεῖ, ὅπερ πάντως καὶ αἱ κατὰ κόσμον σώφρονες γυναῖκες ᾐδέσθησαν ἂν ὡς ἑταιρικὸν καὶ ἥκιστα κοσμίου καὶ καθεστηκύιας γυναικὸς ἁρμόδιον. Πρόφασις δὲ τῆς αὐτῶν φιληδονίας καὶ κενοδοξίας καὶ ὁ τοῦ σταυροῦ οἶμοι τύπος ἐγκαλούμενος,

---

5 ἰδιόῤῥυθμοι cod. || 6 ἰδιορύθμους cod. || 11 ἕκαστος cod || 36 ἐγκαλουμένοις cod. ||

μὴ δὲ εἰδότες τίνος ἕνεκα τὸν σταυρὸν τυποῦμεν τῷ κουκουλίῳ, ὁ μὲν γὰρ σταυρὸς τυπούμενος δι' ἐρυθροῦ οὐδὲν ἄλλο ἡμῶν χαρακτερίζεται, εἰ μὴ τὸν τοῦ Χριστοῦ δι' αἵματος θάνατον. Οὗτοι δὲ ἀναισθητοῦντες ὥσπερ οἱ φαρισαῖοι τὰ φυλακτήρια ἐπλάτυνον καὶ ἐμεγάλυνον τὰ κράσπεδα τῶν ἱματίων διὰ παντὸς τοῦ κουκουλίου, οὐ μόνον διὰ κοκκίνου, ἀλλὰ καὶ ὠχροῦ καὶ λευκοῦ καὶ πρασίνου τυποῦσι, κρανίον δέ τι πρὸς τὴν βάσιν αὐτοῦ, λόγχην τε καὶ κάλαμον μετὰ σπόγγου καὶ ἕτερα τούτοις παραπλήσια, οἷόν τινα εἰκόνα τούτοις ἐντυποῦσιν, ἐπεὶ εἰ εὐχερὲς ἦν αὐτοῖς, τάχα καὶ τὸν Χριστὸν κρεμάμενον ἐν μέσῳ ληστῶν καὶ ὄχλου πολλοῦ ἀνιστόρησαν ἄν, μὴ εἰδότες, ὡς εἶπον, ὅτι οὐ χρεία εἰκονικῆς ἐμφάσεως ἐν τῷ κουκουλίῳ, ἀλλὰ σημείωσις μόνη σταυροῦ, ἅμα μὲν τὸ αἰδέσιμον τοῦ σχήματος φυλάττοντες, ἅμα δὲ καὶ τὴν σφραγίδα τοῦ Χριστοῦ, τὸν σταυρὸν ὡς κυριώτερον τῶν ἄλλων παθῶν τυποῦντες, εἰς ὑπόμνημα μὲν τοῦ πάθους, ὡς εἴρηται, ἵνα καὶ ἡμεῖς τοῦτο ζηλώσωμεν, καὶ εἰς φυλακτήριον τῆς ἡμετέρας ψυχῆς, ἵνα μὴ θίγῃ ἡμῶν ὁ ὀλοθρευτής. Τινὲς δὲ αἰσχροκερδείας ἕνεκα ταῦτα ποικίλλουσι παρορῶντες τὴν ἐντολὴν τοῦ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου, ἐπιτάττοντος τὸ ἀναγκαῖον τῷ ἐργοχείρῳ καὶ τοῖς πολλοῖς χρήσιμον ἐπιτελεῖν, οὐ μὴν τὸ βλακῶδες καὶ τούτοις βλαβερόν. Τοῦτο δὲ ἐπὶ μόνου τοῦ σχήματος διορίζομαι, ἐπεὶ ἐν ναοῖς καὶ σκεύεσιν ἱεροῖς, ὡσαύτως πίναξί τε καὶ τεύχοις ἡ προσήκουσα ἐπιμέλεια γινέσθω, ἐν τῇ ἱερογραφίᾳ δηλονότι, ὡς τὸ· κύριε ἠγάπησα εὐπρεπείας οἴκου σου. Δῆλον δὲ ὅτι ἕνεκα μόνης σημειώσεως τοῦτον ἐκτελοῦμεν καὶ ἐκ τοῦ τὸν ἐξ οἱασδήποτε ὕλης γενόμενον σταυρὸν εἰς τύπον τοῦ πρωτοτύπου προσκυνεῖν, καὶ ἀσπάζεσθαι καὶ θυμιᾶν καὶ τὴν λοιπὴν εὐλάβειαν τούτῳ προσφέρειν, τούτῳ δὲ οὐδὲν τοιοῦτον ἐπιτελεῖν ἡμᾶς, ἀλλ' . . . ἐπὶ τῶν ἐν τοῖς νομίσμασι τούτῳ τὴν αἰδῶ προσφέρειν· δι' ἐρυθροῦ δὲ τοῦτον χαράττομεν, ὡς δεδήλωται, ἐπεὶ καὶ Ἑβραῖοί ποτε τὰς φλιὰς τῷ αἵματι τοῦ θυομένου ἀμνοῦ ἔχριον, εἰς θανάτου ἀποτροπήν, καὶ Χριστὸς διὰ τοῦ ἰδίου αἵματος τοῦ θαγάτου ἡμᾶς ἐῤῥύσατο, καὶ οἱ ἐκ πολέμου μετὰ νίκης ἐπιστρέφοντες πορφυρὰ ἀμφιέννυνται ἢ καὶ ἐπιφέρουσι σημεῖα, ὅθεν καὶ ἡμεῖς ὡς Χριστοῦ στρατιῶται καὶ τοῦ διαβόλου πολέμιοι ἐν τῷ μετόπῳ τὴν τοῦ Χριστοῦ σφραγίδα ὡς ἀμυντήριον ἢ τρόπαιον προφέρομεν.

28 ἀλλ' . . . vielleicht fehlt ὡς ||

XV.

+ Ἱερεμίας ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος κωνσταντινουπόλεως, νέας ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

+ Ἐπειδὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος τὴν πρὸς δύσιν καὶ πελοπόννησον πέρισυ κατερχομένης ὁδόν, καὶ ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει θεσσαλονίκης διατριβούσης, καὶ τὰς ἑορτὰς τῶν χριστουγεννῶν ἑορταζούσης, ἔφθασε θέοθεν εἰπεῖν καὶ ἡνώθη ἡμῖν ἐκεῖ ὁ ἁγιώτατος πάπας καὶ πατριάρχης ἀλεξανδρείας κὺρ σίλβεστρος, ὁ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸς ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, καὶ ἡμέρας ἱκανὰς ἡμῖν συγγενόμενος καί συνομιλήσας, μετὰ θελήματος καὶ γνώμης ἡμετέρας ἔλαβεν ἄδειαν, ἵνα ἀπελθὼν εἰς τὸ ἁγιώνυμον ὄρος, ὡς ἐβούλετο καὶ διὰ μελέτης εἴχε τοῦ προσκυνῆσαι τὰ ἐκεῖ σεβάσμια μοναστήρια, ἐξέτασιν ποιήσηται καὶ διορθώση, καὶ εἰς τὸν τοῦ δικαίου τόπον ἀποκαταστήσῃ πάσας τὰς διαφορὰς διενέξεις καὶ ἀμφιβολίας, πάντων τῶν ἐκεῖσε ἐνασκουμένων, καὶ καταπαύσῃ μὲν καὶ κατασβέσῃ ἅπαν τὸ ἀναφυόμενον σκάνδαλον, εἰρήνην δὲ ἀντισάξῃ καὶ ἐμφυτεύσῃ σταθηράν, ὡς τοῦ εἰρηνάρχου χριστοῦ μαθητής, καὶ ἰατρεύειν τὰ τοιαύτα πεπειραμένος καὶ ἐξοικονομεῖν δοκιμώτατος, ἣν δὴ κρίσιν αὐτοῦ καὶ διόρθωσιν ἣν ἂν ποιήσηται, ἔστερξαν βεβαίαν ἔσεσθαι καὶ οἱ ἐν θεσσαλονίκῃ τότε εὑρεθέντες πρωτεύοντες τῶν μοναστηρίων τοῦ ἁγίου ὄρους, τήν τε ἡμῶν μετριότητα ἔκτοτε ἠξίωσαν τὸ κῦρος δοῦναι καὶ ἐπασφαλίσασθαι, ὅσα ἂν τυπώσοι καὶ συμπεράνοι ὁ διαληφθεὶς ἁγιώτατος πατριάρχης· ἰδοὺ ὅτι σὺν θεῷ ἀπῆλθε σωματικῶς εἰς τὸ ἁγιώνυμον ὄρος, καὶ καιρὸν ἱκανὸν ἐνδιατρίψας, μετὰ τῶν ἄλλων ὧν διωρθώσατο, καὶ κοινοβιακῶς ζῆν καὶ διάγειν ἐρυθμίσατο ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμονοίᾳ, ἀποκαταστήσας καὶ τὸ θειότατον μοναστήριον τῆς ἱερᾶς λαύρας τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν ἀθανασίου τοῦ ἐν τῷ ἄθῳ, κοινόβιον καθαρόν, ἐκ πολλῶν χρόνων ἰδιόρυθμον οὐ καλῶς διαρκέσαν, νῦν δὲ πάλιν κοινοβιακῶς διάγειν ἐκτελέσας, ὡς εἴρηται, ὡς καὶ καταρχάς ὁ ἱερὸς αὐτῆς κτήτωρ ὡρίσατο, καὶ οἱ μετ' αὐτὸν ἐφυλάξαντο, ἐθεάσατο παρούσης πάσης τῆς ἐκεῖ ἱερᾶς συνάξεως, τοῦ τε ὁσιωτάτου πρώτου, τῶν σεβασμίων καθηγουμένων, τῶν λοιπῶν ἐνασκουμένων, ἀλλὰ δὴ καὶ τοῦ κατὰ τόπον θεοφιλεστάτου ἱερισοῦ καὶ ἁγίου

ὄρους, καὶ ἀνέγνω τά τε σεπτὰ χρυσόβουλλα τῶν ἀειδίμων βασιλέων καὶ τῶν ἁγιωτάτων πατριαρχῶν σιγιλλιώδη τίμια γράμματα, τὰ κατὰ καιροὺς δοθέντα αὐτοῖς περὶ τοῦ πῶς δεῖ διάγειν αὐτοὺς, τίνα τὲ ποιεῖν εὐλόγως καὶ συμφερόντως καὶ ἐπ' ὠφελίᾳ καὶ τίνων ἀπέχεσθαι, ὡς ἐπιβλαβῶν καὶ μὴ συμφερόντων αὐτοῖς, τοῖς θείως καὶ ἐναρέτως πολιτεύεσθαι ὀφείλουσιν, ὡς κανονικὸν καὶ εὔλογον, θεῷ τε φίλον καὶ ὡς τὰς συνθήκας δεδώκασιν· ἐπανελθὼν δὲ ἀπὸ τοῦ ἁγίου τούτου ὄρους, καὶ ἑνωθεὶς πάλιν ἡμῖν ἐν κωνσταντινουπόλει ὁ ῥηθεὶς ἁγιώτατος πατριάρχης ἀλεξανδρείας ἀνήνεγκε καὶ ἡμῖν, ἐπιστώσατο ταῦτα πάντα, τῆς φήμης καὶ τῆς ἀληθείας καὶ ἄλλων προσώπων προεμαρτυροκότων, ὅσα τε φημὶ διωρθώσατο, καὶ ὅσα ἐν τοῖς γράμμασιν αὐτῶν τοῖς βασιλικοῖς καὶ πατριαρχικοῖς ἐθεάσατο, οὕτω πῶς διαλαμβάνειν ὀφείλοντα καὶ ἐμφαίνειν σαφέστατα, ἵνα πρῶτον πάντων φιλαδέλφως κοινοβιακῶς καὶ ἐν ἄκρᾳ εἰρήνῃ καὶ ὁμονοίᾳ διάγωσι, κατὰ τὴν τοῦ κυρίου ἐντολήν, καὶ τὴν ἐπὶ γῆς διατριβήν, ὡς ἐφικτόν αὐτοῖς ταύτην μιμούμενοι, καὶ ταύτῃ κατόπιν ἑπόμενοι διαπαντός, διὰ τὴν σωτηρίαν αὐτῶν. εἶτα προσέχωσιν ἑαυτοῖς, μηδόλως παῖδας ἀγενείους, μήτε εἶναι μήτε εὑρίσκεσθαι, οὔτε ἐν τοῖς μοναστηρίοις αὐτῶν, οὔτε ἐν κελλείοις ἔνδον τοῦ ἁγίου ὄρους, ἐπ' οὐδεμιᾷ προφάσει τῶν ἁπάντων, οὔτε γραμμάτων τυχόν, ἢ συγγενείας, ἢ παιδεύσεως ἢ οὐδεμιᾶς ἄλλης, τοὺς δὲ κοσμικοὺς ἐργάτας τοὺς ἔνδον τοῦ ἁγίου τούτου ὄρους δουλεύοντας ἐπιτηρεῖν, καὶ εἰ μὲν ἐντὸς τριετίας ἀποκαρῶσιν, ὡς μοναχοὶ μενέτωσαν, εἰ δ' ἔτι λαικοὶ διαμένειν ἐθελήσουσιν, ἐκδιωκέσθωσαν, καὶ ὅπου βούλεται ἕκαστος ἀπερχέσθωσαν. ζῶα ἐργαστικὰ κοσμικῶν προσώπων, ἢ καὶ ἱερομονάχων ἢ μοναχῶν, ἔνδον τοῦ ἁγιωνύμου τούτου ὄρους ὅλως μὴ νεμέσθωσαν, διὰ τὰ ἐπισυμβαίνοντα οὐ συμφέροντα τοῖς θείοις μοναστηρίοις, πάρεξ μέντοι τῶν ζώων τῶν ἀρσενίων τῶν εἰς χρείαν αὐτοῖς. ῥᾴκιον τε παντελῶς μὴ κατασκευάζεσθαι ἐν παντὶ τῷ ἁγίῳ ὄρει τούτῳ, οὔτε πίνεσθαι παρὰ τῶν ἐνασκουμένων, ὡς κακῶν μόνον αἴτιον, οὐδεμιᾶς δ'ὠφελίας πρόξενον, ὁμοίως τε καὶ κάστανα ὅλως μὴ συλλέγεσθαι εἰς πρᾶσιν παρ' οὐδενός, ἀλλ' εἰς ἰδίαν χρῆσιν. ἀπέχειν δὲ τούτους πάντας πάσης διαβολῆς, πάσης συκοφαντίας, παντὸς ἐγκαλεσμοῦ ἐξωτερικοῦ, ἂν δέ τι εἰρηνικῶς καὶ ἐκκλησιαστικῶς θεωρεῖσθαι· μακράν τε εἶναι καὶ παντοίων γραμμάτων πλαστῶν, τῶν εἰς ἰδίαν τυχόν, ἢ κοινὴν ζημίαν συντεινόντων. πρὸς δὲ τούτοις ἐκυρώθη, ὅτι ἐάν τις τῶν μοναχῶν ἀγοράσῃ

κελλεῖον ἐν τοῖς ὁρίοις μοναστηρίου τινός, ἢ ἐν τῷ πρωτάτῳ, ἢ ἐν ταῖς σκήταις, εἰ μὲν βουληθείη ἀπελθεῖν ἀλλαχόθι, οὐδέν τι μὴ ἐπαναλαμβάνετο, ἂν δὲ διωχθῇ, λαμβανέτω ἅτινα δέδωκεν. οὐδόλως δὲ σῖτον ἢ κριθὴν ἔνδον τοῦ ἁγίου τούτου ὄρους μὴ σπείρειν, πλὴν ὀσπρίων διαφόρων, ἵνα μήτι συμβῇ· ἀπεμπολεῖσθαι δὲ τὰ λεπτοκάρυα ὀφείλεται ἀνὰ ἄσπρα ἓξ τὸ πινάκιον, τὰ δὲ κεράσια ἀνὰ πέντε, τοῦ ἐλαίου ἡ λίτρα ἀνὰ ὀκτώ, ὑπαρχόντων τῶν μέτρων πάντων ἴσων τοῖς μέτροις τοῖς ἐκκλησίας τοῦ πρωτάτου. οὐδὲν οὐδόλως ἐκ τούτων ἐκτὸς ἀπεμπωλούμενον, ἔνδον δὲ τοῦ ἁγίου τούτου ὄρους ἅπαντα ἀπεμπωλείσθωσαν. ἱερομόναχοι δὲ καὶ μοναχοὶ οἱ ἐν τοῖς κελλείοις εὑρισκόμενοι, μὴ πορευέσθωσαν ἐν ταῖς τοῦ κόσμου ἐπαρχίαις, αἰτεῖν ἀδελφάτα ἢ σαραντάρια, ἢ ἄλλα τινὰ πρὸς ἰδίαν χρῆσιν, μόνοις γὰρ τοῖς καθολικοῖς μοναστηρίοις ἐδόθη, εἰς τὸ βοηθεῖσθαι διὰ τὰς πολλὰς καὶ μεγάλας, ἃς ἔχουσι χρείας· πρὸς τούτοις ὥρισθαι καὶ ταῦτα κεκύρωται ῥητῶς, ἵνα μηδεὶς ἐκ πάντων τῶν ἐνασκουμένων ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τούτῳ ἔχῃ ἄδειαν πωλεῖν ἢ ἀγοράζειν ἢ ῥάσα, ἢ μανδύα, ἢ καμηλαύκια ἢ γρίζα, ἢ ἄλλο τι παντοῖον ἐξ ὧν ἐργάζονται . . . . . καὶ αἰσχροκερδῶς, οὐ γὰρ εὔλογον, λαμβανέτω δὲ τὸν μισθὸν τοῦ κόπου αὐτοῦ, καὶ τὴν ἀξίαν τιμὴν τῆς ὕλης ἐκείνης, ἐνδιακρίτως τοῦτο πωλῶν καὶ ἀδελφικῶς, τὴν ἰδίαν ζωάρκειαν καὶ μόνον πραγματευόμενος. ἔξω δὲ ἐν ταῖς σκήταις μὴ ἐξέστω οὐδενὶ τῶν ἐνασκουμένων ἀμπελῶνας ἔχειν, ὀλίγα δέ τινα κλήματα, διὰ τὸ τρώγειν σταφυλλάς, ἂν δὲ ἐθέλῃ ἀμπελῶνας ἔχειν πολλούς, ἀπέρχεσθαι ἐν μοναστηρίῳ καὶ ὑποτασσέσθω ὡς εὔλογον, οὐ γὰρ πολυκτήμονα τὴν ἀσκητὴν ὀφείλει εἶναι, ἀλλ' ὀλίγοις ἀρκούμενον. φυλάττειν δὲ πρὸ πάντων καὶ μετὰ πάντων ὀφείλοντες πάντες ἱερομόναχοί τε καὶ μοναχοί, ὅλως μὴ προσδέχεσθαι ἐν τοῖς ἔξω κελλείοις ἢ ἐν ταῖς χώραις μοναχὰς καλογραίας, ὡς συναδελφὰς δῆθεν, εὐκατηγόρητον γὰρ καὶ ἐπὶ ψόγον, καὶ οὐδὲ πάθους ἔσται χωρίς, οὐδὲ τῆς τῶν πολλῶν κατακρίσεως, ἀλλὰ καὶ ἀπηγορευμένον τοῖς ἱεροῖς κανόσι μὴ ψυχικὴν φέρον τὴν βλάβην καὶ τὴν ἀπώλειαν. Ἐπεὶ οὖν ταῦτα πάντα ἐπιστώθημεν καὶ ἐβεβαιώθημεν καὶ ἠξιώθημεν ἐπιβεβαιώσασθαι αὐτά, γράφοντες ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀποφαινόμεθα, γνώμῃ τοῦ τε ῥηθέντος ἁγιωτάτου πατριάρχου ἀλεξανδρείας κὺρ σιλβέστρου, τοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ

---

18 Das Pergament ist zerrissen, es fehlt ein Wort. ||

ἀδελφοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργοῦ, καὶ τῶν ἐντυχόντων ἀρχιερέων, ἵνα ἅπαντα ταῦτα διατηρεῖν χρέος ἔχωσι καὶ στέργειν καὶ διαφυλάσσειν ἀπαρενσάλευτα, πάντες οἱ ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει τούτῳ ἐνασκούμενοι, ὡς καὶ ὑπέσχετο καὶ ὡς εὔλογον καὶ δίκαιόν ἐστιν. ὃς δέ τι τούτων παραβῆναι τολμήσει, ἱερωμένος μὲν ὤν, ἀργὸς ἔστω, τῶν μοναχῶν δὲ λαικῶν ἢ ἄλλων, ἀφορισμένος ἀπὸ θεοῦ παντοκράτορος καὶ κατηραμένος καὶ ἀσυγχώρητος καὶ μετὰ θάνατον ἄλυτος καὶ ταῖς ἀραῖς τῶν τιη θεοφόρων πατέρων ὑπόδικος, καὶ παιδευθήσεται καὶ τρόποις ἄλλοις καὶ οὐδεὶς ἔσται αἴτιος ἢ αὐτὸς ἑαυτῷ· ἐπὶ τούτοις γὰρ ἅπασιν ἐγένετο καὶ τὸ παρὸν ἐπικυρωτικὸν σιγιλλιῶδες ἡμέτερον συνοδικὸν γράμμα καὶ τοῖς ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει πέμπεται εἰς δήλωσιν καὶ ἐκπλήρωσιν καὶ ἀσφάλειαν· κατὰ τὸ ,ζπγν ἔτος· ἐν μηνὶ σεπτεμβρίῳ, ἰνδικτιῶνος γ''.

+ ἱερεμίας ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος κωνσταντινουπόλεως, νέας ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

+ σίλβεστρος ἐν θεῷ πάπας καὶ πατριάρχης τῆς μεγάλης καὶ ἱερᾶς ἀλεξανδρείας, καὶ κριτὴς τῆς οἰκουμένης.

+ ὁ ἡρακλείας γεράσιμος. . . . . .

XVI.

Τῇ θείᾳ καὶ ἱερᾷ συνάξει τοῦ ἁγίου ὄρους Ἄθω! ἀρίστοις καὶ σεβασμιωτάτοις πατράσιν, Διονύσιος ἱερομόναχος καὶ πνευματικὸς ἐν κυρίῳ χαίρειν καὶ εἰρηνεύειν.

Ἄνδρες ἀγαπημένοι, γνήσιοι φίλοι καὶ ἀδελφοὶ ἐν Χριστῷ, ἀκούσατέ μου τῆς φωνῆς, προσέχετε τοῖς ῥήμασιν τοῦ στόματός μου, ἐνωτίσασθε τοὺς λόγους καὶ θέσθε τὰς καρδίας ὑμῶν εἰς τὴν δύναμιν τούτων καὶ κραταιώθητε, ἀλήθειαν γὰρ ἡ καρδία μου μελετήσει καὶ δικαιοσύνην ὁ λάρυγξ φθέγγεται καὶ σοφίαν ἰδοὺ ταῦτα τὰ χείλη μου ἀναγγελεῖ. Ὁ θεὸς ἔπλασεν τὸν ἄνθρωπον ἐξ ἀρχῆς αὐτεξούσιον καὶ ἀπέρασεν καιρὸς πολὺς ἕως εἰς τὸν καιρὸν τοῦ Νῶε, καὶ εἰς τὸν καιρὸν τοῦ Νῶε ἀκούσατε, πῶς ἔπε-

σαν εἰς τὴν ἁμαρτίαν καὶ εἰς τὴν κακίαν καὶ δὲν ἐκυβερνήθησαν μὲ τὸ αὐτεξούσιον. Πάλιν τοὺς ἔδωκεν ὁ θεὸς καιρόν, νὰ μετανοήσουν, ἔδωκεν ἐκεῖνον τὸν δίκαιον, νὰ τὸν βλέπουν, νὰ ἔχουν παράδειγμα, οὐδὲ μετ' ἐκεῖνον ἐμετανόησαν, ἕως οὗ ἔστειλεν τὸν κατακλυσμὸν καὶ ἀφάνησαν ἅπαντες. Πάλιν ἀφῆκεν σπέρμα τὸν δίκαιον ἐκεῖνον, καὶ ἐπλήθυναν καὶ πάλιν εἰς τὴν κακίαν ἔμειναν, ἕως εἰς τὸν καιρὸν τῶν Σοδόμων· εἶχαν καὶ οἱ Σοδομῖται τὸν Λῶτ ἐκεῖνον τὸν δίκαιον, ἀλλὰ οὐδὲ αὐτοὶ δὲν ἐμετανόησαν. Πάλιν ἔστειλε πῦρ καὶ κατέκαυσεν αὐτούς. Βλέποντας τοίνυν ὁ θεὸς, ὅτι ὁ ἄνθρωπος δὲν ὀρθόνει μὲ τὸ αὐτεξούσιον, ἔκαμεν ἄλλην οἰκονομίαν καὶ ἔδωκε τοὺς βασιλεῖς, νὰ ὑποτάξουν τὸν ἄνθρωπον, καὶ νὰ τὸν παιδεύσουν. Πάλιν εἰς τὸν καιρὸν τοῦ Μωυσέως ἔδωκε τὸν νόμον καὶ ἀπὸ τὸν καιρὸν τοῦ Μωυσέως κυβερνᾶται ὁ κόσμος μὲ τοὺς βασιλεῖς καὶ μὲ τὸν νόμον τοῦ θεοῦ. Καὶ ἀπὸ τότε εἰρήνευσεν ὁ κόσμος καὶ ἦλθεν εἰς εὐταξίαν καὶ κατάστασιν καλήν. Παρακαλῶ ὑμᾶς, ἀκούσατε μετὰ πάσης εὐλαβείας καὶ ἔχετε ἔννοιαν, ποῦ βούλεται νὰ ἀποδώσῃ ὁ λόγος μου. Ἡμεῖς ἀφήκαμεν τὸν κόσμον καὶ ἤλθαμεν εἰς τὴν ἔρημον καὶ ἐμακρύναμεν ἀπὸ τοὺς βασιλεῖς καὶ ἀπὸ τοὺς ἄρχοντας, καὶ ἤλθαμεν πάλιν εἰς τὸ αὐτεξούσιον, καὶ διὰ τοῦτο κινδυνεύομεν καὶ κλυδονιζόμεστεν ὡσὰν ἕνα καράβι, ὑποῦ πλέϊ εἰς τὴν θάλασσαν χωρὶς κυβερνήτην. Καὶ ἰδοὺ πάλιν ἀπὸ τὸ αὐτεξούσιον κινδυνεύομεν, νὰ κατακλυστοῦμεν ὡσὰν εἰς τοῦ Νῶε τὸν καιρὸν, νὰ στείλῃ ὁ θεὸς πῦρ, νὰ μᾶς κατακαύσῃ, ὡσὰν τοὺς Σωδομίτας καὶ ἐὰν παιδεύσῃ ἡμᾶς μὲ τοιοῦτον πῦρ πρόσκαιρον, εὔκολα τὸ ὑπομένομεν, ἀμὴ ἀναμένει καὶ καρτερεῖ ὡς εὔσπλαγχνος καὶ μακρόθυμος, ἵνα μετανοήσωμεν, καὶ ἐὰν δὲν μετανοήσωμεν, οὐχὶ μὲ πῦρ, οὐδὲ μὲ ὕδωρ πρόσκαιρον θέλει παιδεύσει ἡμᾶς, ἀλλὰ ἑτοιμάζει τὸ πῦρ τὸ αἰώνιον καὶ τὸν σκώληκα τὸν ἀκοίμητον, καθὼς λέγει ὁ προφήτης· „Ὁ σκώληξ αὐτῶν οὐ τελευτήσει καὶ τὸ πῦρ αὐτῶν οὐ σβεσθήσεται“. Ποῦ ἔρχεται τὸ προοίμιόν μου νὰ ἀποδώσῃ; Παρακαλῶ σας, ἀκούσατέ μου, κλίνατε τὸ οὖς ὑμῶν εἰς τὰ ῥήματα τοῦ στόματός μου. Οἱ εὐσεβεῖς βασιλεῖς καὶ οἱ πατριάρχαι βλέποντας, ὅτι αὐτεξούσιον δὲν μᾶς βοηθεῖ, ἔγραψαν νόμους καὶ χρυσόβουλλα καὶ ἔστειλαν καὶ ἐπρόσταξαν νὰ διαλέγετε τὸν καλλήτερον, ὁποῦ νὰ ἦναι, νὰ

---

3 τὰ τὸν βλέπουν cod. || 7 καιρὸν κυρίον cod. || 10 ὀρθώνει cod. || 25 ἀναμένῃ cod. ||

τὸν στέλλετε εἰς τὸν πατριάρχην, νὰ τὸν χειροτονεῖ, νὰ ἦναι πρῶτος εἰς τὸ ἅγιον ὄρος, καὶ νὰ τὸν ὑποταξθμεστεν καὶ μοναστήρια καὶ κελλία. Ὑμεῖς ἀπὸ τὴν ὑπερηφανείαν, ὁποῦ ἔχετε, ἀθετήσατε τὰ χρυσόβουλλα τῶν βασιλέων καὶ τὰ σιγίλλια τῶν πατριαρχῶν καὶ ἤλθαμεν πάλιν εἰς τὴν προτέραν κακίαν, καὶ περιπατοῦμεν ἄναρχοι καὶ ἀβασίλευτοι καὶ διὰ τοῦτο γίνονται ὅλαις ἡ κακίαις, ὅτι ὁ φόβος ἔλειψεν ἀπὸ ἡμᾶς, καὶ στοχασθῆτε πῶς οἱ βασιλεῖς, ὁποῦ εὑρίσκονται τὴν σήμεραν ὁδηγούμενοι ἀπὸ θεὸν, ἀποστέλλουσιν εἰς τὰς πόλεις κριτάδες, διὰ νὰ εἰρηνεύῃ ὁ λαός, καὶ βλέπετε, καὶ ἡμεῖς τοὺς ἀκούομεν καὶ φοβούμαστεν, ἀμὴ ἐὰν ἔλειπεν ὁ φόβος τῶν κριτάδων εἰς περισσοτέρην κακίαν ἠθέλαμεν ἔλθῃ, ἡμεῖς εὑρήκαμεν τὴν ἄδειάν μας, καὶ κάμνομεν ὅλαις ταῖς ἀτυχίαις καὶ μόνον τὰ σκεπάζομεν καὶ μήτε τὸν κλέπτην παιδεύομεν, μήτε τὸν πόρνον, μήτε τὸν πλεονέκτην, μήτε τὸν ἅρπαγον, καὶ ἐὰν μάθουν οἱ κριτάδες καμίαν κακίαν, ὁποῦ κάμνομεν, ἔρχονται νὰ μᾶς παιδεύσουν καὶ νὰ μᾶς δώσουν φόβον, νὰ μὴν κάμνωμεν ταῖς ἀτυχίαις, καὶ ὑμεῖς τρέχετε καὶ δίδετε φλωρία, νὰ μὴν ἐλθοῦν καὶ μάθουν τὴν κακίαν μας· διὰ τοῦτο κινδυνεύει νὰ ἐρημώσῃ τὸ ὄρος. Ἡμεῖς ἀπὸ τὴν ὑπερηφάνειάν μας ἀθετήσαμεν τὰς βουλὰς τῶν βασιλέων καὶ τοὺς νόμους τῶν θείων πατέρων, καὶ διὰ νὰ ἔχωμεν τὰ θελήματά μας, διαλέγομεν ἕναν ἀμαθὴν καὶ βάρβαρον, ἀγράμματον καὶ ἰδιώτην καὶ τὸν βάνομεν πρῶτον. Βλέποντας ἐγώ, ὅτι παρανόμως περιπατεῖτε καὶ ἀτάκτως, ἐφυγαδεύθην ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ ἐσιώπησα τόσους χρόνους, ὅτι ἤκουσα τὸν Σολομῶντα, ὁποῦ λέγει· „Ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ ὁ συνιῶν σιωπήσῃ, ὅτι ὁ καιρὸς χαλεπὸς καὶ ἡμέραι πονηραί“. Ἰδοὺ γεγόναμεν ὑπερήφανοι, ἀλάζονες, φιλάργυροι, φίλαυτοι, ἀχάριστοι, ἀπειθεῖς, λιποτάκται, ἀνόσιοι, ἀδιάλλακτοι, οἱ κριτάδες δωρολῆπται, οἱ μεσῖται ψευδεῖς, οἱ νεώτεροι ἀκόλαστοι, οἱ γηράσαντες παρήνιοι, οἱ ἡγούμενοι οἰνοπόται, οἱ πάντες ἀχρεῖοι, ὅθεν ἀπόλωλεν εὐλαβὴς ἀπὸ τῆς γῆς, ἐξέλειπε στοχαστής, οὐχ εὑρίσκεται φρόνιμος, οὐκ ἔστιν ὁ συνιῶν, οὐκ ἔστιν ὁ διορθούμενος, πᾶς ἀδελφὸς πτέρνῃ πτερνιεῖ, καὶ πᾶς φίλος δολίως πορεύεται, χαλεπὸν τὸ πρᾶγμα, ἀπαραμύθητος ἡ συμφορά. Καὶ νῦν ἐπληρώθη ὁ λόγος, ὁποῦ γράφει Ἀνδρέας ὁ Κρήτης καὶ λέγει ἔτσι· „Ὁ νόμος ἠσθένησε, ἀρνεῖ τὸ εὐαγγέλιον, προφῆται ἠτόνησαν καὶ πᾶς δικαίων λόγος“.

---

2 ὑποταξόμεσθεν cod. || 4 συγκύλια cod || 6 ἤ οἱ cod. || 34 ἐσκληρώθη cod ||

Νῦν δὲ ἐπειδὴ ἐστείλατε γράμμα, καὶ ζητεῖτε λόγον θεοῦ καὶ νουθεσίαν, ἵνα μὴ φανοῦμεν παρήκοοι, γράφομεν καὶ στέλλομεν πρὸς ὑμᾶς τὰ χρυσόβουλλα τῶν βασιλέων καὶ τῶν πατριαρχῶν καὶ ἀρχιερέων καὶ ἀναγνώσατε αὐτὰ μετὰ πάσης εὐλαβείας καὶ εἰ μὲν πείθεσθε, καθὼς διατάσσουσι καὶ ποιεῖτε, καθὼς λέγουσιν, πλέον διδαχὴν δὲν χρειάζεσθε, εἰ δὲ οὐ πείθεσθε, τί νὰ κράζωμεν εἰς τὸν ἀέρα; Καὶ γράφετε πῶς θέλει νὰ ἐρημώσῃ ὁ τόπος. Καὶ ἐὰν ἐρημώσει; Πλατεῖα ἡ γῆ καὶ εὐρύχωρος! ἀμὴ προσέχετε, νὰ μὴν ἐρημωθῇ ἡ ψυχή μας ἡ ἀθάνατος! Καὶ ἀκούσατε περὶ τῆς ἐρημώσεως· εἶναι πολλαῖς πόλεις, καὶ εἶναι ὅλοι ἁμαρτωλοὶ καὶ διὰ νὰ ἦναι ὀλίγοι δίκαιοι, μακροθυμεῖ ὁ θεὸς καὶ σκεπάζει καὶ φυλάγει τοὺς ἁμαρτωλοὺς ἐκείνους τοὺς πολλοὺς, διὰ τοὺς ὀλίγους τοὺς δικαίους. Καὶ ἀκούσατε, τί λέγει ὁ Ἀβραὰμ πρὸς τὸν θεόν, ἐὰν ἦναι δέκα δίκαιοι, φυλάγεις τὸν τόπον; καὶ εἶπεν ὁ θεὸς, οὐκ ἀπωλέσω ἕνεκα τῶν δέκα. Ἔχετε θάῤῥος τὸ λοιπόν, ὅτι οὐχὶ μόνον δέκα εὑρίσκονται εἰς τὸ ὄρος, ἀλλὰ πολλοὶ καὶ οὐ μόνον δίκαιοι, ἀλλὰ καὶ ἅγιοι. Ἀλλὰ παρακαλῶ ὑμᾶς, ἀκούσατε τὸ ἐνάντιον, εὑρίσκεται μία πόλις καὶ εἶναι δίκαιοι καὶ εὑρίσκονται καὶ ἁμαρτωλοὶ ὀλίγοι ἢ δέκα μόνον, καὶ διατὶ παρασιωπῶμεν καὶ δὲν ἐλέγχομεν καὶ δὲν παιδεύομεν ἐκείνους τοὺς ὀλίγους; θέλει ὀργισθῇ ὁ θεὸς ἡμᾶς τοὺς δικαίους τοὺς πολλούς, νὰ συναπολεσθῶμεν μὲ τοὺς ὀλίγους καὶ θέλει ἐρημωθῇ ὁ τόπος. Καὶ εὑρίσκομεν γεγραμμένα, ὅτι καὶ ἕνας νὰ ἦναι ἁμαρτωλός, ἐρημόνῃ ὁ τόπος, καὶ θέλετε ἔχει τὴν ἁμαρτίαν ὑμεῖς οἱ γέροντες τῆς συνάξεως, ὅτι δὲν παιδεύετε τοὺς ἀτάκτους, τοὺς παρανόμους, διὰ τοῦτο πρέπει, νὰ διαλέγετε τὸν καλλήτερον, τὸν φρονιμώτερον, νὰ κάμνετε, καθὼς λέγουσι τὰ χρυσόβουλλα, καὶ τότε εἰρηνεύει ὁ τόπος. Καὶ πάλιν γράφετε, πῶς ἐπέσατε εἰς χρέος πολὺ καὶ ἤλθετε εἰς ἀπορίαν καὶ νὰ σᾶς ἀποδείξω, διατὶ τὸ ἐπάθετε, ἐτοῦτο εἶναι, ὅτι ἐβγήκατε ἀπὸ τὴν αὐταρκίαν καὶ περιπατεῖτε ἐθνικῶς, καὶ πορεύεσθε εἰς τοὺς Ἑβραίους τοὺς ἐχθροὺς τοῦ θεοῦ. Καὶ παίρνετε ἄσπρα μὲ τὸν τόκον, ἔπειτα δὲν κλαίετε καὶ δὲν ταπεινόνεσθε, ὅτι ἐδουλώθητε τοὺς Ἰουδαίους τοὺς ἐχθροὺς τῷ θεοῦ, καὶ νὰ στοχάζεσθε, τί τρόπον νὰ εὑρῆτε καὶ νὰ ἐλευθερωθῆτε, μόνον τρῶτε καὶ πίνετε, ἐνδύνεσθε εὔμορφα, ὡσὰν νυμφάδες ἐστολισμέναις, καβαλικεύετε

23 ἐρημώνῃ cod. || 29 εὐγήκετε cod. || 31 πέρνετε cod. || 32 ταπεινώνεσθε cod. ||

ἄλογα εὐγενικὰ μὲ σέλαις καλαῖς παμφιλένιαις, μὲ μουκατέρινα ζωνάρια. Καὶ ὁ τόκος ἀναιβαίνει καὶ γεννᾷ. Καὶ ἕνας πραγματευτὴς παίρνει ἑκατὸν χιλιάδες δανεικά, καὶ μὲ τὸν φόβον καὶ μὲ τὴν γνῶσιν του ἀπερνᾷ θάλασσαν καὶ ὑποφέρει κινδύνους καὶ κερδίζει ἄλλαις ἑκατόν. Καὶ ἡμεῖς ἀπὸ τὴν ἀγνωσίαν μας, καὶ νὰ μὴν περιπατοῦμεν στενά, ἔγιναν ἡ ἑκατὸν διακόσιαις, καὶ τοῦτο τὸ παθαίνομεν ἀπὸ τὴν ἀγνωσίαν μας. Καὶ βάλετέ το εἰς τὸν νοῦν σας, εἰς τί κακίαν ἤλθαμεν καὶ δὲν τὸ νοοῦμεν, ὅτι ἀφήσαμεν τὸν κόσμον καὶ ἤλθαμεν εἰς τὴν ἔρημον καὶ ἐγίναμεν μοναχοί, νὰ εὕρωμεν ἐλευθερίαν, καὶ ἡμεῖς ἐγίναμεν δοῦλοι τῶν Ἑβραίων. Ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ οὐρανέ! Ἐὰν ἔχετε αἴσθησιν, ἀκούσατε! Σημάδια εἴχατε πολλὰ τῶν βασιλέων καὶ δὲν τὰ ἐπωλήσατε, ἀμὲ τὰ ἐδώσατε εἰς τοὺς Ἑβραίους καὶ τὰ ἐκέρδησαν μόνον διὰ τὸν τόκον, ἀμὴ ποῦ εἶναι ἡ δωρεαῖς, τὰ λάδια, τὰ βουθύρετα, τὰ ἄλογα τὰ εὐγενικά, οἱ ἡμίονες, οἱ ταλκεργοί, ἤγουν τὰ μουλάρια τὰ ὑπομονέτικα; διὰ τοῦτο παρακαλῶ ὑμᾶς, ἐὰν ἀπόμειναν ἢ σημάδια, ἢ ἀσήμια, ἢ μαργαρητάρια, ἢ κούπαις, ἢ δίσκοι ἢ θυμιατὰ παρὰ τὴν χρείαν, ἄλλα νὰ χωνεύσατε, ἄλλα πωλήσατε, μόνον νὰ μὴν χρεωστῆτε, καὶ ἀκούσατε, τὶ λέγει ὁ μέγας Βασίλειος· ἔχεις χεῖρας, ἐργάζου, ἔχεις τέχνην, σπούδαζε· δὲν ἔχεις τέχνη, ἔργασαι τὸ διακόνι! Πολλαὶ ἐπίνοιαι τοῦ βίου, πολλαὶ ἀφορμαί! Δὲν δύνασαι, νὰ δουλεύῃς, ζήτα ἀπὸ τοὺς πλουσίους, καὶ πόρευε τὴν ζωήν σου! Ὁ μύρμηξ μήτε ζητᾷ, μήτε δανείζεται, μόνον μὲ τὸν κόπον του τρέφεται, ἡ μέλισσα συναθροίζει καὶ τρέφεται καὶ τὰ λείψανα, ὁποῦ ἀπονέμουν, τρέφει τοὺς βασιλεῖς καὶ τοὺς ἄρχοντας. Ἢ οὔτε χεῖρας ἔχει, μήτε τέχνην. Καὶ σύ, ὦ ἄνθρωπε, ὁποῦ σὲ ἔπλασεν ὁ θεὸς, καὶ σὲ ἔδωκεν ψυχὴν λογικὴν καὶ σὲ ἔδωκεν νοῦν, νὰ εὕρῃς ὅλαις ταῖς τέχναις, δὲν εὑρίσκεις, πῶς νὰ πορευθῇς; Ἔχεις χαλκώματα, ἔχεις φορέματα, ἔχεις ὑποζύγια, ἤγουν ἄλογα, μουλάρια, πρόβατα, βουβάλια. Πουλήσετε καὶ μὴ δανεισθῇς καὶ ἔχε τὴν ἐλευθερίαν. Πάλιν νὰ σᾶς δείξω καὶ ἄλλην μέθοδον διὰ τὸ χρέος; Εἶναι δέκα μοναστήρια, ὁποῦ ἔχουν ἀπὸ διακοσίους καλογήρους, κάθε καλόγηρος ἂς πωλήσῃ ἀπὸ ἕνα ῥάσο, ὁποῦ ἔχει ἀπὸ πεντεκόσια ἄσπρα, καὶ ἐὰν δὲν σώσουν, ἂς ἐβγάλλουν τὰ πεκούλια, ὁποῦ ἔχουν τὰ ἰδιόρυθμα,

2 ἀνεβαίνει cod. || 3 πέρνει cod. || 6 μὲν cod. | διακόσιες cod. || 8 ἀφήσομεν cod. || 14 ἢ οἱ cod. || 16 ὑπομονήτικα cod. || 21 ἔργασαι cod. ἐργάτε || 31 δανειστὴς cod. || 35 εὐγάλουν cod. ||

καὶ ἄλλος πεντεκόσια ἄσπρα, ἄλλος χίλια, εὑρίσκονται καὶ γέροντες, ὁποῦ ἔχουν ἀπὸ πέντε χιλιάδες ἄσπρα καὶ τὰ κρατεῖται εἰς τὸν κόλπον σας, καὶ ἐσεῖς τρέχετε πάλιν εἰς τοὺς Ἑβραίους. Καὶ ἐὰν δὲν ἐβγῇ τὸ χρέος, τότε νὰ βοηθήσωμεν καὶ ἡμεῖς κατὰ τὴν δύναμίν μας. Γράφω καὶ ἀστεῖα, νὰ σᾶς παρηγορήσω, μόνον τὰ τζετίκια νὰ πωλήσετε δηλαδὴ τὰ μεστοπάπουτζα, ἐβγαίνῃ τὸ χρέος. Τοὺς τῷ πνεύματι καὶ ἀκτήμονας μὴ τοὺς πειράζετε καὶ λυπήσετε τὸν θεόν.

Ταῦτα ἔγραψα ὡς ἐν συντόμῳ, ὅτι με βιάζετε, γράφω τοίνυν τοῦ προφήτου τὸν λόγον· „Ἐὰν θέλετε καὶ εἰσακούσατέ μου, τὰ ἀγαθὰ τῆς γῆς φάγεσθε, ἐὰν δὲ μὴ θέλετε, μηδὲ εἰσακούσατέ μου, μάχαιρα ὑμᾶς καθέδεται, τὸ γὰρ στόμα κυρίου ἐλάλησε ταῦτα“. Ὑγιαίνετε καὶ εὔχεσθε ὑπὲρ ἐμοῦ.

XVII.

Παραίνεσις καὶ διδαχὴ πρὸς τοὺς καταμόνας ἡσυχάζοντας.

— — — — — — — — — — — — — — —

Κάθου ἐν τῷ κελλίῳ σου ὅλην τὴν ἑβδομάδα καὶ ἡσύχαζε καὶ μόνον τῷ σαββάτῳ ἔβγαινε καὶ ὕπαγε ἔνθα ἂν ἔχῃς ἀναγκαίαν δουλείαν. Καὶ εἰ δυνατόν ἐστι, μὴ μείνῃς ἔξω ἐκ τοῦ κελλίου σου, εἰ δὲ μή, κἂν τὴν κυριακή, τὸ βράδυ νὰ ἔρθῃς. Ἔσθιε δὲ ὅλην τὴν ἑβδομάδα ἄρτῳ μόνον καὶ ὕδατι, μετὰ δύσιν ἡλίου, καὶ αὐτὰ ἐγκρατῶς, ἤγουν νὰ μὴν τὰ χορταίνῃς καλά, μαγέρεμμα δὲ καὶ κρασὶ μόνον κατὰ σάββατον καὶ κυριακήν, καὶ αὐτὰ πάλιν νὰ μὴν τὰ χορταίνῃς καλά, ἕνα μισοῦρι κοινοβιάτικο νὰ τρῷς μαγέρεμμα, καὶ δύο ἢ τρία ποτήρια μικρὰ νὰ πίνῃς κρασί, ἐὰν ἦσαι γέρων ἢ ἄχαμνος, εἰ δὲ ἦσαι νέος ἢ δυνατὸς ἢ ἔχεις καὶ πόλεμον σαρκός, ἂς λείπῃ παντελῶς τὸ κρασί, εἰ δυνατὸν καὶ τὸ μαγέρεμμα, μόνον ψωμὶ καὶ νερὸν ὀλίγον. Εἰ δὲ ἔρθῃς εἰς ἀχαμνωσύνην μεγάλην, τρῶγε τὸ μαγέρεμμα καὶ τὸ κρασὶ μὲ τὸ μέ-

---

2 κρατῆται cod. || 4 σὺγῆ cod. || 6 σὺγένη cod. || 24 σὔγενε cod. || 28 χορτένῃς cod. | μαγέρεμα cod. auch 31 || 30 χορτένῃς cod. || 33 λύπει cod. || 34 μαγέρευμα cod. auch 35 ||

τρον καθὼς εἶπαμεν. Εἰ δὲ πᾷς εἰς μοναστήριον διά τινα δουλείαν, ἔτσι τρῶγε καὶ πῖνε καὶ ἐκεῖ ὀλίγον, καὶ ἐάν σε ἀναγκάζουν, μὴ τοὺς ἀκούῃς. Εἰ δὲ κάθεσαι μὲ φίλον εἰς τὸ κελλίον σου ἢ ἀλλοῦ πουθέ, νὰ προσέχου ἀπὸ τὴν τάξιν σου νὰ μὴν ἐβγῇς. Κάλλιον νὰ πικραθῇ ὁ φίλος σου, πῶς δὲν πίνῃς περισσότερον κρασὶ ἀπὸ τί ἔπινες καὶ μοναχός σου, περὶ νὰ γίνῃς τοῦ διαβόλου ἐπίχαρμα. Κάλλιον νά σε λέγουν ὡς ἅγιον ἢ ἀληθινὰ ἢ περιγελαστικά, περὶ νὰ ἐβγαίνῃς ἀπὸ τὴν ἀρετή σου. Καὶ ἐάν σε ἐπαινοῦν, πῶς ἔχῃς ἀρετή, δὲν ζημιόνεσαι τίποτε, μόνον νὰ μὴν χαίρεται ἡ καρδία σου, ὁπόταν σε ἐπαινοῦν· πρόσεχε ἀπὸ τέτοιαις ἀγάπαις τῶν ἀνθρώπων, ἤγουν τὰ φαγοπότιμα. Καλῶς λέγουν οἱ ἅγιοι πατέρες, μὲ πάντας ἀγάπην ἔχε, ἀπὸ δὲ πάντων ἀπέχου, ἤγουν ἀπὸ φιλίαις, ἀπὸ ἀργολογίαις καὶ ἀπὸ ἄλλαις κουβέντας, ὁποῦ χερίζουν τὸν νοῦν σου ἀπὸ τὸν βίον. Καὶ τί τὰ πολλὰ λέγωμεν; Κάλλιον νὰ σκανδαλισθῇ ὁ φίλος σου, πῶς δὲν ἔπιες κρασὶ, νὰ πάγῃ πικραίμενος, περὶ νὰ σκανδαλίσῃς τὸν θεὸν ἀπὸ τὴν πολυποσία καὶ νὰ ἐβγῇς ἀπὸ τὴν ἀρετή σου. Λέγουσι γὰρ οἱ ἅγιοι πατέρες, ὅτι τῷ ὑγιαίνοντι ἀρκεῖ τὸ ἓν ποτήριον οἴνου, τῷ δὲ ἀσθενοῦντι δύο ὁλόπληρα, τὸ δὲ περισσότερον τοῦ πονηροῦ ἐστιν. Εἰ δὲ ἦσαι κοπιασμένος ἀπὸ στράτα ἢ ἀπὸ ἄλλην ἀναγκαίαν σου δουλείαν, ἀναπαύου ὀλίγον καὶ φάγε καὶ πίε, ἵνα μὴ πάλιν ἐκ τῆς πολλῆς ἐγκρατείας καὶ τοῦ κόπου ἀνοκτείνῃς καὶ ἔρθῃς εἰς ἀσθένειαν.

— — — — — — — — — — — — — —

Καὶ σηκόνου πᾶσα ὥρα ἀπὸ τὸ ἐργόχειρον, καὶ προσκύνα ὀλίγας μετάνοιας, ἢ ἀπὸ τὸ ψαλτήρι καμπόσο διάβαζε, ἢ ἀπὸ τὸ τετραευαγγέλιον ἢ εὐχαῖς ἂν ἔχῃς τοῦ Χριστοῦ ἢ τῆς Παναγίας διάβαζε καμπόσο, καὶ πάλιν κάθου καὶ ἐργοχέρα. Καὶ ὡσὰν ἔρθῃ ἡ ἐννάτη, διάβασε τὰς ὥρας καὶ τὸν ἑσπερινόν, καὶ μετὰ τὸ τέλος ποίει καὶ προσκυνήματα ὅσα δύνασαι, καὶ τότε ἑτοίμασε καὶ φάγε, καθὼς ἐπροείπαμεν, πλὴν μὴ βιαστικῶς, ἀλλὰ μετὰ φόβου θεοῦ, λέγων καὶ τὸ· κύριε Ἰησοῦ Χριστὲ ἐλέησόν με μὲ τὸν νοῦν σου εἰς πᾶσα μπουκοσία, καὶ μετὰ τὸ φαγεῖν ἀνάστα καὶ εὐχαρίστησον τῷ θεῷ καὶ ἡσύχασε, ἢ ἐργοχέρα λέγων καὶ τὸ· κύριε ἐλέησόν με μία ὥρα ἢ δύο ἀπὸ ἑσπέρας, εἶτα ψάλλε

---

3 κάθεσε cod. || 4 εὔγῃς cod. || 8 εὐγένῃς cod. || 9 ζημιώνεσε cod. || 10 τέτιες cod. || 11 ἀγάπῃς cod. || 17 εὔγῃς cod. || 25 συκόνου cod. ||

τὸ ἀπόδειπνον, ποίει καὶ προσκυνήματα ὅσα δύνασαι καὶ ἀναπεσὼν κοιμήθητι τρεῖς ἢ τέσσαρες ὥραις, καὶ πάλιν ἀνάστα χωρὶς καμμίαν ἀμέλειαν καὶ ἀχαμνωσύνην, διότι τὴν ἀμέλειαν καὶ τὴν ἀχαμνωσύνην σε τὴν φέρει ὁ διάβολος, ἵνα μὴ ἀναστῇς. Ἀλλ' ὡσὰν ἐξυπνίσεις, εὐθὺς ἀποπήδησον τῆς κλίνης ἔχων καὶ τὴν εὐχὴν ἐν τῷ στόματι καὶ ἐν τῷ ὑποποδίῳ ἐλθὼν ποίει τὸν κανόνα σου καὶ τὰς μετανοίας, μὴ βιαστικῶς ἀλλὰ ἀργὰ μετὰ συντετριμμένης καί τε ταπεινώσεως καρδίας, ἐνθυμούμενος τὴν ὥραν τοῦ θανάτου, πῶς ἡ ψυχὴ χερίζεται ἐκ τοῦ σώματος, καὶ πῶς οἱ μὲν σπουδαῖοι καὶ δίκαιοι ἀπέρχονται εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, οἱ δὲ ἀμελεῖς καὶ ἁμαρτωλοὶ ὑπάγουν εἰς τὴν κόλασιν. Καὶ ἀναστέναξε καὶ προσέχου τὸν νοῦν σου, ἵνα μὴ περιπατῇ εἰς τὰ γήϊνα πράγματα μηδὲ εἰς ἄλλα κακά, ἀλλ' ἐνθυμοῦ τοὺς ἁγίους, πῶς ἐκακοπάθησαν διὰ τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, νὰ μὴν κολασθοῦν. Καὶ ὡσὰν τελεώσεις τὸν κανόνα σου, εἰ δύνασαι, διάβασε καὶ τὴν ἀκολουθίαν τοῦ ὄρθρου, εἰ δὲ μή, ἀναπαύου ὀλίγον καὶ μετὰ ταῦτα ἀνάστα καὶ διάβασε τὴν διατεταγμένην σου ἀκολουθίαν. Εἰ δέ σε ἔκλεψε ὕπνος καὶ ἐξημέρωσε, μηδὲ τότε πάλιν νὰ ἀφίσῃς τίποτε ἀπὸ τὴν ἀκολουθίαν σου, ἢ νὰ τὴν διαβάζῃς, γλήγορα νὰ τὴν σώσῃς, ὅτι τότε χαίρεται ὁ διάβολος, ὁπόταν διαβάζῃς γλήγορα, νὰ μὴν ἦναι καὶ ὁ νοῦς σου ἐκεῖ. Καὶ κάλλιον εἶναι, νὰ ἀφίσῃς καμπόσα ἀπὸ τὴν ἀκολουθίαν, νὰ τὴν διαβάσῃς ἄλλη ὥρα, περὶ νὰ τὴν διαβάζῃς γλήγορα, νὰ μὴν ἦναι ὁ νοῦς σου ἐκεῖ. Ἀλλ' εἰπὲ τοῦ λόγον σου, τί βιάζεσαι, ταλαίπωρε; Ἐπεὶ ἐγελάσθης καὶ ἐξημέρωσε, διάβασε καὶ τὴν ἡμέραν, ὅτι τοῦ θεοῦ εἶναι ἡμέρα καὶ ἡ νύκτα. Καὶ πάλιν, ὅταν ἐργοχερῇς ἢ μόνον ἐξύπνητος ἦσαι, νὰ βάνῃς μὲ τὸν νοῦν σου, ἔχων καὶ τὴν κεφαλὴν μικρὸν κλινομένην, καὶ ὥσπερ σκυθρωπάζων ἅμα καὶ λυπούμενος νὰ λέγῃς μέσα σου, οἴμοι τῷ ἁμαρτωλῷ, ἄρα γε τί θέλει γένῃ; Ποῖος θάνατος θέλει με ἕλθῃ; Διότι ἐάν με ἔρθῃ ἀσθένεια διὰ νὰ ἀπεθάνω καὶ εὑρεθῶ μὲ ἄλλους ἀδελφοὺς καὶ δὲν βουβαθῶ. Καλὰ εἶναι, διότι διορθόνομαι καλλήτερα καὶ ἐξομολογοῦμαι καὶ κατανύγομαι καὶ ὁ θεὸς θέλει με συγχωρήσει διὰ τὸ ἀμέτρητον αὐτοῦ ἔλεος. Εἰ δέ με ἔρθῃ ὁ θάνατος ἔξαφνα καί με ἁρπάζει ἀδιόρθωτον, τότε τί γίνεται; . . .

---

1 δύναση cod. ‖ 21 καμπόση cod. ‖

XVIII.

Θεωρίαι. Πρόλογος· Θεῖά τινα μυστήρια καὶ ἀποκαλύψεις, ἅπερ ἐμφανίσθησαν κατὰ διαφόρους καιροὺς ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τούτου τοῦ Ἄθω, καὶ ἀπὸ φιλαληθεῖς ἄνδρες καὶ ἐναρέτους ἀσκητὰς ἐλαλήθησαν, τὰ ὁποῖα σημαιόνω ὧδε εἰς δόξαν θεοῦ καὶ ὧν ἡ ἀκρόασις εἰς ὠφέλειαν γίνεται.

— — — — — — — — — — — — — —

Μοναχός τις κατατύχην ἐκάθητον ἀπ' ὄξωθεν τῆς σεβασμίας μονῆς τῶν Ἰβήρων μετὰ πολλῆς καὶ μεγάλης θλίψεως, ἐν τῷ μέσῳ τῆς νυκτὸς καὶ ἐν καιρῷ χειμῶνι, ἔτους δὲ τοῦτο ᾳψά. Ἀλλ' ὅμως ἠγέρθη εἰς προσευχὴν κατὰ τὸν λέγοντα· „Ὁ θεὸς ἡμῶν καταφυγὴ καὶ δύναμις, βοηθὸς ἐν θλίψεσι ταῖς εὑρούσαις ἡμᾶς σφόδρα", καὶ· „Κατὰ τὸ πλῆθος τῶν ὠδίνων μου, αἱ παρακλήσεις σου εὔφραναν τὴν ψυχήν μου". Καὶ ὡς διεπέτασε ψαλμικῶς τὰς χεῖρας πρὸς τὴν ὑπεραγίαν θεοτόκον, ἤτις φαίνεται ἱστορημένη τῆς θύρας ἄνωθεν, ἔγνω εἰς τὸν ἑαυτόν του ξένην τινὰ καὶ θαυμαστὴν ἀλλοίωσιν, ἤτοι ὡς δρόσος οὐράνιος καὶ θεῖος γλυκασμός, στάζων ἐξ αὐτῆς εἰς τὴν καρδίαν του, ἤτις ὡς πηγὴ ἀνέβλυζε δάκρυα καὶ ὡς ἐξεστηκῶς λοιπὸν ἐγένετο, ἐπήρθη καὶ τὸ κάλυμμα τοῦ νοός του καὶ ἐθεώρησε τὸν σατανὰν ὄπισθέν του μετὰ νοερὰ ὄμματα, κρυπτόμενον ὡς κλέπτην καὶ ληστὴν σ' τὴν ἄκριν τοῦ πεζουλίου, ἀπὸ τὸν φόβον τῆς θεοτόκου. Ἀλλ' ὡς εἶδεν αὐτόν, ὅτι ἠγέρθη εἰς προσευχήν, μὲ τὴν ὁποῖαν ἐγγίζει καὶ προσκολλᾶται ὁ ἐραστὴς τῷ θεῷ, καὶ γίνεται ἓν σῶμα καὶ πνεῦμα κατὰ τὸν ἀπόστολον, καθάπερ καὶ ὁ τῇ πόρνῃ προσκολλώμενος, μὴ ὑπομένοντας τὸν φθόνον, ἔδραμε σκυπτὸς καὶ μετὰ πολλοῦ φόβου, ὡς εἶπον, μή πως τάχα καὶ καταφλεγχθῇ ἐξ αὐτῆς τῆς θείας ἀστραπῆς καὶ παναγίας θεοτόκου, καὶ ἀπελθὼν ἔπεσεν ὡς κύνας ὄπισθεν τοῦ μοναχοῦ, δὲν τολμῶντας, οὐδὲ κ' ἂν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἄραι πρὸς αὐτόν, ἀλλὰ κάτω τοὺς πόδας του τηρῶντας καὶ τὸ θεῖον πρόσταγμα· „Αὐτός σου τηρήσει κεφαλήν, καὶ οὐ τηρήσεις αὐτοῦ πτέρναν", καὶ ὁ Δαυίδ· „Αὐτοὶ τὴν πτέρναν μου φυλάξουσιν"· οὓς καὶ πιάνοντας ἐλαφρὰ μετὰ δύο του δάκτυλα τοῦ

14 διεπέτασα cod. || 29 τολμόντας cod. || 30 τηρόντας cod. ||

ἔλεγεν· „Ἰδοὺ τοῦ κυνὸς κατάβρωμα μέλλεις γενέσθαι“. Τοῦτο τοῦ ἔλεγεν ὁ νοητὸς κύνας, ἐπειδὴ τὸν ἐστοχάσθη πῶς εἶχε καὶ αὐτὸς φόβον πολὺν διὰ τὸν αἰσθητὸν τὸν φύλακα τῆς μονῆς, ἐκ γὰρ τῶν ἔξωθεν σημείων καὶ σχημάτων, ῥημάτων τε καὶ βλεμμάτων κατανοοῦν οὗτοι οἱ παμμίαροι καὶ παμπόνηροι τὰ ἐγκάρδια πάντων καὶ νοήματα καὶ οὐχὶ ἀλλέως, ὡς γὰρ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἐκρημνίσθησαν, πᾶσαν χάριν καὶ γνῶσιν, ἣν εἶχον ὡς ἄγγελοι τὸ πρότερον ἀπώλεσαν, καὶ αὐτὴν τὴν θείαν λαμπρότητα, καὶ ἔγινε λοιπὸν εἰς αὐτοὺς τοὺς παναθλίους ὅλον τὸ ἐνάντιον, ὅτι καὶ κατὰ τὸν Μακάριον, ἅμα τὸ ἐκπεσεῖν τὸν σατανὰν τῇ γεέννῃ παραδοθῆναι ἔμελλεν, ἀλλ' ἀφείθη πολεμεῖν, ὅπως φανῶσιν οἱ τοῦ Χριστοῦ στρατιῶται. Ἀλλ' ἐπὶ τὸν λόγον μας ἐπανέλθωμεν. Ἀφίνοντας τὴν προσευχὴν ὁ ἀδελφὸς καὶ στρέφοντας ἐκ τοῦ φόβου τὸ πρόσωπον ὄπισθεν, τοῦ ἔλεγεν ἡ δέσποινα ἄνωθεν· „Μὴ φοβᾶσαι“. Καὶ ἔστρεφε πρὸς αὐτὴν καὶ λέγοντας τοῦ πάλιν τὸν λόγον ὁ δαίμων ἐγύριζε πρὸς ἐκεῖνον καὶ αὖτη πάλιν τῇ φωνῇ πραΐᾳ καὶ κατὰ πολλὰ ἡδείᾳ τὸ· μὴ φοβᾶσαι, ὡς περνὰ ἔλεγεν· „Ὅσοι με τιμοῦν καὶ εὐλαβοῦνται, ἂς μὴν δειλιοῦν καὶ φοβοῦνται, ὅτι ἐγὼ τοὺς φυλάττω ἀπὸ κάθε κίνδυνον“. Ἤκουσεν οὖν ἐξ αὐτῆς τὸν λόγον ἐκ τρίτου, καὶ ὅμως πάλιν ἐστράφη ἐκ τοῦ φόβου ὄπισθεν, καὶ εὐθὺς ἡρπάγη ἀπ' αὐτὸν ἡ μελισταγὴς ἐκείνη γλυκύτης καὶ θεία κατάνυξις, ἧς ὁμοίας, φησίν, οὐδέποτε ἔτυχεν, καὶ ψυχρανθεῖσα ἡ καρδία του ἔμεινε περίλυπος, ὅτι ὑστερίσθη διὰ παρακοὴν τοιαύτης χάριτος καὶ γλυκύτητος, ἢ καὶ διὰ τὴν μετέπειτα οἴησιν, ἥτις ἔχει τάξιν καὶ συνήθειαν νὰ ἀκολουθῇ ταῖς θείαις θεωρίαις, καθὼς καὶ ἡ ἀπόγνωσις ταῖς ἁμαρτίαις.

— — — — — — — — — — — — — —

Τὸ ἐν τῇ ἱερᾷ μονῇ τοῦ Βατοπαιδίου.

Ἀδελφός τις διά τι ῥητὸν τῆς θείας γραφῆς εἶχε μικρὰν λύπην ἐν τῇ καρδίᾳ του, ἐπειδὴ δὲν ἐδύνετον παντελῶς νὰ καταλάβῃ τὴν ἑρμηνείαν καὶ τὸ νόημα, ἂν καλὰ καὶ νὰ ἐρώτησέ τινας σπουδαίους καὶ μαθηματικούς, ὥσπερ ποτὲ καὶ ὁ μοναχὸς ἐκεῖνος τό· „Χίλια ἔτη ἐν ὀφθαλμοῖς σου, κύριε, ὡς ἡμέρα ἡ ἐχθές“. Ἀλλ' ὅμως ἦλθεν ἡ ἡμέρα τοῦ εὐαγγελισμοῦ καὶ πηγαίνοντας καὶ οὖ-

6 ἀλέως cod. | ἐκρεμνήσθησαν || 11 ἀφύθη cod. || 17 vielleicht περνᾶ? || 18 δυλιοῦν cod. || 21 μελιοταγές cod. ||

τος εἰς τὴν πανήγυριν, ὁποῦ κάμει αὐτὴ ἡ ἱερὰ μονὴ τοῦ Βατοπαιδίου, ὅπως θεωρήσει καὶ τοὺς δύο ἐξορίστους καὶ οἰκουμενικοὺς πατριάρχας, τὸν Κύριλλόν φημι καὶ Κυπριανόν, ὁποῦ ἦσαν ἐκεῖ, δι' οὗ πολλοὶ ἔδραμον ἀπ' ὅλον τὸ ὄρος καὶ τὰ περίχωρα, οἵτινες ἔστεκον εἰς τὴν ἐκκλησίαν μετὰ μανδύου καὶ πολλῆς παῤῥησίας, ὁ μὲν ἐκ δεξιῶν, ὁ μὲν ἐξ εὐωνύμων. Καὶ πηγαίνοντας δὲ ὁ Κύριλλος, νὰ ἀσπασθῇ τὰ ἅγια λείψανα εἰς τὸν καιρὸν τοῦ ἁγιασμοῦ, ψαλλόντων καὶ τῶν ψαλτῶν τό· „Ἄνωθεν οἱ προφῆται", στέκοντας καὶ ὁ ἀδελφὸς ἐκεῖνος εἰς τὸ μέσον τοῦ λαοῦ, τοῦ ἦλθε φωνὴ ἀπὸ τὴν θαυματουργὸν καὶ παναγίαν εἰκόνα τῆς θεοτόκου τὴν Βηματάρισσα, ὅτε ἐβγάζουν καὶ αὐτὴν τότε ἔξω ἀπ' ἔσωθεν τοῦ βήματος, καὶ τοῦ ἐρμήνευσεν εὐθὺς τὴν τοῦ ῥητοῦ ἐκείνου ἔννοιαν, ἣν ἐπεθύμει μαθεῖν, ἐπεὶ καὶ ὁ καιρὸς ἐσυμφώνει μὲ ταύτην, ὅθεν εὐφράνθη ἡ καρδία του καὶ μετὰ δακρύων εὐχαρίστησε τὴν δέσποινα.

— — — — — — — — — — — — — —

Περὶ τοῦ φαγόντος ἐντῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ παρασκευῇ.

Καὶ ἕτερος μοναχὸς πεινάσας τὴν μεγάλην παρασκευὴν καὶ βρέχοντας τρία παξημάδια καθίσας πρὸς ἑσπέραν ἔτρωγε. Παρέστη δὲ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ἀοράτως ὁ πανταχοῦ παρὼν καὶ τῶν ὅλων ἐπόπτης καὶ εἶπεν αὐτόν· „Ἐσὺ εἶσαι ὁποῦ καυχᾶσαι καὶ λέγεις, πῶς ἀγαπᾷς τὸν θεόν"; καὶ ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτόν. Ὁ δὲ θαυμάσας καὶ τρομάξας ἔμεινε συλλογιζόμενος, ὅτι τοιοῦτον λόγον δὲν ἐνθυμάτον, νὰ ἐλάλησέ ποτε, καὶ κατελθὼν εἰς τὸ ἀπόκρυφον τῆς ψυχῆς ταμεῖον, ἔσωθεν μὲ τὸ λογιστικὸν ἐρεύνοντας ἐπιμελῶς, καὶ ψηλαφῶντας ἀκριβῶς τὰ βάθη τῆς καρδίας, εὗρε κεκρυμμένην τὴν αὐτὴν ἔννοιαν καὶ καύχησιν, ὅθεν κατεπλάγη. Καὶ ἐγερθεὶς μετὰ δακρύων εὐχαρίστησε τὸν φιλανθρωπότατον Ἰησοῦν καὶ θεὸν πανάγαθον ζητοῦντας καὶ συμπάθιον, ὅτι αὐτῷ πρέπει δόξα, τιμὴ καὶ προσκύνησις εἰς τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

XIX.

Α. Θεοδόσιος ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

Θεοφιλέστατε ἐπίσκοπε Ἱερισσοῦ καὶ ἁγίου ὄρους, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀδελφὲ καὶ συλλειτουργὲ καὶ ὁσιώτατοι καθηγούμενοι προηγούμενοί τε καὶ λοιποὶ πατέρες τῶν αὐτόθι ἱερῶν καὶ σεβασμίων ἡμετέρων πατριαρχικῶν καὶ σταυροπηγιακῶν μοναστηρίων, τέκνα ἐν κυρίῳ τῆς ἡμῶν μετριότητος, χάρις εἴη ὑμῖν καὶ εἰρήνη παρὰ θεοῦ. Γνωστὸν ὑμῖν ἔστω, ὅτι ἀπὸ γραμμάτων ἀποκομισθέντων αὐτόθεν καὶ ἐγχειρισθέντων ἡμῖν, ἐμάθομεν τὰς κινηθείσας ἀκαίρους φιλονεικίας μεταξύ τινων τῶν ἐν ταῖς σκήταις μοναζόντων πατέρων καὶ τὰ ἐκ τούτων ἀπενεχθέντα καὶ ἐκφωνηθέντα ἐπιτίμα. Διὸ καὶ ἐλυπήθημεν καιρίως βλέποντες, ὅτι ἔφθασαν αἱ τοιαῦται φιλονεικίαι νὰ προχωρήσωσι ἐπὶ τοσοῦτον, ὥστε νὰ ταράξωσι τὴν εἰρηνικὴν κατάστασιν τῶν μοναζόντων, καὶ νὰ ἁρπάσωσι τὴν ἡσυχίαν αὐτῶν, αἱ ὁποῖαι, ὡς ἔγνωμεν, ἀνεφύησαν ἐκ τοιούτου ζητήματος, δηλαδὴ ἐν ποίᾳ ἡμέρᾳ δεῖ τελεῖν τὰ μερικὰ μνημόσυνα τῶν κεκοιμημένων ἐν σαββάτῳ ἢ ἐν κυριακῇ, ὥς τινων τῶν μοναζόντων ἐν κυριακῇ ταῦτα τελούντων. Ἀλλὰ δὲν ἔπρεπεν, ἄνδρες ἀναχωρηταὶ καὶ τὸν ἡσύχιον ἐπανῃρημένοι βίον, νὰ διαφέρωνται φιλονείκως περὶ τῶν τοιούτων ζητημάτων, τῶν ὁποίων ἡ ἔρευνα δὲν ἀνήκει εἰς αὐτούς. Οἱ μὲν γὰρ ἐν σάββασι τελοῦντες τὰ μνημόσυνα τῶν κεκοιμημένων καλῶς ποιοῦσιν, οἱ δ' ἂν ἐν κυριακῇ οὐχ ὑποκεῖνται κρίματι, οὐ πενθοῦντες, ἀλλ' ἱκετηρίους ὕμνους τῷ θεῷ προσάγοντες ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῶν κεκοιμημένων, καὶ μνημόσυνα τελοῦντες τῆς κοινῆς ἀναστάσεως μνήμην φέροντα, ὅπερ καὶ εἴθισται ἐν ταῖς κατὰ πόλεις ἐκκλησίαις, ἐν κυριακῇ δηλαδὴ τελεῖν τὰ μνημόσυνα διὰ τὰς ἐν ταύταις συναθροίσεις τῶν χριστιανῶν. Περὶ δὲ τοῦ πυκνότερον ἢ βραδύτερον προσέρχεσθαι τῇ μεταλήψει τῶν ἀχράντων μυστηρίων φαμέν, ὅτι χρόνος μὲν οὐχ ὥρισται, ἀναγκαῖα δὲ πάντως ἡ διὰ τῆς θείας μετανοίας καὶ ἐξομολογήσεως προετοιμασία. Καὶ οἱ μὲν ἐν τῇ ἀρχῇ τοῦ κηρύγματος χριστιανοὶ προσήρχοντο τῇ τῶν θείων μυστηρίων μεταλήψει καθ' ἑκάστην κυριακήν, οἱ δὲ μετὰ ταῦτα ἐν τεσσαράκοντα

ἡμέραις προευτρεπιζόμενοι διὰ τῆς θείας μετανοίας, οὕτω προσήρχοντο. Διὸ ἕκαστος εἰ ἄξιος, παραβαλέτω ἑαυτὸν τοῖς πρώτοις, εἰ δὲ μή, τοῖς δευτέροις, καὶ τοῦτο γὰρ μακαριστόν. Οὐκ ἀγνοοῦμεν δὲ, ὅτι καὶ ἐν τοῖς ἐσχάτοις καιροῖς ὤφθησαν ἄνδρες ἐνάρετοι, διατελοῦντες ἄσιτοι καθ' ὅλην τὴν ἑβδομάδα καὶ οὕτω κοινωνοῦντες τῶν ἀχράντων μυστηρίων ἐν ἑκάστῃ ἑβδομάδι. Κατὰ γοῦν τὸν θεῖον ἀπόστολον „δοκιμαζέτω ἄνθρωπος ἑαυτόν, καὶ οὕτω ἐκ τοῦ ἄρτου ἐσθιέτω καὶ ἐκ τοῦ ποτηρίου πινέτω". Τοίνυν παύσηται τοῦ λοιποῦ ἡ περὶ τούτων καὶ τοιούτων ζητημάτων ἄκαιρος φιλονεικία. Γράφοντες διὰ τοῦ παρόντος γνώμῃ καὶ συναινέσει τοῦ μακαριωτάτου καὶ ἁγιωτάτου πατριάρχου τῶν Ἱεροσολύμων, κυρίου Σωφρονίου τοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ καὶ περιποθήτου ἡμῶν ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ, ἀποφαινόμεθα συνοδικῶς μετὰ τῶν περὶ ἡμᾶς ἱερωτάτων συναδελφῶν ἡμῶν ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων, καὶ πρῶτον ἐντελλόμεθα πᾶσιν, ὅπως εἰς τὸ ἑξῆς νὰ παύσωσι τέλεον περὶ τούτων καὶ τοιούτων ζητημάτων ἀκαίρως φιλονεικοῦντες, καὶ νὰ διάγωσιν ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμονοίᾳ ἡσυχάζοντες καὶ τὰ ἴδια πράσσοντες καὶ ἐργαζόμενοι ταῖς χερσὶν αὐτῶν κατὰ τὴν ἀποστολικὴν ἐντολήν, ἵνα μὴ ματαίως ὀφθῶσι τὰς ἐρήμους οἰκοῦντες. Καὶ οὕτω μὲν ποιοῦντες ἢ πειθαρχοῦντες τῇ συνοδικῇ ἡμῶν ταύτῃ ἐπιταγῇ, εἴησαν ἅπαντες συγκεχωρημένοι καὶ εὐλογημένοι παρὰ θεοῦ κυρίου παντοκράτορος καὶ τῶν ἐξενεχθέντων καὶ ἐκφωνηθέντων ἐπιτιμίων λελυμένοι καὶ ἐλεύθεροι. Ὅστις δὲ καὶ ὁποιος τολμήσῃ εἰς τὸ ἑξῆς, νὰ κινήσῃ ἀναισχύντως γλῶσσαν ἢ κάλαμον περὶ τῶν τοιούτων ζητημάτων καὶ νὰ ταράξῃ τὴν ἡσυχίαν τῶν λοιπῶν μοναστῶν, ὁ τοιοῦτος, ὡς ἰσχυρογνώμων καὶ παρήκοος τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἐντολῆς καὶ σκανδαλοποιὸς καὶ φιλοτάραχος ἀφωρισμένος εἴη παρὰ τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου καὶ ζωοποιοῦ καὶ ἀδιαιρέτου μακαρίας τριάδος, τοῦ ἑνὸς τῇ φύσει θεοῦ, καὶ κατηραμένος καὶ ἀσυγχώρητος καὶ μετὰ θάνατον ἄλυτος, καὶ τυμπανιαῖος. Αἱ πέτραι καὶ ὁ σίδηρος λυθήσονται, αὐτὸς δὲ μηδαμῶς, κληρονομήσειε τὴν λέπραν τοῦ Γιεζῆ καὶ τὴν ἀγχόνην τοῦ Ἰούδα, ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ εἴη ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς αὐτοῦ, καὶ ἡ μερὶς αὐτοῦ μετὰ τοῦ προδότου Ἰούδα καὶ τῶν θεομάχων Ἰουδαίων τῶν σταυρωσάντων τὸν κύριον τῆς δόξης, σχισθείη ἡ γῆ καὶ καταπίῃ αὐτὸν ὡς τὸν Δαθάν ποτε καὶ

---

10 συναινέσει cod. σιν? ει ||

Ἀβειρών, στένων καὶ τρέμων ἐπὶ τῆς γῆς ὡς ὁ Κάϊν, προκοπὴν μή ποτε ἴδῃ, ἐν οἷς ἐργάζεται, ἔχων καὶ τὰς ἀρὰς τῶν ἁγίων τριακοσίων δέκα καὶ ὀκτὼ θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ καὶ τῶν λοιπῶν ἁγίων συνόδων, ὑπάρχῃ δὲ καὶ ἔξω τῆς Χριστοῦ ἐκκλησίας καὶ τῆς τῶν χριστιανῶν ὁμηγύρεως. Οὕτω γενέσθω ἐξ ἀποφάσεως.

ᾳψοβῳ Ἰουλίου.

\+ ὁ Ἱεροσολύμων Σωφρόνιος ἀποφαίνεται.

Ὁ Ἡρακλείας Μεθόδιος. Ὁ Κυζίκου Γεράσιμος. Ὁ Νικομηδείας Νικηφόρος. Ὁ Νικαίας Ἄνθιμος. Ὁ Χαλκηδόνος Παρθένιος. Ὁ Τουρνόβου Καλλίνικος. Ὁ Μπρούσης Μελέτιος. Ὁ Φιλιππουπόλεως Σαμουήλ. Ὁ Δρύστρας Παρθένιος. Ὁ Ἀγχιάλου Ἀνανίας.

Β. Θεοδόσιος ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

Ὁσιώτατοι καθηγούμενοι, προηγούμενοί τε καὶ γέροντες, καὶ λοιποὶ πατέρες ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τοῦ Ἄθωνος ἱερῶν καὶ σεβασμίων πατριαρχικῶν καὶ σταυροπηγιακῶν ἡμῶν μοναστηρίων καὶ σκητῶν καὶ κελλίων, τέκνα ἐν κυρίῳ ἀγαπητὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος, χάρις εἴη ὑμῖν καὶ εἰρήνη παρὰ θεοῦ. „Εἰρήνη πολλὴ τοῖς ἀγαπῶσι τὸν νόμον σου καὶ οὐκ ἔστιν ἐν αὐτοῖς σκάνδαλον“, ὁ προφητάναξ εἰπὼν ἀπέδειξεν, ὅτι ἔνθα σκάνδαλα καὶ ἔριδες, ἐκεῖ οὔτε εἰρήνη χριστιανικὴ οὔτε ἀγάπη ἀδελφική, ἀλλ' ἐξ ἐναντίας πᾶσα ἀκαταστασία, μῖσος καὶ ταραχή, ἐξ ὧν καὶ πάσης ἐντολῆς καὶ ἀγαθοῦ ἀθέτησίς τε καὶ ἀναίρεσις ἕπεται. Καὶ οὕτως ἀθλίως διακειμένοις εἰς μάτην ἔσται πάντως ἄσκησις πᾶσα καὶ ἀγὼν καὶ βίος οὐκέτι μοναδικὸς καὶ ἀγγελικός, οὐδὲ τοῦ εἰρηνάρχου καὶ φιλανθρώπου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ δοῦλοι καὶ ὀπαδοὶ οἱ τὰ σκάνδαλα φιλοῦντες, ἀλλὰ τοῦ φιλοταράχου καὶ μισανθρώπου δαίμονος ἀκόλουθοι καὶ αἰχμάλωτοι, καὶ „σκεύη πονηρά, κατηρτισμένα εἰς ἀπώλειαν“, καθὰ τὸ σκεῦος τῆς ἐκλογῆς, ὁ μακάριος ἀπόστολος Παῦλος φησίν. Ἡμεῖς καὶ προλαβόντως τὰ δέοντα πατρικῶς παραινέσαντες τοὺς ἀκαίρως

---

15 πατριάρχης **dazu cod.** ἴσον ἀπαράλλακτον τοῦ πρωτοτύπου || 34 προλαβόντος **cod.** | ἀκαίρους **cod.** ||

ἡμέραις προευτρεπιζόμενοι διὰ τῆς θείας μετανοίας, οὕτω προσήρχοντο. Διὸ ἕκαστος εἰ ἄξιος, παραβαλέτω ἑαυτὸν τοῖς πρώτοις, εἰ δὲ μή, τοῖς δευτέροις, καὶ τοῦτο γὰρ μακαριστόν. Οὐκ ἀγνοοῦμεν δέ, ὅτι καὶ ἐν τοῖς ἐσχάτοις καιροῖς ὤφθησαν ἄνδρες ἐνάρετοι, διατελοῦντες ἄσιτοι καθ' ὅλην τὴν ἑβδομάδα καὶ οὕτω κοινωνοῦντες τῶν ἀχράντων μυστηρίων ἐν ἑκάστῃ ἑβδομάδι. Κατὰ γοῦν τὸν θεῖον ἀπόστολον „δοκιμαζέτω ἄνθρωπος ἑαυτόν, καὶ οὕτω ἐκ τοῦ ἄρτου ἐσθιέτω καὶ ἐκ τοῦ ποτηρίου πινέτω". Τοίνυν παύσηται τοῦ λοιποῦ ἡ περὶ τούτων καὶ τοιούτων ζητημάτων ἄκαιρος φιλονεικία. Γράφοντες διὰ τοῦ παρόντος γνώμῃ καὶ συναινέσει τοῦ μακαριωτάτου καὶ ἁγιωτάτου πατριάρχου τῶν Ἱεροσολύμων, κυρίου Σωφρονίου τοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ καὶ περιποθήτου ἡμῶν ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ, ἀποφαινόμεθα συνοδικῶς μετὰ τῶν περὶ ἡμᾶς ἱερωτάτων συναδελφῶν ἡμῶν ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων, καὶ πρῶτον ἐντελλόμεθα πᾶσιν, ὅπως εἰς τὸ ἑξῆς νὰ παύσωσι τέλεον περὶ τούτων καὶ τοιούτων ζητημάτων ἀκαίρως φιλονεικοῦντες, καὶ νὰ διάγωσιν ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμονοίᾳ ἡσυχάζοντες καὶ τὰ ἴδια πράσσοντες καὶ ἐργαζόμενοι ταῖς χερσὶν αὐτῶν κατὰ τὴν ἀποστολικὴν ἐντολήν, ἵνα μὴ ματαίως ὀφθῶσι τὰς ἐρήμους οἰκοῦντες. Καὶ οὕτω μὲν ποιοῦντες ἢ πειθαρχοῦντες τῇ συνοδικῇ ἡμῶν ταύτῃ ἐπιταγῇ, εἴησαν ἅπαντες συγκεχωρημένοι καὶ εὐλογημένοι παρὰ θεοῦ κυρίου παντοκράτορος καὶ τῶν ἐξενεχθέντων καὶ ἐκφωνηθέντων ἐπιτιμίων λελυμένοι καὶ ἐλεύθεροι. Ὅστις δὲ καὶ ὁποιος τολμήσῃ εἰς τὸ ἑξῆς, νὰ κινήσῃ ἀναισχύντως γλῶσσαν ἢ κάλαμον περὶ τῶν τοιούτων ζητημάτων καὶ νὰ ταράξῃ τὴν ἡσυχίαν τῶν λοιπῶν μοναστῶν, ὁ τοιοῦτος, ὡς ἰσχυρογνώμων καὶ παρήκοος τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἐντολῆς καὶ σκανδαλοποιὸς καὶ φιλοτάραχος ἀφωρισμένος εἴη παρὰ τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου καὶ ζωοποιοῦ καὶ ἀδιαιρέτου μακαρίας τριάδος, τοῦ ἑνὸς τῇ φύσει θεοῦ, καὶ κατηραμένος καὶ ἀσυγχώρητος καὶ μετὰ θάνατον ἄλυτος, καὶ τυμπανιαῖος. Αἱ πέτραι καὶ ὁ σίδηρος λυθήσονται, αὐτὸς δὲ μηδαμῶς, κληρονομήσειε τὴν λέπραν τοῦ Γιεζῆ καὶ τὴν ἀγχόνην τοῦ Ἰούδα, ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ εἴη ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς αὐτοῦ, καὶ ἡ μερὶς αὐτοῦ μετὰ τοῦ προδότου Ἰούδα καὶ τῶν θεομάχων Ἰουδαίων τῶν σταυρωσάντων τὸν κύριον τῆς δόξης, σχισθείη ἡ γῆ καὶ καταπίῃ αὐτὸν ὡς τὸν Δαθάν ποτε καὶ

---

10 συναινέσει cod. σιν? ει ||

Ἀβειρών, στένων καὶ τρέμων ἐπὶ τῆς γῆς ὡς ὁ Κάϊν, προκοπὴν μή ποτε ἴδῃ, ἐν οἷς ἐργάζεται, ἔχων καὶ τὰς ἀρὰς τῶν ἁγίων τριακοσίων δέκα καὶ ὀκτὼ θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ καὶ τῶν λοιπῶν ἁγίων συνόδων, ὑπάρχῃ δὲ καὶ ἔξω τῆς Χριστοῦ ἐκκλησίας καὶ τῆς τῶν χριστιανῶν ὁμηγύρεως. Οὕτω γενέσθω ἐξ ἀποφάσεως.

ᾳψοβῳ ἰουλίου.

\+ ὁ Ἱεροσολύμων Σωφρόνιος ἀποφαίνεται.

Ὁ Ἡρακλείας Μεθόδιος. Ὁ Κυζίκου Γεράσιμος. Ὁ Νικομηδείας Νικηφόρος. Ὁ Νικαίας Ἄνθιμος. Ὁ Χαλκηδόνος Παρθένιος. Ὁ Τουρνόβου Καλλίνικος. Ὁ Μπρούσης Μελέτιος. Ὁ Φιλιππουπόλεως Σαμουήλ. Ὁ Δρύστρας Παρθένιος. Ὁ Ἀγχιάλου Ἀνανίας.

Β. Θεοδόσιος ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

Ὁσιώτατοι καθηγούμενοι, προηγούμενοί τε καὶ γέροντες, καὶ λοιποὶ πατέρες ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τοῦ Ἄθωνος ἱερῶν καὶ σεβασμίων πατριαρχικῶν καὶ σταυροπηγιακῶν ἡμῶν μοναστηρίων καὶ σκητῶν καὶ κελλίων, τέκνα ἐν κυρίῳ ἀγαπητὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος, χάρις εἴη ὑμῖν καὶ εἰρήνη παρὰ θεοῦ. „Εἰρήνη πολλὴ τοῖς ἀγαπῶσι τὸν νόμον σου καὶ οὐκ ἔστιν ἐν αὐτοῖς σκάνδαλον“, ὁ προφητάναξ εἰπὼν ἀπέδειξεν, ὅτι ἔνθα σκάνδαλα καὶ ἔριδες, ἐκεῖ οὔτε εἰρήνη χριστιανικὴ οὔτε ἀγάπη ἀδελφική, ἀλλ' ἐξ ἐναντίας πᾶσα ἀκαταστασία, μῖσος καὶ ταραχή, ἐξ ὧν καὶ πάσης ἐντολῆς καὶ ἀγαθοῦ ἀθέτησίς τε καὶ ἀναίρεσις ἕπεται. Καὶ οὕτως ἀθλίως διακειμένοις εἰς μάτην ἔσται πάντως ἄσκησις πᾶσα καὶ ἀγὼν καὶ βίος οὐκέτι μοναδικὸς καὶ ἀγγελικός, οὐδὲ τοῦ εἰρηνάρχου καὶ φιλανθρώπου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ δοῦλοι καὶ ὀπαδοὶ οἱ τὰ σκάνδαλα φιλοῦντες, ἀλλὰ τοῦ φιλοταράχου καὶ μισανθρώπου δαίμονος ἀκόλουθοι καὶ αἰχμάλωτοι, καὶ „σκεύη πονηρά, κατηρτισμένα εἰς ἀπώλειαν“, καθὰ τὸ σκεῦος τῆς ἐκλογῆς, ὁ μακάριος ἀπόστολος Παῦλος φησίν. Ἡμεῖς καὶ προλαβόντως τὰ δέοντα πατρικῶς παραινέσαντες τοὺς ἀκαίρως

---

15 πατριάρχης **dazu cod.** ἴσον ἀπαράλλακτον τοῦ πρωτοτύπου || 34 προλαβόντος **cod.** | ἀκαίρους **cod.** ||

διαφερομένους περὶ τοῦ ἐν ποίᾳ ἡμέρᾳ δηλονότι τῆς ἑβδομάδος δέον τελεῖσθαι τὰ τῶν κεκοιμημένων μνημόσυνα, ὥς τινων ἐξ ὑμῶν τελοῦνται αὐτὰ ἐν κυριακῇ, ἔτι καὶ περί τινων ἄλλων ζητημάτων καὶ ἅμα τὰ πρὸς εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν αὐτῶν πραγματευσάμενοι διὰ τοῦ προεκδοθέντος πατριαρχικοῦ καὶ συνοδικοῦ ἡμῶν γράμματος, τοὺς μὲν ἐν σαββάτῳ τελοῦντας τὰ μνημόσυνα καλῶς ποιεῖν ἀπεφηνάμεθα, ἅτε τῷ ἀρχαίῳ τῆς ἐκκλεσίας ἔθει παρακολουθοῦντας, τοὺς δὲ ἐν κυριακῇ, ἢ ἐν ἄλλῃ ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος τελεῖν αὐτὰ θέλοντας οὐκ ἐκωλύσαμεν διὰ τὸ ἐπικρατῆσαν ἔθος ἐν ταῖς κατὰ πόλεις ἐκκλησίαις. Ταῦτα δὲ οὕτως ἀποφηναμενοι ἐπετάττομεν ἑκατέρῳ μέρει, νὰ παύσωσιν εἰς τὸ ἑξῆς ἀκαίρως διαφερόμενοι, διὸ καὶ ἠλπίζομεν, νὰ λάβωσι πέρας αἱ τοιαῦται διαφοραί, καὶ νὰ διαλλαγῶσιν οἱ περὶ τῶν τοιούτων διαφερόμενοι. Τὰ νῦν δὲ μαθόντες, ὅτι ἐπὶ τὸ χεῖρον χωροῦσι τὰ σκάνδαλα, καιρίως ἐλυπήθημεν, ὡς συμπάσχειν τοῖς πάσχουσιν ἔχοντες, καὶ τῆς εἰρηνικῆς ὑμῶν καταστάσεως ὀφείλοντες. Ὅθεν ἔγνωμεν καὶ αὖθις παραινέσαι τὰ εἰκότα πρὸς εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν, ἥτις ὀφείλεται πᾶσι μὲν τοῖς εὐσεβέσι χριστιανοῖς, μάλιστα δὲ τοῖς ἐπαγγελλομένοις βίον μονήρη καὶ ἡσύχιον, τοὺς δὲ καὶ μετὰ δευτέραν νουθεσίαν ἀπείθως φανέντας, ἀραῖς ταῖς παλαμναιοτάταις καὶ ἐπιτιμίοις φρικωδεστάτοις καθυποβαλεῖν. Καὶ δὴ γρώμῃ καὶ συναινέσει τοῦ μακαριωτάτου καὶ ἁγιωτάτου πατριάρχου τοῦ Ἱεροσυλύμων κυρίου Σωφρονίου τοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ καὶ περιποθητοῦ ἡμῶν ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ γράφοντες, ἀποφαινόμεθα συνοδικῶς μετὰ τῶν περὶ ἡμῶν ἱερωτάτων ἀρχιεπισκόπων καὶ ὑπερτίμων τῶν ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἡμῶν ἀγαπητῶν ἀδελφῶν καὶ συλλειτουργῶν, καὶ συμβουλεύομεν, νὰ νουθετοῦμεν ἅπαντας τοὺς περὶ τῶν τοιούτων διαφερομένους, ὅπως ἀπὸ τοῦ νῦν καὶ εἰς τὸ ἑξῆς νὰ παύσωσιν ἀπὸ τὰς τοιαύτας ταραχώδεις καὶ ἀκαίρους διενέξεις, τὰς μηδόλως αὐτοὺς ἀνηκούσας, καὶ οὔτε καὶ οἱ ἐν σαββάτῳ τελοῦντες τὰ τῶν κεκοιμημένων μνημόσυνα, νὰ μέμφωνται τοὺς ἐν κυριακῇ ἢ ἐν ἄλλῃ ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος ταῦτα τελεῖν ἐθέλοντας, οὔτε ἐκεῖνοι ἀνθιστάμενοι πρὸς αὐτούς, δηλαδὴ τοὺς καλῶς τελοῦντας ἐν σαββάτῳ τὰ μνημόσυνα, νὰ τοὺς ὀνομάζουν αἱρετικοὺς καὶ καινοτόμους ἢ ἄλλα τοιαῦτα δύσφημα ὀνόματα νὰ ἐπιφέρωσι κατ' αὐτῶν ἀδίκως, καὶ νὰ ταράττωσι καὶ τὴν τῶν λοιπῶν μοναχῶν ἡσυχίαν, ἀλλὰ νὰ εἰρηνεύσωσι καὶ νὰ συγκοινωνῶσι καὶ νὰ συναναστρέφωνται ἐν ἀγάπῃ καὶ ὁμονοίᾳ,

καθὰ πρέπον καὶ ὀφειλόμενον ὑπάρχει χριστιανοῖς καὶ μάλιστα τοῖς μονήρη βίον ἐπανῃρημένοις. Πρὸς δὲ τούτοις τοῦ περὶ τοῦ ζητήματος τούτου ὅπως δήπως ἐκδοθέντος ἐπιτιμίου παρὰ τῶν Λαυριωτῶν πατέρων ἀκύρου καὶ ἀνισχύρου μένοντος, οἱ ὑποπεσεῖν ἐκείνῳ τῷ ἐπιτιμίῳ δόξαντες, ὑπάρχωσι συγχωρημένοι, ἄμεμπτοί τε καὶ ἀκατάστατοι, συγκοινωνοῦντες καὶ συναναστρεφόμενοι ἀνενδοιάστως τοῖς λοιποῖς μοναχοῖς. Ὅσοι δὲ καὶ ὅποιοι τῶν ἁπάντων ἐπιμένοντες τῇ πεισμονῇ φανῶσιν ἔτι ἀπειθεῖς καὶ παρήκοοι καὶ τῆς δευτέρας ἐκκλησιαστικῆς παραινέσεως καὶ ἐπιταγῆς, καὶ τολμήσωσιν εἰς τὸ ἑξῆς καὶ ἀνακινήτως τὰς τοιαύτας ἀκαίρους διενέξεις καὶ διαφορὰς καὶ νὰ προξενήσωσι πάλιν ἐνόχλησιν καὶ σκάνδαλον λόγῳ καὶ ἔργῳ, οἱ τοιοῦτοι ὡς ἀλαζόνες καὶ σκανδαλοποιοὶ καὶ φιλοτάραχοι καὶ ἀξιοκατάκριτοι παρά τε θεῷ καὶ ἀνθρώποις ὁποίας ἂν ὦσι τάξεως καὶ καταστάσεως καὶ ὁποίου βαθμοῦ καὶ ἀξιώματος ἀφωρισμένοι εἶησαν παρὰ τῆς μακαρίας καὶ ζωοποιοῦ καὶ ἀδιαιρέτου τριάδος, τοῦ ἑνὸς τῇ φύσει μόνου θεοῦ, καὶ κατηραμένοι καὶ ἀσυγχώρητοι καὶ μετὰ θάνατον ἄλυτοι καὶ τυμπανιαῖοι. Ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ εἴη ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν καὶ ἡ μερὶς αὐτῶν μετὰ τοῦ προδότου Ἰούδα, σχισθείη ἡ γῆ καὶ καταπίοι αὐτοὺς ὡς τὸν Δαθάν ποτε καὶ Ἀβειρών, στένοντες εἶησαν καὶ τρέμοντες ἐπὶ γῆς ὡς ὁ Κάϊν, καὶ προκοπὴν οὐ μήποτε ἴδοιεν, οὔτε μὴν πρόσωπον θεοῦ ἔχοντες καὶ τὰς ἀρὰς τῶν ἁγίων τριακοσίων δέκα καὶ ὀκτὼ θεοφόρων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ καὶ τῶν λοιπῶν ἁγίων συνόδων καὶ ἡμῶν ἁπάντων. Οἱ δὲ τοιοῦτοι ἀπειθεῖς καὶ σκληραύχενες ὁποῖοι ἂν ὦσιν, ἀδιόρθωτοι μένοντες πειραθήσονται πάντως καὶ ἄλλης βαρυτέρας ποινῆς, πρὸς σωφρονισμὸν αὐτῶν, καὶ ἡσυχίαν τῶν λοιπῶν. Ὑμεῖς δὲ πάντες, ὡς εὐπειθῆ τέκνα ἡμῶν τε καὶ τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας ποιήσατε, καθὰ γράφομεν καὶ παραινοῦμεν πατρικῶς καὶ μὴ ἄλλως, ἵνα καὶ ἡ τοῦ θεοῦ χάρις καὶ τὸ ἄπειρον ἔλεος μετὰ τῆς παρ' ἡμῶν εὐχῆς καὶ εὐλογίας εἴη πᾶσιν ὑμῖν.

ᾳψογῳ μηνὶ ἰουνίῳ.

Ἱεροσολύμων Σωφρόνιος συναποφαίνεται.

Καισαρείας Γρηγόριος. Ἡρακλείας Μεθόδιος. Κυζίκου Γεράσιμος. Νικομηδείας Νικηφόρος. Νικαίας Ἄνθιμος. Χαλκηδόνος Παρθένιος. Δέρκων Ἀνανίας. Φιλιππουπόλεως Σαμουήλ. Δρύ-

4 ἀκύρων καὶ ἀνισχύρων cod. ‖

στρας Παφνούτιος. Μεσημβρίας Μακάριος. Ἀγχιάλου Γαβριήλ. Βάρνης Νεόφυτος. Μπόσνας Σεραφείμ.

C. (Θεοδόσιος ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.)

Οσιώτατοι προεστῶτες καὶ γέροντες τῶν ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τοῦ Ἄθωνος ἱερῶν καὶ σεβασμίων πατριαρχικῶν καὶ σταυροπηγιακῶν ἡμῶν μοναστηρίων καὶ λοιποὶ ἐν αὐτοῖς πατέρες, ἔτι δὲ καὶ οἱ ἐν τοῖς κελλίοις καὶ ταῖς σκήταις ἐνασκούμενοι, τέκνα ἐν κυρίῳ ἀγαπητὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος, χάρις εἴη ὑμῖν καὶ εἰρήνη παρὰ θεοῦ. „Εἰρηνεύετε, ἀδελφοί μου, καὶ ὁ θεὸς τῆς ἀγάπης ἔσται μεθ' ὑμῶν", τοῦ θείου ἀποστόλου διδάσκοντος, τοῦτο καὶ ἡμεῖς ὡς ἀποστολικὸν παράγγελμα, καὶ προσοφειλόμενον χριστιανοῖς, μάλιστα δὲ τοῖς μονήρη βίον ἐπανηρημένοις καὶ ἐν ἐρημίαις διαιτωμένοις, ὑπεδείξαμεν διὰ τῶν προεκδοθέντων συνοδικῶν γραμμάτων ἐντελλόμενοι, νὰ εἰρηνεύωσιν οἱ ἀκαίρως διαφερόμενοι περὶ τοῦ ἐν ποίᾳ ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος δέον τελεῖσθαι τὰ τῶν ἀποιχομένων μνημόσυνα, ἀλλὰ δὴ καὶ ἐπιτιμήσαμεν ἐκκλησιαστικῶς, νὰ παύσωσιν ἀπὸ τὰς τοιαύτας φιλονεικίας καὶ οὔτε οἱ ἐν σαββάτῳ τελοῦντες τὰ τῶν ἀποιχομένων μνημόσυνα, κατὰ τὸ ἀρχαῖον τῆς ἐκκλησίας ἔθος, νὰ μέμφωνται τοὺς ἐν κυριακῇ ἢ ἄλλῃ τινὶ ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος ταῦτα τελεῖν ἐθέλοντας οὔτε ἐκεῖνοι ἀνθιστάμενοι πρὸς αὐτοὺς νὰ τοὺς ὀνομάζωσιν αἱρετικοὺς ἢ καινοτόμους ἢ ἄλλα τινὰ δύσφημα ὀνόματα, νὰ λέγωσιν ἀδίκως κατ' αὐτῶν. Ἀλλ' ἐπειδὴ τὰ ἐκ τούτου σκάνδαλα προεχώρησαν εἰς τὸ χεῖρον, πανωλεθρίαν ἐπαπειλοῦντα εἰς τὴν κοινότητα τοῦ ἁγιωνύμου τούτου ὄρους, συσκεψάμενοι καλῶς περὶ τῆς θεραπείας τῶν τοιούτων σκανδάλων, δέον ἐκρίναμεν, ὅπως ὅλοι ἐν κελλίοις καὶ οἱ ἐν σκήταις ἀσκούμενοι, ὡς τὴν ἀναφορὰν καὶ ὑποταγὴν ἔχοντες εἰς τὰ αὐτόθι ἱερὰ μοναστήρια, νὰ ἔπωνται καὶ νὰ ἀκολουθῶσιν ἀπαρασαλεύτως εἰς τὴν φυλαττομένην ἐν τοῖς μοναστηρίοις τάξιν, καὶ συνήθειαν περὶ τῶν μνημοσύνων τῶν ἀποιχομένων, δηλαδή, ἐν ᾗ ἂν ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος εἰώθασι τελεῖσθαι τὰ μνημόσυνα ἐν τοῖς μοναστηρίοις, ἐν ταύτῃ νὰ τελοῦνται καὶ ἐν ταῖς σκήταις καὶ ἐν τοῖς κελλίοις χωρίς τινος ἀντιλογίας τοῦ λοιποῦ.

3 Das in Klammern habe ich ergänzt. ||

Τούτου χάριν γράφοντες, ἀποφαινόμεθα συνοδικῶς, γνώμῃ καὶ συναινέσει τοῦ τε μακαριωτάτου καὶ ἁγιωτάτου πατριάρχου τῶν Ἱεροσολύμων κυρίου κυρίου Σωφρονίου, τοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ καὶ περιποθητοῦ ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῶν περὶ ἡμᾶς ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων τῶν ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητῶν ἡμῶν ἀδελφῶν καὶ συλλειτουργῶν, ὅπως ἀπὸ τοῦ νῦν καὶ εἰς τὸ ἑξῆς ὅλοι οἱ ἐν ταῖς σκήταις καὶ τοῖς κελλίοις ἐνασκούμενοι πατέρες, νὰ φυλάττωσιν ἐν τοῖς τελουμένοις ὑπ' αὐτῶν μνημοσύνοις τῶν κεκοιμημένων ἀπαράχραντον τὴν τάξιν καὶ συνήθειαν τῶν αὐτόθι ἱερῶν μοναστηρίων, δηλαδὴ ὁποίαν ἡμέραν τῆς ἑβδομάδος συνηθίζουσιν εἰς τὰ μοναστήρια, νὰ τελοῦσι τὰ μνημόσυνα, ἐκείνην τὴν ἡμέραν νὰ κάμνωσι καὶ αὐτοὶ τὰ μνημόσυνα ἀπαρασαλεύτως. Ἐντελλόμεθα δὲ σφοδρῶς πᾶσι τοῖς ἐν ταῖς σκήταις καὶ τοῖς κελλίοις ἀσκουμένοις, νὰ παύσωσιν εἰς τὸ ἑξῆς ἀπὸ τὰς τοιαύτας διαφορὰς χωρίς τινος ἀντιλογίας καὶ δεικνύοντες τὴν ὀφειλομένην εὐπείθειαν καὶ ὑποταγὴν εἰς τὴν συνοδικὴν ἡμῶν ἀπόφασιν ταύτην, τόσον οἱ τοῦ ἑνὸς ὅσον καὶ οἱ τοῦ ἄλλου μέρους εἴτε ἱερομόναχοι εἴτε μοναχοὶ εἴτε τῶν ἐν κελλίοις εἴτε τῶν ἐν σκήταις ἀσκουμένων στοχαζόμενοι καλῶς, ὅτι τὰ τοιαῦτα ζητήματα δὲν ἀνήκουσιν εἰς ἐκείνους, ὁποῦ μετέρχονται εἰλικρινῶς τὸν μονήρη βίον, οἱ ὁποῖοι μὲ κάθε τρόπον πρέπει νὰ διώκωσι καὶ νὰ ζητῶσι ἡσυχίαν, ὡς μάλιστα συστατικὴν τοῦ τοιούτου βίου, καὶ νὰ προσκαρτερῶσιν εἰς μόνην τὴν προσευχὴν καὶ νηστείαν. Ὅσοι δὲ τῶν μοναχῶν ὑπ' αὐθαδείας καὶ τόλμης κινούμενοι ἐπιχειροῦσι, νὰ διαταράττωσι τὰ τῆς ἐκκλησίας πράγματα, οἱ τοιοῦτοι γίνονται ὑπεύθυνοι εἰς ποινὴν τὴν προσήκουσαν κατὰ τοὺς συνοδικοὺς θείους κανόνας, αὐτὰ λοιπὸν στοχαζόμενοι, καὶ ὑπακούοντες εἰς τὰς πατερικὰς ἡμῶν παραινέσεις ἀπὸ τοῦ νῦν καὶ εἰς τὸ ἑξῆς νὰ ἀφίσωσι τὰς περὶ τῶν τοιούτων διαφορὰς καὶ νὰ σιωπήσωσι καὶ νὰ ἡσυχάσωσι χωρὶς ἀντιλογίας, ἡ γὰρ ἀντιλογία κατὰ τὸν μέγαν Βασίλειον τὸ ἀνυπότακτον δείκνυσι, κἂν ἐν σχήματι ταπεινώσεως γίνεται. Ὅσοι δὲ καὶ ὁποῖοι εἴτε τοῦ ἑνὸς μέρους, εἴτε τοῦ ἄλλου φανῶσι παρήκοοι καὶ ταύτης τῆς συνοδικῆς παραινέσεως καὶ κινηθῶσιν ἐναντίον εἰς τὴν συνοδικὴν ἡμῶν ἀπόφασιν ταύτην εἴτε διὰ λόγου εἴτε δι' ἔργου, εἴτε διὰ γραμμάτων, οἱ τοιοῦτοι, ὁποίας ἂν ὦσι τάξεως καὶ καταστάσεως

9 ἀπαραχάραντον cod. ||

καὶ ὁποίου βαθμοῦ ὡς ἀλαζόνες καὶ σκανδαλοποιοὶ καὶ λυμεῶνες καὶ σκληροτράχηλοι καὶ ἀξιοκατάκριτοι παρά τε τῷ θεῷ καὶ ἀνθρώποις ἀφωρισμένοι εἶησαν παρὰ τῆς μακαρίας καὶ ζωοποιοῦ καὶ ἀδιαιρέτου τριάδος, τοῦ ἑνὸς τῇ φύσει μόνου θεοῦ, καὶ κατηραμένοι καὶ ἀσυγχώρητοι καὶ μετὰ θάνατον ἄλυτοι καὶ τυμπανιαῖοι. Ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ εἴη ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς αὐτῶν καὶ ἡ μερὶς αὐτῶν μετὰ τοῦ προδότου Ἰούδα καὶ τῶν θεομάχων Ἰουδαίων τῶν σταυρωσάντων τὸν κύριον τῆς δόξης. Σχισθείη ἡ γῆ καὶ καταπίοι αὐτοὺς ὡς τὸν Δαθὰν ποτε καὶ Ἀβειρών, καὶ εἶησαν στένοντες καὶ τρέμοντες ἐπὶ τῆς γῆς, ὡς ὁ Κάϊν καὶ πάσαις ταῖς πατρικαῖς καὶ συνοδικαῖς ἀραῖς ὑπεύθυνοι καὶ ἔνοχοι τῷ πυρὶ τῆς γεέννης. Οἱ τοιοῦτοι δὲ ἀπειθεῖς καὶ σκληραύχενες, ἂν φωραθῶσι μετὰ ταῦτα, ὅτι ἐπιμένουν εἰς τὴν πεισμονὴν αὐτῶν, καὶ κινήσωσι κανένα σκάνδαλον λόγῳ ἢ ἔργῳ ἢ τολμήσωσι τοῦ λοιποῦ καὶ γράψωσι περὶ τῶν τοιούτων, θέλουν ὑποπέσει εἰς βαρυτάτην παιδείαν. Λοιπὸν καὶ αὖθις συμβουλεύομεν καὶ παραινοῦμεν ὅλους τούς τε ἐν τοῖς κελλίοις καὶ ταῖς σκήταις ἐνασκουμένους, ἱερομονάχους καὶ μοναχοὺς καὶ σπουδαίους καὶ ἄλλους, νὰ παύσωσιν ἀπὸ τὰς τοιαύτας διαφορὰς καὶ νὰ σιωπήσωσι χωρίς τινος ἀντιλογίας, εἰρηνεύοντες καὶ συγκοινωνοῦντες ἀλλήλοις ἐν ἀγάπῃ πνευματικῇ καὶ ὁμονοίᾳ, καθὼς εἶναι πρέπον καὶ ὀφειλόμενον εἰς τοὺς χριστιανούς, μάλιστα δὲ εἰς τοὺς μοναχοὺς ἢ ἐρημίτας. Οὕτω γενέσθω ἐξ ἀποφάσεως.

D. Σωφρόνιος ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

Οἱ τῷ καθ' ἡμᾶς ἀποστολικῷ, πατριαρχικῷ τε καὶ οἰκουμενικῷ ὑποκείμενοι θρόνῳ ἱερώτατοι μητροπολῖται καὶ ὑπέρτιμοι, θεοφιλέστατοι ἀρχιεπίσκοποι καὶ ἐπίσκοποι, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀδελφοὶ καὶ συλλειτουργοὶ καὶ ἐντιμώτατοι κληρικοὶ τῆς καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας καὶ λοιποὶ εὐλαβέστατοι ἱερεῖς, οἱ ψάλλοντες ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τῆς πόλεως τοῦ Γαλατᾶ καὶ τοῦ Καταστένου, καὶ ὁσιώτατοι ἱερομόναχοι τῶν ἱερῶν καὶ σεβασμίων μοναστηρίων τοῦ ἁγιωνύμου ὄρους τοῦ Ἄθωνος, χρήσιμοι γέροντες καὶ προεστῶτες τῆς ἐπαρχίας Θεσσαλονίκης καὶ λοιποὶ ἁπανταχοῦ εὐλογημένοι χριστιανοί, τέκνα ἐν κυρίῳ ἡμῶν ἀγαπητά, χάρις εἴη ὑμῖν καὶ εἰρήνη παρὰ θεοῦ καὶ παρ' ἡμῶν εὐχή,

εὐλογία καὶ συγχώρησις. Τοῦ ἀρχεκάκου ἐχθροῦ καὶ σκολιοῦ δαίμονος ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς δεινῶς καὶ ὀλεθρίως ἐνστησαμένου τὸν καθ' ἡμῶν πόλεμον καὶ νῦν μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς καὶ ὡς εἰπεῖν ἀντιμετώπου παρατάξεως ἐπανισταμένου καὶ διώκοντος, ἄλλοτε δὲ ἐνέδραις πολλαῖς καὶ ἐπιθέσεσι δολίας, ὡς ἔκ τινος λόχου ὑπούλως μηχανομένου τὴν τῶν ὀρθοδόξων καταστροφὴν καὶ ἀπώλειαν καὶ ὡς ὑπὸ παραπετάσματι τῷ τῆς ἀρετῆς προσχήματί τε καὶ πλάσματι τοὺς ἁπλουστέρους τῆς εὐθείας ὁδοῦ ἐξιστῶντος καὶ εἰς ἀνοδίας κατακρημνίζοντος βάραθρα, οὐ γὰρ ἀγνοοῦμεν, φησὶ τὸ σκεῦος τῆς ἐκλογῆς, ὁ Παῦλος τὰ αὐτοῦ μηχανήματα, ὅτι καὶ εἰς ἄγγελον φωτὸς καὶ εἰς ἄγγελον σκότους μετασχηματίζεσθαι εἴωθεν. Ἀναγκαῖον δήποθεν τοῖς εὐφρονοῦσιν ἐγρηγορεῖν ὡς οἷόν τε καὶ ἀσφαλῶς τετειχίσθαι καὶ διαπεφυλάχθαι ἐπὶ ταῖς ὁποίαις δήποτε ἐπεγειρομέναις σατανικαῖς ἐφόδαις ταυταισίν. Ἐπάγονται καὶ γὰρ διά τινων ὀργάνων καὶ μέσων ὑπὸ τοῦ κινοῦντος ἐχθροῦ ἐξευρημένων τε καὶ ἐπιτετηδευμένων καὶ μόρφωσιν μὲν ἔξωθεν εὐσεβείας περικειμένων κατὰ τὸ εἰρημένον, εἰς ἀπάτην τῶν εὐηθεστέρων καὶ μὴ ἱκανῶν εἰσδῦναι τῷ βάθει τῆς ἐνδομηχούσης ψυχοφθόρου βλάβης, τῇ δ' ἀληθείᾳ κατὰ τῆς εὐσεβείας ὁπλιζομένων καὶ τὴν τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίαν ἀνάστατον ποιῆσαι παραβόλως ἀποτολμώντων καιναῖς τισιν ἑτεροδιδασκαλίαις, ὄφελος μὲν οὐδὲν ἐχούσαις ταραχὴν δὲ καὶ σύγχυσιν ἐν τῇ τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίᾳ ἀπαγομέναις. Ἔμπης ἐνέχυρον ἔχουσα ἡ ἐκκλησία ἀσφαλὲς τὴν ἄμαχον ἰσχὺν καὶ παντοκρατορικὴν δύναμιν τοῦ οἰκοδομήσαντος καὶ συστησαμένου αὐτὴν ἐξ ἀρχῆς θεανθρώπου λόγου καὶ σωτῆρος Χριστοῦ περιγίνεται τῶν ἀνθισταμένων καὶ κατατροποῦται γενναίως. Εἰ γὰρ πύλαι, φησίν, ᾅδου οὐ κατισχύσουσιν αὐτῆς, πολλοῦ καὶ δεῖ φρονηματίας καὶ ἰδιώτου μὲν τάξιν ἐπαγγελόμενοι ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα δέ, τὸ δὴ λεγόμενον, ἐφαλλόμενοι καὶ ὄρια, ἃ ἔθεντο οἱ θεῖοι πατέρες ἀνοητῶν παραβῆναι πειρώμενοι. Τοιαύτη δή τις ταραχὴ καὶ σύγχυσις κατέλαβε πρὸ χρονῶν ἤδη τινῶν τὴν ἐκκλησίαν καὶ τὸν χριστώνυμον καὶ περιούσιον λαὸν τοῦ θεοῦ, καὶ διετάραξεν πᾶσαν τάξιν ἱερομένων μοναχῶν τε καὶ λαϊκῶν διά τινων δοκησισόφων καὶ δοκοφρόνων, μᾶλλον δ' εἰπεῖν εὐσέβειαν καὶ αὐταρσίαν νοσούντων, οἵτινες δοχεῖα ὄντες τοῦ σατανᾶ καὶ πεισμονῇ διαβολικῇ νικώμενοι καὶ μὴ ἔχοντες ποῦ στῆσαι τὸν θρόνον τῆς ἐωσφορικῆς

9 κατακρεμνίζοντος cod. || 21 ἀποτολμόντων cod. || 28 vielleicht ἰδιώτης? ||

αὐτῶν οἰήσεως καὶ παραφροσύνης, οἱ φρενοβλαβεῖς καὶ παγκάκιστοι ἤρξαντο νομοθετεῖν καὶ διδάσκειν, ὅτι οὐκ ἔξεστιν ἐν κυριακῇ τελεῖσθαι τὰ τῶν ἀποιχομένων καὶ ἐπ' ἐλπίδι ζωῆς αἰωνίου μεταστάντων εὐσεβῶν καὶ ὀρθοδόξων χριστιανῶν μνημόσυνα, καὶ οἱ τελοῦντες ταῦτα ἐν κυριακῇ ὑπ' ἀνάθεμά εἰσι, καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἀσεβῆ καὶ ληρώδη λαρυγγίζειν καὶ φλυαρεῖν οὐκ ἐπαύοντο, ὧντινων ἀρχηγοὶ καὶ τῆς τοιαύτης καινοτομίας πρωταίτιοι καὶ δραματουργοὶ ὑπάρχουσιν ὅ τε Κακοαθανάσιος Πάριος, ὁ Καποϊάκωβος Πελοποννήσιος καὶ ὁ Ἀγάπιος Κύπριος καὶ ὁ Χριστοφόρος. Τῆς οὖν καινοτομίας ταύτης καὶ κακοδοξίας καταδήλου γινομένης καὶ πολλῶν ἐκ ταύτης συμβάντων σκανδάλων καὶ ψυχοβλαβῶν λογομαχιῶν καὶ ἀτοπημάτων καὶ διαστάσεων, ἐξεδόθησαν ἅπαξ καὶ δὶς καὶ τρὶς πατριαρχικὰ συνοδικὰ ἀφοριστικὰ γράμματα, κατὰ τῶν τοιούτων διορίζοντα ἀποφασιστικῶς ἀπαρατηρήτως τελεῖσθαι καὶ ἐν σαββάτῳ καὶ ἐν κυριακῇ τὰ τῶν ἀποιχομένων μνημόσυνα κατὰ τὴν ἀνέκαθεν ἐπικρατήσασαν συνήθειαν, εἴς τε τὸν καθ' ἡμᾶς ἀποστολικόν, πατριαρχικὸν καὶ οἰκουμενικὸν τοῦτον θρόνον καὶ εἰς τοὺς ἄλλους ἁγιωτάτους πατριαρχικοὺς θρόνους τῆς τε Ἀλεξανδρείας καὶ Ἀντιοχείας καὶ τῶν Ἱεροσολύμων καὶ εἰς πᾶσαν ἄλλην πόλιν καὶ χώραν, πανταχοῦ γὰρ ἡ τοῦ Χριστοῦ ἁγία ἐκκλησία ἐπὶ τῶν φρικτῶν μυστηρίων ἐκτελεῖ τὰ μνημόσυνα τῶν ἐν Χριστῷ κεκοιμημένων διὰ μερίδων καὶ ἐκφωνήσεως αἰτήσεως καθ' ἑκάστην κυριακήν, κατὰ τὸν ἱερὸν Διονύσιον, καθάπερ καὶ κατὰ τὴν ἁγίαν καὶ μεγάλην ἡμέραν τῆς πεντεκοστῆς παῤῥησίᾳ ὁ μέγας Βασίλειος ἐν ταῖς εὐχαῖς δεήσεις πυκνὰς ὑπὲρ τῶν κεκοιμημένων παραδέδωκεν ἡμῖν ἐκτελεῖν. Οἱ δὲ μὴ βουλόμενοι συνιέναι ἀλλ' ἐθελοκάκως τυφλωθέντες οἱ κακότροποι καὶ ἀντάρται καὶ ἀποστασίαν νοσοῦντες κατὰ τῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν συνοδικῶν ἀποφάσεων, ἐτόλμησαν οἱ ἐπάρατοι ἐγγράφως ἐξυβρίσαι τὰς συνοδικὰς ἐπιταγάς, κηρύττοντες καὶ διδάσκοντες τἀναντία καὶ τὴν ἐκκλησίαν ἀναφανδὸν καὶ ἀνυποστόλως οἱ ἀναιδέστατοι καθυβρίζοντες καὶ ἄλλους προτρέποντες καὶ παρακινοῦντες τὰ αὐτὰ φρονεῖν καὶ δοξάζειν. Καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ συνετάραξαν τὸ πᾶν καὶ φατρίας συνεκροτήσαντο οἱ ἐπάρατοι, ἀποπλανήσαντες πολλοὺς τῶν εὐηθεστέρων καὶ σύλλογον βαρβάρων καὶ ἀμαθῶν συνοπαδοὺς καὶ συνακολούθους προσκαλεσάμενοι, στασιασμὸν μὲν διεγείρειν, ἀκαλύπτῳ τῇ

---

6 λαρυγκίζειν cod. || 8 Πάρειος cod. || 27 τυφλωτόντες cod. ||

κεφαλῇ τὸ τοῦ λόγου κατεξανιστάμενοι τῆς κοινῆς μητρὸς ἁγίας καθολικῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν συνοδικῶν ἀποφάσεων. Εἰς τοσοῦτον δ' ἀνοίας καὶ παραφροσύνης ἐξώκειλαν, ὥστε φλυαρεῖν καὶ λέγειν ἀσεβῶς, μὴ ὀρθῶς φρονεῖν τὴν ἁγίαν τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίαν, οἱ τολμηταὶ καὶ βλάσφημοι μηδένα λόγον ποιούμενοι τῆς τῆς ἐκκλησίας περιωπῆς καὶ μεγαλειότητος. Καὶ οὕτω τοὺς ἄνευ προσοχῆς ἀναγιγνώσκοντας τὰ βλάσφημα καὶ ἀναθεματισμένα αὐτῶν συγγράμματα εἰς τὸν ὅμοιον ὄλεθρον τῆς αὐτῶν εὐσεβείας καὶ βλασφημίας κατακρημνίζουσιν. Οὗ ἕνεκα ἡ μετριότης ἡμῶν, μετὰ τοῦ μακαριωτάτου καὶ ἁγιωτάτου πατριάρχου τῶν Ἱεροσολύμων καὶ πάσης Παλαιστίνης κυρίου κὺρ Ἀβραμίου, τοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ καὶ περιποθήτου αὐτῆς ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ, καὶ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων συναδελφῶν αὐτῆς ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων συμπαρόντων καὶ τῶν εὐγενεστάτων ἀρχόντων τῆς βασιλευούσης ταύτης τῶν πόλεων καὶ λοιπῶν προκρίτων τοῦ γένους ἡμῶν τὴν εἴπερ πύσασαν καὶ φαγέδαιναν ταύτην νόσον ἐκ τῶν ἐνόντων ἁπαντῆσαι βεβουλημένοι, καὶ τὸ πάτριον σέβας καὶ τὸ ἐκκλησιαστικὸν καὶ κανονικὸν ἔθος καὶ τὴν ἀρχαίαν τῆς ἐκκλησίας παράδοσιν ἀκαινοτόμητον διαφυλάξαι θέλοντες καὶ τεκμαιρόμενοι ἐκ ταύτης τῆς σηπεδόνος πολλὰ καὶ ὀλέθρια ἐπιφανήσεσθαι τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ τῷ γένει συμπτώματα, σύνοδον διὰ τῆς θείας χάριτος τοῦ παναγίου καὶ ζωοποιοῦ καὶ τελεταρχικοῦ πνεύματος συγκροτησάμενοι δεῖν ἔγνωμεν συναινέσει καὶ τῆς αὐτοῦ μακαριότητος καὶ ὁμοφώνῳ κοινῇ βουλῇ καὶ γνώμῃ καὶ συνοδικῇ ἀμεταθέτῳ ἀποφάσει ἀπολῦσαί καὶ ἐκδοῦναι τὸ παρὸν θέσπισμα, θεσπίζοντες ἰδίαις ὑπογραφαῖς ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἡμεῖς τε καὶ ἡ μακαριότης αὐτοῦ καὶ πάντες οἱ συναδελφοὶ ἡμῶν καὶ συλλειτουργοὶ ἱερώτατοι μητροπολῖται, οἱ ὑποκείμενοι τῷ καθ' ἡμᾶς ἀποστολικῷ, πατριαρχικῷ τε καὶ οἰκουμενικῷ θρόνῳ καὶ διορίζοντες διὰ τοῦτο καὶ ἀποφαινόμενοι κατὰ τὴν ἀνέκαθεν ἱερὰν τῆς ἐκκλησίας τάξιν καὶ κανονικὴν διατύπωσιν ἀπαρατηρήτως τελεῖσθαι καὶ ἐν σαββάτῳ καὶ ἐν κυριακῇ καὶ ἐν ὅλαις ταῖς ἡμέραις τῆς ἑβδομάδος τὰ μερικὰ τῶν ὀρθοδόξων μνημόσυνα κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἀποστολικῶν διατάξεων κφ.φ μβφ βιβλίῳ ηφ. Ὅσοι μὲν οὖν οὕτω συνωδᾷ τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ τῷ παρόντι συνοδικῷ θεσπίσματι καὶ φρονοῦσι καὶ πράττουσι, τελοῦντες

17 φαγέδαινα cod. ||

ἀπαρατηρήτως καὶ ἐν σαββάτῳ καὶ ἐν κυριακῇ καὶ ἐν ὅλαις ταῖς ἡμέραις τῆς ἑβδομάδος τὰ μερικὰ τῶν ὀρθοδόξων μνημόσυνα, οἱ τοσοῦτοι εἶησαν συγκεχωρημένοι παρὰ θεοῦ κυρίου παντοκράτορος, ὡς οὐ διαμερισμοῦ τῆς κατὰ Χριστὸν εἰρηνικῆς πολιτείας αἴτιοι, ἀλλ' ἐπειδὴ καὶ γνήσια τέκνα τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας καὶ ὀρθῶς φρονοῦντες καὶ πράττοντες. Ὅσοι δὲ φατριασταὶ ὄντες καὶ τολμητῖαι καὶ δημηγέρται καὶ φιλοτάραχοι τολμῶσιν ἢ ἐγγράφως ἢ ἀγράφως λαλεῖν τἀναντία τούτοις καὶ τῷ παρόντι συνοδικῷ θεσπίσματι καὶ φρονεῖν καὶ διδάσκειν, ὅσα ὑπὸ τοῦ πατρὸς αὐτῶν διαβόλου διδάσκονται καὶ κυκᾶν τὰ καθεστηκότα καὶ καλῶς ἔχοντα ὑπὸ τῆς ἰδίας πεισμονῆς, ἐθελοκακίας τε καὶ αὐτονομίας, οἱ τοιοῦτοι ἀφωρισμένοι εἶησαν καὶ κατηραμένοι καὶ ἀσυγχώρητοι, ὁμοῦ μετὰ τοῦ Χριστοφόρου καὶ τῶν συμφώνων αὐτῷ καὶ μετὰ θάνατον ἄλυτοι καὶ πάσαις ταῖς πατρικαῖς καὶ συνοδικαῖς ἀραῖς ὑπεύθυνοι, Οἱ δὲ πρωταίτιοι καὶ ἀρχηγοὶ καὶ συνίστορες τῆς τοιαύτης δόξης, ὅ τε Κακοαθανάσιος Πάριος καὶ ὁ Κακοϊάκωβος Πελοποννήσιος καὶ ὁ Κακοαγάπιος Κύπριος, οἱ φατρίαν συστήσαντες τῇ πρὸς τοὺς ἁπλουστέρους καὶ ἀγοραίους καὶ ἀμαθεῖς ἀπάτῃ καὶ πλάνῃ καὶ πολλοὺς πρὸς τὴν ἑαυτῶν κακοδοξίαν καὶ καινοτομίαν ἐφελκύσαντες καὶ διαίρεσιν μεταξὺ τοῦ τῶν ὀρθοδόξων συστήματος ποιήσαντες, ὡς ταραξῖαι καὶ τολμητῖαι καὶ σαπρὰ δοχεῖα τοῦ σατανᾶ καθηρημένοι ὑπάρχουσιν ἀπὸ θεοῦ κυρίου παντοκράτορος καὶ γεγυμνωμένοι πάσης θείας χάριτος καὶ ἱεροπραξίας, ἕκαστος τῇ κλήσει ψιλῇ καὶ τῷ ὀνόματι καλούμενοι καὶ ὡς ἰδιῶται λογιζόμενοι καὶ παρὰ πάντων ἀποστρεφόμενοι. Μηδεὶς τολμήσῃ συμφορέσαι αὐτοῖς ἢ συλλειτουργῆσαι ἢ τὴν ἀνίερον αὐτῶν χεῖρα ἀσπάσασθαι ἢ τιμῆσαι ὡς ἱερεῖς ἢ εἰσόδημα ἐκκλησιαστικὸν ἢ ἐνοριακόν, πολὺ ἢ ὀλίγον αὐτοῖς δοῦναι, ὡς καθηρημένους καὶ πάντῃ ἀνιέρους, ἐν βάρει ἀργίας καὶ ἀλύτου ἀφορισμοῦ, τοῦ ἀπὸ θεοῦ κυρίου παντοκράτορος. Οἱ δ'ἐκ τῆς συμμορίας τῶν διεφθαρμένων οὗτων ἀνδραρίων ὑπάρχοντες καὶ δίκην ἀγυρτῶν τῇ δὲ κἀκεῖσε περιερχόμενοι καὶ ἐν ὑποκρίσει ψευδωνύμου ὁσιότητος τοὺς εὐεθεστέρους τῇ ἰδίᾳ αὐτῶν κακοφωνίᾳ ἐξαπατῶντες καί συνδιαφθείροντες καὶ λυμαινόμενοι τὸν περιούσιον λαὸν τοῦ θεοῦ, αὐτοί τε καὶ ὅσοι ἄλλοι ἀναγινώσκουσι τὰ συγγράμματα τῶν ἀνωτέρω καθαιρεθέντων συστασιαστῶν καὶ τοῖς ὑπ' αὐτῶν λαρυγγιζομένοις προσέχοντες,

---

11 ἐθελοκακίασται cod. || 16 Πάρειος cod. || 35 καθαιρεθέντες cod. ||

ὧν ὁ λάρυγξ τάφος ἀνεωγμένος κατὰ τὸν ἱεροψάλτην Δαβίδ, ἢ ὅλως ἁπτόμενοι τῶν βλασφημιῶν συγγραμμάτων αὐτῶν καὶ ἀκροώμενοι καὶ μὴ ὡς βδελυκτὰ καὶ ἀποτρόπαια ἀποστρεφόμενοί τε καὶ βδελυττόμενοι καὶ ὡς ὀφικὰ συρίσματα λογιζόμενοι καὶ πυρὶ οὐ παραδιδόντες τὰ τοιαῦτα φύσεως πονηρᾶς καὶ στασιαστικῆς προαιρέσεως κινήματα, ὡσαύτως καὶ οἱ ἀναγινώσκοντες τὸ τοῦ Μαλαξοῦ τυπικόν, ἢ φρονοῦντες τὰ ἐν αὐτῷ γραφόμενα, οἱ τοιοῦτοι ἐχέτωσαν τὸν θεὸν ἀντίπαλον καὶ τὸν ἀρχαῖον ἀντάρτην συμμέτοχον, σχισθείη ἡ γῆ καὶ καταπίοι αὐτοὺς ὡς τὸν Δαθάν ποτε καὶ Ἀβειρών. Ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ εἴη ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν καὶ ἡ μερὶς αὐτῶν μετὰ τοῦ προδότου Ἰούδα καὶ τῶν θεομάχων Ἰουδαίων τῶν σταυρωσάντων τὸν κύριον τῆς δόξης καὶ πρόσωπον θεοῦ οὐ μὴ ἴδοιεν καὶ εἴησαν ἔνοχοι τῷ πυρὶ τῆς γεέννης καὶ τῷ αἰωνίῳ ἀναθέματι. Ἐξ ἀποφάσεως.

Ἐν ἔτει σωτηρίῳ χιλιοστῷ ἑπτακοσιοστῷ ἑβδομηκοστῷ ἕκτῳ κατὰ μῆνα ἰούνιον ἐπινεμήσεως ϛ΄ης.

Ὁ Ἱεροσολύμων Ἀβράμιος ἀποφαίνεται. Ὁ Ἐφέσου Μελέτιος. Ὁ Ἡρακλείας Μεθόδιος. Ὁ Νικομηδείας Νικηφόρος. Ὁ Χαλκηδόνος Παρθένιος. Ὁ Θεσσαλονίκης Δαμασκηνός. Ὁ Κρήτης Ζαχαρίας. Ὁ Μπόσνας Κύριλλος. Ὁ Σερρῶν Ἀγάπιος. Ὁ Εὐρίπου Γεδεών. Ὁ Σηλυβρίας Παρθένιος. Ὁ Γάνου καὶ Χώρας Παΐσιος. Ὁ Λήμνου Καλλίνικος. Ὁ Καρπάθου Δανιήλ. Ὁ Χαλεπίου Νεόφυτος. Ὁ Καστορίας Γεννάδιος. Ὁ Ἱερισσοῦ καὶ ἁγίου ὄρους Ἰάκωβος.

Ε. (Γαβριὴλ ἐλέῳ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης).

Ἱερώτατε μητροπολίτα Θεσσαλονίκης, ὑπέρτιμε καὶ ἔξαρχε πάσης Θετταλίας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὲ ἀδελφὲ καὶ συλλειτουργὲ καὶ ἐντιμώτατοι κληρικοί, εὐλαβέστατοι ἱερεῖς, χρήσιμοι γέροντες καὶ προεστῶτες τῆς ἐπαρχίας ταύτης, χάρις εἴη ὑμῖν καὶ εἰρήνη παρὰ θεοῦ. Δύναται πολλάκις καὶ συρραφεῖσα διαβολὴ ὑποκλέψαι τὴν ἀληθῆ γνώσιν τῶν πραγμάτων καὶ μῶμον προσάψαι τοῖς ἀνεγκλήτοις καὶ ἐναντίου καταδίκης γενέσθαι πρὸς

---

16 ϛ΄ης dazu cod. ἐν μηνὶ ἰουνίῳ || 33 συραφθεῖσα cod., am Rande συραφεῖσα || 34 ὑποκλέψε cod. | προςάψε cod. || 35 γενέσθε cod. ||

ροις ἐγένοντο δύω κώδικες ἀπαράλλακτοι, ἐσφραγισμένοι ταῖς ἱεραῖς σφραγίσιν τοῦ τε μοναστηρίου καὶ τῆς σκήτης καὶ τὸ μὲν ἕνα ἐδώσαμεν νὰ εὑρίσκεται εἰς τὴν σκήτην, τὸν δὲ ἕτερον ἐκρατήσαμεν νὰ εὑρίσκεται εἰς τὸ μοναστῆρι εἰς περισσοτέραν ἀσφάλειαν.

Ἐπειδὴ τὸ θεῖον ἡμῶν μοναστήριον ἔλαβε φροντίδα καὶ ἔκαμε τὸν ἀνὰ χεῖρας κώδικα εἰς ταύτην τὴν || κατ' οἰκουμένην παρ' ἡμῶν ἱερὰν σκήτην του, ὁποῦ δὲν εἶχομεν πρότερον. διὰ τοῦτο ἐφιλοτιμήθημεν καὶ ἡμεῖς καὶ ἐδώκαμεν εἰς αὐτό, μετρητὰ μὲν γρόσια διακόσια πεντήκοντα. ἀφήκαμεν δὲ καὶ μίαν ἐλεημοσύνην, ὁποῦ ἦτον διὰ τὴν αὐτὴν σκήτην, γρόσια ἑκατόν. καὶ ἔγινεν ὅλη ἡ βοήθεια ὁποῦ ἐτελέσαμεν πρὸς αὐτό, γρόσια τριακόσια πεντήκοντα.

„εὐθύμιος ἱερομόναχος
„ἀγάπιος ἱερομόναχος
„σέργιος ἱερομόναχος.
„μακάρηος μοναχὸς
„Ἰωάννης μοναχός: —
„παρθένιως μωναχός
„δηονήσιοσ μοναχός
„δηονίσηος μοναχος.
„ανθιμος μοναχος
„παρθενιος μοναχος
„γαβρηήλ μοναχός.

XXII.

Σωφρόνιος ἐλέῳ θεοῦ Ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς Πατριάρχης.

Διὰ τοῦ παρόντος ἡμετέρου πατριαρχικοῦ καὶ συνοδικοῦ ἀποφαντικοῦ Γράμματος γίνεται δῆλον, ὅτι ἐπειδὴ ἐξ ἐπηρείας σατανικῆς ἀνεφύησαν ἐσχάτως σκάνδαλα καὶ λογομαχίαι μεταξὺ τῶν ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τοῦ Ἄθωνος συνασκουμένων πατέρων, πηγάσασαι ἐκ τῆς ἀσαφείας τῶν κατ' ἀρχαίαν συνήθειαν συντεθει-

29 Κωνσταντινουπόλεως fehlt im cod. ||

μένων συμφωνητικῶν ἐγγράφων, ἢ ὁμολόγων τῶν ἱερῶν Μονῶν, δι' ὧν παραχωροῦνται τὰ ὑποκείμενα αὐτοῖς κελλία πρὸς τοὺς Κελλιώτας καὶ Ἀσκητάς, ὡς ἐκ τούτου μὲν γενομένης προσελεύσεως παρ' αὐτῶν τούτων ἐπὶ καταπιέσεσι καὶ παραλόγοις λήψεσι καὶ διωγμοῖς καὶ ἄλλαις ἐπηρείαις, ὡς ἐπιφερομέναις δῆθεν αὐτοῖς παρὰ τῶν μοναστηριακῶν πατέρων, ἀγωγῆς τε ἤδη κινηθείσης διά τε κοινῶν αὐτῶν ἀναφορῶν καὶ δι' ἀποστολῆς πληρεξουσίων αὐτῶν ἀντιπροσώπων, ἐκ μέρους δὲ τῶν Κελλιωτῶν πατέρων τοῦ ὁσιωτάτου παπᾶ Σάββα, Κελλιώτου τῆς Μεγίστης Λαύρας καὶ τοῦ παπᾶ Βενιαμὶν Κελλιώτου Καρακαλληνοῦ καὶ ἐκ μέρους τῶν ἱερῶν σκήτεων τοῦ γέροντος Πέτρου Καυσοκαλυβίτου μετὰ τῆς συνοδίας αὐτοῦ, παρεγένοντο συγχρόνως καὶ ἀντιπρόσωποι μετὰ γραμμάτων καὶ ἀναφορᾶς τῆς κοινότητος ὁ Γεννάδιος Λαυριώτης καὶ ὁ Παΐσιος Χιλανταρινὸς μετὰ καὶ τῶν ἐνταῦθα κοινῶν ἐπιτροπῶν, Ἀρσενίου Ἰβηρίτου καὶ Γενναδίου Ἐσφιγμενίτου καὶ συνεφανισθέντες ὁμοῦ δὶς καὶ τρὶς συνοδικῶς ἑκάτεροι παρέστησαν τὰς προτάσεις αὐτῶν καὶ τὰς ἀντιπαραστάσεις, ἐφ' ὧν προηγουμένως μὲν διωρίσθη συνοδικῶς τετραμελὴς ἐπιτροπὴ συγκειμένη ἐκ ἀρχιερατικῶν μελῶν τῆς ἱερᾶς συνόδου, ἥτις ἐπεξεργασαμένη τὰ κατὰ διαφόρους ἐποχὰς ἐκδεδομένα ἔγγραφα καὶ ἐκκλησιαστικὰ σιγίλλια καὶ ἄλλα γράμματα ἀφορῶντα τὰς μεταξὺ τῶν ἱερῶν μονῶν καὶ τῶν κελλιωτῶν καὶ ἀσκητῶν πατέρων σχέσεις, ἐξέθετο τὰς ὑπ' αὐτῆς γενομένας σκέψεις ἐπὶ τῇ ὑποθέσει ταύτῃ. Ἀκολούθως δὲ τῆς ἐκθέσεως ταύτης, ὑποβληθείσης ἡμῖν τε καὶ τῇ περὶ ἡμᾶς ἱερᾷ συνόδῳ καὶ ἱκανῶν ζητήσεων γενομένων ἐπανειλημμένως ἐκ προνοίας ἀξιοχρέως, ἀφορώσης μὲν τὴν κατάπαυσιν τῶν διενεξέων καὶ σκανδάλων ἀνοικείων τῷ μοναδικῷ ἐπαγγέλματι κατὰ δὲ λόγον δικαίου τοῖς τε κελλιώταις καὶ ἀσκηταῖς πατράσι τὸ ἀνενόχλητον καὶ τὴν ἄνεσιν καὶ ἡσυχίαν μνηστευμένης καὶ τῶν ἱερῶν μονῶν τὰ κυριαρχικὰ δικαιώματα διακρινούσης καὶ ἀσφαλιζούσης κατὰ τὰ ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς κανονικῶς τε καὶ πολιτικῶς τε θεσπισμένων, κέκριται καὶ ἀπεφάνθη συνοδικῇ διαγνώσει, ἵνα ἐπὶ τῇ βάσει τῶν ἀρχαίων τάξεων καὶ ἐθίμων τοῦ Ἁγίου Ὄρους καὶ τῶν ἐν τοῖς ἀρχαίοις ἐγγράφοις καὶ ἱεροῖς σιγιλλίοις ὡροθετημένων συνταχθῇ κανονισμὸς ἐνκρινέστερον καθορίζων τὰς μεταξὺ τῶν ἱερῶν μονῶν καὶ τῶν κελλιωτῶν καὶ ἀσκητῶν πατέρων σχέσεις

---

20 ἔγραφα cod. || 25 συνόδου cod. || 26 ἀφφορώης cod. ||

λογιζομένης πάντῃ ἀκύρου καὶ εἰς ἀτομικὴν εὐθύνην τοῦ δανεισθέντος καὶ τοῦ δανείσαντος, οὓς καὶ μόνους ἐπιβαρύνει.

Ε'. Ἐπὶ τοῦ τρόπου τῆς διαμονῆς τῶν φόρων ἰσχύῃ ἡ διατύπωσις τοῦ σιγιλλιώδους γράμματος τοῦ ἀοιδίμου πατριάρχου κυροῦ Νεοφύτου, ἐκδεδομένου ἐν ἔτει ᾳώ κατὰ ἰούνιον, ἐπινεμήσεως γ' καὶ ἔχοντος ἐπὶ λέξεως οὕτως· „Ὅπως δηλονότι ὀψέ ποτε συμβῇ ἀπαίτησις τοιούτων κοινῶν συδοσιμάτων ἀπερχόμενοι οἱ προεστῶτες ἑκάστου μοναστηρίου ἐν τῇ κοινῇ αὐτόθι συνάξει, συνομιλῶσιν αὐτοὶ μόνοι περὶ τῶν τοιούτων ὑποθέσεων δοσοληψιῶν καὶ ἐπειδὰν κατὰ κοινὴν σύμνοιαν καὶ ἀπόφασιν γένηται ὁ διορισμὸς ἐν φόβῳ θεοῦ αὐτῶν τῶν κοινῶν συδοσιμάτων καὶ λάβῃ ἕκαστον μοναστήριον κατ' ἀναλογίαν τῆς δυνάμεως καὶ καταστάσεως αὐτοῦ τὸ ἐπιβάλλον αὐτῷ μερίδιον καὶ διορισθῇ ἀποδοῦναι τὴν ἀπαιτουμένην ποσότητα τῶν ἄσπρων, τότε οἱ προεστῶτες ἑκάστου μοναστηρίου ἐπανακάμπτοντες εἰς τὰ ἴδια ἔχουσι προσκαλεῖν τοὺς ὑφ' ἑαυτοῖς κελλιώτας καὶ διορίζεσθαι ἐν ἑκάστῳ κατ' ἀναλογίαν τῆς δυνάμεως καὶ καταστάσεως αὐτοῦ ἐν φόβῳ θεοῦ καὶ χωρίς τινος φιλοπροσωπίας ἢ χάριτος τὸ ἐπιβάλλον αὐτῷ δόσιμον ἐκ τῶν κοινῶν συδοσιμάτων καὶ ἀπαιτεῖν εὐλόγως καὶ νομίμως καὶ δικαίως. Οἱ δὲ κελλιῶται ἑκάστου μοναστηρίου ὀφείλουσι πειθαρχεῖν καὶ ὑπείκειν τοῖς προεστῶσι τῶν μοναστηρίων αὐτῶν καὶ ἀποδοῦναι μεθ' ἑτοιμότητος καὶ εὐγνωμοσύνης τὴν ἀναλόγως διορισθεῖσαν αὐτοῖς ποσότητα τῶν ἄσπρων καὶ μηδόλως ἐναντιοῦσθαι, ἅτε δὴ ὀφείλοντες διατηρεῖν τὴν τοῦ θεοῦ ἐν τοῖς ἱεροῖς εὐαγγελίοις ἐντολὴν τὴν ἀποφαινομένην· ἀπόδοτε τὰ τοῦ θεοῦ τῷ θεῷ καὶ τὰ τοῦ βασιλέως τῷ βασιλεῖ." Καὶ ὁ μὲν τρόπος τῆς διανομῆς τῶν κοινῶν καὶ τοπικῶν συδοσιμάτων ἔχῃ ἐνεργεῖσθαι κατὰ τὴν ἀνωτέρω τοῦ σιγιλλιώδους ἔννοιαν, εἰς δὲ τὴν ἀπότισιν καὶ πληρωμὴν τοῦ εἰς ἑκάστην μονὴν παρὰ τῆς κοινότητος προσδιοριζόμενον ποσοῦ ἔχῃ ἐπικρατεῖν καὶ φυλάττεσθαι ἡ ἀπὸ τινῶν ἐτῶν μέχρι τοῦ νῦν ἐνεργουμένη τάξις καὶ συνήθεια, καθ' ἣν οἱ μὲν κελλιῶται ὀφείλουσι πληρόνειν δέκα γρόσια ὀλιγώτερα τῶν μοναστηριακῶν καὶ οἱ ἀσκηταὶ εἴκοσιν.

Ϛ'. Προκειμένης ἐπισκευῆς κελλίου τινὸς οἱ πατέρες τοῦ κελλίου δύνωνται, νὰ λαμβάνωσι τὴν ἀναγκαίουσαν ὕλην ἐκ τῆς περιοχῆς τοῦ κελλίου αὐτῶν, εἴ γε ὑπάρχῃ τοιαύτῃ τῇ προηγουμένῃ

---

24 εὐαγγίοις cod. ‖ 28 πληρωνήν cod. ‖ 34 ϛ' fehlt im cod. ‖

ὃν ἂν ἐκλέξωνται οἱ πατέρες τῆς σκήτης, οἵτινες μετὰ τοῦ διορισθέντος νέου δικαίου λήψονται λογαριασμὸν τοῦ πρώτου, ἀφέντες αὐτῷ ἐκ τοῦ κυριακοῦ εἴκοσι γρόσια ὑπὲρ τοῦ κόπου του.

ζ:ν

Ὁ τυχὼν δικαῖος τῆς σκήτης μετὰ τῶν συσκητιωτῶν πατέρων ὀφείλει ἀφεύκτως κατ' ἐνιαυτὸν ἐξέρχεσθαι εἰς τὴν ἐξέλευσιν τῆς ὅλης ἐσοδίας τοῦ σίτου καὶ βοηθεῖν ἀνὰ τρεῖς ἡμέρας ἐν καιρῷ τῶν ἐλαιῶν, καὶ εἴ ποτε τυχὸν συμβῇ μεγάλη τις ἀνάγκη τοῦ μοναστηρίου ἡμῶν.

η:ν

Ἕκαστος τῶν ἐχόντων καλύβην ἀδελφὸς ἐξαρκείσθω εἰς ὃν περιέλαβεν ἀπ' ἀρχῆς περιορισμὸν τῆς αὐτοῦ καλύβης καὶ μὴ δυνέσθω παραδραμεῖν οὐδὲ βῆμα ποδὸς παραβαλλομένων γὰρ τῶν παλαιῶν γραμμάτων || καὶ τοῦ περιορισμοῦ πλείονος ἐνδεικνυμένου τῆς ἀρχαίας καταγραφῆς, ἐξάπαντος στερηθήσεται τοῦ πλείονος συστελλομένων τῶν αὐτοῦ πλοκῶν κατὰ τὰ ἀρχαῖα γράμματα.

ϑ:ν

Ὅστις δὲ τῶν σκητιωτῶν πατέρων ἐξ ἀγορᾶς ἰδίας ἔχων καλύβην βούλεται ταύτην πωλῆσαι καὶ φυγεῖν ἐκεῖθεν, μετὰ πάσης ἀδείας πωλείτω αὐτὴν καὶ ἀναχωρείτω. πλὴν ὁ μὲν πωλῶν ὀφείλει διδόναι τῷ μοναστηρίῳ ἀνὰ δύο γρόσια ἐν τοῖς δέκα, ὁ δὲ ἀγοράζων ἀνὰ ἓν ἐν τοῖς δέκα. ὁ δὲ ἀπὸ κληρονομίας λαβὼν καλύβην ὑποτακτικὸς μετὰ τριετίας ἢ πενταετίας δούλευσιν πρὸς τὸν γέροντά του βούλεται ταύτην πωλῆσαι τὴν ἀπὸ κληρονομίας, λαμβανέτω μὲν ὁ πωλῶν κληρονόμα, ὅσά φανῶσι δίκαια παρὰ τῶν πατέρων τῆς σκήτης. τὰ δὲ λοιπὰ πάντα λήψεται τὸ ἱερὸν ἡμῶν μοναστήριον.

ι:ν

Οἱ ἐργοχειροῦντες ἀδελφοὶ ἐν τῇ σκήτῃ ἐχέτωσαν πᾶσαν ἄδειαν πωλεῖν τὸ αὐτῶν ἐργόχειρον ὅπου ἂν βούλοιντο, ἀλλ' ὅμως δεῖ προτιμᾶσθαι τοὺς τοῦ μοναστηρίου ἀδελφοὺς βουλομένους ἀγορᾶσαι.

ια:ν

Ὅστις δ' ἀδελφὸς ἐλθὼν εἰς τὴν σκήτην κοινοβιᾶσαι κοσμικὸς ὤν, μέτα χρόνον ἕνα ἀφεύκτως ἐνδυέσθω τὸ μοναδικὸν σχῆμα,

μοναχὸς δὲ δοκιμαζέσθω χρόνον ἕνα, εἶτα γραφέσθω εἰς τὴν καλύβην, τῷ μοναστηρίῳ πέντε γρόσια διδούς.

ιβ΄ν

Εἴ τις οὖν θελήσειε χωρισθῆναι ἀπὸ τοῦ ἰδίου γέροντος ‖ ἐπὶ τὸ ἀγορᾶσαι ἰδίαν καλύβην κατὰ τὴν αὐτὴν σκήτην ἢ συγκοινοβιᾶσαί τινι ἄλλῳ ἀδελφῷ, ἐχέτω τὴν ἄδειαν, καὶ λαμβανέτω δικαίωμα κατὰ τὸν χρόνον τῆς ὑπουργίας ἀπὸ τοῦ γέροντός του, ὅτι ἂν διακριθοῖεν οἱ πατέρες τῆς σκήτης.

ιγ΄ν

Ὅστις δὲ ἀναγκάσῃ ἄλλου τινὸς ὑποτακτικόν, ὥστε ἀναχωρῆσαι ἐκεῖθεν καὶ γενέσθαι παρ' αὐτῷ, ὁ τοῦτος μετὰ τοῦ φυγάδος λαμβανέτωσαν παιδείαν τὴν προσήκουσαν παρὰ τῶν πατέρων τῆς σκήτης, ἥτις δοκῇ παρ' αὐτῆς δικαία καὶ εὔλογος.

ιδ΄ν

Ὅταν συμβῇ τις διαφορὰ μεταξὺ δύω ἀδελφῶν, ὀφείλουσιν ἀπέρχεσθαι εἰς τὸν ἑαυτῶν δικαῖον καὶ ἀναγγέλλειν τὴν αὐτῶν διαφοράν. καὶ εἰ μὲν διορισθωθεῖεν ὑπ' ἐκείνου καὶ τῶν πατέρων, καλῶς ἂν ἔχοι, μὴ διορθωθέντες δέ, λαμβανέτωσαν παρὰ τοῦ δικαίου ἐν εἰδήσει καὶ τῶν λοιπῶν πατέρων γράμμα, καὶ ἐρχέσθωσαν εἰς τὸ μοναστήριον, ἵνα διορθωθῶσιν. εἰ δέ τις ἐξ αὐτῶν τῶν διαφερομένων ἔμελλεν ἐλθεῖν ἄνευ τῆς εἰδήσεως τοῦ δικαίου καὶ τῶν πατέρων διαβάλλων τὸν ἄλλον μεθ' οὗ διαφέρεται, ὁ τοιοῦτος ὀφείλει διδόναι πρὸς σωφρονισμὸν ἑαυτοῦ, δύω μὲν ὀκάδας κηροῦ τῷ μοναστηρίῳ μίαν δὲ τῇ ἑαυτοῦ σκήτῃ·

ιε΄ν

Τοὺς ὑποτακτικοὺς τῶν γερόντων οὐκ ἔξεστιν ἀπέρχεσθαι ἐν ταῖς κοιναῖς συνάξεσι τῆς σκήτης καὶ ἀποκρίνεσθαι, προσήκη δὲ τοῦτο μόνοις τοῖς γέρουσι φυλαττομένης ἐν αὐτοῖς καὶ τῆς εὐσχημοσύνης ἅπασι κατὰ τὴν ἐνδυμασίαν ὡς ἔθος τῇ σκήτῃ καὶ τῇ μοναδικῇ ζωῇ. ‖

ις΄ν

Φυγόντα τινὰ ἀπὸ τοῦ μοναστηρίου κἀκεῖσε ἀπελθόντα κατοικῆσαι, μὴ δεχέσθωσαν τὸ παράπαν αὐτὸν ἄνευ συστατικοῦ γράμματος τοῦ μοναστηρίου. ὁμοίως καὶ σκανδαλιζομένου τινὸς παρὰ

τοῦ μοναστηρίου κἀκεῖσαι διατρίψαι ἡμέρας βουλομένου ὀφείλει ὁ δικαῖος ἀναγγέλειν τῷ μοναστηρίῳ, ἵνα σκέψωνται τὸ πρακτέον οἱ προεστῶτες.

ιζ:ν

Εἴ τις ἀδελφὸς ἀσθενήσῃ μὴ ἔχον ὑποτακτικόν, ὀφείλει ὁ δικαῖος μετὰ τῶν πατέρων ἐκλέγειν ἕνα ἀδελφόν, καὶ διωρίζειν εἰς ἐπίσκεψιν τοῦ ἀσθενοῦς. ὁ δὲ διορισθεὶς ἀδελφὸς μηδόλως ἀντιλέγων ὑπακουέτω προθύμως. ἀλλ' ἐὰν ὁ ἀσθενῶν οὐκ ἔχει δοῦναι δικαίωμα τῷ κοπιάσαντι ἀδελφῷ, πληρούσθω ἀπὸ τοῦ κυριακοῦ. ἀποθανόντος δὲ τοῦ ἀσθενοῦς, συναθροιζέσθωσαν οἱ πάντες εἰς τὸ κυριακὸν ἀναγινώσκοντες τὸ ψαλτήριον μισθοῦ ἄνευ ἐπὶ τῷ τεθνηκότι καὶ ποιοῦντες τὰ ἐφόδια τοῦ ἐνταφιασμοῦ ἀπὸ τοῦ κυριακοῦ, ἐκείνου μὴ ἔχοντος, ἔχοντος δέ, ἐκ τῶν ἰδίων.

ιη:ν

Ὅταν ἀποθάνῃ τις ἀδελφός, ἔχων συνοδίαν ὑποτακτικῶν, ἡ μὲν καλύβη αὐτοῦ μενέτω τῇ συνοδίᾳ σὺν πάσῃ τῇ ἐνούσῃ περιουσίᾳ, τὸ δὲ μοναστήριον λαμβανέτω γρόσια εἴκοσι. ἀποθανόντος δὲ τοῦ ὑποτακτικοῦ, λαμβανέτω τὸ μοναστήριον δέκα γρόσια παρὰ τοῦ γέροντος, πέντε μὲν ὑπὲρ τοῦ ἀποθανόντος, πέντε δὲ ὑπὲρ τοῦ νεογραφομένου. ἀποθανόντος δὲ τινός, μὴ ἔχοντος ὑποτακτικὸν εἰς κληρονομίαν, τὴν μὲν καλύβην κληρονομήσει τὸ μοναστήριον, τὰ δὲ ὑπὲρ τῆς ψυχῆς ἐκείνου ‖ διωρισθέντα οὐκ ἐμποδίσει.

ιθ:ν

Ὅποτε βουληθῶσιν οἱ τῆς σκήτης πατέρες ἀποστεῖλαι ἐξ αὐτῶν ἔξω τινὰ ἐπὶ προφάσει ἀνάγκης κατεπειγούσης αὐτοὺς ὀφείλουσιν ἀναγγέλλειν τὴν ἀνάγκην τῷ μοναστηρίῳ. τὸ δὲ μοναστήριον σκεπτόμενον τὴν αὐτῶν ἀνάγκην, εἰ μὲν παράσχοι αὐτοῖς ἄδειαν καὶ συστατικόν, ἀπερχέσθωσαν, εἰ δὲ οὐχ εὕρῃ δίκαιον, διδόναι αὐτοῖς ἄδειαν, μενέτωσαν ἄπρακτοι. εἰ δέ ποτε φορᾶθεῖεν πεποιηκότες τὴν ἐξέλωσιν ἄνευ εἰδήσεως τοῦ μοναστηρίου, ὡς καταφρονηταὶ σφοδρῶς καὶ βαρέως παιδευθήσονται ἐν πάσῃ δικαιολογίᾳ.

κ:ν

Εἴ τις ἐκκόψῃ ποτέ μικρὸν ἢ μέγα ξύλον καστανίας ἀπὸ τοῦ βουνοῦ, ἐπὶ προφάσει ἀναγκαίας χρείας τῆς αὐτοῦ καλύβης, ἄνευ

τῆς εἰδήσεωσ τοῦ μοναστηρίου καὶ προσδιορισμοῦ τῆς ποσότητος τῶν ξύλων, διὰ ποινὴν καὶ σωφρονισμὸν ὁ φωραθεὶς κατὰ τοῦτο ἀποπληροῦσθαι τῷ ναῷ τῆς πορταϊτίσσης πέντε ὀκάδες κηροῦ. Ὅσα δὲ εὑρίσκονται ἐν τῷ βουνῷ κείμενα καὶ χαμαὶ ἐριμμένα ξύλα ξηρὰ ἀπὸ καστανιᾶς, μὴ συντείνοντα διὰ ῥεντίνας, ἐλευθέρως λαμβανέτωσαν εἰς χρῆσιν ἰδίαν ἑαυτῶν, ἐκεῖνα δὲ τὰ ἀνωτέρω διδόσθωσαν παρ' ἡμῶν.

κα :

Τὰ καθ' ἐνιαυτὸν βασιλικὰ τέλη, ἤτοι χαράτζια καὶ τὰ κατὰ καιρὸν τούτοις ἐμπίπτοντα βασιλικὰ βοηθήματα τῆς ἐκ στρατείας, τὸ κοινῶς δηλαδὴ λεγόμενον σεφέρ ἰμδάτι, ὀφείλει ὁ δικαῖος μετὰ τῶν ἐγκρίτων πατέρων συνάγειν τῆς σκήτης καὶ ἐγχειρίζειν τῷ μοναστηρίῳ, μηδενὸς ἀπολειπομένου ἄνευ τέλους καὶ φόρου ‖. εἰ δέ τις ἀνθίσταται κατὰ τοῦτο τῇ κοινῇ βουλῇ τῶν πατέρων τῆς σκήτης, ἀναγαγέσθω ὁ τοιοῦτος ὑπ' αὐτῶν τῷ μοναστηρίῳ ὅπως παιδευθῇ ὡς ἀπειθὴς καὶ παρήκοος.

κβ :

Ἐρχομένου δέ τινος ἀρχαρίου ἐπὶ τῶ ἀγορᾶσαι καλύβην, ἀγαγέτω ὁ δικαῖος τὸν τοιοῦτον πρότερον κατὰ τὸ κυριακὸν ἐνώπιον τῶν λοιπῶν πατέρων, νὰ ἀνάγνωσατω ἓν καθ' ἓν τὰ παρόντα κεφάλαια. ἐκείνῳ δὲ ὑπισχνουμένῳ διατηρῆσαι τὰ γεγραμμένα καὶ ὑπογραφομένῳ ὑπ' αὐτά, διδότω γράμμα αὐτῷ ὁ δικαῖος ὥστε ἐλθὼν εἰς τὸ μοναστήριον καὶ ὑποπληρώσας τὰ διωρισμένα κατὰ τὸ ἐκτεθὲν κεφάλαιον, λάβῃ γράμμα τῆς καλύβης.

Ταῦτα οὖν καλῶς ἐκτεθέντα καὶ διωρισθέντα κοινῇ καὶ γνώμῃ καὶ ψήφῳ τῆς καθ' ἡμᾶς ἱερᾶς συνάξεως τῶν πατέρων τῆς σκήτης καὶ ὡς εὔλογα καὶ ἀναγκαῖα κατὰ πάντα κριθέντα, καὶ ὑπὸ ἀμφοτέρων κυρωθέντα τε καὶ ἀποδεχθέντα, ὀφείλουσι τηρεῖν καὶ φυλάττειν ἀπαραβάτως ἄμφω τὰ μέρη εἰς αἰῶνα τὸν ἅπαντα, μηδενὸς μέρους τολμῶντος ἀνατρέψαι κατὰ τὸ παράπαν. εἰ δέ ποτε τύχῃ χρεία προστεθῆναί τι ἀναγκαῖον καὶ ὀφέλιμον νὰ ἔρχεται ὁ δικαῖος μετὰ τῶν προκρίτων τῆς σκήτης εἰς τὴν ἱερὰν σύναξιν τοῦ μοναστηρίου, νὰ θεωρῆται ἡ ὑπόθεσις καὶ νὰ κρίνεται ἂν εἶναι ὠφέλιμος καὶ οὕτω νὰ προστέθεται ἐν τῷ παρόντι κώδικι κἀκεῖνο τὸ τυχὸν ἀναγκαῖον. ὅθεν εἰς δήλωσιν τοῖς μεταγενεστέ-

21 ἀνάγνωσατω vielleicht für ἀναγνώσαι τῳ ‖

ροις ἐγένοντο δύω κώδικες ἀπαράλλακτοι, ἐσφραγισμένοι ταῖς ἱεραῖς σφραγίσιν τοῦ τε μοναστηρίου καὶ τῆς σκήτης καὶ τὸ μὲν ἕνα ἐδώσαμεν νὰ εὑρίσκεται εἰς τὴν σκήτην, τὸν δὲ ἕτερον ἐκρατήσαμεν νὰ εὑρίσκεται εἰς τὸ μοναστῆρι εἰς περισσοτέραν ἀσφάλειαν.

Ἐπειδὴ τὸ θεῖον ἡμῶν μοναστήριον ἔλαβε φροντίδα καὶ ἔκαμε τὸν ἀνὰ χεῖρας κώδικα εἰς ταύτην τὴν || κατ' οἰκουμένην παρ' ἡμῶν ἱερὰν σκήτην του, ὁποῦ δὲν εἴχομεν πρότερον. διὰ τοῦτο ἐφιλοτιμήθημεν καὶ ἡμεῖς καὶ ἐδώκαμεν εἰς αὐτό, **μετρητὰ μὲν** γρόσια διακόσια πεντήκοντα. **ἀφήκαμεν δὲ καὶ μίαν ἐλεημοσύνην,** ὁποῦ ἦτον διὰ **τὴν αὐτὴν σκήτην**, γρόσια ἑκατόν. καὶ ἔγινεν ὅλη **ἡ βοήθεια** ὁποῦ ἐτελέσαμεν πρὸς αὐτό, γρόσια τριακόσια πεντήκοντα.

„εὐθύμιος ἱερομόναχος
„ἀγάπιος ἱερομόναχος
„σέργιος ἱερομόναχος.
„μακάριος μοναχὸς
„Ἰωάννης μοναχός: —
„παρθένιως μωναχός
„δηονήσιοσ μοναχός
„δηονίσιος μοναχος.
„ανθιμος μοναχος
„παρθενιος μοναχος
„γαβριηλ μοναχός.

XXII.

Σωφρόνιος ἐλέῳ θεοῦ Ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς Πατριάρχης.

Διὰ τοῦ παρόντος ἡμετέρου πατριαρχικοῦ καὶ συνοδικοῦ ἀποφαντικοῦ Γράμματος γίνεται δῆλον, ὅτι ἐπειδὴ ἐξ ἐπηρείας σατανικῆς ἀνεφύησαν ἐσχάτως σκάνδαλα καὶ λογομαχίαι μεταξὺ τῶν ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τοῦ Ἄθωνος συνασκουμένων πατέρων, πηγάσασαι ἐκ τῆς ἀσαφείας τῶν κατ' ἀρχαίαν συνήθειαν συντεθει-

29 Κωνσταντινουπόλεως fehlt im cod. ||

μένων συμφωνητικῶν ἐγγράφων, ἢ ὁμολόγων τῶν ἱερῶν Μονῶν, δι' ὧν παραχωροῦνται τὰ ὑποκείμενα αὐτοῖς κελλία πρὸς τοὺς Κελλιώτας καὶ Ἀσκητάς, ὡς ἐκ τούτου μὲν γενομένης προσελεύσεως παρ' αὐτῶν τούτων ἐπὶ καταπιέσεσι καὶ παραλόγοις λήψεσι καὶ διωγμοῖς καὶ ἄλλαις ἐπηρείαις, ὡς ἐπιφερομέναις δῆθεν αὐτοῖς παρὰ τῶν μοναστηριακῶν πατέρων, ἀγωγῆς τε ἤδη κινηθείσης διά τε κοινῶν αὐτῶν ἀναφορῶν καὶ δι' ἀποστολῆς πληρεξουσίων αὐτῶν ἀντιπροσώπων, ἐκ μέρους δὲ τῶν Κελλιωτῶν πατέρων τοῦ ὁσιωτάτου παπᾶ Σάββα, Κελλιώτου τῆς Μεγίστης Λαύρας καὶ τοῦ παπᾶ Βενιαμὶν Κελλιώτου Καρακαλληνοῦ καὶ ἐκ μέρους τῶν ἱερῶν σκήτεων τοῦ γέροντος Πέτρου Καυσοκαλυβίτου μετὰ τῆς συνοδίας αὐτοῦ, παρεγένοντο συγχρόνως καὶ ἀντιπρόσωποι μετὰ γραμμάτων καὶ ἀναφορᾶς τῆς κοινότητος ὁ Γεννάδιος Λαυριώτης καὶ ὁ Παΐσιος Χιλανταρινὸς μετὰ καὶ τῶν ἐνταῦθα κοινῶν ἐπιτροπῶν, Ἀρσενίου Ἰβηρίτου καὶ Γενναδίου Ἐσφιγμενίτου καὶ συνεφανισθέντες ὁμοῦ δὶς καὶ τρὶς συνοδικῶς ἑκάτεροι παρέστησαν τὰς προτάσεις αὐτῶν καὶ τὰς ἀντιπαραστάσεις, ἐφ' ὧν προηγουμένως μὲν διωρίσθη συνοδικῶς τετραμελὴς ἐπιτροπὴ συγκειμένη ἐκ ἀρχιερατικῶν μελῶν τῆς ἱερᾶς συνόδου, ἥτις ἐπεξεργασαμένη τὰ κατὰ διαφόρους ἐποχὰς ἐκδεδομένα ἔγγραφα καὶ ἐκκλησιαστικὰ σιγίλλια καὶ ἄλλα γράμματα ἀφορῶντα τὰς μεταξὺ τῶν ἱερῶν μονῶν καὶ τῶν κελλιωτῶν καὶ ἀσκητῶν πατέρων σχέσεις, ἐξέθετο τὰς ὑπ' αὐτῆς γενομένας σκέψεις ἐπὶ τῇ ὑποθέσει ταύτῃ. Ἀκολούθως δὲ τῆς ἐκθέσεως ταύτης, ὑποβληθείσης ἡμῖν τε καὶ τῇ περὶ ἡμᾶς ἱερᾷ συνόδῳ καὶ ἱκανῶν ζητήσεων γενομένων ἐπανειλημμένως ἐκ προνοίας ἀξιοχρέως, ἀφορώσης μὲν τὴν κατάπαυσιν τῶν διενεξέων καὶ σκανδάλων ἀνοικείων τῷ μοναδικῷ ἐπαγγέλματι κατὰ δὲ λόγον δικαίου τοῖς τε κελλιώταις καὶ ἀσκηταῖς πατράσι τὸ ἀνενόχλητον καὶ τὴν ἄνεσιν καὶ ἡσυχίαν μνηστευμένης καὶ τῶν ἱερῶν μονῶν τὰ κυριαρχικὰ δικαιώματα διακρινούσης καὶ ἀσφαλιζούσης κατὰ τὰ ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς κανονικῶς τε καὶ πολιτικῶς τε θεσπισμένων, κέκριται καὶ ἀπεφάνθη συνοδικῇ διαγνώσει, ἵνα ἐπὶ τῇ βάσει τῶν ἀρχαίων τάξεων καὶ ἐθίμων τοῦ Ἁγίου Ὄρους καὶ τῶν ἐν τοῖς ἀρχαίοις ἐγγράφοις καὶ ἱεροῖς σιγιλλίοις ὡροθετημένων συνταχθῇ κανονισμὸς ἐνκρινέστερον καθορίζων τὰς μεταξὺ τῶν ἱερῶν μονῶν καὶ τῶν κελλιωτῶν καὶ ἀσκητῶν πατέρων σχέσεις

---

20 ἔγραφα cod. || 25 συνόδου cod. || 26 ἀφφορώης cod. ||

καὶ ἀναφοράς. Ταύτην γοῦν τὴν ἐκκλησιαστικὴν διαίτησιν καὶ ἀπόφασιν ἐν τοῖς ἐφεξῆς κεφαλαίοις κατεστρωμένην κρατύνοντες καὶ ἐμπεδοῦντες ὁριζόμεθα καὶ ἀποφαινόμεθα συνοδικῶς μετὰ τῶν περὶ ἡμᾶς ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων τῶν ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἠγαπητῶν ἡμῶν ἀδελφῶν καὶ συλλειτουργῶν, ἵνα Α′, τὰ κελλία πάντα καὶ αἱ σκῆται καθάπερ ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς οὕτω καὶ εἰς τὸν ἑξῆς ἅπαντα χρόνον ὦσιν ἰδιοκτησίαι ἀναφαίρετοι καὶ ἀναπαλλοτρίωτοι τῶν μονῶν, ἀφ' ὧν ἐξαρτῶνται.

Β′. Ἕκαστον κελλίον δίδεται ἐπὶ τοῖς νενομισμένοις ὅροις παρὰ τῆς κυριάρχου μονῆς εἰς τρία πρόσωπα, θεωρούμενα πάντοτε ὡς μέλη τῆς αὐτῆς μονῆς, ἐξ ὧν γέρων γνωρίζεται ὁ πρῶτος, μετὰ δὲ τὴν ἀλληλοδιάδοχον ἀποβίωσιν τῶν τριῶν ἐν τῷ συμφωνητηρίῳ προσώπων, ἡ δεσποτεία τῶν κελλίων ἐπανέρχεται εἰς τὴν κυρίαρχον μονήν.

Γ′. Τὰ μέχρι τοῦδε ὑπάρχοντα συμφωνητήρια γράμματα ἢ ὁμόλογα τῶν μονῶν ἰσχύωσι μέχρις οὗ ἐν τοῖς ζῶσι διατελοῦσι τὰ ἐν αὐτοῖς καταγεγραμμένα τρία πρόσωπα, ἐν περιπτώσει δὲ ἀποβιώσεως τινὸς ἐξ αὐτῶν, ἡ μονὴ ἔχει λαμβάνειν τὸ τρίτον μερίδιον κατὰ τὴν μέχρι τοῦδε ἐπικρατήσασαν συνήθειαν τοῦ συμβιβασμοῦ. Ἐὰν δὲ ἡ μονὴ μὴ δυναθῇ συμβιβασθῆναι μετὰ τῶν ἐπιζώντων προσώπων, τότε ἡ κοινότης τοῦ Ἁγίου Ὄρους διορίζειν ἐπιτροπὴν ἐξ ἄλλων μονῶν ἀσχέτων ἐπὶ τῷ παρέχειν ἐν φόβῳ θεοῦ καὶ ἐν ἄκρᾳ εὐθύτητι πέρας εἰς τὴν διαφοράν· μετὰ δὲ τὴν τελευτὴν τῶν ἤδη ἐμπεριεχομένων ἐν τοῖς ὁμολόγοις προσώπων, τότε ἔχῃ συντάσσεσθαι νέον ὁμόλογον καὶ ἐπὶ τῇ βάσει τῶν ἐν τοῖς νέοις ὁμολόγοις συμπεφωνημένων λαμβάνῃ πάντοτε ἡ κυρίαρχος μονὴ τὸ τρίτον μερίδιον ἐν τῇ τελευτῇ ἑκάστου τῶν ἐν τῷ ὁμολόγῳ τριῶν προσώπων.

Δ′. Τοῖς κελλιώταις ὀφείλεται ἀπαραιτήτως διατηρεῖν ἐν καλῇ καταστάσει τὸ διδόμενον αὐτοῖς κελλίον, ἐπισκευάζειν τε καὶ ἀνανεοῦν τὰ ἐπισκευῆς χρήζοντα καὶ καλλιεργεῖν ἐπιμελῶς τὰς γαίας αὐτοῦ, καὶ ἐν γένει προσπαθεῖν μετὰ ζήλου εἰς τὴν βελτίωσιν τοῦ κελλίου καὶ πάντων τῶν αὐτῷ ἀνηκόντων κινητῶν καὶ ἀκινήτων πραγμάτων, μὴ δύνωνται δὲ ἐν οὐδεμιᾷ περιπτώσει καὶ ἐπ' οὐδεμιᾷ προφάσει ἀποθηκεύειν τὸ μοναστηριακὸν ὁμόλογον ἐπὶ λόγῳ δανείου ἀτομικοῦ ἢ τοῦ κελλίου, τῆς τοιαύτης πράξεως

---

1 διαίτασιν cod. || 28 τρῶν cod. || 36 ἀτομιτοῦ cod. ||

λογιζομένης πάντῃ ἀκύρου καὶ εἰς ἀτομικὴν εὐθύνην τοῦ δανεισθέντος καὶ τοῦ δανείσαντος, οὓς καὶ μόνους ἐπιβαρύνει.

Ε'. Ἐπὶ τοῦ τρόπου τῆς διαμονῆς τῶν φόρων ἰσχύῃ ἡ διατύπωσις τοῦ σιγιλλιώδους γράμματος τοῦ ἀοιδίμου πατριάρχου κυροῦ Νεοφύτου, ἐκδεδομένου ἐν ἔτει ᾳώ κατὰ ἰούνιον, ἐπινεμήσεως γ' καὶ ἔχοντος ἐπὶ λέξεως οὕτως· „Ὅπως δηλονότι ὀψέ ποτε συμβῇ ἀπαίτησις τοιούτων κοινῶν συδοσιμάτων ἀπερχόμενοι οἱ προεστῶτες ἑκάστου μοναστηρίου ἐν τῇ κοινῇ αὐτόθι συνάξει, συνομιλῶσιν αὐτοὶ μόνοι περὶ τῶν τοιούτων ὑποθέσεων δοσοληψιῶν καὶ ἐπειδὰν κατὰ κοινὴν σύμνοιαν καὶ ἀπόφασιν γένηται ὁ διορισμὸς ἐν φόβῳ θεοῦ αὐτῶν τῶν κοινῶν συδοσιμάτων καὶ λάβῃ ἕκαστον μοναστήριον κατ' ἀναλογίαν τῆς δυνάμεως καὶ καταστάσεως αὐτοῦ τὸ ἐπιβάλλον αὐτῷ μερίδιον καὶ διορισθῇ ἀποδοῦναι τὴν ἀπαιτουμένην ποσότητα τῶν ἄσπρων, τότε οἱ προεστῶτες ἑκάστου μοναστηρίου ἐπανακάμπτοντες εἰς τὰ ἴδια ἔχουσι προσκαλεῖν τοὺς ὑφ' ἑαυτοῖς κελλιώτας καὶ διορίζεσθαι ἐν ἑκάστῳ κατ' ἀναλογίαν τῆς δυνάμεως καὶ καταστάσεως αὐτοῦ ἐν φόβῳ θεοῦ καὶ χωρίς τινος φιλοπροσωπίας ἢ χάριτος τὸ ἐπιβάλλον αὐτῷ δόσιμον ἐκ τῶν κοινῶν συδοσιμάτων καὶ ἀπαιτεῖν εὐλόγως καὶ νομίμως καὶ δικαίως. Οἱ δὲ κελλιῶται ἑκάστου μοναστηρίου ὀφείλουσι πειθαρχεῖν καὶ ὑπείκειν τοῖς προεστῶσι τῶν μοναστηρίων αὐτῶν καὶ ἀποδοῦναι μεθ' ἑτοιμότητος καὶ εὐγνωμοσύνης τὴν ἀναλόγως διορισθεῖσαν αὐτοῖς ποσότητα τῶν ἄσπρων καὶ μηδόλως ἐναντιοῦσθαι, ἅτε δὴ ὀφείλοντες διατηρεῖν τὴν τοῦ θεοῦ ἐν τοῖς ἱεροῖς εὐαγγελίοις ἐντολὴν τὴν ἀποφαινομένην· ἀπόδοτε τὰ τοῦ θεοῦ τῷ θεῷ καὶ τὰ τοῦ βασιλέως τῷ βασιλεῖ." Καὶ ὁ μὲν τρόπος τῆς διανομῆς τῶν κοινῶν καὶ τοπικῶν συδοσιμάτων ἔχῃ ἐνεργεῖσθαι κατὰ τὴν ἀνωτέρω τοῦ σιγιλλιώδους ἔννοιαν, εἰς δὲ τὴν ἀπότισιν καὶ πληρωμὴν τοῦ εἰς ἑκάστην μονὴν παρὰ τῆς κοινότητος προσδιοριζόμενον ποσοῦ ἔχῃ ἐπικρατεῖν καὶ φυλάττεσθαι ἡ ἀπὸ τινῶν ἐτῶν μέχρι τοῦ νῦν ἐνεργουμένη τάξις καὶ συνήθεια, καθ' ἣν οἱ μὲν κελλιῶται ὀφείλουσι πληρόνειν δέκα γρόσια ὀλιγώτερα τῶν μοναστηριακῶν καὶ οἱ ἀσκηταὶ εἴκοσιν.

Ϛ'. Προκειμένης ἐπισκευῆς κελλίου τινὸς οἱ πατέρες τοῦ κελλίου δύνωνται, νὰ λαμβάνωσι τὴν ἀναγκαίουσαν ὕλην ἐκ τῆς περιοχῆς τοῦ κελλίου αὐτῶν, εἴ γε ὑπάρχῃ τοιαύτῃ τῇ προηγουμένῃ

---

24 εὐαγγίοις cod. ‖ 28 πληρωνήν cod. ‖ 34 ϛ' fehlt im cod. ‖

μέντοι ἐγγράφῳ ἀδείᾳ τῆς κυριάρχου μονῆς. Ἐὰν δὲ ἐν τῇ περιφερείᾳ τοῦ κελλίου μὴ ὑπάρχῃ ἡ ἀναγκαίουσα ὕλη, δύνωνται προμηθεύειν ταύτην ἐκ τῆς περιφερείας τῆς κυριάρχου μονῆς τῇ ἐγγράφῳ αὐτῆς πάντοτε ἀδείᾳ καὶ ἄνευ πληρωμῆς τινος, διὰ τὰ καυσόφυλλα δὲ γοῦρνε κρεβατόξυλα καὶ δι' ἐργόχειρα θέλει ἐπικρατῇ ἡ μέχρι τοῦδε συνήθεια· ὅστις δὲ φωραθῇ, ὅτι περιπλέον τῆς ἀναγκαιούσης εἰς τὴν ἐπισκευὴν τοῦ κελλίου ξυλείας ἢ τοῦ ἐργοχείρου ἔκοψε καὶ ἐπώλησεν, ἅπαξ μὲν ὑποχρεοῦται πληροῦν τῇ μονῇ τὸ διπλοῦν τῆς πωληθείσης ξυλείας, ἐκ δευτέρου δὲ τὸ τετραπλάσιον, φωραθεὶς δὲ καὶ τρίτον, ἔχῃ ἀποβάλλεσθαι τῶν μοναστηριακῶν ὁρίων ὡς ἐπιβλαβὴς τῇ μονῇ, πληρῶν τὸ ἑξαπλοῦν.

Ζ'. Οἱ κελλιῶται ὀφείλουσι, ν' ἀπέρχωνται εἰς τὰς ἑξῆς παγκοινίας, ἤτοι εἰς πυρκαϊὰς δασῶν καὶ ἐν καιρῷ εἰσοδείας ἀπὸ πλοίων καὶ ἐν τῇ πανηγύρει τῆς μονῆς, δύνωνται ἐπὶ τούτοις πωλεῖν ἐλευθέρως τὰ προΐοντα τῶν κελλίων αὐτῶν ἐπὶ τῇ ἀποκοπείσῃ ὑπὸ τῆς κοινότητος τιμῇ κατὰ τὴν ἔννοιαν τοῦ ἀνωτέρου σιγιλλιώδους γράμματος, λέγοντος οὕτως· „Ἐπὶ τούτοις δὲ ὅσα πωλοῦνται αὐτόθι ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τῶν διαφόρων εἰδῶν πράγματα, τούτων δέον γίνεσθαι τὰς διατιμήσεις ἐν φόβῳ θεοῦ ἐπὶ κοινῆς συνάξεως πάντων τῶν ἐν τοῖς αὐτόθι ἱεροῖς μοναστηρίοις προεστώτων καὶ διὰ κοινῆς συμφωνίας καὶ ἀποφάσεως ἐγγράφου ἐκκόπτεσθαι τὴν τιμὴν ἑκάστου πράγματος."

Η'. Ὀφείλωσιν οἱ κελλιῶται καὶ ἀσκηταὶ πατέρες διάγειν μοναδικὸν εἰρηνικὸν καὶ φιλάδελφον βίον διατηροῦντες τὴν ἀνήκουσαν πνευματικὴν ὑπακοὴν καὶ εὐπείθειαν εἰς τὴν κυρίαρχον μονὴν καὶ εἰς τοὺς κατὰ καιρὸν προεστῶτας καὶ ἐν γένει φυλάττειν τὰς ἱερὰς συνηθείας καὶ τάξεις. Ἐὰν δὲ παρὰ ταῦτα πολιτευθῶσιν ἢ τοὺς ἀνωτέρω διαγεγραμμένους ὅρους ἀθετήσωσι καὶ παραβῶσιν ἀτάκτως καὶ ἐναντίον τῆς μοναδικῆς πολιτείας διάγοντες ἢ ἀμέλειαν περὶ τὴν καλλιέργειαν καὶ λοιπὴν βελτίωσιν τοῦ κελλίου, ἐνδεικνύμενοι ἀπειλοῦσαν καὶ καταστροφὴν καὶ ἐρήμωσιν αὐτοῦ, τότε ἡ κυρίαρχος μονὴ αὐτοδικαίως δύναται ἀποβαλεῖν αὐτοὺς τοῦ κελλίου παραλαμβάνουσα αὐτὸ μετὰ πάντων ἀνελλειπῶς τῶν ἐν τῷ συμφωνευτηρίῳ γράμματι ἀναφερομένων πραγμάτων καὶ τῆς προικὸς καὶ ἐπιστρέφουσα αὐτοῖς ὅσα χρήματα ἐμέτρησαν παραλαμβάνοντες τὸ κελλίον.

---

5 γοῦρνε? || 19 δέων cod. ||

Ταῦτα τοίνυν τὰ ἐν τοῖς ἐκτεθεῖσιν ἀνωτέρω ὀκτὼ κεφαλαίοις διειλημμένα πρόσφορα ἐκκρίναντες εἰς κατάνοιάν των, ὡς μὴ ὤφελε, διενέξεων τῷ τε δικαίῳ σύμφωνα καὶ ταῖς ἀρχαίαις τάξεσι καὶ ἐθίμοις τοῦ Ἁγιωνύμου Ὄρους συνάδοντα, ἀποφαινόμεθα καὶ ὁριζόμεθα, ἵνα ἔχωσι τὸ κῦρος καὶ τὴν ἰσχὺν καὶ τὴν ἐνέργειαν ἀπαράλλακτον, ἐπαγρυπνούσης ἀείποτε τῆς κοινότητος τοῦ Ἁγίου Ὄρους εἰς τὴν διατήρησιν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ταύτης διαιτήσεως καὶ ἀποφάσεως.

Ὅθεν εἰς ἔνδειξιν ἐγένετο καὶ τὸ παρὸν ἡμέτερον πατριαρχικὸν καὶ συνοδικὸν γράμμα ἐν δυσὶ πρωτοπύποις, ὧν τὸ μὲν ἐπεδόθη τοῖς ἐνταῦθα κοινοῖς ἐπιτρόποις τοῦ Ἁγιωνύμου Ὄρους, ἐπὶ τῷ ἀποσταλῆναι καὶ τῇ συνάξει τῆς ἱερᾶς κοινότητος, τὸ δὲ τοῖς ῥηθεῖσιν ἀντιπροσώποις τῶν κελλιωτῶν καὶ ἀσκητῶν πατέρων.

,αωξδ κατὰ Σεπτέμβριον ἐπινεμήσεως ζ'.

Ὁ πατριάρχης Κωνσταντινουπόλεως ἀποφαίνεται.

+ Ὁ Ἡρακλείας Πανάρετος. + Ὁ Νικομηδείας Διονύσιος. + Ὁ Βόσνης Ἰγνάτιος. + Ὁ Κρήτης Διονύσιος. + Ὁ Μελενίκου Διονύσιος. + Ὁ Αἴνου Γαβριήλ. + Ὁ Σάμου Γαβριήλ. + Ὁ Σκοπίων Ἰωακείμ. + Ὁ Καστορίας Νικηφόρος. + Ὁ Δεβρῶν Ἀγαθάγγελος. + Ὁ Κασσανδρείας Νεόφυτος. + Ὁ Βελεγράδων Ἄνθιμος.

Ὅτι ἀντίγραφον ἴσον ἀπαράλλακτον τῷ πρωτοτύπῳ.

Ἐν Καρυαῖς τῇ 5 Ὀκτωβρίου 1864.

(Τ. Σ.)

Ἅπαντες ἐν τῇ κοινῇ Συνάξει ἀντιπρόσωποι τῶν εἴκοσι Βασιλικῶν ἱερῶν Μονῶν τοῦ Ἁγίου ὄρους Ἄθω.

XXIII.

A. (Τ. Σ.)

+. Διὰ τοῦ παρόντος ἐνσφραγίστου τε καὶ ἐνυπογράφου Μοναστηριακοῦ ἡμῶν γράμματος γίνεται δῆλον, ὅτι ἐλθὼν εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς ἱερὰν Μονὴν τῶν Ἰβήρων ὁ Ὁσιώτατος ἐν Μοναχοῖς

---

2 ἐκγρίναντες cod. || 14 ἐπινεμήσεως $\overline{\text{κ}}$. cod. ||

Γέρων Ἀρσένιος Ρῶσσος ἐζήτησε λαβεῖν τὸ ἡμέτερον Κελλεῖον τὸ ὑποκάτωθεν τοῦ εἰς Καρυαῖς Κιοσκίου τοῦ Ἁγὰ κείμενον, καὶ ἐπ' ὀνόματι τοῦ ἐν Ἁγίοις Πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου τιμώμενον, ἡμεῖς δὲ ἰδόντες αὐτὸν ἄνδρα τίμιον καὶ εὐλαβῆ, καὶ δυνάμενον καλλιεργεῖν τε καὶ καλλωπίζειν αὐτό, δεδώκαμεν τοῦτο τῇ ὁσιότητί του εἰς τρία πρόσωπα κατὰ τὴν τοῦ Ἁγίου Ὄρους ἐπικρατοῦσαν συνήθειαν. Καὶ πρῶτον μὲν πρόσωπον ὑπάρχει ὁ εἰρημένος Γέρων Ἀρσένιος Μοναχός, — Δεύτερον δὲ ὁ Βλάσιος Μοναχός, — καὶ τρίτον ὁ . . .

Μετὰ δὲ τὴν ἀποβίωσιν τῶν τριῶν τούτων προσώπων θέλει μένῃ πάλιν τὸ κελλεῖον εἰς τὴν ἐξουσίαν τοῦ ἱεροῦ ἡμῶν Μοναστηρίου, ὡς κτῆμα αὐτοῦ ἀναπόσπαστον. — Δέδωκε δὲ καὶ ἡ Ὁσιότης του ἐπὶ λόγῳ τιμῆς τοῦ κελλείου τούτου γρόσια δεκαπέντε χιλιάδες, Ἀρθ: 15,000, — ὑποσχόμενος νὰ ἀπολογῆται εὐπειθῶς τὰ κατ' ἔτος ἐμπίπτοντα Βασιλικά τε καὶ τοπικὰ Δοσίματα, μετὰ τοῦ Ταχρηρίου αὐτοῦ, ὡς καὶ οἱ λοιποὶ ἡμέτεροι Κελλιῶται. — ἡ δὲ περιοχὴ τοῦ Κελλείου καὶ ὁ περιορισμὸς αὐτοῦ ἄρχεται ἀπὸ ἄνωθεν τοῦ λεγομένου Ὀσυρχᾶ τὸ ῥαχῶνι, ἕως εἰς τὸ ἀμπέλι τοῦ Διονυσιάτικου Κελλείου καὶ ἀπὸ τὸ ἀμπέλι τοῦ εὐγαίνει εἰς τὴν ῥάχνην εἰς τὸν καθολικὸν δρόμον καὶ καταβαίνει εἰς τὸ πλακαρεῖον καὶ τὸν δρόμον καταντᾶ εἰς τὸν Ἐλαιῶνα τοῦ Ῥαγουλᾶ. — Ἔχει δὲ τὸ αὐτὸ κελλεῖον καὶ ἀποσκευὴν ἐκκλησιαστικὴν μὲν — ἓν ἅγιον Ποτήριον μὲ ὅλον τὸ Τακοῦμί του καλαγέντα, ἓν Ἀντιμίνσιον, ἓν Εὐαγγέλιον, ἓν Ἀρτοφόριον ὕλινον μέσα εἰς δακκοῦλαν, ἕναν μποχτζᾶν, ἓν στιχάριον, δύο ἐπιτραχήλια, δύο φελώνια, ἓν ζευγάρι ἐπιμανίκια, ἓν περιζώνιον χάλκινον, δύο θυμιατά, τὸ μὲν ἓν μὲ ἁλυσίδας, τὸ δὲ ἕτερον καθεστόν, δύο κούπας τοῦ ἁγιασμοῦ, δύο πύλας εἰς τὰ Βημόθυρα, δύο ζέα, μίαν φυλλάδαν τῆς λειτουργίας, Ἀνθολόγιον, Παρακλητικόν, Ψαλτήριον, Ἀπόστολον, Ὀκτώηχον, Πανθέκτην, παλαιὰν τοῦ Τριῳδίου, δύο ὡρολόγια παλαιά, μεγάλον καὶ μικρόν, Νέον θῆσαυρον, Λαυσαϊκόν —. Ἓν Σαμδάμι καλαγένιον, τρία Δρακόντια εἰς τὰς εἰκόνας. Δύο Μανουάλια, τὸ μὲν ἓν σιδηροῦν, τὸ δὲ ἕτερον ξύλινον. — Οἰκιακὴν δὲ ἀποσκευὴν ἔχει· μίαν Μασιᾶν, ἓν Σταυροσίδηρον, ἓν πτυάρι τοῦ Οὐτζακίου, μίαν Πυροστιάν, δύο Δικέλια, μίαν Τζάπαν, ἓν πτυάρι σιδηροῦν, Σκαλιστῆρι, Κλαδευτῆρι, Τζαλοκόπι, δύο Κοπάνας,

---

21 δρόμον doppelt cod. ‖

ἡ μία τῆς ζύμης, ἡ δὲ ἄλλη τοῦ πλυσίματος, τρεῖς Πινακωταῖς τοῦ Φούρνου, μίαν Κοπάναν τοῦ Λαδιοῦ, πέντε Πιθάρια, ἕναν Μπαλτᾶν. Ἐν Πατητῆρι τῶν σταφυλῶν, δύο Παραβούταις μεσαίαις, δύο Σταφυλοπαράβουτα, δύο Βαρέλια τοῦ Κρασίου, τὸ μὲν ἓν πεντήκοντα μέτρων, τὸ δὲ ἕτερον τριάκοντα, δύο ἕτερα Βαρέλια, τὸ μὲν δεκαπέντε μέτρων, τὸ δὲ ἕξ, ἓν ἕτερον Βαρελάκι τριῶν μέτρων, ἓν Πολύμι τοῦ σταφυλιοῦ καὶ μίαν Πέτραν μὲ τὴν Πλάκαν διὰ ταῖς ἐλαίαις —. ἐχέτωσαν λοιπὸν ἀπὸ τὸ νῦν καὶ εἰς τὸ ἑξῆς τὸ Κελλεῖον τοῦτο ὡς τέλειοι οἰκοκύριοι παρ' οὐδενὸς ἐνοχλούμενοι, ἕνεκα τοῦ ὁποίου ἐδόθη αὐτοῖς καὶ τὸ παρὸν ἐνσφράγιστον καὶ ἐνυπόγραφον εἰς ἔνδειξιν καὶ ἀσφάλειαν.

ἐν ἁγίῳ Ὄρει Ἄθῳ 1869. Φεβρουαρίου 10.

\+ Ἀρχιμανδρίτης Γρηγόριος.
\+ Ἀρχιμανδρίτης Ἰωακείμ — διὰ τοῦ γραμματέως Δημητρίου.
\+ Ἀρχιμανδρίτης Ἱλαρίων.
\+ Ἀρχιμανδρίτης ?
\+ Ἀρχιμανδρίτης Δανιὴλ.
\+ Ἀρχιμανδρίτης Συμεών.
\+ Προηγούμενος ἄνθιμος.
\+ Προηγούμενος Κύριλλος.
\+ Προηγούμενος Ἀγαθάγγελος.
\+
\+ Βενιαμὶν γέροντας.
\+

B. (T. Σ.)

\+ Διὰ τοῦ παρόντος ἱεροσφραγίστου καὶ ἐνυπογράφου Μοναστηριακοῦ ἡμῶν Γράμματος γίνεται δῆλον, ὅτι ἐλθὼν εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς ἱερὰν Βασιλικὴν καὶ Πατριαρχικὴν Μονὴν τῶν Ἰβήρων ὁ ὁσιώτατος ἐν Μοναχοῖς Γρηγόριος: ἠτήσατο λαβεῖν τὴν ἐν τῇ ἡμετέρᾳ ἱερᾷ Σκήτει τοῦ Τιμίου Προδρόμου κειμένην καλύβην τοῦ Μαγνισάλη ἐπωνομαζομένην. — ἡμεῖς δὲ ἰδόντες αὐτὸν ἄνδρα τίμιον καὶ εὐλαβῆ, εἴξαμεν τῇ αἰτήσει αὐτοῦ καὶ δεδώκαμεν αὐτῷ τὴν ῥηθεῖσαν Καλύβην εἰς τρία πρόσωπα, κατὰ τὴν ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει τούτῳ ἐπικρατοῦσαν τάξιν τε καὶ συνήθειαν. — Καὶ

16 Der Name unleserlich im cod. || 22 Der Name fehlt im cod. || 24 Der Name fehlt im cod. ||

πρῶτον μὲν πρόσωπον ὑπάρχει ὁ αὐτὸς Γέρων Γρηγόριος. — Δεύτερον δὲ . . . . . —. Καὶ τρίτον . . . . . Μετὰ δὲ τὴν ἀποβίωσιν τῶν τριῶν τούτων προσώπων θέλει μείνῃ αὖθις ἡ Καλύβη αὕτη ὑπὸ τὴν δεσποτείαν καὶ κυριότητα τῆς ἱερᾶς ἡμῶν ταύτης Μονῆς τῶν Ἰβήρων καὶ κτῆμα αὐτῆς ἀναπαίρετον καὶ ἀναπόσπαστον. —

Δέδωκε δὲ καὶ αὐτὸς εἰς τὴν ἱερὰν ἡμῶν Μονὴν λόγῳ τιμῆς τῆς Καλύβης Γρόσια τρεῖς χιλιάδας, ἤτοι Ἀρθ. 3,000. - - Ὀφείλει οὖν ἡ ὁσιότης του μετὰ τῆς κατὰ καιρὸν συνοδίας του διάγειν ἐν ἡσυχίᾳ καὶ ἀγάπῃ μετὰ πάντων τῶν Συσκητιωτῶν του, πειθόμενος τῇ καθ' ἡμᾶς Κυριάρχῳ Ἱερᾷ Μονῇ τῶν Ἰβήρων καὶ τῷ κατὰ καιρὸν Δικαίῳ τῆς Σκήτεως καὶ πληρώνειν κατ' ἔτος τὰ ἐμπίπτοντα Βασιλικά τε καὶ Τοπικὰ Δοσίματα, ὡς καὶ οἱ λοιποὶ Συσκητιῶταί του. Ὁρίζεται δὲ ἡ Καλύβη αὕτη ὡς ἑξῆς. — ἀρχομένη ἀπὸ τὸ θεμέλιον τῆς Καλύβης ἕως εἰς τὸν φράκτην τοῦ ἁγίου Ἰακώβου πῆχας ἕνδεκα κατὰ τὸν ἡμέτερον Μοναστηριακὸν Πήχυν. — ἀπὸ δὲ τὸ μέρος τοῦ ἁγίου Ἰωάσαφ πήχεις ἓξ. — καὶ πάλιν ἀπὸ τὸ θεμέλιον ἕως εἰς τὸν φράκτην τῆς καλύβης τοῦ Τιμίου Προδρόμου πήχεις εἰκοσιπέντε· ὁμοίως καὶ ἀπὸ τὸ ἐπάνωθεν μέρος, ὅπου ὁ δρόμος κατὰ τοῦ Φιλοθέου πήχεις τεσσαράκοντα δύο. +

Ἔχει δὲ τὸ νερόν της ἡ Καλύβη αὕτη ἀπὸ τὸ περίσσευμα τοῦ ἁγιάσματος τοῦ ἁγίου Ἰακώβου, τὸ ὁποῖον νὰ ἔρχηται εἰς αὐτήν. — Ἐχέτω τοίνυν ὁ ῥηθεὶς Γέρων Γρηγόριος τὴν Καλύβην ταύτην ὡς περιορίζεται, ὑπὸ τὴν ἐξουσίαν του, παρ' οὐδενὸς ἐξ ἡμῶν ἢ τῶν μεθ' ἡμᾶς ἐνοχλούμενος τὸ παράπαν. ἐφ' ᾧ καὶ ἐπεδόθη τῇ ὁσιότητί του τὸ παρὸν ἱεροσφράγιστον καὶ ἐνυπόγραφον Μοναστηριακὸν Γράμμα εἰς ἔνδειξιν καὶ ἀσφάλειαν. δὲν ἔχει ὅμως τὸ ἐλεύθερον, νὰ ὑποθηκεύσῃ τοῦτο ὡς ἐνέχυρον διὰ νὰ δανεισθῇ χρήματα, καθότι ἐν τοιαύτῃ περιπτώσει θεωρεῖται ἄκυρον καὶ ὡς χάρτης ἄγραφος. ἂν δέ ποτε ἤθελεν ἀποφασίσῃ νὰ πωλήσῃ τὴν Καλύβην ταύτην, θέλει προτιμᾶσθαι ὡς ἀγοραστὴς ἡ Κυρίαρχος ἱερὰ ἡμῶν Μονὴ τῶν Ἰβήρων.

ἐν Ἁγίῳ Ὄρει Ἄθῳ. τῇ 18 Ἰουνίου 1885. Ἰβήρων.

+ Ἀρχιμανδρίτης Πολύκαρπος.
+ Ἀρχιμανδρίτης Κύριλλος.
+ Ἀρχιμανδρίτης Γαβριήλ.
+ Προηγούμενος Διονύσιος.
+ Προηγούμενος Εὐθύμιος.

+
+ Προηγούμενος Γρηγέντιος.
+ Προηγούμενος Γρηγόριος.
+ παχώμιος γέροντας.
+ εὐγένιος γέρωντας.
+
+

XXIV.

'Αριθ. Πρωτ. 5453.
'Αριθ. Διεκπ. 3396.

'Ιωακεὶμ ἐλέῳ θεοῦ 'Αρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, Νέας Ρώμης καὶ Οἰκουμενικὸς Πατριάρχης.

Τοῖς ἀνθρώποις οὐδὲν οὕτως ἄρδην διαλύον τὰς στάσεις ἐστὶ καὶ διαφορὰς, ὡς ἡ παρὰ τῶν δικαστῶν, μετὰ τὴν τοῦ δικαίου διάγνωσιν ἐπιβαλλομένη συμφώνως τοῖς νόμοις ἀπόφασις. Εἰ γὰρ νόμοις διατεταγμένοις πᾶν σύστημα καὶ πᾶσαν ἀνθρώπων κοινωνίαν διοικεῖσθαι ἐπάναγκες, ὅπως κοινῇ τὰ ἴσα καὶ δίκαια ἀπονέμωνται, ἀναγκαίως ἄρα καὶ τὰς συμβαι || νούσας δίκας καὶ διενέξεις διὰ τῶν νόμων τέμνεσθαι καὶ περαιοῦσθαι χρεών. Εἰ δέ γε ταῦτα ἐν τοῖς κοσμικοῖς καὶ πολιτικοῖς πράγμασιν ἐνεργούμενα καθορᾶται, πολλῷ δὴ μᾶλλον καὶ ἀπαραίτητον τηρεῖσθαι ὀφείλεται ἐν τοῖς πνευματικοῖς, ὅσῳ ταῦτα ὑπέρτερα ὄντα ἐκείνων καὶ ὑψηλότερα, μείζονος καὶ ἀκριβεστέρας δεῖνται τῆς ἐκ τῶν θείων θεσμῶν προστασίας, ἅτε τῆς παροράσεως αὐτῶν κατὰ ψυχὴν τὸν κίνδυνον ἐπαγούσης. Ταύτῃ τοι καὶ τὴν Μοναστηριακὴν πολιτείαν ἄνωθεν καὶ ἐξ ἀρχῆς δι' Ἱερῶν Κανόνων καὶ θεσμοῖς 'Αγίων Πατέρων πρὸς θεῖον σκοπὸν ταχθεῖσαν καὶ θεμελιωθεῖσαν, τούτοις στοίχειν ἀραρότως τοῖς Ἱεροῖς Ὅροις ἐπάναγκες καὶ κατ' αὐτοὺς τὰ ἀναφυόμενα σκάνδαλα καὶ ζιζάνια σπεύδειν ἐκριζοῦν ἐποφείλεται τοῖς θεόθεν ἐμπεπιστευμένοις τὴν προστασίαν τῶν τοῦ θεοῦ σκηνωμάτων, ἔνθα ὁ κατὰ θεὸν οὗτος ἀσκεῖται βίος τῶν ἀποταξομένων

---

1 Der Name fehlt im cod. || 6 f. Die Namen fehlen im cod. ||

τοῦ κόσμου τὴν ματαιότητα, προνοοῦσιν ἐνδελεχῶς ὅπως ἀλλότρια μὲν κοσμικῶν παθῶν, σύμφωνος δὲ τῇ ἐπαγγελίᾳ, καὶ πράγματι ἂν εἴη ἀγγελικὴ καὶ ὑπερκόσμιος ἡ ἣν εὐσεβοφρόνως ἠρετίσαντο πολιτεία. Ἐπειδὴ τοιγαροῦν καὶ ἐν τῷ κατὰ τὸ Ἁγιώνυμον Ὄρος τοῦ Ἄθωνος κειμένῳ Ἱερῷ ἡμετέρῳ Πατριαρχικῷ καὶ Σταυροπηγιακῷ Μοναστηρίῳ τοῦ Ἁγίου Παντελεήμονος, ἐπιλεγομένου τοῦ Ρωσσικοῦ, ἀπό τινος χρόνου ἀνεφύη, ὡς μὴ ὤφειλεν, ἔρις δεινὴ καὶ διχοστασία μεταξὺ τῶν ἐνασκουμένων Γραικῶν καὶ Ῥώσσων μοναχῶν, τῶν πρώτων ἀξιούντων ὑπὲρ ἑαυτῶν ἀποκλειστικήν τινα καὶ ὅλως προνομιακὴν διαχείρησιν τῶν τῆς Μονῆς, τοὺς δὲ ἄλλους Ἀδελφοὺς ἐν μοίρᾳ ξένων καὶ ἐπηλύδων τιθεμένων, κἀντεῦθεν καὶ πάντων τῶν τῆς Μονῆς διακονημάτων, καὶ κατ' ἐξοχὴν τοῦ τῆς Ἡγουμενείας, ἀντιποιουμένων καὶ μόνους αὐτοὺς κατέχειν βουλομένων ἡ τοῦ Ἁγίου Ὄρους Κοινότης, τῇ προσκλήσει τῶν διϊσταμένων μερίδων, εἰ καὶ ἐπελήφθη τῆς διαῤῥυθμίσεως τῶν τῆς Μονῆς διὰ συντάξεως Κανονισμοῦ, ἀλλὰ τὸν Κανονισμὸν τοῦτον ἐν || πνεύματι μεροληψίας πρὸς τὰς τῶν Γραικῶν μοναχῶν ἀξιώσεις συνταχθέντα, καὶ ἑπομένως προκαλέσαντα, ἀντὶ τῆς ἐπιδιωκομένης εἰρηνοποιήσεως, μείζονα τῶν πνευμάτων ἐρεθισμὸν, ἡ ἑτέρα τῶν διαφερομένων μερίδων οὐκ ἀπεδέξατο, θεωροῦσα αὐτὸν οὐ μόνον ὡς ἀναιροῦντα τὴν ἐν πᾶσι τοῖς Κοινοβίοις ἐνυπάρχουσαν καὶ διατηρουμένην ἀνεξαιρέτως τάξιν τῆς ἰσότητος τῶν Ἀδελφῶν, συνῳδὰ τῷ πνεύματι τοῦ Εὐαγγελίου, καὶ τοῖς θεσμίοις τῆς Ἐκκλησίας καὶ ταῖς Μοναστηριακαῖς διατυπώσεσιν, ἀλλὰ δὴ καὶ ἀνατρέποντα κεκτημένα ἤδη καὶ ἀναμφισβήτητα δικαιώματα αὐτῆς ἐν τῇ Μονῇ. Τῶν ἀμοιβαίων οὖν τούτων ἐρίδων καὶ διαπληκτισμῶν ὀσημέραι ἐπιτεινομένων καὶ διὰ συνεχῶν ἀταξιῶν, ἀνοικείως τῷ ἱερῷ τῶν μοναζόντων σχήματι, ματαιουμένου ὅλως τοῦ σκοποῦ, ὃν ὁ μοναχικὸς προστίθεται βίος, ἐμέλησεν ὀφειλομένως τῇ Ἁγίᾳ τοῦ Χριστοῦ Ἐκκλησίᾳ, μεριμνῆσαι τῆς καταπαύσεως αὐτῶν. Διὸ καὶ συνεπείᾳ ἐπανειλημμένων ἀναφορῶν τῆς μιᾶς τῶν διαφερομένων μερίδων, (ἣν ἐπηκολούθησαν ὅμοιαι καὶ τῆς ἑτέρας) ἐκκαλεσάσης τὴν ὁριστικὴν τῆς διαφορᾶς αὐτῶν λύσιν τῇ εὐθυδίκῳ κρίσει καὶ κυριαρχικῇ ἀποφάσει τῆς καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας, ἡ Μετριότης ἡμῶν μετὰ τῆς περὶ ἡμᾶς Ἱερᾶς Συνόδου καὶ τοῦ Ἐντίμου Ἐθνικοῦ Συμβουλίου, λαβόντες γνῶσιν τῶν τε προφορικῶν ἐπὶ τῆς ὑποθέσεως ταύτης ἐξηγήσεων τῶν ἑκατέρωθεν ἐμφανισθέντων ἡμῖν ἀντιπροσώπων, καὶ μετὰ προσοχῆς ἐκμελετήσαντες τὰ

πρὸς ὑποστήριξιν τῶν οἰκείων ἀξιώσεων προσαχθέντα παρ' ἀμφοτέρων σχετικὰ ἔγγραφα, κατείδομεν πρῶτον, ὅτι τὸ Ἱερὸν τοῦτο σκήνωμα πρότερον ἰδιορρύθμου τάξιν λαχὸν, εἰς παντελῆ δὲ κατάπτωσιν καὶ ἐρήμωσίν μονονοὺ, ἕνεκα τῶν καιρικῶν περιστάσεων, περιελθόν, χρέοις τε ὑπερόγκοις βεβαρυμένον, καὶ ὁσημέραι εἰς φθορὰν ὑπορρέον, μετερρυθμίσθη εἰς Κοινόβιον δι' Ἱερῶν Πατριαρχικῶν καὶ Συνοδικῶν σιγιλλιώδων Γραμμάτων. Προσελθόντων δὲ ἐν Αὐτῷ Ρώσσων || Μοναχῶν τῇ ἐπιμόνῳ προσκλήσει τοῦ τότε Ἡγουμενεύοντος Γερασίμου, καὶ τῶν Προϊσταμένων Πατέρων, οὐ μόνον τῆς προτέρας ἀπήλλακται ἀθλιότητος καὶ τῶν ἐπικειμένων χρεῶν, ἀλλὰ καὶ εἰς εὐημερίαν προήχθη καὶ λαμπρότητα τῇ Κοινοβιακῇ διεπόμενον τάξει, καὶ τῇ εὐλαβεῖ ἀφοσιώσει καὶ φιλοτίμῳ ὑπὲρ τῆς εὐκλείας Αὐτοῦ προσπαθείᾳ τῶν Ρώσσων Μοναχῶν, ἅτε στερουμένου καὶ ἀμοιροῦντος κτηματικῶν καὶ ἄλλων ὡρισμένων πόνων, ἐξ οὗ πρόδηλον ὅτι, ὡς συμμονασταὶ ἐγκατασταθέντες καὶ ἐγκαταβιῶσαι προθέμενοι ἐν Αὐτῷ, οὐ δύνανται θεωρηθῆναι ἁπλῶς ἐπήλυδες καὶ φιλοξενούμενοι, ἀλλὰ καὶ οὐδεμία τῶν περὶ ἀποκλειστικῆς καὶ προνομιακῆς, οὕτως εἰπεῖν, διαχειρίσεως προβαλλομένων ἀξιώσεων ὑπέρ τινων μόνον ἐξαιρετικῶς τῶν ἐνασκουμένων Μοναχῶν στηρίζεται, ἢ βεβαιοῦται ἐξ αὐτῶν τῶν διαφόρων ἐγγράφων οὔτε ἀπό τίνος ἄλλου τῶν καταστατικῶν τῆς Μονῆς ἀποδέδεικται, κἀντεῦθεν οὐχ ὅπως σαθρὰς καὶ ἀβασίμους τὰς τῆς φιλοπρωτίας καὶ ὑπεροχῆς θεωροῦντες ἀπαιτήσεις τῆς ἑτέρας μερίδος καὶ ταῦτα πολλῷ τῆς ἑτέρας ἐλάσσονος, ἀλλὰ καὶ ἀντιστρατευομένας ἀληθῶς τῷ πνεύματι τοῦ Ἱεροῦ ἡμῶν Εὐαγγελίου καὶ τοῖς Κανόσι τῆς Ἐκκλησίας καὶ ταῖς Κοινοβιακαῖς τάξεσι, τὴν δὲ παραδοχὴν αὐτῶν οὐ μόνον ψυχώλεθρον τοῖς φρονοῦσί τε καὶ ἀσπαζομένοις, ἀλλὰ καὶ αὐτὰς ἀναιροῦσαν τὰς βάσεις καὶ τὸν προορισμὸν τῶν θείων σκηνωμάτων κατιδόντες, εἴγε πάντα τὰ Ἱερὰ Καταγώγια, τά τε ἐν τῷ Ἁγιωνύμῳ Ὄρει καὶ ἀλλαχοῦ ἱδρυμένα, ὡς μόνῳ τῷ θεῷ ἀνατεθειμένα, καὶ μηδένα· ἐγκόσμιον σκοπὸν ἔχοντα, ὀφείλουσιν εἰσδέχεσθαι πάντας τοὺς πανταχόθεν ἔρωτι ἀσκήσεως προσερχομένους, καὶ τὴν Μοναχικὴν τάξιν ἀκριβῶς παραφυλάττοντας Ὀρθοδόξους, τοῖς δὲ Κοινοβιάταις οὐδὲ λέγειν ὅλως ἰδιόν τι ἔχειν ἐπιτέτραπται, κατὰ τὸν μέγαν Βασίλειον, πολλῷ δὴ ἧττον καὶ προνομιακῶς ἐθέλειν τινὰς τὰ κοινῇ τῇ Ἀδελφότητι διαφέροντα διαχειρίζεσθαι. Ἐπὶ τούτων τοίνυν σκεψάμενοι καὶ ἐν πολλαῖς || συνεδριάσεσι συζητήσαντες, οὐδένα ἄλλον κατείδομεν τρόπον λύσεως

τῆς προκειμένης διαφορᾶς, καὶ πρὸς κατεύνασιν τῶν, ὡς μὴ ὤφειλεν, ἐξεγερθεισῶν παρανόμων καὶ ἀντευαγγελικῶν περὶ ἰδιοκτησίας καὶ προτεραιότητος ἀξιώσεων, καὶ φυλετικῶν διακρίσεων, εἰ μὴ ἀκυρῶσαι μὲν τὸν παρὰ τῆς Κοινότητος τοῦ Ἁγίου Ὄρους συνταχθέντα Κανονισμόν, ὡς περιέχοντα ὅρους καθ' ὁλοκληρίαν ἀντικειμένους τῷ Ἱερῷ Εὐαγγελίῳ καὶ τοῖς Ἱεροῖς Κανόσι, ναὶ μὴν καὶ αὐτῷ τῷ ὀρθῷ λόγῳ, καθορίσαι δὲ καὶ ἐπιβαλεῖν τὴν ἐφαρμογὴν καὶ ἐνέργειαν τῶν Θείων Κανόνων, καὶ τὴν ἀκριβῆ φυλακὴν τῶν ἀρχαίων θεσμῶν καὶ τῶν ἀνέκαθεν τάξεων, αἷς καὶ τὰ λοιπὰ ἐν Ἁγίῳ Ὄρει Κοινόβια διεπόμενα, ἀσκανδάλιστον καὶ θεοφιλῆ συντηροῦσι τὴν τῶν ἐνασκουμένων πολιτείαν. Διὸ καὶ ἀπεφηνάμεθα κοινῇ Συνοδικῇ καὶ τοῦ Ἐντίμου Ἐθνικοῦ Συμβουλίου ἀποφάσει πάντας τοὺς ἐν τῷ ῥηθέντι Ἱερῷ Κοινοβίῳ συνασκουμένους Πατέρας διαμένειν ἐν αὐτῷ καὶ συμβιοῦν ἐν ὁμονοίᾳ καὶ ἀγάπῃ καὶ τῶν αὐτῶν καὶ ἴσων ἀπολαύειν πάντας δικαιωμάτων ἐν τῇ κοινῇ ταύτῃ Μετανοίᾳ αὐτῶν, μηδένα δὲ τολμῆσαί ποτε προνόμια ἴδια καὶ διακρίσεις ἐθνικὰς καὶ φυλετικὰς προβάλλειν, ὡς ἀπαραδέκτους ὅλως τῇ Ἐκκλησίᾳ. Συναγωνίζεσθαι δὲ πάντας ἐν εἰλικρινείᾳ πρὸς τὰ κοινῇ τῇ Μονῇ καὶ τῇ Ἀδελφότητι συντείνοντα καὶ τῇ ψυχικῇ αὐτῶν ὠφελείᾳ συμφέροντα, συνῳδὰ τῷ προορισμῷ τοῦ μοναστικοῦ βίου. Ἵνα δὲ τὰ νομίμως καὶ κανονικῶς ἀποφανθέντα, καὶ προνοίᾳ ἀξιοχρέῳ καὶ Κυριαρχικῷ δικαιώματι τῆς Ἁγίας τοῦ Χριστοῦ Ἐκκλησίας θεσπισθέντα καὶ ὁρισθέντα πραγματικῆς τύχωσι διεκπεραιώσεως· ἐπειδὴ συνέβη ἐσχάτως ἐκδημῆσαι πρὸς Κύριον τὸν χρηματίσαντα Ἡγούμενον τῆς Ἱερᾶς ταύτης Μονῆς Γεράσιμον, Ἐξαρχικὴν ἐνεκρίναμεν ἀποστολὴν συγκειμένην ὑπὸ τῶν Ἱερωτάτων Μητροπολιτῶν τοῦ τε Νικαίας Κὺρ Ἰωαννικίου καὶ τοῦ Δέρκων Κὺρ Ἰωακεὶμ, ὅπως εἰς τὴν ῥηθεῖσαν μεταβᾶσα Ἱερὰν Μονὴν ἅμα μὲν τὴν || Ἐκκλησιαστικὴν ἀπαράτρεπτον κοινοποιήσῃ ἀπόφασιν, πρὸς κατάπαυσιν τῶν σκανδάλων καὶ ταραχῶν, εἰσάγουσα τὴν ὁμόνοιαν καὶ εἰρήνην συμβουλαῖς προσφόροις καὶ παραινέσεσι, προσκαλέσηται δὲ συγχρόνως πάντας τοὺς τῆς Μονῆς Πατέρας πρὸς ἐκλογήν, ἐν εὐθύτητι καὶ ἀμεροληψίᾳ, Ἡγουμένου, ὑπὸ τὴν ἐποπτείαν αὐτῆς ταύτης τῆς Ἐξαρχίας, καὶ τὴν παράστασιν δύο ἐκ τῆς Κοινότητος τοῦ Ἁγίου Ὄρους ἐκλελεγμένων Ἀντιπροσώπων. Τούτων δὲ πάντων καλῶς γεγονότων καὶ αἰσίως συντελεσθέντων, ἐπειδὴ διὰ μεγάλης πλειοψηφίας τῶν Ὁσιωτάτων Πατέρων ἐξελέγη Κανονικὸς Ἡγούμενος ὁ Ὁσιώτατος ἐν Ἱερομο-

νάχοις καὶ Ἀρχιμανδρίτης Κὺρ Μακάριος, ἀνὴρ συνετὸς καὶ ἀρετῇ βίου προέχων, κουρᾷ δὲ καὶ μέλος τῆς Ἱερᾶς ταύτης Μονῆς ὑπάρχων, ὄντινα καὶ διὰ κοινῶν ἀναφορῶν συνέστησαν ἡμῖν ὡς ἄξιον καὶ ἱκανὸν διακυβερνῆσαι θεαρέστως τὸ Ἱερὸν αὐτὸ Σκήνωμα, ἐξαιτούμενοί θερμῶς ἀναγνωρισθῆναι καὶ παρὰ τῆς καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ Ἐκκλησίας, ἐπικυρωθῆναί τε τὴν ἀποκατάστασιν καὶ Ἡγουμενείαν αὐτοῦ καὶ δι' Ἡμετέρου Πατριαρχικοῦ καὶ Συνοδικοῦ Σιγιλλιώδους ἐν μεμβράναις Γράμματος. Τούτου χάριν γράφοντες ἀποφαινόμεθα Συνοδικῶς μετὰ τῶν περὶ ἡμᾶς Ἱερωτάτων Ἀρχιερέων καὶ Ὑπερτίμων τῶν ἐν Ἁγίῳ Πνεύματι ἀγαπητῶν ἡμῶν Ἀδελφῶν καὶ Συλλειτουργῶν, ἵνα τῆς προεκτεθείσης κοινῆς τῆς τε Ἱερᾶς Συνόδου καὶ τοῦ Ἐντίμου Ἐθνικοῦ Συμβουλίου ἀποφάσεως περὶ τῆς διαμονῆς καὶ ἐν ἀγάπῃ συμβιώσεως πάντων τῶν ἐν τῷ ῥηθέντι Ἱερῷ Κοινοβίῳ τοῦ Ἁγίου Παντελεήμονος διατελούντων ἄνευ οἱασδήποτε προνομιακῆς ἢ φυλετικῆς διακρίσεως, συνασκουμένων Πατέρων, καὶ τῆς τῶν ἴσων δικαιωμάτων ἀπολαύσεως πάντων αὐτῶν ἀνεξαιρέτως, ἐχούσης τὸ κῦρος, καὶ τὴν ἰσχὺν ἀπαράτρεπτον καὶ ἀμεταποίητον εἰς αἰῶνα τὸν ἅπαντα, ὡς ἐπὶ τῶν Ἱερῶν Κανόνων καὶ Πατρικῶν θεσμῶν ἐρηρεισμένης, καὶ πρὸς τὰς ἀρχαίοθεν τεθειμένας τάξεις καὶ ὅρους καὶ τύπους πάντων τῶν Ἱερῶν Κοινοβίων συμφώνου καὶ συμπαραμαρτυρούσης ὁ ἤδη διὰ πλειοψηφίας εἰς τὴν Ἡγουμενείαν τοῦ Ἱεροῦ τούτου Καταγωγίου ἐκλεγεὶς καὶ κανονικῶς ἀναδειχθείς, καὶ ἐπὶ ἀμέμπτῳ πολιτείᾳ μαρτυρούμενος Ὁσιώτατος Ἀρχιμανδρίτης Κὺρ Μακάριος ὑπάρχῃ καὶ λέγηται καὶ παρὰ πάντων γινώσκηται Ἡγούμενος καὶ Κοινοβιάρχης τῆς διαληφθείσης ἡμετέρας Πατριαρχικῆς καὶ Σταυροπηγιακῆς Μονῆς τοῦ Ἁγίου Παντελεήμονος, ἐπιλεγομένης τοῦ Ῥωσσικοῦ, καὶ ἔχῃ ἐφ' ὅρου ζωῆς τὴν Ἡγουμενείαν αὐτοῦ κατὰ τοὺς τῶν Κοινοβίων Κανόνας καὶ διατάξεις. Ὀφείλει δὲ ἡ Αὐτοῦ Ὁσιότης, ὡς προέχων πάντων τῶν Ἀδελφῶν, ἐπαγρυπνεῖν καὶ προτρέπειν πάντας ἐπ' ἀρετήν, καὶ ἐξακριβοῦν τὰ τοῦ Κοινοβιακοῦ αὐτῶν πολιτεύματος κατὰ τὰ ἀρχῆθεν ὡρισμένα τοῖς Κοινοβιακῶς ᾠρημένοις ζῆν, παράδειγμα ἀρετῆς καὶ βίου ἀνεπιλήπτου πρῶτον ἑαυτὸν παρεχόμενος, συντρέχειν τε καὶ ἀγωνίζεσθαι ὑπὲρ τῆς ὠφελείας καὶ τῶν συμφερόντων τῆς Ἱερᾶς ταύτης Μονῆς, καὶ ἐῤῥωμένως ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν ὑποθέσεων καὶ ἀναγκῶν αὐτῆς, καὶ μετὰ φρονήσεως οἰκονομεῖν, χρώμενος καὶ συμβούλοις τοῖς δοκιμωτέροις καὶ προέχουσι τῶν ἄλλων ἐν φρονήσει καὶ ἡλικίᾳ

ἄνευ διακρίσεως φυλετικῆς, καὶ μετ' αὐτῶν τὰ πρακτέα διακρίνων, ὅτι „Σωτηρία ὑπάρχει ἐν πολλῇ βουλῇ“ κατὰ τὸν Παροιμιαστήν. Οἱ δὲ συγκοινοβιάται ὀφείλωσι πειθαρχεῖν πάντες καὶ ὑποτάσσεσθαι τῷ Κανονικῷ τούτῳ Ἡγουμένῳ αὐτῶν, καὶ ταῖς ὑποθήκαις αὐτοῦ καὶ παραινέσεσι προσέχειν, μηδεὶς ἐναντιούμενος καὶ ἀντιλέγων τὸ σύνολον, ἀλλ' ἐκτελῶν πᾶν ὅτι ἂν ἐπιταχθείη παρ' αὐτοῦ. Ὃς δ' ἂν μὴ πείθεσθαι θελήσει, μετὰ πρώτην καὶ δευτέραν νουθεσίαν, κατὰ τὸν Ἀπόστολον ἀποβάλλεσθαι παρ' αὐτοῦ, ἵνα μὴ καὶ τοὺς ἄλλους λυμαίνηται. Πάντες δὲ οἱ συνασκούμενοι ἤδη Ἀδελφοὶ καὶ οἱ εἰσέπειτα κατ' ἔρωτα θεῖον Κοινοβιακοῦ Πολιτεύματος προσελευσόμενοι, ὀφείλωσιν ἔχειν ἅπαντα κοινά, τῶν ἴσων δικαιωμάτων ἀπολαύοντες ἕκαστος καὶ ἀπὸ τῶν αὐτῶν συνδιαιτῶνται, ἐκτὸς εἰ μὴ δι' ἀσθένειαν σωματικὴν ἢ ἄλλην τινὰ ἀπαραίτητον αἰτίαν κωλύοιτό τις τῇ αὐτῇ διαίτῃ τοῖς ἄλλοις Ἀδελφοῖς χρήσασθαι, ὡς ὁ Ἡγούμενος κρίνοι περὶ αὐτοῦ καὶ δοκιμάσοι, ἔχων ἄδειαν οἰκονομεῖν ἕκαστον κατὰ τὴν ἀσθένειαν αὐτοῦ μηδόλως τῇ ἐνοχῇ τῶν ἐπιτιμίων διὰ τοῦτο ὑποκείμενος, οὔτε αὐτὸς, οὔτε ἡ πρὸς οὓς ἡ οἰκονομία. Πρὸ πάντων δὲ ὀφείλωσι διάγειν ἐν ὁμονοίᾳ καὶ ἀγάπῃ πνευματικῇ, γνώμην φιλάδελφον κατὰ Θεὸν ἔχοντες, ὡς μία ψυχὴ ἐν πολλοῖς σώμασιν οἰκοῦσα, καὶ συντρέχοντες ὑπὲρ τῆς μετανοίας αὐτῶν, ἐργαζόμενος ἕκαστος ὥσπερ ἂν ἐπιταχθείη παρὰ τοῦ Ἡγουμένου. Ὃς δ' ἂν καὶ ὁποῖος τῶν ἁπάντων ἱερωμένος ἢ λαϊκὸς, γνώμης σκαιότητι καὶ ἀλαζονείᾳ νικώμενος, τολμήσῃ ποτὲ, κρυφίως ἢ φανερῶς, ἀμέσως ἢ ἐμμέσως, λόγοις ἢ τρόποις, ταραχὴν καὶ ἀνωμαλίαν καὶ σύγχυσιν ἐμποιῆσαι τῇ Κοινοβιακῇ τάξει καὶ ἁρμονίᾳ τῆς Ἱερᾶς ταύτης Μονῆς, ἢ φυλετικὰς καὶ προνομιακὰς ἀξιώσεις ἐξασκῆσαι θελήσῃ ἀντικανονικῶς καὶ διακωλύσαι τὴν ἐν ἰσότητι δικαιωμάτων ἀπόλαυσιν πάντων τῶν ἐνασκουμένων Πατέρων καὶ ἰδιοποιηθῆναί τι τῶν κοινῇ τῇ Ἀδελφότητι διαφερόντων, ἢ ἐνόχλησιν καὶ ἐπήρειαν ἐπενεγκεῖν καθ' οἱανδήτινα τρόπον τῷ Ἱερῷ τούτῳ Κοινοβίῳ καὶ τοῖς ἐν αὐτῷ ἤδη τε καὶ εἰς τὸ μετέπειτα κοινοβιοῦσι Πατράσι, καὶ ὅλως βουληθῇ ἀνατρέψαι μέχρι κεραίας τὰ ἐν τῷ παρόντι Συνοδικῶς ἐκπεφασμένα, ὁ τοιοῦτος ὁποίας καὶ ἂν εἴη τάξεως καὶ βαθμοῦ, ἀφωρισμένος ὑπάρχῃ παρὰ τῆς Ἁγίας καὶ Ζωοποιοῦ καὶ Ἀδιαιρέτου μακαρίας Τριάδος, τοῦ ἑνὸς τῇ φύσει μόνου θεοῦ, καὶ κατηραμένος καὶ ἀσυγχώρητος, καὶ πάσαις ταῖς Πατρικαῖς καὶ Συνοδικαῖς ἀραῖς ὑπεύθυνος. Ὅθεν εἰς ἔνδειξιν καὶ διηνεκῆ τὴν ἀσφάλειαν ἐγένετο καὶ τὸ παρὸν

ἡμέτερον Πατριαρχικὸν καὶ Συνοδικὸν Σιγιλλιῶδες ἐν μεμβράναις Γράμμα, καταστρωθὲν κἀν τῷ Ἱερῷ Κώδικι τῆς καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας, καὶ ἐδόθη τῇ ὁλομελείᾳ τῶν Ὁσιωτάτων Πατέρων τοῦ ῥηθέντος Ἱεροῦ ἡμετέρου Πατριαρχικοῦ καὶ Σταυροπηγιακοῦ Κοινοβίου Μοναστηρίου τοῦ Ἁγίου Παντελεήμονος, ἐπιλεγομένου τοῦ Ῥωσσικοῦ.

Ἐν ἔτει Σωτηρίῳ Χιλιοστῷ Ὀκτακοσιοστῷ Ἑβδομηκοστῷ Πέμπτῳ, κατὰ μῆνα Σεπτέμβριον, Ἐπινεμήσεως Δης.

Ἰωακεὶμ ἐλέῳ θεοῦ, ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως, νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς Πατριάρχης.

+ Κυζίκου Νικόδημος.
+ Χαλκηδόνος Καλλίνικος.
+ Πισηδείας Καισάριος.
+ Λαρίσσης Νεόφυτος.
+ Λήμνου Ἰωακείμ.
+ Βελεγράδων Ἄνθιμος.
+ Γρεββένων Κύριλλος.
+ Σισανίου Ἀμβρόσιος.
+ Κώου Γερμανός.

Οἱ ἐν τῇ Ἱερᾷ Μονῇ τοῦ Ἁγίου Παντελεήμονος διατελοῦντες ἐκκλησιαστικοὶ Ἔξαρχοι, ὡς ἀνωτέρω διάληπται.

Κατὰ Σεπτέμβριον ,αωοε'.

+ Νικαίας Ἰωαννίκιος.
+ Δέρκων Ἰωακείμ.

Textkritische Bemerkungen zu den Urkunden.

Im Allgemeinen bin ich dem Grundsatz gefolgt, den in den Handschriften vorgefundenen Text möglichst so zu lassen, wie er sich nach Vergleichung derselben als der wahrscheinlich beste herausstellte. Correcturen eines mittelgriechischen Textes ins Altgriechische wären künstliche Anachronismen. Bei neugriechischen Texten gar verbieten sich solche Verbesserungen von selbst.

Der Text der meisten Urkunden ist nach mehreren Handschriften zusammengestellt, eine grössere Anzahl derselben konnte ich aus den Originalen abschreiben. Man wird vielleicht fragen, warum ich nicht nur nach Originalen gearbeitet, soweit solche vorhanden. Aber jeder, der in griechischen Klöstern gewesen, weiss, wie schwer es ist, Originale zu Gesicht oder gar zu längerer Arbeit in die Hand zu bekommen, und wie leicht, mit unfruchtbarem Warten die Zeit zu vergeuden. Und gerade bei den ältesten Typiken, an deren Originalen mir am meisten gelegen gewesen wäre, stiess ich auf die grössten Schwierigkeiten, denn diese gehören nicht einem Kloster, sondern der Gemeinschaft. Uebrigens sind die Handschriften, nach denen ich gearbeitet, meistens nach den Urschriften angefertigt. In der Bezifferung der Codices bin ich der Zählung des Catalogs von Lambros gefolgt. Für die Schreibweise im Neugriechischen habe ich mich in zweifelhaften Fällen an Mullach, Grammatik der griech. Vulgarsprache, 1856, angeschlossen.

Im Einzelnen habe ich folgendes zu bemerken.

Urkunde I. Der Text ist zusammengestellt nach zwei Handschriften. Die eine ist der Cod. 754 von Iwiron (J), saec. 16. Er ist von derselben Hand geschrieben wie der Cod. 593 von Iwiron, worauf auch folgende Bemerkung am

Schluss des letzteren schliessen lässt: τὰ γραφέντα παρ' ἡμῶν βιβλία ἐν τῇ τῶν ἰβήρων εὐαγεστάτῃ μονῇ· γένεσις· εὐαγγέλια ἑωθινά· βίος γρηγορίου τοῦ σιναίτου· εἱρμολόγιον τονισμένον, περιέχον καί τινα τῆς παππαδικῆς· ἑρμηνεία ἰωάννου τοῦ χρυσοστόμου εἰς τὰς πράξεις· τοῦ αὐτοῦ ἑρμηνείαι εἰς τὸ κατὰ ἰωάννην δεύτερον τμῆμα· γρηγορίου τοῦ θεολόγου ἔπη· ἐκ τῶν αὐτῶν τοῦ τε πλανούδου καὶ ἑτέρων· καὶ τόδε: ἔτι διαθήκη καὶ τυπικὸν τοῦ ὁσίου ἀθανασίου. Auf der andern Columne: ἔτει ζμῆ (= 1540). Der Cod. 754 ist demnach vor 1540 geschrieben. Er ist in diesem Theil, Blatt 1 ff., bereits einmal abgeschrieben und zwar von Gedeon und gedruckt in dessen Ἄθως S. 245 ff. Ich habe die Abweichungen Gedeons in meine Noten aufgenommen. Als zweite Handschrift habe ich benutzt die in der Lawra befindliche, officielle Abschrift des Kanonikon. Sie ist nicht nummerirt, trägt aber am Ende die Unterschrift: ϙωιδ'. Ἴσον ἀπαράλλακτον τῆς ἱερᾶς διαθήκης τοῦ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν ἁγίου ἀθανασίου καὶ κτίτορος τῆς ἱερᾶς Μονῆς καὶ μεγίστης λαύρας: ἥτις διὰ τὴν παλαιότητα τῆς γραφῆς ἤδη σχεδὸν εἰς τὸ φθαρῆναι ἐπείγετο, ὅθεν διὰ προτροπῆς τινὸς μοναχοῦ: τοῦ διδασκάλου λέγω τὴν κλῆσιν Προκοπίου ἐγράφη, ἵνα διαμένῃ ἐν τῇ λαύρᾳ πρὸς ὠφέλειαν τῶν ἀναγινωσκόντων. ὁ δὲ θεὸς ἡμῶν δώῃ τὸν μισθὸν αὐτοῦ τῇ ἡμέρᾳ τῆς ἀνταποδόσεως. ἀμήν. Ich ziehe diesen Cod. dem iwiritischen noch vor. An einigen Stellen des Textes, wo das Kanonikon von der διαθήκη des Theodoros von Studion abhängt, habe ich den Text des Studiten nach der Ausgabe von Migne verglichen (vgl. auch S. 18). Die Randbemerkungen in J., spätere Capitelangaben, die Gedeon als Fussnoten bringt, habe ich weggelassen. Den Cod. der Lawra habe ich mit L. bezeichnet.

Urkunde II. Die διατύπωσις des h. Athanasios ist nach denselben Handschriften wie I festgestellt. In beiden Codd. folgt die διατύπωσις dem Κανονικόν. L. enthält überhaupt nicht mehr.

Urkunde III. Diese habe ich ebenfalls aus Cod. 754 von Iwiron abgeschrieben. Die Abschrift ist verglichen mit der Urschrift in der Lawra durch meinen Freund, Herrn Chrysostomos, Mitglied der Lawra und ersten Sekretär der Koinotes in Karyes. Ich habe die Abweichungen von J. nicht

bemerkt. Die eingeklammerte Ueberschrift habe ich nach dem Werke gleichen Inhalts des Studiten gebildet.

Ueber die muthmasslichen Originale der drei genannten Urkunden in der Lawra, die gar nicht gezeigt werden, bemerke ich folgendes: Es werden im σκευοφυλάκιον der Lawra folgende zwei alte Codices aufbewahrt.[1])

Cod. 1. membr. saec. XI. 0,29 × 0,21 Ctm. 192 Blätter. Inhalt:

1. Ein farbiges Bild des h. Athanasios in aufrechter Gestalt. Blatt 1.

2. Διήγησις τοῦ βίου καὶ τῶν διακρίσεων καὶ οἰκονομιῶν καὶ θαυμάτων τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου Πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου. Anfang: Ἰδοὺ καὶ ὁ καθ' ἡμᾶς βίος κτλ. Ende: Ἀλλ' ὥσπερ τῆς σῆς παρ' ἀξίαν ἠξίωσας κλήσεως, οὕτω καὶ τῆς σὺν σοὶ καὶ τῷ σῷ γνησίῳ φοιτητῇ κἀμοῖ διδασκάλῳ στάσεως μὲ ἀπαξιώσῃς, κἂν ὑπὲρ τὴν ἀξίαν τὸ αἴτημα· εἰ δὲ καὶ τῆς σῆς φυτείας καὶ ὁμωνυμίας ἀξίως βιώσαιμεν τάχα σοὶ καὶ ὑπὲρ τούτου τὴν εὐχαριστίαν ἀξίαν προσοίσομεν· σοὶ μετά γε θεὸν πᾶσαν τὴν ἡμῶν ἐπιγράφοντες σωτηρίαν, ἐν αὐτῷ Χριστῷ τῷ Κυρίῳ ἡμῶν, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος σὺν τῷ Πατρὶ καὶ τῷ ἁγίῳ Πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν. 139 Blätter. Es ist das der Bios des h. Athanasios, von seinem Schüler Athanasios verfasst, wie aus den letzten Worten hervorgeht.

3. Ἐγκώμιον εἰς τὸν ὅσιον Πατέρα ἡμῶν Ἀθανάσιον τὸν ἐν τῷ Ἄθῳ. Anfang: Οὐδὲ τῆς τῶν ὁσίων μνήμην. 19 Blätter.

4. Τυπικὸν ἤτοι κανονικὸν τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου, τοῦ ἐν τῷ Ἄθῳ. Anfang: Οἱ τὸν μονότροπον.

5. Διατύπωσις τοῦ ὁσίου καὶ μακαρίου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου. Anfang: Πατέρες καὶ ἀδελφοί.

6. Die Bestimmungen περὶ ἱερῶν ἀκολουθιῶν, περὶ τῆς ἐν βρώμασι καὶ πόμασι ποσότητος καὶ ποιότητος καὶ τῆς ἐν ταῖς τραπέζαις εὐταξίας καὶ περὶ ἑτέρων τινῶν ἐπιταγαὶ καὶ ὑποθῆκαι. Nr. 4, 5 und 6 zusammen 31 Blätter.

7. Einige Epigramme aus späterer Zeit auf den h. Athanasios.

Cod. 2. membr. 0,17 × 0,14 Ctm. 58 Blätter. Dieser Codex enthält nur die Stücke 4 und 5 des vorigen Codex.

1) Diese werthvollen Mittheilungen verdanke ich auch Herrn Chrysostomos.

Er ist nach Angabe des Herrn Chrysostomos älter als der vorhergehende, also wohl in den Anfang des 11. Jahrhunderts zu setzen. Er kann aber aus des Athanasios Zeit selbst stammen, vielleicht sogar das Autograph desselben sein. Athanasios war ja selbst Kalligraph (23). Die Schriftprobe zeigt eine sorgfältige Handschrift. Das Verhältniss der von mir gebrauchten Codices zu den oben genannten wird das sein: Der Cod. J. ist aus Nr. 1 abgeschrieben, der Cod. L. aus Nr. 2. Darauf deutet der Inhalt. Urkunde III ist dem Text nach mit Nr. 6 des Cod. Nr. 1 verglichen.

Ueber die Abfassungszeit der ersten drei Urkunden füge ich folgendes bei. Das Typikon oder Kanonikon des Athanasios muss bald nach 969 geschrieben sein, denn Kaiser Johannes regiert bereits, aber Athanasios muss noch nachweisen, dass, nachdem Kaiser Nikephoros gestorben, ihm selbst die volle Macht über das Kloster zustehe (106, 25 ff.). Da jener aber am 16. Dec. 969 ermordet wurde, darf man das Typikon vielleicht in den Anfang des Jahres 970 setzen. Vielleicht ist der Tod des Kaisers als Veranlassung der Abfassung anzusehen. Die Diatyposis dagegen schrieb Athanasios, als die Kaiser Nikephoros und Johannes bereits todt waren, Basilios (976—1024) regierte und schon die Goldbullen seiner Vorgänger bestätigt hatte (125, 19). Als Testament ist die Urkunde überhaupt möglichst nahe an den Tod des Athanasios zu rücken. Dieser erfolgte aber zwischen den Jahren 997 und 1011 (25). Wann und ob überhaupt in dieser Gestalt die sogenannte Hypotyposis von Athanasios verfasst wurde, ist unsicher. Dass Athanasios kirchliche Vorschriften hinterlassen, sagt er selbst (116, 5 ff.), doch ist zu bemerken, dass die Schrift erst in dem späteren der beiden alten Codices auftritt.

Urkunde IV. Das Typikon des Kaisers Tzimiskes habe ich dem bereits genannten Cod. 754 Iber. S. 125 ff. entnommen und einer Handschrift des Kellions τῆς Ἁγίας Τριάδος, oberhalb Karyes gelegen. Diese bekundet folgendes über ihre Herkunft und zwar zusammenhängend mit der Ueberschrift des Typikon: τυκικὸν τοῦ εὐσεβοῦς βασιλέως Ἰωάννου τοῦ τζιμισχῆ, ἀντιγραφὲν ἐκ τοῦ ἰδίου πρωτοτύπου ἀπαραλλάκτως ἐν ἔτει ϛψπδ'. ὀκτωβρ ιδ'· μετὰ παρατηρήσεως ἀκριβοῦς τοῦ μέρους, ἔνθα ἐστὶ

ἐλλειπὲς καὶ φθαρμένον διὰ τὴν παλαιότητα. Die Codices sind ziemlich gleichwerthig. Gedruckt ist das Typikon bereits in der Ἀθωνάς S. 42 ff., aber scheinbar nach einer Ueberarbeitung und in so fehlerhaftem Griechisch, dass ich die Abweichungen des Drucks nur berücksichtigt habe, wo es wichtig erschien. Das Original des Typikon ist der sogenannte τράγος, d. h. es ist auf einer Bockshaut geschrieben.

Urkunde V ist nach denselben Handschriften aufgestellt wie Nr. IV. Das Typikon ist ebenfalls gedruckt in der Athonias, die Sprache ist ebenso verderbt, während die Redaction dieselbe wie in den beiden Codices zu sein scheint. Der Schluss in der Athonias ist sogar besser, er ist nicht gekürzt wie in den Handschriften. Das Original, das in Karyes liegen soll, trug die Unterschrift des Kaisers, der nach der in der Athonias S. 72 ff. veröffentlichten Bekanntmachungsurkunde (bei Müller genannt S. 150) sagt: τοῦτο μὲν (das Typikon) τῇ σφραγῖδι ἐσφραγίσαμεν, καὶ κατὰ τὰς συνάξεις ἐξάστης (ἑκάστης ?) μεμβράδος τὸ διὰ κιναβάρεως κανικλώματι ἐκυρώσαμεν. Sonst enthält das Chrysobull nichts, das ausser dem Typikon interessirte.

Urkunde VI. Zu dieser Nummer sind mir zwei Handschriften bekannt. Die erste ist der Cod. 382 von Iwiron (J), nicht vor dem 15. Jahrhundert geschrieben. Diese hat dadurch ihren besonderen Werth, dass sie mehr enthält, als die gleich zu nennende zweite, nämlich die Stücke 179, 35 bis 181, 29 und 182, 31 bis 184, 12. Auch führt sie am Rande die Capitalzahlen μή—νγ′ und weist dadurch unsere Schrift als das Bruchstück eines grösseren Werkes aus. Doch ist der Text mehr dem Volksgriechisch verwandt als der der andern Handschrift, die Präpositionen regieren häufiger den Accusativ, die Modi werden durcheinander gebraucht, die Augmenta weichen häufiger ab, schwierigere Constructionen sind umschrieben, höhere Ausdrücke durch vulgärere ersetzt, wie ζητεῖν durch γυρεύειν, κύκλωθεν durch γύρωθεν etc. Man kann den Codex fast eine volksthümlichere Redaction nennen. Der andere Codex ist der bereits genannte τῆς Ἁγίας Τριάδος (T). Da dieser im Griechisch doch bedeutend von dem iwiritischen abweicht und offenbar die bessere Textgestalt repräsentirt, habe ich die iwiritische Handschrift nur benutzt, wo T. es verlangte oder ganz versagt. Viele der im Text vorkommenden

Verordnungen sind bereits von Gedeon gedruckt, einige auch in der Athonias.[1]) Auch hier weichen die verschiedenen Textgestalten weit von einander ab, so dass ich darauf verzichtet habe, alle Varianten der gedruckten Texte zu verzeichnen. Da die vorliegende Gestalt der ganzen Urkunde so unsicher, war ich überhaupt zweifelhaft, ob sich ein Abdruck lohnte. Der Inhalt aber ist für die Verhältnisse des Athos so interessant, dass ich es nicht über das Herz bringen konnte, das ganze Stück wegzulassen. Ich bemerke noch, dass ich die vielen Vokalverwechslungen, die auch in T sich finden, bei dieser Urkunde stillschweigend corrigirt habe.

Urkunde VII. Das hierin enthaltene Typikon des Kellion des h. Sabbas in Karyes habe ich herausgegeben nach einer Handschrift, die dem Iwiriten Kyrillos gehört und in dessen Auftrag geschrieben ist. Sie ist begonnen im Jahre 1874. Sie enthält viele Urkunden von speciellerem Interesse, auf S. 183 unser Typikon. Das Original desselben ist slavisch geschrieben und zwar auf einem Stück Pergament, etwa 80 Ctm. lang und 20 Ctm. breit. Ich gebe die Grössenverhältnisse hier nicht ganz genau, da ich beim Messen die Hand anwenden musste und das so Gemessene erst später in Centimeter übersetzen konnte. Das Typikon wird aufbewahrt in dem alten Kellion des h. Sabbas. Es ist wohl kein Zweifel, dass Müller (a. a. O. S. 193) dasselbe beschreibt. Ich erwähne noch, dass ich ebenfalls an der Urkunde ein Wachssiegel gesehen habe. Aus welcher Zeit die Uebersetzung stammt, vermag ich nicht zu sagen. Von dieser ist das Original auf Papier geschrieben und wird ebenfalls in jenem Kellion aufbewahrt. Sie geht wohl nicht unter das 16. oder 17. Jahrhundert hinab.

Urkunde VIII bis S. 189, 12 ist zusammengestellt nach dem mehrfach genannten Codex des Kellions τῆς Ἁγίας Τριάδος S. 110ff und dem Cod. 388 von Iwiron saec. 15, Bl. 985b. Der letztere ist sehr nachlässig und fehlerhaft geschrieben. Er führt ausser der Unterschrift die Bemerkung, dass er aus dem alten Typikon von Watopedi abgeschrieben ist. Letzteres ist mir unbekannt geblieben. Ich habe den Text namentlich nach T. gegeben.

1) Wie ich oben in den Einleitungen notirt habe.

Der Cod. J. lässt bald nach dem eben Besprochenen unter dem Titel ἕτερον συνοδικόν das Stück folgen, das ich S. 189, 13 ff. gesetzt habe, da es mit dem Vorhergehenden ohne Frage zusammenhängt. Das συνοδικόν findet sich auch im Cod. 382 von Iwiron, der hier aus dem 17. Jahrhundert stammt, Blatt 979 a. Ich gebe den Text also nach diesen beiden iwiritischen Handschriften, und zwar habe ich diese A und B genannt.

Urkunde IX ist aus dem in Iwiron befindlichen Original abgeschrieben. Es ist eine Pergamentrolle 2,68 M. lang, oben 33, unten 32 Ctm. breit, und zusammengesetzt aus 4 kleineren Stücken von 62,5; 77,00; 59,00 u. 69,5 Ctm. Länge. Die Stücke sind aneinandergeklebt, das untere auf das obere. Die Klebfläche ist etwa 2 Ctm. breit. Das Siegel der Urkunde ist abgerissen, der untere Rand überhaupt vielfach zerfetzt. Es finden sich 199 schwarze Schriftreihen, die kaiserlich officiellen Stücke sind wie gewöhnlich roth geschrieben. Ich bemerke, dass die Accentuation häufig abweicht, das Iota subscriptum fehlt. Es finden sich auch einzelne Fehler, wie ὡςσὰν 190, 7, σιγιλιώδους 193, 25. Ich besitze von dieser Originalurkunde Schriftproben, die auch die Unterschrift des Kaisers enthalten.

Urkunde X. Dieses kleine Stück habe ich nur nach dem Cod. 382 von Iwiron, hier auch saec. 17, S. 478a herausgegeben.

Urkunde XI. Ich habe das sogenannte dritte Typikon des h. Berges zusammengestellt nach dem obengenannten Sammelcodex 382 von Iwiron, hier aus dem 17. Jahrh., nach dem häufiger genannten Codex des Kellions τῆς Ἁγίας Τριάδος und nach dem gedruckten Text in der Athonias S. 111 ff. Da die wichtigeren Abweichungen der Texte von einander schon ziemlich zahlreich sind, habe ich die geringfügigen und die offenbaren Schreibfehler nicht notirt. J und A (der Text des Athonias) haben einige Auslassungen, die ich unter dem Texte angegeben.

Urkunde XII. Diese Goldbulle des Kaisers Manuel habe ich aus dem in Iwiron befindlichen Originale abgeschrieben. Es ist ein Pergament 1,06 M. lang, 41—42 Ctm. breit, aus zwei Stücken zu 52 u. 54 Ctm., wie oben beschrieben, zusammengeklebt. Der Text der Schrift ist schwarz, 68 Ctm. lang,

31 Ctm. breit, die Unterschrift des Kaisers und die Daten etc. wie gewöhnlich roth. Die Ueberschrift ist bis auf das erste Wort nicht zu lesen; sie scheint späterer Herkunft zu sein. Ich besitze eine Schriftprobe mit der Unterschrift des Kaisers. An Eigenthümlichkeiten resp. Versehen des Schreibers bemerke ich ὑγεία 204, 11, στερισθῆναι 205, 9, ἀθρῶαν 205, 28, ἄμεπτον 205, 34, τω χρεών 207, 6, παραβλέπτεσθαι 207, 18, γέρρα 209, 25. Ueber ein etwaiges Siegel finde ich nichts in meinen Bemerkungen.

Urkunde XIII. Dies Patriarchalausschreiben ist aus einem Codex der Lawra abgeschrieben. Er ist wie alle Handschriften der Lawra noch nicht numerirt. Er enthält dem grössten Theile nach das kirchliche Typikon des h. Sabbas, am Ende die Datirung: ζ͞μ͞η, μηνὶ ὀκτωβρίῳ ἰνδ. ΙΓ (1540).

Urkunde XIV. Diese ausgewählten Stücke einer Schrift des iwiritischen Mönchs Pachomios (69) stammen aus dem Cod. 593 von Iwiron, den ich unter Nr. I beschrieben habe. Die Handschrift ist eine sehr gute.

Urkunde XV. Diese Bleibulle des Patriarchen Jeremias II. habe ich aus dem in der Lawra befindlichen Original abgeschrieben. Diese Urkunde ist ein Pergamentstück 67 Ctm. lang, 57,5 Ctm. breit. Der Schriftraum 29 Ctm. lang, 44 Ctm. breit, 28 Reihen. Die unteren Ecken des Pergaments sind stark abgestutzt. An einer starken Schnur aus einzelnen braunen Seidenfäden ist das bleierne Siegel befestigt, das einen Durchmesser von 3,5 Ctm. hat, und auf der einen Seite die Panagia, auf der andern die Schrift trägt. Meine schönen Abdrücke davon, die ich in Staniolpapier hergestellt und mit Wachs ausgegossen hatte, haben die Türken, als sie mir in Salonik auf der Rückreise meine sämmtlichen Bücher confiscirten, zerdrückt. Die Urkunde ist nicht gerollt, sondern als Brief gefaltet, zweimal der Länge und einmal der Breite nach, so dass sie als Brief 20,5 × 12 Ctm. gross ist. Die Knicke haben in den Ecken die Schrift mehrfach beschädigt. Von den Unterschriften konnte ich nicht mehr als drei lesen. An Eigenthümlichkeiten und Fehlern notire ich πέρισυ 215, 8, ἀντισάξη 215, 20, προεμαρτυροκότων 216, 11, τοῖς ἐκκλησίας 217, 8, σταφυλλάς 217, 24.

Urkunde XVI. Dieses Stück ist dem bereits häufig genannten Codex des Kellions τῆς Ἁγίας Τριάδος entnommen. Doch ist dieser Theil jünger als der sonstige Inhalt. Er ist nach Angabe des Besitzers von dem früheren Gerontas des Kellions Sabbas geschrieben, demselben, der nach 255, 9 als Vertreter der Kellioten vor etwa 30 Jahren in Constantinopel die Kelliotenfrage mit entscheiden half.

Urkunde XVII. Diese ausgewählten Stücke einer grösseren Schrift παραίνεσις κτλ. stammen aus dem Cod. 208 von Iwiron, saec. 17, Bl. 278b bis 307.

Urkunde XVIII. Die in dieser Urkunde enthaltenen Wundergeschichten habe ich aus dem Cod. 97 saec. 18 von Xeropotamu abgeschrieben. Dort finden sie sich S. 256 ff.

Urkunde XIX. Alle Patriarchalausschreiben dieser Nummer enthält der Sammelcodex 604 von Iwiron saec. 18 oder 19.

Urkunde XX. Diese Urkunde stammt aus derselben Handschrift wie XIX.

Urkunde XXI. Das Typikon der Täuferskiti habe ich aus dem in Iwiron befindlichen Original abgeschrieben. Es ist ein Papierheft von 4 Doppelblättern, den weissen Umschlag mitgerechnet, 32 Ctm. lang, 21 Ctm. breit. Der Umschlag trägt die Aufschrift: Κώδηκας τῆς σκήτεως τοῦ προδρόμου: — κοντὰ εἰς τὸ μοναστ. Ἰβήρων. —. καὶ ἄλλα γράμματα. Die letzten Worte sind neueren Datums, wie denn auch keine andern γράμματα folgen. Ueber dem Text, der Blatt 2a beginnt, steht das Siegel der Täuferskiti, das den Täufer im Brustbilde mit dem Kreuz in der Hand und mit Flügeln darstellt, das letztere wahrscheinlich nach Mal. 4, 5 und 3, 1. Die Umschrift des Siegels lautet: ΣΦΡΑΓΙΣ ΤΗΣ ΣΚΗΤΕΩΣ ΤΟΥ ΠΡΟΔΡΟΜΟΥ ΙΒΗΡΩΝ. Durchmesser 2,9 Ctm. Ich gebe den Text wie bei allen Originalen unverändert.

Urkunde XXII. Dieser Patriarchalerlass ist dem Codex von Iwiron entnommen, der bereits unter Nummer VII beschrieben ist.

Urkunde XXIII. Die beiden Stücke sind Abschriften der Originale in Iwiron. Diese stehen je auf einem grossen Briefbogen, über dem Text das Siegel des Klosters, das die

κοίμησις der Panajia darstellt, mit der Umschrift: Σφραγὶς τῆς ἱερᾶς καὶ σεβασμίας μονῆς τῶν Ἰβήρων ἐν τῷ ὄρει Ἄθωνι. Eine ältere Form des Siegels siehe bei Philippus Cyprius a. a. O. im Appendix.

Urkunde XXIV habe ich aus dem Druck abgeschrieben, der unter folgendem Titel erschien: Πατριαρχικὸν καὶ Συνοδικὸν σιγιλλιῶδες γράμμα ἐπικυρωτικὸν τῆς ἐκλογῆς τοῦ ἀρχιμανδρίτου Μακαρίου ἡγουμένου τοῦ ῥωσσικοῦ κοινοβίου τῆς ἐν Ἄθῳ ἱερᾶς μονῆς τοῦ Ἁγίου Μεγαλομάρτυρος καὶ ἰαματικοῦ Παντελεήμονος. Ἐν Κωνσταντινουπόλει. Τύποις Βυζαντίδος 1875. Die Seiten des Heftes habe ich durch senkrechte Doppelstriche bezeichnet, wie auch bei XXI.

Namen- und Sachregister zu den Urkunden.

Die Eigennamen sind sämmtlich aufgenommen. Die Auswahl der übrigen Wörter ist so getroffen, dass dadurch das Mönchsleben nach seinen Hauptbeziehungen, also nach asketischer, kirchlicher, socialer und politischer Seite hin, beschrieben werde. Bei Wörtern allgemeinerer Bedeutung habe ich zuweilen auch die besondere Beziehung bemerkt. Ausserdem habe ich einige vom Altgriechischen aus nicht verständliche Wörter und Formen, soweit es nicht im Glossarium von Du Cange geschehen, zu erklären versucht. Dabei habe ich auch aus den Einleitungen die schwierigen türkischen Wörter S. 68 Anm. 4 aufgenommen. Die Zahlen im Register deuten die Seiten an. Von Abkürzungen habe ich für „liturgisch": „lit." gebraucht.

A

ἀββᾶς 130.
Ἀβειρών 231. 233. 236. 241.
Ἀβραάμ 221.
Ἀβραάμ, Patriarch v. Jerus. 239. 241.
Ἄβυδοι 196.
Ἀγά, Ortsname 261.
ἀγαλίκι Gehalt 68.
Ἀγαθάγγελος Δεβρῶν 259.
Ἀγαθάγγελος, Proegumenos 261.
Ἀγάπιος v. Cypern 238.
Ἀγάπιος Σερρῶν 241.
Ἀγάπιος Κυζίκου 248.
Ἀγάπιος, Skitiot 254.
Ἄγαρ 177.
ἀγγαρεία 148.
Αγγελος, Beiname 194.
ἀγγελικός 122. 176. 195. 231. 264.
ἀγελάδιον 170.
ἀγελαῖος 156.
ἀγένειος 147. 154. 170. 173. 174. 175. 181. 182. 183. 199. 209. 211. 212. 216. 249.
ἅγια πάθη (lit.) 135.
Ἁγία Τριάς, Name eines Kellion 117.
ἅγιοι ἀπόστολοι (lit.) 132. 137. 186.
ἅγιοι μ' (lit.) 131. 138.
ἅγιοι πάντες (lit.) 132. 136.
Ἅγιον ὄρος als Name für den Athos von Anfang an (104, 8), aber namentlich seit den Komnenen gebraucht. Seine Ableitung 191, 20, auch 174, 7 sqq.
ἁγίασμα (lit.) 112. 128. 262.
ἁγιασμός (lit.) 228.
Ἁγιορείτης, populärer Name der Mönche des ἅγιον ὄρος, von 163, 17—195, 4 sehr häufig, vor der Komnenenzeit nicht nachzuweisen.
ἁγιωσύνη (Titel) 170. 174. 178.
ἀγράμματος 169. 220.
ἀγρός 106. 114. 121. 144. 145. 146. 147. 154. 158. 200. 202.
ἀγρυπνία (lit.) 103. 186. 187.
ἀγρυπνεῖν (lit.) 116.
Ἀγχίαλος 231.
ἀγωνίζεσθαι 117. 118. 124. 125. 129. 138. 184. 185.

ἀγώνισμα 191.
Ἄδειν 200. Ein Thal bei Karyes, in dem das Kellion Ἀξιόν ἐστιν liegt, bekannt durch das Wunder des Erzengels Gabriel. Cfr. die Menäen und den Synaxaristen des Nikodimos Hagiorites zum 11. Juni.
ἀδελφάτον 217.
ἀδελφοποίησις 146.
ἀδελφοποιία 113. 208.
ἀδελφός aus dem Allgemeinchristlichen auf das Mönchische beschränkt, von 105, 25 an sehr häufig.
ἀδελφότης, die Gesammtheit der ἀδελφοί, von Anfang (108, 25) an.
Ἀθανάσιος, Gründer der Lawra 102. 106. 107. 123. 130. 141. 142. 150. 156. 157. 160. 162. 170. 181. 194. 205. 206. 215.
Ἀθανάσιος, Protos 141. 150.
Ἀθανάσιος, Hegumenos v. Watopedi 154. 162.
Ἀθανάσιος, Heg. v. Sisoe 162.
Ἀθανάσιος v. Paros 241. Cfr. Sathas, Νεοελληνικὴ Φιλολογία S. 630 ff.
Ἀθανάσιος d. Grosse 173.
Ἀθανάσιος Αἴνου 196.
Ἀθανάσιος Μελενίκου 196.
Ἀθανασίου, Kloster 162.
Ἄθως häufig von 103, 13 an.
αἰγυπτιακός 163.
Αἴγυπτος 175.
Αἶνος 155. 196. 259.
αἶξ 121. 156.
αἵρεσις 111. 171.
αἱρετικός 232. 234. 263.
ἀκάθιστος (ἡ) 138.
ἀκαινοτόμητος 239.
ἀκέφαλος 171. 213.
ἀκηδία 116. 118.
ἀκολουθία (lit.) 109. 116. 119. 131. 132. 135. 185. 186. 187. 225. 249.
Ἀκροπολίτης, Georgios 189.
Ἀκρωτήριον τῶν ἀποθηκῶν, Ortsname 121.
Ἀλεξάνδρεια 215. 216. 217. 218. 238.
Ἀλέξιος Κομνηνός, der Kaiser 163. 165. 173. 175. 177. 181. 183. 188.
ἄλευρον 198.
ἀλληλουία (lit.) 186.
ἀλλόφυλος 111. 208.
ἁλμαῖος 137.
ἄλογον Pferd 222.
ἄλυσις 260.
Ἀλυπίου, Kloster 197. 200. 202.
ἄλυτος unverwest 218. 230. 233. 236. 240.
Ἀμαλφινῶν, Kloster 157.
Ἀμβρόσιος Σισανίου 269.
ἀμπέλιον 200. 260.
ἀμπελουργός 139.
ἀμπελών 105. 106. 121. 147. 217.
ἀμυντήριον 214.
ἀναβαθμός (lit.) 132.
ἀναβλύζω (mystisch) 226.
ἀνάγνωσις (lit.) 120. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 138. 139. 186.
ἀναγνώστης 194.
ἀναλήψιμος (lit.) 132.
Ἀνανίας Ἀγχιάλου 231.
Ἀνανίας Δέρκων 233. 248.
Ἀνανίας (biblisch) 140.
Ἀναπατζίας oder Ἀναπαφίας, Kloster 202.
Ἀναργύρων, Kloster 162. 170.
ἀναστάσιμος (lit.) 131. 132. 134.
Ἀναστάσιος, der Kaiser 176.
Ἀναστασιούπολις 196.
ἀνάστασις (lit.) 130.
ἀναχωρητής 213. 229.
ἀναχωρητικός 117.
ἀνδραποδίζω 144.
Ἀνδρέας, der Apostel 119.
Ἀνδρέας, Mönch 150.
Ἀνδρέας, Mönch 150.
Ἀνδρέας, Mönch 151.
Ἀνδρέας von Creta 220.
Ἀνδρόνικος, Palaeologos, der Kaiser 194.
Ἄνθιμος, 150.
Ἄνθιμος Νικαίας 231. 233.
Ἄνθιμος, Skitiot 254.
Ἄνθιμος Βελεγράδων 259. 269.

Ἀνθιμος, Proegumenos 261.
ἀνθολόγιον, das Ritualbuch 260. Ed. princ. von Antonios Arkudios 1598 (Bretos, Νεοελληνικὴ Φιλολογία I, S. 10 f.).
Ἀντιάθως 121.
Ἀντιόχια 238.
ἀντικανονικός 268.
ἀντιμίνσιον (lit.) 260.
ἀντίπασχα (lit.) 132.
ἀντιπρόσωπος Vertreter 255. 259. 264. 266.
ἀντίφωνον (lit.) 134. 186.
Ἀντώνιος, Lawriot 129
Ἀντώνιος, Kyminat 130.
Ἀντώνιος, der Heilige 114. 211.
Ἀντώνιος, Mönch 150.
Ἀντώνιος, Mönch 151.
Ἀντώνιος, Hegumenos v. Eustratiu 162.
Ἀντώνιος, Patr. v. Constant. 203.
Ἀντώνιος Σμύρνης 196.
ἀνυπότακτος 171. 213.
ἀξιόλογος 162.
ἀπαντή (lit.) 134.
ἀπερίσπαστος 105.
ἀπερνάω übersetzen 222.
ἀποδείπνιον (lit.) 132. 134.
ἀπόδειπνον (lit.) 131. 132. 134. 138. 225.
ἀποθηκεύειν 256.
ἀποκείρειν, den Mönch scheeren 112. 119. 143. 144. 154. 199. 216.
ἀπόκρεως 133.
ἀπόλυσις (lit.) 133. 138.
ἀπολυτίκιον (lit.) 131.
ἀπόλυτος (lit.) 137. 138.
ἀπολύειν (lit.) 131. 133. 179. 180.
ἀποστολικαὶ διατάξεις, die ap. Constitutionen 239.
ἀπόστολος, das Ritualbuch 260. Ed. princ. 1626 (Bretos a. a. O. S. 18).
ἀποταγή, ursprünglich von der ἀποταγή bei der Taufe auf die ἀποταγή des Mönchs bei der Weihe übertragen. Cfr. die ἀκολουθία τοῦ μεγάλου σχήματος im εὐχολόγιον. Im Uebrigen oben S. 2 Anm. 1. 117. 119. 204. 205.
ἀποτάσσεσθαι 113. 144. 205.
ἀπότυρωσις (lit.) 137.
ἀργέω (lit.) 138.
ἀργία (lit.) 116. 117. 132. 133. 137. 139.
ἀργύριον 113.
Ἄρειος 173.
ἀριστέω 136.
ἀριστήριον 124.
ἄριστον 137. 138. 139.
ἄριστοι, die ersten im Kloster 206.
ἀροτριᾶν 157.
Ἀρσένιος, Mönch 151.
Ἀρσένιος, Hegumenos v. Petru 162.
Ἀρσένιος, Iwirit 260.
Ἀρσένιος, d. Heil. 173.
Ἀρσένιος, Mönch 150.
ἀρτοποιεῖον 159.
ἄρτος 137. 139. 157. 207. 223.
ἀρτοφόριον 260.
ἀρχάριος Novize 249. 253.
ἀρχιεπίσκοπος 183. 184. 189. 210. 215. 229. 231. 234. 236. 241. 243. 248. 254. 263. 269.
ἀρχιερατικός 192. 246. 255.
ἀρχιερεύς 168. 176. 188. 189. 192. 194. 195. 196. 218. 221. 230. 232. 235. 239. 242. 247. 256. 267.
ἀρχιμανδρίτης 171. 261. 262. 267.
Ἀρχιστρατηγοῦ, Kloster 162.
ἀρχόντικος 141.
ἄρχων 165. 166. 172. 178. 219. 222. 239. 243. 244. 247.
Ἀσάνης, Johannes, König von Bulgarien 187. 189.
ἀσθένεια 144. 146. 160. 179. 187. 224. 225. 268.
ἀσθενεῖν 137. 139. 224. 252.
ἀσθενής 123. 139. 156. 252.
ἀσήμι Silber 212.
ἀσκεῖν 145. 146. 152. 188. 235. 263.
ἄσκησις 188. 192.
ἀσκητήριον 102.
ἀσκητής 217. 226. 245. 246. 247. 255.

ἀσκητικός 143. 145.
ἄσμα 177.
ἀσματικός 177.
ἄσπρον, Münze 217. 221. 222. 223. 245. 246. 257.
ἀτάραχος 105.
ἀτομικός 256. 257.
Αὐξεντίου, Ortsname 202.
αὐτεξούσιος 109. 218. 219.
αὐτοδέσποτος 107. 109.
αὐτοκράτωρ 194. 210.
ἀφορίστρα Gefängniss 136.
ἀφρόντις 117.
ἀφρόντιστος 105.
ἀφυπνιστής 135.
Ἀχίλλιος Κερασοῦντος 196.
ἀχτάρικον (türkisch) ἀχτ. ἐργαστήριον 246, Laden eines Gewürzkrämers, hier die Läden in Karyes, in denen Räucherwerk und heilsame Kräuteressenzen verkauft werden.

B.

Βαβυλών 165.
βαγένιον Fass 169.
βακτηρία 197.
βακτήριον 136.
Βαλμᾶς, Heg. v. d. Lawra 181.
Βανίτζα, Ortsname 202.
βάνω für βάλλω 220.
βαρελάκι, Fässchen 261.
βαρέλι Fass 261.
Βαρθολομαῖος, Heg. v. Soteros 162.
Βαρθολομαῖος, Heg. v. Nikolau 162.
Βάρνα 234.
βαρυμάνδυ 140.
βαρύς (lit.) 131.
Βασίλειος Ἱερισσοῦ 184.
Βασίλειος, d. Grosse 136. 140. 158. 170. 214. 222. 235. 238. 265.
Βασιλείου, Kloster 197. 202.
Βασίλιος, Mönch 151.
Βασίλιος, Bulgaroktonos, der Kaiser 155.
Βατάτζης, Johannes, der Kaiser 188.
Βατοπαίδιον, Kloster 154. 156. 157. 160. 162. 165. 197. 201. 227. 228.
Βελέγραδα 259. 269.
Βενιαμίν, Kelliot 255.
Βενιαμίν, Mönch 261.
Βέρροια 196.
Βερροιώτου, Kloster 162.
βῆμα (lit.) 131. 228.
Βηματάρισσα, Name einer Panagi in Watopedi 228.
βημόθυρα (lit.) 260.
βιβλίον βασιλικόν 170.
Βίγλα, Gebirgszug, der den Athos vom Festlande trennt 199.
βιωτικός 155.
Βλάσιος, Mönch 260.
βλαστολογητόν 139.
βλαττίον 194.
Βλάχοι 163—168. 182.
βοϊκός 156.
βορδωνάριος 138. 139.
Βόσνα 259.
βουβαθῶ von βουβαίνω stumm machen 225.
βουβάλιον, Büffel 222.
βουθύρετα 222. Das Wort habe ich nicht erklären können.
βουλευτής 205—209.
βούλλα 247.
βουνό Gebirge 252. 253.
βοῦς 156. 157.
βρῶμα 116. 120. 136—138.
βρῶσις 213.

Γ.

Γαβριήλ, Mönch 151.
Γαβριήλ, Protos 183.
Γαβριὴλ Θεσσαλονίκης 196.
Γαβριὴλ Ἀγχιάλου 234.
Γαβριήλ, Patr. von Constant. 241. 243. 248.
Γαβριήλ, Skitiot 254.
Γαβριὴλ Αἴνου 259.
Γαβριὴλ Σάμου 259.
Γαβριήλ, Archimandrit 236.
Γάδειρα 111.

γαία 256.
γάλα 163.
Γαλατᾶ 236.
γαληνότης (Titel) 153.
γάμος 113. 188.
Γάνος 241.
Γεδεὼν Εὐρίπου 241.
γεέννη 196. 241. 247.
Γεζῆ 230.
γελοιασμός 139.
γενέθλιον τῆς Παναγίας 134.
Γεννάδιος Ἡρακλείας 196.
Γεννάδιος Καστορίας 241.
Γεννάδιος, Lawriot 255.
Γεννάδιος, Esfigmenit 255.
γένος, Volk 239. 247.
γέννησις 134. 137. 142. 165.
γερουσία 169.
Γεράσιμος, Heg. v. Anargyron 162.
Γεράσιμος Ἡρακλείας 218.
Γεράσιμος Κυζίκου 231. 333.
Γεράσιμος Νικομηδείας 248.
Γεράσιμος, Heg. v. Russiko 265.
Γερμανὸς Κώου 269.
γέροντας 261. 263.
γέρων, im mönchischen Sinne bezeichnet nicht sowohl das Alter als die Würde oder die selbständige Stellung 104. 130. 137. 140. 148. 149. 154. 156. 157. 159—161. 164. 165. 170. 172. 173. 177. 200. 206. 213. 221. 223. 231. 234. 236. 241. 249. 250. 251. 252. 256. 260. 261.
γεῦμα 139.
γεωργεῖν 146.
Γεώργιος, Lawriot 130.
Γεώργιος, Mönch 150.
Γεώργιος, Mönch 150.
Γεώργιος, Heg. v. Iwiron 154. 162.
Γεώργιος Νικαίας 196.
Γεώργιος, d. Märtyrer 200.
Γεωργίου, Kloster 202.
γήϊνος 225.
γλήγορα sogleich 225.
γλυκασμός (mystisch) 226.
γλυκοπάλαια 169 wahrscheinlich süsser alter Wein.
γονυκλίνειν 132.
γονυκλισία 133. 136.
γοῦρνα 258; vielleicht liegt ein Schreibfehler vor, sonst unbekannt.
Γραικός 264.
γράμματα πλαστά 216.
γραμματεύς 261.
γραμματικός 207.
γραφεύς 244.
Γρέβεννα 269.
Γρηγέντιος, Proegumenos 263.
Γρηγόριος, Lawriot 130.
Γρηγόριος, Patr. v. Bulgarien 188.
Γρηγόριος, Heg. d. Lawra 195.
Γρηγόριος Καισαρείας 133.
Γρηγόριος Δράμας 248.
Γρηγόριος, Archimandrit 261.
Γρηγόριος, Geron 262.
Γρηγόριος, Proegumenos 263.
Γρηγορίου, Kloster 197. 202.
γρίζα grober Wollstoff für Kleider 217.
γρόσιο Piaster 246. 250—252. 254. 255. 257. 260. 262.
γυνή 104. 106. 114. 163. 167. 181. 209. 213.

Δ.

δᾳδίον Kienholz 149.
Δαθάν 230. 233. 236. 241.
δαιμονιώδης 108.
δαίμων 122. 154. 164. 165. 169. 173. 174. 176. 177. 181. 227. 231. 236.
δακκοῦλα 260, vielleicht für σακκοῦλα Säckchen, Futteral.
δάκρυον (myst.) 226. 228.
Δαμάλις 177.
Δαμασκηνός Θεσσαλονίκης 241.
Δαμιανός, Mönch 151.
Δανιήλ, Mönch 150.
Δανιὴλ Βερβαίας 196.
Δανιήλ, Ortsname 202.
Δανιὴλ Καρπάθου 241.
Δανιήλ, Archimandrit 261.
δᾴς Kienholz 157.
Δαυὶδ 164. 166. 184. 226.

Δέβραι 259.
δεκατία der Zehnte 165. 166.
Δέρκοι 233. 248. 266. 269.
δέσποινα (Titel) 227. 228.
δεσπότης (Titel) 165. 167. 168. 169. 170. 171. 175. 178. 180. 182. 193. 195.
δεσποτικός (lit.) 132. 134. 136. 137.
Δημήτριος, Mönch 151.
Δημήτριος, Grammateus 261.
δημοκρατία 206.
διαβάζω, lesen 225.
διαβολικός 163.
διάβολος 165. 167. 169. 173. 174. 204. 225. 240.
διαβολή 216.
διαθήκη 110. 123. 158. 161.
δίαιτα 119. 139. 203. 268.
διαιτᾶσθαι 137.
διακαινήσιμος (lit.) 131. 138.
διακονέω, vom Dienst im Kloster, ebenso die folgenden 116. 124. 127. 130.
διακόνημα 264.
διακονητής 129. 206. 207. 209.
διακόνι 222.
διακονία 106. 113. 116. 124. 126. 132. 135. 138. 139. 140. 147. 149. 207.
διάκονος (kirchlich) 161. 184. 198. 247.
διατύπωσις 123. 179. 239. 257. 264.
Διδυμότειχος 196.
δικαῖος, Titel des Vorstehers der Skiti 249. 250. 251. 252. 253. 262.
δικέλι Hacke 260.
Διονυσιάτικος 260.
Διονύσιος, Eremit 218.
Διονύσιος, Mönch 151.
Διονύσιος, ὁ ἱερός 238.
Διονύσιος, Skitiot 254.
Διονύσιος Νικομηδείας 259.
Διονύσιος Κρήτης 259.
Διονύσιος Μελενίκου 259.
Διονύσιος, Proegumenos 262.
Διονυσίου, Kloster 197. 202.
δίσκος (lit.) 212.
Δισύπατος, Beiname 189.
δόγμα 111. 169. 175.
δομέστικος, ὁ μέγας 171.
Δομέτιος, Protos 195.
δοξολογία (lit.) 138.
Δούκας, der Kaiser Βατάτζης 188.
Δούκας, der Kaiser Andronikos 194.
δουλεία 120. 138. 139. 148. 167. 171. 198. 200. 201. 223. 224.
δούλευσις 250.
δουλεύω 147. 148. 216.
δουλοπάροικος 163.
δοῦλος Sklav 113.
Δοχειαρίου, Kloster 162. 197. 202.
δρακόντιον 260, vielleicht von δράκος in corona pretiosa bei Du Cange.
Δράμα 248.
δρόσος (mystisch) 226.
Δρύστρα 231. 233.
δωδεκαήμερον (lit.) 137.
Δωρόθεος, Lawriot 130.

E.

ἐβγάζω, wegnehmen, wegthun 228.
ἐβγάλλω, wie das vorhergehende 222.
ἐβγήκατε von ἐβγαίνω, hinausgehen, abweichen 221.
Ἑβραῖοι 214. 221. 222. 223.
ἐγείρομαι 134. 135. 136.
ἔγκλειστος 163. 180.
ἔγκοιτον 140.
ἔγκριτος, Plural: die Ersten im Kloster 129. 162. 196. 197. 253.
ἔδεσμα 137.
Ἐζεκίας 166.
ἔθνη, Heiden 148. 172. 174.
ἐθνικός heidnisch 221, national 264. 266. 267.
εἰκονικός 214.
εἰκών 187. 214. 228. 260.
εἰσόδια τῆς Παναγίας 134.
ἐκκλησιάρχης 123. 136. 151.
ἐκκλησιαστικός 107. 143. 189. 192. 193. 198. 216. 230. 233. 234. 239. 240. 241. 242. 255. 256. 259. 266. 269.
ἔκκοπὴ θελήματος 111.

ἔκκριτος wie ἔγκριτος 205.
ἐκποιητικόν (rechtlich) 178.
ἐκτενή (lit.) 138.
ἐλαία 250. 261.
ἔλαιον 112. 136. 137. 138. 155. 185. 198. 200. 201. 202. 208. 217.
ἐλαιών 201. 260.
ἐλεημονητικῶς 113.
ἐλεημονύνη 178. 179. 254.
Ἑλένη, Tochter des Königs Asanes 188.
ἑλλόγιμος 164. 175. 176. 242.
ἐμπορία 157.
ἐμπορικός 155.
ἐμπόριον 159.
ἐνασκεῖσθαι 210. 215. 216. 217. 234. 235. 236. 264. 265. 267.
ἐνδημοῦσα σύνοδος 188.
ἐνδυμασία 251.
ἔνδοξος (Titel) 243. 244. 247.
ἐνορία 184. 188.
ἐνοριακός 240.
ἐνσφράγιστος 259. 261.
ἐνταλτήριον (γράμμα) 194.
ἐνταφιασμός 252.
ἔντιμος (Titel) 236. 241. 264. 266. 267.
ἐντολή (rechtlich) 163. 164. 165. 166. 167. 168. 170. 172. 173. 175. 178. 179. 181. 182. 183. 185.
ἐνυπόγραφος 123. 259. 261. 262.
ἐνυποσφράγιστος 261.
ἐξαποστειλάριον (lit.) 132.
ἐξαρχία 266.
ἐξαρχικός 266.
ἔξαρχος 199. 241.
ἐξασκεῖσθαι 102.
ἐξάψαλμος (lit.) 131. 133. 134. 186.
ἐξιστάναι (mystisch) 226.
ἐξυπνίζειν 135.
ἐξομολόγησις, Beichte 229.
ἑορτάσιμος (lit.) 134.
ἐπάγγελμα, des Mönchs 111. 112. 122. 140. 213. 255.
ἐπανοφώριον 140.
ἐπαρχία 165. 166. 172. 217. 236. 241.
ἐπιγόνατα 193.
ἐπιμανίκια 260.
ἐπινέμησις 194. 241. 248. 257. 259. 269.
ἐπισκοπή 188. 198. 199.
ἐπίσκοπος 146. 163. 168. 171. 172. 183. 184. 187. 188. 189. 192. 229. 236.
ἐπιστάτης, Beamter der Koinotes 243. 244. 245. 246.
ἐπιστημονάρχης 135.
ἐπισυνάπτειν (lit.) 135.
ἐπιτηρητής 135. 136. 154. 165.
ἐπιτιμᾶν 143. 168. 172. 179.
ἐπιτιμία 111. 136. 182.
ἐπιτίμησις 168. 178. 179.
ἐπιτίμιον 118. 135. 145. 149. 150. 155. 158. 183. 199. 207. 229. 230. 232. 233. 268.
ἐπιτραχήλιον 260.
ἐπιτροπή Commission 255. 256.
ἐπίτροπος 124. 125. 126. 127. 128. 129. 145. 173. 243. 244. 247. 255. 259.
ἐραστής (mystisch) 226.
ἐργοχέρω 224.
ἐργόχειρον 116. 214. 224. 250. 258.
ἐρέβινθος 137.
ἐρημίτης 180. 236.
ἔρθης von ἔρχομαι 223.
ἐρυθρός 173. 184. 189. 214.
ἑσπερινός (lit.) 131. 133. 134. 138. 186. 224.
Ἐσφιγμενίτης 255.
Ἐσφιγμένου, Kloster 162. 197. 202.
ἐσώκουρος 111.
ἑτεροδιδασκαλία 237.
ἑτερόδοξος 111.
εὐαγγέλιον, das Ritualbuch 260. Ed. princ. 1599 (Bretos a. a. O. S. 11).
εὐαγγελισμός (lit.) 146. 227.
εὐαγής (Titel) 107. 125. 126. 150. 160. 162. 191.
εὐγενής (Titel) 239. 243. 244. 247.
Εὐγένιος, Iwirit 263.
Εὐθύμιος, Iwirit 125.
Εὐθύμιος, Mönch 150.
Εὐθύμιος, Studit 150. 162.

Εὐθύμιος, d. H. 176.
Εὐθύμιος, Skitiot 254.
Εὐθύμιος 262.
εὐκτήριον 131.
εὐλαβής (Titel) 104. 106. 107. 108. 119. 120. 141. 142. 145. 149. 150. 153. 154. 156. 158. 160. 161. 162. 165. 191. 203. 210. 236. 241. 260. 261.
εὐλογητάριον (lit.) 186.
εὐλογία (mönchisch) 133. 138. 199. 200. 207. 208.
εὐνοῦχος 118. 147. 154. 173. 181. 183. 209.
Εὔριπος 241.
Εὐστάθιος, d. H. 105.
Εὐστρατίου, Kloster 162.
εὐτέλεια (Titel) 124. 175. 180.
εὐτελής (Titel) 152. 161. 162.
Ἔφεσος 188. 196. 241. 248.
ἔψημα 137.
ἑώθινος (lit.) 132.

Z.

Ζαγορά 187. 188. 189.
ζακέλλιος ὁ 109, wahrscheinlich für ὁ σακελλίου, welches siehe bei Du Cange.
Ζαχαρίας, Mönch 150.
Ζαχαρίας Κρήτης 241.
ζέον (lit.) 260.
ζευγάριον 149. 157.
ζεῦγος 156. 157.
Ζικχία 196.
Ζυγοῦ, Kloster 146. 162.
ζύμη 139. 157. 207. 261.
ζυμωτός 163.
ζωγράφος 150.
Ζωγράφου, Kloster 197. 202.
ζωνάριον 222.
ζῶον 113. 163. 164. 167. 174. 183. 199. 209. 216.

H.

ἡγουμενεία 107. 108. 109. 110. 158. 192. 193. 264. 267.
ἡγουμενεύω 156. 265.
ἡγούμενος 107. 109. 120. 122. 124. 127. 136. 138. 140. 142—151. 153. 154. 158—161. 164. 165. 167. 169—171. 177. 185. 194. 196. 198. 209. 211. 220. 266. 267. 268. Die Behauptung Goar's (Anm. zu Joh. Curop. Hist. ed. Bonn. S. 885) „ἡγούμενος est quicunque monasterii praefectus, καθηγούμενος qui simul sacris ordinibus est ornatus" ist nicht zutreffend. Es lässt sich kein Unterschied in der Bedeutung zwischen ἡγούμενος und καθηγούμενος festhalten.
Ἤλει 208.
Ἠλείας, Heg. v. Xeropotam 162.
Ἠλίας, Mönch 150.
ἡμίων 222.
Ἡράκλεια 196. 218. 231. 233. 241. 248. 259.
Ἡρώδης 170.
ἡσυχάζω (speziell mönchisch) 104. 115. 118. 164. 223. 224. 230.
ἡσυχαστήριον 118.
ἡσυχαστής 117. 142. 163. 164. 165. 171. 176. 245.
ἡσυχαστικός 185.
ἡσυχία 116. 117. 118. 121. 145. 146. 171. 182. 191. 192. 195. 205. 213. 229. 230. 232. 235.
ἡσύχιος 229.
ἦχος (lit.) 131. 132.

Θ.

Θάσος 105.
θεῖον 168. Die Stelle stammt aus den Scholien des Μάξιμος zu Dionys. Areop. de eccl. hierarch. Cap. VII (Opp. ed. Corder. I, S. 425). Zu θεῖον ist demnach κρίμα zu ergänzen.
Θεοδόσιος, Mönch 150.
Θεοδόσιος, der H. 176.
Θεοδόσιος, Patr. v. Constant. 229. 231. 234.

Θεόδουλος, Heg. v. Dochiariu 162.
Θεόδουλος, Mönch 150.
Θεόδωρος, Heg. v. Kalestru 162.
Θεόδωρος, Lawriot 170.
Θεοκτίστου, Kloster 150.
Θεομήτωρ 142.
Θεοτόκος 105. 111. 124. 128. 134. 142. 146. 149. 185. 186. 226. 228.
Θεοτόκου, Kloster 162.
Θεοφάνης, Lawriot 130.
Θεοφάνης, Protos 193. 194.
Θεοφιλής (Titel) 215. 229. 236.
Θεόφιλος, Mönch 151.
Θεοφόρος (Titel) 102. 124. 180. 185. 194. 196. 214. 215. 218. 231. 233.
Θεοφύλακτος, Protos 154. 156. 162.
Θεοφύλακτος (Titel) 126. 141. 165.
Θεσσαλία 241.
Θεσσαλονίκη 155. 188. 189. 196. 215. 236. 241. 245.
Θεωρέω (mystisch) 226.
Θεωρία (mystisch) 191. 226. 227.
Θηλυκός 199.
Θηλύς 113. 209.
Θήσαυρος ὁ νέος 260, Ritualbuch, enthält eine Sammlung von Predigten wie der Θήσαυρος des Studiten Δαμασκηνός. Ed. princ. 1610 (Bretos a. a. O. S. 14. Byzant. Zeitschrift II, S. 358).
Θυμίαμα 185. 198.
Θυμιατήριον (lit.) 131.
Θυμιατόν (lit.) 222. 250.
Θυμιάω 131.
Θυρωρός 135.
Θυσιαστήριον (lit.) 128.
Θωμᾶς, Mönch 150.

I.

Ἰάκωβος, Mönch 150.
Ἰάκωβος, Mönch 162.
Ἰάκωβος Ἱερισσοῦ 241.
Ἰάκωβος, Ortsname 262.
Ἰαφέθ 197.
Ἴβηρ 118. 125. 128. 129. 130. 198. 202.
Ἰβήρων, Kloster 154. 160. 162. 197. 226. 248. 249. 259. 261. 262.
Ἰγνάτιος, Mönch 150.
Ἰγνάτιος Νεοκαισαρείας 248.
Ἰγνάτιος Βόσνης 259.
ἰδιοκτησία 260.
ἰδιόκτητος 140. 205.
ἰδιοποιεῖσθαι 209.
ἰδιορίστως 113. 119.
ἰδιορρυθμία 205.
ἰδιόρρυθμος 213. 215. 222. 265.
ἰδιώτης Laie 147. 170. 220. 240. 244.
ἱερατικός 188. 242.
Ἱερεμίας, Mönch 162.
Ἱερεμίας, Patr. v. Constantin. 215. 218.
Ἱερεμίας Σοφίας 248.
ἱερεύς 131. 145. 170. 183. 184. 198. 236. 240. 241. 242. 249.
Ἱερισσός 184. 187. 188. 189. 215. 229. 241.
ἱερογραφία 214.
ἱερομόναχος 192. 194. 195. 210. 216. 217. 218. 235. 236. 242. 247. 254. 266.
ἱεροπραξία 240.
ἱερός sehr häufig.
Ἱεροσόλυμα 230. 231. 232. 233. 238. 239. 241.
ἱεροσφράγιστος 261. 262.
ἱερουσυλία 195. 205. 209.
ἱερόσυλος 199.
ἱεροτελεστία 189.
ἱερουργέω 146. 249.
ἱερουργία 193.
ἱερουργός 207.
ἱεροψάλτης 241.
Ἱλαρίων, Mönch 150.
Ἱλαρίων, Mönch v. Nikephoru 162.
Ἱλαρίων, Protos 173. 177.
Ἱλαρίων Τραπεζοῦντος 196.
Ἱλαρίων, Archimandrit 261.
ἱλαστήριον (lit.) 131.
Ἴμβρος 105.
ἱκετήριος (lit.) 229.
ἰνδικτιῶν 162. 184. 203. 210. 212. 218.
Ἰουδαῖοι 167. 168. 221. 230. 236. 241.

Ἰούδας 230. 233. 236. 240.
Ἰουστινιανός, I der Kaiser 170.
ἱστορέω, malen 226.
ἰχθύς 137. 138. 146. 157.
Ἰωακείμ, Patr. v. Constant. 210.
Ἰωακεὶμ Σκοπίων 259.
Ἰωακείμ, Archimandrit 261.
Ἰωακείμ, Patr. v. Constant. 263. 269.
Ἰωακεὶμ Δέρκων 266. 269.
Ἰωακεὶμ Δήμνου 269.
Ἰωάννης, Tzimiskes der Kaiser 114. 119. 125. 141. 150. 162.
Ἰωάννης, ὁ Ἴβηρ 118. 124. 125. 127. 128. 129.
Ἰωάννης, Lawriot 129.
Ἰωάννης, Chrysostomos 117. 260.
Ἰωάννης, Mönch 150.
Ἰωάννης, Mönch 151.
Ἰωάννης, Heg. v. Zygu 162.
Ἰωάννης, Heg. v. Kaspakos 163.
Ἰωάννης, Heg. v. Phakenu 162.
Ἰωάννης, Mönch 162.
Ἰωάννης, ὁ Τραχανιώτης 163. 170.
Ἰωάννης, ὁ Χορταϊτινός 170. 173. 177. 179.
Ἰωάννης, Komnenos der Kaiser 180. 181.
Ἰωαννίκιος, Heg. v. Watopedi 165.
Ἰωαννίκιος, ὁ Βαλμᾶς 181. 182.
Ἰωαννίκιος Νικαίας 260. 269.
Ἰωάσαφ, Ortsname 262.
Ἰωὴλ Μελιτήνης 196.
Ἰωσὴφ Μυτιλήνης 196.

K.

καβαλικεύω, reiten 221.
καθαιρεῖν 179. 189. 198. 240.
καθηγεῖσθαι 108.
καθηγητής 123.
καθηγούμενος 103. 106. 108. 109. 110. 115. 117—122. 124. 126—129. 131. 140. 142. 154. 156—161. 173. 185. 195. 204—210. 215. 229. 231. Siehe ἡγούμενος.
καθημερινός (lit.) 134.
κάθισμα (lit.) 109. 132. 133. 134. 135. 186. 200.
καθολικός 160. 195. 211. 217. 239. 260.
Καΐν 230. 233. 236.
καινοτομία, neue Lehre, daher Irrlehre 238. 240.
καινοτόμος 232. 234.
Καῖσαρ 173. 178.
Καισάρεια 233.
Καισάριος Πισιδείας 269.
Κακοαγάπιος 240.
Κακοαθανάσιος 238. 240.
Κακοιάκωβος 238. 240.
καλαγένιος von Zinn 260.
κάλαμος 214.
Καλέστρου, Kloster 162.
καλίγιον 140.
Καλλιάρα, Kloster 162.
Καλλιγράφου, Ortsname 202.
καλλιγράφος 129. 151.
Καλλίνικος, Mönch 150.
Καλλίνικος Τουρνόβου 231.
Καλλίνικος Δήμνου 241.
Καλλίνικος Χαλκηδόνος 269.
Καλλιούπολις 188.
καλόγηρος 173. 175. 177. 222. 245, siehe μοναχός.
καλογραία 217.
καλύβη, Haus einer Skiti 245. 250 bis 253. 261. 262.
καμηλαύκιον 217.
καμμία, fem. v. καθείς 225.
κάμποσον etwas 224.
κανίκλειον 125.
κανονίζω 107. 140. 170. 206.
κανονικός 102. 150. 170. 184. 190. 194 216. 239. 247. 255. 263. 266. 267. 268.
κανονισμός 255. 264. 266.
κανών (liturgisch u. rechtlich) 113. 122. 124. 126. 131—135. 138. 141 bis 143. 145. 149. 150. 151. 158. 161. 162. 179. 186. 188—191. 207. 209. 213. 217. 225. 235. 249. 263. 265—267.
καπάσιον Hut 194.

καπηλεῖον 176.
καράβι Schiff 219.
Καραί oder Καρεαί, Mittelort der Athosklöster 154. 159. 165. 170. 174. 185. 199. 200. 201.
Καρακαλληνός 255.
Καρακάλλου, Kloster 165. 177. 197. 202.
Κάρπαθος 241.
Καρυαῖς 259. 260, siehe Καραί.
κάρυον 137.
Κάσπακος, Kloster 162.
Κασσανδρεία 259.
Κασταμονίτου. Kloster 165.
κάστανον, die Kastanie 137. 216.
καστανία oder καστανιά der Kastanienbaum 252. 253.
Καστορία 241. 259.
κάστρον 176. 187.
κατακόρως 116.
κατάλυσις (lit.) 187.
καταλύω (lit.) 186.
κατανυκτικός (lit.) 132.
κατάνυξις (mystisch) 227.
Καταστένον 236.
κατάστιχον 244. 246.
κατήχησις 127. 136.
κατηχουμενεῖον 123.
Κατζαρίου, Kloster 202.
κατοῦνα 164.
Καυσοκαλυβίτης, Bewohner der Skiti Καυσοκαλύβια 255.
καυσόφυλλα 258.
κειμήλιον 243.
κέλλα 164.
κελλαρίτης 113.
κελλεῖον 216. 217. 260. 261.
κελλίον 103—107. 114—118. 121. 135. 140. 144. 147. 160. 169. 173. 177. 185. 187. 199—201. 204. 220. 223. 224. 231. 234—236. 246. 255—258.
κελλιώτης 115. 117. 142. 147. 148 245. 246. 247. 255—260.
κελπάζι, türkische Bezeichnung, auf die sich eine bestimmte Steuer bezieht 68.
κεράσιον 217.
Κερασοῦς 196.
κηρίον 185.
κηροβούλλιον 188.
κηρός 198. 251. 253.
κιγκλίς (lit.) 131.
κιόσκι 260.
κιρνόν 137, von κιρνάω, κεράννυμι; also Mischung, sc. von Wein und Wasser; κιρνόν also etwa die dem Mönch jedes Mal zukommende Weinration.
κλαδευτῆρι, Sense 260.
κλάδος 139.
κλῆμα 217.
Κλήμης Μονεμβασίας 196.
κληρικός 171. 179. 236. 241.
κληρονομέω 252.
κληρονομία 250. 252.
κληρονομικῶς 113.
κληρονόμος 250.
κλίνη 225.
κλίνω τὴν κεφαλήν (mystisch) 225.
κλῖτος (lit.) 131.
κοίμησις τῆς Παναγίας 134. 149.
κοινοβιακός 215. 216. 223. 265. 267. 268.
κοινοβιάρχης 267.
κοινοβιάτης 213. 265.
κοινοβιᾶν 250.
κοινόβιον 111. 115. 182. 185. 192. 213. 215. 264—269.
κοινοβιοῦν 268.
κοινότης, die Gemeinschaft der Klöster 234. 243—247. 255—259. 264. 266.
κόκκινος 214.
κόκκος 137.
Κομνηνός 173. 188. 194.
κοντάκιον (lit.) 131.
κοπάνα, Stösser, Klöpfel 260. 261.
κόρος 138.
Κοσμᾶς, Mönch 151.
Κοσμᾶς, Mönch 151.
Κοσμᾶς, Mönch v. Tzinziluki 153. 161.
Κοσμᾶς, Heg. v. Philadelphu 162.
κοσμικός, aus dem allgemeinen Christlichen ins Mönchische übertragen 106. 107. 113. 114. 125. 141—144.

146—149. 153. 208. 213. 216. 246. 250.
κόσμος, in gleichem Sinne 102. 113. 122. 157. 173. 210. 213. 217. 222.
κουβαλέω hinbringen 163.
κουβένταις (romanisch) Zusammenkünfte 224.
κουβουκλείσιος 151.
κουκούλιον 140. 213. 214.
κούπα Becher 222. 260.
κουρά, Mönchsschur 110. 111. 119. 143.
κουρεύω 144. 147. 171. 176.
κουρσάριος 181.
κοχλιάριον 136.
κράνιον 214.
κρασί Wein 186. 223. 224. 261.
κρᾶσις 138.
κρασοβόλιον 139.
κρέας 163. 213.
κρέας τοῦ ὀτζακίου, Fleischration 68.
κρεβατόξυλα 258.
κρείττονες, soviel wie ἔγκριτοι 207.
Κρής 103.
Κρήτη 220. 241. 259.
κριθή 155. 217.
κριτάδες, Plural von κριτής 220.
κριτήριον 141. 165.
κριτής 218. 220.
κρόμμυον 163.
κροῦσμα 136. 137. 165. Das Schlagen des Weckholzes (σήμαντρον).
κρούω 133. 138.
κτῆνος 148. 149. 156.
κτήτωρ 200. 215. 249.
Κύζικος 196. 231. 233. 248. 269.
Κυμινᾶς, der Berg 102. 103.
Κυμινάτης 130.
κύνας der Hund 226.
Κυπριανὸς Τυάνων 196.
Κυπριανός, Patr. v. Const. 228.
Κύπριος 238. 240.
κυριακή Sonntag 131. 132. 133. 134. 137. 138. 186. 223. 229. 232. 234. 238. 239. 240.
κυριακόν, die Hauptkirche der Skiti 250. 252. 253.
κυριακὸς ναός 128. 131.
κυριαρχικός 255. 266.
κυρίαρχος μονή 256. 258. 262.
Κύριλλος, Esphigmenit 162.
Κύριλλος, Patr. v. Constant. 228.
Κύριλλος Μπόσνας 241.
Κύριλλος, Proegumenos 261.
Κύριλλος, Archimandrit 262.
Κύριλλος Γρεββένων 269.
κῶδιξ 176. 178. 244. 248. 253.
κώδων 136.
Κωνσταντῖνος ὁ Μονομάχος, der Kaiser 151. 152.
Κωνσταντῖνος, d. H. 166.
Κωνσταντίνου oder Κωνσταντίου, Kloster 197. 202.
Κωνσταντινούπολις 104. 168. 169. 171. 174. 183. 188. 189. 198. 210. 214. 216. 218. 229. 231. 234. 236. 241. 243. 248. 254. 259. 263.
Κῶον 269.

Λ.

λάδι Oel 186. 222. 261.
Λάζαρος, Mönch 151.
λαϊκός 135. 179. 199. 216. 218. 237. 268.
Λακεδαιμονία 196.
λαμποφόρος 131.
λαός 131. 152. 165. 167. 178. 180. 220. 228.
Λάρισσα 193. 269.
Λατῖνος 189.
λαύρα 103—112. 114—118. 120. 121. 123—130. 135. 140—142. 145. 148. 149. 154. 156. 157. 159. 160. 170. 176. 181. 185. 194—198. 201. 204. 205. 211. 215. 255.
Λαυριώτης 233. 255.
λαυσαϊκον 260, wahrscheinlich in vulgargriechischer Uebersetzung, deren Ed. princ. 1758 erschien (Bretos a. a. O. S. 79).
λάχανον 136. 137.
λειτουργία (lit.) 103. 120. 128. 133. 138. 146. 186. 193. 260.

λείφανον 228.
Λεόντιος, Bischof 163.
Λέοντος, Heg. v. Phalakru 162.
λέπρα 230.
λεπτοκάρυον 200. 202. 217.
λευκός 214.
Λέων, Patr. v. Constant. 181.
Λῆμνος 105. 115. 241. 269.
Λιβάδια, Ortsname 202.
Λίβανος 182.
λιτή (lit.) 133. 135. 138.
λίτρα 104. 136. 169. 185. 202. 217.
λογαριασμός 244. 250.
λογάς 108. 188. 196. 197.
λόγιος 125. 128. 139.
λογιστικόν (mystisch) 228.
λογοθέτης 189.
λόγος δικαίου oder δικαίων 170. 173. 255.
λόγχη 214.
Λουκᾶς, Mönch 151.
Λουκᾶς, Heg. v. Theotoku 162.
λυχνικός (lit.) 131—134. 138.
Λῶτ 219.

M.

μαγειρία 136. 137. 139.
μαγέρεμμα, Gekochtes Essen 223.
μαγγιπεῖον 139.
Μαδιναῖοι 167.
μαθηματικός 227.
μαθητιᾶν 121.
μαθητής 114. 115. 117. 142. 144. 145. 206.
Μαθθαῖος Σερρῶν 248.
μαΐστωρ 130.
Μακάριος Κυζίκου 196.
Μακάριος Διδυμοτείχου 196.
Μακάριος, d. H. 227.
Μακάριος Μεσημβρίας 234.
Μακάριος, Skitiot 254.
Μακάριος, Heg. v. Russiko 267.
μακάριος (Titel) 103. 104. 106. 107. 114. 115. 117. 123. 124. 181. 230. 232. 235. 239. 268.
μακαριότης (Titel) 239.
Μακρῆ, Kloster 197. 200.
Μαλαξός 241. Von den bei Sathas, Νεοελλ. Φιλολ. S. 184—186 angegebenen drei Μαλαξοί scheint keiner gemeint zu sein.
μαλία 163.
μαλωτός 140.
μάνδρα 143. 207.
μανδύλιον 201. 202.
μανδῦον 140. 217. 218.
μανουάλιον 260.
Μανουήλ, Patr. v. Const. 188.
Μανουὴλ Θεσσαλονίκης 189.
Μανουήλ, Palaeologos der Kaiser 203. 210.
Μάξιμος Ἐφέσου 196.
Μαγνισάλη, Kalywi 261.
μαργαριτάριον 222.
Μάρκος, Heg. 162.
Μαρώνη 196.
μασιά Feuerzange 260.
μεγαλειότης (Titel) 152. 154. 201.
μεγάλη ἑβδομάς 135. 138.
μεγάλη πέμπτη 135.
μεγάλη παρασκευή 135. 138. 228.
μεγάλη δευτέρα 138.
μεγάλη τρίτη 138.
μεγάλη τετάρτη 138.
μεγάλη μονή 148.
μεγάλη ἐκκλησία 194. 201. 236. 243. 244. 245. 247. 248. 264. 269.
μεθέορτον (lit.) 134.
Μεθόδιος, Mönch 104.
Μεθόδιος, Mönch 150.
Μεθόδιος Ἡρακλείας 231. 233. 241. 248.
Μελανά, Kloster 123. 141.
Μελενίκος 196. 259.
Μελέτιος Μπρούσης 231.
Μελέτιος Ἐφέσου 241.
Μελισσηνός 173.
μελισταγής (mystisch) 227.
Μελιτήνη 196.
μεμβράνα 248. 267.
μεμονωμένως 103. 117. 118.
μέση 148. 201.
Μεσημβρία 196. 234.

μεσονυκτικόν 186.
μεστοπάπουτζα 223. πάπουτζα sind niedrige Schuhe. Das Compositum ist unbekannt.
μετάνοια, der mönchische Kniefall 128. 132. 133. 135—137. 186. 206. 224. 225. 229. 230. 232; der Mönchsstand 266. 268.
μέταξα 213.
μετόχιον, die vom Kloster selbst verwaltete äussere Klosterbesitzung 105. 114. 127. 199. 206. 208.
μετριότης (Titel) 103. 105. 106. 108. 110. 141. 182. 210. 215. 218. 229. 231. 234. 235. 239. 264.
μέτρον 201. 202. 217. 261.
μητρόπολις 178. 189.
μητροπολίτης 167. 168. 171. 176—178. 181. 183. 188. 189. 196. 236. 239. 240. 266.
Μητροφάνης Φιλιππουπόλεως 196.
μικροψυχία 112. 118.
μισθαρνεῖν 145.
μισοῦρι 225.
Μιχαήλ, Maleïnos 103.
Μιχαήλ, Lawriot 123.
Μιχαήλ, Mönch 150.
Μιχαήλ, Mönch 150.
Μιχαήλ, Heg. v. Archistrategu 162.
Μιχαὴλ Θεσσαλονίκης 188.
Μιχαὴλ Νικομηδείας 196.
Μιχαὴλ Ἀναστασιουπόλεως 196.
μνημόσυνα 229. 232. 234. 235. 238 bis 240.
μόδιον 115. 155.
μοναδικός, mönchisch 102. 106. 107. 119. 120. 144. 148. 152. 213. 231. 250. 251. 255. 258.
μονάζω 135. 191. 229. 264.
μοναστηριακός 243. 245—247. 255 bis 257. 259. 261.
μοναστήριον, sehr häufig. Ein Unterschied von μονή ist im Allgemeinen nicht festzustellen.
μοναστής 230.
μοναστικός 266.
μοναχή 217.
μοναχικός 112. 140. 143. 144. 203 bis 205. 208. 209. 213. 265.
μοναχός, sehr häufig. Von Anfang an bis heute der officielle Name des Mönchs, καλόγηρος der vulgäre.
μονή, sehr häufig, siehe μοναστήριον.
μονήρης 102. 103. 232—235.
Μονομάχος, Beiname 151.
μονοσιτέω 137. 139.
μονότροπος 102. 137.
μονοφαγία 186.
μονύδριον 197.
μόνωσις 121.
Μοσυνοπολίτης 173.
μουζούριον 198.
μουκατᾶς Grundsteuer 68.
μουκατερινός 222. Bedeutung unbekannt.
μουλάριον 177. 222.
μπαλτᾶ (türkisch) Beil 261.
Μπόσνα 234. 241.
μποσταντζίπαση, der türkische Beamte des Athos 68.
μποχτζᾶ (türkisch) Tuch 260.
μπουκοσία Bissen 224.
Μπροῦσα 231.
Μυλοπόταμος, Ortsname 105. 118. 221.
Μυτιλήνη 196.
Μωσῆς 170. 173.
Μωυσῆς 219.

N.

νάρθηξ 131. 136. 138.
ναυπηγός 138. 139.
ναῦς 157.
νεκρώσιμος (lit.) 132.
Νεοκαισάρεια 248.
Νεόφυτος, Heg. der Lawra 154. 156. 160. 162.
Νεόφυτος Λακεδαιμονίας 196.
Νεόφυτος Βάρνης 234.
Νεόφυτος Χαλεπίου 241.
Νεόφυτος, Patr. v. Const. 257.
Νεόφυτος Κασσανδρείας 259.
Νεόφυτος Λαρίσσης 269.

νερό Wasser 164. 223. 262.
νησταία 103. 179. 186. 187. 235. 249.
νηφόντως 116.
Νίκαια 196. 231. 233. 266. 269.
Νικηφόρος, Phokas der Kaiser 102. 114. 115. 119. 124. 125.
Νικηφόρος, Patrikios 125.
Νικηφόρος, Mönch 150.
Νικηφόρος, Mönch 151.
Νικηφόρος, Mönch 151.
Νικηφόρος, Heg. v. Berroiotu 162.
Νικηφόρος, Mönch 162.
Νικηφόρος Νικομηδείας 231. 233. 241.
Νικηφόρου, Kloster 162.
Νικόδημος Ζικχίας 196.
Νικόδημος Κυζίκου 269.
Νικόλαος, d. H. 138.
Νικόλαος, Mönch 151.
Νικόλαος, Patr. v. Const. 163. 164. 168. 170. 173. 177. 178. 181. 183.
Νικόλαος Σερρῶν 196.
Νικολάου, Kloster 162.
Νικομήδεια 196. 231. 238. 241. 248. 259.
Νινευΐται 175.
νοερός (mystisch) 226.
νοητός 227.
νομή 200.
νόμισμα 114. 115. 140. 169. 170. 176. 201. 202. 214.
νομοκανόνιον 170.
νομοφύλαξ 181.
νούμερον 176.
νούμιον 140.
νυμφάς 221.
νυχθήμερον (lit.) 133.
Νωέ 218.

Ξ.

ξενοδοχεῖον 135.
ξενοδοχία 249.
ξενόκουρος 111. 112.
ξένος 109—113. 121. 147. 264.
Ξενοφῶντος, Kloster 197. 202.
Ξηροποτάμου, Kloster 162. 197. 200. 202.
ξηροφαγεῖν 136.
ξυλεία 258.
ξυλοκοπεῖον 200.
ξύλον 131. 133—135. 138. 157. 159. 164. 200. 252. 253.
ξυλουργός 138. 139.
ξυλοπάντουρα 171.

O.

ὀβολός 246.
οἰκοδομή 159.
οἰκοδόμος 149. 209.
οἰκοκύριος 185. 261.
οἰκονόμος 113. 120. 148. 149. 151. 156.
οἰκουμένη 172. 174. 218.
οἰκουμενικός 166. 172. 180. 183. 192. 193. 195. 203. 210. 215. 218. 228. 229. 231. 234. 236. 238. 239. 241. 243. 248. 254. 263.
οἶνος 106. 111. 137—139. 146. 155. 200. 201. 202. 224.
ὄκα (türkisch) = 1,28 Kilogramm 251. 253.
ὀκτώηχος, Ritualbuch, Ed. princ. 1520 (Bretos a. a. O. S. 2.).
Ὀλυμπιακὸν ὄρος 102.
ὁμοδίαιτος 244.
Ὁμολογγητοῦ, Ortsname 202.
ὁμολογία, Schuldschein 223. 224. 229.
ὁμόλογον, Pachtcontract 255. 256.
ὁμορόφος, unter einem Dache lebend 244.
ὁμοτράπεζος 244.
Ὀνουφρίου, Ortsname 202.
ὄξωθεν für ἔξωθεν 226.
ὀπισθάμβων (lit.) 128.
ὅποῦ, Partikel für alle Casus des Relativpronomens 195. 228.
ὀπώρα 137. 155.
ὀρθόδοξος 176. 237—240. 265.
ὄρθρος (lit.) 128. 131. 133—135. 138. 186. 225.
ὄρος 145. 190. 191. 196. 199. 210. 243. 256. 258. 263. 267.
ὅσιος (Titel) 102. 123. 130. 185. 192 bis 194. 210—212. 215. 229. 231.

234. 236. 242. 243. 247. 248. 255. 261. 266—268.
ὁσιότης (Titel) 240. 260. 262. 267.
ὅσπριον 136. 137. 198. 207.
Ὅσυρχᾶ, Ortsname 260.
ὀτζάκι, dasselbe wie das folgende 68.
οὐτζάκι (türkisch), Herd 260.
ὀφάριον 196.
ὀφώνιον 170.

II.

παγκοινία, gemeinsame Angelegenheit 258.
παιδίον 118. 147. 149. 170. 173. 175. 182.
παίρνω nehmen 221.
παῖς 161. 199. 208. 209. 216.
Παΐσιος Μεσημβρίας 196.
Παΐσιος Γάνου 241.
Παΐσιος, Chiliandarit 255.
πακάλικον ἐργαστήριον, Kramladen 246.
Παλαιολόγος 194. 210.
Παλαιστίνη 239.
παλάτιον 104. 166. 173. 175. 178.
παμφιλένιος 222, wahrscheinlich abzuleiten von πάφυλας, das Skarlatos (Λέξικον τῆς καθ' ἡμᾶς ἑλλ. διαλέκτου) mit feuille de laiton übersetzt; also etwa: mit Messingplättchen geschmückt.
παξιμάδιον 238.
πανάγιος 134. 181. 193. 195. 203. 224. 226. 228. 234.
Πανάρετος Ἡρακλείας 259.
πανήγυρις, Kirchweih 228. 258.
πανθέκτη, Ritualbuch, die Akoluthie des ganzen Jahres enthaltend 260. Ed. princ. (?) 1768 (Bretos a. a. O. S. 87).
παννυχίς (lit.) 128. 132.
Παντελεήμονος, Kloster 264. 267. 269.
Παντοκράτορος, Kloster 197. 202.
πάπας 215. 218.
παπᾶς 255.
παραβούτη 261. Eine Art von Gefäss.
παράδεισος 166.
παρακλητικόν, das Ritualbuch 260. Ed. princ. 1522 (Bretos a. a. O. S. 2).
παραμονή 132.
παραψίς 136.
Παρθένιος Χαλκηδόνος 231. 233. 241. 248.
Παρθένιος Δρύστρας 231.
Παρθένιος Σηλυβρίας 241.
Παρθένιος, Skitiot 254.
Παρθένιος, Skitiot 254.
Πάριος 238. 241.
πᾶς, syncopirt aus πάγεις von πάγω = πηγαίνω 224.
πάσχα 142.
πασχαλία 134. 136.
πατερικός 183. 235. 247.
πατήρ, sehr häufig für die älteren oder regierenden Mönche einer Gemeinschaft.
πατὴρ ἅγιος (Titel) 166. 167. 172. 174. 179. 180.
πατητῆρι 261, Kelter.
πατριαρχεῖον 188.
πατριάρχης 109. 163—183. 187. 189. 192. 195. 197—199. 203. 210. 215 bis 221. 228—232. 234. 236. 239. 241. 243. 248. 254. 257. 259. 263. 269.
πατριαρχικός 174. 193. 194. 196. 201. 216. 229. 231. 232. 234. 236. 238. 239. 248. 254. 259. 261. 265. 267. 269.
πατρίκιος 125.
πατρικός 210. 231. 233. 236. 240. 267. 268.
Παῦλος Mönch 141. 142.
Παῦλος, Mönch 151.
Παῦλος, Apostel 179. 237.
Παῦλος Φιλαδελφίας 196.
Παύλου, Kloster 197. 202.
Παφνούτιος Δρύστρας 234.
Παχώμιος, d. H. 182.
Παχώμιος, Mönch 213.
Παχώμιος, Iwirit 263.
πεζούλιον 226.
πεκούλιον 140. 222.

Πελοποννήσιος 215. 238. 240.
πεντάς 243.
πέντζαις (türkisch), unbekannt 68.
πεντεκοστή (lit.) 132. 133. 137. 145. 238.
πέπων 163.
περιζώνιον 260.
περιπόθητος (Titel) 230. 232. 235. 239.
Περιστερά, Kloster 119.
περιώνυμος 141. 152. 160.
Πέτρα, Kloster 197. 202.
πέτρα, Stein für das Quetschen der Oliven 261.
Πέτρος, Heg. v. Athanasiu 162.
Πέτρος, Skitiot 255.
Πέτρου, Kloster 162.
πηγαίνω, gehen 227.
πῆχυς, Elle 262.
πιθάρι 261, Fass oder Topf.
πινάκιον 202. 217.
πινακωτή 261.
πίναξ 214.
πίσσα 157.
Πισσιδεία 269.
πιττάκιον 174. 180.
πλάγιος (lit.) 131. 132.
πλάκα 261 Steinplatte.
πλακαρεῖον 260 Steinbruch ?
πλαστὰ γράμματα 216.
πληρεξούσιος 255.
πλοιάριον 155.
πλοῖον 154—157. 201.
πλύσιμα 261,
πνευματικός 103. 109. 113. 114. 118. 119. 123. 124. 127—130. 135. 138 bis 140. 143—147. 185. 192—194. 198. 203. 206. 207. 218. 236. 249.
ποινή 233. 235. 242. 253.
πολιτικός 151. 172. 243. 255. 263.
πολιτεία 174. 176. 191. 195. 203. 204. 206. 208—210. 213. 255. 267.
πολιτεύεσθαι 216.
πολίτευμα 267. 268.
Πολύκαρπος, Archimandrit 262.
πολύμι 261 Rinne für den Traubensaft.
πόμα 116. 120. 136.
πομπεύω 171. 173.
Πορταΐτισσα 253. Berühmte Panagia von Iwiron, bereits in der Goldbulle eines Michael Palaeologos von 1310 (in Iwiron) erwähnt, damals noch Πορτϊάτισσα genannt. In einem ὑπόμνημα zum 16. Aug. des Cod. 593 Iberit. vom Jahre 1540 bereits die spätere Form des Namens. Die Sagen von dem Bilde finden sich in der Ἀμαρτωλῶν Σωτηρία des Agapios Landos. Ed. princ. 1641.
ποτήριον ἅγιον 260.
πράσινος 214.
Πράτανος, Beiname 188.
πριμμικήριος 171.
προβάλλω (lit.) 120. 149.
πρόβατον (im wirkl. Sinne) 121. 156. 168. 177. 222.
προβολή (lit.) 122. 128. 129. 149.
Πρόδρομος, der Täufer 132. 138. 144. 248. 261. 262.
προεδρεύω 124.
προεστῶς, Vorsteher des Klosters 108. 109. 111. 112. 115—118. 120. 121. 128. 133. 139. 140. 158. 159. 204 bis 206. 234. 236. 241. 243. 245. 249. 251. 257. 258.
προέχω, von den regierenden Mönchen 108. 113.
προηγούμενος, Titel der regierenden Mönche in den idiorrhythmischen Klöstern 229. 231. 261—263.
προκείμενον (lit.) 132—134.
Προκόπιος Ἀβύδων 196.
πρόκριτοι siehe ἔγκριτοι 108. 128. 160. 239. 243. 247. 253.
προσκυνεῖν 138.
προσκύνημα 224. 225.
προσφάγιον 136.
προφητάναξ 231.
προφήτης 105. 108. 170. 173. 202. 219. 220. 223. 228.
προχειρίζεσθαι (lit.) 109. 128. 129. 158.

Πρωτάτον, der Sitz des Protos in Karyes, in dem auch jetzt noch die σύναξις τῆς κοινότητος der Klöster tagt. 194—198. 200—202. 217. Dieses Wort, das gebildet ist wie z. B. ἀρχιμανδριτάτον (oben S. 34 Anm. 5) und das ich nach 201, 20 und nach der heutigen Aussprache accentuirt habe, ist sonst nur in der Sprache der Rabbinen aufbewahrt worden, und zwar in den Midraschim Bereschit rabba c. 1, 16 und Vajjikra rabba c. 30, nach Schürer (Gesch. d. jüd. Volks 1890 I, 110) aus dem 6. u. 7. Jahrh. stammend. Hier bedeutet die Form פְּרַאטַא den Titel eines Staats- oder Stadtbeamten (Byzant. Zeitschrift II S. 544 in dem Artikel von S. Krauss).
τὰ πρῶτα φέροντες ἀδελφοί so viel als ἔγκριτοι 112. 118.
πρωτεῖον, der Rang des Ersten 191.
πρωτεύειν, „Protos" sein 104. 183, dem Kloster vorstehen 215.
πρωτεύεσθαι, „Protos" sein 201.
πρωτοκαθεδρία 197.
Πρῶτον, Kloster
Πρῶτος, der „Erste" des heiligen Berges 127. 141—144. 147. 149. 150. 153. 158. 160. 161. 162. 169 bis 174. 177. 181. 183—185. 189. 192—201. 210—212. 215. 220.
πτυάρι Schaufel oder Spaten 260.
πύλη (des Klosters) 140.
πυλωρός 140.
πυρκαϊά Feuersbrunst 258.
πυρόξυλα 200.
πυροστιά 260 Kohlenbecken.

P.

Ῥαβδούχου, Kloster 197. 202.
Ῥαγουλᾶ, Ortsname 260.
ῥακίον Schnaps 216.
ῥᾶσον 217.
ῥεντίνα, vielleicht von türk. rentesch, Schabeisen. Es könnte hier das Holz gemeint sein, das nicht von selbst fiele, sondern von den Bäumen mit der ῥεντίνα abgestossen wurde. Das Abstossen war verboten. 253. (Cfr. Skarlatos a. a. O. s. v. ῥεντές.)
ῥήτωρ 175. 179.
ῥινοκοπεῖν 172. 173. 177. 179.
ῥόγα 102. 142. 148. 149.
ῥογεύειν 115.
ῥωμαϊκός 244.
Ῥωμαῖοι 102. 119. 150. 187. 194. 210.
Ῥωμανός, II der Kaiser 103.
Ῥώμη, ἡ νέα 183. 210. 215. 218. 229. 231. 234. 236. 241. 243. 248. 254. 263. 269.
Ῥωσσικοῦ, Kloster 264. 267. 269.
Ῥῶσσος 260. 264. 265.
Ῥώσσων, Kloster 197. 202.

Σ.

Σάββας, ὁ ἡγιασμένος 176. 182. 185.
Σάββας, der Serbe 184.
Σάββας, Kelliot 255.
Σάββα, Kloster 197. 202.
Σάββα, Ortsname 200.
σάββατον 131—134. 137. 138. 146. 186. 223. 229. 232. 234. 238—240.
σαμδάμι (türkisch) 260 Leuchter.
Σάμος 259.
Σαμουὴλ Φιλιππουπόλεως 231. 233.
Σαμουὴλ Ἐφέσου 248.
σανίδιον 157.
Σαπφείρη 140.
Σαραβάρη oder
Σαραβαρίου, Kloster 197. 202.
Σαρακηνός 177. 197.
σαρανταήμερον (lit.) 196.
σαραντάριον, Almosen an die Priester, wofür diese alle 40 Tage der Geber gedenken (μνημονεύειν) müssen 217.
σατανᾶς 171. 226. 227. 240.
σατανικός 142. 152. 237. 254.
σεβαστός (Titel) 152. 169. 175.
σέλα (romanisch) Sattel 222.
Σέργιος, Mönch 130.

Σέργιος, Mönch 151.
Σέργιος, Skitiot 254.
Σεραφὶμ Μπόσνας 234.
Σέρραι 196. 241. 248.
Σερβία 184.
σεφὲρ ιμδάτι 253, Kriegssteuer.
Σηλυβρία 241.
σηκόνεσθαι, aufstehen 224.
σημάδιον 222.
σημείωμα, Urkunde 181.
σιγίλλιον 156. 195. 211. 220. 255. 256.
σιγιλλιώδης 193. 194. 210. 216. 218. 248. 257. 258. 265. 267. 269.
σίγνον 158.
Σίλβεστρος, Patr. v. Alexandrien 215. 217. 218.
Σίμωνος, Kloster 197. 202.
Σισάνιον 269.
Σισώη, Kloster 162.
σῖτος 115. 117. 217. 250.
σκαλιστῆρι 260. Schürhaken oder Gartenhacke.
σκάμνιον 136.
σκεῦος, Geräth 208.
σκευοφύλαξ 246.
σκήτη 169. 217. 229. 231. 234—236. 245. 246. 248—254. 256.
σκῆτις 201. 255. 261. 262. 264.
σκητιώτης 248. 250.
Σκόπια 259.
σκόροδον 163.
σκυθρωπάζω 225.
Σμύρνη 196.
Σόδομα 175. 219.
Σοδομίτης 219.
σολέμνιον 102. 114. 117.
Σολομών 169. 220.
Σόφια 248.
σπηλαῖον 191.
σπόγγος 214.
σπουδαῖος 191. 213. 217.
στάδιον 145.
στάσις 109. 132. 133.
στάζω (mystisch) 226.
σταφυλή 217. 261.
σταφυλιό 261.
σταφυλοπαράβουτα 261. Fass für de Traubensaft.
σταυροδρόμιον 200.
σταυρικός 105.
σταυροπηγιακός 229. 231. 234. 26 267. 269.
σταυροπήγιος 198. Es ist wahr scheinlich σταυροπηγιακός zu lesen
σταυρός 194. 200. 213. 214.
σταυροσίδηρον 260 Kreuzeisen, viel leicht für das Feuerloch auf der Herd.
σταυρώσιμος (lit.) 132.
Στέφανος, Protos 104.
Στέφανος, Mönch 119. 120.
Στέφανος, Mönch 151.
στιχάριον 260.
στιχηροκάθισμα (lit) 132.
στιχηρός (lit.) 132. 134.
στιχολογεῖν (lit.) 133. 138.
στιχολογία (lit.) 133. 138. 186.
στίχος (lit.) 131. 133. 134. 136.
Στούδιον, Kloster in Constant. 15 162.
στρατιῶται Χριστοῦ 214.
στυλίτης 163.
συγγενής 113. 199. 249.
σύγκλητος 166.
συγκοινοβιᾶν 251.
συγκοινοβιάτης 246. 268.
συλλειτουργός 215. 218. 229. 23 232. 235. 236. 239. 241. 242. 24 256. 267.
σύλλογος 108. 111. 160. 238.
Συμεών, Mönch 151.
Συμεών, Heg. v. Kalliara 162.
Συμεών, Heg. v. Karakallu 165.
Συμεών, Chartophylax 180.
Συμεὼν Λαρίσσης 196.
Συμεὼν Μαρώνης 196.
Συμεών, Archimandrit 261.
συμμοναστής 265.
συμφωνητήριον 256. 258.
συμφωνητικὸν γράμμα 255.
συναγωνίζεσθαι 260.
συναδελφή 217.
συναδελφός 230.

σύναξις (lit. u. rechtlich) 130. 133 bis 135. 142. 143. 149. 159—161. 170. 174. 184. 196—199. 207. 215. 245. 251. 253. 258. 259.
συναπτή (lit.) 131.
συνάπτειν (lit.) 133.
συνασκεῖσθαι 109. 261. 267. 268.
συνδιαιτᾶσθαι 268.
συνέταιρος 133.
συνθήκη 104. 204. 213. 216.
συνοδία, die mönchische Genossenschaft eines Klosters, Kellions, einer Kalywi 124—126. 128. 129. 140. 252. 255. 262.
συνοδικός 196. 210. 218. 230. 232. 234—236. 238—240. 242. 247. 248. 254—256.
σύνοδος 167. 168. 171. 176. 188. 189. 195—197. 199. 203. 207. 233. 239. 244. 255. 267.
συντεκνία 113. 146. 208.
συσκητιώτης 249. 250. 262.
σύσσημον 131. 134. 136. 137.
συστατικὸν γράμμα 145. 245. 251. 252.
σφραγίζειν 171. 244.
σφραγίς 150. 192. 193. 214. 244. 245. 254.
σχῆμα, das mönchische 102. 105. 106. 110. 111. 112. 144. 167. 209. 213. 214. 226. 227. 235. 250. 264.
σχολάζω (lit.) 138.
σχολή (lit.) 132. 137.
Σωτῆρος, Kloster 162.
Σωφρόνιος, Lawriot 130.
Σωφρόνιος, Patr. v. Jerus. 230. 232. 233. 235.
Σωφρόνιος, Patr. v. Constant. 236.

T.

τάγμα, mönch. Gemeinschaft 102. 113. 126. 191.
τακοῦμι 260 (türkisch) Garnitur, Service; hier die Geräthe, die zum Kelch gehören.
ταλκεργός 222. Mir unbekannt, an der Stelle durch μουλάρια zu erklären.
ταπεινότης (Titel) 127.
ταπείνωσις (Titel) 103. 105. 111. 113. 121. 122. 124. 129. 130. 158. 160.
ταπείνωσις, im eigentl. Sinne 115. 116. 122. 124. 127. 211. 212. 225. 235.
ταχρήριον (türkisch) 260. Einkassirungssteuer.
ταχρίλιον (türkisch) 246. Dasselbe wie das vorhergehende.
τεσσαρακοστή, ἡ μεγάλη 132. 135. 137—139. 146. 155. 179. 186.
τεσσαρακοστὴ τῶν ἁγ. ἀποστόλων 133. 137. 186.
τεσσαρακοστὴ τοῦ ἁγ. Φιλίππου 133.
τεσσαρακοστὴ τῶν Χριστουγένων 139. 186.
τέτοιος für τοιοῦτος 185. 224.
τετραευαγγέλιον 186. 224.
τεχνίτης 139. 140.
Τζάϊνος, Epiteret 165.
τζαλοκόπι (türkisch) eine Art Hacke 260.
τζάπα (türkisch) Hacke 260.
τζέπι-χουμαγιούν (türkisch) die Civilliste des Sultans 68.
τζερεμέδες 245 (türkisch) Strafgelder.
τζετίκιον 233. Mir unbekannt.
Τζιμισχῆς, der Kaiser 141.
Τζινζιλούκη 153. 161. Name des Klosters τῶν ἀναργύρων Ἑρμολάου καὶ Παντελεήμονος im Bosporus, jetzt Kuskundschuk (Ἐκκλ. Ἀλήθεια. Per. II. Tom. IV S. 410 Anm.).
τίμιος (Titel) 123. 126. 130. 152. 158. 174. 193. 195. 210. 216. 260—262.
τόκος, Zinsen 221. 246.
τουρκικός 244.
Τούρνοβον 231.
τράπεζα 112. 119. 133. 136. 138. 139.
Τραπεζοῦς 196.
Τραχανιώτης 163.
Τριποπολίτου, Ortsname 201.
τρισάγιος 131. 132. 135. 186.

τριχῶν ἀπόθεσις bei der Mönchsschur 112.
τριῴδιον (lit.) 134. 135. 137.
τριῴδιον, das Ritualbuch 260. Ed. princ. 1522 (Bretos a. a. O. S. 3).
τροπάριον 131. 135.
Τροχαλᾶ, Ortsname 201.
Τύανα 196.
τυμπανιαῖος in der Bedeutung von τυμπανίτης bei Du Cange 230. 233. 236.
τυπικόν 102. 133. 141—143. 145. 149. 151. 153—158. 160. 162. 177. 183. 184. 210. 241.
τύπος 109. 113. 124. 126. 129. 130. 137. 139. 143. 149. 153. 154. 155. 159. 161. 171. 172. 185. 186. 195 bis 197. 201. 210. 213.
τυραννίς 226.
τυρινὴ ἑβδομάς 137.
τυρίον 163.
τυρός 137. 186.

Υ.

ὑδρολόγιον 131. 134.
ὑδρομίκτης 181.
ὕδωρ 139. 200. 239.
ὑπεράγιος 105. 111. 124. 128. 146. 149. 185. 187. 226.
ὑπερμεσιτεύειν 211.
ὑπέρπυρον 205.
ὑπέρτιμος (Titel) 196. 230. 232. 235. 236. 239. 241. 242. 247. 256. 267.
ὕπνος 116. 125.
ὑπογόνατα 193.
ὑπογονάτιον 194.
ὑπόδημα 140.
ὑποδιάκονος 194.
ὑποζύγιον 222.
ὑποκάμισον 140.
ὑπομονέτικος 222 geduldig.
ὑπουργία 251.
ὑπουργός 142. 159. 160. 205. 206.
ὑποπόδιον 225.
ὑποταγή 115—118. 120. 122. 124. 127. 128. 130. 145. 147. 148. 176. 204. 205. 213. 234. 235. 249.
ὑποτακτικός 115. 145. 205. 249. 251. 252.
ὑποτάσσεσθαι 124. 176. 206. 210. 211. 212. 213. 217.
ὑποτύπωσις 130. 205—207. 210.
ὕφωσις (lit.) 132. 134.

Φ.

φάβα 137.
φαγοπότιμα 224.
Φακηνοῦ, Kloster 162. 201.
Φαλακρός, Epiteret 165.
Φαλακροῦ, Kloster 162. 202.
φαμελία 164.
Φανερομένου, Kellion 260.
Φαραώ 165.
φαρισαῖοι 214.
φατρία 108. 238. 240.
φατριαστής 239. 240.
φελόνιον 194.
φελλοκάλλιγα 201. Meines Wissens nur bei Ζαμπέλιος, Ἰταλοελληνικά S. 134 in einer Urkunde von 1273, der das Wort von φελλός, Korkeiche und caliga ableitet. Danach wäre an unserer Stelle die Lawra verpflichtet gewesen, für die Angestellten des Protaton die Schuhe zu liefern. Die bekanntere Form καλίγιον findet sich 140, 19.
φελώνιον 260.
Φιλαδέλφου, Kloster 162.
φιληδονία 116.
Φιλίπποι 188.
Φίλιππος, der Ap. 133. 137.
Φιλιππούπολις 192. 231.
Φιλοθέου, Kloster 197. 202. 262.
φιλοξενεῖσθαι 265.
φιλοξενία 114. 130.
φίλος, Freund 113. 187. 224.
φλωρίον 220.
φουντούκι (türkisch) Haselnuss 68.
φοράς 177.
φορολογία 172.
φοῦρνο 261.
φουσάτον 171.

φροντιστήριον 189.
φυλακὴ τῆς νυκτός (lit.) 130.
φυλακτήριον 214.
φυλετικός 266—268.
φυλλάδα Blatt, Heft 260.
Φωκᾶς, der Kaiser Νικηφόρος 189.
φῶτα (lit.) 132. 134.

X.

Χαλάνη 196. Cfr. Gen. 10, 11 und Jes. 10, 9 für Babel.
Χαλέπιον 241.
χαλκεύς 138. 139.
Χάλκευς, Ortsname 201.
Χαλκηδών 241. 248. 269.
Χάμ 196.
χαμευνία 106.
χαράτζια (türkisch) 245. 246. 253. Kopfsteuer.
χαριστική Schenkbrief 118. 145.
Χαρίτων, Patr. v. Constant. 182.
Χαρίτωνος, Kloster 197. 202.
χαρτζιλίκι (türkisch) 68. Abgabe.
χαρτοφύλαξ 173. 175. 180.
χειροτονέω 161. 172. 188. 189. 194. 195. 198. 199. 211. 220. 246.
χειροτονία 183. 189. 197. 199. 247.
Χιλανταρινός 253.
Χιλανταρίου oder Χιλανδαρίου oder Χελανταρίου 197. 198. 202.
χερίζω 224. 225, trennen.
χοιροβοσκός 169.
χορός 135. 136. 198.
χορταίνω 175. 223.
Χορταΐτης 177.
Χορταϊτινός 170. 173. 177. 179. 181.
χορτοκοπεῖον 200.
χρέος 221. 243. 265. Schuld.
χρεωστικός 244.
χριστιανοκατήγορος 177.
Χριστούγενα (lit.) 132. 139. 186. 215.
Χριστοῦ γέννησις (lit.) 134. 137. 142. 165.
Χριστόδουλος, Mönch 150.
Χριστοφόρος, Mönch 238. 240.
χρυσοβούλλιον 106. 107. 109. 110. 114. 115. 117. 119. 124. 125. 153. 154.
χρυσόβουλλος 109. 154. 156. 160. 191. 193. 194. 209. 210. 215. 219. 220. 221.
Χρυσόστομος 117. 260.
Χώρα 241.
χωράφιον 147.

Ψ.

ψαλίς 112.
ψαλμωδία (lit.) 120. 134.
ψαλτήριον, das Ritualbuch 224. 260. Ed. princ. 1486 (Bretos a. a. O. S. 1), allgemeiner für Begräbnissliturgie 252.
ψάλτης 228.
ψευδοησυχαστής 169.
ψευδοχάρτια 172.
ψωμί, Brot 223.

Ω.

ὠόν 137.
ὧραι (lit.) 132. 133. 135. 137. 186. 224.
ὡρολόγιον, das Ritualbuch 260. Ed. princ. 1545 (Bretos a. a. O. S. 4).
ὠχρός 214.

Nachträge und Verbesserungen.

Von den Druckfehlern habe ich nur die sinnstörenden verbessert.

S. 1 ist eine Fussnote ausgefallen mit dem Hinweis auf: Harnack, I Mönchthum, seine Ideale und seine Geschichte; ein Werk, dem viel für meine Arbeit verdanke.

S. 19, Anm. 4. Die Beantwortung der Frage nach dem Verhältniss d Typikon der Studiten zu dem des heiligen Sabbas ist näher gerüc nachdem A. Dmitrijevskij in den „Arbeiten der theol. Akademie Kiev" 1890 Januar S. 170—192 auch das politische Typikon d heiligen Sabbas herausgegeben hat. Das Werk aber ist erst v kurzem angezeigt (Byzant. Zeitschrift II [1893] S. 348). Es war dah von mir nicht mehr zu benutzen, blieb mir aber bis jetzt auch u zugänglich. Ich spreche die Vermuthung aus, dass das Typikon au die Grundlage für die Klostergesetzgebung Justinians bildet.

S. 32, Zeile 1 von oben lies: „abhängig" für „unabhängig".

S. 33, Zeile 3 und 4 von oben lies: „Καραί" und „Καρεαί" für „Καραι und „Καρεαῖς".
Zeile 5 von oben lies: „diesem" für „diesen".

S. 46, Anm. 3 lies statt des Punktes hinter „caupones" ein Komma.

S. 83, Zeile 19 von oben lies: „die dadurch bedingte grössere" für „d dadurch bedingten grösseren".

S. 118, 1 lies: „ἡσυχαστήρια" für „ἡσυχαστηρια".

S. 122, Anm. lies: „1 ἡμεῖς" für „25 ἡμεῖς".

S. 151, Anm. Zeile 2 von oben füg hinzu nach „unleserlich": „I".

S. 156, 22 lies: „Νεόφυτος" für „Νεόφοτος".

S. 160, 23 lies: „Βατοπεδίου" für „Βατεπεδίου".

S. 163 zu Urkunde VI. Zu spät bin ich leider aufmerksam geworden s die Anzeige in der Byzant. Zeitschrift I (1892) S. 637, nach der A. Mor mann in dem παράρτημα des 20—22. τόμος des Φιλολογικὸς Σύλλογ von Constantinopel (1892) S. 61—72 die vorliegende Urkunde hera gegeben hat. Doch zweifle ich nach der Umfangsangabe, dass d ganze Urkunde herausgegeben ist. Der Herausgeber hat auch n eine Handschrift benutzt.

S. 185, 6 lies: „τόπον" für „τύπον".

S. 194, 18 lies: „αὐτοκράτωρ" für „αὐτοκράτως".

S. 197, 10 lies: „τοίνυν" für „τοίνον".

S. 243. Zu Urkunde XX. Diese ist in der Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια von 1893, S. 62—63 von dem Lawrioten Ἀλέξανδρος nach einer Privathandschrift herausgegeben. Ich konnte keine Textvergleichung mehr vornehmen. Indessen ist die zu Grunde liegende Handschrift eine unvollständige. Es ist ausgelassen cap. 14 (nicht 15, wie Ἀλέξανδρος sagt), und zwar nicht ohne Absicht, denn es fehlt 247, 22 auch die Angabe, dass das Typikon 18 Capitel enthalte. Weiter wird vermisst die Aussage 243, 23, dass die ἐπίτροποι τοῦ κοινοῦ τῆς καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας bei der Abfassung des Typikon mitgewirkt haben. Ferner ist ausgelassen 244, 11—18, wo wiederum die Autorität der Grossen Kirche in Frage kommt. Eine Auslassung gleichen Inhalts findet sich endlich 247, 14. Die Handschrift ist demnach eine absichtlich veränderte. Das 14. Capitel ist ausgelassen, weil die Steuern der Kellioten zur Zeit des Schreibers nicht mehr die gleichen waren. Die übrigen Kürzungen wollen dem Patriarchen in Constantinopel sein Aufsichtsrecht streitig machen. Sonst finden sich nur geringfügige Varianten.

S. 276 u. 277. Zu Urkunde IX, XII und XV. Ich habe unterlassen zu bemerken, dass ich die Interpunktion der Urkunden nach dem Sinn gestaltet, da ich die alte nicht mehr entziffern konnte. Ich habe demnach auch den Acut und den Gravis zuweilen geändert. Die Urkunden behalten häufig den Gravis vor der Interpunktion bei.

Druck von Hartmann & Wolf in Leipzig.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

BOOK DUE-WID

NOV 6 1978

CANCELLED

JUN - 8 1978

STALL-STUDY

CHARGE